

Pressespiegel 2025



Berichtszeitraum: 01. Januar 2025 – 31. Dezember 2025

Geschäftsstelle Allianz für Beteiligung e.V.

Augustenstraße 15

70178 Stuttgart

Tel.: 0711 / 34 22 56 00

www.allianz-fuer-beteiligung.de

Inhaltsverzeichnis

1. EINFÜHRUNG.....	3
2. Presseberichte zu den Förderprogrammen	4
2.1. Presseberichte zum Förderprojekt „Kickstart Klima“	6
2.2. Presseberichte zum Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche“	27
2.3. Presseberichte zum Förderprogramm „Quartiersimpulse“	49
2.4. Presseberichte zum Förderprogramm „Beteiligungstaler“	212
2.5. Presseberichte zum Förderprogramm „Gut Beraten!“	290
2.6. Presseberichte zum Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“	345
3. Presseberichte zu den Kooperationen.....	417
3.1 Presseberichte zum Projekt „Wahlkreistage! Bürger*in und Politik im Gespräch“	419
3.2 Presseberichte zum Kooperationsprojekt „Einmischen? Mitmischen!“	430

1. EINFÜHRUNG

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Wir sind davon überzeugt, dass gesellschaftliche Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Beteiligung von Bürger*innen besser gemeistert werden können. Deshalb entwickeln wir als Allianz für Beteiligung Maßnahmen, um Bürgerbeteiligung als Ergänzung der repräsentativen Demokratie in Baden-Württemberg nachhaltig zu verankern. Dabei sind uns drei Punkte besonders wichtig.

- I. Die Bedarfe, die zivilgesellschaftliche Akteur*innen bei Beteiligung haben.
- II. Der Dialog auf allen Ebenen, durch den Beteiligung überhaupt erst gelingen kann.
- III. Gruppen einzubeziehen, die sich bei der Gestaltung unserer Demokratie und Gesellschaft bislang weniger einbringen.

Die Arbeit der Allianz für Beteiligung umfasst Netzwerk- und Bildungsangebote, Veranstaltungen sowie Förderprogramme zu verschiedenen Themen der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg. In diesem Pressespiegel haben wir für Sie die Pressemeldungen aus dem Jahr 2025 zusammengefasst. Sie finden hierin Artikel und Meldungen über unsere geförderten Projekte, Veranstaltungen sowie Kooperationsprojekte.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Entdecken

Ihre Allianz für Beteiligung



**Baden-Württemberg
Staatsministerium**

Die Allianz für Beteiligung wird gefördert vom Staatsministerium Baden-Württemberg:

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

2. Presseberichte zu den Förderprogrammen

2.1. Presseberichte zum Förderprojekt „Kickstart Klima“

Presseberichte



zum Förderprojekt Kickstart Klima



Das [Förderprojekt »Kickstart Klima«](#) bietet seit 2023 zivilgesellschaftlichen Initiativen finanzielle Unterstützung für ihr konkretes Projekt zum Thema Klimaschutz vor Ort. Zu Klimaschutzprojekten zählen alle Aktivitäten, die dazu beitragen, das Klima zu schützen, wie beispielsweise Maßnahmen zum Reduzieren von CO₂-Ausstoß und Energieverbrauch. Konkret können dies Baumpflanzaktionen, Tauschbörsen für Gebrauchsgegenstände oder die Installation von Photovoltaikanlagen sein. Die Themen der Klimaschutzprojekte sind frei wählbar und werden mit einem Sachkostenzuschuss von bis zu 6.000 € unterstützt.

Das Angebot richtet sich an zivilgesellschaftliche Gruppen mit und ohne eingetragene Rechtsform in Baden-Württemberg, verbunden mit dem Ziel, in Baden-Württemberg einen aktiven Beitrag zum Thema Klimaschutz zu leisten. Neben der Projektumsetzung ist der Aufbau sowie die Verstetigung des in der Projektdurchführung erworbenen Wissens ein Projektschwerpunkt. Hierzu besteht die Möglichkeit, Begleitmaßnahmen in Form von Dialog-Veranstaltungen sowie Beteiligungsmaßnahmen durchzuführen oder externe Beratung zur Weiterentwicklung oder Verstetigung des Projektes in Anspruch zu nehmen. Diese Begleitmaßnahmen können ebenfalls im Rahmen der Finanzierung übernommen werden.

Weitere Informationen: [Förderprojekt »Kickstart Klima«](#)

Speyer-Kurier (/) / Kuriere (/kuriere) / Umwelt/Klima-Kurier

Altlußheim soll erblühen

26.03.2025

Umwelt/Klima-Kurier (/kuriere/umwelt-klima-kurier) Gemeinde Altlußheim (/region/gemeinde-altlussheim)

Initiative „Altlußheim – Na KlaR!“ stellt sich vor



(/fileadmin/Media/2025_1-4/Screenshot_2024-10-11_at_18-01-19_Wasserwerk_wird_zum_Trauzimmer__002_.png)

Altlußheim. Im vergangenen Jahr startete in Altlußheim mit Unterstützung der Kliba (Klimaschutz- und Energieberatungsagentur in Heidelberg) und in Kooperation mit Klimaschutzmanagerin der Gemeinde, Carina Hamsch, das Klicks-Projekt, in dem sich engagierte Altlußheimer Bürgerinnen und Bürger zusammenfanden, um vor Ort nach Möglichkeiten zur Abmilderung der Folgen des Klimawandels zu suchen.

Aus dem Projekt ist die Initiative „Altlußheim – Na KlaR!“ entstanden. Die Initiative hat sich für dieses Jahr einige interessante Projekte vorgenommen und selbstverständlich, so betonen es die der beiden Klimaschutzpaten Christine Eisenhofer und Dr. Gerd Eisenhofer, leben diese nicht zuletzt von der Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger.

Derzeit sind folgende Projekt in Arbeit:

Anlegen eines Umweltgarten am Wasserhäusel

Als Maßnahme zur Abmilderung der Folgen der im Sommer hohen Temperaturen planen wir die Schaffung zusätzlicher Begrünungsflächen beim Wasserhäusel, einem „Wahrzeichen“ von Altlußheim. Hier soll in Abstimmung mit der Gemeinde ein Umweltgarten geschaffen werden, der nicht nur die Vielfalt der heimischen Pflanzen (schwerpunktmäßig klimaresistente Bäume, Sträucher und hochwachsende Gräser) widerspiegelt, sondern auch – und das ist uns über die reine Klimaschutzmaßnahme hinaus besonders wichtig – als sozialer Treffpunkt zwischen Jung und Alt dient und den älteren Ortsteil Altlußheims, die sogenannte Siedlung, mit dem Neubaugebiet Hockenheimer Flur verbindet.

Unter dem Motto „Frühlingserwachen am Wasserhäuschen in Altlußheim“ möchten wir über dieses Projekt am

Samstag, 05.04.2025 von 13 – 15 Uhr

vor Ort informieren. Im Rahmen einer Pflanzenbörse bieten wir einheimische Pflanzen und Blumen zum Auspflanzen an.

Auch über die geplante Umgestaltung und Begrünung der Fläche um das Wasserhäuschen können Sie sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen informieren. Für Kinder bieten wir ein Schätzspiel und die Möglichkeit zum Basteln an. **Wir wünschen uns das Wasserhäuschen zukünftig als Ort der Begegnung.**

Dieses Projekt wird von der Klima-Stiftung Baden-Württemberg gefördert und von der Allianz für Beteiligung unterstützt.

Ideenwerkstatt zur Förderung der nachhaltigen Mobilität in Altlußheim

Die Situation innerhalb unserer Gemeinde ist gekennzeichnet durch nichtvorhandene Fahrradwege, teilweise mit privaten Pkw zugeparkte Bürgersteige, die deren Benutzung für Menschen mit „fahrbarem Untersatz“ (Kinderwagen, Rollatoren, Rollstühle) erheblich erschweren. Mit unserer Ideenwerkstatt zur nachhaltigen Mobilität vor Ort wollen wir diese Missstände beseitigen unter breiter Beteiligung der Altlußheimer Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten ein Konzept erstellen, dass die Anliegen aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, ruhender Kfz-Verkehr, fließender Kfz-Verkehr) berücksichtigt.

Da wir davon ausgehen, dass eine Vielzahl von Ideen generiert wird und die Wünsche der Bürger teilweise konträr sein werden, haben wir für dieses Projekt einen externen Berater als Moderator hinzugezogen. Das Projekt wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat und von der Allianz für Beteiligung unterstützt.

Eine erste Informationsveranstaltung wird am **Mittwoch, 09.04.2025 um 19 Uhr** im Bürgersaal im Bürgerhaus stattfinden.

Zusätzlich werden wir uns an der Europäischen Mobilitätswoche mit einem Aktionstag am **Samstag, 20.09.2025** auf dem Festplatz beteiligen.

Einrichtung eines Repair Cafés

In den kommenden Monaten soll in Altlußheim ein Repair Café entstehen. Das Motto lautet: Ressourcen schonen und Spaß dabei. Vorgesehen ist die Reparatur von Fahrrädern und alles um das Umgestalten gebrauchter Kleidung. Durch die Erhaltung noch gebrauchsfähiger Güter wird ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet. Weiterhin ist mittelfristig die Unterstützung bei der Reparatur elektronischer Kleingeräte vorgesehen. **Die Gruppe sucht noch aktive Helferinnen und Helfer und eine geeignete Räumlichkeit in Altlußheim.**

Mit dem BUND haben wir eine Exkursion in den Altlußheimer Wald initiiert. Die Veranstaltung wird am **Sonntag, 22.06.2025** stattfinden. Details werden zeitnah mitgeteilt.

Um alle Vorschläge und die vielen Ideen zu realisieren, freuen wir uns über jede Altlußheimerin und jeden Altlußheimer, die gerne bei uns mitarbeiten möchte, sei es bei einem einzelnen Projekt, als dauerhafter „Mitstreiter“ oder um sich zunächst über Themen zum Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung zu informieren.

Kontakt: [klimaschutzpaten\(at\)altlussheim.org](mailto:klimaschutzpaten(at)altlussheim.org)

Text und Foto: Gerd Eisenhofer



Speyer-Kurier (/) / Kuriere (/kuriere) / Umwelt/Klima-Kurier

„Altlußheim Na Klar!“ lädt zum Frühlingserwachen am Wasserhäuschen

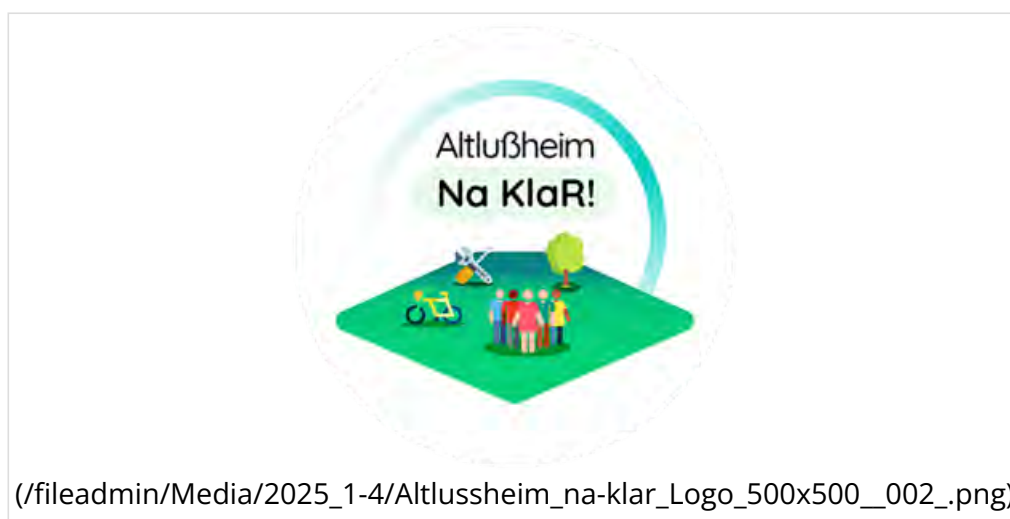
29.03.2025 |

Umwelt/Klima-Kurier (/kuriere/umwelt-klima-kurier) Gemeinde Altlußheim (/region/gemeinde-altlussheim)

in Altlußheim mit einer Pflanzenbörse am 05.04.2025 von 13 – 15 Uhr ein.

Altlußheim.

Veranstalter: Die



KlimaSchutzInitiative „**Altlußheim Na Klar!**“. Sie bietet einheimische Pflanzen und Blumen zum Auspflanzen an.

Auch über die geplante Umgestaltung und Begrünung der Fläche um das Wasserhäuschen können Sie sich bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen informieren.

Für Kinder wird ein Schätzspiel und die Möglichkeit zum Basteln angeboten. Die Initiative wünscht sich das Wasserhäuschen zukünftig als Ort der Begegnung.

Die KlimaSchutzInitiative „**Altlußheim Na Klar!**“ freut sich auf Ihren Besuch.

Dies ist ein Projekt der Allianz für Beteiligung. Gefördert von der Klimaschutz-Stiftung Baden-Württemberg.

Kontakt für Fragen: klimaschutzpaten(at)altlussheim.org

Text und Logo: KlimaSchutzInitiative „Altlußheim Na Klar!“



Plöger: „Wir denken zu kurzfristig“

Meteorologe und Klimaexperte Sven Plöger war in Bad Krozingen zu Gast / Bürger sehen neue Mitte kritisch

Bad Krozingen. „Wir müssen die Welt enkelfähig machen“, diesen eindringlichen Appell richtete der bekannte Meteorologe und Klimaexperte Sven Plöger an die gut 200 Bürger, die kürzlich ins Albnäum gekommen waren. Ziel der Veranstaltung „Schwammstadt – oder Schwammregion“, die der Arbeitskreis Klimaschutz unter der Schirmherrschaft der Stadt organisiert hatte: Bürgerinnen und Bürger zum gemeinschaftlichen Handeln für das Projekt Schwammstadt zu motivieren.

Nach der Begrüßung durch Werner Seitz und Carl Dyka (AK Klimaschutz), Moderator Henrik Langholf (Spirit for future) und einem Grußwort von Kurdirektor Rolf Rubsamen gab Stefanie Werner (badenova Energie) eine Übersicht über die Möglichkeiten, mit klimafreundlichem Wohnen zur Energie- und Wärmewende beizutragen.

In seinem Vortrag „Zieht euch warm an, es wird noch heißer!“ ging Plöger eloquent und humorvoll mit zahlreichen Beispielen auf

Ursache und Auswirkungen des Klimawandels ein. Trotz aller düsteren Prognosen vertrat er den Standpunkt, dass es mit einem unverzüglichen entschiedenen, aber auch flexiblen Handeln möglich sei, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf plus 2,1 Grad Celsius zu begrenzen. „Wir zerstören unsere Welt und wissen davon“, machte Plöger den Zuhörern bewusst. Die Welt, die durch den Klimawandel entstehe, habe mit der heutigen Welt nichts zu tun. Der Unterschied zwischen früheren Klimaänderungen und dem heutigen Klimawandel liege in der Geschwindigkeit der Veränderungen. Die Prozesse seien nicht linear, sondern exponentiell. „Wir denken zu kurzfristig, weil wir diese exponentielle Änderung nicht verstehen“, so der Meteorologe. Über den eindeutigen Trend würden zusätzlich große Schwankungen hinwegtäuschen. „Eine reaktionäre Klimapolitik macht keinen Sinn!“ Auch Bad Krozingen habe keinen Schutz vor dem Klimawandel. Deshalb solle sich jeder die Frage stellen: Was kann ICH tun? Mit seiner Botschaft



Sven Plöger appellierte an die Bürger und die Verwaltung. Foto: ahr

forderte Plöger die Zuhörer zum Handeln auf. „Dieser Planet braucht uns nicht, aber wir brauchen ihn!“

Im zweiten Teil des Abends tauschten sich die nach der Pause verbliebenen Anwesenden in kleinen Gruppen aus und formulierten ihre Ideen für eine Schwammstadt Bad Krozingen. Die Vorschläge reichten von der Renaturierung des Neumagens über die Pflanzung

von Bäumen und Büschen sowie die Entsiegelung von Flächen bis zur Installation von PV-Anlagen über Parkplätzen. Weitere Vorschläge betrafen die Anlage von Zisternen, die Umwandlung von Steingärten in grüne Gärten und mehr Fassadenbegrünung.

Die Innenstadt mit der neuen Mitte drohe zu einem Backofen zu werden, so die Befürchtung vieler Bürger. Eine Bürgerin steuerte die Idee bei, gemeindeeigene Agrarflächen umzugestalten, beispielsweise durch die Anlage von Hecken, um einen Kühleffekt für die Stadt zu erzeugen. Hydrologe Nikolaus Geiler, Mitglied der Podiumsrunde, ergänzte, dass man in einem Gesamtkonzept für das Stadtumfeld etwa auch die ursprüngliche Wiesenbewässerung reaktivieren und die Humusschicht verstärken müsse, damit sie mehr Wasser speichern könne. „Wir sind zu langsam. Wir brauchen eine Entbürokratisierung, um zu beschleunigen“, sagte Plöger abschließend. „Wir müssen uns frühzeitig vorbereiten, auch außerhalb der Stadt.“

Andrea Hagemann-Raffs



Beim Regionalgipfel in Waldstetten diskutierten Thomas Schneider (NaZuWa), Michael Harder (AfB), Dominik Schlotter (BBE), Bürgermeister Michael Rembold, Benno Bersch (NaZuWa), Oliver Beyn (NaZuWa, UB/Pfadfinder), Uli Götz (NaZuWa), Uli Seidl (NaZuWa) und Markus Bader (TV Wißgoldingen, CDU) über neue Ideen zum Klimaschutz.

Foto: Kappen

Gemeinsam für mehr Klimaschutz

Energie: Beim ersten Regionalgipfel in Waldstetten tauschten sich Kommunalpolitiker und Vereinsvertreter über regionale Klimaschutzideen aus. Gastgeber war das Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement. Bürgermeister Rembold kündigte weitere Projekte und Treffen an.

VON ALEXANDER KAPPEN

WALDSTETTEN. „Den Prozess, den wir hier im Kleinen angestoßen haben, möchten wir auf die große Bühne bekommen“, beschrieb Dominik Schlotter vom „Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement“ das Ziel des Workshops, der am Donnerstagabend im Vereinsheim der Waldstettener Pfadfinder stattfand. „Engagiert in starken Bündnissen – zusammen Ideen schmieden, gemeinsam Handeln für Klimaschutz“ war der Titel des Regionalgipfels. Auch Waldstettens Bürgermeister Michael Rembold war anwesend. Genauso wie die Waldstettener Gemeinderäte Mar-

kus Bader (CDU) und Oliver Beyn (Unabhängige Bürger). Der Turnverein Wißgoldingen war vertreten, der Nachhaltige Zukunft Waldstetten e.V. (NaZuWa) und der Verein „Omas for Future“. „Das hat Charme so ein Event hier“, lobte Thomas Schneider, Vorsitzender des „NaZuWa“. Das Vereinsheim der Waldstetter Pfadfinder bot den perfekten Rahmen für den Workshop. In aller Ruhe konnte man sich hier austauschen zum Thema regionaler Klimaschutz. Die Frage „Was ist Klimaschutz eigentlich?“ stand auf dem Programm. „Das spielt sich für mich in den vier Grundpfeilern Ernährung, Energie, Mobilität, Bauen ab“, war sich Dominik

Schlotter vom Veranstalter BBE sicher. Dann sollten alle Anwesenden von ihren Erfahrungen im regionalen Klimaschutz berichten. „Wir hatten zwei Streuobstwiesen angelegt mit dem Waldstetter Gartenbauverein, dann noch mit dem „NaZuWa“ eine Öko-Bikerstrecke auf dem Gemeindegebiet, und unser Kleintierzuchtverein würde gern eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Vereinsheim-Gelände anlegen“, berichtete der Waldstetter Bürgermeister. Auch ein Repaircafé sei in der Gemeinde angedacht, berichtete Bürgermeister Michael Rembold.

„Das muss nicht das letzte Event dieser Art gewesen sein“, betonte Michael

Hescher von der Allianz für Beteiligung Stuttgart (AfB), einem der beiden Veranstalter. Man wolle sich in Zukunft regelmäßig treffen, um den regionalen Klimaschutz voranzubringen. Waldstettens Bürgermeister berichtete von weiteren Erfahrungen in Sachen Energie sparen: „Ich habe 17 Vereine in der Umgebung angeschrieben, die eigene Liegenschaften besitzen, wer denn ein Photovoltaik-Projekt verwirklichen will. Jeder Verein berichtete mir unterschiedlichen Zielen in Bezug darauf“. Photovoltaik ist die direkte Umwandlung von Lichtenergie, meist aus Sonnenlicht, mittels Solarzellen in elektrische Energie.



KLIMA-Bewusstsein

Verständnis
Praxis
Wandel

- Förderung mit
Wissensvermittlung
Wichtig
- Klimadialog für
Dialog mit denen

Morgens

- Entwicklung von
Lern- und
Wissens-
angeboten
- Aufbau von
Kooperationen
Kommunikation
Kommunikation

Bio-Diversität

Wissens-
angeboten

Repair-Cafe
in die

- Reparatur



Regionalgipfel zum Thema Klimaschutz in Waldstetten

20.05.2025, 07:00 Uhr



Bei dem Treffen waren Vertreter der Kommunalpolitik sowie Akteure aus regionalen Vereinen, darunter Waldstettens Bürgermeister Michael Rembold (Mitte).
© NaZuWa

Im Vereinsheim der Pfadfinder fand ein Workshop mit Vertretern der Kommunalpolitik sowie Akteuren aus regionalen Vereinen zum Klimaschutz mit neuen regionalen Bündnissen statt.

Waldstetten. Im Vereinsheim der Waldstetter Pfadfinder fand ein bedeutender Workshop zum Thema Klimaschutz statt. Die Veranstaltung wurde von der Allianz für Beteiligung Stuttgart und dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement organisiert und stand unter dem Motto „Engagiert in starken Bündnissen – zusammen Ideen schmieden, gemeinsam Handeln für Klimaschutz“.

Anwesend waren Vertreter der Kommunalpolitik sowie Akteure aus regionalen Vereinen, darunter [Waldstettens Bürgermeister Michael Rembold](#), die Gemeinderäte Markus Bader (CDU) und Oliver Beyn (Unabhängige Bürger), sowie Vertreter des Turnvereins Wißgoldingen, des [Vereins „Nachhaltige Zukunft Waldstetten“](#) (NaZuWa) und der [Initiative „Omas for Future“](#).

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Dominik Schlotter vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement betonte das Ziel des Workshops: „Den Prozess, den wir hier im Kleinen angestoßen haben, möchten wir auf die große Bühne bringen.“ Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage „Was ist Klimaschutz eigentlich?“. Dominik Schlotter erläuterte, dass sich Klimaschutz für ihn in den vier Grundpfeilern Ernährung, Energie, Mobilität und Bauen manifestiert.

- Anzeige -



[Wolf GmbH](#)

Öko-Bikerstrecke, Photovoltaik und Repair-Café

Die Teilnehmer berichteten von ihren Erfahrungen und Projekten im regionalen Klimaschutz. Bürgermeister Michael Rembold berichtete von verschiedenen Initiativen in Waldstetten, darunter die Anlage von Streuobstwiesen, die Einrichtung einer Öko-Bikerstrecke und die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände des Kleintierzuchtvereins. Zudem ist ein Repair-Café in der Gemeinde geplant.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingebunden. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Michael Harder von der Allianz für Beteiligung Stuttgart betonte, dass dies nicht das letzte Event dieser Art sein solle. Man wolle sich in Zukunft regelmäßig treffen, um den regionalen Klimaschutz weiter voranzubringen.

Im Rahmen des Workshops wurden Ideen gesammelt und zwei Themen so weit entwickelt, dass sie als künftige gemeinsame Projekte in Betracht kommen.

Seit 40 Jahren
CDU-Mitglied

Herdwangen-Schönach Auf vier Jahrzehnte Mitgliedschaft im CDU-Ortsverband von Herdwangen-Schönach seit 1985 kann Waltraud Frensch zurückblicken, informiert der Ortsverband. Gemeinsam mit Schriftführer Frieder Kammerer besuchte Vorsitzender Simon Klai-ber die Jubilarin in Schönach.

Über den Begriff „erwachsen“ dachte man in den frühen 60ern noch anders, und so berichtete die gebürtige Berlinerin verschmitzt, als sie im Alter von 21 Jahren das erste Mal wählen gehen durfte, dass ihre Oma die Parole ausgab: „Wir wählen Adenauer und seine CDU, weil nur diese die Wiedervereinigung zustande bringen!“ – So viel auch zur Rolle der Frau in der angeblich so rückschrittlichen frühen Bundesrepublik; und so ging auch Waltraud Frensch ihren politischen Weg selbstbestimmt und souverän, immer im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sehr selbstbewusst hatte sie auch, damals noch in Plochingen und unterstützt von ihrem Mann, beschlossen: „Ich möchte CDU-Mitglied werden und in den Gemeinderat!“ Was dann aber doch nicht so ohne weiteres klappte. Kaum ins Oberland verzogen, bekam ihr Mann allerdings heraus, „die brauchen einen Vorsitzenden“ im örtlichen CDU-Verband – und war sich sicher: „Meine Frau macht das!“ Gewitzt auch der „Deal“ mit Parteifreund Heribert Kammel, der sich als Stellvertreter zur Verfügung stellte – unter der Prämisse, dass Waltraud Frensch ihrerseits in den örtlichen, von Kammel geleiteten, Kirchenchor eintritt. So funktioniert das auf dem Dorf; und es war nicht der schlechteste Deal, wie beide fanden, und so wurde Frensch dann auch noch drei Jahre später, nach dem überraschenden Tod ihres Mannes, als erste Frau überhaupt in den örtlichen Gemeinderat von Herdwangen-Schönach gewählt; ein Amt, das sie zehn Jahre, von 1994 bis 2004, bekleiden sollte. Und nochmal zehn Jahre länger, bis 2014, wirkte Frensch zudem als CDU-Ortsverbandsvorsitzende in Herdwangen-Schönach, insgesamt 23 Jahre also – durchaus prägende und gute Jahre für die Ortsgruppe, für eine gute und volksnahe Basisarbeit, für Deutschland. Nicht zuletzt fungierte Waltraud Frensch für die Frauen-Union als Kreisvorsitzende im Landesvorstand, schließlich noch lange Jahre als Kreis- und Bezirksvorsitzende ebenfalls im Landesvorstand der Senioren-Union. „Was ich sehr gemocht habe“, so die Jubilarin mit leuchtenden Augen, war „bei den Parteitagen dabei zu sein“; diese seien immer „wie Familientreffen“ gewesen für die engagierte Parteifunktionärin – und so war sie auch beim aktuellen „Familientreffen“ der CDU mit Manuel Hagel in Krauchenwies im März selbstverständlich mit dabei gewesen.



Simon Klai-ber (links) und Frieder Kammerer ehren Waltraud Frensch für ihre 40-jährige CDU-Mitgliedschaft. FOTO: CDU ORTSVERBAND



Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen würdigte ihre Absolventinnen und Absolventen bei einem Festakt in der Sigmaringer Stadthalle. 289 beendeten ein Bachelorstudium, 192 ein Masterstudium. Das feierten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Engineering, Informatik, Life Sciences sowie Business Science and Management. FOTO: FOTO SCHULTHEISS

Hochschule verabschiedet Studierende

- 481 Studierende beenden ihr Studium
- Absolventen von April 2024 bis Februar 2025
- Coronazeit erforderte Durchhaltevermögen

Sigmaringen 289 beendeten ein Bachelorstudium, 192 ein Masterstudium. Das feierten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultäten Engineering, Informatik, Life Sciences sowie Business Science and Management am Freitag mit ihren Verwandten und Freunden in der voll besetzten Stadthalle, informiert die Hochschule. Rektorin Dr. Ingeborg Mühlendorfer gratulierte in ihrer Rede allen zu ihrem Abschluss. „Sie haben alle einen anspruchsvol-

len Studiengang abgeschlossen“, sagte sie. Das sei eine Leistung, die nicht nur fachliches Wissen und Kompetenz widerspiegele, sondern auch ein Beweis für Durchhaltevermögen und die Fähigkeit sei, mit Schwierigkeiten fertig zu werden. Denn insbesondere die Bachelorabsolventinnen und -absolventen haben ihr Studium größtenteils mitten in der Pandemiezeit begonnen und standen in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und reiner Online-Lehre vor ganz besonderen Herausforderungen. „Diese Zeit war für uns alle ein riesiger Kraftakt“, sagte die Rektorin. „Aber wir wuchsen dabei auch so richtig eng zusammen und haben bei aller Last nie den Humor und die Geduld verloren.“ Die Leistungsfähigkeit, die die Absolventinnen und Absolventen in der Corona-Zeit und über ihr gesamtes Studium hinweg gezeigt haben, sei sehr

ermutigend. „Denn sie ist für mich ein Zeichen dafür, dass unsere junge Generation, die nun in die Unternehmen geht oder eigene gründet, Verantwortung für unsere Gesellschaft übernehmen kann.“

Moderation mit Musik

Den Abend moderierte Michael Malina, an der Hochschule Referent für Studienorientierung, der gemeinsam mit seiner Tochter Layla Stollbert auch für den passenden musikalischen Rahmen sorgte. Er interviewte Absolventinnen und Absolventen aller Fakultäten, die teils humorvoll, teils ernst auf ihre Studienzeit zurückblickten. Tatsächlich thematisierten sie fast alle die Zeit der Pandemie. Als Erstsemester zu starten, niemanden zu kennen und sich trotzdem zu motivieren, beschrieben die meisten als sehr heraus-

fordernd. Doch nach Corona wurde es schnell besser, und es entstanden vielfach enge Freundschaften. Insgesamt waren alle Wortbeiträge von Dankbarkeit, Gemeinschaftssinn und positiven Erinnerungen an die Studienzeit geprägt. Höhepunkt für die anwesenden Absolventinnen und Absolventen war dann ihre offizielle Verabschiedung. Sie wurden studiengangweise auf die Bühne gerufen, und Dekane und Studiendekane gratulierten ihnen persönlich. Im Anschluss an den offiziellen Festakt gab es bei Getränken und Fingerfood viele Gelegenheiten, um die Studienzeit Revue passieren zu lassen.

Im neuen Semester haben 182 neue Bachelorstudenten ihr Studium begonnen und 138 starten ein aufbauendes Masterstudium, was einem Plus von mehr als 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Das größte reisende Zirkuszelt der Welt

Circus Krone gastiert vom 22. bis 25. Mai mit seinem Sommertourneeprogramm „Farbenspiel – Gold Edition“ in Sigmaringen

Sigmaringen Den Zuschauern wird auf dem Stadthallenvorplatz vier Tage lang ein internationales Circusprogramm auf höchstem Niveau präsentiert, schwärmt der Veranstalter in einer Pressemitteilung. Freuen dürften sich die Besucher auf ein Feuerwerk der Zirkuskunst mit Weltklasseartisten, talentierten Newcomern, faszinierenden Tieren und Clowns: „Erleben Sie 150 Minuten voller Lachen, Staunen und Nervenkitzel!“ Das Programm bietet eine bunte Mischung von legendären Clowns über ein einzigartiges LED-Show-Ballett, das Sie so noch nie gesehen haben, bis hin zu Comedy mit Herz, Pfeil- und Bogenspielen, Handvoltigen auf rollenden Kugeln und einer lustigen Hunderasselbande. „Auch

atemberaubende Pferde, Kamele und majestätische Raubtiere werden die Besucher begeistern“, sind die Zirkusmacher überzeugt. Das neue Chapiteau ist demnach das Ergebnis jahrelanger Planung und kreativer Überlegungen: „Wir haben großen Wert auf ein einzigartiges Design gelegt, das den Spagat zwischen frischem Wandel und vertrauter Atmosphäre schafft.“

Besonders praktisch: Dank des mastenfreien Innenraums genießen die Besucher von jedem Platz aus eine ungehinderte Sicht. Vorstellungen sind am Donnerstag, 22. Mai, 15.30 und 19.30 Uhr; Freitag, 23. Mai, 15.30 und 19.30 Uhr; Samstag, 24. Mai, 15.30 und 19.30 Uhr und am Sonntag, 25. Mai, 10.30 und 14.30 Uhr. Tickets gibt es ab 20 Euro über eventim.de an den Circuskassen eineinhalb Stunden vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Die Vorstellung dauert 2,5 Stunden inklusive 20 Minuten Pause. Der Einlass beginnt eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Martin Lacey junior mit seinem Löwen Baluga ist einer von vielen Akteuren beim Sommerprogramm von Circus Krone. FOTO: CIRCUS KRONE

Neue Ringleitung spart wertvolles Trinkwasser

Nach rund 30 Jahren wird die Infrastruktur auf der Walder Festwiese optimiert, dank vieler freiwilliger Helfer

Wald Die Maßnahme zum Einsparen von kostbarem Trinkwasser in der Gemeinde, durch eine Optimierung der Wasserleitungen auf der Walder Festwiese, schreitet mit großen Schritten voran. Die Bauarbeiten sind gestartet und die Positionen für die neuen Schächte und für die Leitungen einge-messen, informiert Ralf Burth namens der Vereinsgemeinschaft Wald.

Zu Beginn der Erdarbeiten hatten sich alle Beteiligten zum obligatorischen symbolischen Spatenstich eingefunden. Hierbei zeigt sich auch die breite Beteiligung – sei es seitens der



Das Motiv zeigt Bürgermeister Joachim Grüner (links) mit vielen freiwilligen Helfern. FOTO: RALF BURTH

Kommune, den Regionalnetzen Linzgau sowie den Fachleuten aus den Bereichen Bau, Sanitär, Elektro und weitere freiwillige Helfer aus der Gemeinde. Es wurden fleißig Gräben ausgehoben,

Kernbohrungen hergestellt, Leitungen und Leerrohre verlegt sowie Schächte und Verteilerkästen gesetzt. Bis voraussichtlich Ende Mai wird die Maßnahme abgeschlossen sein, sodass zu Beginn

der Festsaison alles vorbereitet und erledigt sein wird.

Durch diese Maßnahme wird erreicht, dass durch die neu hergestellte Ringleitung kein wertvolles Trink-

wasser unnötig verschwendet wird, da das aufwendige Spülen der Leitungen stark reduziert wird beziehungsweise komplett entfällt. Gefördert wird diese Maßnahme durch das Projekt „kickstartKlima“, den Verein Allianz für Beteiligung und die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg. Dieses Netzwerk setzt sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg ein. Man ist davon überzeugt, dass gesellschaftliche Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern besser gemeistert werden können. Deshalb entwickelt die Allianz für Beteiligung Maßnahmen, um Bürgerbeteiligung als Ergänzung der repräsentativen Demokratie in Baden-Württemberg nachhaltig zu verankern.

BIETIGHEIMER ZEITUNG

SACHSENHEIMER ZEITUNG | BÖNNIGHEIMER ZEITUNG

**HIER BIN ICH RICHTIG
WEIL VIEL AUSWAHL
SCHÖN IST.**



Ingersheim

Förderung für neues Repair Café

Von Jörg Palitzsch 04.05.2025 - 18:31 Uhr



Das neue Ingersheimer Repair Café in der Begegnungsstätte wurde gut angenommen. Foto: /Martin Kalb

Das Angebot ist ab sofort an jedem ersten Samstag im Monat ab 14 Uhr in der Begegnungsstätte Wilhelmstraße geöffnet.

Das Ingersheimer Repair Café wurde am Samstag in der Begegnungsstätte Wilhelmstraße eröffnet. Zum Start erhielt das neue Projekt eine Förderung von 6000 Euro der Allianz für Beteiligung e.V., ein Netzwerk, das sich für die Stärkung der Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Mit der finanziellen Unterstützung kann das Projekt von Beginn an professionell aufgestellt und mit einer soliden Ausstattung versehen werden. Darunter Werkzeuge, Aufbewahrungsschränke und weitere notwendige Materialien. Eine wichtige Grundlage für das geplante Reparaturangebot, das auch in Ingersheim auf ehrenamtlichem Engagement und Gemeinschaftssinn beruht.

Premiere gut besucht

Bürgermeisterin Simone Lehnert sagte, es sei schon lange ihr Wunsch gewesen, ein solches Repair Café im Ort anzubieten, es habe auch Anfragen aus der Bevölkerung gegeben. Es lag dann in den Händen der Ehrenamtskoordinatorin Nadine Rösch, das Projekt umzusetzen. Am Samstag war die Begegnungsstätte dann auch sehr gut besucht. Spezialisten in roten T-Shirts beugten sich über die Geräte, um sie wieder in Schwung zu bringen. Lehnert sagte, dass das Angebot hoffentlich ein Selbstläufer werde und sich im Alltag integriere, hat sie doch selbst das Angebot schon in Anspruch genommen. So war an ihrem E-Bike ein Kabelschaden, ein Ersatzteil nicht zu finden. Im Repair Café wurde es wieder gerichtet, so habe sie rund 50 Euro gespart.

Ein Ort des Mitmachens

Dabei kann man alle defekte Alltagsgeräte wie Toaster, Staubsauger oder Drucker vorbeibringen, ebenso Kleinmöbel, Fahrräder und Kleidung. Alles kann man vorab bequem über die Website zur Reparatur anmelden. Während der Wartezeit in der Begegnungsstätte gibt es Kaffee und Kuchen, die Gäste sind eingeladen, sich mit anderen auszutauschen. So versteht sich das Repair Café als Ort des Mitmachens, Teilens und Lernens und ist ein Treffpunkt für Nachhaltigkeit und gelebte Nachbarschaft.

Anzeige

Dies betonte auch Joachim Partheymüller von Organisationsteam und Fachmann für Elektrik. „Wegwerfen war gestern“, laute das Motto, man gebe aber auch Hilfe zur Selbsthilfe. So könne man seine Geräte auch selbst reparieren. Alle Reparaturen seien kostenlos, Ersatzteile müsse man bezahlen. Freilich funktioniere das Repair Café nicht ohne Sponsoren, Partheymüller nannte die Ingersheimer Firmen Maler Männer und Vosseler Datentechnik. Geschäftsführerin Anni Schlumberger vom Verein Allianz für Beteiligung wies auf weitere Förderprogramme hin. „Es gibt viele Ideen und Erfahrungen in den Kommunen“, die man unterstütze.

Betont wurde, dass ein Repair Café zahlreiche Vorteile biete – sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht die Idee, kaputte Alltagsgegenstände zu reparieren, statt sie wegzuerwerfen. Dadurch werde aktiv Müll vermieden und die Umwelt geschont, so Bürgermeisterin Lehnert. Indem die Lebensdauer von Geräten verlängert wird, so ergänzte Partheymüller, spare man wertvolle Rohstoffe und Energie, die bei der Herstellung neuer Produkte notwendig wären. Gleichzeitig würde der CO₂-Ausstoß reduziert, was dem Klimaschutz zugutekommt.

Auch wirtschaftlich sind Repair Cafés sinnvoll: Die Reparatur ist meist günstiger als ein Neukauf. Das fördert ein bewussteres Konsumverhalten und hilft, den Wert von Dingen wieder schätzen zu lernen. Nicht zuletzt ist das Repair Cafés in der Begegnungsstätte ein sozialer Treffpunkt. Menschen aus der Nachbarschaft können zusammenkommen und sich austauschen. In dem neuen Angebot stecke noch einiges Potenzial, so Ehrenamtskoordinatorin Nadine Rösch. Sie hoffe auf viele weitere Reparaturen.

Rentner haben Anspruch auf gratis Hörgeräte

[Hörgeräte Vergleich](#) | [Anzeige](#)

Nagelpilz-Durchbruch schockiert Experten in Stuttgart

"Diese Methode funktioniert völlig anders als alles, was wir bisher gesehen haben."

[Heilratgeber](#) | [Anzeige](#)[Weiterlesen](#)

Wenn Neuropathie zuschlägt, versuchen Sie dies (es ist großartig!)

[SB](#) | [Anzeige](#)[Mehr erfahren](#)

Neue Regenwasserbank eingeweiht

"Helene" versorgt die Pflanzen am Südheimer Platz

Zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern hat der NABU Stuttgart am Südheimer Platz eine Regenwasserbank eingeweiht.



Einweihung der Regenwasserbank am Südheimer Platz
Foto: Foto: NABU Stuttgart

Die Bank wurde auf den Namen "Helene" (nach der früheren Stuttgarter SPD-Politikerin Helene Schöttle) getauft und an die "MachBar Süd" angeschlossen. Unter der Bank ist ein Regenwassertank mit 540 Litern Volumen eingebaut, der über die Dachrinne der "MachBar" gespeist wird. Mit einem Schlauch können die sich dort niedergelassenen Menschen die Pflanzen gießen und damit die Vegetation während der immer häufiger vorkommenden langen Phasen der Trockenheit am Leben erhalten. Gemeinsames Pflegen der Pflanzen und Bäume mit der Kraft des Regens beim gemeinsamen Plausch und der gemeinsamen Begegnung - das ist der Sinn dieses Projekts. Zudem vermittelt der NABU Stuttgart mit den speziell für dieses Projekt entwickelten Materialien für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Kindern, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist, z.B. mit der Regenbank Wasser

NABU Stuttgart
70173 Stuttgart

Folgen [Zum Profil](#)

Orte

Stuttgart

Kategorien

Panorama

Tiere, Natur & Umwelt

Passende Themenseiten

-  Deine Saison
-  Feste, Märkte &...
-  Freizeit & Unterhaltung

Mehr

zu sparen.

Brigitte Bohlinger vom NABU Stuttgart sagte: "Es geht primär darum, dass für solche Zwecke nicht unnötig Trinkwasser verschwendet, sondern Regenwasser genutzt wird." Regenmodule stellen die Regenbänke und das BNE-Material zusammen mit dem NABU Stuttgart auch anderen öffentlichen Einrichtungen wie etwa Schulen zur Verfügung.

Die Regenwasserbank am Südheimer Platz stammt von der Firma Regenmodule UG, gefördert wurde das Projekt vom Stuttgarter Klima-Innovationsfonds sowie vom Projekt "Kickstart Klima" der Allianz Versicherungen. Weitere Kooperationspartner sind das Quartiersprojekt KUGEL und die Stadtteilinitiative Heslach e.V.

Erscheinung

exklusiv online

von NABU Stuttgart
14.07.2025

Dieser Inhalt wurde von Nussbaum Medien weder erfasst noch geprüft. Bei Beschwerden oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte an den zuvor genannten Erfasser.

Anzeigen



Meyer + Kurz Immobilien
23.01.2026 · Stuttgart + 2



Betten Schmidt
23.01.2026 · Stuttgart + 4



Strategiebau Eva Kunz & Gerd H.
Serfass GbR
23.01.2026 · Stuttgart + 2

Ein Angebot von Nussbaum Medien

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Datenschutz-Einstellungen](#) [Barrierefreiheit](#) [FAQ](#) [Kontakt](#)

Verlag

[Unternehmenswebseite](#) [NussbaumID](#) [Abo abschließen](#) [Abo kündigen](#)

NUSSBAUM als App



Turn- und Sportverein 1924 Wald e.V.

SAVE THE DATE – Gaudi-Beach- /Rasenvolleyballturnier!



Gaudi-Beach- / Rasenvolleyballturnier

SAVE THE DATE

Wann: 29.06.2025 - 10:00 Uhr

Wo: Auf der Dorfweiese an der Zehn-Dörfer-Halle in Wald

Startgebühren 15 €

Anmeldeschluss: 20.06.25 an verwaltung@tsvwald.de oder über den QR - Code

Gespielt wird 4 gegen 4, der genaue Spielmodi wird noch entschieden und mit dem Spielplan bekannt gegeben. Duschmöglichkeiten sind vorhanden.

Wir freuen uns auf euer Kommen, eure Netz-Ninjas.



leben wollenden Bauern so ungleich gegeneinander gekämpft haben. Der Sieger wurde in die Kaiserliche Gnade aufgenommen, der Verlierer war zum Schwerte verdammt.

Die Vorstellung ist am Sonntag, 06. Juli 2025 um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Wald. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das christliche Bildungswerk Wald.

Vereinsgemeinschaft Wald e.V.

Kostbares Trinkwasser sparen – wir sind am Ziel angekommen

Die Maßnahme zum Einsparen von kostbarem Trinkwasser in der Gemeinde Wald, durch eine Neuverlegung der Wasserleitungen auf der Walder Festweiese, ist inzwischen abgeschlossen.



Die Ausführung der Baumaßnahmen begann am 07.05.2025 mit dem Einmessen der Leitungen.



In den darauffolgenden Wochen, wurden unter Mithilfe vieler freiwilliger Helfer, die Erdarbeiten ausgeführt.



Für die Entnahme von Trinkwasser wurden hochwertige und langlebige Materialien verbaut, so dass diese wieder einige Jahrzehnte genutzt werden können.



Die tiefen Gräben wurden wieder verfüllt und verdichtet.



Als letzte Aktion der freiwilligen Helfer, wurden die Flächen mit einer Egge abgezogen.



Christliches Bildungswerk Wald

500 Jahre Bauernkrieg - Aufruhr der Bauern

Der Bauernkrieg von 1524/25 kommt am Sonntag, 06. Juli 2025 als „Uffrur der Paurn“ auf die Bühne des Feuerwehrgerätehauses in Wald.

Matthias Lehmann, Michael Wenzler und Falko Hahn werden die grausame Geschichte mit 100 000 toten Bauern des „Bundschuh“ und angeblich nur wenigen Toten auf der Seite des adeligen „Schwäbischen Bunds“ mit überlieferten Worten und einer großen Bilderstrecke vortragen, aus der „Großen Landesausstellung Bad Schussenried – „Uffrur! 500 Jahre Bauernkrieg“ und des Landesmuseums Stuttgart. Dazu die Weißenauer Chronik von 1526 als Buchzeichnungen mit ihren kriegerischen Aufmärschen in Oberschwaben. Dazu die 1524 unaufhörlich vom Hochrhein, zum Hegau, Bodensee und nach Württemberg sich hinziehenden Kriegszüge. Ausgeleuchtet werden soll, warum die „Diener des Adels“ mit kleinem Volk und die nur das Evangelium

Zum Schluss wurde durch den Bauhof der Gemeinde Wald Rasen nachgesät, so dass von den Arbeiten auf der Festwiese bald nichts mehr zu sehen sein wird.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz, ebenso bei den örtlichen Firmen für ihre Unterstützung.

Allen voran geht ein besonderer Dank an Stefan Vollmer, der den gesamten Ablauf dieser Baumaßnahme geplant und jederzeit perfekt im Griff hatte.

Ebenso bedanken wir uns bei Daniel Maier von den Regionalnetzen Linzgau und Peter Braun-Droxner vom Bauhof der Gemeinde Wald, welche sich in ihrer Freizeit mit großem Engagement bei dieser Maßnahme eingebracht haben.

Nicht zuletzt bedanken wir uns auch bei der Allianz für Beteiligung e.V. Hier wurden wir im Rahmen des kickstartKlima Projekts mit einer Summe von 6.000,-- EUR gefördert, was nach dem Impuls der Zukunftswerkstatt der Gemeinde Wald, im Grunde den Anstoß zur Realisierung dieses Projekts gegeben hat.

Weitere Informationen zum kickstartKlima Projekt finden Sie auf der Website unter: <https://allianz-fuer-beteiligung.de>

Durch den Gemeinderat wurde die restliche Finanzierung positiv beschieden, wofür wir uns nochmals recht herzlich bei der Gemeinde Wald bedanken. Dadurch konnten im Rahmen dieser Maßnahme zusätzlich noch Leerrohre und Schächte für Kabel eingezogen werden. Weiterhin wurden noch zwei neue Stromverteilerkästen installiert, welche sämtlichen Veranstaltungen auf der Festwiese zugutekommen. Auch hier gilt ein besonderer Dank Johannes Restle, welcher sich federführend um den Bereich Elektro gekümmert und hierfür alles organisiert hat.

Die Vereinigungsgemeinschaft Wald e.V. freut sich über den erfolgreichen Abschluss dieses Projekts, so dass die Voraussetzungen für viele zukünftige Aktivitäten und Veranstaltungen auf der Festwiese gegeben sind.



Bericht: Ralf Burth

Fotos: Stefan Vollmer, Johannes Restle, Ralf Burth



Schützenverein Ruhestetten e.V.

Außerordentlichen Mitgliederversammlung des Schützenvereins 1960 Ruhestetten e.V.

Ort:	Wald-Ruhestetten, Eisenbahnstr. 2a
Tag:	13.Juni.2025
Uhrzeit:	19.00 Uhr
Versammlungsleiter:	Oberschützenmeisterin Janett Wiedmann
Protokollführerin:	Laura Kunzelmann
Anwesende:	35 Mitglieder
Wahlberechtigt:	32 Mitglieder
Abgemeldet:	2 Mitglieder

Die Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung erfolgte fristgerecht nach §10 der Vereinssatzung und für alle Mitglieder durch schriftliche Einladung und zusätzlich noch durch die Veröffentlichung im Amtsblatt der Gemeinde Wald.

Nach der Eröffnung der Versammlung begrüßte die 1. Vorsitzende Janett Wiedmann die Erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt.

1. Begrüßung
2. Wahlen
3. Falls dies nicht erfolgreich sind, Antrag auf Auflösung des Vereins

Zu Beginn gab es Dankesworte der 1. Vorsitzenden an die zahlreichen Helfer, die sie in ihrer Amtszeit unterstützt haben und sie in allen Belangen begleitet haben.

Der erste Punkt waren die Wahlen.

Die Vorstandschaft wurde laut §13 der Vereinssatzung, neu gewählt. Als Wahlleiter wurde Bürgermeister Joachim Grüner bestimmt. Als Abstimmungsart wurde von den Mitgliedern die offene Wahl erbeten.

1. Vorsitzende:	Gerhard Möll 30 Stimmen von 32 Stimmen, 2 Enthaltungen
2. Vorsitzender:	Egon Wolfensberger 31 Stimmen von 32 Stimmen, 1 Enthaltung
Kassierer:	Joachim Saat 30 von 32 Stimmen und 2 Stimmen Enthaltungen
Schriftführerin:	31 von 32 Stimmen, 1 Enthaltung
Kassenprüfer:	Janett Wiedmann 31 von 32 Stimmen, 1 Stimme Enthaltung Horst Muffler 31 von 32 Stimmen, 1 Stimme Enthaltung
Sportleiter:	Christian Vogel 30 von 32 Stimmen und 2 Stimmen Enthaltung
Jugendleiter:	Gebhard Nusser 31 von 32 Stimmen und 1 Stimme Enthaltung
Waffenwart:	Horst Borneck 31 von 32 Stimmen und 1 Stimme Enthaltung
1.Beirat:	Manuel Nabenhauer 32 von 32 Stimmen
2.Beirat:	Elke Kuster 30 von 32 Stimmen
3.Beirat:	Tim Podas 31 von 32 Stimmen
4.Beirat:	Roland Opitz 31 von 32 Stimmen

Danke an alle Neuen und Alten die sich bereit erklärt haben, nach einigen Diskussionen den Verein weiter am Leben zu erhalten.



Narrenverein Walbertsweiler Brückeler

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Sehr geehrte Mitglieder.

Am 12. Juli 2025 findet um 17:00 Uhr im DGH in Walbertsweiler unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt, hierzu laden wir alle aktiven sowie passiven Mitglieder recht herzlich ein. Familie und Begleitung sind ab 18:00 Uhr mit eingeladen, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Bitte bringt euer eigenes Besteck sowie Teller mit. Wer möchte darf auch gerne einen Salat mitbringen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Präsidenten
2. Tätigkeitsbericht der Schriftführerin
3. Kassenbericht der Kassiererin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Wahlen: 2. Präsident, Kassierer/in, Kassenprüfer (2 Personen)
7. Ehrungen
8. Ausflug
9. Dorffest 2025 in Wald
10. Wünsche und Anträge

Ehrenamtliche seelsorgerliche Begleiterin:

Angelika Müller, 88636 Illmensee, Sonnenhalde 22
Tel: 07558/9382055,
E-Mail: ramera@gmx.de

Diakonisches Werk

Gerhard Hoffmann, Sozialarbeiter
Tel: 07552/5622,
E-Mail: g.hoffmann@diakonie-ueberlingen.de

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Ehe-, Familien-, Lebens- und Sozialberatung

Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag
9 bis 12 Uhr und Termine nach Vereinbarung.
Sabine Gerstenmaier, Kurberatung, Verwaltung
Tel: 07552/5622,
E-Mail: s.gerstenmaier@diakonie-ueberlingen.de

Vereinsmitteilungen

5. Walder Flohmarkt mit Kinder-Teppichflohmarkt

Am 26. April 2025 findet der 5. Walder Flohmarkt von 10 - 17 Uhr auf dem Vorplatz der Zehn-Dörfer-Halle statt. Der Erlös aus den Standgebühren und dem Verkauf von Essen und Getränken werden wieder für einen guten Zweck in der Gemeinde Wald

gespendet. Der Flohmarkt ist ausschließlich für private Anbieter gedacht. Anmeldeformulare und weitere Informationen unter 07578-9217267 oder per Mail an flohmarkt-wald@web.de. Wir freuen uns über viele Flohmarktstände und natürlich über viele Besucher.

Nachbarschaftshilfe Wald**Kurs Demenzgestaltung im Alltag**

Am Samstag, den 24.05.2025, 9 - 17 Uhr und Samstag, den 31.05.2025, 9 - 17 Uhr im Feuerwehrhaus Wald. Kursleiterin ist Elfriede Marino („Mutti lässt grüßen...“). Die Veranstaltung ist für Teilnehmer und Teilnehmerinnen kostenlos. Anmeldung bei Andrea Eul 07578/1587, Nachbarschaftshilfe Wald oder carifoe-nbh@t-online.de bis 10. Mai 2025.



Ortsverband Wald-Hohenfels

Gemütlicher Nachmittag mit Vortrag

Der VdK-Ortsverband Wald-Hohenfels lädt seine Mitglieder zu einem gemütlichen Nachmittag am Mittwoch, 23. April 2025 um 14.00 Uhr ins Clubhaus des SV Liggersdorf ein. Frau Claudia Krall vom Pflegestützpunkt Landkreis Sigmaringen wird uns in einem Vortrag über Neuerungen in der Pflegeversicherung ab 2025 berichten.

**Turn- und Sportverein 1924 Wald e.V.****Mitgliederversammlung 2025 des****TSV 1924 Wald e.V.**

Wann: Samstag, 03. Mai 2025, 19:00 Uhr
Wo: Feuerwehrhaus Wald
Was gibt's: Interessante Berichte vom Sportjahr, Events und Finanzen
Was noch: Essen und Trinken
Eine Anmeldung bis zum 23.04.25 wäre super, ihr könnt euch bei event@tsvwald.de oder per WhatsApp bei Edgar anmelden. Die Tagesordnungspunkte findet im Mitteilungsblatt.
Wir freuen uns auf Euch!

Mit sportlichen Grüßen Eure Vorstandschaft

Vereinsgemeinschaft**Wald spart wertvolles Trinkwasser**

Die Gemeinde, die Zukunftswerkstatt, die Regionalnetze Linzgau sowie die Vereinsgemeinschaft haben ein Projekt angestoßen, welches nun zur Umsetzung kommt.

Aber der Reihe nach.

Auf der Walder Festwiese wurden vor vielen Jahren durch die Vereinsgemeinschaft, Wasser-, Abwasserleitungen und Stromkabel verlegt. Diese Infrastruktur ist nun in die Jahre gekommen und muss, auch aufgrund des Baumbestands entlang des Fußwegs angepasst werden. Zusätzlich müssen die Wasserleitungen regelmäßig gespült werden, um die Hygienevorschriften einzuhalten, wodurch viel Trinkwasser verschwendet wird.

Dies war der Ansatz dazu, im Zuge der Neuverlegung der Leitungen, die Verschwendung des Trinkwassers so weit als möglich zu reduzieren bzw. im Optimalfall komplett zu vermeiden. Durch mehrere Gespräche mit der Gemeindeverwaltung, dem Bauhof und der Regionalnetze Linzgau, konnte eine Lösung gefunden werden, mit welcher dieses Ziel ermöglicht wird.

Die Zukunftswerkstatt tat außerdem noch die Möglichkeit auf, in den Genuss von Fördermitteln zu kommen. So wurde durch die Vereinsgemeinschaft ein Antrag für das „Kickstart Klima“ Projekt gestellt, welcher zur Freude aller Beteiligten positiv beschieden wurde. Da die Investitionen die Fördersumme deutlich übersteigen, hat der Gemeinderat entschieden, die weiteren Kosten zu übernehmen und dafür entsprechende Mittel in den Haushaltsplan aufgenommen.

In der letzten Projekt-Besprechung wurde die weitere Vorgehensweise besprochen, die Bestellung der notwendigen Materialien in die Wege geleitet sowie ein Zeitplan für die Maßnahme aufgestellt, die bis zur nächsten Veranstaltung auf der Festwiese, dem Sommerfest des Musikverein Wald, abgeschlossen sein soll.

Bei diesem Projekt engagieren sich neben der Kommune, fachkundige Bürgerinnen und Bürger, sowie Gewerbetreibende aus der Gemeinde und der näheren Umgebung.

Wir halten Sie über die weiteren Fortschritte dieses nachhaltigen Projekts auf dem Laufenden.

Was ist die „Allianz für Beteiligung“ überhaupt?

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Wir sind davon überzeugt, dass gesellschaftliche Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Beteiligung von Bürger*innen besser gemeistert werden können. Deshalb entwickeln wir als Allianz für Beteiligung Maßnahmen, um Bürgerbeteiligung als Ergänzung der repräsentativen Demokratie in Baden-Württemberg nachhaltig zu verankern. Dabei sind uns drei Punkte besonders wichtig. Erstens: Die Bedarfe, die zivilgesellschaftliche Akteure bei Beteiligung haben. Zweitens: Der Dialog auf allen Ebenen, durch den Beteiligung überhaupt erst gelingen kann. Und Drittens: Gruppen einzubeziehen, die sich bei der Gestaltung unserer Demokratie und Gesellschaft bislang weniger einbringen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter: <https://allianz-fuer-beteiligung.de>



MGV Sängerkranz Glashütte-Kappel

Alteisensammlung Sängerkranz Glashütte-Kappel

Sa., 26. April 2025

Wo: Walbertsweiler, Glashütte und Kappel

Das Sammelgut sollte ab 09.00 - 11.00 Uhr am Straßenrand zur Abholung bereit liegen. Wir möchten darauf hinweisen, dass nur Gegenstände, welche zum größten Teil aus Metall bestehen gesammelt werden. Nicht zum Schrott gehören beispielsweise Alufolien, Kühlgeräte, Autowracks, schadstoffgefüllte Metallgefäße, Autoreifen... Falls sie Hilfe benötigen oder Nachfragen haben melden sie sich bitte telefonisch ggfs. Abholung auch am Freitag möglich. Tel: 0172 2934997 (Anton Hübschle Vorstand)

Aus der Nachbarschaft

Stellenanzeige Oberschwaben Tourismus

Die Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG) mit Sitz in Bad Schussenried ist die regionale Destinationsmanagement-Organisation für die Ferienregion Oberschwaben und das Württembergische Allgäu. Einen Aufgabenschwerpunkt bildet die Förderung des Tourismus und die Bündelung und Vermarktung der touristischen Angebote und Aktivitäten der Region

Die Geschäftsstelle der OTG sucht zum 01.06.2025 eine **BÜROFACHKRAFT (m/w/d) in Teilzeit 50%**

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: www.oberschwaben-tourismus.de/info-service/stellenangebote

Haben Sie Lust unser Team zu ergänzen?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bis **Sonntag, 27.04.2025** mit Angabe des möglichen Eintrittstermins bitte per E-Mail an misch@oberschwaben-tourismus.de.

Für Rückfragen kontaktieren Sie gerne unsere Geschäftsführerin Frau Petra Misch, misch@oberschwaben-tourismus.de Tel. 07583 92638-23

Hallenbad Meßkirch

Am Feldweg 26, 88605 Meßkirch, Tel. 07575/925688
Schwimmmeister Kai Mägerle

Öffnungszeiten

Dienstag	16:00 - 21:00 Uhr
Mittwoch	15:00 - 21:00 Uhr
	15:00 - 18:00 Uhr Spielenachmittag
Donnerstag	16:00 - 21:00 Uhr
Freitag	16:00 - 19:30 Uhr
Sonntag	08:00 - 12:00 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Eintritt:

Kinder/Jugendliche	3,00 Euro
Erwachsene	4,00 Euro



Narrenverein Walbertsweiler Brückeler

22. Boxenstopp am 1. Mai

Am **1. Mai** im DGH in Walbertsweiler ab 11.00 Uhr gehts los mit:

- Frühschoppen
- Mittagstisch
- Kaffee und Kuchen
- Vesper
- **Spanferkel**

Spanferkel gibt es ab 12:00 Uhr!

Den ganzen Tag unterhält sie „Mischter Toscana“.

Programm bietet Mischter Toscana auch für die Kleinen, mit zauberhafter Kinderunterhaltung.

Es laden ein, die Walbertsweiler Brückeler.



Schützenverein Ruhestetten e.V.

Liebe Vereinsmitglieder des Schützenvereins, des Bürgervereins und Narrenvereins Ruhestetten, FFW Feuerwehr, Freunde und Gönner. Wie ihr mitbekommen habt, hat sich bei der letzten Jahreshauptversammlung keine neue Vorstandschaft zusammengefunden, deshalb laden wir euch herzlich zu einer offenen Diskussion am **23.05.25 um 19 Uhr** in das Schützenhaus Ruhestetten ein, um über den Fortbestand des Schützenvereins und den dazugehörigen Räumlichkeiten offen zu diskutieren.

Foodsharing-Café: Nur der Standort ist unklar

„Blätter&Teig“ soll das neue Ludwigsburger Foodsharing-Café heißen, 24.000 Euro liegen bereit. Doch eine Sache fehlt immer noch: ein Standort

VON STEPHANIE BAJORAT

Die Ludwigsburger Lebensmittelretter hatten im vergangenen Jahr ein Ziel deutlich vor dem Ablauf der Frist erreicht: Rund 200 Spender unterstützten ihre Idee für ein eigenes Foodsharing-Café, in dem es gerettete Süße Stücke gibt. Beim Crowdfunding der Baden-Württemberg-Stiftung wurde jede private Spende von der Stiftung verdoppelt – jetzt stehen mehr als 24.000 Euro für die Café-Eröffnung zur Verfügung.

Herausforderung Standortsuche

Doch weitaus schwieriger als die Finanzierung scheint bei der Café-Gründung die Standortsuche zu sein. Das Team von Foodsharing Ludwigsburg bezeichnet dies selbst als „herausfordernde

Etappe“. Immer wieder stehe zwar ein möglicher Standort in Aussicht, eine finale Zusage gebe es aber immer noch nicht. „Wir arbeiten eng mit der Stadt Ludwigsburg zusammen“, betont eine Sprecherin des Vereines. „Wir hoffen, dass bald ein Standort spruchreif wird.“

Pläne für Eröffnungsfeier

Nichtsdestotrotz laufen offenbar bereits Planungen für die Eröffnungsfeier. Damit nach dem Finden des Café-Standortes alles bereit ist und im „Blätter & Teig“ schnell der erste Cappuccino über den Tresen gehen kann, arbeiten die Verantwortlichen bereits an den Vorbereitungen. Bei einem Ideenwettbewerb der Nebenan.de-Stiftung haben sie eine Foodsharing-Kekse-Aktion eingereicht. Aus geretteten Zutaten sollen zur Eröffnungsfeier 1.000 Kekse gebacken werden. Bei der Online-Abstimmung kann bis zum 22. August für die Idee „Blätterteigwald“ abgestimmt werden. „Wir würden uns sehr freuen, wenn wir – auch ohne finalen Standort – schon mit unserer Eröffnungsaktion hausieren gehen



Wo können die Lebensmittelretter von Foodsharing ihr Café Blätter&Teig eröffnen? Die Standortsuche ist offenbar eine Herausforderung, sagen die Ludwigsburger Lebensmittelretter.

Foto: LKZ-Archiv

könnten und wer weiß, vielleicht öffnet uns das ja bei der Standortsuche die ein oder andere Tür“, heißt es in einer Mitteilung der Initiatorinnen.

Das Café-Konzept orientiert sich an Foodsharing-Cafés in

Stuttgart, Tübingen oder Mainz. Es werden ausschließlich gerettete Lebensmittel angeboten, die sich Gäste kostenlos aus einem Lebensmittelschrank nehmen dürfen. Jeder Café-Gast kann etwas beisteuern, den „Fairteiler“

befüllen und somit der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken.

Die Idee hinter dem Namen

Eine Besonderheit unterscheidet das Ludwigsburger Konzept von seinen Vorbildern wie der „Raupe Immersatt“ in Stuttgart: Der Nachhaltigkeitsgedanke soll weitergedacht und der Ressourcenkreislauf geschlossen werden. Café-Gäste haben die Möglichkeit, den geretteten Lebensmitteln ihren Wert zurückzugeben und der Natur einen unberührten Ort zu schenken. Das Café möchte gemeinsam mit all seinen Gästen ein Waldstück erwerben, dafür steht eine Spendenbox bereit. Die Idee: Der „Blätterteigwald“ soll stetig wachsen und zeigen, dass jeder und jede einen Beitrag leisten kann.

Die Botschaft sei, dass auch die kostenlosen, vor der Tonne geretteten Brezeln und Zimtschnecken noch lange nicht wertlos sind. Damit dieses Konzept zum Tragen kommt, fehlt allerdings noch ein Ort, in dem die Lebensmittelretter Kaffee und Co. ausgeben können.

Wann öffnet Foodsharing-Café in der Stadt?

Monate lang haben die Lebensmittelretter Geld gesammelt, um ihren Traum in Ludwigsburg zu verwirklichen: ein Café der etwas anderen Art. Ein letzter, entscheidender Schritt fehlt aber noch.

VON FREDERIK HERRMANN

LUDWIGSBURG. Das Konzept ist klar, Geld haben sie auch und der Name steht. Die Lebensmittelretter von Foodsharing Ludwigsburg planen ein nachhaltiges Café. „Blätter & Teig“ soll es heißen. Nur einen passenden Standort suchen sie noch.

„Eigentlich wollten wir einen mobilen Container als Café, der auch den Ort wechseln kann“, erklärt Lena Kube, eine der Mitorganisatorinnen. Doch mögliche freie Flächen sind in der Stadt rar, und bürokratische Hürden haben es der Gruppe nicht einfach gemacht. Deshalb suchen sie jetzt einen Leerstand in Ludwigsburg, in dem sie ihre Idee verwirklichen können.

Jeder zahlt, so viel er will

Denn das geplante Foodsharing-Café ist kein normales Café, erklärt Kube. Für den Kaffee zahlt jeder, so viel er will. „Wir wollen eine Empfehlung abgeben“, ergänzt Stephan Marx, ein weiterer Mitstreiter des Projekts. „Aber wenn jemand mal nur sehr wenig zahlen kann, ist das auch okay.“ Sie nennen das ein solidarisches Prinzip: Wer viel hat, soll demnach auch mehr geben.

Das erfordert viel Vertrauen in die Kundschaft. In anderen Städten funktioniert es aber, hebt Marx hervor. Beispielsweise in Stuttgart. Dort eröffnete 2019 mit der Raupe Immersatt das erste Foodsharing-Café Deutschlands.

Lebensmittel retten statt wegwerfen

Im „Blätter & Teig“ in Ludwigsburg soll es nicht nur Kaffee, sondern auch Kuchen und Gebäck geben. Den wollen sie aber nicht selbst backen, sondern retten. Supermärkte werfen häufig Lebensmittel weg, die sie nicht mehr verkaufen wollen, aber noch gegessen werden können. Diese will die Gruppe dann abholen und in ihrem Café gegen eine Spende verschenken.

Von dem gespendeten Geld wollen sie dann einen Wald kaufen. Deshalb auch der Name des Cafés: Blätter & Teig. „Aus Teig sollen also wieder Blätter entstehen“, erklärt Kube.

Schon jetzt sammelt die Initiative regelmäßig Lebensmittel in der Region ein, die sonst im Müll gelandet wären. Dafür fahren sie zu verschiedenen Supermärkten, und holen überschüssige Produkte ab.

Häufig können sie den ganzen Kofferraum eines Autos vollmachen, sagt Marx. „Manchmal hole ich aber auch nur einen Jo-



Die Lebensmittelretter Laura Faust, Stephan Marx, Ulrich Bauer, Lena Kube und Valeria May (von links) planen ein Foodsharing-Café in Ludwigsburg.

Foto: Frederik Herrmann

Lebensmittelverschwendung

Tonnenweise Laut dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat wurden im Jahr 2022 in Deutschland etwa 10,8 Tonnen Lebensmittel weggeworfen.

Nicht nur Supermärkte Davon entfielen rund 0,8 Millionen Tonnen beziehungsweise etwa sieben Prozent auf den Handel. Mit 6,3 Millionen Tonnen, also rund 53 Prozent, entstand jedoch der Großteil der Lebensmittelabfälle in privaten Haushalten.

ghurt ab“. Das sei auch gar nicht schlimm. „Je weniger es für uns gibt, desto besser.“ Das bedeute schließlich, dass der Supermarkt ordentlich kalkuliert habe. „Unser Ziel ist es, dass Supermärkte gar nicht erst Lebensmittel wegwerfen und es Initiativen wie uns überhaupt nicht braucht“, sagt er. Mit den

gesammelten Lebensmitteln befüllen die Mitglieder von Foodsharing dann Ausgabestellen. Die Gruppe nennt sie „Fairteiler“. Elf davon stehen im Landkreis – öffentliche Schränke oder Boxen, in denen gerettete Lebensmittel zur freien Verfügung stehen. Unter anderem in Korntal-Münchingen, Erdmannhausen und Marbach.

In die Schränke kommen jedoch nur Lebensmittel, die noch verzehrbar sind. Verderbliches wie Fleisch und Fisch bleibt draußen – noch genießbares Gemüse, Brot und Obst darf hinein. „Nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, heißt das ja nicht, dass es nicht mehr gut ist“, sagt Marx. In das geplante Café soll ein weiterer Fairteiler integriert werden. Zwar steht bereits einer in Eglosheim, in der Fischbrunnenstraße – für die Ludwigsburger Innenstadt wäre es jedoch der Erste. Ein gutes Startkapital für ein eigenes Foodsharing-Café in Ludwigsburg haben sie bereits. Über

ein Crowdfunding-Projekt sammelte die Gruppe im vergangenen Jahr über 24.000 Euro. Die Hälfte stammt von der Baden-Württemberg-Stiftung. Mit dem Geld soll dann das Café eingerichtet werden.

„Allein eine Kaffeemaschine kann mehrere tausend Euro kosten“, erklärt Marx. Ob das Geld reichen wird? Das wissen sie noch nicht. „Das hängt ganz vom Standort ab, den wir finden“, so Marx.

Gemeinsam mit der Stadt Ludwigsburg sucht der Verein derzeit nach einer geeigneten Räumlichkeit. Zwar könne die Stadt das Projekt finanziell nicht fördern, aber sie habe bereits mehrere Flächen angeboten.

Spätestens bis Februar 2027 müssen sie ihr Café eröffnen. Denn wenn sie bis dahin das Geld nicht für ihr Projekt ausgegeben haben, müssen sie einen Teil an die Baden-Württemberg-Stiftung zurückzahlen. Die Gruppe ist jedoch optimistisch. „So lange werden wir nicht mehr brauchen“, sagen sie.

2.2. Presseberichte zum Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche

Presseberichte

zum Förderprogramm Nachbarschaftsgespräche



Beim [Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche«](#) sind zivilgesellschaftliche Initiativen mit und ohne eingetragene Rechtsform in Baden-Württemberg antragsberechtigt. Gefördert werden Dialogformate zu Alltagsthemen in kleinen Sozialräumen. Dazu zählen Quartiere, Stadtteile und Ortschaften. Dabei sind auch die Ideen in der Förderung eingeschlossen, die während der Durchführung der Nachbarschaftsgespräche entstehen.

Pro Nachbarschaftsgespräch ist eine Förderung in Höhe von 6.000 € für sechs Monate möglich. Diese Mittel können zur Durchführung der Nachbarschaftsgespräche sowie für Sachkosten zur Umsetzung von Maßnahmen ausgegeben werden, die im Rahmen der Nachbarschaftsgespräche erarbeitet werden. Auch Beratungskosten sind förderfähig.

Weitere Informationen: [Förderprogramm »Nachbarschaftsgespräche«](#)

MM+ **Energiewende**

Energiewendemarkt präsentiert in Schriesheim Tipps zum Energiesparen

Der erste „Energiewendemarkt Bergstraße“ in Schriesheim bringt den Besuchern ganz praktische Hilfestellungen. Was es für Möglichkeiten beim Energiesparen gibt.

18.5.2025 VON KONSTANTIN GROSS



Ein bisschen Harald Lesch, ein bisschen Show: Markus Weber von den „Physikanten“ mit einer der Vorführungen beim Energiemarkt in Schriesheim. © KONSTANTIN GROSS

Schriesheim. Krieg, Wirtschaft, Migration. Energiewende und Klimaschutz haben es derzeit schwer, gegen diese Mammutaufgaben zu bestehen. Dabei hängen doch alle irgendwie zusammen. Und so lassen sich viele vor Ort nicht beirren. „Die Energiewende beginnt nicht in einem Ministerium, sondern auf diesem Platz“, formuliert denn auch Margritt Liedloff von „Energiewende Bergstraße e. V.“ am Samstag.

Es ist die Eröffnung der „allerersten Energiewendemesse an der Bergstraße“, wie sie mit Stolz formuliert.

Organisiert vom Energiewende e. V. und den Ökostromern Dossenheim. Auf dem oberen und unteren Schulhof reihen sich mehr als ein Dutzend Stände aneinander: Initiativen, die für Nachhaltigkeit werben, Unternehmen wie die RNV, die sich ihr verpflichtet haben, Ehrenamtliche, die sich dafür engagieren.

Kein erhobener Zeigefinger, stattdessen professionelle Beratung in praktischen Dingen, von der Isolierung von Fenstern bis zu Förderprogrammen. Kinder können ein Windrad bauen, mit Sympathiewerbung für das von vielen zu Unrecht verteilte Gerät kann man nicht früh genug beginnen. Eine Tombola, als deren Hauptgewinn ein Balkonkraftwerk winkt, Crêpes von Schülern des Gymnasiums. Und da man in Schriesheim ist, darf der Weinwagen der WG nicht fehlen.

Wichtig: Die Stadt stellt sich hinter das Projekt. „Unser Ziel bleibt die Klimaneutralität 2045“, versichert Bernd Hergmann, Stellvertreter des erkrankten Schirmherrn Christoph Oeldorf. Und der einflussreiche Fraktionschef der Freien Wähler versichert: „Dies nehmen wir ernst.“ Als Beispiel nennt er die erfolgte Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und die Vorbereitung von Windkraft in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Dossenheim.

Energiewendemarkt in Schriesheim: Vorträge inhaltlich interessant

Glanzpunkte des Tages sind die Vorträge, wobei das ermüdender klingt als es ist. Vielmehr Blitzlichter auf interessante Themen, konkret, der Situation angepasst und dem Publikum, das auf Stühlen vor der katholischen Kirche lauscht. Aufgelockert durch Einlagen wie die der Physikanten: Etwas Harald Lesch, etwas Show.

Für den schwungvollen Start sorgt Sven Riedler: Der Mitarbeiter der Kliba Heidelberg trifft den Spirit des Publikums („Wir bleiben beim Klima Du“). Doch von ihm wie überall hier keine Ideologie, sondern Information. Denn: „Wärmepumpe ist keine Sache des Bauchgefühls, sondern von Naturwissenschaft und Technik.“

Riedler spricht fast eine halbe Stunde völlig frei, bezieht sein Publikum ein. Fragt, ob die Zuhörer wissen, welchen Energiebedarf ihr Haus hat. Nur wenige Hände gehen nach oben. Ganz anders bei der Frage nach dem Benzinverbrauch des eigenen Autos. „Ist das nicht erstaunlich?“, formuliert er die Erkenntnis, die das Publikum teilt.

Dabei ist gerade im Haus, so seine zentrale Botschaft, „mit einem kleinen Dreh an den Stellhebeln so viel zu erreichen“. Programmierbare Thermostate, Dämmung hinter den Heizkörpern, Dichtung der Fenster. Nur Erkenntnis und Tun sind nötig. „Wer weiß, wo die Bedienungsanleitung seiner Heizung liegt?“, lautet seine Frage, die frappiert. Das ist, inhaltlich wie in ihrer Performance, Energieberatung wie sie sein soll.

Vom Einzelnen zum großen Ganzen: Agri PV, also Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen. „Ein heikles Thema“, weiß Ralph Treitz von den Ökostromern Dossenheim: „Denn sie stehen auf der gleichen Fläche, auf der etwas wachsen soll.“ Dennoch gibt es für dieses Dilemma eine Lösung: doppelte Nutzung für Pflanzen und PVs, diese natürlich individuell abgestimmt auf den jeweiligen Anbau.

Energiemarkt Schriesheim zeigt: Unter Photovoltaikanlagen ist sogar Weinbau möglich

Nur bei Bohnen und Mais geht das nicht. „Aber der Anbau von Mais ist ja ohnehin einer, der ökologisch wenig sinnvoll ist.“ Möglich dagegen bei Erdbeeren, Tomaten, Äpfeln, Spargel, ja sogar Wein. Da horcht WG Vizechef Hartmut Haas natürlich besonders aufmerksam hin.

Ein solcher Anbau hat viele Vorteile: höhere Schutzfunktion vor schädlichen Einflüssen, günstigeres Mikroklima, weniger Verdunstung, dadurch weniger Bedarf für Bewässerung, beim Wein weniger Pilzbefall, weniger Spritzbedarf, damit nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch vorteilhaft.

„Wein braucht Sonne“, weiß Treitz: „Doch inzwischen hat er zu viel davon.“ Traditionelle Sorten wie Riesling vertragen das nicht, erleiden Sonnenbrand. „Die neue Konstruktion hilft, dass wir Riesling auch künftig nicht nur aus Dänemark oder Südschweden bekommen können.“

Und wie sieht es konkret in der Region aus? „Natürlich kann auch ich mir eine solche Anlage entlang der Hänge in Schriesheim und Dossenheim nicht vorstellen“, bekennt der Experte: „Aber es gibt auch Flächen, die nicht einsehbar sind.“ In Dossenheim soll es versucht werden, in etwa zwei Jahren in Hirschberg einen Lehrpfad geben, installiert von der dortigen Spezialfirma für Überdachungen, Goldbeck.

Und die Finanzierung? „Agri PVs rechnen sich nicht so gut wie Haus PVs“, bekennt Treitz. Doch auch diese amortisieren sich nach 15 Jahren. Und sind damit durchaus eine Alternative für die klassische Landwirtschaft, „mit der sich ja auch nur noch schwer Geld verdienen lässt.“ Die Potenziale sind gigantisch: Würde man nur fünf Prozent der landwirtschaftlichen Fläche in Deutschland derart nutzen, wäre der Strombedarf des Landes gedeckt.

für Jugendliche ab 15 Jahren und Erwachsene fünf Euro. Kinder bis 14 Jahre nehmen kostenlos teil. Mehr Informationen unter www.zwischen-schussenundseen.de.

„DemoSlam“ in Ravensburg

RAVENSBURG - In Ravensburg startet ein neues Dialogformat: der DemoSlam. Am 1. Juni um 18 Uhr in der Zehntscheuer treffen sich Menschen mit gegensätzlichen Meinungen, um diese in kurzen Statements vorzustellen. Ein Paar – ein Thema – zwei Perspektiven. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Ansichten zu aktuellen Themen wie „Windräder im Wald“ und „Integration von Kindern mit Migrationshintergrund“. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzuzeigen – basierend auf persönlichen Erfahrungen, alltagsnah und verständlich. Im Anschluss ist das Publikum zur Diskussion eingeladen. Das Motto: verstanden ohne einverstanden

zu sein. Der Eintritt ist frei. Veranstaltet und organisiert wird dieses neue Dialogforum von der Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben des Bundesverbands Mediation in Kooperation mit der Betriebsseelsorge Ravensburg.

Tastführung im Bauernhausmuseum

WOLFEGG - Das Bauernhaus-Museum Wolfegg lädt am 1. Juni von 11.30 bis 13 Uhr zu einer besonderen Tastführung ein. 28 historische Gebäude umfasst das Museums-gelände. Drei davon können Besucher bei der Führung detailliert erkunden. Fassaden, Innenräume und sonst unzugängliche Objekte lassen sich ertasten. Die Führung bietet sowohl sehenden als auch nicht-sehenden Gästen ein spannendes Erlebnis. Sehende erhalten Dunkelbrillen. Begleitpersonen sind willkommen. Die Führung leitet Klaus Peters vom Blinden- und Sehbehindertenverband Baden-Württemberg. Von

Meine Heimat



Mit über 2,5 Mio. Euro sind wir 2025 MöglichMacher Nr. 1 im Landkreis Ravensburg. Damit der Ball rollt, die Musik spielt und der Puls schlägt. www.ksk-rv.de/wir

Auf dieser Extraseite schreiben Gemeindeverwaltungen, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Vereine und andere Institutionen. Alle Beiträge sind von Vertretern dieser Einrichtungen eingereicht. Für Texte gilt eine Höchstlänge von knapp 2400 Zeichen (einschließlich Leerzeichen). Bilder sollten etwa ein Megabyte groß sein. Bitte übermitteln Sie Ihre Berichte und Bilder über die Schwäbische Storybox, die Sie im Internet unter der Adresse www.schwaebische.de/storybox finden.



Verstehen, ohne einverstanden zu sein

Erster demoSlam in der Zehntscheuer in Ravensburg

RAVENSBURG — Organisiert hatte diese Veranstaltung am 1. Juni die Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben im Bundesverband MEDIATION e.V. in Kooperation mit der Betriebsseelsorge Ravensburg. Durchgeführt wurde dieses neuartige Dialogformat von MAGNET – Werkstatt für Verständigung aus Berlin. Knapp 70 Zuschauer folgten der Einladung und erlebten einen berührenden und humorvollen Abend zu zwei spannenden Themen.

Sind Kinder mit Migrationshintergrund eine Bereicherung der Schule oder behindern sie einheimische Schüler am Lernerfolg? Das erste Slammerpaar brachte die Spannung in diesem Thema deutlich zum Ausdruck: Maryam kam mit elf Jahren aus dem arabischen Raum nach Deutschland und musste sich hier durchkämpfen; als Kind deutscher Eltern wurde es Lucas in der Schule oft langweilig, weil wegen der vielen Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten häufig wiederholt wurde. Es ging nicht um richtig oder falsch, es gab keinen Schlagabtausch der Argumente, es ging zuerst um das Verstehen des



Pro und Contra Windräder im Wald.

FOTO: CLAUDIA GILLER, JETZTEN

anderen Standpunktes, es ging ums Zuhören und Anerkennen. „Verstehen heißt nicht einverstanden sein“ lautet das

Motto von demoSlam – wodurch sich ein Raum für persönliche Erlebnisse, für individuelle Betroffenheit öffnete und eine

gute Grundlage schuf für die anschließende Diskussion im Publikum. Am Ende wurde klar: auch Lucas ist Migrant, er ist aus

einem anderen Teil Deutschlands nach Oberschwaben eingewandert, weshalb er immer noch „die Butter“ sagt, anstatt richtigerweise „der Butter“.

Das zweite Thema drehte sich um Windräder im Wald. Matthias will den Wald schützen, Peter will das Klima schützen. Geht das auch beides zusammen? Souverän geführt von Moderator Ivo Pietrzak entwickelte sich anschließend eine ganz andere Gesprächskultur: Es wurde respektvoll zugehört, es wurde von persönlichen Ängsten gesprochen, von Resignation und deren Überwindung.

In der Begrüßung betonte die Leitung der Regionalgruppe, Dietrich Knapp und Jutta Pfennig, dass sich mittlerweile über 35 Mediatoren aus der Region der Gruppe angeschlossen hätten und sich für die Verständigung in Konflikten einsetzten. „Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern der Umgang damit.“ Beide dankten den Sponsoren: die Allianz für Beteiligung e.V., das Programm „Demokratie leben“, die Bürgerstiftung Kreis Ravensburg und Dr. Daniela Dujmic-Erbe.

(stbox)



Oben: „Inspiration Team“, unten: „Yofis“, FOTO: USCHI SCHAEFER UND SONJA EYTH

TV Wetzisreute beim „Deutschen Turnfest“

TVW - Teil der „Stadiongala“

SCHLIER – Vom 28. Mai bis 1. Juni fand das Deutsche Turnfest in Leipzig statt. Zum ersten Mal meldete der TVW 23 Frauen aus den Gruppen „Inspiration Team“ und „Yofis“ für das Herzstück des Turnfestes – die „Stadiongala“ in der Red Bull Arena an.

Neben Gruppen aus Dänemark, der Schweiz, Finnland, Japan und Turnweltmeister Lukas Dauser und Olympiasiegerin Darja Varfolomeev sowie den Musikacts von Kamrat und Die Prinzen traten auch die Sportlerinnen des TVW in einer Großgruppengestaltung auf. Über 400 Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland und der Schweiz

boten ein Fitnessbild mit Nordic-Walking-Stöcken, Yogamatten und Balanceboards. Auf mitreißende Musik bedeckten diese die komplette Rasenfläche der Arena.

Der Applaus und die Begeisterung der über 40.000 Zuschauer war der Lohn für viele Übungsstunden in den letzten sechs Monaten. Außerhalb der Proben und der Show blieb noch viel Zeit, die Angebote des Turnfestes wahrzunehmen. Showbühnen, Hop on Hop off Busfahrt, Besuch der „Internationalen Gala“ und „Rendezvous der Besten“ und die Angebote in der Messe füllten die Tage mit vielen Eindrücken und unvergesslichen Momenten. Fazit: „Nach dem Turnfest ist vor dem Turnfest.“ (stbox)

Anzeigen

Glückwünsche

Geburtstage

Lieber Peter, heut' ist's soweit,

70 Jahre voller Tatkraft und Heiterkeit! Ob auf Reisen oder auf dem Rad, du bleibst aktiv, hältst dich stets parat.

Mit Herz und Hand, stets engagiert, hast du so vieles inspiriert. In Feld und Flur mit Herz dabei, deine Landwirtschaft macht dich frei.

Ein Meister deines Handwerks bist du, als Zahntechniker stets voller Ruh'. Sechs Enkel, drei Töchter – was für ein Glück! Deine Lieben schauen stolz auf dich zurück.

Genießt das Leben, gutes Essen, Sonnenschein, in Waldburg darfst du einfach glücklich sein. Drum feiern wir dich heut' voll Stolz, mit Sonnenschein und einem Fest aus Gold.

Bleib gesund, fröhlich und voller Kraft, so wie du es stets vorgemacht! Alles Gute zum 70. Geburtstag!

Von Herzen gratuliert dir deine Familie

Hochzeit/Verlobung

50 Jahr – ond se hond's no it satt!

Eigentlich war's am 14. Juni scho soweit, aber mir kommad halt a weng hintendrein – dr Marlis und dr Martin Brucker hend Goldene Hochzeit g'habt!

Aber egal, ob z'spät oder z'frieh – mir gratuliert von Herza,

ond send mega stolz auf euch zwoi.

50 Jahr zamma – des braucht Geduld, Humor ond viel Leberkäsewecka.

Ihr seid unser Vorbild – ond des meind mir ehrlich! Mit: laba Grüß

Eure Söhne

Philipp mit Sandra, Sophie & Sarah Daniel

11.00
17.30 **FLOH
MARKT**
SO. 22. JUNI

Trödel, Kunst, Oldtimer, Genuss
KISSEGG/BÄRENWEILER
HEIMAT-BAERENWEILER.DE

**Wurzelstockfräsen
Baumfällung**
alles aus einer Hand
aut. Mähroboter und
Forstdienstleistungen
Bergatreute, Tel. 0171/3606262
www.der-wurzelstaer.de



RETEN SIE DIE LETZTEN ORANG-UTANS
Tel. 030 890 80 76 0 | info@orangutan.de | orangutan.de

Auktionshaus Michael Zeller
165. Ist. Bodensee-Kunstauktion
26. und 27. Juni 2025
Besichtigung: 19. bis 24. Juni täglich 10 bis 18 Uhr
Hindenburg 7, 88311 Lindau (Bad) - Tel. 0891 90802-0
www.zeller.de

ANTRIEB MENSCH. SEIT 1908.

WALDNER

TAG DER AUSBILDUNG

Freitag, 27. Juni 2025

14 Ausbildungs-berufe und 10 duale Studiengänge

WIRTSCHAFTS
TAGES
VEREIN

QR Code

Treffpunkt: Betriebsparkplatz Karl-Hirnbein-Straße, Wangen im Allgäu
Uhrzeit: 14 bis 17 Uhr | Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infostände und Aktionen zu den Berufen

Rundgänge durch Produktion und Produktvorstellung

Bewerbungsscheck und Sofortbewerbung

Waldner Unternehmensgruppe | Anton-Waldner-Str. 10-16 | 88229 Wangen | info@waldner-lausen.de

Basketball-Workshop im Familienzentrum

Kinder lernen mit viel Spaß Basketball-Grundlagen

RAVENSBURG — Im Mai fand im Familienzentrum MOMOs WELT in der Ravensburger Weststadt ein erfolgreicher Basketball-Workshop statt, der von der Basketballabteilung des TSB Ravensburg durchgeführt wurde.

An drei Freitagnachmittagen kamen jeweils acht Kinder zusammen, um unter der Anleitung von ehrenamtlichen Trainern die wichtigsten Grundtechniken des Basketballs zu erlernen.

Die Kinder hatten viel Spaß und Freude am Basketballsport und konnten ihre Fähigkeiten unter Anleitung der erfahrenen Trainer verbessern. Für Kinder und Jugendliche, die weiterhin Basketball spielen möchten, bietet der TSB Ravensburg regelmäßiges Training an. Interessierte können sich an die Basketballabteilung wenden.

Der Workshop wurde durch die Sonja-Reichmann-Stiftung



Der neue Basketballkorb erfreut die Kinder.

FOTO: FAMILIENZENTRUM MOMOS WELT

im Rahmen ihres Jubiläumsjahres gefördert und die Anschaffung eines mobilen Basketballkorbs und Bällen, die nun dauerhaft im Garten des Familienzentrums stehen, ermöglicht.

Das Team des Familienzentrums MOMOs WELT bedankt sich herzlich bei den Trainern Stavros Simeonidis und Siegfried Grenz des TSB Ravensburg und der Sonja-Reichmann-Stiftung für die Unterstützung und Umsetzung dieses wertvollen Angebots. (stbox)

Ein echtes Vorbild für andere Viertel

Tag der offenen Gärten in der Gartenstadt – Jubiläumsfest am 26. Juli geplant – Große Ausstellung zum 100. Jubiläum

Von Alexander Becker

Sinsheim. „100 Jahre Fischers Gartenstadt – ein Sinsheimer Siedlungsprojekt und sein Architekt“ heißt die Sonderausstellung, die am Samstag, 28. Juni, im Bürgersaal des Stadtmuseums eröffnet wird. Schon vorher hatten Interessierte einen Teil des Wirkens des Architekten in Augenschein nehmen können. 13 private Gärten in dem Wohnviertel hatten unter dem Motto „100 Jahre Gartenstadt“ ihre Pforten geöffnet. Der Tag der offenen Gärten lockte trotz hochsommerlich-heißen Temperaturen zahlreiche Interessierte ins grüne Viertel mit seinen Bürgerhäusern und kleinen Vorstadt villen rund um den Hagmaier-Platz.

Ob liebevoll gestaltete Familiengärten, naturnahe Rückzugsorte, frisch angelegte Wohngärten, Gemüsegärten oder der gemütliche Biergarten am geschichtsträchtigen Plätzchen – die Gartenstadt präsentierte sich in einer großen Bandbreite. Die Vielfalt der Gärten spiegelt das Engagement und die Kreativität der Leute wider, die dort gern und gut leben: Es gibt dort Hühner und andere Kleintiere, Insekten-Paradiese, die wahrscheinlich älteste Rotbuche Sinsheims und geheime Gartenwege. Der Hauptzweck der Aktion lag bei den nachbarschaftlichen Begegnungen und dem

Austausch, wie dieser auch immer wieder bei gemeinsamen Flohmärkten gepflegt wurde, oder bei einem Straßenfest, das es in der Gartenstadt gelegentlich gibt.

Beliebter Treff- und Ausgangspunkt der Entdeckungstour war der

Hagmaier-Platz. Gäste verweilen dort bei kühlen Getränken, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Die Veranstaltung wurde von der sogenannten Allianz für Beteiligungen im Rahmen des Landesförderprogramms „Nachbarschaftsgespräche“ unterstützt. Den



Der Hagmaier-Platz ist der zentrale Treffpunkt der Gartenstadt. Auch am Tag der offenen Gärten kamen dort die Menschen zusammen, um zu plaudern. Foto: Alexander Becker

Anstoß zur Teilnahme an dem Programm gab Eva-Maria Auwärter, Seniorenbeauftragte der Stadt Sinsheim. Der nachbarschaftliche Dialog soll damit gefördert und nachhaltige, soziale Strukturen sollen unterstützt werden.

Der Tag der offenen Gärten habe gezeigt, „wie lebendig und verbunden“ die Gartenstadt sei. Menschen hätten nicht nur ihre Gärten, „sondern auch ihr Herz“ geöffnet für Nachbarschaft und Gemeinschaft, sagte eine Besucherin. Dabei war der Tag der offenen Gärten nur einer von mehreren Höhepunkten im Rahmen des Jubiläumsjahrs: Im Stadtmuseum Sinsheim widmet sich ab kommendem Wochenende die Ausstellung „100 Jahre Fischers Gartenstadt“ bis zum 14. September dem Thema Gartenstadt im Allgemeinen, porträtiert den Architekten Richard Fischer sowie die entbehrensreichen und dennoch zielstrebigsten Bauarbeiten vor 100 Jahren. Ein weiteres Highlight folgt am

Samstag, 26. Juli, wenn in der Gartenstadt ein großes Jubiläumsfest gefeiert wird. Geboten werden dann unter anderem ein Weißwurstfrühstück, eine Spielstraße für Kinder und ein Rahmenprogramm mit musikalischer Unterstützung der Stadtkapelle.

Samstag, 28.06.2025

Radaktion in Sinsheim

Auch in diesem Jahr organisieren der ADFC Rhein-Neckar und die Lokale Agendagruppe „Radwegeneetz“ eine Radaktion in Sinsheim. Unterstützt wird die Aktion ebenfalls durch den Radfahrerverein 1889 Sinsheim e.V.

Ziel ist es, das Fahrradfahren in Sinsheim sichtbar zu machen. Radfahren kann einen wesentlichen Beitrag leisten, die Klimaziele zu erreichen und den Verkehr zu entlasten, es fördert die Gesundheit und macht Spaß. Radelnde sind eingeladen, sich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und miteinander einen schönen Vormittag zu erleben.

Die Radaktion beginnt am Samstag, dem 28. Juni um 10:00 Uhr mit einer Rad-Demo durch Sinsheim. Treffpunkt ist der Burgplatz in Sinsheim. Alle sind eingeladen mitzufahren, insbesondere auch Eltern mit Kindern. Tempo und Entfernung sind für alle geeignet. Mit der Rad-

Demo möchte man alle Verkehrsteilnehmer zur gegenseitigen Rücksichtnahme sensibilisieren und zeigen, wie wichtig eine sichere und komfortable Infrastruktur für das Fahrradfahren ist. Der zweite Teil der Radaktion beginnt um 11:00 Uhr auf dem Burgplatz in Sinsheim. Die Besucher erwarten Infostände zu verschiedenen Themen rund ums Fahrrad und kurze Redebeiträge. Der ADFC bietet einen Geschicklichkeitssparcours an, die Firma Deermans Cargobikes zeigt Lastenräder und das Johanniter-Haus aus Waibstadt ist mit ihrer Fahrradrickscha vor Ort. Außerdem wird es wieder einen Stand zum Stadtradeln geben.

Es wird viel Gelegenheit geben, sich auszutauschen und Verbesserungen für den Radverkehr zu diskutieren. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13:00 Uhr. Schirmherr für diesen Teil der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Marco Siesing.



Rad-Demo durch Sinsheim.

Tag der offenen Gärten in der Sinsheimer Gartenstadt begeistert zahlreiche Besucher

Blühende Vielfalt und Gemeinschaft erleben

Unter dem Motto „100 Jahre Gartenstadt“ öffneten am vergangenen Wochenende insgesamt dreizehn private Gärten in der Sinsheimer Gartenstadt ihre Pforten für Besucher. Der „Tag der offenen Gärten“ lockte trotz hochsommerlicher Temperaturen zahlreiche Interessierte in das grüne Viertel rund um den Heinrich-Hagmaier-Platz, dessen Entstehung in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Ob liebevoll gestaltete Familiengärten, naturnahe Rückzugsorte, frisch angelegte Wohngärten, Gemüse- oder der gemütliche „Biergarten“ – die Gartenstadt präsentierte sich in einer faszinierenden Bandbreite. Die Vielfalt der Gärten spiegelt das besondere Engagement und die Kreativität der Bewohner wieder: Neben Hühnern und anderen Kleintierbewohnern, Insekten-Paradiesen, der wahrscheinlich ältesten Rotbuche in Sinsheim und geheimen Gartenwegen lag der Fokus der Aktion bei den nachbarschaftlichen Begegnungen und dem Austausch.

Ein beliebter Treff- und Ausgangspunkt der Entdeckungstour war der Heinrich-Hagmaier-Platz. Besucher verweilten dort bei kühlen Getränken, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Die Veranstaltung wird von der „Allianz für Beteiligungen“ im Rahmen des Landesförderprogramms „Nachbarschaftsgespräche“ unterstützt.

Den Anstoß zur Teilnahme an diesem Förderprogramm gab Eva-Maria Auwärter, Seniorenbeauftragte der Stadt Sinsheim. Im Rahmen der Quartiersentwicklung sollen der nachbarschaftliche Dialog gefördert und nachhaltige, soziale Strukturen unterstützt werden.

„Der Tag der offenen Gärten hat gezeigt, wie lebendig und verbunden unsere Gartenstadt ist. Die Menschen öffnen nicht nur ihre Gärten, sondern auch ihr Herz für Nachbarschaft und Gemeinschaft“, so eine Besucherin begeistert. **Jubiläumsjahr geht weiter**

Der „Tag der offenen Gärten“ war nur ein Höhepunkt im Rahmen des Jubiläumsjahres.

Bereits am kommenden Wochenende, 28. Juni 2025, wird im Stadtmuseum Sinsheim die Ausstellung „100 Jahre Fischers Gartenstadt“ eröffnet.

Bis zum 14. September 2025 widmet sich diese Ausstellung dem Thema Gartenstadt im Allgemeinen, portraitiert den Architekten Richard Fischer und den entbehrungsreichen und dennoch zielstrebigsten Bauarbeiten vor hundert Jahren.

Ein weiteres Highlight folgt am 26. Juli 2025, wenn die Bewohner gemeinsam ein großes Jubiläumsfest feiern. Geboten werden unter anderem ein zünftiges Weißwurstfrühstück, eine Spielstraße für Kinder und ein Rahmenprogramm mit musikalischer Unterstützung der Stadtkapelle Sinsheim.

Die Gartenstadt Sinsheim zeigt eindrucksvoll, wie Quartiersentwicklung, Gemeinschaft und Natur Hand in Hand gehen können und ist damit ein gelungenes Beispiel, das zum Nachahmen einlädt.



Trotz hochsommerlicher Temperaturen fanden sich zahlreiche Interessierte im grünen Viertel rund um den Heinrich-Hagmaier-Platz ein



Ob liebevoll gestaltete Familiengärten, naturnahe Rückzugsorte, frisch angelegte Wohngärten, Gemüse- oder der gemütliche „Biergarten“ – die Gartenstadt präsentierte sich in einer faszinierenden Bandbreite.

Offener Treff ab 4. Juli

Neues Angebot für Familien mit Kleinkindern

Eltern eines kleinen Kindes sehen sich vielen Herausforderungen gegenüber. Die Bedürfnisse des neuen Erdenbürgers bestimmen den Alltag und das Denken. Kein Tag ist wie der andere und schon gar nicht so, wie man ihn geplant hat.

Leichter geht es, wenn man nicht auf sich alleine gestellt ist und sich mit anderen jungen Familien austauschen kann. Dafür bietet die Stadt Sinsheim ab Freitag, 4. Juli 2025, einen offenen Treff für Eltern mit Kleinkindern im Stadtteil Steinsfurt an. In den Jugendräumen in der Ansbachstraße 2 wurde ein Raum mit

Spiel- und Beschäftigungsangeboten für Krabbel- und Kleinkindern ausgestattet.

Eine pädagogische Fachkraft bietet einmal in der Woche einen offenen Treff für Eltern mit Kleinkindern ab ca. einem halben Jahr bis zum Kindergarteneintrittsalter an. Es gibt genügend Freiraum für die Eltern, sich untereinander auszutauschen und für die Kleinen, um miteinander ins Interagieren und Spielen zu kommen. Die konkreten Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen der teilnehmenden Familien.

Starten wird das Angebot am Freitag, 4. Juli 2025 um 14:00 Uhr. Es wird keine Teilnahme-

gebühr erhoben. Je nach gewünschtem Angebotsinhalt und nach Absprache können Kosten, beispielsweise für Bastelmaterial, anfallen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen in der Ansbachstraße 2 (neben der Verwaltungsstelle) in Steinsfurt.

Fragen beantwortet die Integrationsbeauftragte Inge Baumgärtner unter 07261 404163 oder per E-Mail an integration@sinsheim.de gerne.

Das Angebot wird finanziert durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gesundheit aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Die Oberbadische

Lörracher Aktionen

Die Demokratie gemeinsam stärken

Barbara Ruda 28.06.2025 - 17:00 Uhr



Die Aktiven wollen mit Aktionen die Demokratie stärken. Foto: Barbara Ruda

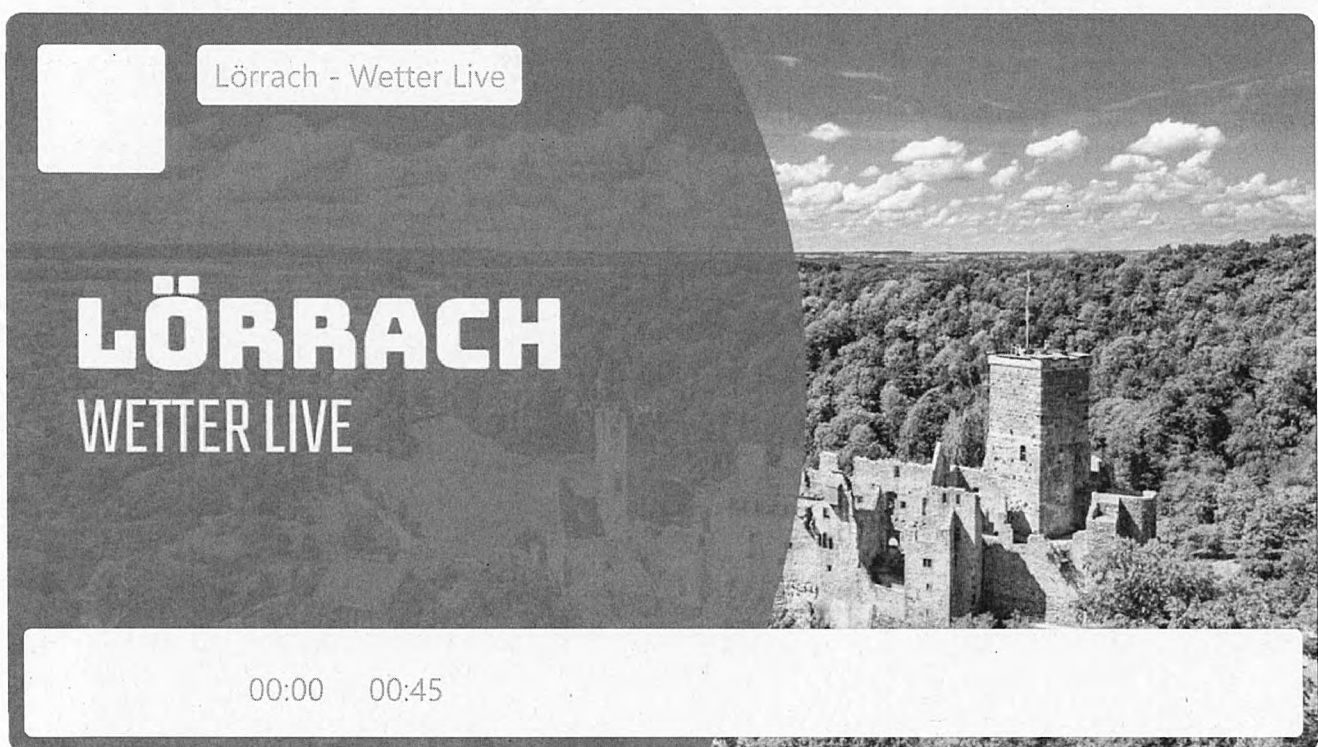
Unter dem Motto „Wir bauen Demokratie“ trifft sich seit Mitte April eine Gruppe von interessierten und engagierten Menschen.

Sie wollen in der Zeit zwischen der Bundestagswahl im Februar und dem „Tag der Demokratie“ im September Ideen sammeln, Methoden ausprobieren und Projekte rund ums Thema Demokratie vorbereiten. Getragen wird der Prozess vom „Bündnis 5 vor 12“, von Kraft im Wandel und vom Kulturzentrum Nellie Nashorn, gefördert durch die Allianz für Beteiligung Baden-Württemberg. Der Aktionstag „Wir bauen Demokratie“ findet am Samstag, 5. Juli, 13 bis 17 Uhr, im Nellie Nashorn statt.

Warum er die Initiative zu „Wir bauen Demokratie“ ergriff, erklärt Hartmut Schäfer. „In Lörrach feiern wir aus historischen Gründen den ‚Tag der Demokratie‘ an einem besonderen Tag. Ich glaube aber, jeder Tag sollte ein Tag der Demokratie sein.“ Gerade jetzt, da „die alte Dame Demokratie“ Anzeichen von Zerbrechlichkeit zeige, müsse nachgebessert werden.

Großer Aktionstag

Als Abschluss des Prozesses lädt die Initiative für Samstag, 5. Juli, zum großen Aktionstag ins Nellie Nashorn ein, um weitere Menschen zu aktivieren, in den offenen Mitmachprozess einzusteigen. Mithilfe eines Demokratie-Baukastens soll die Vielfalt der Demokratie erlebt und Fragen nach ihrer Zukunft nachgegangen werden. Auf dem Programm stehen Diskussionen, ein Graffiti-Projekt, Vorträge über direkte Demokratie oder Demokratie in anderen Ländern, ein Theater-Workshop und eine Filmpremiere.



Wie man Verkrustungen der Demokratie auflösen und ihnen etwas entgegensetzen kann, will Klaus Nack vom „Bündnis 5 vor 12“ mit Meinungsplakaten erfragen – möglichst nicht nur von Menschen aus der eigenen „Bubble“.

Jenna Plotz und Valerie Schultze vom Jugendparlament haben aus der Erfahrung heraus, dass Jugendliche in Lörrach nicht in alle politischen Prozesse eingebunden und beteiligt würden, ein eigenes Projekt entwickelt und einen Film daraus gemacht, der am Aktionstag im Free Cinema Premiere feiert. Wo sie im demokratischen Mitmachprozess bleiben, ist eine der Fragen, die sie an die Parteien im Gemeinderat, Organisationen und wichtige Berufsgruppen gestellt haben. Mit Equipment und Expertise unterstützte Tempus fugit dieses Projekt. Angelika Knapp und Mark Henrich schauten über den Tellerrand und lenken am 5. Juli bei Referaten den Fokus auf die Demokratie in der Schweiz und in Kuwait. Anhand der Beantwortung von fünf Fragen soll ein Demokratie-Index für Lörrach erstellt werden.

Fallstricke und Chancen

Franz Schmider von der Bürgerstiftung spricht über Fallstricke und Chancen bei der Bürgerbeteiligung. Bei einem Theaterworkshop greift Schauspielerinnen Paula Kühn eine alltägliche, problematische Situation szenisch auf: In einem Gespräch vertritt das Gegenüber plötzlich Werte, die man selbst nicht teilt. Die Schöpflin-Schule mit Lehrerin Claudia Scheer bietet an, mittels vorbereiteter Schablonen Graffiti-Objekte zum Thema Kinderrechte auf Spanplatten zu kreieren. Luka Kersting baut eine „Schule für integrale Politik“ und Isabell Schäfer-Neudeck offeriert nach Wilmas Farbkonzept einen Crashkurs dazu. Neue Methoden, um gute Entscheidungen zu treffen, die auch Widerstände integrieren, stellt Hartmut Schäfer im Workshop „Systematisches Konsensieren“ vor.

Als „Goodie“ können die Besucher in Art einer Silent Disco mittels eines geliehenen Kopfhörers Musik und Podcasts zum Thema Demokratie hören. Patrick Dengl und Stephanie Steib vom Nellie Nashorn stellen das Equipment und das soziokulturelle Zentrum samt Infrastruktur für die Veranstaltung zur Verfügung. Die Nellie-Kneipe ist geöffnet. Helfer für den Aktionstag werden noch gesucht.

www.kraftimwandel.de/demokratie-baukasten/aktionstag-5-7/

Zuerst verstehen

RAVENSBURG. Am 1. Juni fand in der Zehntscheuer in Ravensburg der erste demoSlam in Oberschwaben statt. Organisiert hatte diese Veranstaltung die Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben im Bundesverband MEDIATION e.V. in Kooperation mit der Betriebsseelsorge Ravensburg anlässlich des internationalen Tags der Mediation am 18. Juni. Knapp 70 Zuschauer folgten der Einladung und erlebten einen berührenden und humorvollen Abend zu zwei spannenden Themen.

Mediation ist ein außergerichtliches Verfahren zur Bearbeitung von Konflikten. Mediation setzt auf Ausgleich der Interessen, sie fördert die Verständigung auf Augenhöhe anstatt einen zum Sieger und den anderen zum Verlierer zu machen. In einem geschützten und vertraulichen Rahmen führt der Mediator durch den Prozess und wirkt auf eine verbindliche Vereinbarung hin, deren Inhalte die Konfliktparteien selbst bestimmen. Auch für gesellschaftliche Themen bietet sich Mediation an und ist darin ein zutiefst demokratischer Prozess, worauf sich die Bezeichnung „demoSlam“ bezieht.

Zu den Themen des Abends: Sind Kinder mit Migrationshintergrund eine Bereicherung der Schule oder behindern sie einheimische Schüler am Lernerfolg? Wer hat welche Erfahrungen gemacht und welche Geschichten verbergen sich hinter den Meinungen? Das erste Slammerpaar brachte die Spannung in diesem Thema deutlich zum Ausdruck: Maryam kam



Die Teilnehmer zeigten die Kunst des Zuhörens und Verstehens.

mit elf Jahren aus dem arabischen Raum nach Deutschland und musste sich hier durchkämpfen; als Kind deutscher Eltern wurde es Lucas in der Schule oft langweilig, weil wegen der vielen Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten häufig wiederholt wurde. Es ging nicht um richtig oder falsch, es gab keinen Schlagabtausch der Argumente, geschweige denn eine Lösung. Es ging zuerst um das Verstehen des anderen Standpunktes, es ging ums Zuhören und Anerkennen, auch wenn nicht alle mit den Positionen einverstanden waren. „Verstehen heißt nicht, einverstanden sein“ lautet das Motto von demoSlam – wodurch sich ein Raum für persönliche Erlebnisse, für individuelle Betroffenheit öffnete und eine gute Grundlage schuf für die anschließende Diskussion im Publikum. Am Ende wurde klar: Auch Lucas ist Migrant, er ist aus einem anderen Teil Deutschlands nach Oberschwaben eingewandert, weshalb er immer noch „die Butter“ sagt, anstatt richtigerweise „der Butter“.

Das zweite Thema drehte sich um Windräder im Wald. Matthias will den Wald schützen, Peter will das Klima schützen. Geht das auch beides zusammen? Wer trägt welche Verantwortung und für wen? Auch bei diesem Thema wurde anschließend im Publikum kontrovers diskutiert. Souverän geführt vom Moderator Ivo Pietrzak entwickelte sich aber eine ganz andere Gesprächskultur: Es wurde respektvoll zugehört, es wurde von persönlichen Ängsten gesprochen, von Resignation und deren Überwindung. Manche Träne machte die individuelle Betroffenheit deutlich und führte zu dem Appell: „Bleibt im Gespräch und kommt ins Handeln.“ In der Begrüßung betonte die Leitung der Regionalgruppe, Dietrich Knapp und Jutta Pfennig, dass sich mittlerweile über 35 MediatorInnen aus der Region, Männer und Frauen, der Gruppe angeschlossen haben und sich für die Verständigung in Konflikten einsetzten. „Sobald mehrere Menschen zusammen leben und arbeiten, ist es normal, dass es Meinungsverschiedenheiten gibt, die für eine gesunde Entwicklung der Gemeinschaft auch notwendig sind“, sagte Dietrich Knapp. „Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern der ausgrenzende, herabwürdigende Umgang damit.“ Ein großes Dankeschön ging an die Sponsoren, ohne die diese Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre.

Die Windenergie ist umstritten und war Thema beim demoSlam.



■ GARAGEN NACH MAß

Individuell gestaltete Wunschgaragen - typisch steidle.

EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG
Geschäftsbereich BETON-GARAGEN
Alte Krauchenwieser Straße 1
72488 Sigmaringen
Tel. 07571 / 71-155
www.steidle-garagen.de

Werk + Ausstellung:
Sigmaringer Straße 40
72505 Krauchenwies
(Beratung während den
Geschäftszeiten oder nach
Terminvereinbarung)

FORTSCHRITT MIT TRADITION - SEIT 1823.

Demokratie kann man auch mal feiern

Buntes Fest am Samstag mit Infos, Theater, Mitmachaktionen, Musik und Internationaler Suppenküche

Schriesheim. (bms) Fast alle in der Stadt machen mit als Veranstalter, mehr als 20 Organisationen: Die CDU ist dabei, Freie Wähler, Grüne Liste, SPD, FDP und Die Linke, Kirchengemeinden, Vereine, Gesamtelternbeirat, Schüler, Privatleute, der Buchladen oder Amnesty International. Sie alle und noch mehr Menschen aus der Stadtgesellschaft gehören zu den Unterstützern der Schriesheimer Initiative „Gemeinsam für Demokratie“. Am morgigen Samstag laden die Organisatoren wieder zum „Demokratiefest“ auf den Bürgermeister-Rufer-Platz ein.

Was steckt dahinter? Es geht darum, Demokratie zu feiern, zu stärken und öffentlich sichtbar zu machen, hieß es beim Pressegespräch vorab mit einigen der Organisatoren. Aus der Initiative im vergangenen Jahr hat sich in der Zwischenzeit ein Verein gegründet, Vorsitzende ist Katrin Coch, ihr Stellvertreter ist Patrick Schmidt-Kühnle. Zurzeit hat der Verein laut Coch rund 80 Mitglieder. „Aber wir sind am Wachsen“, sagt sie. Ein Mitglieds-

beitrag werde nicht erhoben, finanziert würden die Vereinsaktivitäten aus Spenden und Zuschüssen, auch vom Netzwerk „Allianz für Beteiligung“ mit Mitteln des Staatsministeriums Baden-Württemberg.

Vergangenes Jahr, im April, war Premiere des Demokratiefests mit mehreren Hundert Gästen, dieses Jahr gibt es nun also eine Fortsetzung beim „Markt der Vielfalt“ mit Informationsständen, Mitmachaktionen für Jung und Alt, Kaffee- und Kuchentheke. Mehrere Aktionen auf der Bühne, die politische Prozesse verständlicher und transparenter machen wollen, laden zum Zuhören ein. Neu im Programm ist ein moderierter „Demokra:Tisch“, aber auch Theaterstücke, Kindertanz und Live-Musik am Abend freuen sich über Aufmerksamkeit. Als besondere Zielgruppe hat man bei einzelnen Programmpunkten junge Menschen im Blick. Denn der Tag solle allen Gästen auch Spaß machen, hieß es. Und nicht zu vergessen: Auch dieses Jahr gibt es die kostenfreie „Internationale Suppenküche“ im katholischen Gemeindehaus. Nur

beim Stand der Winzergenossenschaft müssen die Gäste der Veranstaltung ihren eigenen Geldbeutel zücken.

Grundsätzlich dauern die Programmpunkte jeweils um die 30 Minuten. Los geht's um 15 Uhr mit der Begrüßung durch Bürgermeisterstellvertreter Bernd Hegmann und dem Gymnasiumschor „6K United“. Gegen 21 Uhr soll Schluss sein.

Um 15.40 Uhr wird die Spiegel-Bestseller-Autorin und Podcasterin Florence Brokowski-Shekete zum Thema „Allyship – wie geht das?“ sprechen. „Kommt vorbei, bringt Fragen mit, lasst uns darüber sprechen“, lädt sie auf ihrem Instagram-Account schon mal ein. Um 16 Uhr erzählen Migranten aus sechs Ländern unter dem Motto „Geschichten verbinden – nicht über, sondern mit uns!“ aus ihrem Leben, um 16.45 Uhr zeigen Schüler der Realschule in Anlehnung an den Kurzfilm „Leroy räumt auf“ ein Theaterstück. Davor unterhält auf der Bühne ein Ballonkünstler. Um 17.15 Uhr erklettert die Kindertanzgruppe des MGV Eintracht die Bühne, das Duo



Einige der Organisatoren des Demokratiefests – von links: Patrick Schmidt-Kühnle (SPD), Christiane Haase (CDU), Katrin Coch (katholische Pfarrgemeinde), Elisabeth Walther, Roland Dubberke (Amnesty International), Margrit Liedloff (Grüne Liste) und Ulrike von Eicke (FDP) – stellten das Programm für den morgigen Samstag vor. Foto: bms

„Nice Surprise“, Liedermacher aus der Region, folgen ab 17.50 Uhr, und um 19 Uhr lockt dann das Theaterstück „Bürgermeister Rufer“ mit Laienschauspielern aus dem Stadtgeschehen – eine Uraufführung, die mit Spannung erwartet wird. Um 19.30 Uhr dann lädt die Band „Rabbit Eye Movement“ zu einem rockigen Abschluss ein.

Die Diskussionsrunden am „Demokra:tisch“ starten um 15.45 Uhr im katholischen Gemeindezentrum, ab 17 Uhr öffnet dort auch die Internationale Suppenmeile. Die war, so könnte man sagen, vergangenes Jahr der Renner. Kein Wunder: Essen in lockerer Atmosphäre schafft Gemeinschaft.

delberg-Pass oder Heidelberg-Pass. 190 von ihnen nehmen Angebote der Musikschule in Anspruch. Aktuell sind diese Kinder von den Gebühren befreit. Der Vorschlag der Musikschule sah vor, den Unterricht für die jungen Heidelberg-Pass-Inhaber aber nur noch zu 75 Prozent zu fördern. Auf Antrag der Grünen wollte das der Ausschuss für Bildung und Kultur wieder rückgängig machen und schlug vor, es bei der 100-

gabtenförderungsprogramm der Musikschule. Eine hundertprozentige städtische Förderung sei ohnehin unüblich. Tübingen habe etwa eine Sozialermäßigung von 40 Prozent, Freiburg von 50 Prozent. SPD-Fraktionsvorsitzender Sören Michelsburg teilte diese Ansicht: „Für die Kinder gibt es keinen Unterschied. Wir sollten den Bund hier bei der Finanzie-

pflichtet, diese im Sinne einer ordentlichen Haushaltsführung auch zu nutzen.“ Die neue Gebührensatzung soll nun auf Antrag der SPD-Fraktion für zwei Jahre gelten. Die Verwaltung hatte einen Zeitraum von drei Jahren vorgeschlagen. Rein rechnerisch ergibt sich mit der neuen Gebührensatzung ein Kostendeckungsgrad von 33 Prozent.

Höhe des ehemaligen Musikhaus-Fassstein nach links über die Schienen abbiegen – und kollidierte dabei mit einer herannahenden Straßenbahn. Polizei und Rettungskräfte waren im Einsatz. Wegen der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrsbeeinträchtigungen. Ob jemand verletzt wurde, dazu konnte die Polizei am Dienstagabend keine Auskunft geben. Foto: Priebe

Energiewende trifft Vergnügen

Erstes Heidelberger „Good Energy Festival“ in und um den Karlsruhbahnhof am 20. Juli – Infos, DJs und Mitmach-Stationen

Von Elias Schwind

Es sich gut gehen zu lassen – und zugleich zu reflektieren, was nötig ist, dass das auch in Zukunft möglich ist. Darum geht es beim ersten Heidelberger „Good Energy Festival“ am Sonntag, 20. Juli, in und um den Karlsruhbahnhof in der Südstadt. Themen rund um die Energiewende treffen dann auf verschiedene Kulturveranstaltungen. „Das Thema Energiewende wird häufig als technisch und sperrig wahrgenommen“, erklärt Mitorganisatorin Carina Krieger von der Heidelberger Energiegenossenschaft (HEG). Durch das Festival solle das Thema nun greifbar gemacht werden.

Um das Festival auf die Beine zu stellen, haben sich verschiedene, gemeinwohlorientierte Organisationen, die sich für die Transformation zu einer (klima-)gerechten Welt einsetzen, zusammengetan. Neben der HEG gehören der Umweltschutzverein Ökostadt Rhein-Neckar, das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg sowie die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis (Kliba) dazu. Oberbürgermeister Eckart Würzner ist Schirmherr des Festivals und freut sich, dass durch die Veranstaltung Menschen inspiriert werden, „aktiv an der Energiewende teilzunehmen“.



Sie freuen sich auf das erste „Good Energy Festival“ (v.l.): Iracema Braun (Kliba), Manfred Helfert (EWZ), Sarina Velez Garcia (HEG) und Torsten Kliesch (Ökostadt Rhein-Neckar). Foto: pr

Beim Festival wird es verschiedene interaktive Angebote rund um die Energie- und Verkehrswende geben. Durch Workshops und Mitmach-Stationen wollen man einen niedrigschwelligen Zugang zum Thema ermöglichen, erklärt Manfred Helfert, Geschäftsführer des Eine-Welt-Zentrums. Interessierte können beispielsweise ausprobieren und lernen,

wie sich ein Solarmodul am Balkon anbringen lässt. Kinder ab sechs Jahren können entdecken, wie Strom aus Wasser, Wind, Sonne und Kartoffeln entsteht, und Familien haben die Möglichkeit, Lastenräder Probe zu fahren. Auch verschiedene Informationsangebote wird es geben: Die Stadtwerke beraten beispielsweise zur Fernwärme, auch zur um-

weltbewussten Mobilität gibt es Tipps. In einer moderierten Gesprächsrunde mit Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain können Bürger Fragen zum Klimaschutz in Heidelberg stellen und ihre Perspektiven ins Gespräch einbringen.

Um neben den informativen Angeboten echte Festivalatmosphäre aufleben zu lassen, gibt es auch verschiedene Angebote zur Vergnügung. Dazu gehören Filmvorstellungen, ein Yoga-Workshop und Musik: Nachmittags legen die DJs Cunz und Rough Cuts auf, abends spielen die Bands Jules der Halbe und Yarra. „Das Festival soll keinen reinen Messe-Charakter haben. Es ist uns wichtig, dass die Veranstaltung auch Spaß macht“, beschreibt Torsten Kliesch, Geschäftsführer von Ökostadt Rhein-Neckar, die Grundidee. Man wolle auch Menschen erreichen, die sich durch eine reine Informationsveranstaltung rund um die Energiewende nicht unbedingt angesprochen fühlen würden.

Das neuartige Konzept ist durchaus auch ein Experiment. Doch Kliesch ist optimistisch: „Wir denken, das passt zusammen.“ Jetzt hoffen die Initiatoren, dass am Sonntag auch viele Menschen den Weg in die Südstadt finden. Dann ist es gut möglich, dass auf das erste Good Energy Festival in Zukunft weitere Auflagen folgen werden.

Raus aus der Blase, rein in die Diskussion

Mitmachprogramm beim „Good Energy Festival“ – Klimabürgermeister: Umweltschutz in Stadtplanung lange unwichtig

Von Laura Kress

Beim Klimaschutz liege der Fokus zu oft auf den Problemen, findet Laura Zöckler von der Heidelberger Energiegenossenschaft (HEG). Mit dem „Good Energy Festival“ wollten die HEG und weitere Heidelberger Organisationen deshalb auf die vielen Lösungen aufmerksam machen, die es bereits gibt. Rund 500 Besucher haben sich am Sonntag im und am Karlsruhbahnhof über Solarenergie informiert, sind Lastenrad gefahren und haben mit Klimabürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain diskutiert.

An einer Pinnwand hingen bunte Zettel, auf denen die Besucher ihre Ideen für ein klimafreundlicheres Heidelberg sammelten: ein autofreier Sonntag im Monat, überdachte Fahrradstellplätze, mehr verkehrsberuhigte Bereiche. Warum es das alles nicht längst gibt, musste Schmidt-Lamontain erklären: „Um die Straßen zu sperren, brauchen wir einen konkreten Anlass wie ein Fest. Das geht nicht einfach so.“

Auch hinsichtlich der Verkehrsplanung sei der Handlungsspielraum der Stadt durch Richtlinien stark eingeschränkt. So muss ein verkehrsberuhigter Bereich für Autofahrer intuitiv als solcher erkennbar sein, darf also über keinen Bürgersteig verfügen. „Straßen nach diesen Vorgaben umzubauen würde unglaublich viel kosten“, erklärte der Klimabürgermeister.

Was aber, wenn eine Straße ohnehin neu gebaut wird, wollte ein Besucher wissen, und bezog sich damit vor allem auf die Südstadt. „Hier hätte man doch von Anfang an verkehrsberuhigte Bereiche planen können.“ Eine gute Anregung – allerdings zu spät, meinte Schmidt-Lamontain. Die Planung für die entsprechenden Bereiche sei bereits lange abgeschlossen und sie wieder aufzunehmen würde viel Zeit und Geld kosten.

Überhaupt war das die häufigste Erklärung des Klimabürgermeisters: Die Projekte seien schon vor langer Zeit geplant worden, da lasse sich jetzt nichts mehr machen. „Aber der Klimawandel ist

doch schon seit den 1980er Jahren bekannt“, warf Moderatorin Yvonne Banschbach ein. „Schon seit den 70ern“, verbesserte ein Besucher. Schmidt-Lamontain blieb aber dabei, dass Klimaschutz vor zehn Jahren in der Städteplanung noch eine sehr viel geringere Rolle spielte. „Wie viele Bäume für ein Bauprojekt gefällt werden müssen, hat damals niemanden interessiert.“

Die Besucher verließen die Diskussion mit gemischten Gefühlen. „Er hat offen und ehrlich geantwortet“, meinte Peter Hirschmann. Seine Begleitung Andrea Reisner fand es allerdings ernüchternd, wie schwer man gute Ideen umsetzen kann und dass neue Erkenntnisse nicht mehr in

bereits geplante Bauprojekte einfließen. „Die Bürokratie bremst einen aus.“

Dass es trotzdem irgendwie geht, zeigte Felix Girault, der das selbstverwaltete Studierendenwohnheim Collegium Academicum vorstellte. „Wir hatten am Anfang nur diese Vision, aber kein Geld“, erzählte Girault. Die Lösung: Direktkredite. „Dafür mussten wir erstmal viele Leute von unserer Idee überzeugen“, erzählte Girault. Er wünscht sich, dass Privatpersonen häufiger in solche sozialen und ökologischen Projekte investieren statt etwa in kurzlebige Fonds. Nur so lasse sich ein gesamtgesellschaftlicher Wandel herbeiführen. Zum Schluss seines Vortrags warf Girault noch eine Folie mit positiven

Schlagzeilen an die Wand. „Solarboom in Pakistan“ etwa. „Diese guten Nachrichten kommen in den Medien leider zu selten vor“, meinte Girault. „Aber es gibt sie.“

Draußen auf dem Marlene-Dietrich-Platz wirkte es währenddessen fast wie ein Volksfest. Bunte Girlanden flatterten im Wind, es gab einen Stand mit Kinderschminken; abends traten noch Bands und DJs auf. Genau so hatte es sich Mitveranstalterin Zöckler vorgestellt. „Wir wollen aus unserer Blase raus und vor allem junge Leute und Familien ansprechen, die sonst nicht die Kapazitäten haben, um sich mit dem Thema zu beschäftigen“, erklärte sie. „Es ist toll, dass so eine bunte Mischung an Menschen da ist.“



Während im Karlsruhbahnhof über Umweltschutz und Nachhaltigkeit debattiert wurde, konnten die Besucher des „Good Energy Festivals“ auf dem Marlene-Dietrich-Platz Lastenräder testen, Musik hören und die jüngeren Besucher sich farbenfroh schminken lassen. Foto: Philipp Rothe

Betrunkener floh vom Unfallort

Seine Smartwatch rief die Polizei

pol. Ein 34-Jähriger ist am Freitag kurz vor Mitternacht in der Kurfürsten-Anlage mit seinem Audi gegen einen Baum gefahren und dann zu Fuß in Richtung Hauptbahnhof geflüchtet. Wie die Polizei mitteilte, hatte die Smartwatch des Fahrers den Notruf ausgelöst – beim Eintreffen der Beamten an der Unfallstelle fanden sie lediglich das Fahrzeug vor. Zeugen hatten zuvor beobachtet, wie der Fahrer nach dem Verkehrsunfall den Audi verließ und flüchtete. Am Hauptbahnhof konnten die Polizisten ihn schließlich ausfindig machen und kontrollieren. Dabei nahmen sie Alkoholgeruch beim Fahrer wahr und boten ihm einen freiwilligen Atemalkoholtest an, den er jedoch ablehnte. Im Anschluss wurde der Mann zur Blutprobenentnahme auf ein Polizeirevier gebracht. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Das Auto musste abgeschleppt werden. Der entstandene Sachschaden wurde auf über 80 000 Euro geschätzt. Die Polizei ermittelt nun unter anderem wegen Gefährdung des Straßenverkehrs.

Pedelec stößt mit Lastwagen zusammen

pol. Ein Pedelec-Fahrer ist am Freitag mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Der Radler wurde glücklicherweise nur leicht verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Wie die Polizei erst am Montag berichtete, war der 48-Jährige am Freitagmorgen gegen 8.10 Uhr auf dem Radweg neben der Montpellierbrücke in Richtung Ringstraße unterwegs. Auf Höhe der Kreuzung Montpellierbrücke/Ecke Lessingstraße wollte der Pedelec-Fahrer verbotenerweise nach links abbiegen. Dabei kollidierte er mit dem auf gleicher Höhe fahrenden 31-jährigen Lastwagenfahrer, der noch versucht hatte, den Unfall durch eine Vollbremsung zu verhindern.

06.10.2025 | Gemeinden

Ein besseres Miteinander schmieden

Gemeinschaft Bei der „Ideenschmiede“ der Bürgerinitiative „Ilshofen.Miteinander.Leben“ haben rund 80 Teilnehmende konkrete Projekte für ein besseres Miteinander entwickelt.

Von **Ute Bartels**



Konzentriert bei der Arbeit: Der Initiative „Ilshofen.Miteinander.Leben“ geht es darum, gute Ideen für Ilshofen zu entwickeln (stehend hinter dem Tisch im Vordergrund: Moderator Martin Keller-Combé). Foto: Ute Bartels

as habe ich selten“, sagte Moderator Martin Keller-Combé: „Die Ideenschmiede ist besser besucht als das Bürgergespräch.“ Sprich: Wenn es ums Mitarbeiten geht, kneifen die



Das Projekt „Ilshofen. Miteinander. Leben“

Das Projekt „Ilshofen. Miteinander. Leben“ (IML) ist eine freie Bürgerinitiative, Sprecher ist Eberhard Seitz, der über sein bisheriges ehrenamtliches Engagement erkannte, dass eine generationengerechte Kommune mehr sein kann als „nur“ ein Seniorenbus.

Finanziert wird der Prozess vom Land mit 6000 Euro, und zwar über das Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“ der Allianz für Beteiligung. Von der Allianz war an dem Abend Paul Killat angereist, der zwar in Stuttgart lebt, aber aus Rot am See stammt.

Ziel der Initiative ist es, Ilshofen samt Stadtteilen zu einer generationengerechten Kommune weiterzuentwickeln. Erste Projekte wurden bereits verwirklicht – sie stehen auf der Homepage (www.ilshofen-miteinander-leben.de): So startet ein gemeinsamer Spaziergang am 8. Oktober um 14 Uhr an der Volksbank. Ein erster Projektgruppenstammtisch ist für den 13. November geplant (18 Uhr, Feuerwehrgerätehaus). →uts

NÄCHSTER ARTIKEL

Süßener pimpen das Klo: Neuer Ort der Begegnung

Engagement Zahlreiche Einwohner aus Süßen gestalten ein Toilettenhäuschen im Filsbogenpark mit Graffiti.

Süßen. Ein Schild mit der Aufschrift „Wir pimpen das Klo“ hat dieser Tage ein Toilettenhäuschen im Filsbogenpark in Süßen geziert. Und das nicht ohne Grund: Einige Einwohner aus Süßen trafen sich, um aus dem „stillen Örtchen“ einen „Ort der Begegnung“ zu machen. Innerhalb eines Graffiti-Projekts verwandelte sich das Häuschen zu einem bunten Kunstobjekt.

Das Toilettenhäuschen im Park ist schon seit mehr als zehn Jahren wegen Vandalismus geschlossen. Lilith Kuhn vom „Klolektiv“, einer deutschlandweiten Initiative, die sich für öffentliche Toiletten engagiert, hatte schon länger ein Auge auf das geschlossene Toilettenhäuschen im Filsbogenpark geworfen. Sie ist selbst Anwohnerin in Süßen und auch im Gemeinderat. „Ich habe mich in



Vor dem Toilettenhäuschen treffen sich die Teilnehmer. Die letzten Vorbereitungen laufen.

Foto: Staufenpress

der Nachbarschaft umgehört, und viele waren der Meinung, dass die Toiletten im Park wieder geöffnet

werden sollten“, erklärt Kuhn. So stellte sie einen Antrag auf Fördergeld bei der „Allianz für Be-

teiligung“. Nach der Zusage und Rücksprache im Gemeinderat konnte das Projekt starten.

Am Wochenende trafen sich zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner, um das Häuschen gemeinsam zu gestalten. Unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers wurde das Häuschen im Pop-Art-Stil gestaltet. Nun zieren verschiedene Motive rund um das Thema „Park“ die Wand. Die Vorderseite wurde an diesem Tag fertig gestaltet. Mit der Rückseite muss man allerdings noch auf die Öffnung des Toilettenhäuschens warten, es wird gerade als „Ersatztoilette“ genutzt. Außerdem entstand auch ein Hochbeet neben dem Häuschen.

Allgemein ist das Ziel, einen Ort zu schaffen, an dem immer wieder verschiedene Projekte stattfinden können. Der evange-

lische Pfarrer kam beispielsweise auf die Idee, einen Gottesdienst neben dem Häuschen unter freiem Himmel zu veranstalten. Denkbare wäre auch, ein Tauschregal an der Wand des Häuschens anzubringen. „Es soll ein Ort der Begegnung entstehen“, betont Lilith Kuhn.

Bürgermeister Marc Kersting weist jedoch darauf hin, dass es immer wieder zu mutwilligen Verschmutzungen auch in anderen Toiletten kommt. Trotz der Umstände plant eine freiwillige Gruppe rund um Kuhn, die Toiletten testweise zu öffnen.

„Die Nachfrage nach den Toiletten im Park ist sehr hoch“, meint Kuhn. Es wäre schade, wenn die Toiletten aufgrund ein paar weniger Menschen, die Unsinn treiben, geschlossen bleiben müssen.“

Lilly Oechsle

Klohaus wird zum „bunten Örtchen“

Städte Im Filsbogenpark in Süßen startet ein Beteiligungsprojekt. Ziel ist, den Park zu beleben. Mithilfe ist gefragt.

Süßen. Im Rahmen des Förderprojekts „Nachbarschaftsgespräche“ findet im Filsbogenpark in Süßen am Samstag, 27. September, ein Beteiligungsprojekt statt. Ziel ist die Wiederbelebung der großen Grünfläche in den Stiegelwiesen zwischen Fils und Sudetenstraße. Dabei soll auch die Süßener Bürgerschaft mitwirken, daher laden die Veranstalter dazu ein, ab 10 Uhr vorbeizukommen und an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen.

Da die öffentlichen Toiletten im Filsbogenpark derzeit aufgrund von Vandalismus geschlossen sind, verfolgt das Projekt das Ziel, aus diesem vernachlässigten Ort wieder einen „Ort der Begegnung“ zu machen. Auf dem Tagesprogramm stehen unter anderem ein Graffiti-Workshop, bei dem man künstlerisch kreativ werden darf. Auch handwerklich kann man sich versuchen – es wird ein Hochbeet gebaut. Das Angebot richtet sich vor allem an die Menschen aus Süßen, welche den Park selbst gerne nutzen.

Gemeinsam sollen Ideen gesammelt werden, wie sich der Park langfristig zu einem „Ort der Begegnung“ entwickeln kann. In Zukunft sollen die Toiletten im Park wieder geöffnet werden und der Park soll ein Ort sein, an welchem man sich wohlfühlt und gerne Zeit verbringt. Das Förderprogramm „Nachbarschaftsgespräche“ wird von der „Allianz für Beteiligung“ durchgeführt. Eine Gruppe von Freiwilligen aus Süßen entwickelte die Projektidee, die nun vom Land Baden-Württemberg gefördert wird. Wer mitwirken will, kann sich vorab unter klohaus.suessen@posteo.de anmelden, da die Plätze begrenzt sind.

Lilly Oechsle

Künstler und Tennistrainer

Nachruf: Kurt Möllers im Alter von 83 Jahren gestorben.

Hemsbach. Wenn man auf der Anlage des TC 65 Hemsbach Platz 5 betritt, spürt man sofort, dass dieser Ort etwas Besonderes ist. Der „Kurt-Möllers-Platz“, wie er seit 2021 offiziell heißt, erinnert an einen Mann, den der Verein über Jahrzehnte geprägt hat – als Trainer, Künstler und Mensch. Nun ist Möllers im Alter von 83 Jahren verstorben. Zurück bleibt die Erinnerung an einen außergewöhnlichen Lebensweg, der Sport und Kunst auf inspirierende Weise miteinander verband. Geboren am 24. Oktober 1941 in Friedrichshafen am Bodensee, entdeckte Möllers schon früh seine Leidenschaft für Bewegung und Gestaltung. Erst war es der Fußball, dann – mit 17 Jahren – das Tennis, das ihn nicht mehr losließ. Parallel wuchs sein Interesse an der Malerei, der er sich mit derselben Disziplin und Neugier widmete wie dem Sport. Ohne akademische Ausbildung brachte er sich die Kunsttechniken selbst bei – und schuf im Laufe der Jahre über 5.000 Werke. Seine farbinintensiven, oft großformatigen Bilder wurden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und machten ihn auch außerhalb der Tennisplätze bekannt. Seine berufliche Laufbahn begann bürgerlich – in leitender Funktion bei einer Betriebskrankenkasse –, bevor er 1974 den Mut zu einem radikalen Neuanfang fasste: Er gab seine sichere Position auf, um sich ganz der Kunst zu widmen. Später eröffnete er in Mannheim seine eigene „Galerie im Hinterhof“, später in Birkenau die „Kunstgalerie Möllers“, die als Ort kreativer Begegnung diente. Parallel dazu blieb das Tennis seine zweite große Konstante. Nach Stationen in Plettenberg und Weinheim kam er 1996 nach Hemsbach, wo er über viele Jahre hinweg unzählige Spieler betreute. Ob Jugend, Damen oder Herren – Möllers war auf dem Platz stets engagiert, präzise und geduldig. Seine ruhige Art, seine Liebe zum Detail und sein Blick für Bewegung machten ihn zu einem geschätzten Trainer.

Platz nach ihm benannt

Nach einem Schlaganfall im Jahr 2016 kämpfte sich Möllers mit bemerkenswerter Willenskraft zurück. Nur ein Jahr später stand er erneut auf dem Tennisplatz als Trainer, Spieler und Platzwart. Für seine Leidenschaft und Treue dankte ihm der Verein zu seinem 80. Geburtstag mit einer besonderen Geste: Platz 5 trägt seither seinen Namen. Kurt Möllers war mehr als ein Tennistrainer. Er war ein Künstler auf und neben dem Platz – ein Mensch, der Bewegung, Farbe und Form zu einem Lebenswerk vereinte.



Seit dem 80. Geburtstag trägt Platz 5 beim TC 65 den Namen des Verstorbenen Kurt Möllers. BILD: BORISLAV CULIC

Babbelbank fällt aus

Hemsbach. Der Stadtseniorenrat Hemsbach gibt bekannt, dass die „Babbelbank“ am Mittwoch, 12. November, ausfällt, da das Café Betriebsferien hat. Am Mittwoch, 26. November, findet die „Babbelbank“ in Times Café in der Schlossgasse 39, wie gewohnt ab 15 Uhr statt. Der Stadtseniorenrat freut sich über viele „Mitbabblers“. *ho*



AWO-Mitglied Elke Wörmann-Wiese (Mitte mit Blumenstrauß) kümmert sich um die 70 Romaflüchtlinge, die seit Juli im Seehotel untergebracht sind. BILD: BERND EPELMANN

Erstes Projekt ist ein Geschenkbeutel

Soziales: AWO startet Tagesstrukturangebot und Nähcafé im einstigen Seehotel für geflüchtete ukrainische Roma.

Hemsbach. Es ist kein Wohlfühlort, das ehemalige Seehotel am Südstadstrand des Wiesensees. Außen wie innen nagt deutlich der Zahn der Zeit an dem über 50-jährigen Gebäude. Alles wirkt baufällig, verschlissenen und aus der Zeit gefallen. Im Eingangsbereich sollen sich die Gäste zur Eröffnungsveranstaltung der Tagesstruktur für Flüchtlinge in Hemsbach und des Nähcafés mit Kinderbetreuung einfinden. So stand es auf Elke Wörmann-Wieses Einladung, die sie als Verantwortliche der AWO für die Öffentlichkeit verfasst hatte. Dieser aber ist nicht einfach zu finden. Erst zwei Treppenabsätze höher und ein paar Meter über mieserhausähnlich kahle Flure entlang kennzeichnet ein mannshohes AWO-Transparent den Durchgang zu einem größeren Raum, in dem Tische und Stühle aufgestellt, Kuchenteller und Tassen gedeckt sind. Hier wird mit aus der Ukraine geflüchteten Romafamilien sowie Verantwortlichen der Stadtverwaltung, einem Helferteam und einigen Bürgern die Eröffnung mit Kaffee und Kuchen gefeiert. Ab sofort wird es dort regelmäßig an zwei

Tagen pro Woche Begegnung, Ansprache und Unterstützung geben. Ein großer Raum daneben ist mit ein paar Näharbeitsplätzen eingerichtet.

Start der Begegnungsstätte

Im Raum versammeln sich zu der kleinen Startveranstaltung Roma, überwiegend Frauen und Kinder, etwa 20 Personen. Von der Verwaltung sind Flüchtlingsbetreuerin Beate Adler sowie die Fachbereichsleiter Tobias Schork und Hendrik Steinack gekommen. Hebeltschulterin Isabell Graf sitzt gemeinsam mit Konkretin Stephanie Meyer an einem der Tische. Die Hebeltschule ist Bildungsort für die schulpflichtigen Romakinder.

Und auch einige Hemsbacher und Laudensbacher sind an dem Vorhaben von Wörmann-Wiese interessiert oder selbst eingebunden. Vom Mannheimer Verband Deutscher Sinti und Roma stellen sich Vorstandsmitglied und Berater Jovica Arvanitelli und Volodymyr Scherbakov, der Deutsch, Ukrainisch und Romani dolmetschen kann, vor. Arvanitelli vertritt „Inturo“, ein Pro-

gramm zur Integration von aus der Ukraine geflüchteten Roma mit Schulung, Beratung, unkomplizierter Tagesstrukturierung und Multiplikatorenausbildung.

Umzug ins Seehotel

Im Seehotel leben seit Juli etwa 70 Romaflüchtlinge aus der Ukraine, die vorher in der zum Abriss anstehenden Uhlandschule untergebracht waren. Romani ist ihre Sprache indogermanischen Ursprungs, die keine Schrift kennt. Die Roma leben sozial sehr isoliert auf Familienverbände bezogen. Schulische oder berufliche Bildung erlangen sie durch diese Lebensform und die deshalb erfahrene Ausgrenzung nur wenig. Vor sechs Monaten knüpfte Elke Wörmann-Wiese mit ihrem Projekt den Kontakt zu Jovica Arvanitelli. Das Ziel seines Verbands VDSR (Verband Deutscher Sinti und Roma), den Alphabetisierungsgrad der erwachsenen Roma zu verbessern, ist ambitioniert, aber die Kinder sollen möglichst gut vorbereitet in Kita und Schule gehen. Von ihm stammt auch das Konzept der Tagesstruktur und des Nähcafés. Als in

Deutschland gelernter Schneider misst Arvanitelli, der selbst als Roma 1991 aus Kroatien geflohen ist, einem Nähtreff Potenzial für sozialen Austausch zu. Elke Wörmann-Wiese hat als erstes Projekt vor. Beutel mit den Romafrauen in der Nähgruppe zu nähen, die an Weihnachten Geschenke aufnehmen sollen. Für die Kinder der Roma hat sie Spielsachen und Bastelmaterial besorgt. Jugendzentrumsmitarbeiterin Mehtap Struthers wird sich in die Betreuungsarbeit einbringen. Und die in die Initiative eingebundene Ukrainerin Olena Solomko will sich um die Sprachbildung der Roma kümmern. Finanziert ist das Programm der Allianz für Beteiligung mit Mitteln des baden-württembergischen Staatsministeriums und unterstützt von der gemeinnützigen Stiftung „Anstiftung“. Zur Eröffnung gibt es neben Kaffee und Kuchen auch eine Ansprache von Wörmann-Wiese mit Dank und Blumen an die Projektinitiatoren, von Volodymyr Scherbakov auf Romani übersetzt. Und zwei Gipsy-Songs steuert ein Gitarrenspieler der Roma als kulturellen Part bei. *ben*

Schwachstellen im Haus lokalisieren

Umwelt: Stadt fördert wieder Thermografie-Paket der AVR.

Hemsbach/Region. Betrachten Sie Ihr Haus einmal aus einer ganz neuen Sicht: Wo befinden sich Mängel in der Gebäudehülle? An welchen Stellen entweicht Wärme? Ein Thermografie-Check der AVR Energie GmbH kann Schwachstellen lokalisieren und mithilfe einer Infrarotkamera Wärmeverluste erkennen. Sind diese Schwachstellen aufgespürt, können gezielte Energiesparmaßnahmen eingeleitet werden. Die AVR ist in der Wintersaison 2025/26 wieder mit einem Infrarot-Kamerawagen auch in Hemsbach unterwegs und bietet Interessierten die Möglichkeit, ihr Haus aus einer ganz anderen Sichtweise zu sehen. Starttermin für die Aufnahmen war der 1. November. Die Stadt fördert diese Maßnahme wieder: Die ersten 20 Anmeldungen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 50 Euro. Wer also schnell ist, spart zusätzlich Geld, denn damit kostet das Thermografie-Paket nur 99 Euro anstelle des – immer noch sehr günstigen – Normalpreises von 149 Euro.

Unter Thermografie versteht man Fotoaufnahmen eines Hauses im für das menschliche Auge nicht

sichtbaren Infrarotbereich. Die verschiedenen Farben eines Infrarotbildes zeigen die Intensität der örtlichen Oberflächentemperatur. Anhand der Bilder lassen sich Wärmebrücken und Wärmeverluste aufdecken, undichte Fenster und Türen erkennen, Durchfeuchtungen feststellen sowie Ursachen für Schimmelbildung erkennen. Um optimale Ergebnisse zu erhalten, sollten alle Räume zwölf Stunden vor Aufnahmetermin auf Normaltemperatur beheizt werden.

Das Anmeldeformular steht zum Download auf der Website der Stadt unter www.hemsbach.de bereit. Anmelden können sich alle Hausbesitzer. Mieter sollten dazu Rücksprache mit ihrem Hauseigentümer halten. Anmeldungen werden bis 31. Januar entgegengenommen und können direkt bei der AVR eingereicht werden: Telefax: 07261/9317035, E-Mail: info@avr-energie.de, Post: AVR Energie GmbH, Dietmar-Hopp-Straße 8 in 74889 Sinsheim. Für Fragen steht die AVR zur Verfügung unter www.avr-umweltservice.de oder unter der Infrarot-Hotline: 07261/931550.

Lob für den ideenreichen Ortsverband

VdK: Laudensbacher Gruppe zieht erfreuliche Bilanz.

Laudensbach. Auch in diesem Jahr war das Restaurant der Bergstraßenhalle wieder gut gefüllt. Die VdK-Vorsitzende Rosi Gramlich-Lenz begrüßte die Mitglieder, darunter Bürgermeister Benjamin Köpfe, Kreisrat Alois Nickel, Pfarrerin Birgit Risch, anwesende Gemeinderatsmitglieder und den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Peter Mark. In einer Schweißminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht.

331 Mitglieder

Es folgte ein Überblick über die Arbeit des VdK Laudensbach, der mit 331 Mitgliedern zu den größeren Ortsverbänden innerhalb des Kreisverbands Mannheim zählt. Sie berichteten von 39 Beratungen, die in schwierigen Fällen an kompetente VdK-Anwälte weitergeleitet wurden. Sie dankte besonders dem Frauenbeauftragten Diethard Kuttig, der 68 Geburtstagsbesuche absolviert und 119 von Monika Stempien geschriebene Glückwunschkarten überbracht hatte.

Um die Geselligkeit zu pflegen, gab es zahlreiche Veranstaltungen wie den Jahresausflug nach Worms, ein Grillfest, Frühjahrs- und Herbst-

treffen, Stammtisch, Jahresabschlussfeier, Gedächtnistraining und die beliebten Sonntagsspaziergänge.

Alle Veranstaltungen können auf der laufend aktualisierten Homepage im Internet (<https://bw.vdk.de/vor-ort/ov-laudensbach-bergstrasse>) eingesehen werden.

Nach dem Bericht der Kassiererin Heike Flath-Stoy und dem Bericht der Kassenprüfer, vorgetragen von Norbert Weigele, der ihr eine einwandfreie Kassenführung bescheinigte, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Schließlich wurden durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Peter Mark noch Grüße und Informationen aus dem Kreisverband überbracht. Er war voll des Lobes über die ideenreiche Arbeit des Ortsverbands.

Ehrung von Ehepaar Rasch

Zum Abschluss des offiziellen Teils der VdK-Versammlung ehrte die Vorsitzende Gramlich-Lenz die langjährigen VdK-Mitglieder Ilse und Gerhard Rasch anlässlich ihrer eiserne Hochzeit mit einer kleinen Rede, Geschenken und einer Urkunde.

IN KÜRZE

Acht Jakobswege

Hemsbach. Am Montag, 10. November, um 19.30 Uhr, findet im Bonhoefferzentrum eine Veranstaltung über den Jakobsweg statt. Vera Knobloch-Weber berichtet über die acht Wegabschnitte, die sie seit ihrer Berentung 2018 von Hamburg bis Santiago de Compostela, ja bis an das Ende der Welt (Finisterre), gegangen ist. Begleitet von Fotos und Videos erfahren die Gäste etwas von der Mühsal und dem Glück dieses Unterwegsins.

Weihnachtsmarkt

Laudensbach. Der Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr am 6. Dezember statt. In der Zeit von 12 bis 20 Uhr soll ein möglichst vielfältiges Angebot auf dem Parkplatz an der Grundschule/Kita angeboten werden. Daher freut sich der Kerwe- und Heimatverein über möglichst viele Teilnehmer, die das Angebot bereichern. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung über ein Onlineformular erforderlich. Dieses findet sich unter: <https://forms.office.com/e/CiCvHqZq8p?origin=IprLink>. Die Anmeldefrist endet am 20. November. Ohne verbindliche Anmeldung über das Anmeldeformular ist keine Teilnahme möglich. Ein Marktplan mit Standplätzen wird nach Ende der Anmeldefrist an die Teilnehmer verschickt, ebenso noch ein Infoblatt mit allen wichtigen Informationen zur Teilnahme und zum Ablauf des Weihnachtsmarktes.

Singen am Totensonntag

Laudensbach. Traditionell gedenkt der Singverein 1870 am Totensonntag, 23. November, seiner im zurückliegenden Jahr verstorbenen Mitglieder und aller verstorbenen Mitglieder. Der Männerchor singt um 14 Uhr in der Friedhofshalle einige geistliche Lieder und gedenkt der Verstorbenen. Hierzu sind die Bürger und insbesondere die Hinterbliebenen der verstorbenen Mitglieder eingeladen.

MGV beim Volkstrauteag

Hemsbach. Der Männerchor des MGV Liederkränz gestaltet unter der Leitung seiner Dirigentin, Chordirektorin Edith Schmidt, mit den beiden Chorwerken „Tebe poem“ von D. Schüller und „Segne, o Herr“ von Horst Best am Sonntag, 16. November, um 11.30 Uhr, die Gedenkefeier der Stadt Hemsbach am Ehrenmal im Friedhof Hemsbach anlässlich des diesjährigen Volkstrauteages. Die Sänger treffen sich zur Mitgestaltung der Gedenkefeier am Sonntag, 16. November, um 11 Uhr beim Anwesen des aktiven Sängers Edwin Horneff in der Friedhofstraße und gehen dann gemeinsam mit der Fahnenabordnung zum Friedhof.

Technikprechstunde

Hemsbach. Die Technikprechstunde von Stadtseniorenrat/AWO am Donnerstag, 6. November, 10 Uhr, Multifunktionsraum, Schloßgasse 39, zeigt auf, wie man Apps auf dem Smartphone organisieren kann. Auf einem Smartphone sind bereits zahlreiche Apps (Programme) vorinstalliert. Nicht alle möchte man nutzen. Ein Smartphone so einzurichten, dass man die gewünschten Apps anordnet, wiederfindet und sinnvoll anordnet, ist Inhalt eines Kurzvortrags. Anschließend probieren es die Teilnehmenden aus und erhalten Unterstützung bei Problemen. Im Anschluss bleibt noch Zeit für allgemeine Fragen rund um Smartphone, Tablet und PC.

Verkehrsverein zieht Bilanz

Hemsbach. Am Samstag, 15. November, um 18 Uhr, findet im Lokal „Zum Hasentreff“, Rohrwieseweg 1, die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verkehrsvereins statt. Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung: Eröffnung, Totenehrung, Bericht des Vorstandes, Bericht der Kassierin, Ansprache über die Berichte, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Gesamtvorstandes, Wahl des 2. Vorsitzenden, Wahl des Schriftführers, Wahl der Kassenprüfer, Anträge und Verschiedenes. Anträge sind schriftlich bis eine Woche vor der Versammlung bei der Vorsitzenden, Jutta Böhrer, einzureichen.

SOZIALES Integrationsprojekt für Geflüchtete des Seehotels

Durch das Nähen Verbindung schaffen

Lange wohnten sie in der Uhlandsschule. Eine wirkliche Integrationsarbeit konnte dort allein wegen der räumlichen Gegebenheiten kaum bewerkstelligt werden. Mit dem Umzug der geflüchteten Roma-Familien in das Seehotel hat sich diese Voraussetzung deutlich verändert. Hier wurde jetzt mit einer Feierstunde ein Nähcafé gestartet. Dennoch ist die Integration der Familien eine weitaus schwierigere Aufgabe als bei Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen.

Es gab Kuchen, Gitarrenmusik und Stimmengewirr. Die Stunden an diesem Nachmittag im Seehotel, sie waren anders als sonst. Vertreter der Stadt waren vor Ort, Ehrenamtliche, Nachbarn – und natürlich die Geflüchteten, die hier seit dem Sommer ein neues Zuhause haben. Grund war die offizielle Eröffnung eines Integrationsprojekts, das Stadt, AWO und der Verband Deutscher Sinti und Roma mit seinem Landesverband Baden-Württemberg (VDSR-BW) auf die Beine gestellt haben. Das Programm, das im Rahmen des Verbands gestartet wurde, heißt INTURO. Es ist ein Programm, das ausgerichtet ist auf die Integration von aus der Ukraine geflüchteten und vertriebenen Roma. Für Elke Wörmann-Wiese von der Hemsbacher AWO genau das, was auch ins Seehotel passte. Sie habe nach Hilfe und Unterstützung gesucht, um für die Familien eine bessere Integrationsmöglichkeit zu bieten. Die Kontaktaufnahme zum VDSR sei im April erfolgt. Danach ging es um Förderanträge und die Ausarbeitung eines Angebots für die Menschen.

„Sie müssen angeleitet werden“

Bei dem konkreten Angebot in Hemsbach gehe um eine Tagesstruktur, erklärt Jovica Arvanitelli, stellvertretender Vorsitzender des VDSR-BW. Die hätten die Familien bisher nicht. Sie haben sie aber auch nie gehabt, macht er deutlich. Die Roma, die alle aus der Region Transkarpatien nach Deutschland kamen, hätten schon in ihrer Heimat am Rande der Gesellschaft gelebt. Sie hätten nie eine Schule besucht, daher seien viele Analphabeten. „Die vorgesehenen Kurse würden sie überfordern“, erklärt Arvanitelli. Überhaupt würden die Menschen vieles von dem, was vorausgesetzt werde, nicht



(v.l.) Beate Adler, Elke Wörmann-Wiese und Jovica Arvanitelli im Raum des Näh-Cafés.

Foto: cs

kennen. Das gelte auch für das strukturierte Lernen. Da müsse man sie hinführen, sagt Elke Wörmann-Wiese. „Sie müssen angeleitet werden“, weiß auch Arvanitelli.

Ein Schritt dabei soll das Nähcafé sein. Zweimal in der Woche können sich die Geflüchteten hier an die Nähmaschine setzen. Die Maschinen stellen der VDSR-BW und die AWO zur Verfügung, die Stadt die entsprechenden Räume. Den Frauen werde das Nähen vor Ort beigebracht, erzählt Arvanitelli. Aber auch Nachbarn und Interessierte sind eingeladen, mitzumachen. „Wir wollen durch das Nähen miteinander verbinden“, sagt er weiter. Zur gleichen Zeit werde nebenan eine Kinderbetreuung angeboten. Die Landesförderung von 3.300 Euro hat Wörmann-Wiese entsprechend nicht nur in die Nähhausrüstung, sondern ebenso in Bausteine investiert.

Neue Unterkunft, neue Möglichkeiten

Ein weiterer Projektteil ist ein Erstorientierungskurs. Er soll den Roma-Familien vermitteln, wie das Leben in Deutschland funktioniert. „Die müssen erstmal verstehen, wie wir ticken“, bringt es Elke Wörmann-Wiese auf den Punkt. Beate Adler, Flüchtlingsbeauftragte der Stadt, drückt es etwas anders aus. „Es sind Riesenentfernungen zu unserem Leben“, verdeutlicht sie die Situation der Roma

in ihrer Heimat. Der Kurs werde sie weiterbringen, ist sie sicher. Adler ist froh über das neue Projekt. Seit der Ankunft der Menschen sei man bemüht gewesen, alles „in der Reihe zu halten“. Integration in der Schule? Schon räumlich nicht möglich, sagt sie. Wörmann-Wiese spricht davon, dass einige Versuche unternommen worden seien – mit überschaubarem Erfolg. Die Möglichkeiten, das sehen alle Beteiligten, haben sich mit den Voraussetzungen des Lebens im Seehotel zum Positiven verändert. Konflikte hätten sich deutlich reduziert, erzählt Adler. „Ich bin überzeugt, dass sich die Lage ändern kann“, sagt Arvanitelli mit Blick auf eben jene Konflikte. Doch man müsse miteinander reden.

Nichtstun keine Option

Wie gut das Projekt, das auf ein Jahr angelegt ist, angenommen wird, weiß Elke Wörmann-Wiese, die noch weitere Mitstreiter sucht für die Projektbetreuung, selbst nicht. Es werde Zeit brauchen. „Es kann grandios scheitern und es kann gut werden“, grinst sie. Doch egal wie: Nichtstun, so Wörmann-Wiese, sei keine Option.

Das Nähcafé findet immer montags und mittwochs, von 11 bis 13 Uhr und 17 bis 19 Uhr statt. Wer sich einbringen möchte, meldet sich bei Elke Wörmann-Wiese, E-Mail: woermann-wiese@online.de. (cs)

2.3. Presseberichte zum Förderprogramm „Quartiersimpulse“

Presseberichte

zum Förderprogramm Quartiersimpulse!



Das [Förderprogramm »Quartiersimpulse«](#) fördert Kommunen und Landkreise, die in

Baden-Württemberg mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung Projekte zur alters- und generationengerechten Entwicklung von Quartieren, Stadtteilen und Ortschaften durchführen möchten.

Als Fördervoraussetzung muss gewährleistet sein, dass das Thema »Pflege und Unterstützung im Alter« oder »Maßnahmen zur generationen- und altersgerechten Gestaltung des Lebensumfelds« Teil des Quartiersprojekts ist. Zudem müssen Elemente der Bürgerbeteiligung ergriffen werden, damit die im Quartier lebenden Menschen die Entwicklung aktiv gestalten können. Auch ist die Kooperation mit einem zivilgesellschaftlichen Partner zwingend erforderlich.

Weitere Informationen: [Förderprogramm »Quartiersimpulse«](#)

Die Oberbadische

Bürgerdialog im Stadtteilgespräch

Stadt Lörrach lässt ihre Bürger zu Wort kommen

Bernhard Konrad 10.01.2025 - 15:00 Uhr



□ □ 1

Auf dem Salzert haben die Stadtteilgespräche begonnen. In diesem Jahr soll das Dialogformat mit Bürgern in der Nordstadt, in Stetten und in Tüllingen weitergeführt werden. Foto: Kristoff Meller

Nicht nur wirtschaftliche oder infrastrukturelle Rahmenbedingungen prägen das Lebensgefühl einer Stadt. Auch das Miteinander ist von Bedeutung: Die Verwaltung will deshalb Begegnungsmöglichkeiten für Bürger weiter fördern und ausbauen.

Oberbürgermeister Jörg Lutz betonte im Jahresmediengespräch die Bedeutung von sozialer Integration und Vielfalt.

Die lebendige Stadt

Beides sei essenziell für den Zusammenhalt und die Lebendigkeit der Stadt, „in der alle Bürger die Möglichkeit haben, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“ Durch soziale Integration werde nicht nur Chancengleichheit geschaffen, sondern auch der gegenseitige Austausch und das Verständnis zwischen Bevölkerungsgruppen gestärkt.

Die Stadtteilgespräche

Die Angebote der Kommune seien ein Mittel, um diesen Austausch zu fördern. Mit den Stadtteilgesprächen wolle sie den Dialog mit den Bürgern in den Stadtteilen intensivieren und auf eine neue Ebene heben. Das Stadtteilgespräch ist ein niedrigschwelliges Dialogformat, das Gelegenheit bietet, direkt mit dem OB und Bürgermeisterin Neuhöfer-Avdić in Kontakt zu treten. Ziel sei es, den Bürgerdialog zu stärken und ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen in den Quartieren zu bieten.

Es schaffe zudem einen „offenen Dialograum“, in dem die beiden Verwaltungsspitzen zu Beginn Impulse setzen und Themen ansprechen, die Menschen vor Ort beschäftigen. Im Anschluss haben Bürger die Gelegenheit, Sorgen, Anregungen oder anderen Anliegen einzubringen. „Die Fragen und Anregungen werden von der Stadtverwaltung protokolliert, die angesprochenen Aufgaben geprüft und umsetzbare Themen aktiv angegangen. Die Gespräche sind mehr als nur eine Plattform für Anregungen – sie sind ein wichtiger Bestandteil einer Politik, die die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung ernst nimmt“, versichert die Verwaltung.

Das erste Stadtteilgespräch fand in Tumringen statt, es folgte ein weiteres auf dem Salzert. In diesem Jahr sind Termine in der Nordstadt (31. März), in Stetten (5. Mai) und in der zweiten Jahreshälfte in Tülingen geplant.

„Gutes Älterwerden“

Die Zahl älterer Menschen nimmt auch in Lörrach stetig zu. Bereits heute ist ein Viertel der Einwohner 60 Jahre oder älter. „Viele Menschen wünschen sich, auch im Alter in ihrer Wohnung oder zumindest in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu bleiben – selbst dann, wenn sie auf Unterstützung angewiesen sind. Daher sind Städte und Gemeinden gefordert, Sozialräume so zu gestalten, dass diesem Wunsch möglichst lange entsprochen werden kann“, erklärt die Verwaltung. Das Konzept „Gutes Älterwerden“ setzte dabei auf Quartiersarbeit mit zwei zentralen Zielen: die Stärkung von Eigeninitiative und Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie die Sicherung des selbstständigen Wohnens vor Ort.

Freizeitangebote und gesellige Treffpunkte spielten eine zentrale Rolle, um gemeinsam Möglichkeiten für gegenseitige Unterstützung und Fürsorge zu entwickeln. Das Ziel sei es, in allen Stadt- und Ortsteilen Begegnungsräume und Angebote für ältere Menschen zu schaffen und den Austausch sowie den Kontakt zwischen den Generationen zu fördern.

Als bisherige „Meilensteine“ werden unter anderem der „Runde Tisch“ in Tumringen, „Bürgertische“ in Stetten, die Kooperation mit PlusPunktZeit und dem Familienzentrum in Lörrach-Mitte, Seniorenumfragen sowie Mittagstisch und Brezelfrühstück in Brombach, Haagen und Hauingen genannt. Zudem ist ab Februar 2025 in Lörrach-Ost ein Brezelfrühstück als Kooperationsprojekt von Wohnbau, Baugenossenschaft und Seniorenbeirat Lörrach geplant.

„Mein Salzert“

Neu ist das Angebot „Mein Salzert für Jung und Alt“. Auf dem etwas außerhalb liegenden Salzert will die Stadt gemeinsam mit Bürgern und zivilgesellschaftlichen Akteuren daran arbeiten, den Stadtteil in ein lebendigeres und seniorengerechtes Quartier zu verwandeln. „Ziel ist es, nachhaltige Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und aktive nachbarschaftliche Hilfsnetzwerke aufzubauen“, heißt es.

Zu Beginn des Projekts wird die aktuelle Situation durch Befragungen von Senioren und anderen Generationen erfasst. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für die Entwicklung quartiersspezifischer Maßnahmen, Aktionen und Vernetzungsstrukturen dienen.

Die Auswertung der Umfrageergebnisse ist für diesen Januar vorgesehen, gefolgt von Bürger-Workshops, die im Februar fortgesetzt werden. Das Projekt wird finanziell vom Land Baden-Württemberg unterstützt. Es ist Teil des Förderprogramms „Quartiersimpulse. Bereits im März 2025 sollen erste Projektideen auf Grundlage der Umfrageergebnisse in die Umsetzung gehen.

Gegen die Einsamkeit

Der Vernetzungsgedanke des Bürgerdialogs zielt nicht ausschließlich auf die Senioren in Lörrach ab, sagte Neuhöfer-Avdic. Das Thema „Einsamkeit“ betreffe auch immer mehr junge Menschen.

Vernetzungsmöglichkeiten für Bürger seien deshalb für die gesamte Stadtgesellschaft ein wichtiges Thema.

die **B**ildschirmzeitung

LEUTKIRCH

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEN JOHANNITERN

Generationendialog macht Fortschritte

 veröffentlicht am 5. Februar 2025

Leutkirch – Mit dem Projekt „Generationendialog Leutkirch“ verfolgt die Stadt Leutkirch seit Anfang letzten Jahres das Ziel, den sozialen Zusammenhalt generationenübergreifend zu stärken. Unterstützt wird die Stadt dabei von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., die das Projekt personell und räumlich durch das Begegnungszentrum „Sonnentreff“ in der Eschachstraße 8 begleitet. Nächster wichtiger Termin: 15. Mai.

„Das Projekt schafft innovative Formate, um gemeinsam Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Altersgruppen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt auf der älteren Generation: Gute Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Projekts“, erklärt Doreen Manuele, Quartiersentwicklerin der Stadt Leutkirch. Gefördert wird der Bürgerbeteiligungsprozess in Leutkirch vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen des Landesprogramms „Quartier 2030“.

Die Steuerungsgruppe

Am vergangenen Montag (03.02.) traf sich die, um die nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess zu beschließen. Zur Steuerungsgruppe gehören Doreen Manuele, Eva Gronmayer und

Jessica Flemming von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Sabine Bracciale vom Pflegestützpunkt, die Familienbeauftragte der Stadt Maria Hönig, Seniorenbeauftragte Elke Rauh sowie Fabian Künst, Leiter des Fachbereichs Jugend, Soziales, Integration bei der Stadt Leutkirch.

Monatliche Treffen im "Sonnentreff"

Die Bilanz nach einem Jahr „Generationendialog Leutkirch“ fällt positiv aus: Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist das monatliche Ideencafé im Sonnentreff, das sich Themen wie Ehrenamt, Wohnen, Pflege und sozialem Leben widmet. Das offene Format des Ideencafés gibt Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Bereits zehn dieser offenen Angebote mit Workshop-Charakter fanden im Rahmen des Generationendialogs statt. Darüber hinaus entstanden von Bürgerinnen und Bürgern selbst organisierte Begegnungsangebote, und es bildete sich ein Arbeitskreis zum Thema „Generationengerechtes Wohnen in Leutkirch“.

Bürgerbeteiligungs-Workshop am 15. Mai

Für den nächsten großen Bürgerbeteiligungs-Workshop setzt die Stadt Leutkirch weiterhin auf eine rege Beteiligung: „Wir lassen den nächsten großen Beteiligungsworkshop am 15. Mai im Bocksaal stattfinden. Der Raum bietet Platz für über 100 Menschen. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmer – jede und jeder ist herzlich eingeladen, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten“, sagt Manuele.

Um eine breite Beteiligung der Gesellschaft zu erreichen, wird zudem eng mit Vereinen und weiteren relevanten Einrichtungen vor Ort zusammengearbeitet.

Kontakt

Interessierte können direkt Kontakt aufnehmen:

Gemeinwesenarbeit & Quartiersentwicklung der Stadt Leutkirch

Doreen Manuele

07561 87-181

Doreen.Manuele@Leutkirch.de

 Thomas Stupka, Stadt Leutkirch

Die Oberbadische

Bürger werden in Lörrach beteiligt Ideen und Angebote für das Quartier Salzert entwickeln

red/ov 07.02.2025 - 16:27 Uhr



□ □ 1

Ziel des Projekts ist es, die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen im Stadtteil Salzert zu berücksichtigen, so die Verwaltung. Foto: Kristoff Meller

Das Quartiersentwicklungsprojekt „Mein Salzert – für Jung und Alt“ geht ab diesem Monat in die nächste Runde.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im November mit einem Stadtteilgespräch und zwei Umfragen wird das Quartiersentwicklungsprojekt „Mein Salzert – für Jung und Alt“ nun mit einem Bürgerworkshop fortgesetzt.

Am 18. Februar sind alle Bewohner des Salzert eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung ihres Stadtteils zu beteiligen. Ab 17.30 Uhr bietet das Max-Joseph-Metzger-Haus, Röttelnblick 4, den Rahmen für einen offenen Austausch. Einlass ist ab 17 Uhr; für die Teilnehmer steht ein kleiner Imbiss bereit.

Der Ablauf

Eröffnen wird den Workshop Oberbürgermeister Jörg Lutz, anschließend präsentieren die Projektverantwortlichen die Ergebnisse der beiden Umfragen. Auf dieser Grundlage sollen anschließend gemeinsam neue Ideen und Angebote für das Quartier entwickelt werden. Ziel des Projekts ist es, die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen im Stadtteil zu berücksichtigen und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. Im Anschluss an den Workshop ist ab 19.30 Uhr ein Umtrunk geplant, der auch die Möglichkeit für einen weiteren Austausch für die Teilnehmer geben soll.

Die Stadt freut sich über eine rege Teilnahme und einen konstruktiven Dialog, heißt es in einer Medienmitteilung. Eine Anmeldung für die Teilnahme am Bürgerworkshop ist nicht erforderlich.

Die Unterstützer

Unterstützt wird die Stadtverwaltung bei der Umsetzung des Projekts vom SAK, der als zivilgesellschaftlicher Partner bereits seit vielen Jahren auf dem Salzert die Quartiersarbeit verantwortet. Zudem engagieren sich in der Projektgruppe die Wohnbau Lörrach, die Grundschule und die Kita auf dem Salzert, die Bewohnervertretung, Vereine und die Kirchengemeinden. Als externe Beraterin begleitet Irmgard Ehlers von „Generationen. Dialog. Zukunft. Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung“ den Prozess. Dies ist Voraussetzung für die finanzielle Förderung des Projekts seitens des Landes Baden-Württemberg, heißt es weiter.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Die Stadt hatte sich im Mai für das Förderprogramm beworben und im August den Förderbescheid in Höhe von 85 000 Euro erhalten.

Mehr Informationen zum Projekt sind auf der städtischen Website unter www.loerrach.de/Mein-Salzert abrufbar.

[Startseite](#) > [Regional](#) > [Region Allgäu](#) > [Leutkirch](#) > [Mit Bürgerbeteiligung gemeinsam die Zukunft...](#)

Generationendialog Leutkirch

Mit Bürgerbeteiligung gemeinsam die Zukunft gestalten

Leutkirch / Lesedauer: 2 min

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist das monatliche Ideencafé im Sonnentreff, das sich Themen wie Ehrenamt, Wohnen, Pflege und sozialem Leben widmet.

Veröffentlicht: 09.02.2025, 10:36

Von: Schwäbische Zeitung



Artikel teilen:



Feedback

ANZEIGE

Mit dem Projekt „Generationendialog Leutkirch“ verfolgt die Stadt Leutkirch seit Anfang vergangenen Jahres das Ziel, den sozialen Zusammenhalt generationenübergreifend zu stärken. Unterstützt wird die Stadt dabei von der Johanniter-Unfall-Hilfe, die das Projekt personell und

„Das Projekt schafft innovative Formate, um gemeinsam Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Altersgruppen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt auf der älteren Generation: Gute Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Projekts“, erklärt Doreen Manuele, Quartiersentwicklerin der Stadt Leutkirch. Gefördert wird der Bürgerbeteiligungsprozess in Leutkirch vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen des Landesprogramms „Quartier 2030“.

Am Montag, 3. Februar, traf sich die, um die nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess zu beschließen. Zur Steuerungsgruppe gehören Doreen Manuele, Eva Gronmayer und Jessica Flemming von der Johanniter-Unfall-Hilfe, Sabine Bracciale vom Pflegestützpunkt, die Familienbeauftragte der Stadt Maria Hönig, Seniorenbeauftragte Elke Raul sowie Fabian Künst, Leiter des Fachbereichs Jugend, Soziales, Integration bei der Stadt Leutkirch.

Die Bilanz nach einem Jahr „Generationendialog Leutkirch“ fällt positiv aus: Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist das monatliche Ideencafé im Sonnentreff, das sich Themen wie Ehrenamt, Wohnen, Pflege und sozialem Leben widmet. Das offene Format des Ideencafés gibt Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, heißt es in der Mitteilung. Bereits zehn dieser offenen Angebote mit Workshop-Charakter fanden im Rahmen des Generationendialogs statt. Darüber hinaus entstanden von Bürgerinnen und Bürgern selbst organisierte Begegnungsangebote, und es bildete sich ein Arbeitskreis zum Thema „Generationengerechtes Wohnen in Leutkirch“.

Für den nächsten großen Bürgerbeteiligungs-Workshop setzt die Stadt Leutkirch weiterhin auf eine rege Beteiligung: „Wir lassen den nächsten großen Beteiligungsworkshop am 15. Mai im Bocksaal stattfinden. Der Raum bietet Platz für über 100 Menschen. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmer – jede und jeder ist herzlich eingeladen, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten“, sagt Manuele.

Interessierte können direkt Kontakt aufnehmen: Gemeinwesenarbeit und Quartiersentwicklung der Stadt Leutkirch, Doreen Manuele, Telefon 07561/87181, Mail an: Doreen.Manuele@Leutkirch.de.

Feedback

Medienhaus

Schwäbisch Media

Karriere

Aktuelles

Mediadaten

Magazine

Magazine

Mecklenbook

Dienstleistungen

Südmail

Merkuria

Eurotape

mooove.media

Stellenanzeige buchen

Produkte

Regio TV

Neckar Alb Live

Bodensee.de

Lighthouse

Abo und Service

Aboshop

Kontakt

Newsletter

Engagement

SZ Nothilfe

GreenMail

Täglich aktuell noch etwas mehr aus der Regio erfahren!

SUCHE 

Fahrräder, E-Bikes, ... - Reifen

PETER SCHÖNSTEIN'S
Radtouren24.de**Peter
Schönstein**Elzweien 2
79365 Rheinhausen
Telefon 0 76 43 / 69 06
info@schoensteinreifen.deTitelseite » Städte und Gemeinden » **Textmeldung****ORTENAUKREIS - OFFENBURG**

14. Feb 2025 - 18:04 Uhr

Endspurt für Projekt „Gesundheitsförderung in einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ in Offenburg - Projektziele werden bei "Rundem Tisch" (18. Februar 2025) erläutert



Foto: Stadt Offenburg

Das Projekt „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ befindet sich im Endspurt.

Jetzt ist die letzte Chance, um an Ideen zu den Themen Gesundheitsförderung in der Nachbarschaft, Stärkung der Nachbarschaft, Gemeinschaftliches Wohnen im Stadtteil und am Ausbau des Mittagstischs im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt mitzuwirken.

Das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, lädt alle Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner am kommenden Dienstag, 18. Februar, um 18 Uhr zum Runden Tisch „Lebendige Nachbarschaft konkret“ ein, um zu überlegen, wie die letzten Monate des Projekts gemeinsam in der Südoststadt hinsichtlich der Projektziele genutzt werden können und was in dieser Zeit noch erreicht werden kann.

Das Projekt „Gesundheitsförderung in einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ wird finanziert über das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das vorliegende Förderprogramm ist

Teil der Landesstrategie „Quartier 2030- Gemeinsam.Gestalten“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Für weitere Fragen und Anmeldungen steht die Gemeinwesenarbeiterin Annabelle Jakob unter der E-Mail-Adresse annabelle.jakob@offenburg.de zur Verfügung.

(Presseinfo: Stadt Offenburg, 14.02.2025)

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung!** >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > **Weitere Meldungen aus Offenburg.**
- > **Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".**
- > **Suche**
- > **Meldung schreiben**

Posten

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



NACHRICHTEN

Polizeiberichte

NEWS AKTUELL

> Schon gelesen?

Regionales

Aus den Landkreisen

Städte und Gemeinden

> RegioNotizen

> RegioSplitter

REGIOMARKTPLATZ

Tipps - Trends - Aktionen

RegioAdressen

Online shopping!

Freizeit-Tipps

Karriere - STELLEN - Jobs

Regio-Schaufenster

Kultur - Ausstellungen,
Vorträge, Konzerte,
Gastspiele

MAGAZIN

RegioKalender

Sport

Verbraucher / Wirtschaft

Gut zu wissen!

Weiterbildung/Kurse

Politisches

REGIO-FIRMEN

HIER SCHREIBEN SIE!

Kontakt | **Impressum** | **AGB & Datenschutz** | **RT als**
Startseite | **Seite drucken**

© 2004-2025 by regiotrends.de

Mittelbaden / Rastatt / Bietigheim

- Anzeige -

Bürger gestalten mit

Mit dem Projekt „Sorgende Gemeinschaft“ will Bietigheim noch lebenswerter werden

Mit einer Bürgerbefragung startet das Projekt „Sorgende Gemeinschaft“ in Bietigheim. Öffentliche Veranstaltungen begleiten den Prozess bis 2026. Im Interview spricht Koordinatorin Jasmin Trost über konkrete Ideen.



Beim „Akteurs-Wochenende“ wurden Vorschläge für das weitere Vorgehen gesammelt und besprochen. Aktuell gehören diesem Kreis rund 60 Personen an. Foto: Hermann Schmitt

von Hermann Schmitt
16. Feb 2025 | 10:22 Uhr
📖 3 Minuten



In Form einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger in der Hardtgemeinde Bietigheim soll ermittelt werden, wie die Gemeinde insgesamt noch lebenswerter werden könnte.

Für die Planung und die daraus resultierenden Handlungsschritte haben die Organisatoren einen Zeitraum bis Herbst 2026 vorgesehen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen die Basis für die weitere Entwicklung des Projektes sein.

Vorausgeschaltet sind mehrere öffentliche Veranstaltungen, bei denen die breite Dorfbevölkerung sich aktiv in den Gestaltungsprozess mit einbringen kann.

Erste „Dorfkonferenz“ findet am 12. April statt

Die erste Veranstaltung, die mit „Dorfkonferenz“ titulierte ist, findet am 12. April statt. Im Vorfeld dazu führte unsere Redaktion ein Gespräch mit der Koordinatorin und Ansprechpartnerin im Jugend-, Familien- und Seniorenbüro, Jasmin Trost.

Frau Trost, seit wann gibt es die „Sorgende Gemeinschaft“ in Bietigheim? Von wem wurde sie gegründet und wie viele Mitglieder gehören momentan dazu?

Jasmin Trost: Die Idee der Sorgenden Gemeinschaft nahm im Sommer 2024 Gestalt an, als die Gemeinde Bietigheim gemeinsam mit der Dr. Jakob-Kölmel-Bürgerstiftung den Antrag beim Förderprojekt „Quartiersimpulse“ des Landes Baden-Württemberg stellte. Zum 1. September 2024 kam die Förderzusage. Die „Sorgende Gemeinschaft“ gibt es aktuell noch nicht. Sie soll sich vielmehr in den nächsten zwei Jahren schrittweise entwickeln. Jeder kann seine Idee und Vorstellung, was Bietigheim zu einer sorgenden Gemeinschaft machen kann, einbringen. Aktuell gibt es um die 60 Personen, die als sogenannte „Akteure“ gelten und die Idee der Sorgenden Gemeinschaft in Bietigheim als Multiplikatoren verbreiten sollen. Der Prozess ist hierbei offen für Vorschläge aus allen Generationen. Einiges ist zwar bereits recht konkret, aber es gibt noch genügend Raum für viele weitere Projekte, die Bietigheim zu einer sorgenden Gemeinschaft weiterentwickeln können.



Jasmin Trost ist die Projekt-Koordinatorin. Foto: Hermann Schmitt

Handelt es sich hierbei um einen Verein, der eine Mitgliedschaft voraussetzt und eventuell auch Beiträge erhebt?

Trost: Die „Sorgende Gemeinschaft“ ist keine feste Institution, wie zum Beispiel ein Verein. Sie ist vielmehr ein Beteiligungsprozess, bei dem so viele Bietigheimerinnen und Bietigheimer wie möglich sich engagieren können, um den Ort nach ihren Vorstellungen weiterzuentwickeln. Jeder kann sich mit seinem individuellen Zeitrahmen bei den Projekten und Ideen, die man interessant findet, einbringen. Auch eigene Ideen können vorgebracht und weitere Mitstreiter dafür gesucht werden.

Sorgende Gemeinschaft, ist das nur etwas für Senioren?

Trost: Nein. Die „Sorgende Gemeinschaft“ bietet Platz für Projekte und Ideen aus allen Generationen und für alle Generationen. Die Idee Alltagsunterstützer für Senioren und Seniorinnen in Bietigheim zu etablieren, war die Ursprungsidee von unserem Seniorenbeirat, der den Anstoß zur Teilnahme an dem Förderprojekt gegeben hat.

Welche konkreten Projektideen gibt es bereits und wie kann man eigene Ideen einbringen?

Trost: Es gibt schon konkrete Ideen aus der Bürgerschaft und der Gemeindeverwaltung, wie beispielsweise die Organisation eines regelmäßigen Spiele-nachmittags, interkulturelle Events, eine Babysitter-Börse, das Ferienangebot der Kinderspielstadt, Alltagshelfer für Senioren und Seniorinnen, das Erweitern der Öffnungszeiten des Jugendraumes durch Unterstützung aus der „Sorgenden Gemeinschaft“, Leih-Omas und Opas, Gründung eines Bürgervereins und vieles mehr. Der Prozess ist hierbei offen für weitere Ideen. Bei der Dorfkonferenz gibt es die Chance solche einzubringen und Mitstreiter zu suchen, die gerne mitmachen möchten.

Mehr zum Thema



Deal mit Ötigheim

Grünes Licht für einen Lidl-Markt in Bietigheim

von Anja Groß

Sind für die Umsetzung Ihrer Vorhaben finanzielle Mittel erforderlich und woher kommen diese?

Trost: Durch die zugesagten Fördergelder können die Veranstaltungen organisiert, vor- und nachbereitet und von professionellen Moderatoren durchgeführt werden. Die Projektbegleitung und die Moderationen übernehmen hierbei Christoph Weinmann und Alexandra Cornelius von dem Verein Generation. Dialog. Zukunft. Für die neuen Projektideen, die sich während des Prozesses entwickeln, steht die Gemeinde infrastrukturell unterstützend zur Seite. Sollten Gelder für die Umsetzung der einzelnen Projektideen notwendig sein, wird der Gemeinderat hierüber entscheiden. Im Haushalt ist ein Betrag als Puffer vorgehalten.

Die „Sorgende Gemeinschaft“ erhielt beim Neujahrsempfang der Gemeinde den Bürgerpreis von der Dr. Jakob -Kölmel-Bürgerstiftung.

Trost: Der Bürgerpreis stellt Vorschusslorbeeren dar. Er macht deutlich, wie wichtig die Bedeutung der „Sorgenden Gemeinschaft“ für alle Generationen ist. Thomas Kölmel, der als Vertreter der Stiftung den Preis überreicht hat, hatte schon vor 25 Jahren die Vision durch ein gut aufgestelltes Quartiersmanagement in Bietigheim aufeinander Acht zu geben und sich gegenseitig zu unterstützen. Als Hausarzt erlebt er die Nöte von älter werdenden Menschen oder zum Beispiel auch alleinerziehenden Elternteilen aus nächster Nähe.

Bietigheim | Verwaltung

[Rechte am Artikel erwerben](#)

[Zur Übersicht](#)

Ähnliche Artikel



Haushaltsentwurf für 2025

Gemeinde Bietigheim will kräftig in die Jugend investieren

von Stefan Maue

12. Dez 2024



BNN + Europa stärken

Deutsch-französischer Freundeskreis in Bietigheim geplant

von Anja Groß

08. Mär 2025



BNN + 25 Jahre „Fit in den Frühling“

Bewegungsprogramm feiert Jubiläum: In der Fastenzeit wird es in Bietigheim wieder sportlich

von Stefan Maue

26. Feb 2025

Die Oberbadische

Lörracher Stadtteilarbeit

Wie der Salzert noch lebenswerter werden kann

Regine Ounas-Kräusel 19.02.2025 - 16:25 Uhr



□ □ 1

Im Austausch: Anwohner entwickeln Ideen vom zweiten Bolzplatz für die Jugend über Spaziergänge für Senioren bis zum Mittagstisch für alle. Foto: Regine Ounas-Kräusel

Das Projekt „Mein Salzert“ soll die Lebensqualität in dem Stadtteil verbessern. Am Dienstag diskutierten Bürger erste Ideen. Es gibt auch ein neues Angebot.

Die Bewohner des Salzert lieben ihren Stadtteil im Grünen am Waldrand, ältere Menschen schätzen die Nachbarschaft. Aber Viele wünschen sich eine bessere Busanbindung, einen Einkaufsmarkt, außerdem eine Verbesserung bei Bolz- und Spielplätzen sowie mehr Begegnung. Dies ergaben zwei Umfragen, welche die Seniorenbeauftragte der Stadt, Ute Hammler, und Anu Karjalainen, Teamleiterin Soziales/Jugend/Sport im Rathaus, am Dienstagabend bei einem Bürger-Workshop vorstellten.

Dieser gehörte zum Projekt „Mein Salzert“, in dem die Stadt die Lebensqualität und das Gemeinschaftsgefühl in ihrem höchst gelegenen Stadtteil verbessern will. Engagierte Bürger und andere Akteure wie der Soziale Arbeitskreis als Betreiber des Stadtteiltreffs, Grundschule, Kindergarten und die Kirchengemeinden sollen dabei zusammenwirken. Das Land bezuschusst das Projekt „Mein Salzert“ mit 85 000 Euro. Im Herbst startete es mit einem Stadtteilgespräch mit OB Jörg Lutz und soll rund zwei Jahre dauern. In zwei Umfragen unter den jüngeren Anwohnern zwischen zehn und 60 Jahren und unter den Älteren ab 60 erfragte die Stadt deren Ideen und Wünsche.

Neue Angebote kommen

„Dankeschön, dass Sie gekommen sind und sich einbringen“, begrüßte Silke Herzog als Stellvertreterin des erkrankten OB Lutz gut 30 interessierte Menschen zum Bürger-Workshop im Max-Josef-Metzger-Haus. Sie erinnerte an die vorangegangenen Quartiersprojekte in Stetten, Tumringen, Brombach und Hauingen sowie Haagen, die unter dem Motto „Gutes Älterwerden“ standen. Aus dem Mittagstisch in Brombach-Hauingen hätten sich unter Gästen wie Ehrenamtlichen schon viele private Verabredungen und ein Lauftreff entwickelt, machte Herzog Mut zum Engagement.



Sie sind verantwortlich und Ansprechpartnerinnen für das Projekt „Mein Salzert“ (von links) Katrin Lettmann (SAK), Anu Karjalainen (Teamleiterin im Rathaus), Ute Hammler (Seniorenbeauftragte der Stadt). Foto: Regine Ounas-Kräusel

Im Salzert geht es dagegen nicht allein um „gutes Älterwerden“. Vielmehr wünschten sich zwei Drittel aller Menschen, die auf die Umfragen antworteten, generationen übergreifende Angebote, so Hammler. In drei Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer am Dienstag erste Ideen für Angebote: Als Begegnungsmöglichkeit für Ältere soll es in ein paar Wochen wie in Brombach-Hauingen und Haagen ein Brezelfrühstück geben. Ein Mittagstisch für Jung und Alt ist in Planung.

Was die Jugend will

Für Jugendliche wollten Bürger und Akteure den Bolzplatz ausbauen und eventuell einen zweiten anlegen, niedrigschwellige Sportangebote machen. Drei Jugendliche wünschten sich ein E-Sport-Café, wo sie nicht online, sondern gemeinsam vor Ort Konsolenspiele machen können. Auch die Idee eines „generationenübergreifenden Wissensaustausches“ wurde diskutiert, Beispiele: Jugendliche helfen Senioren am Handy. Erfahrene Menschen unterstützen Jugendliche bei Berufsfindung und Bewerbung, wenn die Eltern dies nicht können. Die Ideen reichten bis hin zum „Apfelkuchenwettbewerb“ als Backtraining und zum Kulturfest mit internationalen Speisen.

Bessere Kommunikation

Überrascht waren mehrere Teilnehmer, als Katrin Lettmann (SAK) und Karjalainen die vielfältigen Angebote vorstellten, die es auf dem Salzert schon gibt – vom Bewohnercafé und der Krabbelgruppe bis zur Seniorengymnastik, von der IG Volleyball über den Nachtsport bis hin zu den offenen Angeboten des Stadtteiltreffs. „Das wussten wir gar nicht“, hieß es. Daher machte eine Arbeitsgruppe Vorschläge für eine verbesserte Kommunikation, etwa mit öffentlichen Schaukästen, einer Internetseite oder einer digitalen Pinnwand.



Sozialen Zusammenhalt stärken: Nächste Schritte bei Projekt „Generationendialog Leutkirch“ beschlossen

28.02.2025, 12:38 Uhr



Mit dem Projekt „Generationendialog Leutkirch“ soll der soziale Zusammenhalt generationenübergreifend gestärkt werden. © Symbolbild: Bildagentur PantherMedia / tashatuvango

Das Projekt „Generationendialog Leutkirch“ soll den sozialen Zusammenhalt generationenübergreifend stärken. Nun wurden die nächsten Schritte beschlossen.

Leutkirch – Mit dem Projekt „Generationendialog Leutkirch“ verfolgt die Stadt Leutkirch seit Anfang letzten Jahres das Ziel, den sozialen Zusammenhalt generationenübergreifend zu stärken. Unterstützt wird die Stadt dabei von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., die das Projekt personell und räumlich durch das Begegnungszentrum „Sonnentreff“ in der Eschachstraße 8 begleitet.

Sozialen Zusammenhalt stärken: Beim Projekt „Generationendialog Leutkirch“ wird gemeinsam die Zukunft gestaltet

„Das Projekt schafft innovative Formate, um gemeinsam Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Altersgruppen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt auf der älteren Generation: Gute Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Projekts“, erklärte Doreen Manuele, Quartiersentwicklerin der Stadt Leutkirch. Gefördert wird der Bürgerbeteiligungsprozess in Leutkirch vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen des Landesprogramms „Quartier 2030“.

Vor Kurzem wurden die nächsten Schritte im Bürgerbeteiligungsprozess beschlossen. Zur Steuerungsgruppe gehören Doreen Manuele, Eva Gronmayer und Jessica Flemming von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Sabine Bracciale vom Pflegestützpunkt, die Familienbeauftragte der Stadt Maria Hönig, Seniorenbeauftragte Elke Rauh sowie Fabian Künst, Leiter des Fachbereichs Jugend, Soziales, Integration bei der Stadt Leutkirch.

Die Bilanz nach einem Jahr „Generationendialog Leutkirch“ fällt positiv aus: Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist das monatliche Ideencafé im Sonnentreff, das sich Themen wie Ehrenamt, Wohnen, Pflege und sozialem Leben widmet. Das offene Format des Ideencafés gibt Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Bereits zehn dieser offenen Angebote mit Workshop-Charakter fanden im Rahmen des Generationendialogs statt. Darüber hinaus entstanden von Bürgerinnen und Bürgern selbst organisierte Begegnungsangebote, und es bildete sich ein Arbeitskreis zum Thema „Generationengerechtes Wohnen in Leutkirch“.

Nächster Workshop beim Projekt „Generationendialog Leutkirch“

Für den nächsten großen Bürgerbeteiligungs-Workshop setzt die Stadt Leutkirch weiterhin auf eine rege Beteiligung: „Wir lassen den nächsten großen Beteiligungsworkshop am 15. Mai im Bocksaal stattfinden. Der Raum bietet Platz für über 100 Menschen. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmer – jede und jeder ist herzlich eingeladen, die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten“, sagt Manuele.

Um eine breite Beteiligung der Gesellschaft zu erreichen, wird zudem eng mit Vereinen und weiteren relevanten Einrichtungen vor Ort zusammengearbeitet.

Kontaktinformationen für Interessierte

Interessierte können direkt Kontakt aufnehmen mit Doreen Manuele, Gemeinwesenarbeit & Quartiersentwicklung der Stadt Leutkirch, unter Tel. 07561/87-181 oder per E-Mail an: doreen.manuele@leutkirch.de.

*Mit dem Kurier-Newsletter täglich zum Feierabend und mit der neuen „Kurier“-App immer aktuell über die wichtigsten Geschichten informiert sein. **Besuchen Sie den Memminger KURIER auch auf Facebook!***

"Quartiersimpulse" sollen das Ehrenamt stärken

Ehingen / Lesedauer: 3 min



Ein Banner mit der Aufschrift "Ehrenamt" wird in den Händen gehalten. (Foto: Patrick Seeger/dpa)

Der Sozialausschuss ist am Montag in einer Kreistagssitzung über die Lage bei der Förderung des Ehrenamtes informiert worden. Bei einem Programm geht es offenbar sehr gut voran.

Veröffentlicht: 28.02.2025, 10:44

Von: Max Schniepp



Artikel teilen:



Erste Themen, wie das Ehrenamt in **Schelklingen** gestärkt werden kann, haben die dortigen Mitglieder der Lenkungs- und Planungsgruppe bereits ausgemacht. Laut dem Bericht aus dem Kreistag liegen sie damit voll im Zeitplan. Der Kreissenorenrat ist in der Schelklinger Gruppe ebenfalls involviert. Ein Datum für den ersten Bürgerworkshop steht in Schelklingen bereits fest: am 15. März im Musikerheim von 9 bis 14 Uhr.

Ein Quartiersprojekt ist schon abgeschlossen

In **Dietenheim** ist das Quartiersprojekt bereits abgeschlossen. Von Oktober 2022 bis Mitte Januar 2025 gab es in der Alb-Donau-Stadt und im Teilort **Regglisweiler** bereits drei große Bürgerbeteiligungsveranstaltungen. In einer Abschlussveranstaltung am 10. Januar 2025 sei in Dietenheim das Engagement aller Beteiligten deutlich geworden, als die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt worden sind, hieß es im Kreistag.

In **Regglisweiler** beispielsweise wurde ein Dorfladen mit einer Kasse zum Selbstkassieren eröffnet. Dadurch wird den Bürgern nun die Möglichkeit geboten, direkt im Ort aus einem Vollsortiment ähnlich wie im Supermarkt auswählen zu können.

Fokus auf Zugezogene mit Migrationshintergrund

Alle drei Projekte zielen insbesondere auf Menschen mit Migrationshintergrund. So sollen sie schneller die neue Sprache lernen und damit schneller in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Unser soziales Leben wäre ohne ehrenamtliche Helfer gar nicht möglich. Wer sich in seiner Freizeit einsetzt und freiwillig Engagement zeigt – egal ob bei der Rettung, in der Pflege oder in seiner Nachbarschaft auf dem Sportplatz – leistet einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft. Wie es mit dem Förderprogramm "Quartiersimpulse" im Alb-Donau-Kreis bisher gelaufen ist, thematisierte im Kreistag der Ausschuss für Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales.

Ehrenamt wird immer wichtiger

"Angesichts des demografischen Wandels und knapper werdender öffentlicher Ressourcen wird die Bedeutung des Ehrenamts in Zukunft noch zunehmen", heißt es in der Beschlussvorlage der Kreisverwaltung.

Die Einbindung aller Freiwilligen – mit oder ohne Migrationshintergrund – der Aufbau eines funktionierenden Systems zur Pflege, auf die man auch in Zukunft bauen kann, sowie die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien seien dabei ein übergeordnetes Ziel. Das Förderprogramm "Quartiersimpulse" steuert dabei einen großen Teil der Finanzierung bei.

So sieht's in Langenau und Schelklingen aus

In **Langenau** hat sich eine Lenkungsgruppe zum Thema Ehrenarbeit bereits mehrfach getroffen, heißt es im Bericht der sozialen Dienste des Alb-Donau-Kreises. Sie will Weichen stellen, konkrete Entscheidungen und Maßnahmen treffen sowie Ansprechpartner für Bürger und ehrenamtliche Gruppen sein. Ein im Januar geplantes Treffen der Lenkungsgruppe musste jedoch abgesagt werden, da für diesen Termin der Besuch eines Antisemitismus-Beauftragten geplant war.

Besonderen Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund legt dabei das Projekt "Empowerment für das Ehrenamt" in den Gemeinden Blaustein und Erbach. Hier wird es noch in diesem Jahr ein Schulungsangebot mit 50 Unterrichtseinheiten geben.

Digitalisierung im Ehrenamt

Auch vor den Quartiersprojekten macht die Digitalisierung nicht Halt. Im Programm für digitale Aktenführung, genannt "enaio", soll für das Dezernat Jugend und Soziales eine neue Datenbank ergänzt werden. Welcher ehrenamtliche Helfer in welchem Bereich für welche Aufgaben zur Verfügung steht, wird dann künftig mit der neuen Datenbank erfasst.

Aufgebaut werde das neue System im Alb-Donau-Kreis vom digitalen Dienstleister "Optimal Systems", dessen Programme ebenfalls von anderen Landkreisen für die E-Akte genutzt werden. Ansprechpartnerin für die noch aktuellen Quartiersprojekte in Schelklingen und Langenau ist Rebecca Bernhard vom Fachdienst für Sozialplanung, Telefon 0731/185-4406.



23. März 2025: Mit-Bring-Brunch in Offenburg - Veranstaltung im Rahmen des Projekts "Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft" im großen Saal des SFZ Oststadt



Foto: Stadt Offenburg

Eine ehrenamtliche Gruppe von Südoststadtbewohner*innen sowie das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt laden die Nachbarschaft im Rahmen des Projekts „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ zum Mit-Bring-Brunch ein.

Der erste Mit-Bring-Brunch findet am Sonntag, 23. März, um 11 Uhr im großen Saal des SFZ Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, statt. Wenn alle etwas mitbringen, ist für eine Essensvielfalt gesorgt, der Hunger wird gestillt und der Vormittag kann für schöne Begegnungen sorgen. Kalte und warme Getränke werden verkauft. Weitere Sonntage sind in Planung. Die Gruppe freut sich auf alle Teilnehmenden, die mit ihrer Vielfalt die Morgenstunden „würzen“.

Das Projekt „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ wird finanziert über das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030- Gemeinsam.Gestalten“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Bei uns *daheim* Marbach

Junge Künstler ganz groß

Aus dem Rathaus Marbach 14.03.2025 - 11:56 Uhr

Am 20. März ist es soweit: Die Kreativ-Werkstatt im Marbacher Begegnungs-zentrum Treff Q eröffnet ihre Ausstellung „Bunte Zeit“.

Am 20. März ist es soweit: Die Kreativ-Werkstatt im Marbacher Begegnungszentrum Treff Q eröffnet ihre Ausstellung „Bunte Zeit“. Groß und Klein sind ab 16 Uhr in der Marktstraße 15 herzlich eingeladen, die fantasievollen Kunstwerke der jungen Künstler zu bestaunen und sich bei kleinen Knabberereien auszutauschen. Am Samstag, den 22. März können Besucher außerdem mit der Modellbahn fahren, die gemeinsam mit den Kindern in der Kreativ-Werkstatt aufgebaut wurde. Der Clou: Zum Schluss erhält jeder eine Urkunde als Ehrenlokführer.

Seit 2023 bietet die freischaffende Künstlerin Alina Iftime in den Räumlichkeiten des Marbacher Vereins „Treffpunkt Quartier Marbach e. V.“ Kindern ab sieben Jahren die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben. Die Kinder können jeden Donnerstag von 16 Uhr bis 18 Uhr kommen. Das Angebot ist kostenlos, sodass jeder die Möglichkeit hat teilzunehmen. Es wird gemalt, gebastelt und geknetet.

Zuletzt kamen die Kinder auf die Idee, mit einer speziellen Knetmasse auf Leinwände zu modulieren. Die Ergebnisse sind kunterbunt und kreativ. Da immer mehr Kinder die Kreativ-Werkstatt besuchen, zählen zum ehrenamtlichen Team neben Alina Iftime inzwischen auch Lidia Lupo und Désirée Spoden.

Außerdem mit von der Partie ist Gerald Giersch. Seit 2024 baut der Hobby-Eisenbahner mit den Kindern Modelbaubahnen. Es entstehen kleine Häuschen, Schienenanlagen und ganze Landschaften. Im Rahmen der Ausstellung "Bunte Zeit" bietet er am Samstag, den 22. März von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die entstandene Modelleisenbahnanlage zu bestaunen. Jung und Alt sind herzlich eingeladen, selbst mit der Eisenbahn zu fahren.

Die Ausstellung kann bis Ende April immer zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Treff Q besucht werden. Anfragen sind möglich an: Alina Iftime, sophila.art@gmail.com.

Das Begegnungszentrum konnte dank dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration umgesetzt werden. Als Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ wird es finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Der zivilgesellschaftliche Kooperationspartner der Stadt Marbach bei dem Projekt ist der Verein Treffpunkt Quartier Marbach e.V.

Bei uns *daheim*

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

[Bei uns daheim - Aus dem Rathaus Marbach](#)

Unterstützung fürs Ehrenamt

Quer bot Informationsabend zu Fördermöglichkeiten

Leimen. (agdo) Es ist wichtig zu wissen, dass es Förderprogramme in den Bereichen Quartiersentwicklung, Beteiligung sowie Engagement für Vereine, Verbände und Initiativen gibt. Nun fand dazu eine Veranstaltung im Rosensaal statt, vom Quer Quartiersmanagement organisiert. Gekommen war Annabel Stoffel von der Allianz für Beteiligung. Stoffel gab Informationen zu Fördermöglichkeiten und Tipps zur Antragstellung.

Nachdem Rosa Meyer vom Quer Quartiersmanagement alle begrüßt hatte, ging es auch schon mit einer Präsentation los. Von der Stadt Leimen war Birgit Zeitler vom Hauptamt, Integration und Teilhabe, Netzwerkarbeit sowie als Integrationsbeauftragte der Stadt Leimen da sowie Vertreter von Vereinen, Initiativen und Organisationen.

Annabel Stoffel warf einen Blick darauf, was die Allianz für Beteiligung ist und was deren Aufgaben sind. Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich für die Stärkung der Gesellschaft und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt. Überzeugt ist man davon, dass gesellschaftliche Herausforderungen in Politik, Verwaltung und Bevölkerung mit Beteiligung von Bürgern gemeistert werden können.

In der Tat ist es so, dass ohne das Ehrenamt in der Gesellschaft nicht viel laufen würde, etwa mit Blick auf Vereine und Initiativen, die sich etwa für Integration und Hilfe von geflüchteten Menschen einsetzen, oder noch

viele andere Sparten in der Gesellschaft. Die Allianz für Beteiligung umfasst etwa Förderprogramme, Bildungsangebote und Veranstaltungen jeweils zu verschiedenen Themen der Bürgerbeteiligung. Auch über Fördermöglichkeiten

wurde informiert. Je nach Thema gibt es Fördergelder, die vor Projektstart beantragt werden müssen. Für die Zivilgesellschaft sind es folgende Förderprogramme: Das Förderprogramm Beteiligungstaler, das zivilgesellschaftliche Gruppen unterstützt, die mit einer Bürgerbeteiligung Projekte oder Aktionen vor Ort durchführen. Die Themen seien frei wählbar, sagte Annabel Stoffel, Förderung gibt es hier in Höhe von 2000 Euro.

In Leimen habe man bereits jenes Förderprogramm bekommen, erzählte Rosa Meyer am Rande der Veranstaltung. Beantragt, genehmigt und bekommen hatte es das Kulturnetzwerk mit Blick auf Aktionen für das zehnjährige Jubiläum und das Mehrgenerationencafé Café Kränzchen im Q 21 Familienzentrum.

Beim Förderprojekt „Gut beraten“ bietet eine Fördersumme in Höhe von 4000 Euro Beratung zu Fragen der Projektentwicklung, -organisation und -durchführung mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung.

Darunter sind Themen wie Ländlicher Raum, Klimaschutz, Quartiersentwicklung und Mobilität. 6000 Euro gibt es für Sach- und Beratungskosten für Dialoge mit Blick auf das Förderprojekt Nachbarschaftsgespräche. Ebenfalls 6000 Euro gibt es für „Kickstart Klima“ für Sachkosten zur Umsetzung von konkreten Projekten zum Klimaschutz vor Ort und deren begleitenden Maßnahmen.

Auch Kommunen werden bei Durchführung von Projekten mit dem Förderprojekt „Quartiersimpulse“ gefördert mit Themen, die zur alters- und generationengerechten Entwicklung von Quartieren beitragen.

Die Themen sind alters- und generationengerechte Gestaltung des Lebensumfelds oder Pflege und Unterstützung im Alter. Fördersummen gibt es hier in Höhe von 85 000 bis 115 000 Euro.



Annabel Stoffel referierte. Foto: A. Dorn



Themenforum Offenburg tagt am 3. April - Das Themenforum dient auch der Vernetzung und Begegnung der Bewohnerschaft der Stadtteile Albersbösch und Hildboltsweier



Am Donnerstag, 3. April, um 18 Uhr laden die beiden bürgerschaftlichen Vertretungen, Forum West und EWG, mit dem Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch Bewohner*innen jeden Alters ins Jegerheim am Tulpenweg 16a ein, um dort ihre Themen und Anfragen zu benennen.

Das neue Stadtteilgremium Themenforum startete im November 2024. Damals sind fünf Arbeitsgruppen (AGs) entstanden, die erste Ideen gesammelt und teilweise umgesetzt haben. Sie werden in der Sitzung berichten und die Rückmeldungen der Anwesenden in ihre weiteren Besprechungen mitnehmen. Wer Interesse hat, kann sich anschließen und mitarbeiten. Außerdem werden neue, aktuelle Themen gesammelt und gemeinsam entschieden, wie damit weiter umgegangen wird.

Das Themenforum dient auch der Vernetzung und Begegnung der Bewohnerschaft der Stadtteile Albersbösch und Hildboltsweier. Es gibt einen Imbiss sowie Getränke, getragen über das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Es ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

(Info: Stadt Offenburg)

Projekt

Gemeinsam gegen Einsamkeit

„Unser Jesingen – Unsere Entscheidung für mehr Teilhabe und Begegnung“ endet, die geschaffenen Angebote bleiben bestehen.

01.04.2025

Nach zwei Jahren voller Engagement und Begegnungen endet das Projekt „Unser Jesingen – Unsere Entscheidung für mehr Teilhabe und Begegnung“. Es wurde Ende 2022 ins Leben gerufen, um soziale Isolation und Einsamkeit zu bekämpfen. Vielfältige Angebote brachten Menschen zusammen und stärkten das Miteinander in Jesingen.

Zu Beginn des Projekts identifizierten zwei Beteiligungsmaßnahmen die wichtigsten Bedarfe im Stadtteil: Sogenannte „Einsamkeitsdetektive“ befragten Bürgerinnen und Bürger an zentralen Orten und gewannen wertvolle Erkenntnisse. Zum anderen wurde eine Fotoaktion durchgeführt, um persönliche Perspektiven auf das Thema Einsamkeit und Begegnung sichtbar zu machen. Auf Basis dieser Erkenntnisse entstanden gezielte Angebote zur Förderung von Begegnung und Teilhabe.

Von 20 Ehrenamtlichen getragen

So wurde im barrierefreien Begegnungsraum „Jesinger Treff“ im Rathaus mit dem wöchentlichen „Lindach-Café“ ein offener Raum für Begegnung geschaffen, der von 20 Ehrenamtlichen getragen wird. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Jesinger Plauderzeit“ und ein Spielenachmittag ermöglichen den Austausch unter den Bürgerinnen und Bürgern. Zudem konnte mit dem Bau einer Legorampe das Café Mayer barrierefrei zugänglich gemacht werden. Die digitale Vernetzung wurde durch eine Whatsapp-Community unterstützt, und mit der geplanten Web-App „Jesinger

Netz“ sollen zukünftig Informationen und Kommunikation im Stadtteil gebündelt werden. Der gegründete Begleitdienst zum Lindach-Café hilft Menschen, die sich allein unsicher fühlen, und wird regelmäßig genutzt.

Begegnung und Teilhabe sind nicht nur Schlagworte

Projektleiterin und Ortsvorsteherin Gabriele Armbruster zieht eine positive Bilanz: „Es hat sich gezeigt, dass Begegnung und Teilhabe nicht nur Schlagworte sind, sondern konkret gelebt werden können. Die Gemeinschaft in Jesingen wurde gestärkt, und wir sind zuversichtlich, dass die geschaffenen Strukturen auch langfristig bestehen bleiben.“ Das Projekt wurde durch die Allianz für Beteiligung finanziell unterstützt und konnte dank des Engagements zahlreicher Ehrenamtlicher, der Steuerungsgruppe, zivilgesellschaftlicher Partner und politischer Gremien erfolgreich umgesetzt werden.

Viele der geschaffenen Angebote bleiben bestehen und werden weiterentwickelt, um den sozialen Zusammenhalt in Jesingen zu stärken. Der Ausbau des Begleitdienstes sowie eine verbesserte Kommunikation innerhalb des Stadtteils sind zentrale Themen, die weiterverfolgt werden. Mehr Infos sowie eine Plakatdokumentation des Projekts stehen zum Download unter www.kirchheim-teck.de/unser-jesingen bereit. *pm*



[Impressum](#) [Datenschutz](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Datenschutz-Einstellungen](#)

Viele Ideen beim Kick-Off-Treffen

Rund 80 Interessierte tauschen sich zur Quartiersarbeit aus

VON YVONNE WEIRAUCH

SCHORNDORF. Der Quartierskoordinator des Quartier Süd-Ost, Michl Schneider, freut sich: Rund 80 Interessierte sind vor Kurzem im Begegnungszentrum „Café Connect“ zusammengekommen, um sich über die neue Quartiersarbeit Schorndorf Süd-Ost auszutauschen. Gemeinsam konnten erste Impulse zusammengetragen werden.

„Die Atmosphäre war sehr schön und es hat gezeigt, dass es ein großes Interesse gibt, dass in diesem Quartier etwas entsteht, was die Menschen verbindet und das dieses Quartier noch attraktiver macht“, so Schneider. Es habe viele wertschätzende Gedanken über das Quartier gegeben: die Nähe zur Innenstadt, das viele Grün, die vielen Parks und Plätze und „die Möglichkeiten auch schnell in die Natur zu kommen“. Aber durch die Besucher sei auch klar geworden, dass das Miteinander im Quartier noch wachsen kann.

Initiative kommt von Quartiersbewohnern

Besonders waren die Bewohner der Straßen Obere und Untere Straßenäcker, Hegnau, Konnenberg, Hungerbühl und Risslerin angesprochen. „Das ist genau die Zielgruppe“, sagt Schneider. Quartiersarbeit sei nicht „von oben vorgegeben“, sondern die Initiative komme von den Bewohnern, die ihre Ideen und Bedürfnisse zusammentragen. „Es geht dabei nicht um die bauliche Entwicklung, sondern um das soziale Miteinander.“

In Gesprächsgruppen hatten sich die Teilnehmer dieser Kick-off-Veranstaltung zusammengesetzt und über Einfälle, Wünsche und Erwartungen diskutiert. Fitness-Angebote, offenes Bücherregal, Außenküche im Stadtpark beleben, gemeinsame Angebote wie beispielsweise Boccia, Straßenfest im Quartier oder niederschwellige Nachbarschaftshilfe waren unter anderem die Stichworte dabei.

Außerdem wurde das Werkstattkonzept der „Connect Werkstatt“ durch Werkstattleiterinnen Kerstin Böker vorgestellt. Geplant sei „ein Ort, der handyfrei kreativ genutzt werden kann, ein Ort, an dem Kreativität bewertungsfrei ausgelebt werden kann und ein Ort, an dem jung und alt gemeinsam Projekte umsetzen können“. Michl Schneider ist sich sicher, dass mit der Kick-Off-Veranstaltung ein erster großer Schritt getan ist. Vor allem deshalb, weil die Quartiersarbeit ernst genommen wird.

Die Quartiersarbeit findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Schorndorf statt und ist möglich durch eine Förderung durch das Land Baden-Württemberg.



Gelungener Auftakt mit der Kick-Off-Veranstaltung: Rund 80 Interessierte haben sich zum Ideenaustausch zur Quartiersarbeit Schorndorf Süd-Ost im „Café Connect“ getroffen.
Foto: privat

Kompakt

Musikalischer Wochenschluss

SCHORNDORF. Zum Abschluss der Reihe „Musikalischer Wochenschluss“ führt das Waiblinger Vocalensemble unter der Leitung von Julian Handlos am Samstag, 5. April, Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ um 18.30 Uhr in der Stadtkirche auf. Die Aufführung wird ergänzt durch gemeinsame Lieder und theologische Impulse von Pfarrerin Dorothee Eisrich.

Gospel-Gottesdienst in der Pauluskirche

SCHORNDORF. Der Gospel Chor „Chocolate“ gestaltet gemeinsam mit Pfarrer Steffen Kläger-Lißmann einen Gospel-Gottesdienst am Sonntag, 6. April, um 10 Uhr in der Pauluskirche, Zur Mittleren Brücke 4. Alle Interessierten sind zu diesem lebendigen Gottesdienst eingeladen.

Stammtisch des Jahrgangs 1947/48

SCHORNDORF. Der Jahrgang 1947/48 Schorndorf lädt zum nächsten Stammtisch auf Donnerstag, 3. April, um 18 Uhr ins Gasthaus Lamm Schornbach ein.



Radhaus am Berufsschulzentrum mit darüberliegendem Schülerwohnheim im Oktober 2024 eröffnet: Wirklich gut angenommen wird das Angebot nicht.

Foto: Barbara Pienek

Radparkhaus: Fast alle Plätze frei

Im Oktober eröffnet und von den Stadtwerken betrieben, lässt die Auslastung von Boxen und Stellplätzen deutlich zu wünschen übrig

VON BARBARA PIENEK

SCHORNDORF. 4,65 Millionen Euro hat die Kreisbaugesellschaft an der Grabenstraße investiert, um auswärtigen Berufsschülerinnen und -schülern im Baugewerbe für die Tage, an denen sie für den Blockunterricht nach Schorndorf kommen, eine Übernachtungsmöglichkeit bieten zu können. Von Juni 2023 bis August 2024 wurden auf rund 590 Quadratmetern 19 möblierte Wohneinheiten für 38 Auszubildende gebaut. Pro Stockwerk gibt es in diesem Schülerwohnheim außerdem drei möblier-

te Einzelappartements für Menschen mit Behinderung. Schülerinnen und Schüler zahlen in der Regel nichts: Die regulären Kosten von 37 Euro pro Nacht übernimmt das Land, abgesehen von einem Eigenanteil von acht Euro, den im Normalfall die Betriebe bezahlen. Aktuell werden, das teilt Elisa Raßmus, Pressesprecherin im Landratsamt auf Anfrage mit, rund 100 Schülerinnen und Schüler pro Schul-Block untergebracht: Die Kapazitäten im Wohnheim sind - im Gegensatz zum Fahrradparkhaus im Erdgeschoss - also „voll ausgeschöpft und genutzt“. Angedacht ist,

dass nach der etwa ein Schuljahr dauernden Einführungsphase sogar auch Übernachtungsmöglichkeiten für Dritte angeboten werden.

Eine Besonderheit des Wohnheims ist das öffentliche Fahrradparkhaus im Erdgeschoss, das, so die dahinterstehende Klimaschutz-Idee, „für die Nutzung nachhaltiger Fortbewegungsmittel motivieren“ soll. Doch die Auslastung des Parkhauses, auf dessen Bau 1,25 Millionen Euro entfallen sind, lässt (noch) deutlich zu wünschen übrig: Von den 30 Fahrradboxen sind gerade mal fünf belegt, von den mehr 110 Fahrradparkplätzen sechs. Und auch von den 92 Schließfächern mit 230-Volt-Steckdose sind die meisten frei: Am Montag, 31. März, war nur ein einziges gebucht.

Buchung und Bezahlung über ein Online-Portal

Dabei funktionieren Buchung und Bezahlung ganz unkompliziert über das Online-Portal bikeandridebox.de: Eine Fahrradbox mit Ladesteckdose kostet pro Tag zwei Euro Miete, ohne Ladesteckdose 1,50 Euro, die Woche kostet sechs beziehungsweise acht Euro und der Monat 22,50 oder mit Lademöglichkeit 30 Euro. Betrieben wird das Fahrradparkhaus aber nicht vom Landkreis selbst, sondern von den Stadtwerken Schorndorf, die das Parkhaus von der Kreisbaugesellschaft gemietet haben.

Nicht viel besser sieht es übrigens bei den Fahrradboxen am Weilermer Bahnhof und am Karlsplatz aus, die ebenfalls über das On-

line-Buchungssystem belegt werden: In Weiler sind von 16 Plätzen drei belegt, am Karlsplatz sind von 24 Plätzen sieben frei. Ganz anders ist die Auslastung der sechs roten Fahrradboxen, die die Stadt an der Rosensstraße betreibt, und der zwölf an der Grabenstraße: Derzeit sind alle vermietet, Interessenten können sich lediglich auf eine Liste setzen lassen.

Dass es im Gegensatz dazu im Fahrradparkhaus sowie in den Radboxen am Karlsplatz und in Weiler nicht rundläuft, das will Verena Krabbe, Pressesprecherin der Stadt Schorndorf, gar nicht beschönigen. Doch sie kündigt an: Die Stadt Schorndorf will, sobald die Witterung beständiger ist und die Temperaturen frühlingshafter werden, „mehr in die Vermarktung gehen“. Vielleicht, überlegt Krabbe, gebe es dort für die Benutzer ja unbekannte Hürden.

Doch kompliziert ist die Buchung über das Online-Portal nicht. Weniger zentral oder bahnhofsnah als die beliebten Plätze an der Rosen- und Grabenstraße sind die Boxen am Karlsplatz oder im Radhaus eigentlich ebenfalls nicht. Liegt die geringe Auslastung womöglich am Preis? Die Jahresmiete für eine der roten Fahrradboxen, die direkt bei der Stadt gebucht werden, beträgt 95 Euro. Deutlich teurer sind die Boxen im Radparkhaus: Dort summiert sich die Jahresmiete für eine der Boxen auf 270 Euro, die Miete für die Boxen im Freien auf 180 Euro. Günstiger ist ein Stellplatz im Radparkhaus: Der ist schon für 90 Euro im Jahr zu haben.



Fahrradboxen der Stadt Schorndorf an der Grabenstraße: Wie am Standort Rosenstraße sind dort alle Boxen vermietet.
Foto: Barbara Pienek

Sind die Klimaziele noch erreichbar?

Das fordern die Fraktionen in den Haushaltsreden für den Klimaschutz / Grüne fordern dringend Veränderungen bei Mobilität

VON JUTTA PÖSCHKO-KOPP

SCHORNDORF. Über die Stabstelle für Klimaschutz und Mobilität gehen die Meinungen im Gemeinderat Schorndorf auseinander. Von den Grünen und der SPD wird sie gefeiert, von der CDU kritisiert, von der AfD am liebsten abgeschafft. Um ihren Wert zu unterstreichen, regte SPD-Chef Tim Schopf in seiner Haushaltsrede an, die Stabstelle in Stabstelle „Menschenschutz“ umzubenennen. Es gehe um sicheren Verkehr für alle Verkehrsteilnehmer und Aufenthaltsqualität, am Ende aber immer auch um den Schutz der Menschen, die Anpassung der Stadt an die Folgen des Klimawandels und die Lebensumstände unserer Kinder und Kindeskiner, sagte er. Nach Ansicht der AfD kostet die Stabsstelle indes nur Geld und ist sogar nachteilig für die Stadt.

In ihren Haushaltsreden skizzieren die Fraktionen jedes Jahr ihre Schwerpunkte fürs kommende Haushaltsjahr. Die schwache Finanzlage brennt allen Fraktionen unter den Nägeln, dazu kommt die große Herausforderung Klimaschutz, auf die die Grünen und SPD in ihren Haushaltsreden besonders abhoben. „Unsere Stabstelle für Klimaschutz und Mobilität leistet genau die Arbeit, die Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerinnen und Bürger dringend brauchen“, sagte Kathrin Hübner für die Grünen. Beispielsweise nannte sie das Mobilitätskonzept, Maßnahmen zur Klimaanpassung, Fördertöpfe für

Privatpersonen und kompetente Beratungsmöglichkeiten. Ihr Fazit: „Diese herausragenden personellen Kapazitäten sind für mich echte Treiber von Klimaschutz in Schorndorf.“

Das Auto nimmt den meisten Raum ein

Große Veränderungen braucht es aus Sicht der Grünen bei der Mobilität in der Stadt. Das Auto nehme absolut den meisten Raum ein, der Bus stehe im Stau und sei unpünktlich. Die Fahrradfahrerin sei im Überlebensmodus zwischen zu engen oder plötzlich endenden Radwegen oder stehe ungewollt in Konfrontation mit dem Fußgänger. „Die schwächsten Verkehrsteilnehmer, Jugendliche, Senioren, Radfahrer, sollen sicher und gleichberechtigt unterwegs sein“, forderte Kathrin Hübner. Zu lange seien ihre Belange vernachlässigt worden. Sichere Radwege und gute Busverbindungen seien notwendig. Weniger Autoverkehr bedeute auch mehr Platz und besseren Verkehrsfluss auf den Straßen. Doch selbst bei einem vollständigen Umstieg auf E-Mobilität würden die Straßen genauso voll und die Parkplätze genauso knapp bleiben. Genau deshalb sei Aufgabe des Gemeinderats, alternative Mobilität einfach, schnell und bequem zu machen. Die Stadt müsse bei der Zuwegung durch die Innenstadt, der Fortsetzung des Radschnellweges und der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds endlich in die Umsetzung kommen.



Beim Sanierungsmobil auf dem Wochenmarkt stand auch die Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität Rede und Antwort.
Foto: Gabriel Habermann

Mehr Diskussionen wünscht sich die SPD über die großen Zukunftsthemen. „Wie soll Schorndorf 2050 aussehen und welche Stell-schrauben müssen wir dafür heute drehen?“, fragte Schopf. Kommt die Windkraft, bleibt dafür die Fernwärme aus? Soll die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt er-

höht, sollen die Autos in die Parkhäuser verdrängt werden oder soll es günstige Parkmöglichkeiten direkt in den Fußgängerzonen geben, um Kaufkraft von außen anzuziehen? Das sind Fragen, die die SPD in den kommenden Monaten beantworten will.

Bei uns *daheim* Marbach

Spielezeit im Treff Q

Aus dem Rathaus Marbach 07.04.2025 - 08:25 Uhr

Lust auf eine Runde Uno? Im Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15 findet jeden zweiten Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr – außer in den Schulferien – der Spielenachmittag für Jung und Alt statt. Das nächste Treffen ist am 9. April 2025.

Lust auf eine Runde Uno? Im Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15 findet jeden zweiten Mittwoch zwischen 15 und 17 Uhr – außer in den Schulferien – der Spielenachmittag für Jung und Alt statt. **Das nächste Treffen ist am 9. April 2025.**

Speziell für Kinder im Grundschulalter ist das Angebot an Spielen groß. Eine Begleitung durch die Eltern ist ab diesem Alter nicht mehr erforderlich. Der Spaß ist garantiert. An Kinder ab 8 Jahren richten sich die meisten aktuellen Familienbrettspiele. Jedes Mal gibt es ein anderes Spiel zum Entdecken.

Die Initiatoren des Angebots Erika Kerstan, Hildegard Helfenstein und Matthias Makowsky freuen sich über viele Spielbegeisterte. „Wir möchten zusammen Spiele verschiedenster Art ausprobieren und Begegnung schaffen“, erläutert Erika Kerstan. Gemeinsame Spielzeit sei so wertvoll und Sorge für einen Ausgleich zum oftmals stressigen Alltag. Außerdem fördere Spielen das gesellschaftliche Miteinander.

Das Angebot ist kostenfrei und eine Anmeldung nicht erforderlich – jeder kann spontan vorbeikommen. Auch am 30. April, 14. Mai und 28. Mai 2025 ist wieder Kartenspielen, Puzzeln und vieles mehr angesagt.

Das Begegnungszentrum Treff Q konnte aufgrund einer finanziellen Förderung realisiert werden, auf die sich die Stadt Marbach beworben hatte. Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Der zivilgesellschaftliche Kooperationspartner bei dem Projekt ist der Verein „Treffpunkt Quartier Marbach e.V.“.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Bei uns daheim - Aus dem Rathaus Marbach

GESELLSCHAFT LAUPHEIM Mi., 30.04.2025, 14:09 Uhr

LAUPHEIM: 85.000 EURO FÜR SOZIALES QUARTIERSPROJEKT „M49“



LAUPHEIM
MITTELSTRASSE 49



VON
PAOLO PERCOCO

sozial

Das Land unterstützt die Stadt Laupheim mit 85.000 Euro für das Quartiersprojekt „M49“. Ziel ist es, benachteiligte Gruppen stärker am öffentlichen Leben zu beteiligen.



PET SHOP BOYS
ALWAYS ON MY MIND

und generationengerecht weiterentwickelt werden.

Im Mittelpunkt steht eine bisher ungenutzte Fläche, die gemeinsam mit Bürgern, Organisationen und Ämtern belebt werden soll – mit Angeboten, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten für alle. Das Projekt fördert Selbstwirksamkeit, bürgerschaftliches Engagement und setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit. Konkret geht's dabei um die Brachfläche hinter dem Laupheimer Martinusladen in der unteren Mittelstraße.

Die Förderung stammt aus dem Landesprogramm „**Quartiersimpulse**“.

DAS KÖNNTE DICH AUCH INTERESSIEREN

Regierungspräsidium Tübingen

21.03.2025

GEPLANTES CHAOS? ENTSCHEIDUNG ZU B30-VOLLSPERRUNG BEI HOCHDORF WIRD HEUTE VERKÜNDET

Heute will das Verkehrsministerium Baden-Württemberg in ...



PET SHOP BOYS
ALWAYS ON MY MIND



[Titelseite](#) » [Politisches](#) » [Textmeldung](#)

ORTENAUUKREIS - OFFENBURG

30. Apr 2025 - 14:52 Uhr

Land fördert innovatives PROJEKT „Daheim Northwest“ in Offenburg mit rund 82 TEuro - Förderung erfolgt im Rahmen des Programms „Quartiersimpulse“



Thomas Marwein MdL

Landtagsabgeordneter Thomas Marwein (Grüne): „Daheim in Northwest“ zeigt, wie lebendig Stadtteilentwicklung sein kann, wenn alle Generationen mitgestalten dürfen. Ich freue mich sehr, dass dieses zukunftsweisende Projekt gefördert wird – es macht Lust auf Engagement, bringt frischen Schwung ins Quartier und beugt der Einsamkeit im Alter vor.“

Offenburg erhält 81.636 Euro vom Land für das Projekt „Daheim in Northwest“. Das hat das Sozialministerium am Mittwoch (30. April) bekannt gegeben. Die Förderung erfolgt im Rahmen des Programms „Quartiersimpulse“. Es unterstützt Kommunen dabei, Stadtviertel oder Straßenzüge so zu gestalten, dass das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner gestärkt wird.

Das Programm richtet sich an Kommunen und Akteure im Land mit dem Ziel, dass sich aus Nachbarschaft und Quartier langfristig ein lebendiges Miteinander entwickelt. „Daheim in Northwest“ zeichnet sich aus durch verschiedene Methoden und Angebote, die den Stadtteil für alle Generationen lebenswert und attraktiv halten. Die Methoden und Angebote werden im Dialog mit allen Stadtteilm Bewohnerinnen und -bewohnern entwickelt und betreffen Mobilität, Pflege, soziale und kulturelle Teilhabe, Versorgung und Wohnen“, sagt MdL Thomas Marwein.

In der aktuellen Förderrunde unterstützt das grün-geführte Sozialministerium 13 Quartiersprojekte in Baden-Württemberg mit insgesamt rund 1,1 Millionen Euro. Gefördert werden Kommunen und Akteure

im Land mit dem Ziel, dass sich aus Nachbarschaft, Straßenzug und Quartier langfristig ein lebendiges Miteinander entwickelt. Beim Förderprogramm „Quartiersimpulse“ erhalten Städte und Gemeinden für eine Projektlaufzeit von bis zu zwei Jahren einen Zuschuss von bis zu 85.000 Euro für ihr Quartiersprojekt. Bei kommunalen Verbünden und Landkreisen in Verbindung mit kreisangehörigen Gemeinden oder Städten sind Förderungen von bis zu 115.000 Euro möglich. Den finanziellen Zuschuss erhalten Kommunen für Sach- und Personalkosten sowie Beratungskosten.

Hintergrund:

Alle Informationen zur Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ finden Sie unter www.quartier2030-bw.de.

(Info: Büro Thomas Marwein MdL)

Weitere Beiträge von **Medienmitteilung (03)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung! >>>** Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Offenburg.
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Politisches".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Posten

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



NACHRICHTEN

Polizeiberichte

NEWS AKTUELL

> Schon gelesen?

Regionales

Aus den Landkreisen

Städte und Gemeinden

> RegioNotizen

> RegioSplitter

REGIOMARKTPLATZ

Tipps - Trends - Aktionen

RegioAdressen

Online shopping!

Freizeit-Tipps

Karriere - STELLEN - Jobs

Regio-Schaufenster

Kultur - Ausstellungen,
Vorträge, Konzerte,
Gastspiele

MAGAZIN

RegioKalender

Sport

Verbraucher / Wirtschaft

Gut zu wissen!

Weiterbildung/Kurse

Politisches

REGIO-FIRMEN

HIER SCHREIBEN SIE!

Kontakt | **Impressum** | **AGB & Datenschutz** | **RT als**
Startseite | **Seite drucken**

© 2004-2025 by regiotrends.de

Die Oberbadische

Weiler Quartiersarbeit

Zuschuss vom Land

(red/pm) 30.04.2025 - 16:57 Uhr



1

Der Quartierstreff Foto: Scherer

Die Quartiersarbeit wird gewürdigt.

Förderprogramm

Rheinfelden erhält Fördermittel vom Land für Quartiersentwicklung

Die Landesregierung investiert mehr als 1,1 Millionen Euro in die Quartiersentwicklung. 13 Städte, Gemeinden und Landkreise profitieren von der Förderung, darunter auch Rheinfelden. ⌚ 2 min



Sozialminister Manne Lucha Foto: Michael Bamberger

Mit einer Gesamtsumme von mehr als 1,1 Millionen Euro unterstützt die Landesregierung in der aktuellen Förderrunde des Programms "Quartiersimpulse" 13 Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg. Dies gab Sozialminister Manne Lucha jüngst in Stuttgart bekannt. Auch Rheinfelden ist unter den Begünstigten. Mit dem Projekt "Teilhabe für Alle in Rheinfelden" soll in der Stadt der

gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und eine Basis für eine inklusive Gemeinschaft geschaffen werden, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird, wie aus einer Projektübersicht des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration hervorgeht.

In Rheinfelden sollen insbesondere "Strukturen und Maßnahmen initiiert werden, die dazu beitragen, auch die Bedürfnisse und Interessen älterer, pflegebedürftiger oder benachteiligter Personen einzubinden und deren aktive Beteiligung und Inklusion vor Ort zu fördern". Das Vorhaben werde unter Einbeziehung relevanter Akteure aus Politik, Fachämtern und Zivilgesellschaft "neue Formate partizipativ implementieren" und diene als Grundlage für die gezielte Nutzung und Vernetzung von Ressourcen zur Weiterentwicklung einer weltoffenen und integrativen Kommune.

Das Förderprogramm "Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort" ist Teil der Landesstrategie "Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten." des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden gefördert. Damit sollen Rahmenbedingungen für altersgerechte Lebensräume, barrierefreie Angebote und aktive soziale Teilhabe geschaffen werden. "Das sind wesentliche Grundlagen, um den gesellschaftlichen Veränderungen resilient zu begegnen", so Sozialminister Lucha. Wie das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration mitteilt, könne mit der Bekanntgabe der geförderten Städte und Kommunen auch bereits die zweite Antragsrunde gestartet werden. Termine für Antragsgespräche könnten ab sofort auf der Seite der Allianz für Beteiligung eingesehen und dort ab dem 9. Mai gebucht werden. Die Antragsgespräche werden vom 2. Juni bis zum 25. Juli durchgeführt. Die Frist zur Einreichung des Förderantrags für die zweite Runde sei der 8. August. Die Projekte starten ab dem 1. Oktober.

Alle Informationen zur Strategie "Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten." sind unter www.quartier2030-bw.de abrufbar.

Schlagworte: [Manne Lucha](#) - [/person/Manne+Lucha](#)

Titelseite » Städte und Gemeinden » **Textmeldung**

KREIS LÖRRACH - WEIL AM RHEIN

2. Mai 2025 - 15:41 Uhr

Fördergelder für Weiterentwicklung der Quartiersarbeit in Weil-Ost genehmigt - Stadt möchte Arbeit direkt vor Ort konsequent weiterentwickeln, ausbauen und weitere Akzente setzen



Unterstützen, Begegnungen ermöglichen und Austausch fördern: Das sind wichtige Merkmale, die eine gute Quartiersarbeit ausmachen. Um das Miteinander und die Gemeinschaft in Weil-Ost weiterzuentwickeln und zu stärken, hat die Stadtverwaltung einen Förderantrag gestellt, der nun positiv beschieden wurde.

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun die Quartiersarbeit in und rund um das neue Wohngebiet Hohe Straße weiterentwickeln und mit Hilfe unserer Partner neue Schwerpunkte setzen können“, freut sich Oberbürgermeisterin Diana Stöcker über die frohe Kunde. „Wir streben eine noch breitere Beteiligung verschiedenster Bevölkerungsschichten und -gruppen sowie die Öffnung des Quartiersmanagement auf ganz Weil-Ost an, um hier eine soziale und generationengerechte Infrastruktur mit Begegnungsmöglichkeit zu gewährleisten.“

83.000 Euro beträgt der Förderbetrag des Programms mit dem Titel „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“, welches vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg aufgelegt wurde. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert.

Die Besonderheit in Weil-Ost ist, dass zu der bisher eher heterogenen Wohnbebauung mit einem hohen Anteil älterer Bewohnerinnen und Bewohner viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituationen in das Quartier kamen. Bereits im Herbst 2021 startete der Quartierstreff; ein Kooperationsprojekt von Caritasverband und Wohnbau Weil am Rhein, die die Finanzierung, konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung bisher mit Unterstützung der Deutschen Fernsehlotterie sicherstellten.

Der Quartierstreff erfreut sich großer Beliebtheit und wird von unterschiedlichen Gruppen und als Treffpunkt stark an- und wahrgenommen. Während der Stadtteil immer weiter wächst, endet die

Finanzierung des bisherigen Quartiersmanagements im Mai diesen Jahres. Die Stadt jedoch ist sich der Wichtigkeit dieser Arbeit direkt vor Ort sehr bewusst und möchte diese konsequent weiterentwickeln, ausbauen und weitere Akzente setzen.

Und das weiterhin in Partnerschaft mit der Wohnbau und dem Caritasverband des Landkreises Lörrach, der die Quartiersmanagerin stellt und vor Ort im Quartier präsent ist. Er wird auch die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung maßgeblich mitgestalten.

Nach der Förderzusagen gilt es nun, Strukturen und Prozesse so zu entwickeln, dass bürgerschaftliches Engagement im Quartierstreff weitgehend selbstverantwortet und mit breiter Beteiligung stattfinden kann. Die im Projekt gemachten Erfahrungen fließen in die weitere Entwicklung von Quartiersarbeit auch in anderen Stadtteilen ein.

Geplante Maßnahmen sind eine Bewertung bisheriger Angebote und der Nutzung des Quartierstreffs gemeinsam mit den bürgerschaftlich Engagierten sowie ergänzende Bewohnerbefragungen in Quartiersteilen, die bisher noch nicht erreicht wurden. Zudem der bedarfsgerechte Ausbau der niederschweligen offenen Angebote mit Blick auf intergenerationelle Begegnung, Weiterentwicklung des Netzwerks Demenz im Quartier, Ausbau nachbarschaftlicher Netzwerke zur Einsamkeitsprävention und die Unterstützung insbesondere für Seniorinnen und Senioren.

Nicht zuletzt soll die Quartiersarbeit noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken, um vor allem auch die bisher nicht erreichten Quartiersbewohnerinnen und -bewohner teilhaben zu lassen, und das Netzwerk sowie die Kooperationen ausgebaut werden.

„Wir möchten zusammen mit unseren Partnern ein lebendiges, attraktives und aktives Quartier entwickeln, mit dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren können“, meint Oberbürgermeisterin Diana Stöcker. Man lege den Schwerpunkt auf ehrenamtliches Engagement und Beteiligung. „Das ist uns aufgrund der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und im Sinne eines präventiven Ansatzes für den sozialen Frieden als Grundlage unserer Demokratie wichtig.“ Mitwirken und mitgestalten könnten und sollten alle. „Dadurch soll eine Identifikation mit dem und ein Engagement im Quartier erreicht werden“, ergänzt Stöcker.

(Presseinfo: Stadt Weil am Rhein, 02.05.2025)

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung! >>>** Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Weil am Rhein .
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Marbach ist weiterhin Fairtrade-Stadt

Aus dem Rathaus Marbach 02.05.2025 - 08:27 Uhr

Rezertifizierungsfeier mit fairem Frühstück am Weltladentag am Samstag, den 10. Mai 2025

Die Stadt Marbach wird erneut als Fairtrade-Stadt ausgezeichnet. Die Titelverleihung erfolgt am Weltladentag – am Samstag, den **10. Mai 2025**. Bürgermeister Jan Trost wird die Rezertifizierungsurkunde um **9 Uhr im Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15** an den Sprecher der Fairtrade-Steuerungsgruppe Jürgen Konzelmann übergeben.

Zugleich ist **vor dem Treff Q von 8.30 bis 12.30 Uhr ein ökumenischer Verkaufsstand** mit fair gehandelten Produkten aufgebaut. Betreut wird dieser von der Initiative „FAIRnetzt – Fairer Handel in Marbach“. Ehrenamtliche des „Lädle“ der evangelischen Gemeinde, des Eine-Welt-Kreises der Katholischen Kirchengemeinde, der Evangelisch Methodistischen Gemeinde und der Fairtrade-Steuerungsgruppe der Stadt Marbach haben sich darin zusammengeschlossen, um gemeinsam den fairen Handel zu stärken.

Gäste zu fairem Frühstück eingeladen

Die Bürgerinnen und Bürger sind anlässlich der Rezertifizierungsfeier dazu eingeladen, sich bei einem kostenlosen fairen Frühstück im Treff Q zu stärken. Für musikalische Untermalung sorgt direkt nach der Urkundenübergabe das Flötenensemble unter der Leitung von Melanie Bogisch. Ob Kaffee, Tee, Kakao, Banane oder Honig – Frühstücksprodukte mit dem Fairtrade-Siegel stehen für bessere Arbeitsbedingungen für Produzenten und Beschäftigte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mindestpreise dienen als Sicherheitsnetz gegen Schwankungen auf dem Weltmarkt. Zusätzliche Prämiegelder tragen dazu bei, Gemeinschaftsprojekte sowie Umwelt- und Klimaschutz umzusetzen. Mit dem öffentlichen Frühstück ist Marbach am Neckar Teil der bundesweiten Fairtrade-Kampagne „Fairtrade Frühstück“. Ein besonderes Dankeschön gilt der Marbacher Firma Naturata AG und dem Verein Fairtrade e.V. für das Spenden von fair gehandelten Frühstückszutaten.

Kriterien für Marbach als Fairtrade-Stadt

Um den Titel „Fairtrade-Stadt“ weiterhin tragen zu dürfen, sind fünf Kriterien relevant: Der Ratsbeschluss zur Unterstützung des Fairen Handels vom

20.12.2018 – basierend auf einem Antrag der Gruppe PULS – bildet den

Grundstein. So wird seitdem bei Sitzungen im Rathaus ausschließlich fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten. In Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten. Die Zivilgesellschaft leistet Bildungsarbeit, und die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort. Alle zwei Jahre ist eine erneute Bewerbung als „Fairtrade-Stadt“ erforderlich. Marbach wird damit zum vierten Mal mit dem Titel ausgezeichnet.

Das Engagement der Fairtrade-Steuerungsgruppe ist vielfältig: Beispiele dafür sind die Einführung der fair gehandelten Schiller-Schokolade, die

Faire-Rosen-Aktion zum Weltfrauentag, die Urkundenübergabe an faire Zutaten verwendende Gastronomiebetriebe und die Unterstützung von Sportvereinen bei der Anschaffung von fair gehandelten Bällen.

Der Dank von Bürgermeister Jan Trost gilt nicht nur den Engagierten, sondern auch dem Gemeinderat, der mit seinem Beschluss den Weg für eine Zertifizierung freigemacht hat: „Auf kommunaler Ebene getroffene Entscheidungen haben in Summe weitreichende Wirkungen.“ Daher sei es besonders wichtig, sowohl Konsumenten als auch die Politik einzubinden.

Förderung von Veranstaltungen im Treff Q durch das Land

Das faire Frühstück im Begegnungszentrum Treff Q wird unterstützt durch Fördermittel aus dem Programm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Als Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ finanziert sich das Programm aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Dank des Treff Q

soll Begegnung ermöglicht werden.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

[Bei uns daheim - Aus dem Rathaus Marbach](#)

Anzeige

Bei uns *daheim* Marbach

Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Treff Q

Aus dem Rathaus Marbach 09.05.2025 - 08:22 Uhr

Das beliebte „**Offene Markt-Café**“ findet wieder **am Mittwoch, den 14. Mai 2025 von 9 bis 11 Uhr** im Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15 in Marbach statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind ganz herzlich zu dem gemeinsamen kostenfreien Frühstück eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Vordergrund steht die Begegnung. Das Markt-Café-Team freut sich über weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Diese können sich zur Vermittlung gerne an die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Marbach wenden (E-Mail: engagiert@schillerstadt-marbach.de).

Treff Q als Ort für alle

Das Begegnungszentrum im Herzen Marbachs konnte umgesetzt werden dank finanzieller Mittel, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“. Der zivilgesellschaftliche Kooperationspartner bei dem Projekt ist der Verein „Treffpunkt Quartier Marbach e.V.“. Mehr Informationen sind unter www.q-marbach.de zu finden.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

[Bei uns daheim - Aus dem Rathaus Marbach](#)

Startseite > Regional > Region Biberach > Ingoldingen > Entscheidung über Finanzierung des...
 Waldkindergarten

Entscheidung über Finanzierung des Waldkindergartens steht bevor

Ingoldingen / Lesedauer: 1 min



In einem ehemaligen Zirkuswagen befindet sich die Unterkunft des Waldorf-Waldkindergartens Voggenreute. (Foto: Sabine Steinwandel)

Eltern des Waldorf-Waldkindergartens fürchten um die Zukunft der Kita. Ob sich die Gemeinde Ingoldingen, die den Großteil des Abmangels trägt, aus dem Vertrag zurückzieht, soll sich in der Gemeinderatssitzung entscheiden.

Veröffentlicht: 11.05.2025, 11:41

Aktualisiert: 12.05.2025, 13:37

Von: Schwäbische Zeitung



Artikel teilen:



ANZEIGE



Vor 15 Jahren wurde der Waldorf-Waldkindergarten gegründet. Seitdem gebe es jedes Jahr mehr Anmeldungen als freie Plätze, heißt es in einer Pressemitteilung des Elternbeirats. Kinder aus der Gemeinde Ingoldingen wurden seit jeher bevorzugt aufgenommen.



Um für eine Weiterentwicklung durch die Gemeinde zu protestieren, hat der Verein eine Petition auf www.openpetition.de gestartet. Innerhalb von nur drei Tagen haben dort der Mitteilung zufolge über 650 Personen unterschrieben und damit ein Quorum von über 50 Prozent erreicht.

Bereits vor vier Jahren sei in Ingoldingen bei einem breit angelegten „Bürgerprozess 2021/2022“ im Rahmen des „Förderprogramms Quartier 2030“ von den Teilnehmern eine Dezentralisierung der Kindergartenstandorte gewünscht worden, schreibt der Elternbeirat. „Auch das steht ganz offensichtlich konträr zum Ziel der Vertragskündigung gegenüber dem Waldkindergarten“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

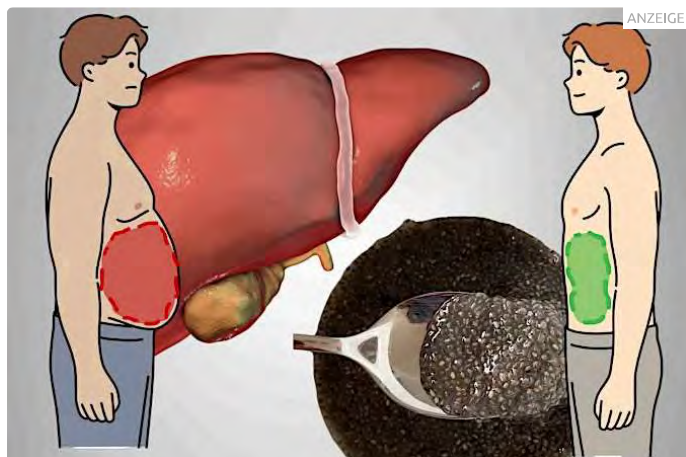
Jeden Tag lernen die 20 Kinder zwischen Demeter-Bauernhof und Wald, was Nachhaltigkeit bedeutet. Sie begreifen, wo Lebensmittel herkommen, helfen beim pädagogischen Kochen, erleben die Kreisläufe der Natur und gleichzeitig wird das Immunsystem durch die frische Landluft gestärkt. Eine solche jahrelange erfolgreiche Kooperation zwischen Gemeinde, Bildungsträger und Landwirtschaft sei einzigartig zwischen Ulm und Bodensee, teilt der Elternbeirat weiter mit.

ANZEIGE

Feedback

Die öffentliche Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 15. Mai, startet um 19 Uhr im Rathaus Ingoldingen, St. Georgenstraße 1.

Das könnte Sie auch interessieren



1 Löffel (jeden Abend) reinigt die Leber & reduziert Bauchfett

Bauchfett Methode



Strandleben vom Feinsten auf den Kapverden

ROBINSON

Mauchen soll einen Laden behalten

Ideen für Nahversorgung nach der Schließung von „Petras Läden“ zum Ende dieses Jahres.
Landesmittel finanzieren Kümmererstelle



Der Dorfladen „Petras's Läden“ existiert nur noch bis Ende dieses Jahres. Die Dorfentwicklungsgenossenschaft Mauchen macht's will den Laden ersetzen. Foto: Stadtverwaltung

Mauchen Die Stadt Stühlingen hat sich in Kooperation mit dem Ja-Verein erfolgreich für das Förderprogramm „Quartiersimpulse.Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ beworben. In Mauchen sind zahlreiche Bürger engagiert, um das Leben in ihrem Ort zukunftsfähig zu gestalten. Wie die Stadt in einer Mitteilung berichtet, hat der Verein Jung und Alt 2024 das Projekt Dorfentwicklung mit einer Bürgerumfrage gestartet. Bei der Bedarfsumfrage wurde bekannt, dass der Dorfladen „Petras Läden“ nach mehr als 25 Jahren zum 31. Dezember schließen wird.

In einem Bürgerbeteiligungsprozess zeigte sich, dass der Erhalt der Nahversorgung für die Mauchener von größter Bedeutung ist. Um das Projekt Dorfentwicklung voranzubringen, wurde zusätzlich zum JA-Verein die Dorfentwicklungsgenossenschaft Mauchen Macht's ins Leben gerufen. Die Bürger möchten eine zukunftsfähige Einkaufsmöglichkeit schaffen, um die Nahversorgung im Ort langfristig zu sichern. Geplant sind der Erwerb und Umbau eines Gebäudes, das nicht nur einen Dorfladen beherbergen soll, sondern auch Wohnraum für Jung und Alt.

Mit den Mitteln aus dem Förderprogramm Quartiersimpulse soll unter anderem eine Kümmererstelle finanziert werden. Bei vielen Projekten stellt sich heraus, dass ohne Kümmerer gute Ideen und Ansätze nicht weiterverfolgt werden oder Ehrenamtliche nicht so viel Zeit aufbringen können. Aufgabe des Kümmerers wird sein, mit den Akteuren vor Ort ein konkretes und realisierbares Nahversorgungskonzept zu erarbeiten. Eine Prozessbegleitung durch externe Firmen ist ein zusätzlicher Baustein der Förderung. Geplant ist ein regelmäßiger Austausch aller Beteiligten in einem Koordinierungsausschuss mit der Stadt Stühlingen. Der Förderzeitraum läuft über zwei Jahre, teilt die Stadtverwaltung mit. (pm/sav)

Aktuelle Debatte

13 Debattierende

Würden Sie ein Balkonkraftwerk an Ihrem Zuhause installieren?

Ja

Nein

350 Stimmen – [Ergebnis ansehen](#)



Thomas Martin

Nein

Solaranlagen bzw. die Solarzellen selbst, kommen hauptsächlich aus China (d.h. man unterstützt die chinesische Wirtschaft, nicht die deutsche), werden dort mit einer gehörigen Menge an CO2-Strom produ

...[Weiterlesen](#)

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

[Zur Startseite](#) [Rückmeldung an den Autor geben](#)



Albersbösch blüht

- 15.05.2025 -

Nach dem Motto "Albersbösch blüht" verteilt das Stadtteil- und Familienzentrum Albersbösch (SFZA) aktuell 1000 Blumen im Stadtteil als Einladung zur Abschlussveranstaltung und Würdigung des Prozesses „Zum Glück Albersbösch“.

Zwei Jahre lief das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration.

Es ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Hier haben sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende mit den Themen des Stadtteils beschäftigt, es wurde das Forum West als bürgerschaftliche Vertretung des Stadtteils gegründet, viele Aktionen durchgeführt und Menschen gefunden, die sich für den Stadtteil und die Bürger und Bürgerinnen einsetzen.

Am Mittwoch, 28. Mai, findet im SFZA in der Altenburger Allee 8 die Feier von 17-19 Uhr als Schlusspunkt des geförderten Projektes statt. Verschiedene Gruppierungen sind vor Ort und bieten Kulinarisches an; darüber hinaus Fröhliches zum Mitmachen.

Wer möchte, kann sich über die neu gegründeten Vereine und Arbeitsgruppen informieren und noch mit einsteigen. Denn Albersbösch soll und will über das Projekt hinaus weiter blühen und zusammenhalten.

Offenburger Newsroom

Kontaktdaten

Telefon: 0781 82-0

Telefax: 0781 82-7515

E-Mail: rathaus@offenburg.de

Stadt Offenburg
made by Web Commerce

Einladung zur Auftaktveranstaltung

Die Stadtverwaltung Aalen und die Neue Siedlergemeinschaft Pelzwasen-Zebert laden am Freitag, 23. Mai, ab 15.30 Uhr alle Interessierten auf den Spielplatz Pflaumbach ein, um gemeinsam mit Oberbürgermeister Frederick Brütting erste Ideen für einen neuen Treffpunkt im Quartier Q05 Taufbach, Zebert, Pelzwasen zu entwickeln.

Nachbarschaft braucht Räume der Begegnung. Genau darum geht es beim geplanten Quartierstreff im Neubaugebiet Pelzwasen Ost – ein Ort für Menschen aus den Gebieten Taufbach, Zebert, Pelzwasen und Pflaumbach. Der bestehende Treffpunkt in der Meisenstraße 17 wird mittelfristig nicht mehr zur Verfügung stehen. Daher soll frühzeitig gemeinsam nach zukunftsfähigen Lösungen gesucht werden, die auf das ganze Quartier Q05 ausgeweitet werden sollen.

Die Stadt Aalen hatte sich gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft erfolgreich beim Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e. V. aus Stuttgart beworben, die vom Land Baden-Württemberg unterstützt wird. Mit ihrem überzeugenden Beteiligungskonzept setzte sich Aalen Stadt unter zahlreichen baden-württembergischen Bewerbungen durch und erhält nun 50.000 Euro für die Planung und Durchführung des Projekts.

Damit das Geld bestmöglich eingesetzt wird, sind die Menschen vor Ort gefragt: Die erste von drei Beteiligungsveranstaltungen findet am Freitag, 23. Mai statt. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr auf dem Spielplatz Pflaumbach (barrierefrei erreichbar) bei den Mammutbäumen. Nach kurzen Infos zu Bebauungsplan und Projektstart sind alle Teilnehmer eingeladen, ihre Ideen und Wünsche einzubringen. Wer sich Gedanken zur Gestaltung, Finanzierung oder Nutzung eines neuen Quartierstreffs macht und seine Ideen dazu einbringen möchte, ist hier genau richtig. Zum Abschluss gibt es einen kleinen Imbiss und ein Konzert in der Meisenstraße 17.

INFO

Freitag, 23. Mai, 15.30 Uhr, Treffpunkt: Spielplatz Pflaumbach bei den Mammutbäumen.

Bei schlechtem Wetter wird in die Meisenstraße 17 ausgewichen.

 SWPplus 0€-Aktion endet heute!

SÜDWEST PRESSE

[Login](#)

Horb am Neckar

Alle Themen

Caring Community in Sulz

Aufeinander schauen: „Sorgende Gemeinschaft“ gegen Einsamkeit

Ältere, aber auch jüngere Menschen fühlen sich oft alleine. Die Stadt Sulz möchte dem mit einem Projekt entgegenwirken

20. Mai 2025 um 05:00 Uhr • Sulz



Ein Artikel von [Marcella Danner](#)



Einsamkeit betrifft zunehmend auch jüngere Menschen.

© Foto: Michael Matthey/dpa (Symbolfoto)

Zusammenfassung Neu ▼

ANZEIGE

Hans-Ulrich Händel (Beauftragter für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung) und Sabrina Glöckler (Sachgebietsleitung Bürgerdienste) stellten das Konzept der „Sorgenden Gemeinschaft“ im Verwaltungsausschuss vor. Die demografische Entwicklung stelle auch die Stadt Sulz vor große Herausforderungen. Besonders im Bereich der sozialen Teilhabe, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur seien neue, nachhaltige Konzepte gefragt. Einsamkeit betreffe nicht nur ältere Menschen, sondern zunehmend auch jüngere Generationen – etwa durch veränderte Arbeitsstrukturen oder digitale Lebenswelten.

Generationsübergreifender Ansatz

Das Konzept einer „Sorgenden Gemeinschaft“ verfolge einen generationsübergreifenden Ansatz, der auf lokale Netzwerke, gegenseitige Unterstützung und bürgerschaftliches Engagement setze. Ziel sei es, den sozialen Zusammenhalt in Sulz zu stärken und Teilhabe für alle Generationen zu ermöglichen.

ANZEIGE

Eine moderne Seniorenarbeit denke dabei nicht in klassischen Altersgrenzen, sondern fördert Potenziale und Kompetenzen über alle Lebensphasen hinweg. Die Stadt Sulz prüft derzeit gemeinsam mit Vertretern aus Bürgerschaft, Institutionen und Verwaltung die konkrete Ausgestaltung dieses Ansatzes. Erste Ideen und Beteiligungsformate wurden angestoßen. Die Konzeptentwicklung für einen Förderantrag erfolgt partizipativ.



Hans-Ulrich Händel, Beauftragter für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung in Sulz, geht im August in den Ruhestand. Er will der Stadt aber weiterhin als externer Bearter zur Seite stehen.

Für das Konzept gab es Zuspruch aus dem Verwaltungsausschuss. [Händel, der im Sommer in den Ruhestand geht](#), sagte zu, als externer Berater für das Projekt zur Verfügung zu stehen. Er kenne die Menschen und wisse, wie er vorgehen müsse. Ein Großteil der Fördersumme stehe für externe Beratung zur Verfügung. Senioren seien nicht nur Hilfeempfänger, sie wollen auch gestalten. „Wir haben so viel Kompetenz, lasst uns das gemeinsam managen.“



Anzeige Zukunft gestalten

FOM HOCHSCHULE

Sorgende Gemeinschaft

swp+ So stellt sich Metzingen auf den demografischen Wandel ein

Metzingen

In der kommenden Sitzung des Gemeinderats stimmen die Stadträtinnen und Stadträte über folgenden Beschluss ab: Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, das Konzept einer „Sorgenden Gemeinschaft“ (Arbeitstitel) für die Gesamtstadt Sulz weiterzuentwickeln. Ein Förderantrag, vorzugsweise im Programm „Quartiersimpulse – Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten“ des Vereins Allianz für Beteiligung, soll gestellt werden. Sollte der Antrag kein Erfolg haben, werden weitere Fördertöpfe in Betracht gezogen. Ziel ist die Umsetzung des Konzepts unter Einbindung der Stadtteile, relevanter Institutionen und der Bürgerschaft.

Über Quartierarbeit

Quartiersarbeit als Antwort auf den demografischen Wandel Quartiersarbeit verfolge das Ziel, Stadtteile oder Dörfer als soziale Räume so zu gestalten, dass sie für alle Generationen lebenswert bleiben. Sie schaffe Strukturen für soziale Teilhabe, stärke lokale Netzwerke und fördere nachbarschaftliches Engagement.

Das Konzept der sogenannten Caring Community („Sorgende Gemeinschaft“) zielt darauf ab, eine sorgende Gemeinschaft zu schaffen, in der sich Nachbarinnen und Nachbarn, Familie, Zivilgesellschaft und soziale Dienste gemeinsam um die Bedürfnisse aller kümmern. Sie geht über traditionelle Pflege- und Hilfsstrukturen hinaus und setzt auf lokales, generationenübergreifendes Engagement. Quartiersarbeit bildet die organisatorische Struktur, während die Caring Community eine Werterhaltung sei, die solidarisches Handeln im Quartier fördere. Sieben Merkmale einer Caring Community sind:

- Informelle und formelle Netzwerke: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Kirchen, Sozialdienste und Unternehmen arbeiten zusammen.
- Hilfsstrukturen stärken: Pflegebegleiterinnen und -begleiter, Besuchsdienste, digitale Unterstützungsnetzwerke.
- Sorgende Nachbarschaften: Menschen helfen sich gegenseitig im Alltag (Einkaufen, Kinderbetreuung, digitale Kompetenzen, Pflegebegleitung).
- Teilhabe für alle Generationen: Junge Menschen übernehmen Aufgaben, Ältere bringen Erfahrung ein. Konkret umsetzbare Maßnahmen.
- Nachbarschafts-Tauschbörsen: Online- oder Aushang-Plattformen für Hilfeleistungen.
- Generationenpatenschaften: Senioren begleiten junge Familien oder umgekehrt.
- Senioren-WGs und Co-Housing-Modelle: Zusammenleben mit gegenseitiger Unterstützung.
- Kulturelle und soziale Events: Gemeinsame Aktivitäten fördern den Austausch.

Das Konzept und wie es bezahlt wird

Schaffung offener Treffpunkte in den Stadtteilen.

Entwicklung einer digitalen Plattform (zum Beispiel „Hilver-App“) zur Unterstützung im Alltag.

Aufbau ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe.

Angebote zur Unterstützung alleinlebender Menschen.

Förderung des menschlichen Zusammenhalts.

Erprobung von Formaten zwischen Flexibilität und Verbindlichkeit im Engagement.

Angebote zum digitalen Kompetenzerwerb. Dabei gilt es, bestehende Angebote zu ergänzen, nicht zu ersetzen, und keine Parallelstrukturen aufzubauen. Die Ansprache jüngerer

Zielgruppen soll durch kreative und zielgruppengerechte Projektbezeichnungen gestärkt werden.

Mögliche Förderung: Ein Antrag im Landesförderprogramm „Quartiersimpulse“ des Vereins Allianz für Beteiligung ist vorgesehen. Gefördert werden Projekte mit bis zu 85.000 Euro über zwei Jahre. Förderfähig sind insbesondere Honorar- und Sachkosten. Eigenmittel sind in Form anteiliger Personalkosten und/oder der Bereitstellung von Räumen für Arbeitstreffen zu erbringen.

Das könnte Sie auch interessieren



Lumelia

Firmenpleite: Alles zum halben Preis

Große Restpostenaktion bei Lumelia



Apotheke Regional

Dieser Nagelpilz-Mini-Laser sorgt für Aufregung



Gesund Entgiften

Essen Sie jeden Abend 1 Teelöffel und sehen Sie, was eine Woche...



Gesundheit Wissen

Leckerster Abnehm-Shake bricht alle Verkaufsrekorde 2025!

4 Shakes für deine Wunschfigur: Nur 1 Shake überzeugt



Titelseite » Aus den Landkreisen » **Textmeldung**

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD - FREIBURG

26. Mai 2025 - 21:55 Uhr

Fördermittel und Fundraising fürs Quartier - Online-Seminar am 5. Juni 2025 - Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Leuchtturmprojekte - für eine neue Pflege- und Sorgeskultur im Landkreis Breisgau Hochschwarzwald“ - Anmeldung bis 2. Juni



Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Am Donnerstag, den 5. Juni organisiert die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald von 18 :00 bis 20:00 Uhr ein zweistündiges Online-Seminar zur Einführung in die Möglichkeiten der Finanzierung sozialer Projekte. Die kostenlose Fortbildung erklärt den wichtigen Unterschied zwischen „Fördermittelakquise“ und „Fundraising“ und hilft, eine passgenaue Strategie für die Finanzierung eines Quartiersprojektes zu entwickeln.

Eine Anmeldung ist bis 2. Juni per Mail an die Adresse engagement@lkbh.de möglich. Der Link zur Teilnahme per "Webex" wird dann umgehend zugeschickt.

Die Referentin Irmgard Ehlers ist Quartierskoordinatorin, Projektberaterin im Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und Ausbildungs-Mentorin der Fundraising Akademie Frankfurt/Main. Sie bringt Beispiele für gelungenes Fundraising mit und erläutert ebenso die wichtigsten Förderprogramme fürs Quartier.

Die im Programm "Quartiersimpulse" geförderte Fortbildung richtet sich an engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Initiativgruppen und Vereine, die Angebote für ein gutes Älterwerden im Ort aufbauen wollen.

Dies & Das

Radtour für Oststädter*innen

Wann Do, 5. Juni 2025, 10:30 Uhr

Wo oder WAS Zell am Harmersbach

» Familienbad



Radtour für Oststädter*innen

Im Rahmen des Projekts »Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)« findet am Donnerstag, 5. Juni, eine Fahrradtour für Stadtteilbewohner*innen mit gemeinsamen Mittagessen im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt (SFZO), Grimmelshausenstraße 30, statt.

Gestartet wird um 10.30 Uhr mit den eigenen Fahrrädern am Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt.

Entlang der Kinzig geht es in Richtung Zunsweier, dann am Flugplatz vorbei und zurück ans SFZO. Dort können sich die Teilnehmenden auf ein gesundes Mittagessen (4,50 Euro) freuen. Die Tour umfasst rund 15 Kilometer. Neben den positiven Effekten für die körperliche Gesundheit, bietet die Tour für Teilnehmende zudem die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch in der Nachbarschaft.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter annabelle.jakob@offenburg.de oder telefonisch unter 0781/9329211.

Das Projekt wird finanziert über das Förderprogramm »Quartiersimpulse« der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie »Quartier 2030 - Gemeinsam.Gestalten«.

Quelle: Veranstalter

Veröffentlicht am Fr, 30. Mai 2025 um 16:45 Uhr

» Familienbad

Nordrachter Straße 33

77736 Zell am Harmersbach



Link: [Radtour für Oststädter*innen - Zell am Harmersbach - Familienbad - 05.06.2025 - Badische Zeitung TICKET](#)



5. Juni 2025: Radtour für Oststädtler in Offenburg - Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft“



Foto: Stadt Offenburg

Im Rahmen des Projekts „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ findet am Donnerstag, 5. Juni, eine Fahrradtour für Stadtteilbewohner*innen mit gemeinsamen Mittagessen im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt (SFZO), Grimmelshausenstraße 30, statt.

Gestartet wird um 10.30 Uhr mit den eigenen Fahrrädern am Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt.

Entlang der Kinzig geht es in Richtung Zunsweier, dann am Flugplatz vorbei und zurück ans SFZO. Dort können sich die Teilnehmenden auf ein gesundes Mittagessen (4,50 Euro) freuen. Die Tour umfasst rund 15 Kilometer. Neben den positiven Effekten für die körperliche Gesundheit, bietet die Tour für Teilnehmende zudem die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch in der Nachbarschaft.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter annabelle.jakob@offenburg.de oder telefonisch unter 0781/9329211.

Startseite > Regional > Region Biberach > Riedlingen > Perspektiven für eine zukunftsste...
Bauausschuss

Perspektiven für eine zukunftsste Ortsentwicklung

📍 Riedlingen / Lesedauer: 3 min



Die Daugendorfer Bürgerbewegung „Unser Daugendorf 2035“ möchte ein Konzept für die zukünftige Entwicklung des Ortsteils auf den Weg bringen. Dafür muss die Stadt Zuschüsse beantragen. (Foto: Marion Buck)

Der Bauausschuss der Stadt Riedlingen hat die Verwaltung beauftragt, Fördermittel des Programms „Quartiersimpulse“ zu beantragen.

Veröffentlicht: 30.05.2025, 19:00

Von:  Marion Buck



Artikel teilen:



Im Ortsteil Daugendorf wird auf Initiative der Bürgerbewegung „Unser Daugendorf 2035“ ein dialogischer Prozess gestartet, um ein ganzheitliches Konzept für die zukünftige Entwicklung des Ortsteils zu erarbeiten. Dabei sollen die Einwohner aktiv beteiligt und von der Orts- und Stadtverwaltung begleitet werden. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für eine attraktive und zukunftsfähige Entwicklung Daugendorfs zu stärken und weiter voranzubringen.

Stärkung generationenübergreifender Angebote

Im Rahmen des Prozesses zur Konzeptentwicklung sollen infrastrukturelle und gesellschaftliche Bausteine identifiziert, analysiert und räumlich verortet werden. Folgende Ziele sollen damit erreicht werden: Stärkung generationenübergreifender Angebote und des Austauschs im Ort; Unterstützung von Vereinen und ehrenamtlich engagierten Personen; Verbesserung des generationenübergreifenden Miteinanders und der Teilhabemöglichkeiten im Dorf; Entwicklung und Verbesserung der Nahversorgungssituation; Förderung alternativer Wohnkonzepte wie generationenübergreifendes Gemeinschaftswohnen, Senioren-Wohnen und Pflege-Wohnen; Stärkung der Betreuungssituation von Kindern, beispielsweise durch Kita-Entwicklung; Verbesserung der Pflege- und Lebenssituation älterer Menschen.

Verbesserung der Lebensbedingungen

Dabei sollen öffentliche Gebäude und deren Nutzungen kritisch geprüft und alternative Nutzungsmöglichkeiten in Betracht gezogen werden. Der

Quartiersentwicklung. Ziel ist es, erste Grundlagen für ein städte- und freiraumplanerisches Konzept zu erarbeiten.



„Unser Daugendorf 2035“ möchte eine Quartiersentwicklung auf den Weg bringen. Dafür muss die Stadt Zuschüsse beantragen. (Foto: Marion Buck)

Das Konzept wird in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen der Bürgerbewegung, der Bürgerschaft, Mitgliedern des Ortschafts- und Gemeinderats sowie der Orts- und Stadtverwaltung entwickelt. Zur strukturellen und inhaltlichen Steuerung des Prozesses werden eine Steuerungsgruppe und themenbezogene Arbeitskreise eingerichtet. Zudem sind weitere Maßnahmen zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen.

Für die Prozessgestaltung und -begleitung sowie die Konzeptentwicklung werden externe Begleitung und zusätzliche Fachexpertise hinzugezogen.

Stadt kann Fördermittel beantragen

Um das Konzept erstellen zu können, kann die Stadtverwaltung Fördermittel aus dem Programm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung beantragen, um ein Gesamtkonzept zu erstellen. Dieses Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Es richtet sich an Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg, die durch Bürgerbeteiligung Projekte zur alters- und generationengerechten Entwicklung von Quartieren, Stadtteilen und Ortschaften umsetzen möchten. „Wir sollten uns diese Chance nicht entgehen lassen“, sagt Bürgermeister-Stellvertreter Joachim Reis in der Sitzung. Stadtrat Matthias Scheible (CDU) schätzte das Engagement der Bürgerschaft und betonte, die CDU unterstütze die Beantragung der Fördermittel.

Stadt muss das Projekt unterstützen

Zu den Fördervoraussetzungen gehört, das Quartiersprojekt muss das Thema „Pflege und Unterstützung im Alter“ sowie die generationen- und altersgerechte Gestaltung des Lebensumfelds beinhalten. Bürgerbeteiligung ist essenziell, damit die Bewohner aktiv an der Entwicklung teilnehmen können. Eine Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Partnern ist erforderlich, wobei mindestens ein fester Partner, wie die Bürgerbewegung „Unser Daugendorf 2035“, in die Konzeptentwicklung einbezogen werden muss. Die politische Gemeinde muss das Projekt unterstützen, was durch einen Beschluss des Gemeinderats oder eines zuständigen Ausschusses bestätigt werden muss. Zudem ist für die Durchführung des Projekts eine externe Beratung notwendig.

20.000 und 85.000 Euro pro Quartier für Städte und Gemeinden erhalten. Der

Durchführungszeitraum beträgt maximal 24 Monate, der Bewilligungszeitraum maximal 27 Monate. Gefördert werden die

Konzeptentwicklung und die Umsetzung erster Maßnahmen.

Förderfähig sind Sach-, Beratungs- und Personalkosten sowie fachliche Expertisen. Eine Eigenbeteiligung von 20 Prozent

der Projektkosten ist erforderlich, die durch Sach- beziehungsweise Dienstleistungen und Personalkosten der Kommune eingebracht werden kann.

Neue Zentrale in Langenenslingen

Zu wenige Besucher vor Ort: Geschäft verlässt die Stadt

Sigmaringen



Historie

Historische Ereignisse in Riedlinger Kulisse

Riedlingen



Wirtschaft

30.000 Haushalte können damit versorgt werden: Baden-Württembergs größter Solarpark ist am Netz

Langenenslingen



ANZEIGE

Der Bauausschuss stimmte dem Vorhaben zu und beauftragt den Gemeinderat, die Fördermittel zu beantragen. Für 2. Juni soll mit dem Gemeinderat eine Begehung in Daugendorf angeboten werden, um alle relevanten Entwicklungen im Dorf in den Blick zu nehmen.



© Schwäbischer Verlag 2025

Unsere App



Medienhaus

Schwäbisch Media

Karriere

Aktuelles

Mediadaten

Magazine

Magazine

Mecklenbook

Dienstleistungen

Südmail

Merkuria

Eurotape

mooove.media

Stellenanzeige buchen

Produkte

Regio TV

Neckar Alb Live

Bodensee.de

Lighthouse

Abo und Service

Aboshop

Kontakt

Newsletter

Engagement

SZ Nothilfe

GreenMail

Sie finden uns auch auf



Bei uns *daheim* Marbach

Treff Q: Bürgerdialog und offenes Frühstück

Aus dem Rathaus Marbach 03.06.2025 - 08:31 Uhr

Die nächste Gelegenheit zum niederschweligen Austausch mit Marbacher Gemeinderäten besteht am Samstag, den 7. Juni 2025 und Mittwoch, den 11. Juni 2025 zwischen 12 und 13 Uhr im Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15.

Die Marbacherinnen und Marbacher können hierbei kommunalpolitische Themen ansprechen, die ihnen am Herzen liegen.

Ebenfalls am 11. Juni 2025 findet im Treff Q zwischen 9 und 11 Uhr ein **gemeinsames Frühstück** im Rahmen des „**Offenen Markt-Cafés**“ statt. Eine Anmeldung zu dem kostenfreien Angebot ist nicht erforderlich. Die Begegnung steht dabei im Vordergrund.

Treff Q als Ort für alle

Das Begegnungszentrum Treff Q wird finanziert durch das Förderprogramm "Quartiersimpulse" der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration als Teil der Landesstrategie "Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.". Die Förderung erfolgt aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

[Bei uns daheim - Aus dem Rathaus Marbach](#)

Startseite > Regional > Region Biberach > Riedlingen > Viel Sanierungsbedarf gemeldet und...
Ortsbegehung

Viel Sanierungsbedarf gemeldet und Eigeninitiative gelobt

📍 Daugendorf / Lesedauer: 5 min



Eng geht es zu bei der Feuerwehr in Daugendorf, Informationen gab es vom Leiter der Bürgerbewegung Tommy Stotz (links) und Ortsvorsteher Armin Lenz (Dritter von rechts). (Foto: Waltraud Wolf)

Die Daugendorfer nehmen die Entwicklung ihres Dorfes selber in die Hand und haben dafür eine Bürgerbewegung unter dem Motto „Unser Daugendorf 2035“ konstituiert. Der Riedlinger Gemeinderat war zur Ortsbegehung einberufen.

Veröffentlicht: 09.06.2025, 12:47

Von:  Waltraud Wolf



Artikel teilen:



Regen prasselte auf die Schirme, als man sich unter der Leitung von Ortsvorsteher Armin Lenz und Tommy Stotz als Ansprechpartner der Bürgerbewegung auf den Weg machte und anschaute, wo es Handlungsbedarf in den nächsten Jahren gibt. Dabei wurde in der Sankt Leonhard-Straße schon beim Blick nach unten die Notwendigkeit einer Sanierung deutlich. Unterirdisch ist die Erneuerung von Leitungen für Wasser und Abwasser sowie Strom angezeigt. Als „dringlichst“ wird ein Gehweg angemahnt, nicht zuletzt der Grundschüler wegen, die sich an der Bushaltestelle am „Neuhaus“ sammeln.

Trauungen nehme er keine im Rathaus in Daugendorf vor, beklagte Lenz den Zustand seines Amtszimmers im Rathaus und verschweigt nicht, dass 1973 im Eingemeindungsvertrag eine Renovierung innerhalb von sechs Jahren zugesagt war. Geschehen allerdings sei nichts, auch nicht nach konkreten Umnutzungsplänen durch den Ortschaftsrat im Jahr 2016. Das Gebäude stelle sich wie 1965 dar. 2001 verabschiedete man sich von der Gefrieranlage, weil nicht mehr notwendig, 2009 vom Schlachthaus, weil rechtlich nicht mehr möglich. Gut nachgefragt ist dagegen das Backhaus, das jedem offen stehe und auf jeden Fall erhalten bleiben müsse. Dass es dank des erfolgten und erwarteten Erwerbs von Hofstellen rund um das Rathaus eine Chance für eine schöne Ortsmitte gebe, machte Tommy Stotz deutlich.





Außer Gemeinde- und Ortschaftsräten folgten auch Einwohner Daugendorfs den Ausführungen von Ortsvorsteher Armin Lenz (Vierter von rechts) und bekundeten damit ihr Interesse am Engagement der Bürgerbewegung. (Foto: Waltraud Wolf)

Die „ordentliche Fahrbahndecke“ in der Schmalzgasse dürfe nicht über den schlechten Zustand von Wasser- und Abwasserleitungen hinwegtäuschen, wurde den Räten vermittelt. Dass die Daugendorfer schon früher erfolgreich Eigeninitiative zeigten, wurde bei dem Hinweis auf die Verlegung von Erdgas- und Glasfaser-Leerrohren 2021 erläutert.

Das nächste Ziel: Die Zehntscheuer, aktuell genutzt in ihrem Probenraum von den 45 Aktiven des Musikvereins und 50 Kindern, die in Ausbildung sind, und der Feuerwehr mit 40 Mitgliedern und einem Altersdurchschnitt von 32 Jahren. In ihrem Aufenthaltsraum werde auch mal Fußball geschaut. Eng gehe es zu, bemerkte Ortsvorsteher Lenz im Geräteraum. Die Umkleide befinde sich im Fahrzeugraum, der zudem ohne Abluft sei. Auch das Tor entspreche nicht mehr den Vorschriften. Werde ein größeres Fahrzeug notwendig, passe es nicht durch. Dass die Wehr sich bei einer Neuanschaffung um ein gebrauchtes Fahrzeug bemüht habe, betonte er und unterstrich den Zusammenhalt der acht Vereine im Dorf, die nicht nur vieles in Eigeninitiative für die eigene Gemeinschaft täten, sondern sich auch gegenseitig helfen würden.

Lagerräume – zum Beispiel für die Narrenzunft oder den Sportverein – komplettieren die Nutzung des Gebäudes, das sanierungsbedürftig sei und in dem es an Infrastruktur mangle. Von Nachteil sei zudem mangelnder Parkraum ums Haus, wobei Lenz die Toleranz der Nachbarn positiv erwähnte.

Der Regen hatte nachgelassen, als es zurück und in Richtung Bundesstraße 312 ging. Auf dem Areal, das an die dortige Zufahrt angrenzt, könnte sich die Daugendorfer Bürgerbewegung den Bau des für „Riedlingen Nord“ anvisierten Kindergartens vorstellen. Weil in ihm auch Kinder aus Zell-Bechingen und Zwiefaltendorf aufgenommen werden sollen, wäre ihrer Meinung nach die Zufahrt dort optimal. Grundstücke sind bereits in der Hand der Stadt oder könnten erworben werden, so Lenz. Drei Alternativ-Standorte wurden erarbeitet. Auch das Gerätehaus für die Feuerwehr ist von der Bürgerbewegung in dem Areal angedacht.

Nur einen Blick im Vorübergehen wurde der Dreifaltigkeitskapelle geschenkt, weil bereits unter Zeitdruck. In ihrer Nähe allerdings offenbarte sich den Gemeinde- und Ortschaftsräten, aber auch interessierten Frauen und Männern aus Daugendorf, das Baugebiet Post I und II. 54 Bauplätze gibt es hier, von denen die meisten bebaut sind. Von den zehn im dritten Abschnitt mit Erschließung im laufenden Jahr haben sich für neun bereits Bauwillige gemeldet, so Lenz. Die angrenzende Fläche könnte ebenfalls zum Baugebiet werden, verrät er, der Grundstückseigner sei aber nicht zu einem

Für Kindergarten und Gemeindehalle blieb nur noch Zeit für die Betrachtung von außen. Die Turn- und Festhalle wurde 1978 gebaut als Teil des Eingemeindungsvertrages. 2005 wurden Küche und Lagerräume angebaut, 2006 erhielt sie einen neuen Eingangsbereich. Heizung und Umkleideräume wurden 2018 saniert. Aber, so wurde eine Stimme aus der Reihe der Daugendorfer laut: „Es zieht an allen Ecken und Enden“, also gibt's auch hier dringenden Sanierungsbedarf.

ANZEIGE

Desgleichen gilt für das alte Schulhaus, das 1998 eine Umnutzung erfuhr. Im Untergeschoss hat die katholische Landjugend-Bewegung ihren Raum, in dem es manchmal sehr eng zugehe, so Armin Lenz. Im – allerdings nicht barrierefrei zugänglichen – Erdgeschoss ist der Kindergarten untergebracht.

wegen ihres mangelhaften baulichen Zustandes aktuell nicht zu vermieten, so die Auskunft des Ortsvorstehers. Wie das Gebäude genutzt werden könnte, wenn der Kindergarten ein neues Domizil erhält, ist noch offen.

Lediglich theoretisch aufgeführt war die 1956 eingeweihte Donaubrücke der Kreisstraße 7588 nach Unlingen. Starker Brückenschäden wegen wurde eine Gewichtsbeschränkung und eine Fahrbahnverengung angeordnet. Der Neubau ist seitens des Landkreises Biberach für dieses Jahr vorgesehen, was eine Vollsperrung für ein Jahr bedeuten würde und die Notwendigkeit einer Ersatzbrücke für den Fußgänger- und den Radverkehr.

Das Maximale zu erreichen für einen Minimal-Aufwand innerhalb einer Quartiersentwicklung, das sei das Anliegen der Daugendorfer Bürgerbewegung, hatte Tommy Stotz in der Gemeinderatssitzung davor festgehalten. Damals hatte das Gremium beschlossen, für die Quartiers- und Ortsentwicklung aus dem Programm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung einen Förderantrag über 85.000 Euro zu stellen.

Voraussetzungen dafür sind die Erarbeitung eines Konzeptes unter Beteiligung der Bürgerschaft. Der 20-prozentige Anteil der Kommune kann auch über Personalkosten abgedeckt werden. Eine Zusage erhoffen sich die Daugendorfer nach der Sommerpause und wollen im Oktober mit dem Projekt starten. Mittel hatte es auf Antrag auch zuvor schon gegeben, „Beratungstaler“ etwa.

NIVEA Q10 DAILY UV FLUID LSF 50

NIVEA

IST FÜR HAUT

» Termin veröffentlichen

Vorträge und Lesungen

Wie entsteht Gesundheit? „Das Gesundheitsmodell Salutogenese“

Renate Theobald

Wann Do, 26. Juni 2025, 18:30 Uhr

Wo oder WAS Offenburg
» Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt



Die ehrenamtliche Stadtteilbewohnerin Renate Theobald und das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt laden zu einem Vortragsabend zum Thema »Das Gesundheitsmodell Salutogenese« am Donnerstag, 26. Juni, um 18.30 Uhr ins Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30. ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts »Gesundheitsförderung in einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)« statt.

» Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt

Grimmelshausenstraße 30
77654 Offenburg

Tel.: 0781 93292-11



Wie entsteht Gesundheit?« Dieser Frage nähert sich die Stadtteilbewohnerin anhand des Gesundheitsmodells Salutogenese nach Aaron Antonovsky. Dies ist eines der bedeutsamsten Modelle, um die Entstehung der Gesundheit trotz Risikofaktoren zu erklären. Renate Theobald geht dabei auch auf Aspekte ein, wie Gesundheitsförderung gelingen kann. Nach dem Vortrag wird Theobald für Interessierte eine angeleitete Traumreise anbieten. Auf diesem Weg kann neue Erholung, Gelassenheit und Kraft geschöpft werden. Für Fragen und Anmeldungen steht die Gemeinwesenarbeiterin Annabelle Jakob unter annabelle.jakob@offenburg.de zur Verfügung. Der Abend ist kostenlos.

Das Projekt »Gesundheitsförderung in einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)« wird finanziert über das Förderprogramm »Quartiersimpulse« der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie »Quartier 2030 - Gemeinsam.Gestalten« und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

Quelle: Veranstalter

Veröffentlicht am Mi, 18. Juni 2025 um 17:22 Uhr



Großes Interesse am neuen Quartierstreffpunkt in Aalen

20.06.2025, 16:19 Uhr



Oberbürgermeister Frederick Brütting informiert die Teilnehmenden über das Vorhaben eines neuen Quartierstreffpunkts. © Stadt Aalen

Anwohner des Quartiers Taubach/Pflaumbach/Pelzwasen/Zebert beteiligen sich auf der Festwiese aktiv an der Planung eines neuen Treffpunkts.

Aalen. Über 80 Anwohnerinnen und Anwohner des Quartiers Taubach/Pflaumbach/Pelzwasen/Zebert kamen zur Planung eines neuen Quartierstreffpunkts auf der Festwiese zusammen.

Lebendige Quartierstreffpunkte sind für einen gelungenen sozialen Zusammenhalt und gute Nachbarschaften eine wichtige Voraussetzung. Das leben die Aktiven der Neuen Siedlergemeinschaft im Pelzwasen schon seit Jahren erfolgreich. Der gemeinnützige und 650 Mitglieder starke Verein engagiert sich bereits seit vielen Jahren im Quartier und organisiert unter anderem Kaffeenachmittage für Jung und Alt, Wohnzimmerkonzerte, Bücherabende und Kunstaussstellungen. Herzstück des Vereins ist das sogenannte Siedlerhaus, eine Doppelhaushälfte, deren Mietvertrag mittelfristig ausläuft.

Programm „Quartiersimpulse“

Die Stadtverwaltung Aalen hatte gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft zu einem ersten Beteiligungstreffen im Quartier eingeladen, um ein Konzept für einen neuen Treffpunkt für alle im Quartier zu entwickeln. Die Stadt hatte sich – in Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft – erfolgreich beim Förderprogramm „Quartiersimpulse“ des Netzwerks Allianz für Beteiligung beworben. Mit ihrem überzeugenden Beteiligungskonzept setzte sie sich unter zahlreichen baden-württembergischen Bewerbungen durch und erhält 50.000 Euro für die Planung und Durchführung des Projekts.

- Anzeige -



Für die Fachschule für Sozialpädagogik und Berufsschule für Sozialpädagogische Assistenz an unserem Standort Aalen suchen wir ab sofort bzw. zum Schuljahr 2025/26

Lehrkräfte (m/w/d)
für den Fachbereich Kunst - Ästhetik - Werken

Wir wünschen uns

- ▶ Lehrbefähigung für Kunst oder Werken auf Sek.I-Niveau sowie Technische Lehrkräfte hauswirtschaftlicher Richtung mit dem Fach Textilestil/Werken oder
- ▶ Kunsttherapeuten/-innen (FH) und
- ▶ 2 Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Arbeitsbereich

Wir bieten Ihnen

- ▶ eine eigenverantwortliche Tätigkeit in einem motivierten Kollegium
- ▶ Voll- oder Teilzeit, Festanstellung oder Honorartätigkeit
- ▶ ein attraktives berufliches Umfeld
- ▶ interessante Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Ihr Ansprechpartner: Markus Thum
Deutsche Angestellten-Akademie
DAA Ostwürttemberg
Ulmer Straße 126
73431 Aalen
07361 49060-41
markus.thum@daa.de
www.daa-bawue.de/fhg

DAA
Bildung schafft Zukunft!

[Deutsche Angestellten-Akademie GmbH](#)

Was es braucht

Mehr als 80 Interessierte waren der Einladung zum Beteiligungstreffen gefolgt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Frederick Brütting und einer kurzen Einführung durch Juliane Ulbert und Sandra Reizel-Batorfi von der Stadt Aalen sowie durch Moderatorin Claudia Peschen waren die Teilnehmenden eingeladen, ihre Ideen und Wünsche zu vier Leitfragen auf beschreibbaren Tischdecken einzubringen: „Was braucht ein Quartierstreffpunkt?“

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremderInhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

Wen willst du hier treffen?

Hierzu war schnell klar, dass an eine Küche, Begegnungs- und Veranstaltungsräume, aber auch an barrierefreie Toiletten und Zugänge gedacht werden muss. Weitere Leitfragen waren „Was möchtest du hier tun?“, „Wie willst du dich einbringen?“ und „Wen willst du hier treffen?“

„Feste und einen Maibaum für Kinder aufstellen“ wurde mehrfach von Kinderhand auf die Tischdecke notiert. Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, einen Platz für die Jugend und eine Möglichkeit zum Zelten haben sich andere Beteiligte gewünscht.

Aktiv einbringen

Sich aktiv und dauerhaft für einen neuen Quartierstreff einzubringen, kann sich eine größere Gruppe der Anwesenden vorstellen. Zudem wurden „Finanzierungsplanung machen, Hausmeistertätigkeiten oder Wartungsarbeiten übernehmen“ oder auch „das Programm gestalten“ genannt.

Die Ergebnisse fließen nun in die Vorbereitung der nächsten beiden Beteiligungsveranstaltungen mit ein.

Weiter geht es im September

Alle Interessierten aus dem Quartier Pflaumbach/Taufbach/Pelzwasen/Zebert sind eingeladen, sich an den nächsten Veranstaltungen am Freitag, 26. September, um 16 Uhr und am Montag, 8. Dezember, um 18.30 Uhr zu beteiligen. Alle Altersgruppen sind gefragt, insbesondere Kinder und junge Menschen, die Lust darauf haben, gemeinsam die Zukunft zu planen.

Alle Informationen sowie die Termine und Veranstaltungsorte zum Projekt sind unter www.aalen.de/quartiersentwicklung zu finden.



Soziales Miteinander in Offenburg stärken - Südoststadt-Paten: erstes Vernetzungstreffen findet am Mittwoch, 2. Juli 2025, im SFZ Oststadt statt



Im Rahmen des Projekts „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ werden Südoststadt-Paten in der Nachbarschaft gesucht. Was es damit auf sich hat, wollte die Redaktion von Patrick Rotter wissen, dem Gesamtleiter des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt in Offenburg.

Was verbirgt sich hinter dem Modell der Südoststadt-Paten?

Rotter: Hinter dem Modell Südoststadt-Paten verbirgt sich die Idee, dass zwei getrennte Wohneinheiten füreinander sorgen. Teilnehmen können Einzelpersonen, Paare und Familien.

Wie ist die Idee entstanden?

Rotter: Die Idee der Südoststadt-Paten ist im Rahmen des Projekts „Gesundheitsförderung in einer Sorgenden Gemeinschaft (Caring Community)“ entstanden. Unter dem Aspekt, gemeinschaftliche Wohnformen in der Nachbarschaft zu fördern, hat sich eine Interessensgruppe gebildet, die nun das Ziel der Südoststadt-Paten weiterverfolgt, auch wenn es sich hierbei um getrennte Wohneinheiten handelt.

Was ist das Ziel?

Rotter: Das Ziel des Ganzen ist es, dass Menschen möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Es werden neue Kontakte der Wohneinheiten in der Nachbarschaft geknüpft und bestehende Kontakte weiter gepflegt, dadurch wird zudem das soziale Miteinander gestärkt, was die Lebensqualität positiv beeinflusst.

Welche Vorteile sehen Sie?

Rotter: Durch die gegenseitige Unterstützung erfahren die Paten mehr Sicherheit und mehr Lebensqualität. Es ermöglicht, gemeinschaftlich in der Nachbarschaft zu wohnen, ohne die eigene Privatsphäre aufgeben zu müssen. Das Patenschaftsmodell folgt dem zentralen Prinzip „geben

(wollen) und nehmen (können)“.

Wie unterstützt das SFZ Oststadt die Südoststadt-Paten?

Rotter: Das Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt unterstützt bei der Vernetzung der Paten. Gerne stellen wir Räumlichkeiten für Vernetzungs- und Austauschtreffen kostenlos zur Verfügung und beraten die Wohneinheiten.

An wen kann man sich bei Interesse wenden?

Rotter: Interessierte Stadtteilbewohnende können sich an Annabelle Jakob, die Gemeinwesenarbeiterin des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt, wenden. Sie ist unter annabelle.jakob@offenburg.de oder telefonisch unter 0781/9329234 zu erreichen. Gerne beantwortet sie weitere Fragen und nimmt Kontakte zur Vernetzung auf.

Wie geht es weiter?

Rotter: Es wird ein erstes Vernetzungstreffen am 2. Juli um 18 Uhr bei uns im SFZ Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, stattfinden. An diesem Termin wird das Modell ausführlich vorgestellt. Zudem können sich die Interessierten kennenlernen und direkt vernetzen. Alle sind herzlich willkommen!

Das Projekt „Gesundheitsförderung in einer sorgenden Gemeinschaft (Caring Community) ist Teil des Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration, ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

(Info: Stadt Offenburg)

Weitere Beiträge von **Medienmitteilung (03)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** [< Textmeldung!](#) >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Offenburg.
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Posten

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



NACHRICHTEN

Polizeiberichte

NEWS AKTUELL

REGIOMARKTPLATZ

Tipps - Trends - Aktionen

RegioAdressen

MAGAZIN

RegioKalender

Sport

Die Oberbadische

Generationen in Lörrach

Lörrach setzt die Quartiersarbeit fort – und setzt auf Neues

pd/red 25.06.2025 - 17:34 Uhr



1

Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst langes, selbstbestimmtes und aktives Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen, schildert die Stadtverwaltung den Ansatz (Symbolbild). Foto: Pixabay

Ein neues Projekt „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“ ist geplant.

Die Stadt Lörrach verfolgt seit mehreren Jahren den Ansatz der Quartierentwicklung, um auf die Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren. Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst langes, selbstbestimmtes und aktives Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen, heißt es in einer Mitteilung der Stadt im Rahmen der Berichterstattung im Hauptausschuss.

Im Rahmen der Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ hat die Stadt bereits zahlreiche Projekte mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ umgesetzt – unter anderem in Stetten-Dorf, Hauingen, Haagen, Tumringen und auf dem Salzert. In enger Zusammenarbeit mit Senioren sowie lokalen Akteuren wurden vielfältige Angebote geschaffen, die überwiegend ehrenamtlich getragen werden, wie etwa Mittagstische oder gemeinsame Frühstückstreffen.

Zentrales Prinzip der bisherigen Arbeit ist die Beteiligung älterer Menschen als Experten ihrer Lebensrealität, heißt es weiter. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickeln sie Ideen für ein gutes Älterwerden in ihrem jeweiligen Quartier – generationenübergreifend, inklusiv und nachhaltig. Frühzeitige Maßnahmen sollen dazu beitragen, soziale Isolation zu vermeiden und die Lebensqualität sowie die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten. Gleichzeitig leiste die Quartiersarbeit einen Beitrag zur Entlastung des Pflege- und Gesundheitssystems.



Fokus auf bislang schwer erreichbare Zielgruppen

Senioren mit Migrationserfahrung konnten bislang nur eingeschränkt erreicht werden. „Sprachliche und kulturelle Barrieren erschweren häufig den Zugang zu bestehenden Angeboten“, so die Verwaltung. Dabei handele es sich um eine wachsende Bevölkerungsgruppe, deren Lebenslage oft durch gesundheitliche Belastungen und sozioökonomische Benachteiligungen geprägt sei. Künftig soll dieser Personenkreis gezielter angesprochen und „kultursensibel“ in die Quartiersarbeit eingebunden werden.

Neues Projekt im Neumattquartier geplant

Für den Herbst plant die Stadt den Start des neuen Projekts „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“, für das Fördermittel in Höhe von 85000 Euro aus dem Programm „Quartiersimpulse“ beantragt werden können. Das Neumattquartier mit seiner internationalen Bewohnerschaft und sozial durchmischten Struktur biete ideale Voraussetzungen für einen integrativen Projektansatz.

Das Projekt verfolgt folgende zentrale Ziele:

- 1 Aufbau von Zugang zu Senioren mit sprachlichen und kulturellen Barrieren
- 2 Eine Bedarfserhebung vor Ort

3 Entwicklung generationen- und nationenübergreifender Angebote

4 Weiterentwicklung bestehender Netzwerke und Projekte

5 Aktivierung ehrenamtlichen Engagements und nachbarschaftlicher Hilfe

„Mit dem neuen Projekt im Neumattquartier setzen wir ein wichtiges Zeichen für mehr Teilhabe und Zusammenhalt in unserer Stadt“, lässt sich OB Jörg Lutz zitieren. „Gerade ältere Menschen mit Migrationserfahrung müssen wir stärker in den Blick nehmen. Wir wollen gemeinsam Generationen- und kulturübergreifende Perspektiven für ein gutes Älterwerden schaffen.“

Umgesetzt wird das Projekt in Kooperation mit der Schubert-Durand-Stiftung und dem Familienzentrum Lörrach. Eine externe Fachberatung begleitet das Projekt, wie es die Fördervoraussetzungen vorsehen. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre und beginnt – vorbehaltlich der Förderzusage – im Herbst dieses Jahres.



Stadt Lörrach setzt Quartiersarbeit fort - Neues Projekt „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“ geplant



Die Stadt Lörrach verfolgt seit mehreren Jahren erfolgreich den Ansatz der Quartiersentwicklung, um auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren. Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst langes, selbstbestimmtes und aktives Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen.

Im Rahmen der Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ hat die Stadt bereits zahlreiche Projekte mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ umgesetzt – unter anderem in Stetten-Dorf, Hauingen, Haagen, Tumringen und auf dem Salzert. In enger Zusammenarbeit mit Seniorinnen und Senioren sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren wurden vielfältige Angebote geschaffen, die überwiegend ehrenamtlich getragen werden, wie etwa Mittagstische oder gemeinsame Frühstückstreffen.

Zentrales Prinzip der bisherigen Arbeit ist die Beteiligung älterer Menschen als Expertinnen und Experten ihrer Lebensrealität. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickeln sie Ideen für ein gutes Älterwerden in ihrem jeweiligen Quartier – generationenübergreifend, inklusiv und nachhaltig. Frühzeitige Maßnahmen sollen dazu beitragen, soziale Isolation zu vermeiden und die Lebensqualität sowie die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten. Gleichzeitig leistet die Quartiersarbeit einen Beitrag zur Entlastung des Pflege- und Gesundheitssystems.

Fokus auf bislang schwer erreichbare Zielgruppen:

Seniorinnen und Senioren mit Migrationserfahrung konnten bislang nur eingeschränkt erreicht werden. Sprachliche und kulturelle Barrieren erschweren häufig den Zugang zu bestehenden Angeboten. Dabei handelt es sich um eine wachsende Bevölkerungsgruppe, deren Lebenslage oft durch gesundheitliche Belastungen und sozioökonomische Benachteiligungen geprägt ist. Künftig soll dieser Personenkreis gezielter angesprochen und kultursensibel in die Quartiersarbeit eingebunden werden.

Neues Projekt im Neumattquartier geplant:

Für den Herbst 2025 plant die Stadt den Start des neuen Projekts „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“, für das Fördermittel in Höhe von 85.000 Euro aus dem Programm „Quartiersimpulse“ beantragt werden können. Das Neumattquartier mit seiner internationalen Bewohnerschaft und sozial durchmischten Struktur bietet ideale Voraussetzungen für einen integrativen Projektansatz.

Das Projekt verfolgt folgende zentrale Ziele:

- Aufbau von Zugang zu Seniorinnen und Senioren mit sprachlichen und kulturellen Barrieren
- Bedarfserhebung vor Ort
- Entwicklung generationen- und nationenübergreifender Angebote
- Weiterentwicklung bestehender Netzwerke und Projekte
- Aktivierung ehrenamtlichen Engagements und nachbarschaftlicher Hilfe

„Mit dem neuen Projekt im Neumattquartier setzen wir ein wichtiges Zeichen für mehr Teilhabe und Zusammenhalt in unserer Stadt. Gerade ältere Menschen mit Migrationserfahrung müssen wir stärker in den Blick nehmen. Wir wollen gemeinsam Generationen- und kulturübergreifende Perspektiven für ein gutes Älterwerden schaffen“, erklärt Oberbürgermeister Jörg Lutz.

Umgesetzt wird das Projekt in Kooperation mit der Schubert-Durand-Stiftung und dem Familienzentrum Lörrach. Eine externe Fachberatung begleitet das Projekt, wie es die Fördervoraussetzungen vorsehen.

Voraussetzung für die Förderung ist ein entsprechender Beschluss des Hauptausschusses. Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate und beginnt – vorbehaltlich der Förderzusage – im Herbst 2025.

(Presseinfo: Stadt Lörrach, 25.06.2025)

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung!** >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Lörrach.
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Posten 0 Gefällt mir

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



NACHRICHTEN

Polizeiberichte

NEWS AKTUELL

> Schon gelesen?

Regionales

Aus den Landkreisen

Städte und Gemeinden

> RegioNotizen

REGIOMARKTPLATZ

Tipps - Trends - Aktionen

RegioAdressen

Online shopping!

Freizeit-Tipps

Karriere - STELLEN - Jobs

Regio-Schaufenster

Kultur - Ausstellungen,
Vorträge, Konzerte,

MAGAZIN

RegioKalender

Sport

Verbraucher / Wirtschaft

Gut zu wissen!

Weiterbildung/Kurse

Politisches

REGIO-FIRMEN

Die Oberbadische

Hoffen auf Fördergelder

Familienzentrum erfährt breite Unterstützung

Tim Nagengast 14.07.2025 - 16:43 Uhr

Die Gemeinde Grenzach-Wyhlen will für eine stabile finanzielle Ausstattung des Familienzentrums sorgen. Dazu wurde ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen.

Mit den Familientreffs Alte Post Wyhlen und Alte Apotheke Grenzach betreibt das Familienzentrum Rheinfeld den gleich zwei etablierte Anlaufstellen in beiden Teilen der Doppelgemeinde. Um die Existenz der stark nachgefragten Angebote auf ein sichereres Fundament zu stellen, hat der Hauptausschuss des Gemeinderats bei zwei Enthaltungen beschlossen, dass die Kommune bei der „Allianz für Beteiligung“ einen Antrag auf Fördergelder aus deren „Quartiersimpulse“-Programm stellen soll. Konkret geht es um 60 000 Euro für den Familientreff in Grenzach, verteilt auf zwei Jahre.

Gemeinde springt notfalls in die Bresche

Sollten diese Mittel nicht bewilligt werden, will die Gemeinde Grenzach-Wyhlen notfalls selbst in die Bresche springen. Damit soll dem Familienzentrum Planungssicherheit gegeben werden.

Dessen Geschäftsführerin Birgitt Kiefer hatte es im Hauptausschuss des Gemeinderats hörbar leicht, für dieses Anliegen zu werben. Egal, wer im Gremium ums Wort bat, die Rückmeldung fiel – zumeist – positiv aus. „Ihr seid echt ein Leuchtturmprojekt“, sagte beispielsweise Renate Sammet-Grether (CDU) mit Blick zu Kiefer.



Levante will erst den Vertrag sehen

Annette Grether (Grüne) stimmte dem Vorgehen der Gemeinde ebenfalls sehr gerne zu und unterstrich, dass die Kommune notfalls selbst in die Tasche greifen solle. Leon Intveen (SPD) verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Fördersumme bewilligt wird, sicherte aber die Unterstützung der Sozialdemokraten zu. Für die Freien Wähler sagte Gertrud Wittek: „Da

sind wir dabei.“

Deutlich zurückhaltender äußerte sich Tilo Levante (FDP). Er stelle die „tolle Arbeit“ des Familienzentrums zwar nicht in Frage, „aber wir müssen über Geld sprechen“. Er könne keinem Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und der Einrichtung zustimmen, den er gar nicht gesehen habe. Dieser sei den Sitzungsunterlagen nicht beigelegt, monierte Levante. Bürgermeister Tobias Benz räumte dies ein und sicherte eine rasche Zurverfügungstellung des Papiers zu.

Antrag an „Allianz für Beteiligung“

Judith Koppold, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Familie, Bildung & Soziales, ergänzte, dass der Vertrag sich bis auf den Zusatz zum Fördergeldantrag nicht ändere. Diesen Antrag bei der „Allianz für Beteiligung“ könne jedoch ausschließlich die politische Gemeinde stellen, stellte Koppold klar.

Besucherzahl vor „Kippsituation“

Dass das Familienzentrum für seine wachsenden Angebote in Grenzach verstärkt Unterstützung und vor allem mehr Geld benötigt, ist vor allem dem stark gestiegenen Zuspruch geschuldet. Schon jetzt schießt die politische Gemeinde jährlich 55 000 Euro zu und übernimmt die Miete für die Alte Apotheke. Was die Besucherzahl angeht, sprach Kiefer im Hauptausschuss von einer „Kippsituation“. Es sei zum Glück gelungen, eine „Gastgeberin“ – so werden die Personen genannt, die in den Familienzentren Angebote machen – mit einem kleinen Deputat anzustellen. Kiefer: „Diese Frau war ein Volltreffer.“ Dadurch entstünden aber Kosten von 16 000 bis 20 000 Euro jährlich. Diese seien sehr gut investiertes Geld, wie Kiefer betonte.

Bei uns *daheim* Marbach

Marbach: Treff Q: Vom Projekt zur Begegnung.

Aus dem Rathaus Marbach 17.07.2025 - 07:41 Uhr

Jetzt wird gefeiert!

Das Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15 wurde in den vergangenen zwei Jahren mit viel Herzblut und finanziellen Mitteln aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ aufgebaut. Dies gilt es nun am **Donnerstag, den 24. Juli 2025 zwischen 16 und 20 Uhr mit allen Aktiven und Interessierten zu feiern**. Bei Getränken und Pizza sollen lockere Gespräche stattfinden sowie neue Perspektiven fürs Quartier eingebracht werden. Ob groß oder klein, jung oder alt – alle sind herzlich eingeladen.

Zahlreiche kostenfreie Angebote

10.000 Ehrenamtsstunden sind in das Projekt eingeflossen, zahlreiche kostenfreie Programmangebote entstanden. Vom Spielenachmittag, bis zur Vorlesestunde, dem „Offenen Frühstück“ zur Marktzeit, einem „Offenen Café-Treff“, dem Nähkreis, dem Filzabend, der Kreativwerkstatt für Kinder, der Kunstwerkstatt in ukrainischer Sprache, verschiedenen thematischen Stammtischen (Französisch, Kultur, Frieden, Foto, Impulsabende) und Sportangeboten ist für jeden etwas dabei. Auch das Repair-Café hat seine Heimat in den Räumlichkeiten gefunden. Über den Bürgerdialog und die Engagement-Sprechstunde besteht ein direkter Draht zu den Gemeinderäten und zur Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Marbach. Rund 300 Personen werden in Summe wöchentlich vor Ort erreicht.

Großer Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger

„Das Begegnungszentrum Treff Q stellt einen großen Mehrwert für die Marbacherinnen und Marbacher dar“, betont Bürgermeister Jan Trost. Dass so viel Engagement entstehen konnte, sei den vielen aktiven Ehrenamtlichen zu ver-danken. Im Förderzeitraum wurden drei Bürgerforen veranstaltet, insgesamt konnten so über 1.000 zufällig ausgewählte Personen ihre Ideen einbringen.

Der Treff Q leiste damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der bürgerschaftlichen Mitverantwortung in der Kommune. Er komme der Lebensqualität aller Menschen, insbesondere der Innenstadt, zugute.

Umsetzung dank Fördermittel

Der Wunsch, eine Begegnungsstätte in Marbachs Mitte zu schaffen, die Generationen verbindet und das soziale Miteinander stärkt, war ein langgehegter Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger. Finanziell ermöglicht wurde das Vorhaben durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umset-zung von Quartiersprojekten vor Ort“ durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Es ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.“. Die Förderung erfolgte aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Antragstellerin war die Stadt Marbach in Kooperation mit dem Verein Treffpunkt Quartier Marbach e.V. Partnerin bei der Umsetzung des Quartiersprojekts war die Allianz für Beteiligung e.V. in Stuttgart. Nun endet der zweijährige Förderzeitraum. Nähere Informationen sowie ein Überblick über das vielfältige Programmangebot sind unter www.q-marbach.de zu finden.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Sonderthemen

[Übersicht](#) | [Freiburg](#) | [Breisgau](#) | [Emmendingen](#) | [Kaiserstuhl](#) | [Lörrach](#) | [Markgräflerland](#) | [Ortenau](#) | [Schwarzwald](#) | [Waldshut](#) | [Elsass](#) |

Präsentiert von <



Gemeindefest Umkirch: Wenn die Gemeinschaft ein Fest feiert

Do, 24. Juli 2025

Anzeige | Das Fest vom 25.–27. Juli bietet buntes Programm mit Live-Musik von „Brassin' Five“, DJ Freiburger MusiksERVICE, „Die zwei Plantagen Rocker“, „Gugge ma mol“, „Hit me!“, „Sternensee“ u.v.m.

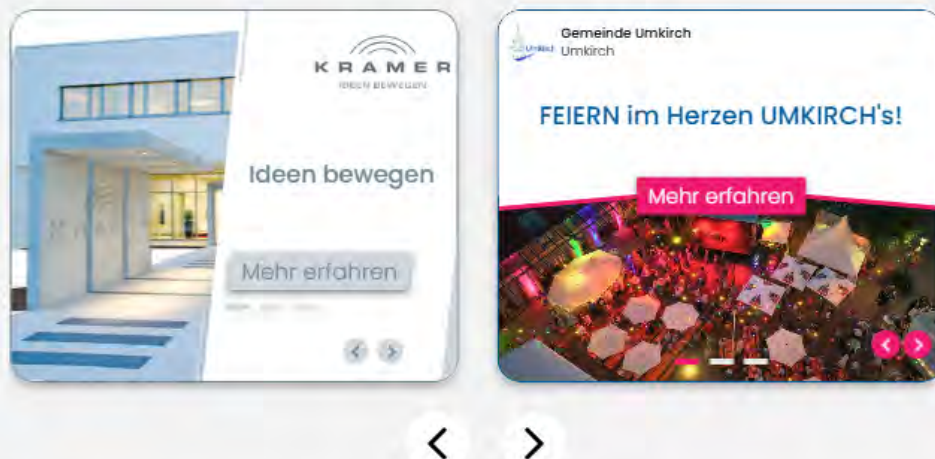


So stimmungsvoll wird es beim Gemeindefest in Umkirch sicherlich auch dieses Jahr wieder werden. Foto: Gemeinde Umkirch



Seit 2013 - nur unterbrochen von 2020 bis 2024 wegen der Pandemie - findet nun das Gemeindefest in Umkirch statt. Im Unterschied zu anderen Dorffesten verteilen sich die Stände der Vereine und Gastronomen dabei nicht auf die verfügbaren Höfe, sondern sie finden sich auf dem Gutshofplatz wie auf einer gemeinsamen Bühne zusammen. An den Verkaufsständen werden Getränke, Kaffee und Kuchen, Crêpes und vieles mehr angeboten.

Unternehmen aus der Region



Neben den Gaumenfreuden gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Musikalische Darbietungen wie Auftritte von Kirchen- und Posaunenchor oder moderne Bands sorgen für die passende Feststimmung.

Dazu kommen Auftritte der Kindergartenkinder oder der lokalen Jugendgruppen. Bei dem Programmangebot ist für jeden und jedes Alter etwas dabei.

Am Freitag, 25. Juli, 18 Uhr, beginnt der Abend mit dem Fassanstich und stimmungsvoller Musik von „Brassin' Five“, dem Quintett des Musikvereins Umkirch. Ab 19.30 sorgt „DJ Freiburger Musikservice Christian Bräunlein“ für Stimmung.

Am Samstag, 26. Juli, wird das Fest um 17 Uhr eröffnet und die Spielstraße startet. Im Laufe des Abends wechseln sich dann die Musikgruppen ab, von der Band „Die zwei Plantagen Rocker“, über die Guggemusik „Gugge ma mol“ aus Umkirch bis hin zur Band „Hit me!“.

Am Sonntag, 27. Juli, beginnen die Festivitäten um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst. Ab 12 Uhr tanzen die Kindergarten- und Grundschulkinder und die Spielstraße startet erneut. Danach sorgen der Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim, die Jugendkapelle des Musikvereins, die Showtanzgruppe des VfR, die Zumba-Kids, die Band „Sternensee“ und das Orchester des Musikvereins für Unterhaltung.

Und es machen alle mit, vom Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes, über das Jugendzentrum, den Narrenclub, den Angelverein, die Chorgemeinschaft, den Verein für Rasensport (VfR), die Guggemusiken Klang-Chaode aus Gottenheim und „Gugge ma mol“ aus Umkirch und „Umkirch erleben“ bis zur örtlichen Feuerwehr. Auch die Ministranten, der Akkordeonspielring Umkirch/Gottenheim und der heimische Musikverein sind dabei. Ebenfalls sind die Verwaltung, der Bauhof, das Kinderbildungszentrum und der lokale Tennisclub mit von der Partie.

Dabei werden die Kosten in diesem Jahr nicht von der Gemeinde bestritten. Heuer gibt die Gemeinde nur einen Zuschuss. Jeder Standbetreiber muss eine Gebühr bezahlen, wobei diese so bemessen ist, dass sie mit den öffentlichen Zuschüssen und der Unterstützung von Firmen und Privatpersonen die Kosten deckt. Gefördert wird das Ganze zusätzlich über das Programm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration als Teil der Landesstrategie „Quartier 2030-Gemeinsam. Gestalten“.

Ehrenamt

Wie die "Quartiersimpulse" frischen Wind in Umkirchs Kultur- und Vereinsleben gebracht haben

BZ-Plus | Umkirch feiert den Abschluss des zweijährigen Projekts "Quartiersimpulse" zur Förderung von Beteiligung und Ehrenamt. Das Ergebnis: zahlreiche neue Initiativen, Angebote und Aktionen. Wie geht es jetzt weiter? ⌚ 3 min



Haben den Dreh raus: Die Bastler vom Reparaturcafé „Kette und Kuchen“ an ihrem Stand beim Markt der Möglichkeiten Mitte Mai dieses Jahres. Foto: Joachim Müller-Bremberger

Zwei Jahre lang wurde in Umkirch an einer Strategie zur Förderung von Vereinen, Ehrenamt und Bürgerbeteiligung gearbeitet. Gefördert wurde das mit rund 85.000 Euro aus dem landesfinanzierten Förderprogramm "Quartiersimpulse". Mit der Verabschiedung der Engagement- und Beteiligungsstrategie im Mitte Juli im Umkircher

Gemeinderat ist das Projekt nun abgeschlossen. Doch entstanden ist dadurch weitaus mehr, wie Projektkoordinatorin und Gemeinderätin Imke Senst zum Abschluss resümiert.

Ein laut Senst "konkretes Ergebnis der Quartiersimpulse" ist die Gründung des Vereins "Umkirch erleben", der seither viele neue Angebote und Aktionen initiiert hat. "Er setzt vieles von dem um, was im Rahmen der Quartiersimpulse von Beteiligten gewünscht wurde", schreibt Imke Senst, die auch Mitglied im Vereinsvorstand ist. Zu den regelmäßigen Angeboten zählen das wöchentlich stattfindende Begegnungscafé "s' Caféle" - <https://www.badische-zeitung.de/das-team-des-umkircher-caf-les-freut-sich-ueber-eine-erfolgreiche-premiere> und das ebenfalls wöchentlich stattfindende Krabbelcafé, das monatlich stattfindende Reparaturcafé "Kette & Kuchen" sowie den unregelmäßig stattfindenden "Offenen Suppentopf", bei dem es ein warmes Mittagessen gegen Spende gibt - <https://www.badische-zeitung.de/beim-offenen-suppentopf-in-umkirch-bekommt-jeder-ein-warmes-essen-in-gesellschaft>. Hinzu kommen ein offenes Atelier, ein monatlich stattfindendes Bilderbuchkino in Kooperation mit dem Mühlenverein sowie ein erster Kinoabend im Bürgersaal (ein weiterer ist für Oktober dieses Jahres geplant).

Dank einer neuen Förderzusage geht es nahtlos weiter

Umkirchs erster "Markt der Möglichkeiten" - <https://www.badische-zeitung.de/beim-markttag-der-vereine-in-umkirch-gab-es-neue-mitgliedsvertraege-und-musik> Mitte

Angebote präsentierten, war ein weiteres Ergebnis der Quartiersimpulse. Im Rahmen des Förderprogramms seien auch die noch laufenden Spielplatz-Checks angestoßen worden. Dabei würden die vier Umkircher Spielplätze unter die Lupe genommen und versucht, erwachsene "Spielplatz-Paten" zu engagieren. Senst verweist außerdem auf die Schulungsreihe "Vereins-Impulse", die bestehende Vereine und "neue bürgerschaftliche Strukturen" unterstützen soll. Dabei wurden die Themen Versicherung und Haftung bei Veranstaltungen, Erste Hilfe und Stärkung der Vereinsstrukturen.



Sie standen beim offenen Suppentopf im vergangenen Februar in der Küche (von links): Roswitha Heitzler, Dunya Hassoo, Shilan Ibrahim, Sonja Asal, Nadya Youssif, Bernhard Asal, Gudrun Langrock. Foto: Janna Kiesé

Bei einem Bürger-Forum im Frühling beschäftigten sich rund 40 zufällig ausgeloste Bürgerinnen und Bürger mit der Frage, wie man das Zusammenleben in Umkirch gestalten will und entwickelte dafür einen "Zehn-Punkte-Plan". Dieser Plan sei eine **"wesentliche Grundlage für die Engagement- und Beteiligungsstrategie"**, die der Gemeinderat Mitte Juli verabschiedet hat, so Senst - <https://www.badische-zeitung.de/umkirch-plant-eine-koordinationsstelle-zur-staerkung-des-ehrenamts>. Für die Umsetzung dieser Strategie soll nun durch Koordinationsstelle zur Unterstützung des Ehrenamts sowie zur Koordination der Nachbarschaftshilfe aufgebaut werden.

Doch zunächst soll diesen Freitag, 15. August, das bisher Erreichte mit einem "Feschtle" gefeiert werden, "und vor allem auch das, was noch kommt", so Senst. Denn dank einer Förderzusage in Höhe von 4000 Euro durch die landesfinanzierte Allianz für Beteiligung, über die auch die Quartiersimpulse gefördert wurden, könne im August nahtlos mit der Konzepterstellung für die hauptamtliche Stelle begonnen werden, so Senst. Innerhalb der kommenden sechs Monate soll dann geklärt werden, was die Ehrenamtskoordination konkret machen wird und wie diese Stelle finanziert werden

kann. "Klar ist, dass die Stelle nicht bei der Gemeinde angesiedelt wird," so Senst.
"Träger wird vermutlich ein Verein sein."

Das "Feschtle" wird am Freitag, 15. August, im Rahmen eines "verlängerten Cafés" von 15 bis 20 Uhr gefeiert und steht allen Interessierten offen.

Mehr zum Thema

- **Essen gegen Spende:** Beim "Offenen Suppentopf" in Umkirch bekommt jeder ein warmes Essen in Gesellschaft - <https://www.badische-zeitung.de/beim-offenen-suppentopf-in-umkirch-bekommt-jeder-ein-warmes-essen-in-gesellschaft>
- **Ausblick:** Umkirch plant eine Koordinationsstelle zur Stärkung des Ehrenamts - <https://www.badische-zeitung.de/umkirch-plant-eine-koordinationsstelle-zur-staerkung-des-ehrenamts>

Schlagworte: Imke Senst - </person/Imke+Senst>



„Ein gutes Leben - Teilhabe für Alle in Rheinfelden“ - Online-Umfrage läuft bis zum 10. Oktober 2025 - Ergebnisse werden am 17. Oktober 2025 bei öffentlicher Veranstaltung im Jugendhaus diskutiert



Rathaus Rheinfelden

Im Herbst des vergangenen Jahres hatte der Gemeinderat beschlossen, dass bei der Fortschreibung der Sozialraumanalyse, dem Leitfaden für die Quartiersarbeit, und des Integrationskonzeptes beide Konzepte zusammengeführt werden sollen, um Synergien zu nutzen. Das neue Konzept mit dem Titel „Ein gutes Leben - Teilhabe für Alle in Rheinfelden“ soll die Voraussetzungen schaffen, dass alle Menschen in Rheinfelden – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation – gleichberechtigt und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Es sollen gezielt Strukturen und Maßnahmen aufgebaut werden, die auch die Bedürfnisse und Interessen älterer, pflegebedürftiger oder benachteiligter Menschen berücksichtigen. Das Projekt versteht sich als Beitrag zu einer generationengerechten Quartiersentwicklung.

Nach einer ersten Auftaktveranstaltung, bei der verschiedene „soziale Akteure“ vor Ort zur Mitwirkung eingeladen wurden und sich ein sogenannter Fachbeirat gegründet hat, ist nun in einem nächsten Schritt nach dem Motto „Heute mitmachen für Morgen“ eine breite Beteiligung der Rheinfelder Bevölkerung gefragt. Um möglichst viele Perspektiven einzubeziehen, läuft aktuell, neben verschiedenen Befragungen vor Ort, eine Online-Umfrage. Bis zum 10. Oktober können unter www.rheinfelden.de/teilhabe-fuer-alle Interessierte ihre ganz persönlichen Erfahrungen, Wünsche und Anregungen zu dem Thema äußern. Die Umfrage erfolgt anonym. Sie wurde von Professor Dr. Günter

Rausch vom Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung in Freiburg, der das gesamte Projekt wissenschaftliche begleitet, erstellt.

„Unser Ziel ist es, im Austausch mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ein lebendiges Konzept zu erstellen, das die aktive Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den jeweiligen Quartieren wirklich fördert“, erklärt Slavica Stanojevic, Leiterin des Sachgebiets Migration und Integration. Dementsprechend hofft sie auf eine breite Beteiligung an der Umfrage und den folgenden Veranstaltungen.

Die Ergebnisse der Umfrage werden am Freitag, 17. Oktober, bei einer öffentlichen Veranstaltung im Jugendhaus (Beginn 17.30 Uhr) diskutiert. Sie bilden die Grundlage für die Themen, die im weiteren Verlauf des Projektes eingehender beleuchtet werden soll. Hierzu dienen zwei Workshops im November (12. und 26. November jeweils 17.30 Uhr im Campus). Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es auf der städtischen Homepage unter www.rheinfelden.de/teilhabe-fuer-alle.

Förderung:

Das Projekt wird gefördert durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e.V. und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden -Württemberg beschlossen hat. Der Durchführungszeitraum ist vom 01.05.2025 bis zum 31.07.2027. Das Fördervolumen liegt bei 85.000 Euro.

(Presseinfo: Stadt Rheinfelden, 19.08.2025)

KLICK-TIPP:

Noch viel mehr **AKTUELLES** von heute

aus der Regio erfahren Sie mit einem Klick **HIER** bei den Schlagzeilen des Tages!

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung!** >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Rheinfelden .
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Posten 0 Gefällt mir

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**

Gesundheit - 20.08.2025

Minister Lucha besucht Gesundheitscafé Schönau

Modellprojekt für Begegnung und Gesundheitsförderung

Im Rahmen seiner Sommertour durch Baden-Württemberg besuchte Gesundheitsminister Manne Lucha am 19. August das Gesundheitscafé Schönau. Mit seinem vielfältigen Angebot hat sich das Gesundheitscafé als zentraler Ort für Begegnung, Beratung und Gesundheitsförderung im Stadtteil etabliert.

Zum Auftakt begrüßte die Singgruppe des Gesundheitscafés die Gäste musikalisch. Dirk Grunert, Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit, würdigte in seinem Grußwort das Projekt als „einen wichtigen Baustein, um mit niederschwelligen Angeboten Gesundheit ins Quartier zu bringen und Gesundheitskompetenzen zu fördern“.

Koordinatorin Hannah Leonhardt stellte im Anschluss die Bandbreite der bisherigen Aktivitäten vor: Von offenen Angeboten wie dem Café-Treff, dem Spiele-Treff oder dem Gesundheitstreff über Bewegungs- und Ernährungsangebote wie die Gartenwerkstatt und den Fahrrad-Check bis hin zu Kursen und Vorträgen zur Stärkung von Gesundheitskompetenzen. Ab Oktober starten unter anderem wieder ein MiA-Kurs („Migrantinnen einfach stark im Alltag“) sowie ein Pilates-Kurs für Frauen – beide mit Kinderbetreuung.

Ein Schwerpunkt des Besuchs von Gesundheitsminister Lucha war der direkte Austausch mit Kooperationspartner*innen im Speed-Dating-Format. Diskutiert wurde dabei die Rolle des Gesundheitscafés als Begegnungsort im Stadtteil, Anlaufstelle für Anliegen rund um Gesundheit und Teilhabe sowie Impulsgeber für Gesundheitsförderung im Quartier.

Minister Lucha betonte: „Das Gesundheitscafé Schönau zeigt eindrucksvoll, wie Gesundheitsförderung ganz praktisch vor Ort funktionieren kann: nah an den Menschen, niedrigschwellig, mit viel Engagement und Beteiligung. Solche Orte sind ein Schlüssel, um gesundheitliche Chancengleichheit zu stärken und die Menschen in ihrem Alltag zu erreichen.“

Das Gesundheitscafé wird neben städtischen Mitteln mit einer Förderung in Höhe von 85.000 Euro aus dem Förderprogramm „Quartiersimpulse“ unterstützt. Dieses Programm der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ und wird aus Landesmitteln finanziert, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Weitere Informationen unter: www.mannheim.de/gesundheitscafe



Erfahren Sie mehr über die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Strategische Ziele der Stadt

Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.

Erfahren Sie mehr über die strategischen Ziele der Stadt

Medien



© Stadt Mannheim



© Stadt Mannheim



© Stadt Mannheim

Die Oberbadische

Beteiligung am Hochrhein

Aktion soll mehr Teilhabe ermöglichen

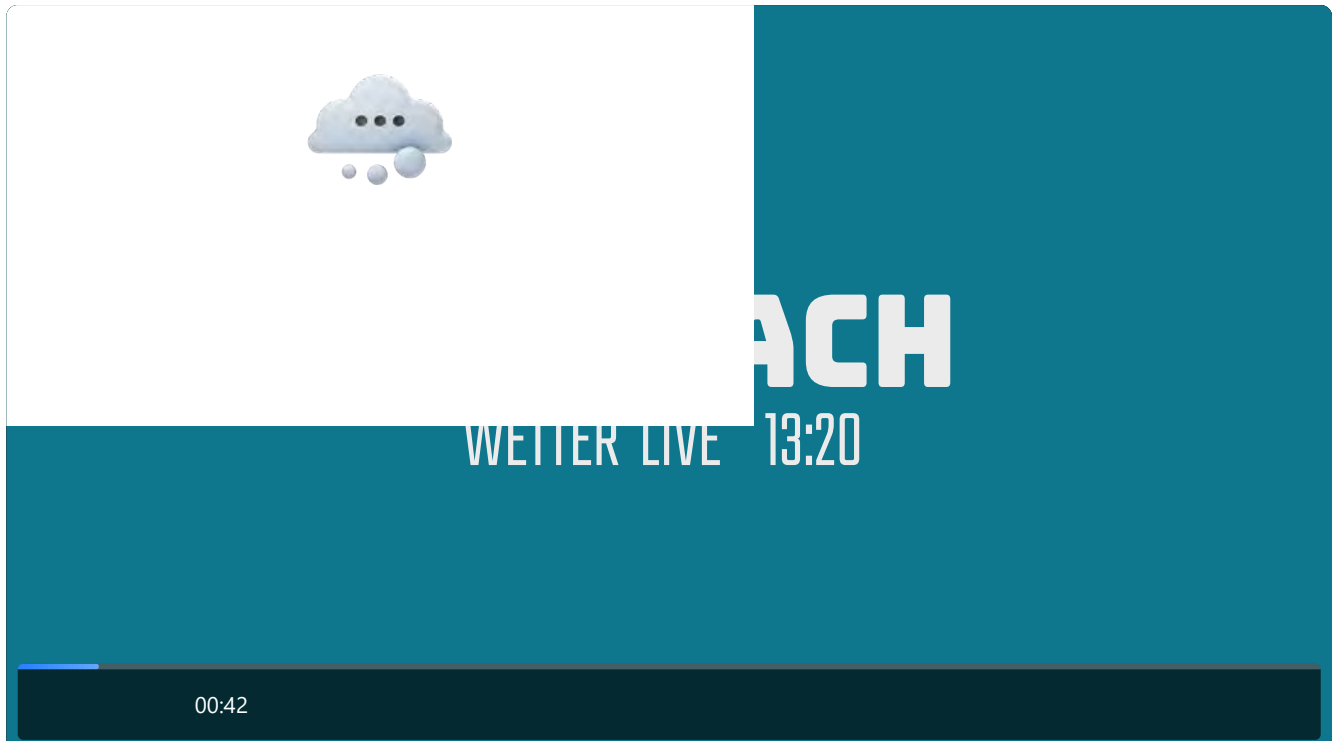
red/pm 22.08.2025 - 10:09 Uhr

Die Stadt Rheinfelden will die Beteiligungskultur stärken und setzt dabei auf die Beteiligung der Bevölkerung.

Im Herbst des vergangenen Jahres hatte der Rheinfelder Gemeinderat beschlossen, dass bei der Fortschreibung der Sozialraumanalyse, dem Leitfaden für die Quartiersarbeit, und des Integrationskonzeptes beide Konzepte zusammengeführt werden sollen, um Synergien zu nutzen.

Neues Konzept: Das neue Konzept mit dem Titel „Ein gutes Leben – Teilhabe für Alle in Rheinfelden“ soll die Voraussetzungen schaffen, dass alle Menschen in Rheinfelden – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation – gleichberechtigt und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Es sollen gezielt Strukturen und Maßnahmen aufgebaut werden, die auch die Bedürfnisse und Interessen älterer, pflegebedürftiger oder benachteiligter Menschen berücksichtigen.

Breite Beteiligung: Das Projekt versteht sich als Beitrag zu einer generationengerechten Quartiersentwicklung. Nach einer ersten Auftaktveranstaltung, bei der verschiedene „soziale Akteure“ vor Ort zur Mitwirkung eingeladen wurden und sich ein sogenannter Fachbeirat gegründet hat, ist in einem nächsten Schritt nach dem Motto „Heute mitmachen für Morgen“ eine breite Beteiligung der Rheinfelder Bevölkerung gefragt.



Online-Umfrage läuft: Um möglichst viele Perspektiven einzubeziehen, läuft aktuell, neben verschiedenen Befragungen vor Ort, eine Online-Umfrage. Bis zum 10. Oktober können unter www.rheinfelden.de/teilhabe-fuer-alle Interessierte ihre ganz persönlichen Erfahrungen, Wünsche und Anregungen zu dem Thema äußern. Die Umfrage erfolgt anonym. Sie wurde von Professor Günter Rausch vom Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung in Freiburg, der das gesamte Projekt wissenschaftliche begleitet, erstellt.

Veranstaltungen: „Unser Ziel ist es, im Austausch mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ein lebendiges Konzept zu erstellen, das die aktive Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den jeweiligen Quartieren wirklich fördert“, erklärt Slavica Stanojevic, Leiterin des Sachgebiets Migration und Integration. Dementsprechend hofft sie auf eine breite Beteiligung an der Umfrage und den folgenden Veranstaltungen.

Städtische Homepage: Die Ergebnisse der Umfrage werden am Freitag, 17. Oktober, bei einer öffentlichen Veranstaltung im Jugendhaus (Beginn 17.30 Uhr) diskutiert. Sie bilden die Grundlage für die Themen, die im weiteren Verlauf des Projektes eingehender beleuchtet werden soll. Hierzu dienen zwei Workshops im November (12. und 26. November jeweils 17.30 Uhr im Campus). Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es auf der Homepage unter www.rheinfelden.de/teilhabe-fuer-alle.

Förderung: Das Projekt wird gefördert durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden -Württemberg beschlossen hat. Der Durchführungszeitraum ist vom 1. Mai bis zum 31. Juli 2027. Das Fördervolumen liegt bei 85 000 Euro.

Startseite (<https://www.aalen.de/startseite.1.25.htm>) » Unser Aalen (<https://www.aalen.de/unser-aalen.2.25.htm>)
» Aktuelles (<https://www.aalen.de/aktuelles.114935.25.htm>) » Pressemeldungen

2. Ideen-Treff für Quartierstreffpunkt Q05

Die Stadtverwaltung Aalen und die Neue Siedlergemeinschaft Pelzwasen-Zebert laden alle Interessierten am Freitag, 26. September von 16 bis 18.30 Uhr zu einem „World Café“ in den Martinsraum in der Hilde-Domin-Straße 5 ein, um Ideen für einen neuen Treffpunkt im Quartier Q05 weiterzuentwickeln.

Ende Mai haben über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem ersten Treffen ihre Ideen und Visionen für einen neuen Quartierstreffpunkt eingebracht. Diese Ergebnisse bilden nun die Grundlage für das zweite Treffen. Alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie Interessierte sind herzlich eingeladen, sich im Martinsraum, Hilde-Domin-Straße 5 in Aalen, aktiv einzubringen.

Unter dem Motto „Wie werden unsere Visionen wahr?“ soll gemeinsam herausgearbeitet werden, welche Bedingungen und Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die gesammelten Vorstellungen in die Realität und in ein tragfähiges Konzept umzusetzen.

Die Ergebnisse des „World Cafés“ fließen in die weitere Planung ein und werden bei der dritten Beteiligungsveranstaltung am Montag, 8. Dezember aufgegriffen. Lebendige Quartierstreffpunkte tragen innerhalb der Stadtgesellschaft wesentlich zum sozialen Zusammenhalt und zu guten Nachbarschaften bei. Im Pelzwasen soll gemeinsam ein Treffpunkt von Nachbarinnen und Nachbarn für Nachbarinnen und Nachbarn geschaffen werden.

INFO

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eingeladen sind Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen des Quartiers 05, die ihre Ideen und Visionen einbringen möchten. Die Veranstaltung wird unterstützt vom Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung. Weitere Informationen sind unter www.aalen.de/quartiersentwicklung (<https://www.aalen.de/buergerforen-quartiersentwicklung.93198.htm>) zu finden.



1,5 Millionen Euro für generationengerechte Quartiersentwicklung

epd 26.09.2025 09:59 Uhr

Das Sozialministerium Baden-Württemberg fördert mit dem Programm „Quartiersimpulse“ 18 Kommunen und Landkreise bei Projekten für ein generationengerechtes und lebendiges Miteinander. Mit insgesamt 1,5 Millionen Euro würden innovative Vorhaben unterstützt, die Begegnungsräume schaffen, die Teilhabe aller Generationen stärken und Nachbarschaften zukunftsfähig machen, teilte das Sozialministerium am Freitag in Stuttgart mit. Gefördert werden demnach sowohl städtische als auch ländliche Kommunen, darunter Esslingen, Böblingen, Ravensburg und der Rhein-Neckar-Kreis. Minister Manfred Lucha (Grüne) hob den Wert sozialer Quartiersentwicklung als Prävention, Teilhabeförderung und Innovationsmotor hervor, gerade angesichts des demografischen Wandels. (2431/26.09.2025)

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.

Quartiersentwicklung

Land Baden-Württemberg investiert 1,5 Millionen Euro in lebendige Quartiere

Insgesamt 18 Projekte in Städten, Gemeinden und Landkreisen erhalten Unterstützung bei innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander. Die Vorhaben schaffen Begegnungsorte, beseitigen Zugangsbarrieren und fördern Teilhabe.

26.09.2025

Lesezeit: 28 Minuten

- [Teilen](#)
- Text vorlesen



Mit dem [Extern:Programm „Quartiersimpulse“](#) ([Öffnet in neuem Fenster](#)) unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration 18 Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg bei innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander. Die Förderung schafft Begegnungsräume, stärkt Teilhabe und macht Nachbarschaften zukunftsfähig. 1,5 Millionen Euro stellt das Ministerium dafür in der aktuellen Förderrunde bereit. Das verkündete Minister Manne Lucha am Freitag (26. September) in Stuttgart. Gefördert werden wegweisende Projekte in den Kommunen **Schriesheim, Riedlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Ravensburg, Lörrach, Kornwestheim, Marbach am Neckar, Esslingen am Neckar, Bad Urach, Grenzach-Wyhlen, Herrenberg, Böblingen, Landkreis Esslingen, Ostalbkreis, Adelsheim** sowie **Sauldorf**.

„Mit dem Förderprogramm ‚Quartiersimpulse‘ stärken wir direkt vor Ort wirksame Initiativen, die Nachbarschaften fördern und zusammenhalten sowie neue Formen des Miteinanders erproben. Soziale Quartiersentwicklung ist Prävention, Teilhabeförderung

und Innovationsmotor zugleich. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels fördern wir insbesondere bedarfs- und altersgerechte Strukturen in den Kommunen, die lebenswerte und zukunftsfähige Quartiere ermöglichen und erhalten“, sagte Sozialminister Lucha.

Geld fließt in 18 Kommunen und Kreise

Insgesamt 18 Projekte in Städten, Gemeinden und Landkreisen erhalten Unterstützung, um in urbanen und ländlichen Quartieren innovative Wege für ein alters- und generationengerechtes Miteinander zu entwickeln. Im Fokus stehen lokal zugeschnittene Konzepte, die Menschen vor Ort einbeziehen und dauerhaft zu lebendigen, widerstandsfähigen Quartieren beitragen.

Die aktuelle Förderrunde setzt auf Projekte, die lokale Bedürfnisse erkennen und mit kreativen Formaten die Teilhabe von Menschen aller Generationen und Herkunft stärken.

Die Vorhaben schaffen Begegnungsorte, beseitigen Zugangsbarrieren und fördern Teilhabe. Die Förderung deckt nicht nur Sach- und Personalkosten ab, sondern umfasst unter anderem externe Beratungsleistungen, um eine fachliche Begleitung und eine nachhaltige Verankerung der Vorhaben in den Quartieren zu gewährleisten.

„Unsere Förderung zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die langfristig wirken: Wir fördern nicht nur Aktionen, sondern den Aufbau stabiler Strukturen, die Nachbarschaften krisenfester und inklusiver machen. Dabei ist uns wichtig, lokale Akteurinnen und Akteure zu unterstützen und Wissen vor Ort zu stärken“, betonte Sozialminister Manne Lucha abschließend.

„Quartiersimpulse“ – nachhaltige Quartiersentwicklung seit 2019

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration und der Allianz für Beteiligung fördert nachhaltige Quartiersentwicklung und bietet finanzielle Unterstützung für Projekte von Kommunen und der Zivilgesellschaft, die auf die Bedarfe der Bewohnenden abgestimmt sind. Durch die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt durch die Schaffung von Begegnungsorten stärken, wirkt das Förderprogramm zudem der Einsamkeit entgegen und fördert ein generationenübergreifendes Miteinander.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist Teil der [Extern:Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“\(Öffnet in neuem Fenster\)](#) des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert. Bei Kommunalen Verbünden und Landkreisen in Verbindung mit kreisangehörigen Gemeinden oder Städten sind Förderungen von bis zu 115.000 Euro möglich. Die Kommunen erhalten den finanziellen

Zuschuss nicht nur für Sach- und Personalkosten, sondern auch explizit für Beratungskosten.

Alle Informationen und Antragsunterlagen zum Förderprogramm „Quartiersimpulse“ finden Sie unter [Extern:QUARTIER 2030 | Förderung\(Öffnet in neuem Fenster\)](#) sowie auf der [Extern:Webseite der Allianz für Beteiligun\(Öffnet in neuem Fenster\)g](#).

Quelle: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-baden-wuerttemberg-investiert-15-millionen-euro-in-lebendige-quartiere>

Land Baden-Württemberg investiert 1,5 Millionen Euro in lebendige Quartiere

- 26. September 2025



Mit dem Programm „Quartiersimpulse“ unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration 18 Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg bei innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander. Die Förderung schafft Begegnungsräume, stärkt Teilhabe und macht Nachbarschaften zukunftsfähig. Dafür stellt das Ministerium in der aktuellen Förderrunde 1,5 Millionen Euro bereit.

- ANZEIGE -





Das verkündete Minister Manne Lucha am Freitag (26. September) in Stuttgart. Gefördert werden wegweisende Projekte in den Kommunen Schriesheim, Riedlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Ravensburg, Lörrach, Kornwestheim, Marbach am Neckar, Esslingen am Neckar, Bad Urach, Grenzach-Wyhlen, Herrenberg, Böblingen, Landkreis Esslingen, Ostalbkreis, Adelsheim sowie Sauldorf.

„Mit dem Förderprogramm ‚Quartiersimpulse‘ stärken wir direkt vor Ort wirksame Initiativen, die Nachbarschaften fördern und zusammenhalten sowie neue Formen des Miteinanders erproben. Soziale Quartiersentwicklung ist Prävention, Teilhabeförderung und Innovationsmotor zugleich. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels fördern wir insbesondere bedarfs- und altersgerechte Strukturen in den Kommunen, die lebenswerte und zukunftsfähige Quartiere ermöglichen und erhalten“, sagte Sozialminister Lucha.

Insgesamt 18 Projekte in Städten, Gemeinden und Landkreisen erhalten Unterstützung, um in urbanen und ländlichen Quartieren innovative Wege für ein alters- und generationengerechtes Miteinander zu entwickeln. Im Fokus stehen lokal zugeschnittene Konzepte, die Menschen vor Ort einbeziehen und dauerhaft zu lebendigen, widerstandsfähigen Quartieren beitragen.

Die aktuelle Förderrunde setzt auf Projekte, die lokale Bedürfnisse erkennen und mit kreativen Formaten die Teilhabe von Menschen aller Generationen und Herkunft stärken.

Stadt Ravensburg – Zukunftsquartier „Grüne Weststadt Ravensburg“



Im Sanierungsgebiet „Grüne Weststadt Ravensbui wird unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen eine klima- und generationengerechte Quartiersentwicklung angestrebt. In einem Netzwerk zwischen der Kommune, lokalen Akteuren aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie der Stiftung Liebenau als Trägerin der Quartiersarbeit vor Ort (Rahlentreff) soll die Lebensqualität im Quartier für Jung und Alt dauerhaft verbessert und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Dies erfolgt unter anderem durch die Anpassung des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums an den demografischen und klimatischen Wandel sowie durch die Förderung von Wohn- und Lebensformen, die gegenseitige Fürsorge und Gemeinschaft ermöglichen.

Für die zielgerichtete Einbindung der Bürgerschaft sowie weiterer Stakeholder wurde zwischen Februar und April 2025 eine maßgeschneiderte Beteiligungsstruktur erarbeitet. Ab Herbst 2025 werden im Ergebnis groß angelegte Formate wie ein Bürgerforum, eine Online-Befragung sowie eine Perspektiv- und Planungswerkstatt durchgeführt. Darüber hinaus wird ein Runder Tisch als fest zu installierendes Arbeitsgremium eingerichtet.

Fördervolumen: 84.832,86 €

Die Vorhaben schaffen Begegnungsorte, beseitigen Zugangsbarrieren und fördern Teilhabe. Die Förderung deckt nicht nur Sach- und Personalkosten ab, sondern umfasst unter anderem auch externe Beratungsleistungen, um eine fachliche Begleitung und eine nachhaltige Verankerung der Vorhaben in den Quartieren zu gewährleisten.

„Unsere Förderung zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die langfristig wirken: Wir fördern nicht nur Aktionen, sondern den Aufbau stabiler Strukturen, die Nachbarschaften krisenfester und inklusiver machen. Dabei ist uns wichtig, lokale Akteurinnen und Akteure zu unterstützen und



„Quartiersimpulse“ – nachhaltige Quartiersentwicklung seit 2019

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration sowie der Allianz für Beteiligung fördert nachhaltige Quartiersentwicklung und bietet finanzielle Unterstützung für Projekte von Kommunen und der Zivilgesellschaft, die auf die Bedarfe der Bewohnenden abgestimmt sind. Durch die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt durch die Schaffung von Begegnungsorten stärken, wirkt das Programm zudem der Einsamkeit entgegen und fördert ein generationenübergreifendes Miteinander.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert. Bei kommunalen Verbänden und Landkreisen in Verbindung mit kreisangehörigen Gemeinden oder Städten sind Förderungen von bis zu 115.000 Euro möglich. Die Kommunen erhalten den finanziellen Zuschuss nicht nur für Sach- und Personalkosten, sondern auch explizit für Beratungskosten.

Alle Informationen und Antragsunterlagen zum Förderprogramm „Quartiersimpulse“ finden Sie unter **QUARTIER 2030 | Zusammenleben Gemeinsam Gestalten – Förderung** sowie auf der Webseite der Allianz für Beteiligung.





Deutsche mit 250 Euro könnten 2025 einen Zahltag erleben

Milliardäre investieren Geld in KI-
Finanzberaterprogramme

**Experten sind sich einig: Das sind die besten 250
Euro, die Sie 2025 ausgeben können.**

Milliardäre investieren Geld in KI-
Finanzberaterprogramme

Ein 27-Jähriger lebt in diesem Schuppen - sieh dir das Innere an!

BuzzFond | Anzeige

Orthopädische Stiefel für Senioren – Sicheres und bequemes Gehen!

Handgefertigte Stiefel aus Rindsleder mit robuster Sohle für
mehr Gleichgewicht. Perfekt für ältere Menschen mit ...

**So viel kostet eine Solaranlage inkl. Montage in
2025**

Solaranlage fürs Dach | Anzeige

Nach 15 Jahren Erfahrung – diese Methode wird vom Hallux valgus-Experten empfohlen.

Deinheilportal.de | Anzeige

Mehr erfahren

Für ältere Männer: Stabile tägliche Gänge- Balance-Schuhpaare.

Umhaven™ | Anzeige

Jetzt kaufen

Über 45 mit Kribbeln in Füßen? Das müssen Sie jetzt wissen

Expertin enthüllt: Absterbende Nerven können sich
regenerieren - wenn Sie das tun. Tausende Betroffene ...

Ihre Füße brennen nachts? Nerven ersticken (tun Sie das)

Spezialistin: "Nervenzellen bekommen keinen
Sauerstoff mehr." Diese 15-Minuten-Methode bring...

**Tübingen: Die ganze Welt spricht über dieses
Hörgerät**

Gutes Hören | Anzeige



Startseite > Regional > Region Ostalb > Aalen > Für einen „Makerspace“ im Hüttfeld gibt das Lan...
Eine Werkstatt für alle Menschen

Für einen „Makerspace“ im Hüttfeld gibt das Land rund 80.000 Euro

 Aalen / Lesedauer: 3 min



Mit 81.880.000 Euro fördert das Land eine Initiative im Aalener Hüttfeld. Hier könnte eine Werkstatt für alle entstehen, ein generationenübergreifender Treffpunkt und Ort der Teilhabe: ein „Makerspace“. (Foto: Monika Skolimowska/dpa)

Jubel im Hüttfeld: Das Land fördert die Initiative, in dem Stadtviertel einen „Makerspace“ zu schaffen, mit 81.880.000 Euro.

Veröffentlicht: 26.09.2025, 11:08

Aktualisiert: 26.09.2025, 12:28

Von:  Aalener Nachrichten



Artikel teilen:



ANZEIGE

Mit dem Programm „Quartiersimpulse“ unterstützt das Ministerium für

Baden-Württemberg soll innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander.

1,5 Millionen Euro stehen dafür in der aktuellen Förderrunde insgesamt bereit. Das verkündete Minister Manne Lucha am Freitag in Stuttgart. Gefördert wird mit 81.880.000 Euro auch ein Projekt im Aalener Hüttfeld.

ANZEIGE



Noch schneller zu Insights – mit Acrobat Studio.

Arbeite effizienter: Insights sammeln, Notizen hinzufügen, Wissen teilen.

Anzeige **Adobe Acrobat**

[MEHR ERFAHREN](#)



18 Monate für Konzeptstudie und Pilotmaßnahmen

Hier soll mit einem sogenannten „Makerspace“ ein generationenübergreifender Treffpunkt und Ort der Teilhabe entstehen. In einem 18-monatigen Projekt wird laut dem Ministerium eine tragfähige Konzeptstudie für die Umsetzung entwickelt und in Pilotmaßnahmen umgesetzt.

Ziel sei es, auf Basis vorhandener Strukturen und Werkstatträume einen öffentlichen, niederschweligen Zugang zu Werkzeugen, Maschinen und technischer Infrastruktur zu schaffen – nicht nur für Studentinnen und Studenten oder technikaffine (Jugend-)Gruppen, sondern für alle Menschen im Quartier.

ANZEIGE

in dem kreative Ideen entstehen, praktische Fähigkeiten weitergegeben, nachhaltig und gemeinsam Ressourcen genutzt und soziale Kontakte geknüpft werden können.

Das Projekt bringe Stadt, Landkreis und Zivilgesellschaft in einer neuen Qualität partnerschaftlich zusammen, stärke soziale Teilhabe, das Engagement im Quartier und lebenslanges Lernen, so die Begründung für Die Förderung.

Empfohlene Artikel

Betreuung für die Kleinsten

Die „Glückskäfer“ sind im Hüttfeld eingezogen

 Aalen



Spaziergang auf der Schillerhöhe

Hier finden Nachbarn zusammen: Die Hüttfeld-Initiative lädt ein

 Aalen



Quartiersspaziergang

Hier entstehen 47 neue Wohnungen, doch nicht jeder freut sich darüber

 Aalen



ANZEIGE



Neue KI-gestützte Tools für Marketing-Profis.

Von Insights bis Content: Alles, was du jetzt brauchst.

Anzeige **Adobe Acrobat**

[MEHR ERFAHREN](#)

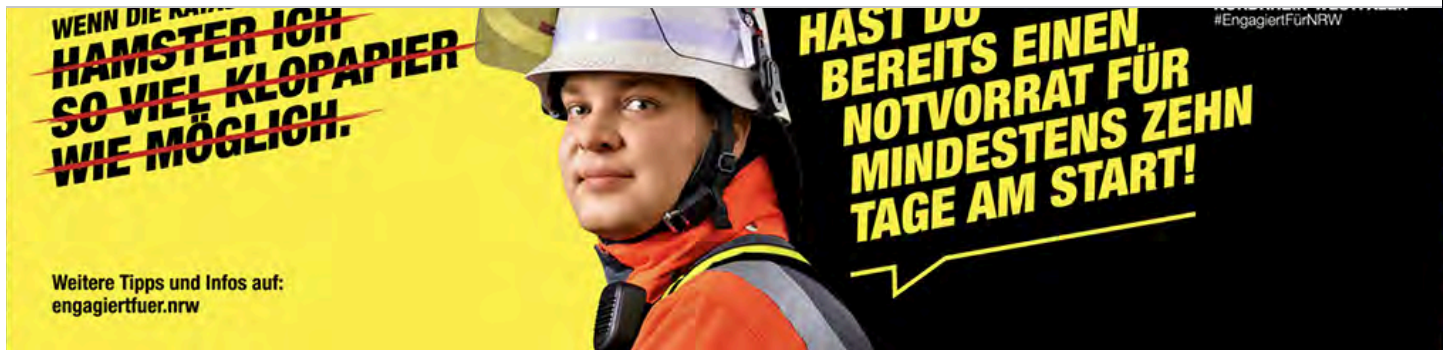


Insgesamt 18 Projekte in Baden-Württemberg gefördert

Insgesamt werden 18 wegweisende Projekte gefördert. Sie befinden sich in den Kommunen Schriesheim, Riedlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Ravensburg, Lörrach, Kornwestheim, Marbach am Neckar, Esslingen am Neckar, Bad Urach, Grenzach-Wyhlen, Herrenberg, Böblingen, im Landkreis Esslingen, in Adelsheim, in Sauldorf und im Ostalbkreis.

Hier profitiert neben dem Aalener Hüttfeld auch ein Projekt in Schwäbisch Gmünd. Es heißt „CHAL gemeinsam gestalten – Generationen im Dialog“.

ANZEIGE



Die 2025 eröffnete Creative Hall Assisted Living auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule soll zum Innovationsort für Digitalisierung in der Pflege sowie soziale Teilhabe werden. Das Projekt bringe die Expertise des Instituts für Pflegewissenschaften der Pädagogischen Hochschule, die Stärken der zivilgesellschaftlichen Akteure sowie den kommunalen Strategieprozess der Quartiersentwicklung zusammen, um praxisnahe Lösungen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu entwickeln.

Ostalbkreis: Doppelter Gewinner

Über den doppelten Erfolg bei der Landesförderung freut sich die Landkreisverwaltung. Mit zwei bewilligten Projekten zähle der Ostalbkreis zu den Gewinnern im Förderprogramm „Quartiersimpulse 2025“, heißt es in einer Pressemitteilung.

ANZEIGE



Damit fließen in den kommenden Monaten Landesmittel in Höhe von rund 160.000 Euro in die Weiterentwicklung innovativer Quartiersansätze in Schwäbisch Gmünd und Aalen. Der Erfolg basiere auf innovativen Konzepten, die Sozialraumentwicklung fundiert mit aktueller Forschung, kommunaler Erfahrung und zivilgesellschaftlichem Engagement verbinden.

gerungen ist, mit gleich zwei Projekten im anspruchsvollen Bewerbungsverfahren zu überzeugen. Der Erfolg im Wettbewerbsverfahren ist ein Gemeinschaftswerk. Er zeigt, was möglich ist, wenn Landkreis, Städte, Hochschulen und die Zivilgesellschaft konstruktiv zusammenarbeiten.“

ANZEIGE

Und er ergänzt: „Der Ostalbkreis versteht sich als Impulsgeber für Innovationen – sowohl in Technik als auch im sozialen Raum. Mit der „Creative Hall“ und der „IdeenWerkstatt Hüttfeld“ entstehen Laborräume, in denen wir Zukunftstechnologien erproben und gleichzeitig neue Beteiligungsmodelle entwickeln.“

Maximaler Zuschuss beträgt 85.000 Euro

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert.

ANZEIGE

Bei kommunalen Verbänden und Landkreisen in Verbindung mit kreisangehörigen Gemeinden oder Städten sind Förderungen von bis zu 115.000 Euro möglich. Die Kommunen erhalten den finanziellen Zuschuss nicht nur für Sach- und Personalkosten, sondern auch explizit für Beratungskosten.

Das könnte Sie auch interessieren



ANZEIGE



ANZEIGE

59.000 Euro für Kornwestheim: Land fördert neues Quartiersprojekt

27. September 2025



Foto: Stadt Kornwestheim

Kornwestheim – Das Land Baden-Württemberg fördert ein neues Quartiersprojekt in Kornwestheim mit 59.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Landesprogramm „Quartiersimpulse – Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten“, mit dem seit 2019 städtebauliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Kommunen unterstützt werden.

Im Fokus des Projekts steht ein neu zu schaffender Raum in der Innenstadt, der als offener Treffpunkt, Anlaufstelle und Mitmach-Ort konzipiert ist. Unter dem Titel „Nähe schaffen – Begegnung fördern“ soll hier ein Ort entstehen, an dem sich Bürgerinnen und Bürger generationsübergreifend begegnen, austauschen und gemeinsam Ideen für die Stadt entwickeln können.

ANZEIGE



Kornwestheim zählt damit zu einer von 18 Kommunen, die in der aktuellen Förderrunde des Programms berücksichtigt wurden. Insgesamt stellt das Land rund 1,5 Millionen Euro für Projekte bereit, die bürgerschaftliches Engagement und soziale Teilhabe im Quartier stärken sollen.

Die Landtagsabgeordnete Silke Gericke von den Grünen begrüßt die Entscheidung: „59.000 Euro sind eine klare Investition in Kornwestheim. Die Stadt nutzt die Chance, Begegnung und Gemeinschaft im Alltag sichtbar zu machen.“

ANZEIGE

Umwelt. Technik. Du.

Starte mit uns deine Karriere
in der Abfallwirtschaft.

www.avl-ludwigsburg.de

AVL
Das starke Team für deine Umwelt.

Mit dem geförderten Vorhaben verfolgt Kornwestheim das Ziel, Nachbarschaftsstrukturen zu stärken und die Innenstadt als identitätsstiftenden Ort weiterzuentwickeln.

ANZEIGE

Technik,
Soziales,
Verwaltung:
Gestalte
Kornwestheim
mit uns!

**UNSERE STADT. Deine Vision.
Dein Job.**

Leyla
Deine neue Kollegin

**Direkt
bewerben!**

red

Brutaler Raub in Ludwigsburg: Zehn Angreifer überfallen Händler nach Ladenschluss in der Myliusstraße

Ludwigsburg

Wagenknecht und AfD fordern schnelle Neuauszählung der Bundestagswahl

Ludwigsburg

Deutsche mit 250 Euro könnten 2025 einen Zahltag erleben

Milliardäre investieren Geld in KI-Finanzberaterprogramme

Finanzberater | Anzeige

(<https://filstalexpress.de>)

Land investiert 1,5 Millionen Euro in lebendige Quartiere

Von Redaktion Filstalexpress (<https://filstalexpress.de/author/joachim-abel/>) unter
Filstalexpress (<https://filstalexpress.de/kategoriearchiv/filstalexpress/>), Politik
(<https://filstalexpress.de/kategoriearchiv/politik/>) ⓘ
30. September 2025



Insgesamt 18 Projekte in Städten, Gemeinden und Landkreisen erhalten Unterstützung bei innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander. Die Vorhaben schaffen Begegnungsorte, beseitigen Zugangsbarrieren und fördern Teilhabe.

Mit dem Extern:Programm „Quartiersimpulse“ (Öffnet in neuem Fenster) (<https://www.quartier2030-bw.de/angebote/foerderung/foerderung.html>) unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration 18 Kommunen und Landkreise in Baden-Württemberg bei innovativen Projekten für ein generationengerechtes Miteinander. Die Förderung schafft Begegnungsräume, stärkt Teilhabe und macht Nachbarschaften zukunftsfähig. 1,5 Millionen Euro stellt das Ministerium dafür in der aktuellen Förderrunde bereit. Das verkündete Minister Manne Lucha (<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/regierung/mitglieder-der-landesregierung/manfred-lucha>). Gefördert werden wegweisende Projekte in den Kommunen Schriesheim, Riedlingen, Rhein-Neckar-Kreis, Ravensburg, Lörrach, Kornwestheim, Marbach am Neckar, Esslingen am Neckar, Bad Urach, Grenzach-Wyhlen, Herrenberg, Böblingen, Landkreis Esslingen, Ostalbkreis, Adelsheim sowie Sauldorf.

„Mit dem Förderprogramm ‚Quartiersimpulse‘ stärken wir direkt vor Ort wirksame Initiativen, die Nachbarschaften fördern und zusammenhalten sowie neue Formen des Miteinanders erproben. Soziale Quartiersentwicklung ist Prävention, Teilhabeförderung und Innovationsmotor zugleich. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels fördern wir insbesondere bedarfs- und altersgerechte Strukturen in den Kommunen, die lebenswerte und zukunftsfähige Quartiere ermöglichen und erhalten“, sagte Sozialminister Lucha.

Geld fließt in 18 Kommunen und Kreise

Insgesamt 18 Projekte in Städten, Gemeinden und Landkreisen erhalten Unterstützung, um in urbanen und ländlichen Quartieren innovative Wege für ein alters- und generationengerechtes Miteinander zu entwickeln. Im Fokus stehen lokal zugeschnittene

Konzepte, die Menschen vor Ort einbeziehen und dauerhaft zu lebendigen, widerstandsfähigen Quartieren beitragen.

Die aktuelle Förderrunde setzt auf Projekte, die lokale Bedürfnisse erkennen und mit kreativen Formaten die Teilhabe von Menschen aller Generationen und Herkunft stärken.

Die Vorhaben schaffen Begegnungsorte, beseitigen Zugangsbarrieren und fördern Teilhabe. Die Förderung deckt nicht nur Sach- und Personalkosten ab, sondern umfasst unter anderem externe Beratungsleistungen, um eine fachliche Begleitung und eine nachhaltige Verankerung der Vorhaben in den Quartieren zu gewährleisten.

„Unsere Förderung zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die langfristig wirken: Wir fördern nicht nur Aktionen, sondern den Aufbau stabiler Strukturen, die Nachbarschaften krisenfester und inklusiver machen. Dabei ist uns wichtig, lokale Akteurinnen und Akteure zu unterstützen und Wissen vor Ort zu stärken“, betonte Sozialminister Manne Lucha abschließend.

„Quartiersimpulse“ – nachhaltige Quartiersentwicklung seit 2019

Das Förderprogramm Extern:„Quartiersimpulse“(Öffnet in neuem Fenster) (<https://www.quartier2030-bw.de/angebote/foerderung/foerderung.html>) des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration und der Extern:Allianz für Beteiligung(Öffnet in neuem Fenster) (<https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/foerderprogramm-quartiersimpulse/>) fördert nachhaltige Quartiersentwicklung und bietet finanzielle Unterstützung für Projekte von Kommunen und der Zivilgesellschaft, die auf die Bedarfe der Bewohnenden abgestimmt sind. Durch die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt durch die Schaffung von Begegnungsorten stärken, wirkt das Förderprogramm zudem der Einsamkeit entgegen und fördert ein generationenübergreifendes Miteinander.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ ist Teil der Extern:Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“(Öffnet in neuem Fenster) (<https://www.quartier2030-bw.de/>) des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Hierbei werden gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert. Bei Kommunalen Verbünden und Landkreisen in Verbindung mit kreisangehörigen Gemeinden oder Städten sind Förderungen von bis zu 115.000 Euro möglich. Die Kommunen erhalten den finanziellen Zuschuss nicht nur für Sach- und Personalkosten, sondern auch explizit für Beratungskosten.

- Förderung (<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/bw-gestalten/themen-a-z/vorlage-themenseite-kopier-mich-kopie-1>)



„Damit das Konzept, das wir entwickeln, sich wirklich an den Bedürfnissen der Rheinfelder Bürgerinnen und Bürger orientiert, sind wir auf eine breite Beteiligung – sowohl bei der Umfrage als auch bei den Veranstaltungen – angewiesen“, erklärt die Integrationsbeauftragte Slavica Stanojevic, bei der die Fäden für das Projekt zusammenlaufen. Wie sie berichtet, werden die Ergebnisse der öffentlichen Veranstaltung im November in zwei öffentlichen Workshops (12. und 26. November, jeweils 17.30 Uhr im Campus) vertieft werden.

Das geplante Konzept mit dem Titel „Ein gutes Leben - Teilhabe für Alle in Rheinfelden“ fasst das bisherige Integrationskonzept sowie den Leitfaden für die Quartiersarbeit zusammen. Es sollen gezielt Strukturen und Maßnahmen aufgebaut werden, die unter anderem die Bedürfnisse und Interessen älterer, pflegebedürftiger oder benachteiligter Menschen berücksichtigen. Das Projekt versteht sich als Beitrag zu einer generationengerechten Quartiersentwicklung.

Das Projekt wird gefördert durch das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e.V. und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden -Württemberg beschlossen hat. Der Durchführungszeitraum ist vom 01.05.2025 bis zum 31.07.2027. Das Fördervolumen liegt bei 85.000 Euro.

(Presseinfo: Stadt Rheinfelden, 30.09.2025)

KLICK-TIPP:

Noch viel mehr AKTUELLES von heute

aus der Regio erfahren Sie mit einem Klick **HIER** bei den Schlagzeilen des Tages!

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** **< Textmeldung!** >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Rheinfelden .
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

0
Posten Gefällt mir

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



Fördermittel „Sorgende Gemeinschaft“ in Marbach

Aus dem Rathaus Marbach 07.10.2025 - 09:49 Uhr

Es gibt Grund zur Freude: Die Stadt Marbach hat vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg 85.000 Euro an Fördermitteln erhalten. Damit wird innerhalb der nächsten zwei Jahre eine "Sorgende Gemeinschaft" in Marbach entstehen.

Gemeinsam soll ein Konzept entwickelt werden, wie das Zusammenleben noch schöner wird. Ideen gibt es schon viele: vom Ausbau der Nachbarschaftshilfe über interkulturelles Kochen, einem Tag der Nachbarn mit Hocketsen oder Erzähl-Cafés für ältere Menschen. Alle vor Ort Engagierten und bestehenden Organisationen sind eingeladen sich einzubringen.

Ein wichtiger Grundstein stellt das Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße 15 dar. Der zivilgesellschaftliche Kooperationspartner bei dem Projekt ist der Verein Treffpunkt Quartier Marbach. Dank des großen Engagements der Ehrenamtlichen und der vielfältigen Angebote ist der Treff Q aus Marbach nicht mehr wegzudenken.

„Der Gemeinderat hat in finanziell schlechten Zeiten in einem Kraftakt die Bewerbung auf die Fördermittel erst möglich gemacht und den erforderlichen Eigenanteil bewilligt“, hebt Bürgermeister Jan Trost hervor. Im Treff Q soll künftig eine Teilzeitkraft Quartier beziehen und Beratungs-, Unterstützungs- und Unterhaltungsangebote vermitteln. Interessierte finden eine niederschwellige Anlaufstelle und können sich an dem Prozess auch beteiligen.

Ziel ist es, mit dem Vorhaben das soziale Miteinander in der Stadt und bürgerschaftliches Engagement zu stärken sowie Einsamkeit in jeden Alter vorzubeugen. „Angesichts der demografischen Entwicklung und steigenden Lebenserwartung kommt der sorgenden Gemeinschaft ein besonderer Stellenwert zu“, weiß Trost. Auch als Caring Community oder Sorgende Gemeinde bekannt, beschreibt der Begriff eine bewusst gestaltete Gemeinschaft, bei der sich die Bürgerinnen und Bürger gegenseitig freiwillig unterstützen. Oftmals wohnen die flügge gewordenen Kinder nicht mehr vor Ort, so dass ältere Menschen auf Hilfe von außen angewiesen sind. Personen aus dem unmittelbaren Umfeld werden zur zweiten Familie. Auch wenn es in Marbach schon viele Angebote und Akteure gibt, sollen im Rahmen des Projektes Vernetzungen stattfinden und Synergieeffekte entstehen.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort“ macht dieses Vorhaben möglich. Als Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg werden hierbei gezielt Quartiersprojekte in Städten und Gemeinden für eine Laufzeit von zwei Jahren mit einem Zuschuss von bis zu 85.000 Euro gefördert. Das Programm wird finanziert durch Landesmittel, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Im Fokus steht die alters- und generationengerechte Quartiersentwicklung. Ferner soll die Kooperation zwischen Kommunen und Zivilgesellschaft auf Augenhöhe unterstützt werden. Partnerin bei der Umsetzung des Quartiersprojekts ist die „Allianz für Beteiligung e.V.“ in Stuttgart.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Marbach

Zuschuss für bürgerschaftliches Engagement

Cornelia Ohst 09.10.2025 - 08:00 Uhr



Andrea von Smercek von der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement Foto: Cornelia Ohst

Marbach erhält für eine neues Projekt 106 000 Euro Fördergeld. Was genau hat die Stadt damit vor?



Die Bewilligung wurde sehnlichst erwartet – jetzt ist sie da. Marbachs Bürgermeister Jan Trost und Andrea von Smercek, die als Zuständige der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement die Fördergelder für das Projekt „Aufbau einer Sorgenden Gemeinschaft in Marbach am Neckar“ beantragt hat, sind glücklich darüber, dass die Schillerstadt eine erneute Zusage erhalten hat, um das Zusammenleben vor Ort weiter voranzutreiben.

Vor zwei Jahren hat sich die Stadt schon einmal beteiligt an einem Förderprogramm für Quartiersimpulse - und hat da schon die Bewilligung erhalten. Die Gelder hatten damals dazu geführt, dass sich das Begegnungszentrum Treff Q in der Marktstraße etablieren konnte. Der da schon existierende Verein Treffpunkt Quartier Marbach war bei der Bewerbung als Partner dringend notwendig. Denn die Bewilligung der Fördergelder hängt davon ab, dass ein Verein aus der Zivilgesellschaft als gestaltender Akteur eingebunden ist. Ebenso unerlässlich ist die Tatsache, dass die Gemeinde einen Eigenanteil von 20 Prozent einbringen muss, damit das aus Landesmitteln geförderte Projekt überhaupt anerkannt wird. Der Marbacher Gemeinderat hat beim letzten Mal wie auch im aktuellen Fall, der Zahlung des Eigenkapitals von 21 000 Euro zugestimmt.



Anzeige

Dein REWE Abholservice.



Druckauftrag und Planung der Verteilung direkt bei uns im Shop.

Ihre gedruckte Werbung kommt direkt in die Briefkästen!

Für welchen Zeitraum gilt der Zuschuss?

„Ohne den Gemeinderatsbeschluss hätten wir uns gar nicht bewerben brauchen“, betont Andrea von Smercek. Auch Jan Trost ist dankbar für den Einsatz des Gemeinderats, „der in einem Kraftakt in finanziell schlechten Zeiten, das Projekt durch den Eigenanteil mit ermöglicht hat“. Ebenso positiv hebt Trost das Engagement des Vereins Treffpunkt Quartier Marbach hervor, der sich für das soziale Miteinander kräftig einsetzt. Insgesamt steht der Stadt für das nun bewilligte Projekt ein Betrag von 106 000 Euro für die kommenden zwei Jahre zur Verfügung. Es zielt darauf ab, „eine gute Lebensqualität zu schaffen, der Einsamkeit vorzubeugen und die Nachbarschaft in der Stadt zu stärken. Die Teilorte Marbachs sind davon ausgenommen. Als Quartier wurde der Hauptort definiert. „Hier ist die Anonymität einfach größer“, erklärt von Smercek, die die maximale Fördersumme beantragt hat und dabei nicht nur gute Begründungen finden musste, sondern auch für die kommenden 24 Monate gut haushalten muss, damit „die Projektsumme bis zum letzten Cent reicht“. Denn es wird auch eine Teilzeitkraft benötigt, bei der die Fäden zusammenlaufen. Diese wird ein Büro im Treff Q erhalten. Somit ist auch ein Teil der Miete mittels Fördergelder für das Weiterbestehen des Begegnungszentrums abgedeckt. Dennoch werde es künftig Sponsoren und weitere Unterstützung für die Erhaltung der mittlerweile so beliebten Location brauchen, vermutet von Smercek.

Unsere Empfehlung für Sie



KRZB Bürgerbeteiligung Marbach

Der neue Treffpunkt in der City bringt Menschen zusammen

Minister Lucha äußert sich zum Projekt

Was die Projektgelder anbetrifft, wickelt die „Allianz für Beteiligung“ den finanziellen Part im Auftrag des Sozialministeriums ab. Dessen Minister, Manfred Lucha, gratulierte dem Marbacher Stadtoberhaupt schriftlich zur Bewilligung des Projekts, das wiederum Teil der Landesstrategie ist und aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat, gefördert wird. Lucha ist davon überzeugt, dass „die Antwort auf den demografischen Wandel in den Quartieren vor Ort liegt. Wir benötigen lebendige und verlässliche Nachbarschaften, in denen Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und sich gegenseitig unterstützen“. So sehen es wohl auch die Marbacher, die erst einmal bestehende Akteure und Engagierte vor Ort zum Runden Tisch bitten.

„Gemeinsam werden wir überlegen, wie soziales Miteinander gestärkt werden kann“, sagt Andrea von Smercek hierzu. „Mit dem Treff Q wurde der Grundstein gelegt, jetzt soll das Ganze weitere Kreise ziehen, damit das Förderprojekt Jung und Alt zu Gute kommt.“ Die Rathausmitarbeiterin will zwar den Ideen nicht vorweggreifen; sie könnte sich aber beispielsweise Angebote gegen Altersdiskriminierung, wie „Digitale Hilfe für Senioren“ sowie Angebote zur Stärkung der Nachbarschaft vorstellen. Die Zukunft wird es zeigen.



Dialog ist angesagt - In der Offenburg Nordweststadt sollen neue Angebote gemeinsam mit den Bewohner*innen entstehen - Workshop-Angebot am 15. November 2025 - Anmeldungen bitte bis zum 8. November



DAHEIM IN NORDWEST

Logo Projekt „Daheim in Nordwest“

Das mit der Bürgervereinigung Nordwest zusammen entwickelte und unterstützte Projekt „Daheim in Nordwest“ will mit Stadtteilbewohner*innen und den im Stadtteil beruflich verankerten Menschen in den Dialog treten. Am 15. November findet dazu ein Workshop statt.

Es geht darum, neue Angebote zu entwickeln sowie bestehende Angebote zu bündeln, zudem attraktiver und bekannter zu machen – zum Beispiel die Maßnahmen im Rahmen des Prozesses „Älterwerden in Offenburg“. Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat die Projektbeantragung im Dezember 2024 befürwortet, im April 2025 wurde das Projekt von der Allianz für Beteiligung bewilligt.

Finanziell gefördert wird das Vorhaben aus dem Förderprogramm "Quartiersimpulse" der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Förderprogramm ist Teil der Landesstrategie "Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten." und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Die Projektziele sind:

alters- und generationengerechte Gestaltung des Lebensumfelds, mit verschiedenen Methoden und Angeboten den Stadtteil für alle Generationen lebenswert und attraktiv halten, Verantwortung füreinander übernehmen, die Identifikation mit dem Stadtteil stärken und der Einsamkeit entgegenwirken.

Die Handlungsfelder sind:

Mobilität, Pflege, soziale und kulturelle Teilhabe und Versorgung und Wohnen.

Die Bürgervereinigung Nordwest und das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach laden ein zum „Workshop Zukunft – Daheim in Nordwest“ am Samstag, 15. November, von 10 bis 14 Uhr in das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach in der Vogesenstraße 14a. An diesem Tag sollen das Projekt "Daheim in Nordwest" vorgestellt sowie Ideen, Impulse und Anregungen für das Zusammenleben in der Nordweststadt gesammelt werden. Außerdem soll überlegt werden, welche Projekte daraus entstehen können und ob, wann und wie sie umzusetzen sind:

Welche Ideen gibt es, um sich in Nordwest daheim zu fühlen – damit Nordwest lebens- und liebenswert bleibt? Was braucht es insbesondere für ältere und pflege- oder unterstützungsbedürftige Nordweststädter*innen? Wie kann das Heimat- und Gemeinschaftsgefühl in Nordwest gefestigt und gestärkt werden? Welche Orte könnte es geben – außerhalb der eigenen vier Wände oder des eigenen Arbeitsplatzes, wo Gemeinschaft gelebt und erlebt werden kann? Wo kann es welche (neuen) sozialen Treffpunkte in Nordwest geben? Welche Ideen gibt es, damit gute Nachbarschaft im Nordwest gelingen kann?

Eine konkrete Projektidee kann bereits mitgebracht werden – dafür stellt das SFZ eine Vorlage zum Ausfüllen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl aller Teilnehmenden ist gesorgt.

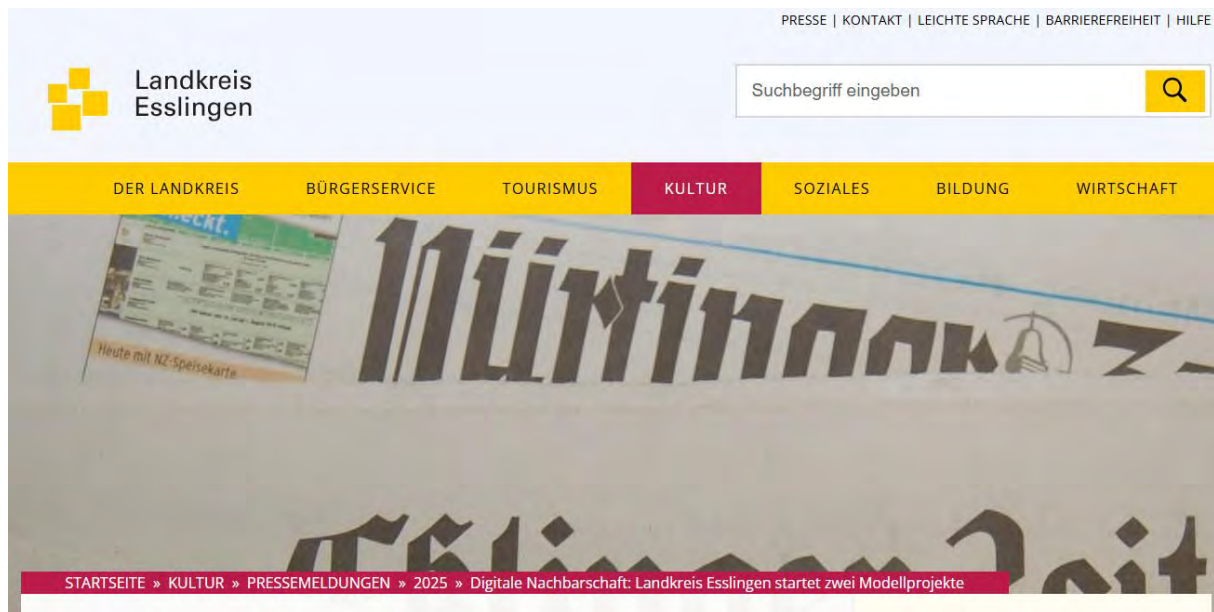
Nach dem Workshop werden die entwickelten Ideen und Ziele analysiert und Maßnahmen geplant, die anschließend mit Beteiligung der Nordweststädter*innen umgesetzt werden sollen.

Anmeldungen bis zum 8. November per E-Mail an sfz.ammuehlbach@offenburg.de oder telefonisch unter 0781/63918811.

(Info: Stadt Offenburg)

Weitere Beiträge von **Medienmitteilung (03)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.



Digitale Nachbarschaft: Landkreis Esslingen startet zwei Modellprojekte

Der Landkreis Esslingen startet zwei innovative Projekte beim Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Ziel der Vorhaben ist es, die digitale Teilhabe von Menschen ab 60 Jahren zu stärken.

Die Projekte „Mit- und Füreinander – Unser Quartier wächst digital weiter“ in Denkendorf und Neckartenzlingen sowie „Mit- und Füreinander – Unser Start ins digitale Quartier“ in Beuren, Oberboihingen und dem Quartier In der Warth in Kirchheim unter Teck sollen Menschen ab dem 60. Lebensjahr befähigen, digitale Anwendungen in ihrem Alltag bedarfsgerecht zu nutzen. Die Angebote reichen von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen über Schulungen und die Qualifizierung digital affiner Senioren zu sogenannten Kümmerern bis hin zur praktischen Erprobung und Implementierung digitaler Technologien im Wohnumfeld. Die daraus entstehenden praktischen Erfahrungen sollen anderen Kommunen im Landkreis als Impuls dienen, wie sich Digitalisierung und eine sorgende Gemeinschaft sinnvoll verknüpfen lassen.

Die neuen Projekte bauen auf der nunmehr siebenjährigen Quartiersentwicklung im Landkreis Esslingen auf, die bereits zahlreiche Initiativen zur altersgerechten Gestaltung und Bürgerbeteiligung hervorgebracht hat. Seit 2018 wurden insgesamt rund 884.000 Euro für die Quartiersarbeit eingeworben.

Als Projektträger koordiniert der Landkreis Esslingen die Umsetzung gemeinsam mit den beteiligten Kommunen sowie vor Ort mit erfahrenen zivilgesellschaftlichen Partnern wie lokalen Krankenpflegevereinen. Die Finanzierung erfolgt über Mittel, die vom Land Baden-Württemberg bewilligt wurden. Die beiden Projekte leisten einen Beitrag zur sozialen und digitalen Quartiersentwicklung im Sinne der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten“.

Weitere Information:

Priya Murugaraj; Kreissozialamt / Quartiersentwicklung
E-Mail: quartier-2030@lra-es.de, Telefon: 0711 3902 41483
(Erstellt am 17. Oktober 2025)

Gesellschaftliche Teilhabe

Landesprojekt unterstützt Rheinfelden auf der Suche nach dem guten Leben für alle

BZ-Abo | Die Stadt Rheinfelden ist mit ihrem Projekt "Ein gutes Leben – Teilhabe für alle in Rheinfelden" ein gutes Stück weitergekommen. Bei der Teilhabe-Veranstaltung wurden die Umfrageergebnisse vorgestellt. ⌚ 4 min



1/4 Das Theater „Tempus fugit“ bearbeitete das Thema „Teilhabe“ mit szenischen Darstellungen. Foto: Heinz und Monika Vollmar

Sichtbares Zeichen, wie es vorangeht beim "Gutes Leben"-Projekt, war am Freitag die Teilhabe-Veranstaltung im Tutti-Kiesi-Jugendhaus, wo sich mehr als 80 soziale Akteure von Caritas und Diakonischem Werk über Familienzentrum, St. Josefshaus, Jugendreferat, AGJ-Wohnungslosenhilfe und AWO-Kreisverband bis zu Kulturhaus

Tutti-Kiesi, Ausländerbeirat und Bürgerstiftung zusammenfanden. Sie alle waren zur Mitwirkung eingeladen, um ein Teilhabekonzept für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln. Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und eine inklusive Gemeinschaft zu fördern, in der Vielfalt als Bereicherung gesehen wird.

Seinen Ursprung hat das Teilhabe-Projekt im Förderprogramm "Quartiersimpulse" des Vereins "Allianz für Beteiligung" und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration. Das Programm ist Teil der Landesstrategie "Quartier 2030 – Gemeinsam Gestalten" und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Der Umsetzungszeitraum begann am 1. Mai dieses Jahres und endet am 31. Juli 2027. Das Fördervolumen liegt bei 85.000 Euro.

Begrüßt wurden die Teilnehmer der Veranstaltung von Bürgermeisterin Kristin Fuchs. Sie erinnerte daran, dass die Stadt Rheinfelden mit dem Projekt ein umfassendes Teilhabekonzept für alle Bürgerinnen und Bürger entwickle, unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Es sollen gezielt Strukturen und Maßnahmen aufgebaut werden, die auch die Bedürfnisse und Interessen älterer, pflegebedürftiger oder benachteiligter Menschen berücksichtigen. Den Anwesenden sagte die Bürgermeisterin: "Im Fokus steht dabei die Förderung Ihrer aktiven Beteiligung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor Ort." Das Projekt verstehe sich mithin als Beitrag zu einer generationengerechten Quartiersentwicklung.

Mitreißendes Impulsreferat

Ein mitreißendes Impulsreferat zum Thema "Die Würde des Menschen ist unantastbar" von Günter Rausch vom Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung in Freiburg begeisterte im weiteren Verlauf der Veranstaltung die sozialen Akteure wie auch die Gäste, darunter einige Gemeinderäte. Günter Rausch ging dabei nicht nur auf die rechtlichen Grundlagen für die Würde des Menschen ein, sondern leitete daraus auch ein elementares Recht auf gesellschaftliche Teilhabe in jedweder Form und ein Recht auf ein gesundes Leben ab. Darüber hinaus erläuterte er die Umfrageergebnisse, die er im Auftrag der Stadt im persönlichen Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch in einer Online-Umfrage ermittelt hat.

Rheinfelden als eine Stadt im Übergang

In der Umfrage ging es darum, was den Menschen in Rheinfelden am besten gefällt, was sie sich wünschen, was sie aber auch gar nicht gut an Rheinfelden finden. Bilanzierend und mit Unterstützung von KI (Künstlicher Intelligenz) ermittelt stellte der Professor fest, dass die Gesamtschau der Interviews Rheinfelden als Stadt im Übergang zeige – sozial vielfältig, engagiert, aber institutionell überfordert. Hauptprobleme seien strukturelle Defizite in Gesundheit, Wohnen, Kommunikation und Teilhabe. Zugleich würden sich starke, zivilgesellschaftliche Kräfte zeigen, die Verantwortung übernehmen, wo Institutionen schwächeln.

Die Interviews würden daher eine klare Botschaft liefern: Bürgerinnen und Bürger seien bereit, Verantwortung zu übernehmen, aber sie erwarteten von Politik und Verwaltung eine sichtbare und verlässliche Partnerschaft. Diese Verbindung sei das Fundament lokaler Demokratie im 21. Jahrhundert, so Günter Rausch in seinen vielbeachteten Erkenntnissen aus der Umfrage.

Weitere wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Projekts "Teilhabe für alle" ergaben sich aus der sich anschließenden Podiumsdiskussion mit den sozialen Akteuren. Szenische Darstellungen zum Thema präsentierte das Theater "Tempus fugit", musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Band "Reel Time".

Die nächsten Schritte: Am 12. und 26. November finden jeweils ab 17.30 Uhr im Campus in Rheinfelden weitere Workshops statt, in denen in Arbeitsgruppen an den Themen gearbeitet wird, die sich aus der Umfrage ergeben haben.

Schlagworte: Günter Rausch, Kristin Fuchs

News > Böblinger Unterstadt bekommt Fördermittel

GELD VOM LAND

Böblinger Unterstadt bekommt Fördermittel

cas 22.10.2025 - 14:01 Uhr



Viel los zwischen Bahnhof und Elbenplatz – das Quartier soll von Landesmitteln profitieren. Foto: Stefanie Schlecht

Bis zu 85 000 Euro aus Landesmitteln bekommt die Stadt Böblingen für Quartiersarbeit in der Unterstadt. Das Geld soll vor allem in Nachbarschaftsprojekte fließen.



Die Stadt **Böblingen** erhält aus dem Programm „Quartiersimpulse“ des Landes Baden-Württemberg eine Förderung von bis zu 85 000 Euro bis Ende September 2027. Das teilt die Stadtverwaltung mit.



Der kleine, aber sehr lebendige Stadtteil „Unterstadt“, im weitesten Sinn zwischen Bahnhof und Elbenplatz, steht im Fokus des Projekts: Hier leben rund 2000 Menschen auf engem Raum in einer hohen kulturellen Vielfalt miteinander. Gleichzeitig quert täglich eine große Zahl an Passanten das Gebiet auf ihrem Weg zur Arbeit, zu Behörden, Schulen und zum Einkauf. Gleichzeitig befindet sich der Stadtteil in einem Transformationsprozess. Viele Gebäude werden saniert oder neu gebaut. Die Themen „Nachbarschaft im Gespräch“, das Zusammenleben von Generationen und Kulturen sowie Rückzugsräume und Orte der Begegnung sollen angesprochen werden.

Unsere Empfehlung für Sie



EZ  **EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK BÖBLINGEN**
Gemeinden sollen Gebäude aufgeben

Das Landesprogramm setzt auf breite Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb wird noch vor Jahresende, voraussichtlich am 21. und 25. November sowie 3. Dezember, eine aktivierende Befragung an drei Orten im Stadtteil stattfinden. Die Ergebnisse werden die Grundlage für eine große Veranstaltung im ersten Quartal 2026 bilden: zum „Nachbarschaftsforum“ sind alle Interessierten eingeladen.

Unsere Empfehlung für Sie



EZ  **ARZNEIMITTELMANGEL IN BÖBLINGEN**
Diese Medikamente sind aktuell knapp

In und rund um die beiden betreuten Seniorenwohnanlagen in der Karlstraße wird eine ähnlich aufgebaute Beteiligung am 1. Dezember stattfinden, um die Teilhabe der älteren Bewohner und Bewohnerinnen zu verbessern. Die direkte Nachbarschaft wird eingeladen, sich ebenfalls einzubringen. Ein Stadtteilbüro als Anlaufstelle ist dort geplant, um den direkten Kontakt im Projekt zu erleichtern. Durch feste Kontaktzeiten entsteht die Möglichkeit, einfach mal vorbeizuschauen, einen Tee oder Kaffee zu trinken, ins Gespräch zu kommen und Informationen zu erhalten.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e.V. und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ Und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Quelle: <https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.geld-vom-land-boeblingen-unterstadt-bekommt-foerdermittel.c853859e-128c-4d12-961a-da5bad69914c.html>

Geld vom Land

Böblinger Unterstadt bekommt Fördermittel

cas 22.10.2025 - 14:01 Uhr

Bis zu 85 000 Euro aus Landesmitteln bekommt die Stadt Böblingen für Quartiersarbeit in der Unterstadt. Das Geld soll vor allem in Nachbarschaftsprojekte fließen.

Die Stadt [Böblingen](#) erhält aus dem Programm „Quartiersimpulse“ des Landes Baden-Württemberg eine Förderung von bis zu 85 000 Euro bis Ende September 2027. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Der kleine, aber sehr lebendige Stadtteil „Unterstadt“, im weitesten Sinn zwischen Bahnhof und Elbenplatz, steht im Fokus des Projekts: Hier leben rund 2000 Menschen auf engem Raum in einer hohen kulturellen Vielfalt miteinander. Gleichzeitig quert täglich eine große Zahl an Passanten das Gebiet auf ihrem Weg zur Arbeit, zu Behörden, Schulen und zum Einkauf. Gleichzeitig befindet sich der Stadtteil in einem Transformationsprozess. Viele Gebäude werden saniert oder neu gebaut. Die Themen „Nachbarschaft im Gespräch“, das Zusammenleben von Generationen und Kulturen sowie Rückzugsräume und Orte der Begegnung sollen angegangen werden.

Unsere Empfehlung für Sie



Evangelischer Kirchenbezirk Böblingen

Gemeinden sollen Gebäude aufgeben

Das Landesprogramm setzt auf breite Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb wird noch vor Jahresende, voraussichtlich am 21. und 25. November sowie 3. Dezember, eine aktivierende Befragung an drei Orten im Stadtteil stattfinden. Die Ergebnisse werden die Grundlage für eine große Veranstaltung im ersten Quartal 2026 bilden: zum „Nachbarschaftsforum“ sind alle Interessierten eingeladen.

Unsere Empfehlung für Sie



Arzneimittelmangel in Böblingen

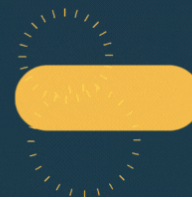
Diese Medikamente sind aktuell knapp

In und rund um die beiden betreuten Seniorenwohnanlagen in der Karlstraße wird eine ähnlich aufgebaute Beteiligung am 1. Dezember stattfinden, um die Teilhabe der älteren Bewohner und Bewohnerinnen zu verbessern. Die direkte Nachbarschaft wird eingeladen, sich ebenfalls einzubringen. Ein Stadtteilbüro als Anlaufstelle ist dort geplant, um den direkten Kontakt im Projekt zu erleichtern. Durch feste Kontaktzeiten entsteht die Möglichkeit, einfach mal vorbeizuschauen, einen Tee oder Kaffee zu trinken, ins Gespräch zu kommen und Informationen zu erhalten.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ der Allianz für Beteiligung e.V. und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ Und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



MEHR *Weihnachten*
Märchenhafte Zeit in Emmendingen
27. November 2025 – 6. Januar 2026



[Titelseite](#) » [Städte und Gemeinden](#) » [Textmeldung](#)

KREIS LÖRRACH - LÖRRACH

22. Oct 2025 - 22:10 Uhr

Neues Projekt „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“ in Lörrach startet - Quartiersarbeit in der Stadt wird fortgesetzt



Der Förderantrag ist bewilligt – die Quartiersarbeit im Lörracher Neumattquartier kann beginnen. Mit dem Projekt „Miteinander der Generationen und Nationen im Neumattquartier“ erhält die Stadt Fördermittel in Höhe von 85.000 Euro aus dem Landesprogramm „Quartiersimpulse – nachhaltige Quartiersentwicklung seit 2019“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und der Allianz für Beteiligung.

Das Projekt rückt ein seit Jahrzehnten international bewohntes Quartier in den Mittelpunkt, dessen Bewohnerschaft überwiegend sozioökonomisch benachteiligt ist. Besonders Seniorinnen und Senioren mit Migrationserfahrung konnten bisher nur schwer in bestehende Angebote eingebunden werden. Sprachliche und kulturelle Barrieren schränken ihre gesellschaftliche Teilhabe ein. Ziel des neuen Projekts ist es daher, diese Menschen gezielt anzusprechen, gemeinsam mit ihnen und weiteren zivilgesellschaftlichen Partnern passgenaue Formate zu entwickeln und ein dauerhaftes Netzwerk nachbarschaftlicher Hilfe und Begegnung zu schaffen.

Zentrale Ziele des Projekts sind der Aufbau von Zugängen zu Seniorinnen und Senioren mit sprachlichen und kulturellen Barrieren, Bedarfserhebung vor Ort, die Entwicklung generationen- und nationenübergreifender Angebote, die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke und Projekte sowie die Aktivierung ehrenamtlichen Engagements und nachbarschaftlicher Hilfe.

Umgesetzt wird das Projekt in Kooperation mit der Schubert-Durand-Stiftung und dem Familienzentrum Lörrach. Eine externe Fachberatung begleitet die Umsetzung, wie es die Fördervoraussetzungen vorsehen. Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate und beginnt im Herbst 2025. Die Leitung des Projekts liegt bei Dr. Inga Schwarz, der Integrationsbeauftragten der Stadt Lörrach.

„Wir freuen uns sehr über die Förderzusage des Landes Baden-Württemberg. Mit diesem Projekt setzen wir ein starkes Zeichen für Teilhabe, Zusammenhalt und ein gutes Miteinander in unserer Stadt. Ich bin überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern im Neumattquartier zum Nutzen aller Bürgerinnen und Bürger gelingt und neue Perspektiven für ein gutes und solidarisches Älterwerden eröffnet,“ unterstreicht Oberbürgermeister Jörg Lutz.

Mit dem neuen Projekt knüpft Lörrach an die erfolgreiche Quartiersarbeit der vergangenen Jahre an. Bereits in Stetten-Dorf, Hauingen und Brombach sowie auf dem Salzert wurden mit Unterstützung des Landesprogramms „Quartiersimpulse“ vielfältige, überwiegend ehrenamtlich getragene Angebote umgesetzt – von Mittagstischen bis zu gemeinsamen Frühstückstreffen. Auch im Neumattquartier sollen generationenübergreifende Begegnungen künftig das Miteinander stärken und die Lebensqualität der Menschen vor Ort verbessern.

(Presseinfo: Stadt Lörrach, 22.10.2025)

KLICK-TIPP:

Noch viel mehr AKTUELLES von heute

aus der Regio erfahren Sie mit einem Klick **HIER** bei den Schlagzeilen des Tages!

Weitere Beiträge von **Medienservice (01)**

Jeder Verfasser einer Meldung (Firma, Verein, Person...) hat zusätzlich noch SEINE eigene "Extrazeitung" bei REGIOTRENDS! Oben auf den roten Namen hinter „Weitere Beiträge von“ klicken. Schon sehen Sie ALLE seine abrufbaren Meldungen in unserer brandaktuellen Internet-Zeitung.

Sie lesen hier EINE Meldung in dieser Rubrik! Noch viel mehr **aus diesem Themenbereich** erfahren Sie mit einem Klick am oberen Rand dieses Artikels auf die Rubrikbezeichnung direkt **links neben** [< Textmeldung!](#) >>> Viele weitere RegioNachrichten immer **HIER** in ALLEN weiteren Rubriken!



- > Weitere Meldungen aus Lörrach.
- > Weitere Meldungen aus der Rubrik "Städte und Gemeinden".
- > Suche
- > Meldung schreiben

Posten Gefällt mir

P.S.: **NEU!** Sind Sie bei Facebook? **Werden Sie Fan von RegioTrends!**



NACHRICHTEN

Polizeiberichte

NEWS AKTUELL

> Schon gelesen?

Regionales

Aus den Landkreisen

Städte und Gemeinden

> RegioNotizen

> RegioSplitter

REGIOMARKTPLATZ

Tipps - Trends - Aktionen

RegioAdressen

Online shopping!

Freizeit-Tipps

Karriere - STELLEN - Jobs

Regio-Schaufenster

Kultur - Ausstellungen,
Vorträge, Konzerte,
Gastspiele

MAGAZIN

RegioKalender

Sport

Verbraucher / Wirtschaft

Gut zu wissen!

Weiterbildung/Kurse

Politisches

REGIO-FIRMEN

HIER SCHREIBEN SIE!

Startseite > Regional > Region Allgäu > Heimat Allgäu > Lange Nacht des Engagements
Meline Helmat Leserinhalte

Lange Nacht des Engagements

LEUTKIRCH / Lesedauer: 2min



Buntes Treiben bei der „Langen Nacht des Engagements“ im Bocksaal Leutkirch: Vereine und Initiativen präsentierten ihre Angebote, luden zum Mitmachen. (Foto: Stadt Leutkirch)

Bocksaal wird zum lebendigen Treffpunkt

Veröffentlicht: 24.10.2025, 18:01

Von:  unseren Lesern



Artikel teilen:



Am vergangenen Donnerstag verwandelte sich der Bocksaal in Leutkirch in einen lebendigen Treffpunkt für Ehrenamtliche: Der Generationendialog Leutkirch hatte zur „Langen Nacht des Engagements“ eingeladen. Ziel der Veranstaltung war es, Menschen zusammenzubringen, die sich ehrenamtlich engagieren, und eine Plattform für Vereine und Initiativen zu bieten, um sich zu präsentieren, neue Mitstreiter zu gewinnen und sich untereinander zu vernetzen.

Bürgermeister Dr. Daniel Gallasch eröffnete die Veranstaltung mit einer Begrüßung der Vereine und Ehrenamtlichen. „Unsere Stadt ist bekannt für ihr breitgefächertes Ehrenamt. Viele wunderbare Projekte konnten nur umgesetzt werden, weil es zahlreiche Menschen gibt, die durch ihr Engagement Großartiges leisten“, betonte er. Auch Fabian Künst, Leiter des städtischen Fachbereichs Jugend, Soziales und Integration, sprach ein herzliches Dankeschön aus: „Wir möchten mit diesem Abend nicht nur die großartige Arbeit der Ehrenamtlichen wertschätzen, sondern auch ihnen für ihr Engagement und ihre unermüdliche Arbeit danken.“

Die Veranstaltung begann um 18 Uhr mit einer Networking-Phase, in der sich Vereine und Initiativen untereinander austauschen konnten. Ab 19 Uhr öffneten die Türen für die Bürgerinnen und Bürger, die sich über die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements informieren wollten. Die teilnehmenden Vereine und Initiativen präsentierten sich auf liebevoll gestalteten Ständen mit Roll-Ups, Fähnchen und bunten Beachflags.

Interaktive Angebote wie Spiele, Mitmachaktionen und Rätsel sorgten für eine lebendige Atmosphäre und luden zum Mitmachen ein. Das bunte Treiben bot den Besuchern die Gelegenheit, nicht nur Kontakte zu knüpfen, sondern auch Ideen auszutauschen und neue Impulse für die eigene ehrenamtliche Arbeit zu sammeln.

„Vernetzung ist das wertvollste Gut im Ehrenamt“, betonte Annabel Stoffel von der Allianz für Beteiligung, die als Fördergeberin das Projekt „Generationendialog Leutkirch“ unterstützt. „Hier entstehen neue Kooperationen, werden Erfahrungen geteilt und Projekte gemeinsam weiterentwickelt.“ Kooperationspartnerin der Stadt Leutkirch im Generationendialog ist der Johanniter-Sonnentreff, der sich als Ort des ehrenamtlichen Engagements und der Begegnungen etabliert hat.

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Veranstaltern, Kirchengemeinden und Initiativen, Schulen und Kindergärten verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernimmt der Verlag keine Gewähr.

<https://www.schwaebische.de/regional/allgaeu/heimat/lange-nacht-des-engagements-4039460>



(<https://filstalexpress.de>)

Einladung zum 3. Quartiersgespräch Innenstadt am 4. November

von Redaktion Filstalexpress (<https://filstalexpress.de/author/joachim-abel/>) 

Datum/Zeit

Date(s) - 04/11/2025

17:00 - 19:00

Veranstaltungsort

Göppingen - Bürgerhaus



(<https://filstalexpress.de/events/locations/goepingen-buergerhaus/>)

Kategorien

- [Information](https://filstalexpress.de/events/categories/information/) (<https://filstalexpress.de/events/categories/information/>)
- [Politik](https://filstalexpress.de/events/categories/politik/) (<https://filstalexpress.de/events/categories/politik/>)
- [Soziales](https://filstalexpress.de/events/categories/soziales/) (<https://filstalexpress.de/events/categories/soziales/>)

Die Stadt Göppingen ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030“. Das Projekt heißt „Quartier Innenstadt“ und soll alle Bewohnenden der Innenstadt ansprechen. Personen verschiedener Altersgruppen und Kulturen können sich auf diesem Weg besser kennenlernen.

Da die Menschen immer älter werden, möchte man gemeinsam Angebote entwickeln, um ältere Bürgerinnen und Bürger besser in das Stadtleben einzubinden. Der Austausch verschiedener Generationen ist wichtig, auch außerhalb der Familie. Hier benötigt man Ideen, um herauszufinden, wie alle gut zusammenleben können.

Die Stadt Göppingen lädt herzlich ein zum 3. Quartiersgespräch am Dienstag, 4. November, von 17 bis 19 Uhr, im Bürgerhaus, Kirchstraße 11, 73033 Göppingen. Für Snacks ist gesorgt.

In dieser Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen Impuls zur Quartiersarbeit aus anderen Städten. Organisationsentwicklerin Petra Schmettow aus Esslingen wird aufzeigen, wie Bürgerbeteiligung anderswo gelingt.

Außerdem wird gezeigt, was sich seit dem 2. Quartiersgespräch getan hat und in welche Richtung man nun gemeinsam weiter planen möchte.

Zur besseren Planung für das 3. Quartiersgespräch wird um eine Anmeldung gebeten, über den Anmeldelink <https://eveeno.com/quartiersgesprach>, per Mail oder telefonisch.

Quartierskoordinatorin Maren Scheible erreicht man telefonisch unter 07161 650-55851 oder unter rund-ums-quartier@goeppingen.de.

Permanentlink zu diesem Beitrag: <https://filstalexpress.de/events/einladung-zum-3-quartiersgesprach-innenstadt-am-4-november/>



Gesellschaft

Soziale Akteure in Rheinfelden erarbeiten Vorschläge für mehr Teilhabe

BZ-Abo | Wie kann man dafür sorgen, dass keiner abgehängt wird? Diese Frage steht im Mittelpunkt des ersten Workshops "Teilhabe für alle" in Rheinfelden. Das Interesse aus der Bevölkerung allerdings ist mau. ⌚ 4 min



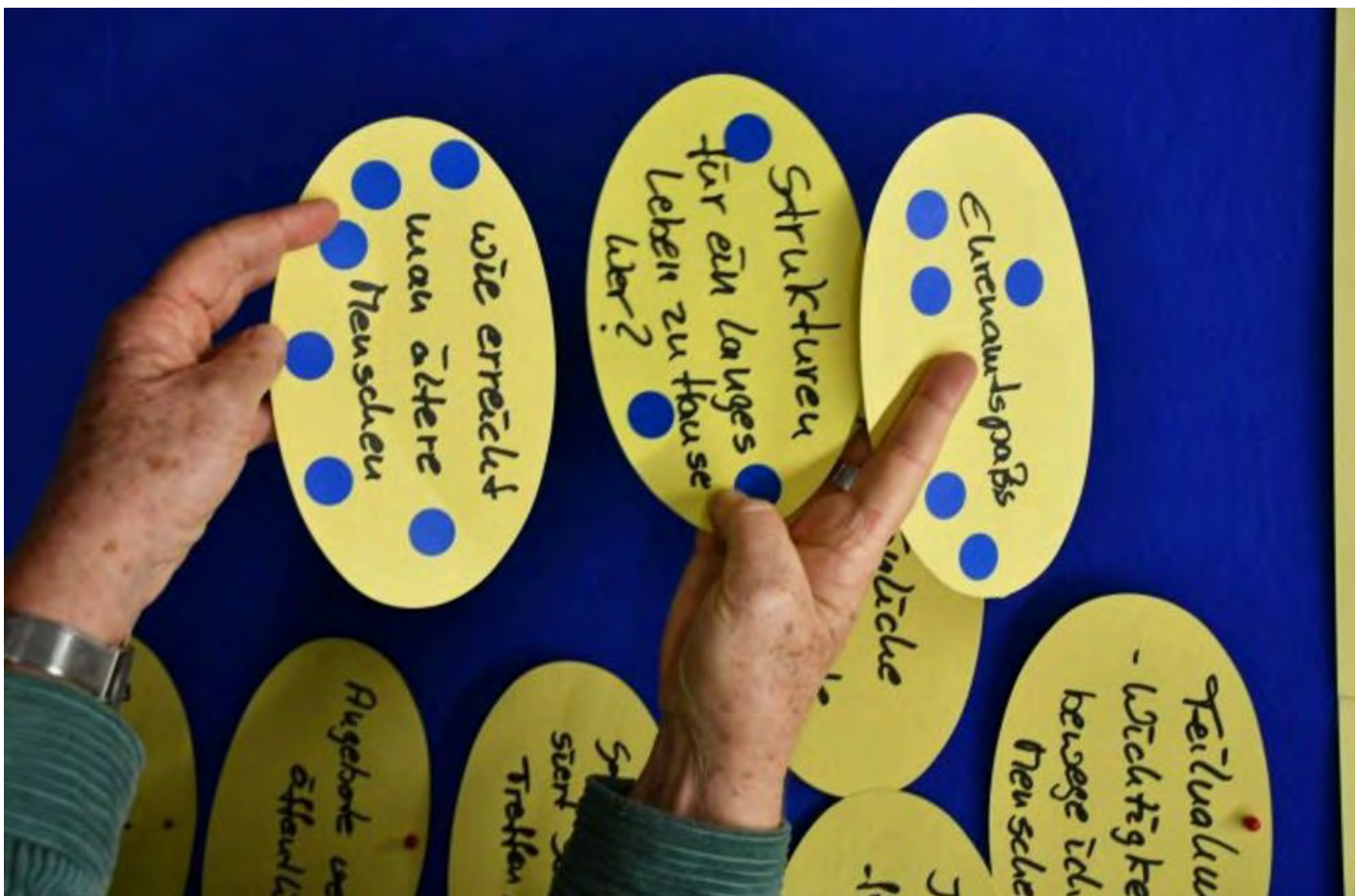
Beim Workshop in Rheinfelden stehen Wohnen, Pflege und soziale Gerechtigkeit im Fokus.

Foto: Heinz Vollmar

Die Themen Pflege und Gesundheit sowie Wohnen und soziale Gerechtigkeit standen am Mittwoch beim ersten öffentlichen Workshop des Projekts "Teilhabe für alle" der Stadt Rheinfelden im Mittelpunkt. Dabei ging es nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im Oktober darum, an einem Teilhabekonzept für alle

Bürgerinnen und Bürger weiterzuarbeiten. Dass dabei Alter, Herkunft oder die individuelle Lebenssituation keine Rolle spielen dürfen, ist Grundlage des Projekts. Ziel ist es vielmehr, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und eine inklusive Gemeinschaft zu fördern, in der Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, so die Stadt Rheinfelden in ihrer Konzeption "Teilhabe für alle".

Dass Teilhabe in diesem Zusammenhang auch Mitsprache bedeutet, bekundete Bürgermeisterin Kristin Fuchs in ihrer Begrüßung aus Anlass des ersten Workshops im Campus an der Jahnstraße. Sie stellte die Frage: "Wie sorgt man eigentlich dafür, dass niemand abgehängt wird?" Auf die Ergebnisse der Umfragen zu den Themen, welche die Bürgerinnen und Bürger in Rheinfelden bewegen und die letztendlich dafür sorgen sollen, dass Teilhabe an allem und für jeden ermöglicht wird, ging beim Workshop Professor Günter Rausch vom Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung in Freiburg ein.



Die Ergebnisse sollen den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Foto: Heinz Vollmar



Foto: Heinz und Monika Vollmar

Rausch verwies noch einmal auf die verschiedenen Befragungen vor Ort sowie eine Online-Umfrage, in denen Interessierte ihre ganz persönlichen Erfahrungen, Wünsche und Anregungen zum Thema äußern konnten. Bereits bei der Auftaktveranstaltung im Oktober als auch beim nunmehr folgenden ersten Workshop beschäftigte sich eine Vielzahl an "sozialen Akteuren" und danach auch ein Fachbeirat unter dem Motto "Heute mitmachen für Morgen" mit den Optionen, Teilhabe für jeden zu ermöglichen. Gefragt war immer auch eine breite Beteiligung der Bevölkerung.

Es wurden bereits zahlreiche vielversprechende Vorschläge gemacht

Dass eine solch breite Beteiligung der Bevölkerung auch beim Workshop am Mittwoch gefragt war, ergab sich bereits aus der Einladung der Stadt. In der Einladung hieß es, dass nun in einem nächsten Schritt "gemeinsam mit der Bevölkerung" die Themen Pflege und Gesundheit sowie Wohnen und soziale Gerechtigkeit diskutiert werden. Festzustellen bleibt jedoch, dass die Bevölkerung bis auf die vielen sozialen Akteure gar nicht anwesend war, was auch Slavica Sanojevic, Leiterin des Sachgebiets Migration und Integration bei der Stadt Rheinfelden bedauerte. Günther Schmidt von der

Quartiersarbeit der Stadt meinte hingegen, dass sich die Bevölkerung gedanklich am Workshop beteilige, schließlich habe man diese im Rahmen der Umfragen mit eingebunden.

Zu fruchtbaren Ergebnissen kamen die sozialen Akteure in den beiden Arbeitsgruppen aber dennoch, und es wurden zahlreiche vielversprechende Vorschläge gemacht, die gezielt die aktive Beteiligung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor Ort fördern sollen. Die Arbeitsgruppe "Wohnen und soziale Gerechtigkeit" erarbeitete Vorschläge wie die Einrichtung einer vermittelnden Stelle als Brücke zwischen Wohnungssuchenden und potentiellen Vermietern. Eine Agenda für soziales Wohnen, eine Mietpreisbremse sowie eine bessere Beachtung von Menschen in besonderen Lebenslagen, Mehrgenerations-Wohnprojekte sowie eine Bündelung der bereits bestehenden Potentiale der Stadt wurden darüber hinaus vorgeschlagen. Dass in diesem Zusammenhang auch eine Miteinbeziehung der Lebensräume wichtig ist, weil Wohnen und Lebensraum zusammengehören, zählte ebenso zu den Überlegungen der Arbeitsgruppe wie die Einbindung von Jugendlichen, wenn der Verlust der eigenen Wohnung oder derjenigen der Familie droht. Weitere Punkte waren die Schaffung eines Zugangs für alle zum allgemeinen Wohnungsmarkt sowie die ungleiche Wohnraumverteilung und damit die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit.

Die Arbeitsgruppe "Pflege & Gesundheit" forderte indes eine Verbesserung der Strukturen für ein langes Leben zuhause. Dazu müssten die bereits bestehenden Strukturen weiter ausgebaut und verbessert werden. Ein weiteres wichtiges Ziel sei es, Brückenfunktionen und ein Drumherum zu schaffen, um zum Beispiel auch ältere Menschen zu erreichen. Diesbezüglich sei vor allem die Einbindung des Umfeldes wie Familie oder Nachbarschaft dieser Menschen wichtig. Ein sogenannter Ehrenamtspass für ehrenamtlich engagierte Menschen könnte darüber hinaus dazu beitragen, dass ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die nötige Wertschätzung für ihr Engagement erfahren, so die Arbeitsgruppe.

Ein weiterer Workshop soll nun am 26. November um 17.30 Uhr im Campus an der Jahnstraße dafür sorgen, dass die Grundlagen für ein umfassendes Teilhabekonzept für alle Bürgerinnen und Bürger dann auch zeitnah umgesetzt werden können.

Startseite (<https://www.aalen.de/startseite.1.25.htm>) » Unser Aalen (<https://www.aalen.de/unser-aalen.2.25.htm>)
» Aktuelles (<https://www.aalen.de/aktuelles.114935.25.htm>) » Pressemeldungen

Quartierstreffpunkt Q05 für den Taufbach, Zebert, Pelzwasen und Pflaumbach – Expertinnen und Experten im Gespräch im Martinsraum

Die Stadtverwaltung und die Neue Siedlergemeinschaft Pelzwasen-Zebert laden am Montag, 8. Dezember von 18.30 bis 20.30 Uhr alle Interessierten ein, mit Expertinnen und Experten zum neuen Treffpunkt im Quartier Q05 ins Gespräch zu kommen.

Lebendige Quartierstreffpunkte tragen innerhalb der Stadtgesellschaft wesentlich zum sozialen Zusammenhalt und zu guten Nachbarschaften bei. Im Pelzwasen soll gemeinsam ein Treffpunkt von Nachbarinnen und Nachbarn für Nachbarinnen und Nachbarn geschaffen werden.

Im Mai und September haben Interessierte ihre Ideen und Visionen für einen neuen Treffpunkt eingebracht.

Unter dem Motto „Und was sagt ihr dazu?“ lädt die Gesprächsrunde am 8. Dezember dazu ein, die Ergebnisse der beiden vorangegangenen Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten zu den Themen Inklusion, Finanzierung, klimaneutrales Bauen und ehrenamtliches Engagement zu diskutieren und zu vertiefen.

Alle Anwohnenden und Interessierten sind herzlich eingeladen sich im Martinsraum, Hilde-Domin-Straße 5 in Aalen, aktiv einzubringen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eingeladen sind Bewohnende aller Altersgruppen des Quartiers 05, die ihre Ideen und Visionen einbringen möchten.

Die Ergebnisse der Expertinnen- und Expertenrunde fließen in die weitere Planung und in die Konzepterstellung für einen neuen Quartierstreffpunkt ein.

INFO:

Die Veranstaltung wird unterstützt vom Förderprogramm “Quartiersimpulse” der Allianz für Beteiligung. Weitere Informationen sind unter [aalen.de/quartiersentwicklung](https://www.aalen.de/quartiersentwicklung) (<https://www.aalen.de/buergerforen-quartiersentwicklung.93198.htm>) zu finden.



(<https://filstalexpress.de>)

„Spielenachmittag Inklusiv“ im Bürgerhaus: Kniffel, Basteln und Co

von Redaktion Filstalexpress (<https://filstalexpress.de/author/joachim-abel/>) 

Datum/Zeit

Date(s) - 25/11/2025

16:30 - 19:00

Veranstaltungsort

Göppingen - Bürgerhaus



(<https://filstalexpress.de/events/locations/goepingen-buergerhaus/>)

Kategorien

- [Freizeit](https://filstalexpress.de/events/categories/freizeit/) (<https://filstalexpress.de/events/categories/freizeit/>)
- [Soziales](https://filstalexpress.de/events/categories/soziales/) (<https://filstalexpress.de/events/categories/soziales/>)

Im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030“ und dem geförderten Projekt „Quartier Innenstadt“ lädt die Stadt Göppingen zum „Spielenachmittag Inklusiv“ am Dienstag, 25. November, von 16.30 bis 19 Uhr im Bürgerhaus, Erdgeschoss, Kirchstraße 11, ein.

Es sollen Bewohner und Bewohnerinnen der Innenstadt angesprochen werden, Personen verschiedener Altersgruppen und Kulturen, Ältere und Jüngere. Der Nachmittag ist für Menschen mit und ohne Handicap. Angeboten werden Spiele (unter anderem Kniffel, Mensch Ärgere dich nicht) und einfaches jahreszeitliches Basteln. Begleitet werden die Stunden von Betreuern der Lebenshilfe Göppingen. Bei Fragen und zur Anmeldung kann

man sich gerne bei Quartierskoordinatorin Maren Scheible melden, unter (07161) 650-55851 oder rund-ums-quartier@goeppingen.de (mailto:rund-ums-quartier@goeppingen.de).

Permanentlink zu diesem Beitrag: <https://filstalexpress.de/events/spielenachmittag-inklusive-im-buergerhaus-kniffel-basteln-und-co/>



PROJEKT „ZUKUNFTSQUARTIER GRÜNE WESTSTADT“ STARTET

25.11.2025 | Einladung zur Auftaktveranstaltung für die Bürgerbeteiligung

Die Stadt Ravensburg lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, die Zukunft des Sanierungsgebiets Grüne Weststadt aktiv mitzugestalten. Unter dem Motto Mitreden, Mitgestalten, Mitwirken startet am Dienstag, 25. November, um 18 Uhr in der Mensa der Grundschule Weststadt der Beteiligungsprozess zum "Zukunftsquartier Grüne Weststadt".

Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp, Baubürgermeister Dirk Bastin und weitere Vertreter aus der Stadtverwaltung informieren an diesem Abend über bestehende Konzepte sowie aktuelle Analysen zum Sanierungsgebiet „Grüne Weststadt“. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, konkrete Fragen und Anregungen an verschiedenen Thementischen zu erörtern. Zentrale Themen sind hierbei Fördermöglichkeiten bei der Gebäudesanierung, der aktuelle Stand der Wärmeplanung, Mobilität sowie Freiraumstrukturen im Quartier. Bei der Veranstaltung werden außerdem die geplanten Beteiligungsformate vorgestellt.

„Wir bieten allen die Möglichkeit, sich aktiv in die Planung einzubringen. Nur gemeinsam können wir zukunftsfähige Lösungen entwickeln“, betont Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp.

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist nicht erforderlich. Bürger, die teilnehmen möchten, aber aufgrund eingeschränkter Mobilität Hilfe beim Erreichen der Veranstaltung benötigen oder eine Kinderbetreuung während der Veranstaltung brauchen, können sich bis spätestens Freitag, 21. November, beim Umweltamt der Stadt Ravensburg melden per E-Mail an [umwelt\(at\)ravensburg.de](mailto:umwelt(at)ravensburg.de) oder telefonisch unter der Nummer **0751 823801**.

Beteiligungsmöglichkeit

Die Stadt möchte mit der Beteiligungsmöglichkeit möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der Weststadt in die weitere Entwicklung des Sanierungsgebiets einbeziehen. Geplant ist unter anderem ein begleitender Arbeitskreis, für den das Umweltamt zehn engagierte Bürgerinnen und Bürger aus der Weststadt sucht. Außerdem besteht ab dem 25. November die Möglichkeit, sich über eine Online-Befragung einzubringen. Diese gibt es online unter www.ravensburg.de/zukunftsquartier-gruene-weststadt



Projekt "Zukunftsquartier Grüne Weststadt"

Mit dem Projekt "Zukunftsquartier Grüne Weststadt" setzt die Stadt die bauliche Entwicklung des Sanierungsgebietes „Grüne Weststadt“ konsequent fort. Ziel ist ein modernes Quartier, das sowohl klimafreundlich als auch generationengerecht gestaltet wird. Dabei werden die bisherigen Planungen weiterentwickelt, um besser auf die Folgen des Klimawandels und den demografischen Wandel reagieren zu können – stets in engem Austausch mit den Menschen, die dort leben.

Das Projekt „Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ wird vom Umweltamt der Stadt Ravensburg geleitet und erhält finanzielle Unterstützung aus dem Programm „Quartiersimpulse“. Dieses Förderprogramm der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam. Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Newsletter der Stadt Ravensburg

Sie wollen regelmäßig per E-Mail informiert werden?
Dann melden Sie sich für die kostenlosen Newsletter der Stadt Ravensburg an.

ZUKUNFTSQUARTIER GRÜNE WESTSTADT

27.11.2025 | Bürgerbeteiligung geht weiter

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung beim Projekt "Zukunftsquartier Grüne Weststadt" am 25. November geht die Bürgerbeteiligung weiter. Die Veranstaltung war der erste Schritt eines umfassenden Beteiligungskonzeptes. Interessierte können bis einschließlich Freitag, 23. Dezember über einen **Online-Fragebogen** weitere Ideen und Vorschläge zur Entwicklung des Projektgebiets in der Ravensburger Weststadt einreichen. Wer keinen Internetzugang hat, kann im Rahlentreff, Absenreuterweg 24/2, während der Öffnungszeiten einen Computer nutzen. Am Freitag, 12. Dezember wird im Rahmen des Digitaltreffs bei Nachfragen und der Beantwortung des Fragebogens vor Ort unterstützt. Bei Fragen ist Harald Enderle, Leiter des Rahlentreffs, per E-Mail an [mgh.rv-rahleentreff\(at\)stiftung-liebenau.de](mailto:mgh.rv-rahleentreff(at)stiftung-liebenau.de) oder telefonisch unter der Nummer **0751 359018810** erreichbar.

Weiter geht es auch im kommenden Jahr

Im kommenden Jahr gibt es weitere Möglichkeiten sich einzubringen. So wird ab 2026 ein Arbeitskreis mit etwa 25 Mitgliedern eingerichtet, in dem Bürgerinnen und Bürger aus der Weststadt sowie Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderats zusammenarbeiten.

Interessierte können sich bis 23. Dezember für den Arbeitskreis bewerben. Bei mehr Bewerbungen als Plätzen entscheidet das Los. Das Bewerbungsformular ist auf der Homepage der Stadt Ravensburg unter www.ravensburg.de/zukunftsquartier-gruene-weststadt zu finden. Bewerbungen können auch per E-Mail an die Adresse [umwelt\(at\)ravensburg.de](mailto:umwelt(at)ravensburg.de) geschickt oder beim Technischen Rathaus abgegeben werden: Technisches Rathaus, Umweltamt, Abteilung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Salamanderweg 22, 88212 Ravensburg

Projekt Grüne Weststadt

Mit dem Projekt „Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ setzt die Stadt die bauliche Entwicklung des Sanierungsgebietes „Grüne Weststadt“ konsequent fort. Ziel ist es, das Quartier klimafreundlich und generationengerecht zu gestalten. Das Projekt wird vom Umweltamt der Stadt Ravensburg geleitet und erhält finanzielle Unterstützung aus dem Programm „Quartiersimpulse“. Dieses Förderprogramm der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 - Gemeinsam.Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Workshop in Rheinfelden diskutiert Teilhabe und Einsamkeit und ihre Rolle für Quartiersentwicklung

BZ-Abo | Das Projekt "Teilhabe für alle" will nach dem zweiten Workshop nun richtig durchstarten. Mit deutlich besserem Besuch als beim Auftakt spüren die Organisatoren Rückenwind. Es gibt aber auch Kritik. ⌚ 4 min

Heinz Vollmar

Fr, 28. Nov 2025, 8:00 Uhr

Rheinfelden



Eindrücke vom Workshop II des Projekts Teilhabe für Alle. Foto: Heinz Vollmar

Das Projekt "Teilhabe für Alle" der Stadt Rheinfelden hat ein erstes Etappenziel erreicht. Mit den Worten "jetzt geht es erst richtig los" machte Bürgermeisterin Kristin Fuchs beim zweiten Workshop zugleich deutlich, dass man noch keinen "Schlussakkord" setze, sondern die Arbeit weiter intensivieren und noch mehr Menschen in die Projektarbeit einbinden wolle. Das Vorhaben wird mit Landesmitteln aus dem Programm Quartiersimpulse der Allianz für Beteiligung unterstützt. Das Fördervolumen liegt bei 85.000 Euro.

Beim Workshop II des Projekts ging es am Mittwoch noch nicht um konkrete Umsetzungsmaßnahmen der Themen aus dem Workshop I, sondern um weitere Themen, und zwar "Teilhabe und Entwicklung im Quartier", "Demokratie und politische Teilhabe" sowie "Einsamkeit". Auf die Thematik eingestimmt hatte zuvor Professor Günter Rausch vom Institut für Sozialforschung, Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung in Freiburg. Er machte deutlich, dass es beim Thema "Teilhabe" immer auch um Menschenwürde und Menschenrechte geht, und erinnerte an die entsprechenden Umfrageergebnisse im Rahmen des Teilhabe-Projekts.



Bürgermeisterin Kristin Fuchs im Gespräch mit Professor Günter Rausch. Foto: Heinz Vollmar

Mit Impulsreferaten beteiligten sich das Spieldorf Herten mit einem Bauwagenprojekt für Kinder, das Spiel- und Kulturhaus Tutti Kiesi mit ihrer Aktion Spielemobil im Quartier Fécampring sowie die Klimaschutzmanagerin der Stadt, Louisa Freytag. Darüber hinaus referierte Slavica Stanojevic über den Wunsch von Menschen mit Migrationshintergrund, ebenfalls mitreden und teilnehmen zu wollen. Sie stellte die Frage, warum dieser Personenkreis oft gefährdet ist, und verband dies auch mit mangelnden Teilhabemöglichkeiten am Stadtleben.

Eine der Thesen der Teilnehmer: Es fehlen Begegnungsorte

Kontroverse Diskussionen bestimmten die Arbeit in den Workshop-Gruppen. Allen gemeinsam war die zentrale Frage, wie man ganz konkret Menschen motivieren kann, sich einzubringen. Einigkeit herrschte darüber, dass Rheinfelden bereits über ein großes niederschwelliges Angebot unterschiedlichster sozialer Akteure verfüge. Nun müsse es darum gehen, dieses Angebot zu kommunizieren und den Menschen auch zugänglich zu machen, so die einhellige Meinung der Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer. Günther Schmidt von der Quartiersarbeit der Stadt Rheinfelden konstatierte aber auch, dass jedem auch das Recht zustehe, "nicht bespielt zu werden" und oder auch allein oder einsam sein zu dürfen.

Aus der Workshopgruppe "Teilhabe und Entwicklung in den Quartieren" wurde berichtet, dass man sowohl formelle als auch informelle Orte schaffen müsse, an denen sich die Menschen begegnen und an unterschiedlichsten Angeboten teilnehmen können. Dazu zähle auch die Bereitstellung des entsprechenden Equipments für die Angebote, so die Meinungen aus der Arbeitsgruppe. Die Einbindung der Nachbarschaft, so genannte "Kümmerer", die sich auch darum bemühen sollten, waren weitere Themen im Workshop zu "Teilhabe und Entwicklung in den Quartieren".

Am Ende sind es aber immer dieselben, die sich beteiligen

Im kommenden Jahr wollen die Projektverantwortlichen noch intensiveren Kontakt mit den Menschen in den Stadtquartieren suchen, um im Rahmen des Teilhabe-Projekts weitere Erkenntnisse, Bedarfe, Kritik und Anregungen zu erfahren. Die Verantwortlichen der Stadt zeigten sich zufrieden über das große Engagement der sozialen Akteure beim zweiten Workshop und auch über den deutlich größeren Zuspruch durch weitere Besucher im Gegensatz zum ersten Workshop. Dennoch blieb festzuhalten, dass auch dieser Personenkreis nahezu ausschließlich aus ehrenamtlichen oder hauptamtlich beschäftigten sozialen Akteuren bestand. Die breite Bevölkerung blieb auch dem zweiten Workshop fern.

Warum das so ist? Die intensive Auseinandersetzung der Stadt und ihrer sozialen Akteure im Rahmen des Projekts "Teilhabe für Alle" konnte diese Fragen bisher noch nicht lösen. Dies zu tun, wäre aber wichtig für die weitere Projektarbeit, was auch von verschiedenen Teilnehmern am Workshop II so bekundet wurde. Einer der sozialen Akteure, der namentlich nicht genannt werden wollte, sprach sogar von einem falschen Format für das Thema.

Startseite > Regional > Oberschwaben > Ravensburg > „Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ – ...
Arbeitskreis

„Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ – Bürgerbeteiligung geht weiter

RAVENSBURG / Lesedauer: 1 min



Typische Mietskaserne in der Ravensburger Weststadt. Dort sind Wohnungen im Schnitt billiger als in der Nordstadt, der Südstadt oder gar der Altstadt. (Foto: Felix Kästle/Archiv)

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung beim Projekt „Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ am 25. November geht das Ravensburger Bürgerbeteiligungsprojekt weiter.

Veröffentlicht: 02.12.2025, 09:00

Von:  Schwäbische Zeitung



Artikel teilen:



Die Auftaktveranstaltung war der erste Schritt eines umfassenden Beteiligungskonzeptes. Interessierte können bis einschließlich Dienstag, 23. Dezember über einen Online-Fragebogen unter www.statwerk.limequery.org/554651?lang=de weitere Ideen und Vorschläge zur Entwicklung des Projektgebiets in der Ravensburger Weststadt einreichen.

Wer keinen Internetzugang hat, kann im Rahlentreff, Absenreuterweg 24/2, während der Öffnungszeiten einen Computer nutzen. Am Freitag, 12. Dezember, wird im Rahmen des Digitaltreffs bei Nachfragen und der Beantwortung des Fragebogens vor Ort unterstützt. Bei Fragen ist Harald Enderle, Leiter des Rahlentreffs, per Mail an mgh.rv-rahlentreff@stiftung-liebenau.de oder per Telefon unter 0751/359018810 erreichbar.

Weitere Möglichkeiten sich einzubringen

Im kommenden Jahr gibt es weitere Möglichkeiten, sich einzubringen. So wird ab 2026 ein Arbeitskreis mit etwa 25 Mitgliedern eingerichtet, in dem Bürger aus der Weststadt sowie Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderats zusammenarbeiten.

Interessierte können sich bis 23. Dezember für den Arbeitskreis bewerben. Bei mehr Bewerbungen als Plätzen entscheidet das Los. Das Bewerbungsformular ist unter www.ravensburg.de/zukunftsquartier-gruene-weststadt zu finden. Bewerbungen können auch per Mail an die Adresse umwelt@ravensburg.de geschickt oder beim Technischen Rathaus abgegeben werden: Technisches Rathaus, Umweltamt, Abteilung Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Salamanderweg 22, 88212 Ravensburg

Unterstützung aus Förderprogramm

Mit dem Projekt „Zukunftsquartier Grüne Weststadt“ setzt die Stadt die bauliche Entwicklung des Sanierungsgebietes „Grüne Weststadt“ konsequent fort. Ziel ist es, das Quartier klimafreundlich und generationengerecht zu gestalten. Das Projekt wird vom Umweltamt der Stadt Ravensburg geleitet und erhält finanzielle Unterstützung aus dem Programm „Quartiersimpulse“. Dieses Förderprogramm der Allianz für Beteiligung und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist Teil der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten.“ und wird finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/ravensburg/zukunftsquartier-gruene-weststadt-buergerbeteiligung-geht-weiter-4143638>

2.4. Presseberichte zum Förderprogramm „Beteiligungstaler“

Presseberichte

zum Förderprogramm Beteiligungstaler



Das [Förderprogramm „Beteiligungstaler“](#) bietet zivilgesellschaftlichen Gruppen die Möglichkeit, Unterstützung für ihr Beteiligungsprojekt vor Ort zu erhalten. Das Programm ermöglicht die Finanzierung von Sachkosten, die während der Durchführung eines Beteiligungsprojekts anfallen.

Mit dem Förderprogramm ist zum Beispiel die Übernahme von Sachkosten förderbar, die im Rahmen von Projekten im Bereich der Bürgerbeteiligung anfallen können, zum Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit, Moderation, Materialkosten, Catering. Viele weitere Beispiele sind denkbar.

Weitere Informationen: [Förderprogramm „Beteiligungstaler“](#)

08. Juli 2025 | ULM UND NEU-ULM

TAGESTIPP

Tagestipp

Von **swp**

Energiewende selber machen – um Balkon-Photovoltaik und Bürger-Energie-Genossenschaften geht es an diesem Dienstag von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Ulmer Volkshochschule. Die Veranstaltung findet hybrid statt, sowohl vor Ort im EinsteinHaus (Club Orange) als auch online über Zoom. Expertinnen und Experten informieren über Möglichkeiten für Verbraucher, sich an der Energiewende zu beteiligen, zum Beispiel durch Balkon-Photovoltaik. Die Bürger-Genossenschaft Donau-Energie wird ebenfalls vorgestellt. Die Veranstaltung ist Teil der „Umweltwoche“. Eine Anmeldung zur Online-Teilnahme ist über die Website der vh möglich. Eintritt frei.

Freitag, 2. Mai 2025

KULTUR IN KARLS

Künstlerinnen zeigen Abend

Gedok beteiligt sich an den „Kunstwochen für Klima und

Von Chris Gerbing

Karlsruhe. Soll es lieber die große Ballrobe mit langer Schleppe sein, eher das „kleine Schwarze“ mit silberner Kappe im 20er-Jahre-Stil oder doch etwas ausgefallen mit viel Blick auf nackte Haut? „Kleidung – Re-cycling – Up-cycling – Re-thinking“ ist die Ausstellung betitelt, die insgesamt sieben Roben von Johanna Reutter, Zdenka Brock und Dagmar Hawener sowie die Gemeinschaftsarbeit „Space Queen“ von Lilo Maisch und Gabriele Heinz zeigt.

Die Künstlerinnen der Gruppe Angewandte Kunst/Art Design der Gedok blicken damit etwas anders auf die großen Themen unserer Zeit, auf Nachhaltigkeit, die Wieder- und Weiterverwendung von Materialien und, damit verbunden, auch ihre Umnutzung.

Der Clou dabei: „Space Queen“ wurde bereits anlässlich des Stadtgeburtstags 2004 gezeigt: „Wir verfolgen das Thema Nachhaltigkeit schon lange“, betont die Gedok-Vorsitzende Christa Hartnigk-Kümmel. Aus Abfällen der Forschung und der Wissenschaft entstanden damals Beiträge, die humorvoll und pffiffig das Thema aufgriffen – selbiges kann man auch für die aktuelle Präsentation sagen, die mit einer Modenschau im Rathaus am letzten Samstag zugleich die Kunstwochen eröffnete.

„Space Queen“ sieht wirklich spacig aus mit der vielzackigen Silberkrone und dem luftigen Rock, zu dem ein Cape gleicher Machart gehört.

Die Materialien des Ensembles sind allerdings weniger spacig, denn Pillenblister, Tablettenverpackungen und Plastikspritzgussformen können auch als Antwort auf Umweltverschmutzung durch Medikamentenrückstände gelesen werden. Das Material schlägt den Bogen zu



Plastik, Pillenverpackung und Papier – so schön kann Abfall sein. Die Roben sind eher nicht tragbar.
Foto: Chris Gerbing

SIADT ZEITUNG
2025-05-02

STADTZEITUNG 202505-25

Umweltbewusste Kunst

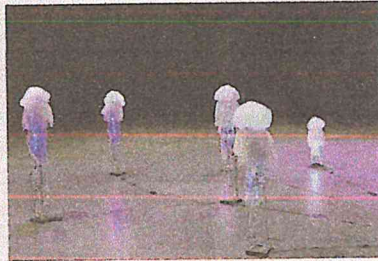
Ausstellungen im GEDOK Künstlerinnenforum in Karlsruhe

Im Rahmen der „Kunstwochen für Klima und Umwelt 2025“ finden im GEDOK Künstlerinnenforum mehrere Ausstellungen statt. Am Mittwoch, 30. April, ist um 19 Uhr öffnet die Ausstellung „KLEIDUNG – Recycling – Up-cycling – RE-THINKING“. Die Künstlerinnen Zdenka Brock, Dagmar Hawener, Gabriele Heinz/Lilo Maisch, Johanna Reutter und Rose Schrade haben dazu Kleidung geschaffen aus umfunktionierten Alltagsmaterialien. Die Ausstellung läuft vom 1. bis 4. Mai.

Lebende Wüste

Am Mittwoch, 7. Mai, folgt um 19 Uhr eine Vernissage zu „Die Wüste lebt – eine Ausstellungsperforman-

ce“ von Rotraud von der Heide, Daniela Butsch und Rui Zhang. Die Ausstellung präsentiert ein Kunstprojekt von der Heides aus den 1980er-Jahren, in dem sie städte-



Rui Zhang, interaktive Installation „Jellystic“ von 2024. Foto: Zhang

bauliche und soziale Utopien entwickelte. Die Ausstellung läuft vom 8. bis 11. Mai.

Karlsruher Zukunftsvisionen

Am Mittwoch, 14. Mai, findet um 19 Uhr die Vernissage zu „Zukunftsbilder Karlsruhe“ der Stadt Karlsruhe (Umweltamt) statt. Darin zeigen von Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern mit KI gestaltete Bilder Vorstellungen einer klimafreundlichen, lebenswerteren Stadt. Die Ausstellung findet vom 15. bis 25. Mai statt. Der Eintritt ist für die Ausstellungen jeweils kostenlos. Spenden sind willkommen.

-nke-

Programm: gedok-karlsruhe.de

Kreativer Klimaschutz

Startschuss der Kunstwochen für Klima und Umwelt

Vom 25. April bis 25. Mai zeigen die „Kunstwochen für Klima und Umwelt“ wie kreativ Klimaschutz sein kann. Während des Kulturfestivals finden Veranstaltungen etwa zur Neuzirkulation von Kleidung (siehe nebenstehenden Bericht), zur Meeresverschmutzung oder zu naturinspirierten Kunstformen statt.

Auch Mitmach-Aktionen für Kinder und Familien stehen auf dem Programm: Mit dem „Kit Klimamonster“ werden in Bastel-Workshops Umweltthemen spielerisch vermittelt. Bei einer Wasser-Rallye durch die Stadt entdecken Kinder gemeinsam verschiedene Wasserorte und lösen unterwegs spannende Rätsel.

Am 10. Mai lädt der Marktplatz zum Experimentieren mit Naturfarben ein, und auf dem Hinterhofflohmmarkt in der Oststadt lässt sich nachhaltig stöbern. Wissenschaftliche Vorträge, Stadtpaziergänge und literarisch-szenische Performances ergänzen das Programm. Eine Führung durch die ZKM-Ausstellung „Fellow Travellers“ am 23. Mai zeigt, wie Kunst eine lebenswerte Umwelt schaffen kann.

Organisiert werden die Kunstwochen von der Künstlerinnenvereinigung GEDOK und der städtischen Klimakampagne „KA° – Wir machen Klima.“

Das gesamte Programm gibt es auf klima.karlsruhe.de.

-pli-

STADTZEITUNG 202505-25

So schick kann Secondhand sein

Karlsruherinnen zeigen auf der Rathaustreppe, was lokale Sozialkaufhäuser zu bieten haben

Von Eva Läufer-Klinger

Karlsruhe. Muss es immer etwas Neues sein, um flott und modisch gekleidet zu sein? Mustert man die Damen, die auf dem roten Teppich auf der Rathaustreppe in mehreren Durchgängen zu rhythmischer Musik gekonnt paradieren, kann die Antwort nur „Nein“ lauten.

Wo sonst Behördenmitarbeiter die Stufen emporhasten, hat am Samstagnachmittag eine Modenschau der etwas anderen Art stattgefunden. Im Rahmen der Kunstwochen für Klima und Umwelt 2025 führten die ehrenamtlich aktiven Models auf dem Laufsteg vor, wie groß die Auswahl an modischen Kleidungsstücken in den Karlsruher Secondhand-Kaufhäusern Déjà-vu (Windeckstraße 7) und Kashka (Karlsruhe 56) ist. Da zeigte sich beispielsweise Ondine schick im Kleinen Schwarzen und Charlotte im lässigen Stranddress – Applaus garantiert.

Alle Outfits waren mit Accessoires garniert, die überwiegend ebenfalls aus den beiden Sozialkaufhäusern stammten. Es braucht ein Quäntchen Glück, derart perfekt auf den Look abgestimmte Handtaschen, Hüte, Schals und Sonnenbrillen zu finden. Doch das ist es gerade, worauf die Veranstalter, das Diakonische Werk und das Künstlerinnenforum Gedok hinweisen wollen: Es lohnt sich, durchaus regelmäßig ins Kashka oder ins Déjà-vu zu gehen – um einem Kleidungsstück ein zweites Leben zu schenken und gleichzeitig den eigenen Kleiderschrank nachhaltig und guten Gewissens zu füllen.

Die gut gelaunten Models gaben auf dem Laufsteg alles und vielen Zuschauerinnen und Zuschauern dürfte gefallen haben, dass alle Altersgruppen und Konfektionsgrößen bei der Show dabei wa-



Die bunt gekleideten, gut gelaunten Models der nachhaltigen Modenschau am Samstagnachmittag. Viele Anwesenden dürften sich über die Repräsentation unterschiedlicher Altersgruppen und Konfektionsgrößen gefreut haben.

Foto: Jörg Donecker

ren. Jedenfalls füllte sich der Platz vor dem Rathaus zusehends.

„Leider“, so konstatierte Moderatorin und Mit-Organisatorin Elisabeth Stephan-Geißler von der Gedok, „hat sich kein Mann gefunden, der mitlaufen wollte. Dabei gibt es in den beiden Kaufhäusern doch auch Männerkleidung.“ Tatsächlich offerieren beide Secondhand-Kaufhäuser auf insgesamt 1700 Quadratmetern alles, was eine Familie zum Anziehen braucht. Sie wollen da-

durch ihren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Das Kashka gibt es seit 2002 in Karlsruhe und das Déjà-vu wurde 2019 (wieder)eröffnet. Beide Läden sortieren, sichten und richten die Kleidung zum Verkauf her.

Und ihre Mühe wird belohnt, denn 85 Prozent der gespendeten Kleidung finden einen neuen Besitzer. Sozialkaufhäuser erfüllen darüber hinaus eine soziale Aufgabe, indem sie Arbeitsplätze schaffen, die Menschen eine feste Tagesstruktur

und eine sinnvolle Aufgabe geben. Veranstalter, Diakonie und Gedok hoffen, dass sich viele Zuschauer der Modenschau ermutigt fühlen, zum Shoppen in Zukunft häufiger in die beiden Sozialkaufhäuser zu gehen.

Service

Die Kaufhäuser sind Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Telefonisch sind sie unter 0721 20397275 zu erreichen.

LOKALES

„Zukunftsgerichtet ist anders“

☆☆☆☆☆ (/Nachrichten/Print-Artikel-p358853.html#bewertung) ()

() (/Nachrichten/Print-Artikel-p358853.html#comments)

Von Katja Fuchs



Die Stadtverwaltung Herrenberg plant, die Betreuungszeiten in den Kitas mit verlängerten Öffnungszeiten zu kürzen. Gleichzeitig – wenn auch nicht damit im Zusammenhang – steigen die Gebühren (der „Gäubote“ berichtete). In kürzester Zeit haben sich nun mehr als 60 Eltern zu einer sogenannten Elternwerkstatt zusammengefunden. Die wollten nicht warten, bis in einem halben Jahr wieder Elternbeiratswahlen sind und sie sich dafür aufstellen lassen können. Denn ihr Anliegen müssen sie jetzt vertreten, bevor der Gemeinderat Ende Januar die Entscheidung trifft. Sie fordern zukunftsgerichtete Lösungen, die die Eltern nicht in eine Notlage bringen.

In der jetzigen Formation hat sich die Gruppe erst vor rund drei Wochen zusammengeschlossen. Ausgehend von der Kita Torstraße in Gültstein, in der die Lage laut Eltern schon seit Jahren sehr angespannt ist, Schließzeiten und Notbetreuung inklusive. Bei den Erziehern gebe es sehr hohe Fluktuation, sagt Rijan Kovacs, Vater eines Kindes, das die Einrichtung seit zweieinhalb Jahren besucht. Er ist zudem der Sprecher der Elternwerkstatt. Über Kontakte und Gespräche habe man weitere Eltern anderer Kitas in Herrenberg erreicht, die gleicher Ansicht sind. Und konkrete wie konstruktive Vorschläge hat die Initiative auch schon: Eine Lösung könnte sein, sich auf Basis von Paragraph 11 KiTaG an angrenzenden Kommunen zu orientieren und auf bewährte Modelle zurückzugreifen.

Den Erprobungsparagrafen gibt es seit Anfang des Jahres und er ermöglicht größere Freiräume bei der Gestaltung des Kitabetriebs. An Stellschrauben, die bisher quasi unantastbar waren, darf jetzt gedreht werden. Dazu gehören der Betreuungsschlüssel und der Qualifikationsstand des Personals. Auch Fachfremde dürfen nun eingestellt werden. „Das ist günstiger und löst das Personalproblem. Viele in Baden-Württemberg machen das schon so“, erklärt der Vater. Nur in Herrenberg sei das bisher offenbar keine Option. „Das Argument ist gerne, dass die Betreuungsqualität dann sinkt. Aber in einer Zeit, in der uns die Rahmenbedingungen in echte Schwierigkeiten gebracht haben, müssen wir flexibler sein. Es kann nicht mehr das Ziel sein, an unseren obersten Qualitätsansprüchen festzuhalten, wenn wir in Not sind, die Betreuung überhaupt noch aufrecht erhalten zu können. Die Lösung muss zur Lebensrealität der Betroffenen passen.“

Die Elternwerkstatt kritisiert die Entscheidung der Stadtverwaltung, den „einfachsten Weg gegen den Personalmangel im Kinderbetreuungsbereich und zur Haushaltskonsolidierung“ zu wählen, ohne ernsthaft nach alternativen Lösungen zu suchen. Andere Städte in Baden-Württemberg, wie beispielsweise Radolfzell, Konstanz, Bad Hersfeld, Sindelfingen und Böblingen, setzen den neuen Paragrafen bereits erfolgreich um. „Sie beweisen, dass es auch ohne zusätzliche Belastungen für den Haushalt möglich ist, eine bedarfsgerechte Betreuung zu gewährleisten. Durch die Einbindung von Sozialträgern und mit Bürokratieabbau können stabile Öffnungszeiten sichergestellt werden.“ Auch Tübingen sei derzeit in der Umsetzung.

Er verweist unter anderem auf die Erfahrungen aus Radolfzell, wo Eltern zeitweise als fachfremde Unterstützung eingebunden wurden, bis ein Sozialträger die Kita entlasten konnte. „Niemand möchte Fachpersonal die Arbeit wegnehmen – und Eltern erst recht nicht die Aufgaben der Erzieher übernehmen. Das wäre anmaßend“, betont Rijan Kovacs. „Unser Ziel ist es, mit der Stadt in einen konstruktiven Austausch zu treten, um gemeinsam die Kürzung der Betreuungszeiten zu verhindern.“ Es gehe nicht darum, bestehende Strukturen zu ersetzen, sondern darum, tragfähige Lösungen zu entwickeln. Es gebe deutliche Alternativen, die sowohl die Qualität der Betreuung sichern als auch den Bedürfnissen der Eltern und Kinder gerecht werden.

Die Elternwerkstatt stellt die Frage, ob die Stadtverwaltung tatsächlich eine umfassende Expertise zu den möglichen Alternativen eingeholt hat und ob die Auswirkungen dieser Kürzungen ausreichend berücksichtigt wurden. Es könne nicht sein, dass „die Stadt es sich so einfach“ mache und auf dem Rücken der Familien eine Verschlechterung der Betreuungssituation vollziehe. „Ideen und alternative Konzepte wurden bislang nicht mit dem Gesamtelternbeirat diskutiert und werden derzeit von den Kitas abgelehnt“, so die Elternwerkstatt.

Die Kürzung der Betreuungszeiten sei nicht nur „eine kurzfristige Fehlentscheidung, sondern ein falsches Signal für die Zukunft“. Der Fachkräftemangel im Betreuungsbereich werde die Situation in den kommenden Jahren weiter verschärfen. Zukünftig werde es noch schwieriger, den Bedarf adäquat zu decken. Ohne innovative und langfristig tragfähige Lösungen werde sich das Problem nur weiter zuspitzen.

„Zukunftsgerichtet ist anders“, sagt Stephanie Schirmer, ein weiteres Mitglied der Elternwerkstatt. „Es ist höchste Zeit, dass die Stadt Herrenberg aktiv nach Alternativen sucht, anstatt die Kinderbetreuung und somit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu verschlechtern.“ Die Gruppe will die Stadt mit Expertenwissen und praktischen Lösungsvorschlägen unterstützen. Die Elternwerkstatt ruft alle Interessierten auf, sich aktiv zu beteiligen.

Presse-Information

10.01.2025

Kürzung der VÖ Kita-Betreuungszeiten in Herrenberg bei gleichzeitiger Gebührenerhöhung – Elternwerkstatt ‚ZukunftsKita Herrenberg‘ erhält großen Zuspruch

Elternwerkstatt ‚ZukunftsKita Herrenberg‘ fordert Umdenken der Stadtverwaltung und setzt sich für moderne, lösungsorientierte und zukunftsgerichteten Konzepten zur Stabilisierung des Kitabetriebs ein

Herrenberg, den 10. Januar 2025 – Die Elternwerkstatt ZukunftsKita setzt sich weiterhin mit Nachdruck gegen die geplante Kürzung der Öffnungszeiten in den VÖ-Kitas der Stadt Herrenberg ein. Die Initiative fordert eine zukunftsfähige Lösung zur Stabilisierung des Kitabetriebs und zur Sicherstellung verlässlicher Betreuungszeiten. Der Zuspruch für die Elternwerkstatt wächst kontinuierlich – mittlerweile zählt die Initiative rund 70 aktive Mitglieder, darunter Eltern, Gemeinderäte und ehemalige Kitaleitungen der Stadt Herrenberg.

„Wir freuen uns über die große Unterstützung, die wir vom Gesamtelternbeirat, aus der Elternschaft, von Fachkräften und auch aus der Politik erfahren. Unsere Initiative ist in Bewegung, und wir sind entschlossen, die geplante Öffnungszeitenkürzung zu verhindern“, sagt Stephanie Schirmer, ein Mitglied der Elternwerkstatt. „Der Start unserer Petition am 8. Januar 2025 war ein wichtiger Schritt. In nur kurzer Zeit haben sich bereits viele Menschen hinter uns versammelt und ihre Unterschrift geleistet. Wir rufen daher alle Eltern und Bürger von Herrenberg dazu auf, sich der Petition anzuschließen und sich aktiv für den Erhalt der Betreuungszeiten einzusetzen.“

Ein wichtiger Punkt, den die Elternwerkstatt aufgreift, ist die mangelnde Einbindung relevanter Gremien und Akteure in die Entscheidungsfindung der Stadtverwaltung. Der Gesamtelternbeirat wurde laut eigenen Aussagen „vor vollendete Tatsachen gestellt“ und wird bei der Konsensfindung nur auf Papier aufgeführt. Dieser Vorgang stellt die Idee der ‚Mitmachstadt‘ infrage und zeigt, wie wenig Rücksicht auf die Interessen der Eltern

genommen wird. Bei der gestrigen Sitzung des Gesamtelternbeirats wurde deutlich, dass dieser die geplante Öffnungszeitenkürzung entschieden ablehnt. Der Gesamtelternbeirat hat alle Eltern aufgerufen, sich gegen die Kürzung zu wehren und sich für eine bessere Lösung stark zu machen.

Die Argumente für die vorgeschlagene Reduzierung der Öffnungszeiten von aktuell sieben auf sechs Stunden pro Tag werden äußerst kritisch betrachtet. „Das Hauptargument der Stadt, dass Erzieherinnen und Erzieher nach sechs Stunden Arbeitszeit Anspruch auf eine Pause haben, ist nicht haltbar“, erklärt Hanna Rösener, ein weiteres Mitglied der Elternwerkstatt. „Erzieherinnen und Erzieher kommen oft schon eine halbe Stunde vor Öffnung der Kita, was eine Pause innerhalb der Öffnungszeiten nach aktuellem Modell wieder unmöglich macht. Zudem sollte der gesetzlicher Arbeitszeit- und Pausenaspekt während des Arbeitstages berücksichtigt werden, nicht erst zum Feierabend und für das Protokoll.“

„Die Elternwerkstatt hinterfragt auch die langfristige Vision der Stadt Herrenberg im Bereich der frühkindlichen Bildung. Eine moderne, zukunftsgerichtete Stadt sollte nicht nur auf kurzfristige Einsparungen setzen, sondern die Bedürfnisse der Familien in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Betreuungszeiten, die mit den Anforderungen der heutigen Arbeitswelt vereinbar sind. Eine angestrebte Betreuungszeit von mindestens 8 Stunden pro Tag für alle Kinder könnte ein mögliches Ziel sein, um Eltern, insbesondere Müttern, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Mit den geplanten 6 Stunden pro Tag wird es für viele Mütter unmöglich mehr als 5 Stunden pro Tag zu arbeiten – insbesondere wenn man mögliche Fahrtzeiten berücksichtigt. Die Stadt Herrenberg scheint zu übersehen, dass solch eine Entscheidung nicht nur die beruflichen Perspektiven der Eltern einschränkt, sondern auch langfristige Auswirkungen auf die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen hat – eine unzureichende Kinderbetreuung trägt zu einer schwächeren finanziellen Stellung bei, die sich auch auf spätere Rentenansprüche der Frauen negativ auswirken. Nicht zuletzt schmälert dies auch die Einkommensteuern der Stadt Herrenberg.

Die Elternwerkstatt kritisiert, dass die Stadtverwaltung keine innovativen und erprobten Konzepte geprüft hat, die in anderen Kommunen bereits erfolgreich umgesetzt wurden. „Es gibt zahlreiche Beispiele aus anderen Städten, die erfolgreich mit dem Erprobungsparagrafen §11 KitaG neue Modelle entwickelt haben, um den Kitabetrieb zu stabilisieren“, so der Sprecher der Elternwerkstatt Rijan Kovacs. „Herrenberg jedoch hat diese Optionen nicht in Erwägung gezogen und setzt stattdessen auf eine Kürzung der Öffnungszeiten, die das eigentliche Problem – den sich weiter verschärfenden Personalmangel – nicht nachhaltig löst.“

„Es ist dringend notwendig, dass in Herrenberg alternative, moderne Konzepte zur Stabilisierung des Kitabetriebs entwickelt werden. Die Stadtverwaltung muss endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen und sich zukunftsgerichtet und lösungsorientiert mit den tatsächlichen Herausforderungen der Kinderbetreuung auseinandersetzen. Leider sehen wir derzeit einen Mangel an Expertise und Motivation seitens der Verwaltung, die wichtige Entscheidungsträger in diesem Bereich bislang versäumt haben. Statt innovative Modelle zu prüfen, wie sie in vielen anderen Kommunen erfolgreich umgesetzt wurden, werden einfache Kürzungen als vermeintliche Lösung präsentiert. Wir kritisieren, dass keine alternativen Konzepte in Erwägung gezogen wurden. Wir sind jedoch bereit, mit unserer Expertise zu unterstützen und gemeinsam mit der Stadtverwaltung ein nachhaltiges, erfolgreiches Konzept zu entwickeln, das die Bedürfnisse der Kinder, Eltern und Erzieher gleichermaßen berücksichtigt und langfristig tragfähig ist.“

Die Elternwerkstatt ZukunftsKita ruft alle Eltern und Bürger dazu auf, sich der Petition anzuschließen, um ein starkes Signal gegen die geplante Öffnungszeitenkürzung zu setzen und sich für den Erhalt stabiler und verlässlicher Betreuungszeiten in den Kitas in Herrenberg einzusetzen. Die Petition ist unter <https://www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-kitazeiten-in-herrenberg> zu finden.

„Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen und für die Zukunft unserer Kinder und der Kitas kämpfen“, appelliert Hanna Rösener. „Wir wollen, dass Herrenberg

eine Lösung findet, die sowohl die Interessen der Eltern als auch der Erzieher berücksichtigt und zukunftsgerichtet denkt. Die Zeit für einen Wandel ist jetzt.“

Kontakt: E-Mail: [elternwerkstattherrenberg@gmail.com]

Ansprechpartner für die Presse:

Rijan Kovacs

Telefon: 0174 9204672

E-Mail: **elternwerkstattherrenberg@gmail.com**

Anvisiertes Ziel in kürzester Zeit erreicht

Herrenberg: Eine Online-Petition fordert die Rücknahme der von der Stadt angekündigten Reduzierung der Kita-Öffnungszeiten und dafür alternative Lösungen. Die Eltern wünschen das Gespräch mit der Verwaltung.

VON FLORIAN LIEB

Die Stadtverwaltung Herrenberg hat dem Gemeinderat vorgeschlagen, bei 16 Kitaeinrichtungen mit verlängerten Öffnungszeiten die Betreuung von sieben auf sechs Stunden zu reduzieren – dadurch erhofft sie sich einen stabileren Betrieb. Wenig überraschend löste sie damit bei den Eltern keine Jubelstürme aus, zumal parallel dazu auch eine Erhöhung der Kita-Gebühren anvisiert wird. Vor dem Jahreswechsel formierte sich bereits eine Elternwerkstatt mit 60 Personen (der „Gäubote“ berichtete). Die steht nun auch hinter einer Online-Petition, die von der Stadt eine Rücknahme der angestrebten Kürzung und stattdessen zukunftsweisende Konzepte fordert. Am Mittwoch gestartet und erst am Donnerstag wirklich kommuniziert, nahm die Petition schnell Dynamik auf: Am Freitagabend waren die erhofften 610 Unterschriften bereits vorhanden – über das Wochenende wuchs sich die Unterstützung Stand Sonntagabend auf fast 770 Unterschriften aus.

„Wahnsinn: Innerhalb von 48 Stunden haben wir unser Ziel erreicht und sogar überschritten“, ist Rijan Kovacs, Sprecher der Elternwerkstatt, baff angesichts des Zuspruchs. Hinter der Elternwerkstatt selbst stehen auch nicht mehr nur 60 Personen: „Wir vertreten inzwischen über 400 Eltern“, sagt Kovacs. Ebenso nach eigenen Angaben auch Gemeinderäte und ehemalige Kitaleitungen der Stadt. Die WhatsApp-Gruppe der Elternwerkstatt sei die vergangenen Tage von rund 16 Personen auf derer 60 angewachsen – so viele, dass das Organisationsteam nun eine zweite Gruppe für sich in dem sozialen Netzwerk gestartet hat. „Die Not bei den Eltern ist enorm groß“, verdeutlicht Kovacs. „Das haben wir jetzt aufs Tableau gehoben.“ Die Herrenberger Familien hätten die letzte Zeit bereits viel geleistet und enorme Belastungen getragen, man habe der Stadt den kleinen Finger gereicht und soll nun den ganzen Arm verlieren. Die geplanten Kürzungen der Öffnungszeiten seien zu viel und nicht tragbar. Die Petition soll Stadtverwaltung und Gemeinderat zeigen, dass es einen Rückhalt für das Anliegen der Eltern in der Bevölkerung gibt.

„Das Thema wird sehr stiefmütterlich behandelt“, findet einer der 310 Kommentare bezüglich des Vorgehens der Stadt Herrenberg. „Es kann nicht sein, dass die Gebühren steigen und die Leistung nicht erbracht wird“, lautet ein anderer. Viele Stimmen sprechen auch die Problematik

„ Noch ist nichts entschieden „

Rijan Kovacs



Der Protest gegen die Gebührenerhöhung und Betreuungsreduzierung zeigte sich zuletzt auch am Herrenberger Ortsausgang auf einem Plakat.

GB-Foto: Schmidt

an, die sich ihnen als Eltern und Arbeitnehmer stellt, wenn sie eine Stunde Betreuungszeit verlieren. „Das betrifft die ganze Bevölkerung“, unterstreicht auch Rijan Kovacs. Denn Eltern seien nicht nur Eltern, sondern Ärzte, Handwerker und Co. – erwartet diese Einschränkungen in ihrer Arbeitszeitgestaltung und damit womöglich im schlimmsten Fall eine Kündigung, habe dies auch Konsequenzen für andere Bürger – die kinderlosen inklusive –, die deren Dienstleistungen beanspruchen.

Die Elternwerkstatt ist sich des Fachkräftemangels bewusst, der die Stadt mit dazu zwingt, die Betreuungszeiten kürzen

zu müssen. Sie schlägt aber stattdessen alternative Lösungen vor, hält diese dank des Paragraphen 11 des Kindertagesbetreuungsgesetzes für möglich, da

dieser es gestatte, fachfremdes Personal einzustellen. Denn Kitas, skizziert Kovacs, hätten zwei Zeiträume: die Bildungs- und Randzeit. Letztere umfasse die Übergänge und Pausen zwischen der pädagogischen Bildung – hier sollen die Fachfremden zum Einsatz kommen, sie würden also keine pädagogischen Bildungsaufgaben übernehmen, die Erzieher könnten sich dafür auf den Kern ihrer Arbeit konzentrieren. Die Mitglieder der Elternwerkstatt hätten in Erfahrung gebracht, dass bei anderen Kitas auf anfängliche Skepsis ein Durchatmen

folgte, als sie diesen Weg gegangen seien. Gleichzeitig habe sich aber wohl nur die Elternwerkstatt nach Erfahrungen anderer Kommunen umgehört, nicht aber die Stadtverwaltung selbst. Auch hätten alle Personen mit politischem Einfluss, mit denen die Elternwerkstatt bisher im Austausch stand, angegeben, sich mit Paragraph 11 nicht auskennen. Die Elternwerkstatt macht in der Verwaltung somit einen „Mangel an Expertise und Motivation“ aus. „Wir versuchen, alles auf die Beine zu stellen, dass alle Gemeinderäte informiert sind, was sie im Begriff sind, auszulösen“, sagt Rijan Kovacs. Inzwischen habe man auch einen Flyer aufgelegt. „Wir haben ziemlich Zeitdruck“, erklärt Kovacs. Denn nur bis zum Sonntag bestand die Möglichkeit, Einwände gegen die vorgesehene Erhöhung der Kitagebühren einzureichen. „Das“, ergänzte Kovacs am Freitagnachmittag, „haben wir gestern erst erfahren.“

An der Bildung dürfe nicht gespart werden, heißt es oft – darunter auch im Herrenberger Gemeinderat. In der öffentlichen Diskussion wird teils auf die Ausgaben für den Fruchtkasten verwiesen, Gegenverweise führen an, dass dessen Gesamtkosten den Jahresausgaben im Kita-Bereich entsprächen. Für Rijan Kovacs gilt es, „Themen, die nichts miteinander zu tun haben, nicht gegeneinander auszuspielen“. Auch sieht sich die Elternwerkstatt nicht als Protestpartei, will bei der kommenden Gemeinderatssitzung keine Demo veranstal-

ten, aber die Eltern zur Teilnahme aufrufen, um mit Präsenz Vehemenz zu zeigen.

Bei der Sitzung des Kita-Gesamtelternbeirats (GEB) am Donnerstagabend sei deutlich geworden, dass dieser die geplante Öffnungszeitenkürzung entschieden ablehne. Auch vom GEB wünscht sich die Elternwerkstatt, dass er hervorhebe, wie er zu dem Ergebnis der Arbeitsgruppe stünde, die den Vorschlag für die Kürzung der Betreuungszeit bei den VÖ-Kitas erarbeitet hat (siehe separater Artikel links). „Unser Ziel ist es, allen die Hände zu reichen“, sagt Kovacs. Die Eltern wollen von Betroffenen zu Beteiligten werden. „Wir wünschen uns, die Kürzung erst mal auf Eis zu legen und konstruktive Gespräche zu führen“, formuliert Rijan Kovacs. Die Elternwerkstatt versteht sich als „Impulsgeber, der Expertise mitbringt“ – und diese biete man der Herrenberger Stadtverwaltung gerne an.

Die Online-Petition strebte die – schon erreichten – 610 Unterschriften bis 16. Februar an; wird dieses Quorum erreicht, holt die anbietende Plattform „Open Petition“ von den Zuständigen eine Stellungnahme zur Petition ein. „Noch ist nichts entschieden“, macht Rijan Kovacs hinsichtlich der Kürzung bei der Kita-Betreuung deutlich. Und erhofft sich seitens Stadt und Gemeinderat nun Gesprächsbereitschaft.

@ Unter openpetition.de/jqgwh findet sich die Online-Petition „Keine Kürzung der Kitazeiten in Herrenberg“.

LOKALES

Online-Petition nun bei fast 1000 Unterschriften

☆☆☆☆☆ (/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html#bewertung) ()

() (/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html#comments)

Herrenberg – Das Bürgerbegehren gegen die Verpachtung der kommunalen Flächen im Spitalwald ist beim Unterschriftensammeln nicht alleine, auch die Elternwerkstatt sucht aktuell Unterstützer für eine Online-Petition, die von der Stadt Herrenberg die Rücknahme der vorgeschlagenen Kürzung der Kita-Betreuungszeiten fordert (der „Gäubote“ berichtete). 980 Personen haben diese Stand Mittwochabend unterzeichnet, das sind 60 Prozent mehr, als das erklärte Ziel der Initiatoren mit 610 Unterschriften ist. Die Zahl der Kommentare lag bei fast 400. -fal-

Weitersagen

 (https://twitter.com/intent/tweet?text=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (https://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.studivz.net/Suggest/Selection/?u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.myspace.com/index.cfm?fuseaction=postto&u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://del.icio.us/post?url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.google.com/bookmarks/mark?op=add&bkmk=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://myweb2.search.yahoo.com/myresults/bookmarklet?t=&d=&tag=&u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (https://favorites.live.com/quickadd.aspx?marklet=1&mkt=en-us&url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://linkarena.com/bookmarks/addlink/?url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.mister-wong.de/index.php?action=addurl&bm_url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.newsvine.com/_tools/seed&save?u=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://reddit.com/submit?url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)
  (http://www.stumbleupon.com/submit?url=https://www.gaeubote.de/Nachrichten/Print-Artikel-p361125.html)

Artikel bewerten

☆☆☆☆☆

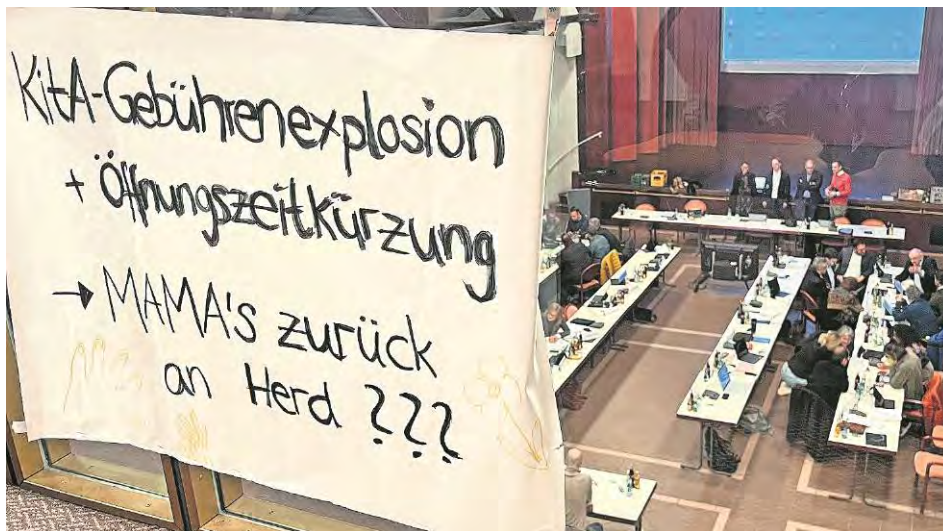
Mediator statt Moderator gefragt

Herrenberg: Nach Kita-Dialog zwischen Elternwerkstatt und Verwaltung machen sich beide Seiten Vorwürfe.

VON FLORIAN LIEB

Das Fehlen eines stabilen Kita-Betriebs und der Anspruch auf einen ebensolchen treiben sowohl die Stadtverwaltung als auch die Elternschaft seit langem um. Im Zuge dessen hatte die Stadtverwaltung den Vorschlag an den Gemeinderat erarbeitet, die Betreuungszeit ausschließlich in Kitas mit verlängerten Öffnungszeiten zwischen 7 und 14 Uhr auf sechs Stunden zu reduzieren. Was bei den Eltern nicht gut ankam, es formierte sich die Elternwerkstatt Zukunftskita, sammelte in einer Online-Petition gut 1000 Unterschriften für die Rücknahme dieser Pläne (der „Gäubote“ berichtete). Aufgrund der Resonanz verschwand das Thema im Januar von der Tagesordnung des Gemeinderats, um zuvor einen Kita-Dialog auch mit Betroffenen durchzuführen, der vor einer Woche schließlich stattfand und zugleich moderiert wurde.

Wie sich zeigt, wäre statt einem Moderator aber eher ein Mediator gefragt gewesen. Erhofft hatten sich die Eltern einen offenen Austausch auf Augenhöhe, sahen sich dann aber „in einer von der Stadtverwaltung dominierten Runde wieder, in der die elternseitige Perspektive sowie alternative Lösungsvorschläge nahezu keinerlei Raum fand“, kritisiert die Elternwerkstatt in einer Stellungnahme. Oberbürgermeister Nico Reith sei mit Andrea Gerster, Leiterin des Amts für Kinder und Familie, Kitaleitungen, dem Personalrat und Verwaltungsmitarbeitern präsent gewesen, ebenso Vertreter des Gemeinderats und Gesamtelternbeirats. Die fünf Vertreter der Elternwerkstatt hätten sich rund 30 Befürwortern des



Die Eltern wollen die Gebührenerhöhung und Kürzung der Betreuungszeiten nicht einfach so hinnehmen, wie sie auch im Gemeinderat zuletzt plakatierten. GB-Foto: gb

Beschlussantrags gegenübergesehen, monieren die Eltern. Wogegen sich die Stadtverwaltung verwehrt: „Es gab keine Voreingenommenheit.“ Vielmehr sei es darum gegangen, alle Sichtweisen zu hören. Auch habe sie die Runde nicht dominiert, sondern es hätten in den Diskussionspanels je eine Vertretung von GEB, Elternwerkstatt, Verwaltung und der pädagogischen Fachkräften das Wort erhalten.

„Wir waren überrascht von der Dynamik und der teils abwehrenden Haltung vieler Beteiligter“, so Stephanie Schirmer von der Elternwerkstatt. Ebenso darüber, dass sich der Gesamtelternbeirat (GEB) auf die Seite der Stadt gestellt habe, wo er doch Interessensvertreter der Eltern sein sollte. Der

GEB verstünde sich aber auch als Vertreter der Mitarbeiter und Kinder. Im Fokus wären primär die schwierigen Arbeitsbedingungen der Erzieher gestanden. „Wir haben mehrfach betont, dass wir die Herausforderungen der Erzieherinnen anerkennen und wertschätzen, aber das ist ein anderes Thema“, unterstreicht Hanna Rösener von der Elternwerkstatt. Dieser gehe es um stabile Betreuungszeiten und eine strukturelle zukunftsgerichtete Lösung des Personalproblems. „Der Abend war von wiederholenden Argumenten und einem Mangel an echtem Austausch geprägt“, klagen die Mitglieder der Elternwerkstatt und sprechen von einer „Scheinbeteiligung“, die Erinnerungen an jenes Mai-Wochenende 2023 wecke, als ein

Bürgerrat ein Modell für einkommensabhängige Kita-Gebühren erarbeitet hatte, während der Gemeinderat dann im Anschluss sein eigenes Modell entwickelte.

„Multiprofessionelle Teams“ als mittelfristige Lösung denkbar

Die Stadt scheine sich mit ihrem Privileg, allein entscheiden zu können, „bedroht zu fühlen“, meint Rijan Kovacs, Sprecher der Elternwerkstatt. Die Verwaltung erinnere diesbezüglich daran, dass es der Gemeinderat sei, der Entscheidungen treffe, nicht die Verwaltung. Vertreter des Gremiums hätten in den Pausen auch das Gespräch mit den Eltern gesucht, zwecks weiterer Termine. Es handele sich seitens der Elternwerkstatt um eine „sehr exklusive und sehr subjektive Wahrnehmung des gemeinsamen Abends“, den die übrigen Involvierten wie Gesamtelternbeirat und Gemeinderäte als gelungenes Dialogformat erachtet hätten, heißt es aus dem Rathaus.

Einig scheinen sich beide Parteien aktuell eher darin, dass sie beim jeweils anderen den Willen für eine vernünftige Lösung finden vermissen. Kurzfristig zeichnet sich diese auch nicht ab, mittelfristig könnte das Modell „Multiprofessionelle Teams“ ähnlich wie in Gärtringen und Tübingen Nichtfachkräfte zur Unterstützung in die Kitas schicken. Die Beratung ist derzeit für den Verwaltungsausschuss im März anvisiert. Die Elternwerkstatt wolle weiter für eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung eintreten, die wiederum wünscht sich „einen respektvollen Umgang“ frei von Unterstellungen.

Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

herzlichen Dank, dass Sie bzw. Ihre Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen sich am 4. Februar 2025 Zeit genommen haben. Ihr Engagement für die Stabilisierung der Kitas schätzen wir sehr.

Am 04.02. fand die angekündigte Veranstaltung der Stadtverwaltung Herrenberg zu diesem Thema in der Alten Turnhalle statt. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde per Antrag gefordert, den Beschluss zur Verkürzung der Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten (VÖ) erneut zu prüfen. Dabei sollte den betroffenen Eltern, vertreten durch die Elternwerkstatt, Gehör gegeben werden. Oberbürgermeister Nico Reith hatte im Vorfeld zugesichert, dass der Beschlussantrag im Februar von der Tagesordnung genommen wird. Die Veranstaltung sollte Gelegenheit bieten, die Anliegen der Eltern ausführlich zu besprechen und diese in die weitere Entscheidungsfindung einzubeziehen.

Da das Thema zu wichtig und vielschichtig ist, hier unsere ausführliche Ausarbeitung der Punkte, die wir gerne mitgeteilt hätten.

Warum gibt es uns?

Um unsere Anliegen besser konsumierbar zu machen, haben wir unsere Lösungsvorschläge und die Kommentare der Petition in einer Präsentation aufbereitet. S. Anhang.

Das lässt sich gut in den Kommentaren der Petition nachlesen.

<https://www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-kitazeiten-in-herrenberg>

Die aktuellen Pläne von Frau Gerster, Herrn Reith und dem GEB sind für viele betroffene Eltern existenzbedrohend. Eltern aus den Kitas haben vor der Gründung der Elternwerkstatt bereits zahlreiche Briefe an Frau Gerster und Herrn Reith geschrieben, das persönliche Gespräch gesucht, Leserbriefe in Zeitungen veröffentlicht und weitere Maßnahmen ergriffen, um Frau Gerster und Herrn Reith ihre Sichtweisen mitzuteilen. Diese und andere Eltern berichten uns, dass sie sich vom GEB der Kitas, von Frau Gerster und von Herrn Reith weder gesehen, noch verstanden fühlen.

Aus unserer Sicht hat der GEB verschiedene Elterngruppen in Herrenberg nicht im Blick. Alleinerziehende werden gar nicht berücksichtigt, keines der GEB-Mitglieder hat Kinder in VÖ-Häusern und bis vor acht Wochen war dem GEB der reale Bedarf dieser Einrichtungen nicht bekannt. Der GEB argumentiert eher mit Bauchgefühl als mit fundierter Expertise, wenn es um den Bedarf der Familien in Herrenberg geht. Er beansprucht, für Erzieher*innen und die Stadt zu sprechen, als wäre er eine Gewerkschaft, wie ver.di oder die GEW. Tatsächlich ist er jedoch eine Elternvertretung und hat sich an den Problemen und Bedürfnissen der Eltern zu orientieren und für diese einzustehen. Dies jedoch können wir – ebenso wie viele andere Eltern in Herrenberg – derzeit leider nicht erkennen.

Aus diesem Grund wurde die Elternwerkstatt gegründet, die mittlerweile immer mehr Zuspruch von ganzen Kitas und Elternbeiräten erhält. Wir sind Eltern, die die Situation in Herrenberg als erdrückend und nicht länger hinnehmbar empfinden. Wir

bringen vielfältige Expertise mit: Wir sind selbst Erzieher*innen, Kitaleitungen, Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Unternehmer*innen, Manager*innen und mehr. Zum Teil beschäftigen wir uns seit über 20 Jahren mit dem Thema "Kitas" und der Entwicklung von Kindern. Dabei orientieren wir uns unter anderem an den Erkenntnissen des renommierten Soziologen Aladin El-Mafaalani:

„Konzepte für Kitas und Schulen müssen neu gedacht werden. Es muss jetzt gehandelt werden. Verantwortliche denken nicht darüber nach, was in 30–50 Jahren sein wird. Die, die jetzt in Rente gehen, müssten sich in Schulen und Kitas engagieren. Wenn das gut koordiniert wird und es eine Strategie dafür gibt, wäre das ein wichtiger Beitrag dazu, dass sich Ältere um Jüngere kümmern. [...]

Das Zeitfenster, in dem man noch gestalten kann, schließt sich in den nächsten Jahren. [...]

Wenn wir jetzt nicht in die Zukunft investieren, werden wir das nie wieder aufholen. Und die Zukunft sind eben auch die Kinder.“

Siehe hier:

<https://www1.wdr.de/fernsehen/aktuelle-stunde/alle-videos/kinder-minderheit-ohne-schutz-und-lobby-100.html>

Sehr zu empfehlen ist auch sein kürzlich erschienen Buch:

„Kinder – Minderheit ohne Schutz. Aufwachsen in der alternden Gesellschaft. Die alternde Gesellschaft ist weder kindergerecht noch gerecht zu Kindern.“

<https://www.kiwi-verlag.de/buch/aladin-el-mafaalani-sebastian-kurtenbach-kinder-minderheit-ohne-schutz-9783462007527>

Wir sind mit GEBs anderer Städte, Bürgermeister*innen, Kitas sowie der Landes- und Bundespolitik vernetzt, um positive Beispiele zu sammeln, an denen wir uns in Herrenberg orientieren können. Das war viel Arbeit – aber zum Wohle unserer Kinder tun wir das gerne. Der Zuspruch für diese Arbeit ist überwältigend.

Wir erhalten von kompletten Elterngruppen, inklusive Elternbeiräten der Kitas in Herrenberg Rückmeldungen, dass sie froh sind, dass es uns gibt, da sie sich schon lange nicht mehr vom GEB vertreten fühlen. Bis hin zu einzelnen Eltern, die uns immer wieder ihre Dankbarkeit ausdrücken.

Mittlerweile wenden sich auch Elternbeiräte und Eltern der Herrenberger Schulen an uns und bitten um Unterstützung. Sogar benachbarte Städte wie Holzgerlingen suchen den Austausch mit uns, um sich beraten zu lassen. Aktuell antworten wir, dass wir uns über den Kontakt sehr freuen, unser Fokus jedoch derzeit auf den Kitas liegt.

Ergänzende Punkte zur Veranstaltung am 04.02.

Wir sind mit gemischten Gefühlen aus dem Termin gegangen. Der Leitsatz von Herrn Reith, „Betroffene zu Beteiligten machen“, klingt vielversprechend – doch genau diese Beteiligung haben wir nicht erlebt. Statt eines offenen Austauschs auf Augenhöhe erlebten wir eine von der Stadtverwaltung dominierte Veranstaltung, in der die Perspektive der Eltern, unsere Expertise sowie nachhaltige Lösungsvorschläge keinen Raum hatten. Die Begrenzung der Elternvertretung auf

fünf Personen stand über 20 Befürworter*innen des Beschlussantrags der Stadtverwaltung gegenüber. Dieses deutliche Ungleichgewicht ließ keinen Dialog zu.

Kritische Punkte: Egal ob VÖ-Häuser oder Ganztage: Die Kürzung der Öffnungszeiten ist lediglich eine Symptombehandlung – das bestätigten auch die Amtsleiterin Frau Gerster und der OB Herr Reith. Kürzungen der Öffnungszeiten haben in Herrenberg bisher zu nichts außer Stillstand geführt und die Probleme für Familien verschärft. Es braucht eine Lösung für das Personal- und Qualitätsproblem. Kürzungen allein lösen diese Probleme nicht.

Rückmeldungen von Kitas aus anderen Städten, mit denen wir im Austausch stehen, welche mit angelernten Kräften (in multiprofessionellen Teams) arbeiten:

- "Wir sind froh, dass wir die weiteren Kräfte haben."
- "Unsere angelernten Kräfte haben Spaß und wollen mehr verdienen und machen deshalb jetzt die Ausbildung parallel."
Das geht z.B. an der Hilde-Domin-Schule, wie wir überprüft haben
- "In dieser Größenordnung bekommt man Erzieherinnen nicht so schnell – das ist utopisch. Aber weitere pädagogische Fachrichtungen sowie die beschriebenen Wege und Personengruppen sind durchaus schnell realisierbar."
- "Seitdem die Arbeitsbedingungen verbessert wurden, kommen viele ehemalige Erzieher*innen wieder zurück, weil sich die Rahmenbedingungen des Arbeitens erheblich verbessert haben."

Dabei sind ein klares Konzept und die Begleitung durch empathische Führungskräfte entscheidend. Daran mangelt es in Herrenberg, was auch ein Grund für Widerstände ist. Daher sollten parallel die Führungskräfte gezielt geschult werden – das lässt sich ebenfalls schnell umsetzen, durch beispielsweise Coachings, Supervisionen oder Betriebsentwicklungsmaßnahmen.

Es verstärkt sich der Eindruck, dass Kita-Leitungen mit ihren Problemen alleine gelassen werden, bei der Umsetzung neuer Ideen nicht bestärkt werden und kaum Rückendeckung erhalten. So wurde beispielsweise das Budget für Supervisionen gestrichen, die Leitungen nur selektiv an der Ausarbeitung neuer Lösungen beteiligt und die Bedarfe der Teams nicht repräsentativ erhoben.

Erfolgreiche und nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Krisenmanagement, Personalbindung und Personalbefähigung funktionieren anders.

Ein gutes Beispiel ist die Umsetzung in Nufringen. Führen Sie dort einmal Gespräche mit den Leitungen, um zu erfahren, wie sie es geschafft haben, die Kultur erfolgreich anzupassen und das Personalproblem zu lösen. Wirklich beeindruckend.

Fragwürdige Kürzung der Öffnungszeiten für funktionierende Kitas:

In der Veranstaltung am 04.02.2025 hat sich die Kitaleitung Mönchberg mehrfach nachdrücklich für die Kürzung der Öffnungszeiten ausgesprochen. Dies ist unverständlich, da die Mönchberger Kita seit Jahren stabil läuft und personell voll

besetzt ist. Es ist nicht nachvollziehbar, warum eine Leitung ohne Personalprobleme so vehement auf die Reduzierung der Öffnungszeiten drängt.

Gespräche mit anderen Kitaleitungen nach der Veranstaltung bestätigen unseren Eindruck, dass von den Kürzungen vor allem Einrichtungen profitieren, die aktuell stabil laufen. Das Personal muss dann weniger Zeit direkt mit den Kindern verbringen, hat mehr Freiräume für die Büroarbeit. Das Argument, hierüber Überstunden abzubauen, greift hier nicht, da diese bei personeller Vollbesetzung nicht entstehen sollten, wenn das Team seit Jahren stabil besetzt ist.

Kitas, denen es aktuell schlecht geht, werden von den kürzeren Öffnungszeiten nicht profitieren, so die Aussage der Kitaleitungen, da die Stadt parallel weder das Personal aufstockt noch die Teams – wie unten beschrieben – durch zusätzliches Personal ergänzt werden sollen. Nach dem Ende der Kürzungsphase werden die bestehenden Probleme in diesen Kitas weiterhin bestehen und das ganze Problem geht von vorne los. Zudem wird es schwierig bleiben, neue Fachkräfte für solche Einrichtungen zu gewinnen, wenn nicht gleichzeitig die strukturellen Rahmenbedingungen, wie unten erläutert, angepasst werden.

Überstunden der Erzieher*innen:

Ein Argument von Frau Gerster und den Erzieher*innen ist, dass das Personal zu viele Überstunden hat und das Infans-Konzept sehr aufwändig sei.

Für den Abbau der Überstunden sollen vorübergehend die Öffnungszeiten gekürzt werden.

Das Arbeitsrecht kann nicht zum Problem unserer Kinder gemacht werden. Auf dem Rücken unserer Kinder und der Familien sollen Überstunden abgebaut werden. Wie machen es die GT-Häuser? Hier müssen auch alle Kräfte Pausen einplanen und auch dort funktioniert der Betrieb über die sechs Stunden hinaus.

Dafür sollten unsere Kinder nicht herhalten. Hierfür gibt es eine Entlastung des Stammpersonals durch Zeitarbeit, Anpassung des Betreuungsschlüssels und weitere Kräfte, die wir unten ausführen.

Damit ist das Problem des hohen Aufwands für das Infans Konzept nicht gelöst. Hier empfehlen wir einen kombinierten Ansatz, der die Kinder mit viel Förderbedarf im Blick behält, bezüglich Kindern mit weniger Förderbedarf mehr Freiräume lässt und somit die Erzieher*innen entlastet. Infans ist davon geprägt, dass die Erzieher*innen am Kind viel beobachten müssen. Vor allem in Zeiten des Personalmangels ist diese aufwändige Beobachtungs- und Dokumentationsarbeit in den heutigen Arbeitsalltag des Kitapersonals nur schwer zu integrieren.

Beispiel Alternative: Eine Kita arbeitet mit einem **situationsorientierten Ansatz**, nutzt aber **offene Gruppenräume** und integriert regelmäßig **Naturtage**. Das ermöglicht:

- Flexibilität im Alltag
- Individuelle Förderung

- Abwechslung für Kinder und Erzieher*innen

Es braucht neue Konzepte und Lösungen, z.B. den §11 KitaG flächendeckend einzusetzen.

Siehe:

www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neue-konzepte-und-mehr-flexibilitaet-im-kita-bereich

In Böblingen kann zB jede Kita-Einrichtung selbstständig aus einem von drei Ansätzen wählen und diesen für die jeweilige Einrichtung ausarbeiten: Infans, Early Excellence und Lerngeschichte.

Hohe Kosten durch den Personalschlüssel: Nach unseren Informationen verwendet die Stadt Herrenberg den sogenannten „Herrenberger Schlüssel“, einen eigenen, komplexen Berechnungsschlüssel. Eine Kitaleitung beschreibt ihn folgendermaßen: „Sehr kompliziert! Hängt von vielen Faktoren ab. Eine Berechnungsvorlage gibt es vom KVJS, aber zusätzlich gelten Sonderregelungen der Stadt Herrenberg. Ich konnte nie nachrechnen, ob mein Personalbedarf korrekt ist, sondern musste mich auf die Berechnungen des Amts verlassen.“

Wir sind der Meinung, dass nicht nur Kitaleitungen, sondern auch die Teams sowie die Eltern, die ihre Kinder in den Kitas betreuen lassen, nachvollziehen können sollten, wie viel Personal zur Verfügung steht. Hier ist mehr Transparenz erforderlich. Auffällig ist, dass es bei den fünf freien Kitas in Herrenberg einfacher war, an diese Informationen zu gelangen, als bei den 31 städtischen Kitas.

Hierzu gab uns Frau Gerster folgende Antwort: *„Im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Kita-Betriebs und den ersten Maßnahmen im Ganztagsbereich haben wir die Personalbedarfe in allen Herrenberger Kindertageseinrichtungen bereits vor einiger Zeit für den Gemeinderat zusammengefasst; die entsprechende Anlage schicke ich Ihnen anbei. Die Herrenberg-spezifischen Personalbedarfe resultieren insbesondere aus einer Erhöhung der Verfügungszeit unseres pädagogischen Personals gegenüber den gesetzlichen Vorgaben, was ein wichtiges Attraktivitätsmerkmal unseres Trägers darstellt und im regionalen Wettbewerb unverzichtbar ist.“*

Ich denke, dass Ihr Erkenntnisinteresse sich insbesondere für die reinen VÖ-Häuser dadurch gut bedienen lässt, auch wenn die konkreten Werte sich durch die bedarfsorientierten Betreuungszeiten im GT-Bereich zwischenzeitlich verändert haben. Eine aktuelle Übersicht für den externen Gebrauch würde jedoch Kapazitäten binden, die wir aufgrund hoch priorisierter Themen derzeit nicht aufbringen können. Ich bitte hierfür um Ihr Verständnis.“

Wir fordern, dass sich der Betreuungsschlüssel in Zeiten wie diesen strikt an den gesetzlichen Vorgaben der Kindertagesstättenverordnung orientiert. Das Engagement der Stadt, hohe Standards setzen zu wollen, begrüßen wir

grundsätzlich – jedoch passen die derzeitigen Maßnahmen nicht zu den aktuellen Herausforderungen.

Die uns vorliegende Tabelle vom Mai 2023 (der aktuellste Stand) finden Sie unten im Anhang - auf Seite 12.

Wir empfehlen folgende Links zur Vertiefung der Thematik:

www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Arbeitshilfen_Formulare_Rundschreiben_New_sletter_Tagungsunterlagen/Rundschreiben/Rundschreiben_2021/RS_14-2021_Anlage_1_-_Personalberechnungstabelle_Stand_01-2021_01.xlsx

RS_14-2021_Anlage_1_-_Personalberechnungstabelle_Stand_01-2021_01.xlsx

www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/jlr-KiTaVBWrahmen

opus.bsz-bw.de/hsf/frontdoor/deliver/index/docId/995/file/Bachelorarbeit.pdf

www.stuttgart.de/medien/ibs/foerdergrundsaeetze-oeffentlich-zugaengliche-kindertageseinrichtungen-bf.pdf

www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/nur-wenige-antraege-zur-absenkung-von-kita-standards-in-bw-100.html

www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/kita-massnahmen-zur-aktuellen-personalsituation-verlaengert

www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kindertageseinrichtungen/aktuelle_gesetzliche_vorgaben/FAQ-KiTaVO-Massnahmen_170724.pdf

www.landesrecht-bw.de/bsbw/document/jlr-KiTaVBWrahmen

Bevor die Öffnungszeiten gekürzt werden, fordern wir den Betreuungsschlüssel sowie pädagogische Konzepte anzupassen.

Wichtig: Wir sind nicht davon überzeugt, dass die Stadt es ohne externe Expertise schafft, sonst hätte es in Herrenberg längst eine Umsetzung gegeben. Wir halten es für existenziell, dass sich die Stadt von anderen großen Kitaträgern und Städten beraten lässt, die als positive Vorbilder dienen und sich erfolgreich entwickelt haben. Wir kennen persönlich mehrere solcher Beispiele. Frau Gerster kann hingegen keine Kontakte benennen, die sie in diesem Zusammenhang persönlich beraten oder mit denen sie persönlich im Austausch stehen.

Im Verwaltungsausschuss wurde am 10.02.2025 zudem diskutiert, auch die Betreuungszeiten in den Grundschulen zu kürzen. Eine Entscheidung dazu wurde vertagt. Auffällig ist, dass Herrenberg derzeit als einzige Stadt in der Region solche Schritte prüft, obwohl ab dem kommenden Jahr die Nachmittagsbetreuung an Schulen in Baden-Württemberg ohnehin verpflichtend sein wird.

Diese Diskussionen sorgen in der Stadt für große Verunsicherung. Aus Sicht vieler Betroffener sind die vorgeschlagenen Maßnahmen schwer nachvollziehbar, da sie

sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer vor erhebliche Herausforderungen stellen und im Einzelfall existenzielle Auswirkungen haben können.

Wir setzen uns dafür ein, dass es bedarfsgerechte Lösungen für die einzelnen Stadtteile gibt, die sich an den tatsächlichen Bedarfen der Lebens- und Arbeitswelt vor Ort orientieren. Kitas, die gut funktionieren, sollten nur dann angepasst werden, wenn dies dem Bedarf der Familien im Stadtteil entspricht.

Eine Testphase mit Kürzungen von 1.5 Jahren wird viele Eltern ihre jetzigen Jobs kosten. Das ist ein "teurer" Test. Die Gutverdiener werden sich nach alternativen Betreuungsangeboten umschauen, sodass die Top-Gebühren-Zahler für die Stadt Herrenberg wegfallen werden. Die Schere zwischen Arm und Reich wird dadurch zunehmend größer.

Frau Gerster schlägt vor, dass Eltern, die von den Kürzungen betroffen wären, ihre Kinder in Ganztageseinrichtungen weiter betreuen lassen können. Das ist illusorisch, da die Ganztageshäuser keine freien Plätze haben. Zudem nimmt Frau Gerster damit in Kauf, Kinder wissentlich in ihrer Entwicklung zu schädigen. Keinem Kind tut es gut, aufgrund einer Testphase aus seinem gewohnten sozialen Umfeld gerissen zu werden, wesentliche Bezugspersonen sowie den Anschluss zu seinen Freunden im eigenen Stadtteil zu verlieren. Die eigene Peergroup ist von großer Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Und wie soll es für diese Kinder nach den 1.5 Jahren weitergehen? Sollen diese dann wieder in die alte Einrichtung zurück?

Der Fokus sollte zunächst auf den Einrichtungen liegen, die aktuell vor Herausforderungen stehen. Deren Konzepte können gezielt innerhalb weniger Tage angepasst werden. Pauschale Kürzungen der Öffnungszeiten lehnen wir grundsätzlich ab, wie mehrfach betont. Stattdessen schlagen wir vor:

Konkrete Lösungsvorschläge:

1. Austausch des Gemeinderats und der Stadt mit Vorbildern aus anderen Städten und Trägern:
 - o Städte und Träger wie Radolfzell, Offenburg, Ulm, Ludwigsburg, Nürnberg, Hamburg etc.
2. Einbindung von Sozialträgern (z.B. DRK, Waldhaus, Malteser):
 - o Sofort umsetzbar, geringes Risiko für die Stadt, keine Kosten für Feiertage und Ferienzeiten, Bezahlung nur für geleistete Zeiten, keine Personalbindung, befristeter Vertrag mit den Trägern.
3. Weitere Kita-Träger durch attraktive Anreize gewinnen:
 - o Steuererleichterungen, erleichterte Baugenehmigungen, kostenfreies Grundstück etc. für die Ansiedlung neuer Kita-Träger.
 - o VFL Herrenberg z.B. bei der Gründung von Bewegungskitas unterstützen und anbieten.
4. Direkte Einstellung von Quereinsteigern & Umsetzung von §11:

- o Beispiel Nufringen: "Heute sind wir glücklich, die weiteren Kräfte / Quereinsteiger zu haben."
 - o Beispiel einer Kitaleitung aus Herrenberg: „Ja die sollten mehr Quereinsteiger einstellen. Wir haben Quereinsteiger eingestellt, die mehr Motivation als viele junge Fachkräfte mitbringen und uns super ergänzen.“
 - o Geringere Personalkosten, Personal entwickelt sich oft schnell weiter und startet bald eine Erzieherausbildung (z.B. an der Hilde-Domin-Schule in Herrenberg möglich).
5. Kooperation mit Vereinen, Musikschulen etc.:
- o Entlastet Kitas, fördert den Nachwuchs, erweitert das Kita-Angebot und bietet Vereinen zusätzliche Einnahmen.
6. Vielfalt an Fachkräften:
- o Nicht ausschließlich auf Erzieher*innen setzen, sondern Fachkräfte mit verschiedenen beruflichen Hintergründen einbinden.
(Erziehungswissenschaftler*innen, Kindheitspädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagogen*innen, Ergotherapeut*innen, Kunsttherapeut*innen, Musiktherapeut*innen, Kinderpfleger*innen, Lehrer*innen etc.)
7. Lobbyarbeit auf Landesebene:
- o Enge Zusammenarbeit mit Landespolitik, Städte- und Gemeindebund, um Kita-Kosten langfristig vom Land übernehmen zu lassen
8. Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Herrenberg steigern:
- o Fokus auf Bereiche, die reale Einnahmen erhöhen, um zusätzliche Mittel für Kitas zu generieren.
9. Kita-Angebote in den Stadtteilen entwickeln und vorhalten, die sich an dem realen lebens- und arbeitsweltorientierten Bedarf, der Bewohner ausrichten.
10. Nachhaltige, reale Pläne für die nächsten fünf Jahre erarbeiten und innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 dem Gemeinderat vorlegen.
11. Entlastung der Kita-Leitungen und des Personals durch ergänzende Verwaltungsfachkräfte für die Büroarbeiten (s. Böblingen). So bleibt mehr Zeit für die Kernaufgaben der Pädagog*innen und die Arbeit am Kind.
12. Digitale Vereinfachung & Entbürokratisierung

Dazu gilt es mitzubedenken: **In den kommenden 5 Jahren werden allein in Herrenberg 400 weitere Kita-Plätze benötigt.**

Sofort umsetzbare Maßnahmen:

• **Pilotprojekt starten:** Es gäbe die Möglichkeit, in einzelnen Kitas Pilotprojekte zu starten. Die Kitas Würmstraße oder Torstr. würden sich dafür z. B. anbieten, indem

sofort zusätzliches Personal eingestellt wird, das nicht ausschließlich aus Erzieher*innen besteht. Die Kitas haben bereits verkürzte Öffnungszeiten und unzählige Tage Notbetreuung allein in 2024 und 2025 hinter sich. Das hat den Kitas bisher nichts gebracht, außer die Familien noch mehr zu belasten. Diese Maßnahmen konnten den Betrieb NICHT stabilisieren. Die Teams müssen parallel gut beraten werden, damit die Leitungen endlich besser mit ihrem Personal zusammenarbeiten und sich eine Arbeitskultur entwickelt, in der wirkliche Zusammenarbeit im Team überhaupt erst entstehen kann und die Fluktuation sinkt.

- **Ergänzendes Betreuungsangebot:** Den Eltern sollte aktiv ein ergänzendes Betreuungsangebot unterbreitet werden, wenn die Öffnungszeiten verkürzt werden, bis nachhaltige Lösungen greifen.

Beispiel aus Horb-Nordstetten:

Einige Kinder können für weitere 1.5 Stunden nach den offiziellen Öffnungszeiten weiter in der Kita betreut werden. Die Betreuung übernehmen nicht die Erzieher*innen, sondern zusätzliches Personal. In Radolfzell übernehmen diese Aufgabe zB. die Malteser.

- **Sofortige Personalmaßnahmen:**

- Zusätzliches Personal über Sozialträger einstellen
- Zeitarbeitskräfte einsetzen
- Ruheständler*innen und geeignete Eltern einbinden (Vorlese-Opa o.ä.)
- Fachkräfte aus anderen Berufsgruppen ergänzend einsetzen (z. B. Erziehungswissenschaftler*innen, Kindheitspädagog*innen, Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, Kunsttherapeut*innen, Musiktherapeut*innen, Kinderpfleger*innen, Lehrer*innen etc.)
- Eltern und Angehörige kurzfristig unterstützen lassen (Versicherungsschutz z. B. über die Ehrenamtsversicherung in Baden-Württemberg möglich)

Beispiel:

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/eltern-betreuen-kita-kinder-in-radolfzell-100.html>

Der LEBK (Landeselternvertretung BW, gegründet 2020) bietet zur Stabilisierung der Kitas viele weiterführende und fundierte Informationen an, über die der GEB einfach verfügen könnte.

Wichtiger Hinweis:

Von Eltern und Angehörigen wird aktuell viel erwartet. Zeitgleich bieten unendlich viele Eltern, Großeltern usw. ihre Unterstützung an. Diese Unterstützungsangebote werden jedoch nicht angenommen. Grund sei der Datenschutz und die Nicht-Eignung mancher Personen. Seit Jahren bieten sie ihre Hilfe an – darunter auch pädagogische Fachkräfte, Erzieher*innen und Lehrer*innen im Ruhestand. Diese Potenziale bleiben ungenutzt. Die Argumente dafür sind nachvollziehbar. Aber in Zeiten wie diesen nicht akzeptabel. JEDE zusätzliche Kraft, die mit unseren

Kindern arbeitet, muss vorab natürlich entsprechend geschult werden und kann “nicht einfach” eingesetzt werden.

Wir möchten verhindern, dass es erneut zu Kürzungen der Öffnungszeiten kommt. Solche Maßnahmen wurden bereits in vielen Kitas erprobt – mit unzureichendem Erfolg. Lieber akzeptieren wir vorübergehend eine Kombination aus regulären Öffnungszeiten und punktueller Notbetreuung, bis stabile Lösungen etabliert sind, als dauerhaft pauschale Kürzungen in Kauf zu nehmen.

Wir lehnen es entschieden ab, die Gebühren zu erhöhen und gleichzeitig das Betreuungsangebot zu reduzieren. Höhere Kosten sind zwar ein „saurer Apfel“, in den wir notfalls beißen würden – jedoch vertreten wir die Auffassung, dass alle ihren Beitrag leisten müssen, nicht “nur” die Eltern und Kinder. Angesichts der Haushaltslage sind erhöhte Kosten für uns nachvollziehbar.

Nächste Veranstaltungen: Veranstaltungen sollten hierzu zukünftig durch externe Expertise für den Gemeinderat, wie oben beschrieben, angeboten werden.

Ziel ist es, positive Beispiele und bewährte Modelle aus anderen Städten vorzustellen und konkrete Lösungsansätze für Herrenberg zu erarbeiten. Dabei ist es unabdingbar, Vertreterinnen und Vertreter von Städten, Kitaträgern und externen Expertinnen und Experten einzuladen, um von deren Erfahrungen zu lernen und den Gemeinderat adäquat zu informieren.

Wie den Bedarf realistisch klären und langfristige Lösungen in den nächsten vier Monaten erarbeiten?

Repräsentative Bedarfsklärung und Beteiligung:

Wir schlagen vor, fünf kleine Zukunftswerkstätten in den größten Stadtteilen anzubieten, die aufeinanderfolgend an unterschiedlichen Tagen stattfinden. Den Abschluss bildet eine zentrale Zukunftswerkstatt in der Stadthalle, in der die Ergebnisse der vorhergehenden Werkstätten vorgestellt und Empfehlungen für den Gemeinderat abgestimmt werden. Ein gelungenes Beispiel hierfür lieferte der Stadtjugendring Herrenberg vor zwei Jahren.

Repräsentativ bedeutet für uns, mindestens 10 % der betroffenen Personengruppen einzubeziehen: Alleinerziehende, zusammenlebende Eltern, verheiratete Eltern, nicht erwerbstätige Eltern sowie Vertreter*innen von VÖ- und GT-Einrichtungen. Auch Vertreter*innen von Ämtern, Arbeitgebern und anderen relevanten Institutionen sollten beteiligt werden, um Bedarfe direkt zu erleben und aktiv mitzudiskutieren.

Zu Beginn jeder Zukunftswerkstatt empfehlen wir externe Keynote-Speaker, die Best-Practice-Beispiele aus ihren Kitas, ihrer GEB-Arbeit oder ihrer kommunalen Verwaltung vorstellen – virtuell oder persönlich. Sie berichten darüber, was in ihrer Einrichtung oder Stadt aktuell gut funktioniert. Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden in Kleingruppen:

- Welche eigenen Themen sind relevant?
- Wie werden die vorgestellten Konzepte bewertet?
- Welche offenen Fragen bestehen?



Jede Kleingruppe wird von einer Moderation begleitet, die die Diskussion strukturiert und die Ergebnisse dokumentiert

Nachhaltigkeit sichern:

Um den Bedarf kontinuierlich im Blick zu behalten und Angebote frühzeitig anzupassen, empfehlen wir, die Zukunftswerkstätten alle drei bis fünf Jahre zu wiederholen – nicht erst dann, wenn bereits gravierende Probleme bestehen.

Frau Gerster spricht von einem Puzzle, bei dem jede Maßnahme für ein Puzzlestück steht, das zum großen Ganzen beiträgt. Uns ist die Vision, das Bild des Puzzles nicht klar. Wie soll der Kita-Betrieb in Frau Gersters Vorstellung langfristig aussehen? Falls Sie hier mehr Einblick haben, freuen wir uns über weitere Informationen.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Melden Sie sich gerne bei Rückfragen.

Wir sind uns sicher - gemeinsam können wir den Kita-Betrieb nachhaltig und zielführend stabilisieren und verbessern. Eine hohe Qualität an früher Bildung ist für die Zukunft der Gesellschaft unabdingbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Elternwerkstatt ZukunftsKita

Stand: 17.02.2025



Anhang:

XS 2023-100

	Anzahl der Gruppen	Personalbedarf max. 10 Stunden Betreuungszeit				Personalbedarf max. 9 Stunden Betreuungszeit				Personalbedarf max. 8 Stunden Betreuungszeit				Stellenbesetzung (Stand: 05/2023)
		Personalbedarf laut KVJS	zzgl. Herrenberg- spezifische Personal- bedarfe	abzgl. Zuhörung zum Springkrafte-Pool	SUMME	Personalbedarf laut KVJS	zzgl. Herrenberg- spezifische Personal- bedarfe	abzgl. Zuhörung zum Springkrafte-Pool	SUMME	Personalbedarf laut KVJS	zzgl. Herrenberg- spezifische Personal- bedarfe	abzgl. Zuhörung zum Springkrafte-Pool	SUMME	
1. Altstätter Tal	1	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,71
2. Alsbachstraße	5	16,16	2,62	0,75	19,00	15,27	2,41	0,73	16,95	11,54	3,06	0,64	14,90	11,95
3. Alzental	5	16,61	2,76	0,81	19,60	16,43	2,33	0,76	16,54	11,45	2,91	0,65	14,56	17,64
4. Brühlweg	2	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,74
5. Erhardtstraße	2	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,57
6. Gartenacker	2	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,55
7. Gartenstraße	2	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,70
8. Haslach	5	15,51	1,99	0,85	14,86	13,75	1,90	0,67	14,44	12,47	1,74	0,50	13,63	12,93
9. Hauffstraße	2,5	7,75	1,14	0,17	6,62	7,40	1,06	0,35	6,21	6,72	1,00	0,31	7,41	8,09
10. Holdergraben	3	7,80	1,00	0,47	10,93	9,27	1,46	0,44	10,30	8,22	1,21	0,34	9,06	8,98
11. Karpatenstraße	2	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,67
12. Kayh (Mirabellenstraße)	3	7,02	0,84	0,32	7,54	7,02	0,84	0,32	7,54	7,02	0,84	0,32	7,54	6,10
13. Keitenstraße	2,5	3,79	1,18	0,40	9,31	7,89	1,25	0,37	6,68	5,94	1,05	0,35	7,67	4,52
14. Lammieshalde	1	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,66
15. Langenholz	3	9,06	1,41	0,43	10,05	8,13	1,21	0,38	8,95	7,38	1,01	0,34	8,09	7,85
16. Mahdenstraße	5	13,77	1,96	0,63	14,70	13,03	1,87	0,61	14,28	12,14	1,71	0,57	13,48	14,57
17. Markweg	2	4,97	0,62	0,23	5,36	4,97	0,62	0,23	5,36	4,97	0,62	0,23	5,36	4,73
18. Mittelfeldstraße	2	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,84	0,59	0,22	5,21	4,24
19. Mönchberg	2,5	5,95	0,72	0,27	6,39	5,95	0,72	0,27	6,39	5,95	0,72	0,27	6,39	5,83
20. Oberlesinger Straße	2	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,65	0,55	0,21	4,99	4,10
21. Raingasse	2,5	3,13	1,18	0,40	9,31	7,50	1,25	0,47	8,68	5,94	1,05	0,42	7,67	6,38
22. Raisting Straße	3	9,80	1,60	0,47	10,93	9,27	1,46	0,44	10,30	8,22	1,21	0,34	9,06	6,82
23. Schickhardtstraße	1	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,47	0,35	0,11	2,71	2,66
24. Seeländer	3	9,80	1,60	0,47	10,93	9,27	1,46	0,44	10,30	8,22	1,21	0,34	9,06	9,73
25. Stiefgraben	3	9,80	1,60	0,47	10,93	9,27	1,46	0,44	10,30	8,22	1,21	0,34	9,06	9,79
26. Streuobstwiesenweg	2,5	8,13	1,18	0,40	9,31	7,50	1,25	0,47	8,68	5,94	1,05	0,42	7,67	3,31
27. Torstraße	2	5,11	0,66	0,24	5,53	5,11	0,66	0,24	5,53	5,11	0,66	0,24	5,53	2,38
28. Umgang	3	7,29	0,91	0,34	7,86	7,29	0,91	0,34	7,86	7,29	0,91	0,34	7,86	7,11
29. Wilhelm-Haarer-Straße	3	8,82	1,17	0,42	9,77	8,47	1,25	0,40	9,36	7,79	1,13	0,36	8,55	8,40
30. Würmstraße	2	4,97	0,62	0,23	5,36	4,97	0,62	0,23	5,36	4,97	0,62	0,23	5,36	4,56
31. Ziegefeld	4	12,17	1,61	0,58	13,50	10,63	1,78	0,55	12,86	10,59	1,54	0,50	11,63	10,50
Springkrafte-Pool					11,20				10,71				9,92	20,57
Summe					272,93				261,53				243,36	233,13



Elternwerkstatt Herrenberg ZukunftsKita

WIE ALLES BEGANN...

Ankündigung der Stadt via Elternbrief

19.11.24

Die Stadtverwaltung informiert die Elternschaft über die geplante Kürzung der Betreuungszeiten ab dem 03.03.25.

GEB fordert Eltern zu Stellungnahme & Alternativen auf

11.12.24

Über den EB der betroffenen Kitas wird um Stellungnahme bis zum 19.11.24 gebeten, die gebündelt an den GEB weitergeleitet wurden.

Treffen Elternwerkstatt

19.12.24

EW findet das erste mal online statt. Bisher sind nur Eltern aus Torstraße vertreten.

Treffen Elternwerkstatt

07.01.25

Erstes Treffen mit Menschen außerhalb der Kita Torstraße - die Initiative wächst.

GEB Infoabend

09.01.25

Erste Flyer wurden verteilt
Großer Zuwachs aus unterschiedlichen Regionen (WhatsApp-Gruppe wächst von 14 auf über 60 Leute), FB- & Insta-Seiten entstehen, weitere Presseartikel etc.

1

2

Elternwerkstatt wird ins Leben gerufen

05.12.24

Die zwei Gründerfamilien rufen innerhalb der Kita Torstraße andere Eltern zu Unterstützung auf. Kontakt zu Politik, Stadt und anderen „Vorbild“-Kommunen wurde aufgenommen.

4

Eltern zeigen Flagge bei Verwaltungsratssitzung

09.12.24

ca 30 Eltern zeigen still ihren Unmut über geplanten Beschluss bei Verwaltungsratssitzung

5

6

Erste Pressemitteilung erscheint im Gäuboten

28.12.24

Durch Veröffentlichung der Mail-Adresse melden sich einige Unterstützer*innen bei der Initiative

7

8

Start Online Petition

08.01.25

9

10

Gemeinderatssitzung zur Beschlussfassung der Kürzung der Betreuungszeiten

18.02.25



Elternwerkstatt Herrenberg ZukunftsKita

KÖPFE DER INITIATIVE

Kontakt: elternwerkstattherrenberg@gmail.com



Rijan

Mitgründer & Sprecher
EW-Mail-Verwaltung



Stephanie

Mitgründerin & Öffentlichkeits- und Pressearbeit
EW-Mail-Verwaltung



Jens

Mitgründer & Strategie



Hanna

Mitgründerin & Projektmanagement
EW-Mail-Verwaltung



Melanie

Social Media Management Instagram



Sarah

Social Media Management Facebook



Elternwerkstatt Herrenberg ZukunftsKita

ÖFFENTLICHER AUFTRITT

Presse

Gäubote 28.12.24

Gäubote 13.01.25

Social Media

Facebook

Instagram

Online Petition

Thematisch Verwandte Presseartikel

Gäubote - Meinung Stefan Halanke

Gäubote - Meinung Bodo Philipsen

SWR Beitrag - N. Reith fordert Entlastung für Kommunen

Gäubote - Leserbrief Susanne Marek

Gäubote - Leserbrief Julia Zwick

Gäubote - Erhöhung der Gebühren

Gäubote - Elternbeitat & SPD melden sich

Gäubote - GRÜNE melden sich

Gäubote - Petition bei fast 1.000 Stimmen

Gespräche mit Entscheider*innen

- 18.12.24 - Persönliches Gespräch mit der Leitung Kita Torstraße
- 20.12.24 - Persönliches Gespräch mit Bodo Philipsen (SPD)
- 23.12.24 - Persönliches Gespräch mit Tobias Pfander (CDU)
- 12.01.25 - Telefonisches Gespräch mit Claudia Däuble (Freie Wähler)
- 15.01.25 - Persönliches Gespräch mit Alfred Steinki (GRÜNE)
- **23.01.25 - Persönliches Gespräch mit OB Nico Reith, Andrea Gerster & Fachleitungen**
- 27.01.25 - Persönliches Gespräch mit der Frauenliste



Gemeinsam für unsere Kinder

Familien in Herrenberg stärken.

Unsere Stadt als attraktiven Wohnort
für alle Generationen erhalten.

tatt Herrenberg am

rieben und

Petition setzen sich

situation in

enen **Auswirkungen**

der.

Start der Petition durch die Elternwerkstatt Herrenberg am **09.01.2025.**

Insgesamt **413 Kommentare** unter der Petition setzen sich mit:

- der **Kürzung der Betreuungszeiten,**
- **der Gebührenerhöhung** sowie
- der **allgemeinen Kinderbetreuungssituation in Herrenberg** und den damit verbundenen **Auswirkungen auf Familien** die hier leben auseinander.



Reaktionen von Bürger*innen zur Petition

Auswertung der Kommentare

Die Kommentierenden sind überwiegend Herrenberger Bürger*innen, die entweder selbst direkt von den Veränderungen in der Betreuung betroffen sind oder aber z. B. über Familienmitglieder indirekt durch Übernahme der fehlenden Betreuungszeiten beteiligt werden (Großeltern).

Folgende Aspekte und Auswirkungen lassen sich den Kommentaren entnehmen:

1. Die Kürzung der Betreuungszeiten stellen ein Jobrisiko dar und bedrohen die Existenz der Familien. Speziell Alleinerziehende weisen auf existentielle wirtschaftliche Folgen hin.
2. Vor allem Frauen sind von den Auswirkungen der Kürzung betroffen; diese bedroht die ohnehin immer noch fehlende Gleichstellung und kann schließlich zu Altersarmut führen.
3. Die Gebührenerhöhung und die Betreuungszeitkürzung werden sowohl wirtschafts- als auch sozialpolitisch kritisiert. Herrenberg büßt als Lebensmittelpunkt und Wirtschaftstandort an Attraktivität für Familien, Unternehmen und Personal ein.
4. Die Betreuungszeitkürzungen schränken die Flexibilität der Familien ein und wirken sich negativ auf die Alltagsgestaltung sowie die Planungssicherheit von Eltern und Arbeitgebenden aus.
5. Die Betreuungszeitkürzungen werden das Herrenberger Personalproblem nicht lösen, es ist schon heute klar, dass es in der Zukunft zu wenig Personal gibt. Die Forderungen alternative Konzepte zu entwickeln, werden wiederholt in den Kommentaren erwähnt.
6. Durch die Gebührenerhöhungen und Betreuungszeitkürzungen werden die Kinder der Stadt benachteiligt. Den Willen der Stadt frühkindliche Bildung und Kinder allgemein zu fördern, wird durch die Kommentierenden angezweifelt.



Reaktionen von Bürger*innen zur Petition

Ausgewählte stellvertretende Kommentare

„Durch die Kürzung müsste ich meine Arbeitszeit reduzieren, was eine finanzielle Katastrophe wäre.“

„Weil durch die Kürzung mein Arbeitsplatz unmittelbar gefährdet wird“

„Herrenberg muß eine lebenswerte Stadt bleiben, die gerade junge Familien unterstützt“

„[...]Es müssen aber auch für die päd. Fachkräfte gesorgt werden. Sie möchten Bildung und Bindung vermitteln. Das ist aber oft nicht möglich und lässt sie verzweifeln. So wie die Eltern die Verlässlichkeit brauchen, so brauchen die päd. Fachkräfte bessere Bedingungen, um den Kindern und den Eltern gerecht zu werden.“

„Ein Kita Wechsel kann ich bei meinem sensiblen Mädchen nicht vornehmen!“

„Zeiten zu kürzen und das gleiche zu bezahlen. Es fehlen im Monat 20 Stunden und die soll man bezahlen ohne eine Leistung zu bekommen. Das ist nicht ok!“

„Wie soll da noch Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich sein?![...]Es lohnt sich kaum noch zur Arbeit zu fahren weil 1. die Entlohnung in TZ eine Katastrophe ist 2. die Lebenshaltungskosten zu sehr gestiegen sind 3. ich habe allein 2 h Fahrtzeit zur Arbeitsstelle - wer soll das alles noch finanzieren und bezahlen?!“

„Eine Kürzung wäre ein Schritt zurück was das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeht.[...]Ich möchte nicht als Frau zurück “an den Herd“ gedrängt werden. Zudem ist nicht ersichtlich, dass Herrenberg alles dafür tut Personal zu beschaffen.“

„Keine rückwärtsgewandte Familienpolitik! Durch verkürzte Öffnungszeiten der Kitas wird es vor allem Frauen erschwert berufstätig zu sein.“





Gemeinsam für unsere Kinder durch ein gemeinsames Ziel:

Es müssen Kita-Angebote in den Stadtteilen Herrenbergs entwickelt und vorgehalten werden, die sich an dem realen lebens- und arbeitsweltorientierten Bedarf, der Bürger*innen ausrichten.

Es müssen nachhaltige und reale Pläne für die nächsten fünf Jahre erarbeitet werden. Diese sollten wegen der angespannten Lage innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Konkrete Lösungsvorschläge

Unsere Impulse für eine verbesserte und stabile Kinderbetreuung in Herrenberg

1. Austausch des Gemeinderats und der Stadt mit Vorbildern aus anderen Städten (Trägern):

→ Städte wie Nufringen, Radolfzell, Offenburg, Ulm, Ludwigsburg, Nürnberg, Hamburg etc.

2. Einbindung von Sozialträgern (z.B. DRK, Waldhaus, Malteser):

→ Sofort umsetzbar, geringes Risiko für die Stadt, keine Kosten für Feiertage und Ferienzeiten, Bezahlung nur für geleistete Zeiten, keine Personalbindung, befristeter Vertrag mit den Trägern.

3. Weitere Kitaträger durch attraktive Anreize gewinnen:

→ Steuererleichterungen, erleichterte Baugenehmigungen, kostenfreies Grundstück für die Ansiedelung neuer Kitaträger, etc.

→ VFL Herrenberg z.B. bei der Gründung von Bewegungskitas unterstützen und anbieten.

4. Direkte Einstellung von angelerntem Personal & Umsetzung von §11:

→ Geringere Personalkosten, Personal entwickelt sich oft schnell weiter und startet bald eine Erzieher*innenausbildung (z.B. an der Hilde-Domin-Schule in Herrenberg möglich).

→ Austausch mit Nachbarort Nufringen: *"Heute sind wir glücklich, die weiteren Kräfte zu haben."*

5. Kooperation mit Vereinen, Musikschulen etc.:

→ Entlastet Kitas, fördert den Nachwuchs, erweitert das Kita-Angebot und bietet Vereinen zusätzliche Einnahmen.



Konkrete Lösungsvorschläge

Unsere Impulse für eine verbesserte und stabile Kinderbetreuung in Herrenberg

6. Vielfalt an Fachkräften:

→ Nicht ausschließlich auf Erzieher*innen setzen, sondern Fachkräfte mit verschiedenen beruflichen Hintergründen einbinden. (Erziehungswissenschaften, Kindheitspädagogik, Heilerziehungspflege, Heilpädagogik, Ergotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Kinderpflege, etc.)

7. Lobbyarbeit auf Landesebene:

→ Enge Zusammenarbeit mit Landespolitik, Städte- und Gemeindebund, um Kinderbetreuung durch Landesmittel zu finanzieren.

8. Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Herrenberg steigern:

→ Fokus auf Bereiche, die reale Einnahmen erhöhen, um zusätzliche Mittel für Kitas zu generieren.

9. Entlastung im Kitaalltag durch ergänzende Verwaltungsfachkräfte

→ Administrative Büroarbeiten belasten Kita-Leitungen und Personal. Mit dieser Unterstützung bleibt mehr Zeit für die Kernaufgaben der Pädagog*innen und die Arbeit am Kind.

10. Digitale Vereinfachung & Entbürokratisierung

→ Fokus auf Bereiche, die reale Einnahmen erhöhen, um zusätzliche Mittel für Kitas zu generieren.



Konkrete Lösungsvorschläge

Unsere Impulse für eine verbesserte und stabile Kinderbetreuung in Herrenberg



Weitere Sofortmaßnahmen:

→ Pilotprojekte nach § 11 KitaG starten:

Prädestiniert sind Kitas, die ohnehin eine angespannte Personalsituation haben, wie die Kitas Würmstraße oder Torstr. Die Kitas haben bereits verkürzte Öffnungszeiten und unzählige Tage Notbetreuung allein in 2024 und 2025 hinter sich. Das hat den Kitas bisher nichts gebracht, außer die Familien noch mehr zu belasten. Diese Maßnahmen konnten den Betrieb NICHT stabilisieren.

Hier kann sofort zusätzliches Personal eingestellt werden, das nicht ausschließlich aus Erzieher*innen besteht.

Die Teams müssen parallel gut beraten werden, damit die Leitungen besser mit ihrem Personal zusammenarbeiten und sich eine Arbeitskultur entwickelt, in der wirkliche Zusammenarbeit im Team entstehen kann.

→ Ergänzendes Betreuungsangebot durch konkrete Bedarfsabfrage bei den Eltern:

Wenn die drei öffentlichen Kitas in Gültstein ihre Öffnungszeiten auf 7 bis 13 Uhr reduzieren, sollte die Stadt den Bedarf zusätzlicher Betreuung ab 13 Uhr aktiv erheben. Für betroffene Kinder könnte ein gemeinsames Betreuungsangebot von 13 bis 15 Uhr – beispielsweise durch einen Sozialträger, wie es in Radolfzell die Malteser tun – in einer der drei Kitas eingerichtet werden, bis eine dauerhafte Lösung gefunden ist.

Konkrete Lösungsvorschläge

Unsere Impulse für eine verbesserte und stabile Kinderbetreuung in Herrenberg

Mögliche Sofortmaßnahmen, um das Kita-Personal schnell zu unterstützen:

- Zusätzliches Personal über Sozialträger einstellen
- Zeitarbeitskräfte einsetzen
- Ruheständler und geeignete Eltern einbinden
- Fachkräfte aus anderen Berufsgruppen ergänzend einsetzen (Erziehungswissenschaftler, Kindheitspädagogen, Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Musiktherapeuten, Kinderpfleger, etc.)
- Eltern und Angehörige kurzfristig unterstützend tätig werden lassen (Versicherungsschutz z.B. über die Ehrenamtsversicherung in Baden-Württemberg)



Wie gestalten wir den Weg?

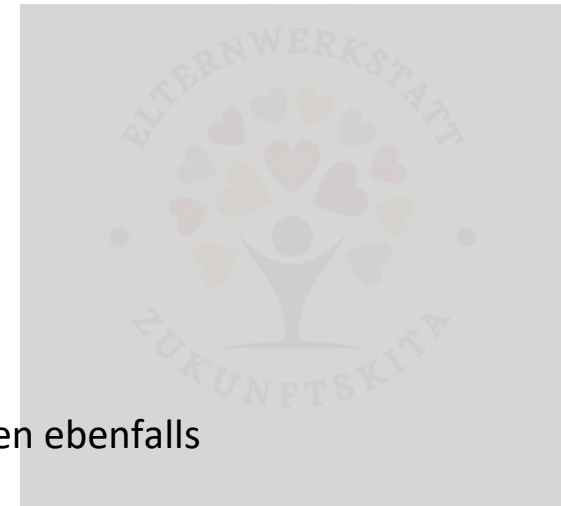
Repräsentative Bedarfsklärung und Beteiligung aller Anspruchsgruppen

1. Fünf kleine Zukunftswerkstätten in den größten Stadtteilen aufeinanderfolgend an unterschiedlichen Tagen anbieten

- ! Vertretungen aus relevanten Ämtern, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen sollten ebenfalls teilnehmen, um die Bedarfe mitzuerleben, mitzudiskutieren.
- ! Repräsentativ bedeutet für uns min. 10 % der betroffenen Personengruppen, also Alleinerziehende, zusammenlebende Eltern, verheiratete Eltern, Eltern, die nicht arbeiten, VÖ-Häuser, GT-Häuser, etc.
- ! Zu Beginn der Zukunftskonferenzen:
Externe Keynote Speaker (z. B. Bürgermeister*in, Amtsleiter*innen) die ihre Kitas, ihre Konzepte oder die GEB-Arbeit vorstellen (virtuell oder persönlich) und präsentieren, welche Maßnahmen dazu führten, dass es in ihrer Kita / Stadt aktuell gut läuft
- ! Kleine Gruppen diskutieren externe Erkenntnisse und eigene Themen, wie bewerten die Teilnehmenden die vorgestellten Konzepte, offenen Fragen festhalten. In jeder Kleingruppe eine Moderation, die die Ergebnisse protokolliert

2. Abschluss: Zukunftswerkstatt in der Stadthalle, in der die Ergebnisse der vorhergehenden kleineren Werkstätten vorgestellt werden

3. Ergebnisse als Empfehlungen für den Gemeinderat abstimmen und übergeben





Gemeinsam für unsere Kinder!

**Für Fragen oder Anregungen
wenden Sie sich gern jederzeit an
uns.**

E-Mail:

elternwerkstattherrenberg@gmail.com

Betrüger legen Altingerin rein

Altingen: Frau übergibt Geld und Wertgegenstände an Komplizen.

Eine Frau aus Altingen ist am Dienstag von dreisten Telefonbetrügern um Bargeld und Wertgegenstände gebracht worden. Ein Unbekannter hatte die Frau am Nachmittag angerufen und sich als Polizeibeamter ausgegeben. Er behauptete, dass Personen aus der Nachbarschaft überfallen und ausgeraubt worden seien und nun auch ihr Hab und Gut in Gefahr sei, so die Polizei in einer Pressemitteilung.

Mit dieser erfundenen Geschichte brachte der Anrufer die Frau im Laufe des Telefonats dazu, einen vierstelligen Geldbetrag und Wertgegenstände an ihrer Wohnanschrift einem Komplizen auszuhandeln. Am Abend erstattete die Geschädigte Anzeige. Der Abholer war etwa 1,85 Meter groß und schlank. Er hatte eine helle Hautfarbe, dunkle Haare und einen schmalen Kopf. Zur Tatzeit war er mit einer blauen Regenjacke bekleidet.

Zeugen, die zwischen 19.15 Uhr und 19.45 Uhr insbesondere im Bereich der Stiegel- und der Schulstraße verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben oder Hinweise auf den Abholer geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 70 71) 9 72-14 00 bei der Polizei in Tübingen zu melden.

-pb-

Sparen „mit dem Rasenmäher“

Herrenberg: Überwiegend interfraktioneller Konsens in den Reden zum laufenden Haushaltsjahr zu finden.

VON FLORIAN LIEB

Seit über 35 Jahren sitzt Bodo Philipsen bereits für die SPD im Gemeinderat. Das Papier, über das er und das Gremium am Dienstagabend zu beschließen hatten, sei dabei „der schlimmste Haushalt, den ich je vor mir hatte“, bemerkte der Sozialdemokrat in seiner Haushaltsrede. Angesäuert gab sich auch die CDU-Fraktion: „Wir pressen die Zitrone jetzt zum dritten Mal aus“, appellierte Albrecht Stickel endlich zu mehr Haushaltsdisziplin. Seit Jahren habe die CDU vor dem Unheil gewarnt, wie Cassandra vergebens. Stickel forderte, sich auf die Pflichtaufgaben zu fokussieren, „Überschüssiges und Überflüssiges“ zu streichen. Den Rotstift beim Ehrenamt anzusetzen, sei jedoch falsch, die finanzielle Unterstützung dort müsse beibehalten werden. Es gebe in Herrenberg „die Tendenz, Sachen sehr kompliziert zu machen“, hielt Stickel fest. Regte unter anderem an, städtische Ressourcen nicht in Bewerbungen um Förderprogramme zu binden, solange der Gemeinderat diesen nicht zugestimmt hat.

In der Ansprache des Dilemmas der Förderfallen war Stickel nicht allein. Thomas Deines monierte für die Freien Wähler ebenso, dass hier lediglich noch mehr Bürokratie produziert würde, um die Gelder

abzurufen, statt diese einfach zur Verwendung bereitzustellen. Die Stadt benötige eine langfristige Perspektive, muss sich der Frage stellen, welche Aufgaben verzichtbar sind und welche Angebote sich einschränken lassen. Infolgedessen gelte es, althergebrachte und liebgewonnene Dinge zu hinterfragen – wie die CDU wollten aber auch die anderen Fraktionen nicht am Ehrenamt sparen, ebenso wenig an der Kultur.

„Die Schuldenlast ist so erdrückend, dass sie beinahe lähmt“, sagte Pauline Rist-Nowak für die Frauenliste. Woran der

Fruchtkasten aus Sicht ihrer Fraktion seinen Anteil hat, angesichts steigender Kosten, die der künftige Ertrag nie kompensieren würde, war Rist-Nowak sicher. Doppelt erhielt sie Publikaumsapplaus in ihrem Appell, die Betreuungzeiten in den Kitas und Grundschulen nicht weiter einzuschränken. Und sprach sich für Windräder auf städtischer Gemarkung aus, um energieunabhängiger zu sein und vor allem die Pachteinahmen nicht herzuschenken.

Die Befürwortung des geplanten Windparks im Spitalwald war ein weiterer gemeinsamer Nenner für das Gros der Räte.

„Der schlimmste Haushalt, den ich je vor mir hatte“

Bodo Philipsen

Weshalb Andreas Feil (Freie Wähler) seine Kollegen dazu aufrief, in der Bürgerschaft die Relevanz der Windräder stärker zu kommunizieren. „Populismus hilft nicht weiter“, mahnte Deines. Und Fynn Rubehn trauerte für die Grünen den 200 000 Euro hinterher, die der Bürgerentscheid zur Pachtentscheidung aus dem Haushalt blasen wird. Er, Lea Wehe und Moritz Schuker waren dankbar, dass die Jugendarbeit um Streichungen herumkommt, die jungen Grünen forderten jedoch den versprochenen Jugendraum endlich ein.

Die geplante Konsolidierung sehe das „Sparen mit dem Rasenmäher“ vor, erkannte Bodo Philipsen. Wichtig war dabei für ihn, dass hinsichtlich der Kürzungen und Einsparungen eine Gerechtigkeit untereinander herrsche. Getreu dem Motto: Geteiltes Leid ist halbes Leid. Der SPD-Fraktionsvorsitzende unterstrich in seiner Haushaltsrede die Bedeutung solcher Projekte wie Herrenberg-Süd für die zukünftigen Einkommensteuererlöse der Stadt, forderte wie fast alle Fraktionen eine Lösung für die gebeutelten Stadtwerke ein. „Allein werden diese nicht überleben können“, hielt er fest.

Die finanzielle Misere der Stadt sei dabei nicht hausgemacht, plage neun von zehn Gemeinden im Land. „Die kommunalen Aufgaben müssen anders verteilt und der Finanzausgleich zwischen Bund, Land und Kommunen verbessert werden“, sagte Lea Wehe. Dass man lokal ausbaden muss, was in Stuttgart und Berlin fabriziert werde, sahen die anderen Fraktionen ähnlich. Philipsen sprach an, dass Kitas als Bildungseinrichtungen eigentlich Ländersache seien und von dort die Gelder kommen müssten, um die Betreuung sicherzustellen. Auch das Thema von interkommunalen Gewerbegebieten kam mehrmals zur Sprache, darunter bei Siegfried Dierberger für die FDP.

Man müsse „die Bürger stärker einbinden“, ließ nicht nur er verlauten. Speziell in Hinblick auf die Eltern und drohenden Einschränkungen bei der Kinderbetreuung Maßnahmen und Projekte seien auf ihre Notwendigkeit zu prüfen, der Innenstadtring für den Fahrradverkehr voranzubringen, das Ehrenamt zu stärken, die Stadtwerke in die Spur zu bringen. In den rund 75 Minuten ließ sich in den Reden aus fünf politischen Lagern viel Übereinstimmung heraushören. „Ich hoffe, dass das Diskussion beschleunigt“, sagte Dierberger hinsichtlich der anschließenden Beratung zu den etwa 50 Haushaltsanträgen.

Große Flexibilität führt zu Störungen

VON NADINE DÜRR

Herrenberg: Kommunalberaterin Kariane Höhn bringt Licht in das komplizierte Thema der Kita-Finanzierung in Baden-Württemberg. Jede Gemeinde setzt eigene Schwerpunkte.

Die Elternbeiträge für die gleiche Betreuungszeit unterscheiden sich in Baden-Württemberg von Kommune zu Kommune. Wieso eigentlich? Das wollten der Landeselternbeirat und die Elternwerkstatt Herrenberg wissen und luden Elternbeiräte aus dem ganzen Land in den Herrenberger Klosterhof. „Uns haben noch nie so viele Anfragen und Hilferufe erreicht wie in diesem Jahr, wo es um eine massive Steigerung der Elternbeiträge geht“, erklärte Heike Kempe, Vorsitzende des Landeselternbeirats Kindertagesbetreuung.

Daher habe man die Kommunalberaterin Kariane Höhn gebeten, Licht in das komplizierte Thema Kita-Finanzierung zu bringen. Die Diplom-Sozialpädagogin sammelte vor ihrer freiberuflichen Tätigkeit viel Erfahrung, etwa beim Stuttgarter Jugendamt als Bereichsleiterin für die Tageseinrichtungen oder als Abteilungsleiterin für die Tagesbetreuung bei der Stadt Reutlingen. Zunächst warf Höhn einen Blick in verschiedene Gesetzestexte. Entscheidend für das behandelte Thema ist hier etwa Paragraph 72 und Paragraph 74 Grundgesetz: Demgemäß, so die Referentin, fällt die Kindertagesbetreuung in den Bereich der konkurrierenden Gesetzgebung, wo die Länder die Befugnis zur Gesetzgebung haben, so lange der Bund nicht eingreift, etwa um gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen. So erklärten sich auch die Unterschiede in den 16 Bundesländern: Die einen, so Höhn, bieten die Kita-Betreuung für alle kostenlos an, andere arbeiten mit einer Sockelfinanzierung und wieder andere haben kostenpflichtige Modelle, so auch Baden-Württemberg.

Im Ländle allerdings sei alles noch etwas komplizierter, denn hier setze man auf die kommunale Selbstverwaltung im Bereich der Kinderbetreuung: „Das heißt: Die Kommune weiß, wie's geht. Die Planung wird von der Kommune gemacht. Bei uns rutschen die Jugendämter ein bisschen aus der Verantwortung.“ Dass jede Gemeinde – abhängig von den finanziellen Möglichkeiten des Haushalts und infrastrukturellen Gegebenheiten – eigene Schwerpunkte setze, sei im Ländle gewollt: „Jede der 1001 Kommunen rechnet selber, diskutiert die Gerechtigkeit. Dabei haben alle aber auch noch ein paar andere Probleme“, gab Höhn zu bedenken und fragte zuletzt: „Ist das effizient?“ Drei oder vier Beitragsstrukturen existierten in Baden-Württemberg: der Festbetrag, das badische Modell, das Beitragsreduktionen von der Zahl der Kinder abhängig macht, die gleichzeitig im Kindergarten sind, und das Württembergische Modell, das die Beitragsreduktion an der Zahl der Kinder unter 18 Jahren festmacht. Beim einkommensabhängigen Modell sind das Einkommen oder die Einkünfte der Eltern entscheidend, was man wiederum mit dem Badischen oder Württembergischen Modell kombiniert. Familien in schwierigen Lebenslagen bekommen die Elternbeiträge auf Antrag erstattet.

In den Händen der Kommunen, so Höhn, liege zudem die Entscheidung über die Dynamisierung, also die Anpassung der Elternbeiträge. Dies erkläre die derzeitigen Beitragserhöhungen in so mancher Gemeinde, denn vielerorts seien die Elternbeiträge lange nicht angepasst worden, was man angesichts der Tarif- und sonstiger Kostensteigerungen nun nachhole. Frei stehe es den Kommunen zudem, ob sie sich am sogenannten Landesrichtsatz orientieren, der Jahr für Jahr eine Steigerung um sieben bis acht Prozent empfehle. „Der Landesrichtsatz ist so aufgesetzt, dass man der Meinung ist, dass man 20 Prozent der Betriebsausgaben damit abdecken kann“, erklärte Höhn. Problematisch sei jedoch, dass es keine verbindliche Definition der Betriebsausgaben gebe. Zudem bilde der Landesrichtsatz nicht das Leben ab, sondern die Regelbetreuung, was „eine absolut aussterbende Spezies“ sei. „Den Landesrichtsatz“, folgerte Höhn daher, „kann man in der Pfeife rauchen.“

In vielen Gemeinden entfielen mindestens 15 Prozent des Gesamt-Haushalts auf die Kitas. Noch, so Höhn, finanziere fast jede Kommune über den Mindestpersonalschlüssel hinaus Freiwilligkeitsleistungen auf eigene Kosten – wie zusätzliche Fachkräfte oder Hauswirtschaft. Oft sei das gar nicht bekannt, dass es in den meisten Kitas nicht nur „Schwarzbrot“, sondern auch „Butter, Käse und Gürkchen“ gebe. Angesichts klammer Kassen sei es jedoch eine Realität, dass diese „Add-ons“ Gefahr laufen, gestrichen zu werden.

Die Referentin empfahl einen Basisbetreuungsbaustein mit sieben Stunden pro Tag oder 35 Wochenstunden, der in allen Kommunen gleich viel kostet. „Mein Eindruck ist: Das ist das, was die Eltern in Baden-Württemberg benötigen und das reicht für die Umsetzung des Bildungsauftrags.“ So ließe sich viel Geld einsparen oder anderweitig in die Kinderbetreuung stecken. Was jene Eltern angeht, die mehr Stunden benötigen, würde Höhn die Umsetzung der Idee eines Bürgermeisters begrüßen, der von einem KI-gestützten, fairen System träumt.

Der oft geäußerte Wunsch nach möglichst viel Flexibilität jedenfalls führe in den Kitas zu Störungen durch das ständige Kommen und Gehen. Viele Kinder seien zu selten und zu diskontinuierlich in der Kita. In der Schule gebe es ja auch keine Flexibilität, bemerkte Höhn im „Gäubote“-Gespräch und gab im Hinblick auf die Kita zu bedenken: „Die Pisa-Sieger-Länder haben alle ein kontinuierliches, verbindliches, obligatorisches Angebot.“

WEIL ES GENUG GUTE IDEEN GIBT:

"Wir können auch anders"



Autor: Cornelia Kühn
aus Bretten

im **evangelischen Gemeindehaus Bretten**

Filmabend für alle

Wir zeigen den Film **„Wir können auch anders“**, der in sehr unterhaltsamer Weise neue Ansätze bei den Themen **Bauen, Wohnen, Energie, Verkehr, Landwirtschaft** und **Gemeinwohl** in den Mittelpunkt rückt.

Eintritt frei!

Programm

Um Anmeldung wird gebeten:
✉ bretten@omasforfuture.de
069 990 766 26 (B. Eickmeier)

hochgeladen von Cornelia Kühn

Was haben Anke Engelke, Axel Prahl, Annette Frier, Bjarne Mädel und ja, auch Sebastian Vettel mit den Omas for Future Bretten gemeinsam?

Sie machen sich stark für gute Ideen bei Themen wie Verkehr, Bauen und Heizen die schon umgesetzt werden! Eine gute Idee ist hier immer eine Idee, die wenig CO2 produziert, aber machbar und komfortabel ist. Zudem sind einfache Maßnahmen oft viel günstiger.

Der Titel des Films „Wir können auch anders“ (SWR 2023) entspringt dem gleichnamigen Buch der Autorin und Wirtschaftswissenschaftlerin Maja Göpel. Sie verbindet Theorie und Praxis, Umweltthemen mit sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe. Wie kann es gelingen, eine lernende Gesellschaft zu sein, die die Menschen mitnimmt? Maja Göpel ist Mitglied im Club of Rome. Auch sie kommt im Film zu Wort. Insgesamt ist das Werk weder Spielfilm noch reine Doku. Aber eins steht fest: Trotz vieler Informationen kommt der Humor nicht zu kurz.

Sind Sie liebe Leserinnen und Leser neugierig geworden?

Dann laden wir Sie am 28. April um 18.00 Uhr ins evangelische Gemeindehaus in Bretten ein. Stoßen Sie mit uns an und seien sie gespannt, wer in Bretten welche zukunftsfähigen Ideen hat, die unser Leben bereichern, aber unsere Natur schonen und uns obendrein zufriedener und glücklicher machen.

Als Generation 50+, die 58% der Wahlberechtigten ausmacht, übernehmen wir aus Liebe zu unseren Kindern und Enkelkindern die Initiative zur Stärkung unserer Demokratie, indem wir Menschen aus verschiedenen Richtungen und aus verschiedenen Generationen zusammenbringen. Für dieses Engagement hat uns Dr. Bernd Welz, der Vorsitzende der Klimaarena in Sinsheim folgendes Grußwort zukommen lassen:

„Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn alle verstehen worum es geht und gemeinsam sich konstruktiv um Lösungen bemühen. Die Veranstaltung 'Wir können auch anders' der Omas for Future in Bretten trägt dazu bei den Blick nach vorne zu richten und generationenübergreifend sich mit konkreten Lösungen auseinanderzusetzen.“



[gottenheim.de/Rathaus/Mitteilung](https://www.gottenheim.de/Rathaus/Mitteilung)

29.08.2025: Bürgergruppe „Gemeinsam gärtner“ kann erstmals ernten Interessierte weiter willkommen

Im Gemeinschaftsgarten auf dem Tuniberg kann in diesen Wochen geerntet werden: Tomaten und Grünkohl, Kürbis und Zucchini wachsen in den Beeten der Gärtnerinnen und Gärtner.



Auch ein Kartoffelfeld wurde angelegt und Melonen gepflanzt. Kleine Gartenhütten stehen auf dem Gelände und eine Ökotoilette. Ein freier Platz mit Sitzblöcken wird als Versammlungsplatz genutzt: Hier wird geplant und gefeiert, gespielt und diskutiert. Zudem gibt es einen Kompost und Spielgeräte für die Kinder.

Ein Teil der Parzelle ist noch mit Obstbäumen besetzt: Hier ist es an heißen Tagen schattig und kühl, ein idealer Rückzugsort nach der Arbeit im Garten. Im kommenden Jahr sollen weitere

Bäume gerodet werden, um heimisches Obst wie Äpfel, Birnen und Mirabellen zu pflanzen.

„Das Projekt ist richtig toll geworden. Hier sieht alles wirklich gut aus“, freute sich Bürgermeister Christian Riesterer kürzlich beim Besuch im Garten. 26 Erwachsene und viele Kinder gärtnern im Gemeinschaftsgarten seit Jahresanfang gemeinsam. Sprecher der Arbeitsgruppe „Gemeinsam gärtner“ ist Anton Schlatter, der mit seiner Frau ebenfalls ein Beet bewirtschaftet.

Unterstützt werden die Gärtnerinnen und Gärtner von der Gemeinde und von vielen Gottenheimer Bürgerinnen und Bürgern. Die Gemeinde hat die Parzelle gepachtet, die zuvor als Obstanlage genutzt wurde. Landwirte haben bei der Rodung und Urbarmachung geholfen, Bürger haben Gerätschaften gespendet.

Darüber hinaus erhielt das Projekt Landesmittel aus dem Förderprogramm „Beteiligungstaler. Projektfonds zur Förderung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung“ der Allianz für Beteiligung e.V.

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg wird durch das Staatsministerium, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Verkehr sowie das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz vertreten.



Das Förderprogramm »Beteiligungstaler« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Dabei sind das Staatsministerium, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Verkehr sowie das Ministerium für

Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucher-schutz vertreten.

Mit den Mitteln wurde wesentliche Infrastruktur im Garten beschafft sowie Gerätschaften und Pflanzen.

Vor allem junge Familien mit kleinen Kindern haben sich seit der ersten Initiative beim Fasnetumzug 2024 der Gärtner-Gruppe angeschlossen.

„Viele sind aus Freiburg oder von anderswo hergezogen und haben keinen eigenen Garten bei der Wohnung“, erzählt Anton Schlatter beim Besuch im Gemeinschaftsgarten.

Neben dem Wunsch, eigenes Obst und Gemüse anzubauen ist auch das Kennenlernen anderer Familien, die Gemeinschaft ein wichtiger Beweggrund sich bei „Gemeinsam gärtner“ einzubringen.

Einige Mitglieder haben schon Erfahrung mit dem Gärtnern oder sind beruflich im Gartenbereich tätig, andere sind komplette Neulinge im Garten. Gottenheimer Frauen haben sich ebenfalls an die Gruppe gewandt: Nicht, um selbst dort zu gärtnern, sondern um ihr eigenes Wissen aus jahrzehntelanger Gartenarbeit weiterzugeben.

Die erste Initiative zum Gemeinschaftsgarten kam aus der Klimaschutzgruppe. Inzwischen ist „Gemeinsam gärtner“ eine eigene Bürgergruppe. Nach dem Zusammenfinden der Gruppe und der Suche nach einem geeigneten Grundstück wurde das Grundstück im Gewann „Im Weingarten“ gepachtet und im Herbst 2024 hergerichtet.

Im März dieses Jahres wurde auf dem vorbereiteten Grundstück mit dem Gärtnern begonnen. 12 Familien haben Beete angelegt, die sie in Eigenregie bewirtschaften. Einige Parzellen sind noch frei und können von weiteren Interessierten bepflanzt werden.

Die Gemeinschaftsflächen werden gemeinsam bewirtschaftet. Etwa ein bis zweimal im Monat finden Arbeitseinsätze im Garten statt. Dabei wurden auch der Versammlungsplatz angelegt und die Ökotoilette gebaut. Abgegrenzt wird der Garten zu den Nachbargrundstücken mit einem Staketen-

zaun. „Wir haben eine WhatsApp-Gruppe. Dort geben wir die Termine für die Arbeitseinsätze durch. Dann wird gemeinsam einen Samstag lang gearbeitet und am Abend wird am Lagerfeuer gegrillt und gefeiert. Das klappt bestens“, berichtet Anton Schlatter wie sich die Gruppe organisiert.

Gemeinsam wurde ein Pizzaofen gebaut, ein Weidentipi angelegt und unter Weinstöcken soll eine Laube entstehen. Um Regenwasser für die Bewässerung zu sammeln, wurden IBC-Container angeschafft. Zudem wurden ein Rasenmäher und ein AS-Mäher gekauft, um unter den Bäumen zu mähen.

Die Arbeit im eigenen Beet, das Anpflanzen, Jäten, Gießen und Ernten wird von den einzelnen Familien in Eigenregie gemacht. In diesen Tagen und Wochen kann das Gemüse geerntet werden. Die erste Gartensaison im Gemeinschaftsgarten ist bald zu Ende.

Für die Familien und vor allem die Kinder ist unsere Gartenanlage ein toller Ort zum Toben und Spielen“, freut sich Anton Schlatter über das Leben im Gemeinschaftsgarten.

Weitere Bürgerinnen und Bürger sollen einbezogen werden, um zu Gärtnern oder sich einfach zu treffen. „Unser Garten soll auch ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft sowie ein Naturerlebnisraum werden, den wir neben dem Gärtnern schrittweise ausbauen“, berichtet Anton Schlatter über die weiteren Pläne.

So sind nicht nur weitere Familien, die Beete bewirtschaften wollen willkommen, sondern alle, die sich für das Projekt „Gemeinsam gärtner“ interessieren und sich beteiligen wollen. Im kommenden Jahr soll voraussichtlich ein Begegnungstag für alle Gottenheimer in der Anlage stattfinden, bei dem sich Interessierte den Garten anschauen und sich informieren können.

Weitere Interessierte, die gemeinsam gärtnern oder sich anderweitig in der Bürgergruppe einbringen wollen, melden sich per <mailto:gemeinsamgaertnere@gottenheim.de>



Die Kapellenstraße in Tiengen verwandelte sich am Samstag teilweise in eine lebendige, autofreie Spiel- und Begegnungsstraße. Der Fahrradparcours konnte auch mit Laufrad, Inlineskates, Roller und Skateboard befahren werden. FOTOS: INITIATIVE MOBILITÄT

Autofrei macht allen Freude

- Zweite Fufabuca-Aktion wird zum großen Erfolg
- Kapellenstraße wandelt sich zum Begegnungsort

Tiengen Ein Abschnitt der Kapellenstraße in Tiengen verwandelte sich am Samstag in eine lebendige, autofreie Spiel- und Begegnungsstraße. Die diesjährige Fufabuca-Aktion zeigte eindrucksvoll, wie öffentlicher Raum sicher, kreativ und gemeinschaftlich genutzt werden kann – frei von Verkehr, aber voller Bewegung, berichtet die Stadtverwaltung in einer Mitteilung. Hinter dem Begriff „Fufabuca“ – kurz für Fuß, Fahrrad, Bus und Carsharing – steht die Idee, alternative Mobilitätsformen sicht- und erlebbar zu machen. Der Name mag anfangs noch wie ein Zungenbrecher klingen, doch die Aktion selbst stieß in Tiengen schnell auf große Sympathie.

Zwischen 14 und 18 Uhr gehörte die Straße den Kindern – und allen, die gerne ohne Motorisierung aktiv sind. Statt Autos gab es einen Fahrradparcours, Sitzsäcke, Seifenblasen, Kunstaktionen, Workshops zum Skaten und Fahrradreparieren. Auch das beliebte „Traumhafte Bushäuschen“ war wieder dabei. Auch neue Angebote gab es in diesem Jahr: Die Eltern der Kita Zepelinstraße bereicherten die Veranstaltung mit Waffeln, Gebäck und Kinderschminken. Ein besonderes Bild boten die bunt geschminkten Kinder – Marienkäfer, Drachen und Blumenkinder – die fröhlich ihre Runden auf dem Parcours drehten. Beim Bobbycar-Sharing-Wettrennen ging es turbulent zu, vor allem, wenn auch die Erwachsenen mitspielten.

Organisiert wurde die Fufabuca-Straße von Maria Maier, Tobias Eiberle, Florian Riegger, Jonas Hertel, Cornelia Kammerlander und Hans Saurer – alle Teil der Initiative Mobilität im Klimabündnis Waldshut-Tiengen. Nach dem Auftakt im Vorjahr in der Bergstraße war es das zweite Mal, dass eine Straße



Für echten Fahrspaß und geteilte Freude: das Bobbycar-Sharing Wettrennen.

Die Initiative

Die Initiative Mobilität setzt sich als Teil des Klima-Bündnisses für ein Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität im Landkreis Waldshut ein. Schwerpunkt liegt auf dem Thema Radmobilität in und um Waldshut-Tiengen. Gegründet wurde die Initiative 2023 mit 15 aktiven Mitgliedern. Die Arbeit wird durch einen Steuerungskreis organisiert und von Arbeitsgruppen angegangen. Zum ersten Mal wurde im September 2024 die Bergstraße in Waldshut zu einer autofreien Zone erklärt.

für einige Stunden neu gedacht wurde. „Wenn ihr euch die Straße mit wachen Augen anschaut, seht ihr, was sie sein kann: Ein Ort zum Spielen, Reden, Leben – ohne Sorge und Verkehr“, so Maria Maier vor zahlreichen Besucherinnen und Besuchern, die den vielleicht letzten heißen Tag des Jahres genossen.

Unterstützung kam auch vom Kinder- und Jugendreferat der Stadt, dem Baubetriebshof, der für die Absperrung und den Abtransport sorgte, sowie von Oberbürgermeister Martin Gruner, der die Schirmherrschaft übernahm. Finanziell gefördert wurde die Veranstaltung durch die Allianz für Beteiligung mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg. Ein Quiz mit 15 Fragen zu



Mit Stelzen kann man über sich hinauswachsen.

nachhaltiger Mobilität sorgte für Spannung. Zu gewinnen gab Preise in Fahrradform, vom Pizzaschneider bis zur Tasse. Für musikalischen Glanz sorgte die „Nudelprinzessin“ mit einem eigens komponierten fufabuca-Song. Die Sicherheitswahrnehmung im Radverkehr wurde beim Fahrradklimatest 2024 erstmals auch für

Waldshut-Tiengen erfasst. Die Rückmeldungen zeigen: Es gibt durchaus Handlungsbedarf.

„Mein persönlicher Dank gilt den Organisatorinnen und Organisatoren der Fufabuca-Straße für ihr großes Engagement. Mit solchen Aktionen wird das Thema Mobilität praktisch erlebbar und es entsteht ein wertvolles Bewusstsein in unserer Stadtgemeinschaft“, wird Schirmherr OB Martin Gruner in der Mitteilung zitiert. Und weiter: „Die Ergebnisse des Fahrradklimatests geben uns wichtige Hinweise, wo wir besser werden können, und bestärken uns darin, die Mobilität in Waldshut-Tiengen sicherer, attraktiver und nachhaltiger zu gestalten.“ (pm/fli)

So sollen sich ältere Menschen besser zurechtfinden

Von Linda Goldenstein

Ein neuer Seniorenwegweiser für Meckenbeuren bietet praktische Tipps für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und eine aktive Teilhabe.

MECKENBEUREN – Auf Fragen des Alltags rund um das Leben im Alter finden Senioren in Meckenbeuren künftig Antworten in einer kompakten Broschüre. Wo gibt es sportliche Angebote, um im Alter fit zu bleiben? Wer ist Ansprechpartner für die Seniorenvertretung im Kreis? Wie beantragt man einen Schwerbehindertenausweis, und wo gibt es Wohnangebote für Senioren? Informationen rund um Fragen wie diese hat die Gemeinde Meckenbeuren in Kooperation mit dem Sozialverband VdK für den neuen Seniorenwegweiser zusammengetragen.

Rund 40 Seiten stark, mit großer, gut lesbarer Schrift und klarer Strukturierung – der neue Seniorenwegweiser soll älteren Bürgerinnen und Bürgern sowie deren Angehörigen eine Orientierungshilfe rund um das Leben im Alter in der Schussengemeinde bieten. „Es gibt sehr viele Angebote für Senioren, aber es ist oft gar nicht so einfach, diese zu finden“, sagt Bürgermeister Georg Schellinger. Ziel des Projekts solle sein, Senioren zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Stephanie Probst, Koordinatorin für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung, hat den Wegweiser zusammen mit Gerd Ahrendt, dem Vorsitzenden des VdK Meckenbeuren, erstellt. Ebenfalls federführend beteiligt war ein Arbeitskreis aus



Stolz auf das frischgedruckte Werk: Stephanie Probst, Bürgermeister Georg Schellinger und Gerd Ahrendt (von links).

FOTO: LINDA GOLDENSTEIN

rund zehn Senioren. Eine Förderung für das Projekt gab es durch die Allianz für

Beteiligung des Landes Baden-Württemberg. Der letzte Seniorenwegweiser für Meckenbeu-

ren stammt aus 2019. Vieles sei nicht mehr aktuell gewesen, weshalb man das Werk

nun komplett neu konzipiert habe, sagt Stephanie Probst. Die Broschüre bietet Informationen etwa zu Angeboten im Bereich Bildung und Kultur, sportliche Aktivitäten und Orte für Begegnung und Geselligkeit.

Ebenso sind die Anlaufstellen für Selbsthilfegruppen, für die Tafel oder das Bürgermobil enthalten. Ältere Menschen finden außerdem eine Übersicht zur medizinischen Versorgung, zu Pflege und Wohnen im Alter. Um für den Ernstfall vorbereitet zu sein, gehören auch Informationen über rechtliche Vorsorge wie beispielsweise eine Betreuungsverfügung dazu sowie alles rund um das Testament und was bei einem Todesfall zu beachten ist.

Ein Blick in die Statistik zeigt: Ein Seniorenwegweiser stößt auf Bedarf und spricht eine nicht unerheblich große

Zielgruppe an. Im Jahr 2023 waren gut elf Prozent der Einwohner in Meckenbeuren im Alter von 65 bis unter 75 Jahre. Rund 10,4 Prozent waren 75 Jahre oder älter. Das aktuelle Durchschnittsalter in Meckenbeuren liegt bei 43,9 Jahre.

Erhältlich ist der kostenlose Seniorenwegweiser ab sofort im Rathaus, in der Gemeindebücherei, in den Kirchen und im Bürgerbus sowie in zahlreichen weiteren öffentlichen Einrichtungen. Auf der Internetseite der Gemeinde lässt sich der Wegweiser auch digital als PDF-Datei herunterladen. Die Version werde regelmäßig aktualisiert, sollten sich Änderungen ergeben, sagt Stephanie Probst. Auch biete die digitale Broschüre die Möglichkeit direkter Verlinkungen zu einzelnen Angeboten.

Bilanz nach einem Jahr: Bürgerbeteiligung knüpft Kontakte

Von Karin Schüttrumpf

Seit einem Jahr kümmert sich Stephanie Probst um Bürgerengagement und -beteiligung. Im Meckenbeurer Gemeinderat sprach sie über Projekte für Senioren, das Ehrenamt und die Umwelt.

MECKENBEUREN – In der Schussengemeinde gibt jetzt es einen Arbeitskreis Senioren. Damit sollen die Anliegen und Interessen der älteren Generation in Meckenbeuren berücksichtigt und aktiv in die Arbeit der Gemeinde einbezogen werden.

Kirchen und soziale Träger, Mitarbeiter der Lebensräume und Verbände hat Stephanie Probst dazu an einen Tisch geholt. Erste Aufgabe, die sich das Gremium vorgenommen hat: Eine Bestandsaufnahme dessen, was es für Senioren im Ort gibt. Diese fällt, so findet Probst, gut aus.

„In diesem ersten Jahr steht Vernetzung im Fokus.“

Georg Schellinger und seine Vorgabe

Ansprechpartner und Angebote werden in einem vom Sozialverband VdK zusammen mit der Gemeinde herausgegebenen Seniorenwegweiser zusammengefasst, der auch auf dem Seniorennachmittag der Gemeinde in Kehlen verteilt wird. Auf der Internetseite der Gemeinde gibt es ihn als PDF Datei, in der einzelne Links direkt angeklickt werden können. Die Kontakte und Hinweise sollen regelmäßig aktualisiert werden, verspricht Probst.

„Schon gesehen?“ fragt Stephanie Probst in die Runde. Auf dem Deckblatt der Gemeindenachrichten sind jetzt jede Woche die Veranstaltungen für Senioren in einer Tabelle zusammengefasst. In Sachen Mobilität informierte sich der Arbeitskreis Senioren über den



Netter Austausch mit Speis, Trank und buntem Bühnenprogramm: Einmal im Jahr lädt die Gemeinde zum Seniorennachmittag. Auch 2025 war die Veranstaltung, diesmal in der Karl-Brugger-Halle, gut besucht.

FOTO: KARIN SCHÜTRUMPF



Stephanie Probst (links) und Nadine Scherbaum (rechts) arbeiten im Team für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung.

FOTO: GEMEINDE MECKENBEUREN

Fahrdienst mit dem Bürgermobil, der Emma, die ausschließlich im Gemeindegebiet verkehrt - also zum Beispiel den Besuch bei einem Arzt innerhalb von Meckenbeuren ermöglicht.

Auf der nächsten Sitzung des Arbeitskreises geht es um einen „Gemeinsamen Mittagstisch“ und das Förderpro-

gramm „Bürger engagiert“, blickt Probst voraus auf den 24. November. Zudem angedacht: Ein Projekt „Jung trifft Alt“ vom Altenheim St. Georg, bei dem Achtklässler Zeit mit älteren Menschen verbringen. Die „Nachbarschaftsoma“ ist eine Initiative des Familientreffs. „Ich bin jetzt auch die offizielle

Seniorenbeauftragte der Gemeinde“, freut sich Probst und verweist auf einen Ausflugstag für Pflegende Angehörige in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt. Aber auch auf den Büchertisch zum Thema Demenz in der Gemeindebücherei - solche Kooperationen will sie weiter pflegen. „In diesem ersten

Jahr steht Vernetzung im Fokus“, betont Bürgermeister Georg Schellinger.

In Sachen Bürgerbeteiligung verweist Probst auf zahlreiche Informationsveranstaltungen der Gemeinde, die in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Verwaltung angeboten werden, wie der Schultes lobt.

Fördern möchte die Gemeinde das Ehrenamt. Stephanie Probst berichtet vom Workshop mit Gemeinderätin Sabine Jung-Bass, der die Babyboomer, die jetzt in Rente gehen, auf die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements aufmerksam machen sollte.

Interesse, mittels ehrenamtlicher Arbeit etwas gegen Langeweile im Ruhestand zu tun, zeigten, wie der Workshop ergab, in dieser Zielgruppe mehr Männer als Frauen. „Das ist eine Form der gesellschaftlichen Teilhabe auch für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen früh in den Ruhestand geschickt wurden“, wird auch in der Gemeinderatssitzung für ehrenamtliche Arbeit geworben.

Ein Ausblick auf die kommende Arbeit: So sollen Richtlinien für Ehrungen erarbeitet werden, zudem laufen Vorbereitungen für einen runden Tisch in Sachen Bahnhof. Und auch zur Bürgerbeteiligung soll es eine Bestandsaufnahme geben.

Nicht zu vergessen: In einer Projektschmiede sollen Ideen für das Gemeinwohl erarbeitet werden. Wenn für die eine oder andere Idee Fördermittel beantragt werden könnten – auch für diesen Fall will Stephanie Probst tätigen Beistand leisten.

Nur ein Beispiel: Für die Finanzierung des Seniorenwegweisers gab es Hilfe aus dem Landesprogramm „Beteiligungstaler“ Auch bei der „Fairtrade Zertifizierung“ konnte Stephanie Probst im ersten Jahr ihrer Amtszeit schon Unterstützung leisten.



Mitteilungsblatt der Ortschaft Asch

Alb – Donau - Kreis



Jahrgang 58 / Nr. 42

15. Oktober 2025 / Seite 1

89143 Blaubeuren-Asch, Bei der Hüle 1, Telefon: 07344 6628, E-Mail: asch@ov.blaubeuren.de

Öffnungszeiten Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 – 10:00 Uhr und von 17:30 – 19:00 Uhr

Sitzung des Ortschaftsrates Asch

Zur Sitzung des Ortschaftsrates Asch am Donnerstag, 16.10.2025 um **19:00 Uhr** im Rathaus Asch im 2. OG möchte ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben
2. Bürgerfragestunde
3. Betriebsplan Stadtwald 2026
4. Vereinsförderungen, Musikverein Asch e. V.
5. Integriertes energetisches Quartierskonzept Asch; Vorstellung
6. Verschiedenes und Anfragen

Hinweis zu Top 5, Quartierskonzept:

Bei der Gemeinderatsitzung am 21.10.2025, 18.00 Uhr, wird das Konzept ausführlich von der Firma Renergie Allgäu e.V. vorgestellt, welche dieses auch erstellt hat.

Bürgerinnen und Bürger, die sich über die einzelnen Tagesordnungspunkte, hier 3, 4 und 5 (77 Seiten!) näher informieren möchten, können die öffentlichen Sitzungsunterlagen über den Link <https://blaubeuren.risportal.de/sitzungen> abrufen.

Hier auf die anstehende Sitzung des Gemeinderates am 21.10.2025 gehen und die Tagesordnungspunkte textlich aufrufen.

Organisatorisch weichen diese nummerisch gegenüber der Tagesordnung des Ortschaftsrates ab.

Harry Schmid
Ortsvorsteher

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates der Stadt Blaubeuren

Am Dienstag, 21. Oktober 2025 um 18:00 Uhr findet im Vortragssaal der Stadthalle Blaubeuren die nächste Sitzung des Gemeinderates der Stadt Blaubeuren statt.

Folgende öffentliche Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bekanntgaben
2. Bekanntgaben nichtöffentlicher Beschlüsse
3. Bürgerfragen
4. Annahme von Spenden
5. Betriebsplan Stadtwald 2026
6. Integriertes energetisches Quartierskonzept Asch: Vorstellung
7. Bebauungsplan Nr. 7.12.00 „Ascher Straße“
Sonderbuch: Auslegungsbeschluss
8. Bauhof: Ersatzbeschaffung LKW, Vergabe
9. Vereinsförderungen
 - a) Musikverein Asch e. V.
 - b) Skiclub Gerhausen e. V.
10. Dieter-Baumann-Halle: Vergabe Fliesenarbeiten
11. Stadtentwässerung: TV-Inspektion nach EKVO 2025 und 2026 - Vergabe der Arbeiten

12. Aufnahme eines Darlehens - Vorratsbeschluss zur Sicherung der Liquidität
13. Verschiedenes und Anfragen

Jörg Seibold
Bürgermeister

Öffnungszeiten der Ortsverwaltung Asch am Donnerstag, 23.10.2025

Wegen Sitzungen ist am Donnerstag, 23.10.2025 nur am Vormittag geöffnet.



lebenswert GEMEINSAM GUT LEBEN

Wir laden alle herzlich zum Dorfgespräch am Sonntag, 19.10.2025 von 14 bis 17 Uhr, in die Ascher Halle ein und möchten mit euch ins Gespräch kommen: über unsere Arbeitsgruppen sowie über eure Ideen und Anregungen aus der Umfragekarte. Im Rahmen des Dorfgesprächs findet auch der bereits angekündigte Rübenwiegewettbewerb mit Preisverleihung statt:

Am Sonntag, da ist es so weit,
vorbei die lange Wartezeit.
Das große Rübenwiegen steht an,
so mancher Gärtner freut sich dann.
Packt an, damit es gut gelingt,
bevor ihr sie zur Waage bringt.
Die Rübe sauber und ohne Kraut,
dann wird auf ihr Gewicht geschaut.



(Wer noch Rüben übrig hat und diese anderen Kindern zur Verfügung stellen will, darf diese gerne mitbringen.)

HülENZAUBER

Am Samstag, 06.12.2025 findet wieder unser HülENZAUBER statt. Wer hier einen Verkaufsstand aufstellen möchte, Gebühr voraussichtlich zwischen 15 und 20 €, sollte dies bitte per E-Mail dem Rathaus Asch mitteilen (Art der Ware, Personalien, Erreichbarkeit). Man wird sich rechtzeitig vorher mit Ihnen in Verbindung setzen (Standort, Möglichkeit für einen Stromanschluss, falls nötig, usw.).

Problemstoffsammlung im Alb-Donau-Kreis

Die kostenlose Sammlung von **Problemstoffen aus Privathaushalten** beginnt wie jedes Jahr eine Woche nach den Sommerferien.

Die Problemstoffmobil-Termine Ihrer Stadt/Gemeinde werden im Mitteilungsblatt und in der öffentlichen Presse bekanntgegeben.

In Asch findet diese am Freitag, 24.10.2025, von 13.00 Uhr bis 13.20 Uhr bei der Hüle in Asch statt. Anschließend in Sonderbuch von 13.30 bis 13.50 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus.

Angenommen werden nur dicht verschlossene Verpackungen/Behälter mit eindeutiger Kennzeichnung (am besten Originalverpackung).

Unverschlossene oder defekte Behälter können bei der Annahme abgelehnt werden. **Unterschiedliche Flüssigkeiten dürfen nicht zusammengekippt werden.**

Die Anlieferungsmenge beschränkt sich auf ein Gesamtgewicht von 60 kg und ein Gesamtvolumen von 60 Litern. Die einzelnen Behälter dürfen ein Gewicht von 25 kg nicht überschreiten.

Aus Sicherheitsgründen, vor allem wegen der Kinder, dürfen Problemabfälle nur beim Personal des Problemstoffmobil abgegeben werden.

Von der Sammlung ausgeschlossene Stoffe müssen - vom Besitzer selbst - einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Angenommen werden:

Altfarben (flüssig, lösungsmittelhaltig), Altöl (verunreinigt), Batterien aller Art, Bremsflüssigkeit, Energiesparlampen, Feuerlöscher, Fotochemikalien, Haushaltsreiniger, Holzschutzmittel, Klebemittel (lösungsmittelhaltig), Kleinkondensatoren (PBC-haltig), Kühlfllüssigkeit, Laugen, Leuchtstoffröhren, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Quecksilberhaltige Abfälle, Säuren, Schädlingsbekämpfungsmittel, Spraydosen (nicht restentleert), Unkrautmittel, Verdünnung.

Nicht angenommen werden:

Ablassöl, Altfarben z.B. Dispersionsfarbe (flüssig, lösungsmittelfrei), Altfarben (eingetrocknet), Altmedikamente, Altreifen, Asbest, Betriebsmittel (ölverunreinigt), Bildschirme, chemische Kampfstoffe, Dispersionsfarbe, elementare Erdalkalimetalle, Feuerwerkskörper, Gasflaschen, Halogene, Haushaltsgroßgeräte, infektiöse Abfälle, Katalysatoren, Kühlgeräte, Mineralwolle, Munition, nicht identifizierbare Abfälle, Pikrate, radioaktive Abfälle, Sprengstoff, Tierkadaver.

Wichtiger Hinweis:

Nicht ausgehärtete lösungsmittelhaltige Altfarben und Klebstoffe müssen nach wie vor beim Problemstoffmobil abgegeben werden. Diese sind auf ihrer Verpackung durch folgende Gefahrensymbole gekennzeichnet.



Noch ein Tipp:

Geben Sie lösungsmittelfreie **Altfarben (z.B. Dispersionsfarbe)** und **Klebstoffe** nicht in flüssigem Zustand in den **Rest- oder Sperrmüll**. Diese sollten vorher entweder durch Austrocknen oder mit Hilfe eines Bindemittels (Zement, Sägemehl) verfestigt werden.



Tag der Bibliotheken am 24. Oktober

Am 24. Oktober ist es wieder so weit: Deutschlandweit wird der Tag der Bibliotheken gefeiert.

An diesem Tag rücken die rund 8.000 Bibliotheken in Deutschland

ins Rampenlicht, um auf ihr umfangreiches Angebot

und ihre verschiedenen Leistungen als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen aufmerksam zu machen.

Auch unsere Stadtbücherei ist dabei und lädt Jung und Alt herzlich ein, an diesem besonderen Tag vorbeizukommen und die Bücherei als Inspirations- und Begegnungsort zu erleben. Längst ist die Bücherei nicht mehr nur ein Ort zum Ausleihen von Büchern, sie ist ein lebendiger Treffpunkt, der Bildung, Begegnung und digitale Angebote verbindet.

Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich an diesem Tag auf folgende Aktionen freuen:

- Kreativ-Workshop für Kinder und Erwachsene: Zwischen 15 und 17 Uhr können Groß und Klein in der Täferstube im 3. OG der Bücherei lustige oder kunstvolle Lesezeichen aus Papier realisieren. Anleitungen und Material werden kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Stricken und Häkeln zwischen den Zeilen: Alle, die gern stricken, häkeln oder sticken und statt alleine zuhause im stillen Kämmerlein zu sitzen lieber Gesellschaft und Austausch im anregenden Ambiente der Bücherei haben, sind herzlich willkommen. In der Zeit von 16 bis 18 Uhr kann in gemütlicher Runde bei einer Tasse Tee oder Kaffee im Lounge-Bereich im 3. OG gewerkelt und gefachsimpelt werden. Material und Utensilien bitte selbst mitbringen.
- Ausstellung zum Thema Handarbeiten mit allerlei kreativen Ideen und Anregungen im EG.
- Herbstliche Lesetipps zum Stöbern und Mitnehmen auf allen Etagen.

Das Team der Bücherei freut sich auf Ihren Besuch.

Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung und §§ 2 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in Verbindung mit §§ 1, 50 und 52 des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg und §§ 1, 4 und 16 des Gewerbesteuergesetzes hat der Gemeinderat der Stadt Blaubeuren am 07.10.2025 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Steuererhebung

(1) Die Stadt Blaubeuren erhebt von dem in ihrem Gebiet liegenden Grundbesitz Grundsteuer nach den Vorschriften des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg.

(2) Sie erhebt Gewerbesteuer nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes von den stehenden Gewerbebetrieben mit Betriebsstätte in der Stadt Blaubeuren und den Reisegewerbebetrieben mit Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit in der Stadt Blaubeuren.

§ 2 Steuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer

a) für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) auf 690 v.H.,

b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 370 v.H.,

2. für die Gewerbesteuer auf 370 v.H. der Steuermessbeträge.

§ 3 Geltungsdauer

Die in § 2 festgelegten Hebesätze gelten erstmals für das Kalenderjahr 2026.

§ 4 Grundsteuerkleinbeträge

Grundsteuerkleinbeträge im Sinne des § 52 Abs. 2 des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg werden fällig

- a) am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 Euro nicht übersteigt,
- b) am 15. Februar und 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrags, wenn dieser 30 Euro nicht übersteigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) vom 01.10.2024 außer Kraft.

Ausgefertigt!

Blaubeuren, den 07.10.2025

Jörg Seibold
Bürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 GemO

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Blaubeuren schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Satzung über die Erhebung der Hundesteuer vom 07.10.2025

Hinweis: Veröffentlichung im „Blaumännle“, Öffentliche Bekanntmachungen am 17.10.2025 oder auf der Internetseite der Stadt Blaubeuren

Auszug aus der Satzung:**§ 5 Steuersatz**

(1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr für jeden Hund 108 Euro. Für das Halten eines Kampfhundes gemäß Abs. 3 beträgt der Steuersatz abweichend von Satz 1 1.008 Euro. Beginnt oder endet die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, beträgt die Steuer den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Bruchteil der Jahressteuer.

(2) Hält ein Hundehalter im Stadtgebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der nach Abs. 1 geltende Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf 216 Euro, für den zweiten und jeden weiteren Kampfhund auf 2.016 Euro. Werden neben Kampfhunden oder neben im Zwinger (§ 7) gehaltenen Hunden noch weitere Hunde gehalten, so gelten diese als „weitere Hunde“. Steuerfreie Hunde (§ 6) sowie Hunde in einem Zwinger (§ 7) bleiben hierbei außer Betracht.

(3) Kampfhunde sind solche Hunde, die aufgrund ihres Verhaltens die Annahme rechtfertigen, dass durch sie eine Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren besteht.

Kampfhunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere Bullterrier, Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullmastiff, Mastino Napolitano, Fila Brasileiro, Bordeaux-Dogge, Mastin Espanol, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentino, Mastiff und Tosa Inu sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden bis zur 1. Elterngeneration.

(4) Die Zwingersteuer für Zwinger im Sinne von § 7 Abs. 1 beträgt das 1,5 fache des Steuersatzes nach Absatz 1 Satz 1. Werden in dem Zwinger mehr als 5 Hunde gehalten, so erhöht sich die Steuer für jeweils bis zu 5 weitere Hunde um die Zwingersteuer nach Satz 1.

Begegnungstreff im Diakonieladen

Dienstag, 21. Oktober 2025, 14.30 bis 16.00 Uhr
Neugierig aufs Smartphone?

Ein Nachmittag für Einsteiger*innen

Smartphones sind überall – aber nicht jeder fühlt sich im Umgang damit sicher. Dieser Nachmittag richtet sich an alle, die neugierig sind, aber vielleicht noch gar kein eigenes Gerät besitzen, oder sich bisher nicht so recht herangewagt haben.

In gemütlicher Runde, fast wie bei einem Stammtisch, nähern wir uns gemeinsam und ganz ohne Druck der Welt der Smartphones. Was kann so ein Gerät eigentlich alles? Wozu ist es gut? Und wie fängt man an? Zwischen kurzen, leicht verständlichen Erklärungen und offenem Austausch bleibt viel Raum für Ihre Fragen. Alles wird Schritt für Schritt gezeigt – in Ruhe, verständlich und ohne Fachbegriffe.

Egal ob mit oder ohne eigenem Smartphone – kommen Sie vorbei, schauen Sie rein, fragen Sie nach! Mit Udo Besenreuther.

In Kooperation mit der Volkshochschule Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen e. V. Um Anmeldung wird gebeten. Gebühr: 6 EUR, mit Kundenkarte des Diakonieladens kostenfrei.

Begegnungstreff im Diakonieladen, Karlstraße 31, 89143 Blaubeuren

Herbstaktion bei der DRK-Blutspende: Erst Blut spenden – dann Koffer packen

Die Blutspende ist die einfachste Möglichkeit um Leben zu retten. Das DRK ruft zur guten Tat auf und verlost unter allen Lebensretter*innen vier exklusive Reisen nach Lissabon. Einfach Blutspendetermin im Aktionszeitraum (22. September bis 31. Oktober 2025) buchen.

NÄCHSTER TERMIN in 89143 BLAUBEUREN

Freitag, dem 31.10.2025

von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Karl-Spohn-Realschule

Gerhausen, Helfensteinerstraße 2

Jetzt Termin buchen:

www.blutspende.de/termine



Forstbetriebsgemeinschaft Ulmer Alb w. V.Waldinformationstag

Am Freitag, 24.10.2025, 13.00 Uhr, findet in Altheim / Alb im „Scheithau“ unser diesjähriger Waldinformationstag statt. Der Zugang zum Wald ist ab dem Autohaus Schlögel beschildert.

Am Waldtag ist aus Sicherheitsgründen das Tragen eines Helms und einer Sicherheitsweste Pflicht!

An drei Stationen werden wir folgende Themen vorstellen:

- Sichere Fällung von abgängigen Eschen
- Beurteilung von Stockbildern
- Aushaltung und Bereitstellung des Holzes

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ende ist gegen ca. 16.00 Uhr.

Blautopf-Schule Blaubeuren
SCHÜLER.STÄRKEN



Einladung zum Schnuppernachmittag für interessierte Kinder der 4. Klasse

**am Dienstag, den 18.11.2025
von 14:15 – 15:30 Uhr
in der
Blautopf-Schule Blaubeuren
Gemeinschaftsschule**

**Anmeldung per Telefon unter:
07344 92 28 60
oder per Mail an:
sekretariat@blautopf-schule.de**

Eduard-von-Lang-Straße 39
89143 Blaubeuren
07344 92 28 60
sekretariat@blautopf-schule.de
www.blautopf-schule.de

Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren, Abteilung Asch

Mo., 20.10.2025, 19:30 Uhr, Übungsabend in Asch,
Thema: Technische Hilfeleistung

Vereine**KreisLandFrauen**

Am Samstag 08.11.2025 findet unser Frauenfrühstück im Hotel Ochsen in Merklingen statt. Wir beginnen um 9:00 Uhr mit dem Vortrag von Goddl Erdekind, Hans Gotthardt Häußler, Asselfingen, über das Thema: Eine Kindheit am Rande der Schwäbischen Alb. Vom Leben auf der Alb in den 50er Jahren. Eintritt mit Frühstück und Vortrag 18,00€. Bitte bei der Ortsvorsitzenden anmelden und bezahlen. Oder bei R. Gutknecht. Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Am Samstag, 01.11.2025 um 19:00 Uhr findet in der Auhalle in Berghülen unser Nachtreffen der Reisen von 2025 statt. Bilder werden gezeigt von der Rhein Schifffahrt, vom wunderschönen Piemont, und sehenswertem Burgund. Gäste sind willkommen. Der Ortsverein Bühnenhausen übernimmt die Bewirtung.

Anstehende Termine:**Krippenfahrt am Dienstag 06. 01.2026.**

Besichtigung von privaten Krippen mit Erläuterung, im Raum Illertissen.

Kulturfahrt ins Naturtheater Reutlingen am Samstag 20.06. 2026. Gespielt wird „der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt. Anmelden bis 10.01.2026

Kulturfahrt am Sonntag 26. Juli 2026 zur Seebühne nach Bregenz. Gespielt wird „La traviata“ von Giuseppe Verdi. Anmelden bis 10.01.2026
Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Schwäbischer AlbvereinVorankündigung

Am Samstag 25.10.25 um 13:30 Uhr möchten wir im Sportheim einen Bastelnachmittag (verschiedene Sterne) gestalten.

Es dürfen auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Anmeldungen wegen Teilnehmerzahl bei Heinz Mattheis Tel: 4602

Mitzubringen sind: Bastelschere, Lineal, Bleistift, Backpinsel und Stecknadeln.

Alles andere ist vorhanden.

Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 5 €.

FV Asch 1921 e.V. – Rentnerstammtisch

Am Do., 16.10.2025 ist ab 15:00 Uhr unser Rentnerstammtisch. Gäste sind immer willkommen.

FV Asch-Sonderbuch DamenDritter Sieg in Serie: Damen des FV Asch-Sonderbuch bezwingen SGM Ebnat/Waldhausen mit 1:0

Vergangenen Sonntag empfangen die Damen des FV Asch-Sonderbuch die SGM Ebnat/Waldhausen auf heimischem Rasen – und legten eine starke, geschlossene Teamleistung auf den Platz.

Von der ersten Minute an übernahm das Team die Kontrolle und setzte die Gäste unter Druck. Chancen ließen nicht lange auf sich warten, doch der Ball fand zunächst

nicht den Weg ins Tor – trotz klarer Überlegenheit und hohem Tempo.

Dann der verdiente Lohn: Nach einem Foul nahe dem linken Strafraum gab es Freistoß. Katharina Baumann schnappte sich die Kugel, nahm Maß – und hämmerte den Ball unhaltbar unter die Latte. Ein echter Traumfreistoß zur 1:0-Führung!

Auch nach der Pause blieben die Damen am Drücker. Besonders über die Flügel gelang es immer wieder, gefährlich in den Strafraum einzudringen, doch ein weiterer Treffer wollte nicht gelingen. Defensiv stand das Team kompakt – und wenn doch mal ein Ball durchkam, war Torhüterin Emelie Tritschler zur Stelle und glänzte mit starken Paraden.

In den letzten Minuten warfen die Gäste noch einmal alles nach vorne. Die Damen des FV Asch-Sonderbuch verteidigten mit Herz und Leidenschaft – und retteten die knappe, aber verdiente Führung über die Zeit. Fazit: Ein hart erkämpfter, aber völlig verdienter 1:0-Heimsieg – und damit der dritte Dreier in Folge!

Am kommenden Sonntag geht es auswärts zum SV Jungingen. Anpfiff ist um 11:00 Uhr.

Das Team freut sich über jede Unterstützung am Spielfeldrand!

FV Asch-Sonderbuch Herren

Später Ausgleich verhindert Auswärtssieg – FV Asch-Sonderbuch punktet in Langenau

Der FV Asch-Sonderbuch musste sich am Sonntag beim TSV Langenau mit einem 1:1-Unentschieden zufriedengeben. In einem intensiven Bezirksligaduell auf hohem Niveau war für die Blaugelben durchaus mehr möglich, doch ein später Gegentreffer verhinderte den Auswärtssieg.

Am Sonntag trifft der FV Asch-Sonderbuch zu Hause auf den TSV Kettlershausen. Anpfiff ist um 12:45 Uhr und 15:00 Uhr.

NaturFreunde Blaubeuren

Über das kalte Feld

Die NaturFreunde Blaubeuren wandern am Sonntag, 19.10.25 durch das Naturschutzgebiet Kaltes Feld nahe Schwäbisch Gmünd. Die Rundtour mit ca. 15 km und 450 Hm auf einem der tollsten Wanderwege auf der Ostalb mit vielen Naturattraktionen und traumhaften Ausichten bietet auch die Möglichkeit zur Einkehr. Rucksackvesper und Stöcke sind empfehlenswert. Abfahrt ist um 8:30 Uhr am Parkplatz Güterbahnhof. Weitere Info bei Christof Schiele 0176 76 78 19 56.

Gäste sind herzlich willkommen.

Sonstiges

Kartoffeln zu verkaufen

Sorten: Agria, Allianz, Belana, Bella Rossa
Pro kg 1,20 €, Tel. 5314, Fam. Kirsamer

Kirchliche Nachrichten

Posaunenchor Bühlenhausen-Sonderbuch e.V.

Donnerstag, 16. Oktober

18:30 Uhr Jungbläserprobe

20:00 Uhr Posaunenchorprobe

Samstag 18. Oktober

Alteisensammlung in Berghülen, Bühlenhausen und Treffensbuch ab 08:30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde

Asch-Sonderbuch-Wipplingen

Wochenspruch: Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia 17,14

Mittwoch, 15. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen im Gemeindehaus

16:30 Uhr Konfi-Unterricht in Asch

18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch

19:00 Uhr KGR-Sitzung in Asch

Donnerstag, 16. Oktober

14:30 Uhr Seniorennachmittag in Asch

Sonntag, 19. Oktober

10:15 Uhr Gottesdienst in Asch (Prädikant Matthias Moser)

17:00 Uhr musikalische Andacht in Lautern anlässlich des 50. Jubiläums des Kirchenchores Wipplingen, Chorleitung: Albrecht Krokenberger

19:00 Uhr Taizé-Gebet

Montag, 20. Oktober

9:15 Uhr Krabbelgruppe in Sonderbuch

19:00 Uhr Bibelkreis in Sonderbuch

20:00 Uhr Kirchenchor Probe im Gemeinschaftsraum in Asch

Dienstag, 21. Oktober

17:45 Uhr Bubenjungschar in Sonderbuch

Mittwoch, 22. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen in der Turnhalle

Konfi-Wahlprogramm

18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch

19:30 Uhr Konfi-3 Tischelternabend in Asch

19:30 Uhr Api-Gemeinschaftsstunde bei Familie Schade in Wipplingen

Freitag, 24. Oktober

19:00 Uhr: Männervesper im Gemeinschaftshaus vom Christusbund in Berghülen, „Veränderungen annehmen und gestalten“ Referent: Friedemann Heinritz, für Essen, Getränke und Referent € 15,00 Anmeldungen unter Tel. 07333 3173 oder per Mail: mv_bala@freetnet.de

Sonntag, 26. Oktober

10:00 Uhr Bezirksgottesdienst in Blaustein (Pfarrerin Anneliese Suur)

Jubiläum des Kirchenchores Wipplingen

„Gottes schöne Natur“: Musikalische Abendandacht in der Kirche in Lautern zum 50. Jubiläum.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Wippinger Kirchenchors lädt die Evangelische Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen am **Sonntag, den 19. Oktober um 17 Uhr** herzlich zur musikalischen Festandacht in die **Kirche im wunderschönen Lautertal** ein. Der Kirchenchor singt Lieder zum Motto „Gottes schöne Natur“ unter der Leitung von Albrecht Krokenberger. Die Texte liest Pfarrerin Silvia Schmelzer.

Kirchengemeinderatswahl: Auslegung der Wählerlisten

Die Wählerlisten liegen in der Woche vom 20.10. bis 24.10. im Pfarrbüro Asch zu folgenden Uhrzeiten zur Einsichtnahme durch die Gemeindeglieder aus:

Montag, 20.10. von 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr,
Dienstag, 21.10. bis Freitag, 24.10. von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr.

Der Kirchengemeinderat hat die Reduktion der Sitze im Kirchengemeinderat auf 7 Sitze und die Aufhebung der unechten Teilortwahl für diese Wahl beantragt. Diese wurden genehmigt.

Bis zum 10.10. konnten Wahlvorschläge eingereicht werden. Ein Wahlvorschlag mit 7 Kandidierenden ging ein. Der Ortswahlausschuss hat ihn geprüft.

Für die Kirchenwahl am 30. November kandidieren für den Kirchengemeinderat unserer Gemeinde: Tanja Baumgartner aus Wipplingen, Heike Fesch aus Sonderbuch, Anita Klauß aus Asch, Fiona Pregizer aus Asch, Angela Schaudé aus Wipplingen, Dirk Schwarzenbolz aus Asch und Sandra Steinfeld aus Asch.

Die Briefwahlunterlagen werden Mitte November allen Wahlberechtigten zugesandt.

Zudem kann an allen 3 Orten gewählt werden:

In Asch im Rathaus, in Sonderbuch im DGH und in Wipplingen im Gemeindehaus.



Evangelisches Pfarramt Asch, Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen, Herrlinger Str. 11, 89143 Asch, Tel. 07344 4667.

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Renate Ott)
dienstags von 8:00 – 12:00 Uhr.

E-Mail: pfarramt.asch@elkw.de, Tel. 07344 4667 (AB),

Silvia Schmelzer, E-Mail: Silvia.Schmelzer@elkw.de

Vikarin Marion Meyhoefer: Marion.Meyhoefer@elkw.de

Telefon: 0151/56629049

Katholische Kirchengemeinde Sankt Brigitta Suppingen mit Asch und Berghülen

Gottesdienste für Berghülen

Sonntag, 19. Oktober

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst in der Seelsorgeeinheit

Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit

Samstag, 18. Oktober

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Westerheim

Sonntag, 19. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier in Ennabeuren

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

13.00 Uhr Wallfahrts-Gottesdienst in Ave Maria
Deggingen

TV-Gottesdienste

Sonntag, 19. Oktober

09.30 Uhr ZDF: Evangelischer Gottesdienst aus dem Südburgenland/Österreich

Herzliche Einladung zur Orgelweihe in Berghülen



Die Kirchengemeinde St. Brigitta Suppingen lädt herzlich ein zur feierlichen Weihe der neuen Orgel im Rahmen eines Festgottesdienstes.

Dieser findet am Sonntag, den 26. Oktober 2025, um 09:30 Uhr in der Kirche St. Laurentius in Berghülen statt.

Weihbischof Dr. Gerhard Schneider wird die Weihe der neuen Orgel vornehmen. Herr Dekanatsmusiker Volker Linz bringt die neue Orgel zu Gehör.

Eine ausgedehnte Planungsphase und umfassende gemeinschaftliche Unterstützung finden nun ihren feierlichen Abschluss. Die neue Orgel ist ein handwerkliches Meisterwerk der Orgelbaufirma Wiedenmann aus Oberessendorf.

Nach einem langen Weg hat die Kirchengemeinde nun ihr Ziel erreicht.

Im Anschluss an den Gottesdienst feiert die Kirchengemeinde in der Auhalle in Berghülen, und Sie sind herzlich eingeladen. Schwäbisches Mittagessen ab 11.30 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 13.00 Uhr, ein tolles Kinderprogramm, Informationen rund um die neue Orgel und ein Verkauf von Eine-Welt-Waren.

Beratungsgespräche zu kirchlichen Eheverfahren

Die katholische Kirche betrachtet die Ehe zwischen Christen als unauflöslich, sofern sie gültig geschlossen wurde. Bei gescheiterten Ehen können Betroffene das Bischöfliche Offizialat der Diözese Rottenburg-Stuttgart kontaktieren, um die Gültigkeit ihrer Ehe prüfen zu lassen. Prof. Dr. Stefan Ihli, Eherichter am Offizialat, bietet am Dienstag, den 2. Dezember 2025, von 10.00 bis 16.30 Uhr kostenlose Beratungsgespräche im Dekanat Ehingen-Ulm an. Interessierte sollten im Voraus einen Termin unter 07472/169-654 vereinbaren, um

Wartezeiten zu vermeiden. Weitere Informationen sind auf der Website (<http://recht.drs.de>) des kirchlichen Ehegerichts verfügbar.



Weitere Informationen, Gottesdienste und Termine siehe Homepage der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb auf <https://se-laichingeralb.drs.de> und auf Instagram: se_laichingeralb

Katholisches Pfarramt St. Brigitta, Gartenstraße 18, 89150 Laichingen, Telefon: 07333/6800, Fax: 07333/947075
E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr

Pfarramtssekretärin Ingeborg Slavik

Homepage: <https://se-laichingeralb.drs.de>

Pfarrer Karl Enderle: Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim, Telefon 07333/5412, karl.enderle@drs.de

Neuapostolische Kirchengemeinde Asch

Mittwoch, 15. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst mit dem Bezirksältesten Frank Bolz

Freitag, 17. Oktober 2025

20 Uhr Probe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 19. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam Gottesdienst feiern“
9.30 Uhr Vorsonntagsschule
9.30 Uhr Sonntagschule
10 Uhr Gottesdienst für die Jugend des Bezirks Ulm mit Bezirksevangelist Lars Hechler in der Kirche Blaubeuren
10.30 Uhr Kirchencafé

Gemeinsam
Gottesdienst
feiern



Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Montag, 20. Oktober 2025

20 Uhr Probe für das Orchester zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Mittwoch, 22. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst

Samstag, 25. Oktober 2025

10 Uhr Probe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 26. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Sonntagsschule
9.30 Uhr Vorsonntagsschule

Mittwoch, 29. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst



Auf unserem Internetportal www.nak-asch-aktiv.de sind auch tagesaktuelle Änderungen aufgeführt.
Jahresmotto 2025
Es ist Zeit, Gutes zu tun!

AlbKirche

Sonntag, 19. Oktober

Kein Gottesdienst (da Gemeindefreizeit)

Donnerstag 23. Oktober

20 Uhr Jüngerschaftskurs SENDEN Teil 2

Freitag, 24. Oktober

17:00 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers
19:30 Uhr Elevate Youth Conference (Tagungszentrum Blaubeuren)

Sonntag, 26. Oktober

10 Uhr Gottesdienst,
Predigt: Jessica Schüle
– parallel Kinderkirche

Sonntag, 02. November

10 Uhr Gottesdienst,
Predigt: Kevin Hintzen
– parallel Kinderkirche

Kurzfristige Änderungen und aktuelle Hinweise finden Sie auf www.albkirche.de. Hier können auch unsere Predigten angeschaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Schmid
Ortsvorsteher



Einladung zum Dorfgespräch.

Wir stellen uns vor:
Lebenswert. Gemeinsam gut leben.

Begrüßung: Jörg Seibold, Bürgermeister /
Harry Schmid, Ortsvorsteher / Frau Dr. Ehlers, Projektberaterin

Wer sind wir und was haben wir bisher gemacht?

Wir möchten mit euch ins Gespräch kommen:
über unsere Arbeitsgruppen und eure Ideen und Anregungen
aus der Kartenumfrage

Pause mit Kaffee, Kaltgetränken und Gebäck!

Rübenwiege-Wettbewerb:

Bringt eure Rüben mit – die schwerste Rübe
wird prämiert! Weitere Rüben werden für das
Rübengeisterglühn verteilt.

**19.10.
Sonntag**
14 bis 17 Uhr
Mehrzweckhalle,
Asch



**25.10.
Samstag**
17-30 Uhr
Ascher Hülle

ASCHER RÜBENGESTER GLÜHEN

Wir freuen uns auf alle kleinen und
großen Rübengeister. Alle, die einen
Rübengeist mitbringen, erhalten einen
kleinen Preis.



**Für einen Kinderpunsch
bitte eine Tasse mitbringen.**

Die Aufsichtspflicht liegt während der gesamten
Veranstaltung bei den Sorgeberechtigten.

Blaubeurer Familientag

**Sonntag,
26. Oktober 2025**

im URMU

11-16 Uhr

Mit einem tollen Programm!
Zum Zuschauen, Mitmachen und Selbermachen!
Specials zu „Mit Hand und Fuß“



Programm

11-16 Uhr Handwerk aus früheren Zeiten
Spinnen, Drechseln, Papier schöpfen

11-16 Uhr Steinzeitwerkstatt
Buttons, Speckstein, Schlüsselanhänger und Schmuck
aus Naturmaterialien

11-16 Uhr Familienolympiade

+ Stockbrot

Mit dabei ist der
Brauchtumsverein „Die Leiliche“.



Eintrittskarte für den
Familientag 2025 im
Urgeschichtlichen
Museum Blaubeuren



Eintrittskarte für den
Familientag 2025 im
Badhaus der Mönche &
Heimathmuseum
Blaubeuren





Mitteilungsblatt der Ortschaft Asch

Alb – Donau - Kreis



Jahrgang 58 / Nr. 39

24. September 2025 / Seite 1

89143 Blaubeuren-Asch, Bei der Hüle 1, Telefon: 07344 6628, E-Mail: asch@ov.blaubeuren.de

Öffnungszeiten Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 – 10:00 Uhr und von 17:30 – 19:00 Uhr

Deutschlands Naturwunder des Jahres 2025

gesucht:

Der Blautopf Blaubeuren ist unter den Nominierten

Welche Landschaft in Deutschland begeistert die Menschen am meisten? Die Heinz-Sielmann-Stiftung und der Deutsche Wanderverband rufen wieder zur Wahl des „Naturwunders des Jahres“ auf.

Bis zum 28. September 2025 können Sie für unseren Blautopf online abstimmen.

Neun Naturphänomene und Sehenswürdigkeiten stehen zur Wahl, die durch ihre außergewöhnliche Schönheit, Einzigartigkeit oder Seltenheit beeindrucken. Die malerischen Landschaften und wertvollen Ökosysteme sind zugleich wichtige Rückzugsorte für seltene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Sie können entlang der vielfältigen deutschen Wanderwege erlebt und bewundert werden.

Die Naturwunderwahl ist eine Initiative der Heinz-Sielmann-Stiftung und des Deutschen Wanderverbands, bei der Menschen aufgerufen sind, ihre Lieblings-Naturwunder aus Deutschland zu wählen.

Die Initiative soll das Umweltbewusstsein und den Schutz der Natur stärken.

Vorab konnten Vorschläge eingereicht werden. Unter allen Bewerbungen wählte eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Heinz-Sielmann-Stiftung und des Deutschen Wanderverbands neun Naturwunder aus, die anschließend in den offiziellen Wettbewerb gehen.

In einer Online-Abstimmung auf der Webseite der Heinz-Sielmann-Stiftung entscheidet am Ende das Publikum, welche Naturschönheit als „Naturwunder des Jahres“ ausgezeichnet wird.

Unter allen Teilnehmenden werden zudem attraktive Preise von der Stiftung verlost. Der frisch gewählte Titelträger wird nach Wahlschluss am 29. September 2025 offiziell verkündet.

Die Stimmabgabe erfolgt in zwei Schritten:

Zunächst das Naturwunder auswählen und dann in der Bestätigungsmail die Stimme unbedingt bestätigen – nur dann wird Ihre Stimme gezählt!

<https://www.sielmann-stiftung.de/naturwunder>



Jetzt fleißig für unseren Blautopf abstimmen!



Copyright: Heinz Sielmann
Stiftung

Sitzung des Ortschaftsrates Asch

Zur Sitzung des Ortschaftsrates Asch am Donnerstag, 02.10.2025 um 19:30 Uhr im Rathaus Asch im 2. OG möchte ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben
2. Bürgerfragestunde
3. MZH Asch: Vorstellung 3. Bauabschnitt Planung und Kosten
4. Vereinsförderrichtlinien, Neufassung
5. Neufassung der Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) zum 01.01.2026
6. Neufassung der Hundesteuersatzung zum 01.01.2026
7. Verschiedenes und Anfragen

Herr Jens Uhlig vom Bauamt Blaubeuren wird den Sachvortrag zu Punkt 3., MZH Asch: Vorstellung 3. Bauabschnitt Planung und Kosten, halten.

Harry Schmid
Ortsvorsteher

Änderung der Öffnungszeiten des Rathauses Blaubeuren ab dem 1. Oktober 2025

Die Stadtverwaltung arbeitet kontinuierlich an einer modernen, effizienten und serviceorientierten Verwaltung. Im Zuge dessen ändern sich die Öffnungszeiten des Rathauses zum 1. Oktober 2025.

Die neuen Öffnungszeiten im Überblick – ab 01.10.2025

Öffnungszeiten Rathaus	
Montag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Bürgerbüro	
Montag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	07:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Der Bürgerservice ist von diesen Änderungen nicht betroffen und bleibt weiterhin zu den gewohnten Zeiten

geöffnet. Besonders die verlängerten Öffnungszeiten am Montag sowie der frühe Beginn am Freitag erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Besuch im Bürgerbüro.

Sollte ein Besuch während der regulären Öffnungszeiten nicht möglich sein, ist es weiterhin möglich, individuelle Termine außerhalb dieser Zeiten direkt mit dem zuständigen Mitarbeitenden zu vereinbaren. Hierzu nehmen Sie gerne telefonisch oder per Mail Kontakt zu Ihrer Ansprechperson auf. Die Kontaktdaten unserer Mitarbeitenden finden Sie auf der städtischen Homepage unter <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Stadtverwaltung/Mitarbeiter-A-Z>.

Richten Sie auch gerne Ihr Anliegen vorab und jederzeit per E-Mail an uns. Allgemeine Anfragen beantworten wir unter der Mailadresse: info@blaubeuren.de.

Vermeidung von Wartezeiten durch Online-Terminvergabe im Bürgerbüro

Für Anliegen im Bürgerbüro wird empfohlen, im Vorfeld online über die städtische Homepage einen Termin zu buchen. So können längere Wartezeiten vermieden und ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werden.

Die Online-Terminvereinbarung finden Sie auf der städtischen Homepage unter

<https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Service/Online-Terminvereinbarung>.

Bei Anfragen zum Pass- und Meldewesen erreichen Sie das Team des Bürgerbüros unter buergerbuero@blaubeuren.de.

Online-Services

Viele Anliegen lassen sich bereits digital erledigen – schnell, bequem und ohne Wartezeit. Besuchen Sie unser Online-Bürgerbüro: <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Online-Buergerbuero>.

Sprechzeiten der Ortschaften

Die Ortsvorsteher sind in den jeweiligen Ortsteilen während der bekannten Sprechzeiten erreichbar.

Die Sprechzeiten finden Sie auf der städtischen Homepage unter <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Ortsverwaltungen>.

Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die neuen Öffnungszeiten bei der Planung ihrer Rathausbesuche zu berücksichtigen.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für Ihr Verständnis und freuen uns, Ihnen auch weiterhin mit einem flexiblen und serviceorientierten Verwaltungsangebot zur Seite zu stehen.

Stadtverwaltung Blaubeuren

Heiraten bei Kerzenlicht

Das Standesamt Blaubeuren bietet am Freitag, den 14.11.2025 sowie am 12.12.2025 Candlelight-Trauerungen an. Diese Trauerungen finden am späten Nachmittag und frühen Abend im Kleinen Großen Haus statt. Dabei sorgen zahlreiche Kerzen für eine ganz besondere Stimmung. Mehr Informationen zum Ablauf und den Kosten erfahren Sie unter standesamt@blaubeuren.de oder 07344/9669-37.

Herbst-Straßensammlung 2025 von Baum- und Heckenschnitt aus Privathaushalten

Am 3.11. beginnt die Herbst-Straßensammlung für Baum- und Heckenschnitt aus Privathaushalten im Alb-Donau-Kreis. Die Abfuhr erfolgt nach Anmeldung und gegen Gebühr.

Die Termine bekommt man bei der Anmeldung über das Bürgerportal auf der Homepage www.aw-adk.de (Rubrik „Sperrmüll / Hecken- und Baumschnitt“) oder telefonisch beim Kundencenter unter 0731 185-3333. Für die einzelnen Kommunen gibt es feste Abfuhrtermine. Die Gebühr beträgt 21,06 Euro pro Abruf bei einer Menge bis zu 2 m³. Für größere Mengen fallen je weitere 2 m³ zusätzlich 24,86 Euro an.

Wichtig: Es wird nur gebündeltes holziges Material aus Haushalten gesammelt. Holzige Grünabfälle aus Gewerbebetrieben und sonstigen Herkunftsbereichen sind von der Abfuhr ausgeschlossen. Das gleiche gilt für krautig-grasige Grünabfälle wie Rasenschnitt oder Laub.

Das Material bitte mit kompostierbaren Schnüren wie Sisal oder Jute bündeln und nicht in Säcke oder andere Behälter verpacken. Draht oder Kunststoffschnur dürfen nicht verwendet werden. Die Bündel dürfen eine Länge von 1,50 m und die einzelnen Zweige bzw. Äste einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten.

Die Abfälle müssen am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr morgens am Straßenrand bereitliegen. Die Müllwerker dürfen keine Privatgrundstücke betreten.

Kleinere Mengen Grünabfall können auch in die Biotonne.

Krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon holzige Grünabfälle können von Haushalten ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen, Wertstoffhöfen mit Grünabfallannahme und Entsorgungszentren angeliefert werden (für Haushalte bis zu 5 m³ gebührenfrei, Mehrmengen > 5 m³ für 7,57 €/m³).

Regelung für Gewerbebetriebe und andere Herkunftsbereiche:

Auch Gewerbebetriebe können krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon holzige Grünabfälle ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen und Entsorgungszentren anliefern (7,57 €/m³).

Eine Übersicht gibt es unter www.aw-adk.de > Standorte.

Entsorgung von Fallobst

Um die Entsorgung von Fallobst zu erleichtern, bietet die Abfallwirtschaft im Herbst zusätzlich Abgabemöglichkeiten an sieben Standorten im Alb-Donau-Kreis an. Grundsätzlich ist Fallobst Biomüll. Obst aus privaten Grün- und Gartenflächen, das sich nicht anderweitig verwerten lässt, kann in kleinen Mengen in die Biotonne gegeben werden (nicht in die Grüngutsammelplätze). In größeren Mengen kann Fallobst im **September und Oktober** an den sechs Entsorgungszentren im Landkreis (Blaustein, Ehingen, Erbach, Laichingen, Langenau und Schelklingen) sowie auf der Deponie Beckenhau in Dietenheim-Regglisweiler abgegeben werden. Hierfür werden eigene Container bereitgestellt. Wir bitten Anlieferer darum, sich bei den Mitarbeitern zu melden.

Ab 6. Oktober: Wartungsarbeiten am B 28-Tunnel bei Blaubeuren

Am 6. und 7. Oktober 2025 werden von 8 bis 16 Uhr am B 28-Tunnel bei Blaubeuren die turnusmäßigen Wartungs-, Reinigungs- und Gehölzarbeiten durchgeführt. Der Verkehr aus Richtung Bad Urach wird über die Marktstraße, Bergstraße und Karlstraße in Blaubeuren umgeleitet.

Der Verkehr aus Richtung Ehingen und Ulm wird einseitig durch den Tunnel geführt.

Die Umleitungsstrecke wird entsprechend ausgeschildert.

Platzkonzert am Samstag Tourneestopp in Blaubeuren

Am Samstag 27.09.2025 um 10:30 Uhr spielt auf dem Blaubeurer Kirchplatz ein besonderes Orchester: das Kreisverband-Seniorenorchester Ravensburg.

Erfahrene Musiker aus dem Kreis Ravensburg spielen Märsche, Polkas und Walzer, aber auch Unterhaltungsmusik. Mit ihrem Repertoire über viele Genres der Musik hinweg bieten die Musikanten einen Ohrenschaus für alle Altersklassen. Und das bei hoher Qualität, denn wer Kreisverbands-Seniorenorchester mitspielen will, muss mindestens 40 Jahre lang musiziert haben. Und Übung macht bekanntlich den Meister. Auch optisch ist das Orchester bunt, denn jede Musikerin und jeder Musiker trägt die Uniform seiner Heimatkapelle. Die bis zu 65 Musikerinnen und Musiker aus mehr als 40 Kapellen dirigiert Kurt Frankenhauser, einem ebenfalls erfahrenen musikalischen Leiter.

Bei Regen findet das Konzert in der benachbarten evangelischen Stadtkirche statt.

Info:

Das Kreisverbandsseniorenorchester Ravensburg (kurz KVSO) wurde im Jahr 2002 gegründet. Das KVSO soll den Blasmusikkreisverband Ravensburg nach außen repräsentieren und die Seniorenarbeit im Verband fördern. Kreisverbandsmusik- und Jubiläumsfeste, Kur- und Promenadenkonzerte bieten dem Orchester passende Möglichkeiten.

Mit dem Bus ins Theater Ulm!

Ganz entspannt mit dem »Theater-Shuttle« direkt vor die Türe!

Haben Sie schon unsere bequeme Serviceoption »Mit dem Bus ins Theater« entdeckt?

Ein Erlebnis, das man einmal genossen hat, möchte man nicht mehr missen. Ganz entspannt bis unmittelbar vor die Theater-Tür. Mit der Route 11 (zuständig für das Mittwochs-Abo 2 mit 7 Vorstellungen und das Mittwochs-Abo 2 Musiktheater Pur mit 4 Vorstellungen) des Theater-Shuttles fahren Sie direkt von Blaubeuren aus ins Theater Ulm. Der Bus fährt in Blaubeuren von der Haltestelle BHS Graben um 18:55 Uhr, von der Haltestelle Karlstraße um 18:57 und von der Haltestelle Bahnhof um 19:00 Uhr ab. Außerdem fährt der Bus in Gerhausen von der Haltestelle Hauptstraße um 19:05 Uhr ab.

Kein Schlangestehen an der Kasse, keine Parkplatzsuche, eine Rabattierung gegenüber dem normalen Kartenpreis - dies alles sind Vorteile eines Besucherring-Abos mit Busfahrt. Unsere geschätzten Abonnentinnen und Abonnenten, die das exklusive Busabonnement des Besucherrings in Anspruch nehmen, können die

Annehmlichkeiten des Theatershuttles in vollen Zügen genießen. Nutzen Sie die Zeit für anregende Gespräche mit Gleichgesinnten, stimmen Sie sich behaglich auf den bevorstehenden Abend ein und lauschen Sie dabei der interessanten Höreinführung zum Stück. Gönnen Sie sich sogar ein Glas Sekt, denn das lästige Selbstfahren entfällt.

Einzelne Mitfahrten bei freien Plätzen im Bus sind auch ohne Abo gegen Zahlung einer Gebühr möglich. Dies gilt auch für Abonnentinnen und Abonnenten, die weitere Vorstellungen außerhalb ihres Abonnements besuchen möchten.

Bitte informieren Sie schon beim Kartenkauf an der Theaterkasse darüber, dass Sie den Bus nutzen möchten und bezahlen Sie auch dort Ihren Betrag.

Infos und Anmeldung unter Telefon 0731 — 161 44 58 oder abobuero@ulm.de und auf der Website des Theaters Ulm.

Dienstag, 30. September 2025, 14.30 bis 16.00 Uhr Leben mit ADHS/ADS im Alltag

Auch wenn Menschen mit AD(H)S oft besondere Stärken haben, kann ihr Alltag sehr herausfordernd sein. Was ist eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) genau? Was kann hilfreich sein im Alltag?

Judith Gruhler, Sozialpädagogin und ADHS-Trainerin, wird zum Thema referieren und für weitere Fragen zur Verfügung stehen. In Kooperation mit der Volkshochschule Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen e. V. Teilnahmebeitrag 5 Euro; mit Kundenkarte des Diakonieladens kostenfrei.

Begegnungstreff im Diakonieladen, Karlstraße 31, 89143 Blaubeuren



Arbeitskreis „Lebenswert – gemeinsam gut leben“
Sei dabei, damit Gemeinschaft wächst!
Die Fragekarte der Gruppe „Lebenswert-gemeinsam gut leben“ wurde an alle Haushalte in Asch verteilt.

Wir sind auf eure Unterstützung angewiesen, freuen uns auf rege Beteiligung und über jede Rückmeldung. Lasst uns eure Ideen und Vorschläge bis zum 28.09.2025 zukommen. Wie auf der Antwortkarte beschrieben, ist das über den QR-Code oder ganz klassisch auf Papier möglich.



Beim **Dorfgespräch (19.10.2025, 14:00 Uhr, Mehrzweckhalle Asch)** werden wir das Ergebnis der Befragung präsentieren und gemeinsam besprechen.

Falls jemand keine Fragekarte erhalten hat, bzw. eine weitere benötigt – im Ascher Rathaus liegen Karten aus.

Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren, Abteilung Asch

Mo., 06.10.2025, 19:30 Uhr, Übungsabend in Asch, Thema: Gefahren an Einsatzstellen – Strom

Vereine

MV Asch 1969 e.V.

Am Sonntag, 28.09.2025 spielen wir auf dem Schnitzel-fest in Suppingen zur Unterhaltung auf.
Herzliche Einladung.
Wir freuen uns über viele Zuschauer.

E-Bike-Tour des Schwäbischen Albvereins

Treffpunkt am 28.09.25 um 10:00 an der Hüle.
Die Tour geht in Richtung Heroldstatt, Gruorn, Münsingen und zurück über das Schmiechtal.
Tourlänge ca. 70 - 80 km mit Steigungen und Gefälle auf teilweise unbefestigten Wegen.
Rucksackvesper und Getränk wird empfohlen, Helm ebenso. Die Tour findet nur bei gutem Wetter statt!
Anmeldungen bitte erst ab Freitag beim Wanderführer Thomas Licht (0160 97475280)

LandFrauen

Der Herbst ist da und mit ihm unser nächster **Frauenstammtisch für ALLE Frauen am Dienstag, 30.09.25 um 14:00 Uhr im Sportheim**. Auf euer Kommen freuen sich Carmen, Traude und Raphaela.

Man kann wieder **Ludwigsburger Kalender** bestellen. Das Stück kostet 7,80 € und kann ab sofort bei Raphaela, Tel.: 3267 oder per E-Mail: landfrauen.asch@googlemail.com bestellt werden. Bitte bis 30.09.25 bestellen.

KreisLandFrauen

Samstag 27. September 2025 findet in der **Helfensteinhalle in Bermaringen eine Modenschau** statt. Verschiedene Modengeschäfte aus der Region präsentieren die Neue Herbst/Wintermode. Mit THOMMY'S Cocktailbar und kleinem Imbiss. Beginn 19:00 Uhr. Einlass um 18:30 Uhr
Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Herzliche Einladung zum LandFrauen-Frühstück am Samstag 8.11.2025 um 9:00 Uhr im Hotel Ochsen in Merklingen. Referent ist Hans Gotthardt Häußler, Asselfingen und er spricht über "Das Leben auf der Alb in den 1950 er Jahren". Kosten für Frühstück und Vortrag sind 18 €. Anmeldung bei Raphaela, Tel.: 3267 oder per E-Mail: landfrauen.asch@googlemail.com.

FV Asch 1921 e.V. – Rentnerstammtisch

Am Do., 25.09.2025 ist ab 15:00 Uhr unser Rentnerstammtisch. Es gibt dieses Mal wieder Saure Kutteln und Röstkartoffeln.
Gäste sind immer willkommen.

FV Asch-Sonderbuch Damen

Am vergangenen Donnerstagabend stand für die Damen des FV Asch-Sonderbuch das zweite Pokalspiel auf dem Programm. Gegner war die SGM AHP. Bei gutem Fußballwetter zeigten die Damen von Beginn an eine engagierte Leistung und starteten stark in die Partie. Nach einigen guten Torchancen belohnte sich das Team schließlich mit der verdienten 1:0-Führung durch Amelia Walter.

Mit diesem Vorsprung ging es in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel wirkten die Ascher Damen insgesamt ungeordnet und brachten sich mit vielen Fehlpässen immer wieder selbst in Bedrängnis. Die Gäste wussten dies clever zu nutzen und erzielten zunächst den Ausgleich zum 1:1. Nur kurze Zeit später legten sie nach, und gingen mit 1:2 in Führung. Der FV Asch-Sonderbuch war in dieser Phase zu hektisch und wirkte unsortiert, fand jedoch nach dem Rückstand wieder besser ins Spiel. Die Ascher Damen stabilisierten sich in der Defensive und drängten auf den Ausgleich, doch trotz einiger guter Möglichkeiten wollte der Ball nicht mehr den Weg ins Tor finden. So blieb es beim 1:2 – das bittere Pokalaus war damit besiegelt. Jetzt heißt es: Kopf hoch, weiterarbeiten und den Fokus auf die Liga legen. Schon am kommenden Sonntag steht das zweite Saisonspiel auf dem Programm. Um 11:00 Uhr empfangen die Damen in Sonderbuch das Team aus Ruppertshofen. Ziel ist es, die ersten drei Punkte der Saison einzufahren. Die Mannschaft freut sich über zahlreiche Unterstützung von außen – kommt vorbei und feuert die Mädels an!

FV Asch-Sonderbuch Herren

Der FV Asch-Sonderbuch festigt Tabellenplatz 2 in der Bezirksliga

Am Wochenende war der Landesliga-Absteiger TSG Ehingen zu Besuch auf dem Wolfgang-Mann-Sportgelände. Mit einer überzeugenden Leistung konnten die 3 Punkte in Asch behalten werden. Die Heimelf machte es jedoch spannender als nötig. Schmeißer konnte mit seinem bereits 5. Saisontor den goldenen Treffer zum 1:0 markieren. Die zweite Mannschaft verlor ihr Spiel mit 1:4. Tor-schütze war Nagel.
Nächste Woche geht es am Sonntag zu den Spitzen-teams des SCTürkgücü Ulm. Anspiel ist um 13:00 Uhr und 15:00 Uhr in Einsingen.

Sozialverband VdK OV Blaubeuren

Am Samstag, 27.09.2025 gibt es ein Kaffee-Nachmittag des **Sozialverband VdK OV Blaubeuren** in der Gaststätte Schillerstein in Blaubeuren, Gleißenburg 15. Der Nachmittag beginnt um 14:30 Uhr. Hierbei werden auch die "Alltagsbegleiter am Blautopf" vorgestellt. Hier geht es um Hilfestellung im Alltag. Beim anschließenden geselligen Zusammensitzen können noch Fragen gestellt und beantwortet werden. Es sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Ich weise auch auf den Senioren Fahrdienst der Bürgerstiftung hin.
Info und Anmeldung bei Herrn Rathjen, Telefon 07344/3138.

Sonstiges

Sonderbucher Dorfladen Ankündigung

Am Samstag, 04.10.2025 bleibt der Dorfladen geschlossen. Unsere Gefriere ist voll, auf gefrorene Backware gewähren wir 20% Rabatt.

Suchen überdachten Wohnmobilstellplatz,
3,60 Höhe; 7,00 Länge,
Handynummer 0171 9973603.

Kirchliche Nachrichten

Posaunenchor Bühlenhausen-Sonderbuch e.V. Donnerstag, 25. September

20.00 Uhr Posaunenchorprobe
18:30 Uhr Jungbläserprobe

Evangelische Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen

Wochenspruch: *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.* 1. Petrus 5,7

Freitag, 26. September

16:30 bis 18:00 Uhr Abgabe der Erntegaben in der Kirche in Asch

Samstag, 27. September

10:00 bis 11:00 Uhr Abgabe der Erntegaben in der Kirche in Asch

13:30 Uhr Kirchliche Trauung von Carmen Dupke und Matthias Zeifang in Wipplingen. Die Kirchengemeinde Wünscht dem Paar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg. (Vikarin Marion Meyhoefer)

Sonntag, 28. September

10:15 Uhr Erntedankgottesdienst in Asch, es wirken mit die Kita Asch und die Landfrauen.

Montag, 29. September

9:15 Uhr Krabbelgruppe in Sonderbuch
19:00 Uhr Bibelkreis in Sonderbuch
20:00 Uhr Kirchenchor Wipplingen im Gemeindehaus in Wipplingen

Dienstag, 30. September

17:45 Uhr Bubenjungschar in Sonderbuch
19:00 Uhr KGR-Sitzung in Wipplingen

Mittwoch, 01. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen im Gemeindehaus
16:30 Uhr Konfi-Unterricht in Asch
18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch
19:30 Uhr Konfi-3 Eltern- und Informationsabend in Asch

Sonntag, 05. Oktober

10:15 Uhr Gottesdienst in Sonderbuch – (Vikarin Marion Meyhoefer)

Konfi-3-Eltern- und Informationsabend:

In unsrer Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen erfolgt der Konfirmandenunterricht in zwei Teilen: Kinder der 3. Klasse sind zu Konfi 3 eingeladen. Wenn Ihr Kind dann in der 8. Klasse ist, geht es mit dem Konfirmandenunterricht weiter, an dessen Ende das Fest der Konfirmation steht.

Der Konfi3-Kurs beginnt nach den Herbstferien mit einer Kirchenrallye und dauert etwa ein halbes Jahr. Am 15. März 2026 planen wir den Abschlussgottesdienst. Im Konfi 3-Kurs werden die Kinder auf

spielerische und kreative Art und Weise mit Kirche, der Kirchengemeinde und dem christlichen Glauben vertraut gemacht.

Taufe und Abendmahl sind zwei weitere Themen in der Konfi 3-Zeit. Kinder, die noch nicht getauft sind, können sich – wenn sie das möchten – im Rahmen von Konfi 3 taufen lassen oder auch erst später. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an Konfi 3. Wenn Sie den Wunsch haben, dass Ihr Kind in der 8. Klasse am Konfirmandenunterricht für Jugendliche teilnimmt und konfirmiert wird, melden Sie bitte Ihren Sohn bzw. Ihre Tochter zum ersten Teil des Konfirmandenunterrichts Konfi 3 an.

Der Informationsabend, auch mit Gelegenheit zur Anmeldung, ist am Mittwoch, den 1. Oktober Uhr im Gemeinderaum im Dachgeschoss des Rathauses in Asch.

Bei Rückfragen vorab melden Sie sich gerne bei mir.



Evangelisches Pfarramt Asch, Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen, Herrlinger Str. 11, 89143 Asch, Tel. 07344 4667.

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Renate Ott)
dienstags von 8:00 – 12:00 Uhr.

E-Mail: pfarramt.asch@elkw.de, Tel. 07344 4667 (AB),
Silvia Schmelzer, E-Mail: Silvia.Schmelzer@elkw.de
Vikarin Marion Meyhoefer: Marion.Meyhoefer@elkw.de
Telefon: 0151/56629049

Katholische Kirchengemeinde Sankt Brigitta Suppingen mit Asch und Berghülen

Gottesdienste für Berghülen

Sonntag, 28. September

10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Berghülen

Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit

Samstag, 27. September

18.30 Uhr Eucharistiefeier in Westerheim

Sonntag, 28. September

09.00 Uhr Erntedankgottesdienst in Ennabeuren
10.30 Uhr Eucharistiefeier in Laichingen
10.30 Uhr ökum. Gottesdienst in Westerheim/Sportplatz

TV-Gottesdienste, Sonntag, 28. September

09.30 Uhr ZDF: Katholischer Gottesdienst aus Freudenstadt

Gebet der Woche

Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen. Darum nimm uns in Gnaden auf, wenn uns auch Schuld belastet. Gib, dass wir unseren Lauf vollenden und zur Herrlichkeit des Himmels gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Zitat der Woche

Das Ärgerliche am Ärger ist, dass man sich schadet, ohne anderen zu nützen.

Kurt Tucholsky

Wussten Sie schon ...

dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war.

Erstkommunion 2026**in Suppingen – Berghülen - Asch:**

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2026 findet am Donnerstag, 09. Oktober, um 20.00 Uhr im katholischen Gemeindesaal in Berghülen ein Elternabend statt. Eingeladen sind die Eltern der katholischen Kinder, die das zweite und dritte Schuljahr besuchen (oder auch älter). Bringen Sie bitte das ausgefüllte Anmeldeformular mit. Auch Eltern, die keine Einladung erhalten haben, weil eventuell deren Kind noch nicht getauft ist, und die Interesse am Kommunionkurs zeigen, sind willkommen.

Katholisches Pfarramt St. Brigitta, Gartenstraße 18, 89150 Laichingen, Telefon: 07333/6800, Fax: 07333/947075
E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr

Pfarramtssekretärin Ingeborg Slavik

Homepage: <https://se-laichingeralb.drs.de>

Pfarrer Karl Enderle: Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim, Telefon 07333/5412, karl.enderle@drs.de



Weitere Informationen, Gottesdienste und Termine siehe Homepage der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb auf <https://se-laichingeralb.drs.de> und auf Instagram: [se_laichingeralb](https://www.instagram.com/se_laichingeralb)

Neuapostolische Kirchengemeinde Asch**Mittwoch, 24. September 2025**

20 Uhr Gottesdienst

Freitag, 26. September 2025

20 Uhr Jugendchorprobe in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 28. September 2025

9.30 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Sonntagschule

10 Uhr Gottesdienst für die Jugend der Bezirke Ulm und Ravensburg in der Kirche Ehingen, Schmiedgraben 10

Mittwoch, 1. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest

9.30 Uhr Vorsonntagschule

9.30 Uhr Sonntagschule

Montag, 6. Oktober 2025

20 Uhr Probe für das Orchester zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Mittwoch, 8. Oktober 2025

10 Uhr Eltern-Kind-Singen in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

20 Uhr Gottesdienst

Freitag, 10. Oktober 2025

20 Uhr Auftaktprobe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14



Auf unserem Internetportal www.nak-asch-aktiv.de sind auch tagesaktuelle Änderungen aufgeführt.
Jahresmotto 2025
Es ist Zeit, Gutes zu tun!

AlbKirche**Freitag, 26. September**

17 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers

20 Uhr JugendKirche

Sonntag, 28. September

10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Robin Dittlich
– parallel Kinderkirche

Freitag, 03. Oktober

17 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers

20 Uhr JugendKirche

Sonntag, 05. Oktober

10 Uhr Erntedankgottesdienst, Predigt: Kevin Hintzen
– parallel Kinderkirche

Kurzfristige Änderungen und aktuelle Hinweise finden Sie auf www.albkirche.de. Hier können auch unsere Predigten angeschaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Schmid
Ortsvorsteher

KJG Osterburken

Osteraktionen 2025

Am Karfreitag und Karsamstag machten sich 40 Kinder, Jugendliche und Betreuer auf den Weg durch die Osterburker Straßen für die traditionellen Klappertouren, um die Glocken der Kirche zu ersetzen. Gekläppert wurde am Karfreitag ab 10.00 Uhr und am Karsamstag ab 6.00 Uhr. Im Anschluss an die Karsamstag-Route gab es ein gemeinsames Frühstück. Danach schmückten die KJGlerinnen und KJGler die Sammeldekos, mit denen sie Geld für kommende Aktionen und die Jugendarbeit vor Ort sammeln. Nach dem gemeinsamen Mittagessen durften die Kinder und Jugendlichen noch Osterlecken färben, die nach der Ostermacht als kleiner Ostergruß verteilt wurden. Das Betreuer-Team bedankt sich bei den Kindern und Jugendlichen, die beim Klappern dabei waren. Ein weiterer Dank geht an alle, die die Jugendarbeit der KJG Osterburken mit Spenden unterstützen haben. Neben den Klappertouren blickt das Betreuer-Team der KJG Osterburken auf zwei sehr gut besuchte Frühstückschichten in der Fastenzeit zurück. Gebete, Lieder, Impulse und ein gemeinsames Frühstück sorgten an zwei Donnerstagen für einen besinnlichen und guten Start in den Tag.

Der Einladung zum Jugendkreuzweg am Karfreitag folgten rund 65 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Kerzenschein wurden an verschiedenen Stationen auf dem Weg von der Kirche zum Friedhof an den Leidensweg Jesu erinnert. Abgerundet wurde das Osterwochenende mit dem Ostermahl am 19. April. Nach dem feierlichen Gottesdienst kamen viele noch zum gemütlichen Beisammensein am Osterfeuer zusammen. Bei Würstchen im Brötchen, belegten Brötchen und Getränken haben wir den Abend in schöner Runde ausklingen lassen.

Das gesamte Betreuer-Team der KJG Osterburken bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen bei den Aktionen und dankt allen, die die Jugendarbeit vor Ort unterstützen.



Kölpsfamilie Osterburken

am Montag, 4.5.2025, 18.30 Uhr, wird in der Pfarrkirche St. Kilian eine alljährliche Maiandacht der Kölpsfamilie abgehalten. Mitglieder und Freunde der Kölpsfamilie sind hierzu herzlich eingeladen. Anschließend gemütliches Beisammensein im Saal des SV Osterburken.

Bauverein Bauland

Wanderung

am Freitag, 9.5.2025 um 16.00 Uhr treffen wir uns auf dem Wirtshaus in Bönberg-Oberschöps, Wehrstraße 15 zur Kräuerrunde. Herstellung einer Salbe und zum Abschluss gibt es eine Soße mit Kartoffeln, als Getränke: Wasser und Wein. Der Preis von 20,00 €

Kräuterexpertin Anne Oehm

ist erforderlich bis 8.5.2025, Telefon 06291/7246. Teilnehmern wird eine Mittageinladung benötigt, bitte Anmeldung erfragen. Diese Veranstaltung führen wir im Rahmen des Bildungs- und Sozialwerks Baden-Württemberg

e.V. durch. Wir laden alle Mitglieder ein und Gäste sind herzlich willkommen. Für die Gäste erheben wir einen Kleinen Unkostenbeitrag.

Die Vorstandschaft

Mehrgenerationen-Treff Osterburken

Monatsplan Mai

Freitag, 2. Mai

9.00 bis 10.30 Uhr

Stillcafé

Unser Stillcafé bietet einen geschützten Raum für Mütter und Schwangere, die ihr Baby stillen oder füttern und sich in entspannter Atmosphäre austauschen möchten. Bei einer Tasse Tee/Kaffee ist Platz für Gespräche rund ums Elternsein, Schlaf, Ernährung, Entwicklung und alles, was euch bewegt. Bitte über QR-Code anmelden.

Mit Sarah Linnemann

Mittwoch, 7. Mai

13.30 bis 14.30 Uhr

Yoga am und mit dem Stuhl

Wir probieren wohlthuende Yoga-Übungen am Stuhl und auf dem Stuhl aus, die jede/r mitmachen kann, ohne Vorkenntnisse.

Mit Susanne Heck

Mittwoch, 7. Mai

15.00 bis 17.00 Uhr

Offenes Begegnungscafé

Wir sitzen gemütlich bei Kaffee

und Tee beisammen, zum Kennenlernen, Unterhalten oder für

eine Gesellschaftsspiel. Je nach

Lust und Laune.

Mit Helga und Uwe Fischer

Mittwoch, 7. Mai

18.00 bis 19.00 Uhr

Hunde-Treff – gemeinsamer Spaziergang für Mensch und Tier

Bei unserem gemeinsamen Spaziergang können verträgliche

Hunde nach Herzenslust schnüffeln, spielen und auch ohne Leine

laufen, was möglich ist. Während die Vierbeiner neue Freundschaften schließen, haben ihre Menschen Gelegenheit, sich

auszutauschen und die Natur zu genießen. Ob mit eigenem Hund

oder einfach nur als Hundefan – jeder ist herzlich zum Freuden

an Hunden und netter Gesellschaft. Treffpunkt am MGT.

Mit Anna Cunningham

Mittwoch, 7. Mai

18.00 bis 20.00 Uhr

Offenes MGT-Team-Treffen

Regelmäßige Besprechung zur Entwicklung des MGT-Programms, Teilnahme an städtischen Veranstaltungen, Feedback

und neue Ideen in lockerer Runde. Auch Neu-Interessierte sind

herzlich willkommen.

Donnerstag, 8. Mai

17.00 bis 18.30 Uhr

Mein Alltag mit dem Handy

Tipp und Tricks für den Handy-Gebrauch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

sicher in Parks und auf der Handy-Gebräuch. Wie bewege ich mich

Welche Ideen und Wünsche haben Sie für die neue Mediathek? Wir freuen uns darauf, beim Brückenfest mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Außerdem zeigen wir, was eine moderne Mediathek oder Bibliothek leisten und bieten kann. Mit verschiedenen Aktionen sprechen wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Mit den Studierenden und Prof. Cornelia Vothof, von der Hochschule für Medien Stuttgart

Dienstag, 13. Mai

11.00 bis 12.00 Uhr

Yoga am und mit dem Stuhl

Wir probieren wohlthuende Yoga-Übungen am Stuhl und auf dem Stuhl aus, die jede/r mitmachen kann, ohne Vorkenntnisse.

Mit Susanne Heck

Dienstag, 13. Mai

19.00 bis 21.00 Uhr

„Von der Bohne in die Tasse – die Weltgruppe Adelsheim/Osterburken e.V. informiert“

„Von der Bohne in die Tasse“, das ist der Weg des Lieblingsgetränks vieler Menschen. Die Mitglieder der Weltgruppe Adelsheim/Osterburken e.V. wollen an diesem Abend unterhaltsam

und ganz praktisch zeigen, woher der Kaffee kommt und welche Wege er zurücklegen muss, um in unserer Tasse zu landen. Am Beispiel des fairen Handels soll gezeigt werden, welche Begleitumstände dieses Alltagsprodukt zu einem Hebel für die Konsumenten macht. Es gibt kurze Filme, Musik, Bilder und natürlich

Kostproben des köstlichen Getränks

Mit der Weltgruppe-Team

Mittwoch, 14. Mai

15.00 bis 17.00 Uhr

Strick- und Häkel-Café

Wir stricken und häkeln für uns selbst und für gute andere Zwecke. Gespendete Wolle ist vorhanden.

Bitte mitbringen: Nadeln, eigene Handarbeiten

Mit Helga und Uwe Fischer

Freitag, 16. Mai

19.00 bis 20.30 Uhr

Büchercafé

Das Warten der Krimifreunde auf ihren ersten Termin hat beim Mai-Büchercafé ein Ende! Nach einem Rückblick auf die Anfänge des Geschehens u. a. bei Friedrich Schiller geht es bei der Premiere mit Schuld und Sühne und den „besten Kriminal-Roman aller Zeiten“ (Thomas Mann) – und natürlich Edgar Wallace, der in diesem Jahr 150. Geburtstag hat. In der zweiten Hälfte stellen

Teilnehmer der Runde Lieblingskrimis vor.

Mit Klaus Vogel

Montag, 19. Mai

15.30 bis 17.00 Uhr

Kreativstube

Wir basteln, malen, werkeln, unterhalten uns ... gemeinsam, in netter Gesellschaft, inspiriert von eigenen Ideen oder den vorliegenden, oft an der Jahreszeit orientierten Vorschlägen.

Bitte bis Montag, 12. Mai, anmelden unter: 0176/96990630

Mit Nora Ziegler

Dienstag, 20. Mai

10.00 bis 11.00 Uhr

Yoga am und mit dem Stuhl

Wir probieren wohlthuende Yoga-Übungen am Stuhl und auf dem Stuhl aus, die jede/r mitmachen kann, ohne Vorkenntnisse.

Mit Susanne Heck

Dienstag, 20. Mai

17.00 bis 18.00 Uhr

Gartenstunde mit Doris Ebert

Kräuter und Wildkräuter kennenlernen und verwenden! Mit der Kräuterexpertin Doris Ebert.

Mit Carola Förster und Hilde Kolesinski

Mittwoch, 21. Mai

15.00 bis 17.00 Uhr

Offenes Begegnungscafé

Wir sitzen gemütlich bei Kaffee und Tee beisammen, zum Kennenlernen, Unterhalten oder für ein Gesellschaftsspiel. Je nach Lust und Laune.

Mit Helga und Uwe Fischer

Mittwoch, 21. Mai

18.00 bis 20.00 Uhr

Offenes MGT-Team-Treffen

Regelmäßige Besprechung zur Entwicklung des MGT-Programms, Teilnahme an städtischen Veranstaltungen, Feedback

und neue Ideen in lockerer Runde. Auch Neu-Interessierte sind herzlich willkommen.

Freitag, 23. Mai

16.00 bis 17.30 Uhr

Der sichere PC und Sicherheit im Internet. Wie sichere und rette ich meine Daten? Wie surfe ich möglichst sicher im Internet? Wie gehe ich mit Phishing-Mails und dubiosen SMS um?

Mit Kay Nultsch und Raphael Speitelsbach

Dienstag, 27. Mai

18.30 bis 19.30 Uhr

Taizé-Andacht

Spirituelle Andacht mit Liedern aus Taizé. Lesung kleiner Texte und gemeinsames A-capella-Singen aus den Liederbüchern von Taizé. Keine Notenkenntnisse erforderlich.

Mit Brigitte Kieser

Mittwoch, 28. Mai

13.30 bis 14.30 Uhr

Yoga am und mit dem Stuhl

Wir probieren wohlthuende Yoga-Übungen am Stuhl und auf dem Stuhl aus, die jede/r mitmachen kann, ohne Vorkenntnisse.

Mit Susanne Heck

Mittwoch, 28. Mai

15.00 bis 17.00 Uhr

Strick- und Häkel-Café

Wir stricken und häkeln für uns selbst und für gute andere Zwecke. Gespendete Wolle ist vorhanden.

Bitte mitbringen:

Nadeln, eigene Handarbeiten

Mit Helga und Uwe Fischer

Freitag, 30. Mai

16.00 bis 17.30 Uhr

Grünes Glück zum Sommeranfang

Infos zu Aufgaben, die jetzt im Juni im Garten auf uns warten, und wertvolle Tipps, damit alles gut gelingt.

Mit Carola Förster und Hilde Kolesinski

Freitag, 30. Mai

9.00 bis 10.30 Uhr

Stillcafé

Unser Stillcafé bietet einen geschützten Raum für Mütter und Schwangere, die ihr Baby stillen oder füttern und sich in entspannter Atmosphäre austauschen möchten.

Bei einer Tasse Tee/Kaffee ist Platz für Gespräche rund ums Elternsein, Schlaf, Ernährung, Entwicklung und alles, was euch bewegt.

Bitte über QR-Code anmelden.

Mit Sarah Linnemann

Samstag, 31. Mai

9.00 bis 11.30 Uhr

Repair-Café

Haben Sie ein Elektro-Kleingerät zum Reparieren? Bringen Sie es vorbei und schauen Sie zu, ob/wie es vom Fachmann wieder funktionsfähig gemacht werden kann.

Mit Erwin Krönzer-Ehrenfried und Raphael Speitelsbach

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag

Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg wird durch das Staatsministerium, das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Verkehr sowie das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz vertreten.



Das Förderprogramm „Beteiligungstale“ wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.



Kinderchöre gehen nach den Sommerferien weiter

Direkt nach den Sommerferien, ab dem 15.09., starten die Kinderchöre unter der Leitung von **Manuel Klingenmeier**. Herr Klingenmeier konnte sich bereits einen ersten Eindruck verschaffen, denn er „schnupperte“ schon bei einer Chorprobe bei Katrin mit – und es hat ihm sehr gut gefallen!

Herr Klingenmeier ist freiberuflicher Kirchenmusiker sowie Orgel- und Klavierlehrer. Er leitet bereits verschiedene Kinderchöre in der Umgebung und ist auch in der March durch die Gallus-Band, das Taizé-Musik-Projekt und Orgeldienste bei kirchlichen Veranstaltungen bekannt. Zudem konnte er von 2020 bis 2023 wertvolle Erfahrungen in der Arbeit mit Kinder- und Jugendchören in St. Ulrich im Schwarzwald sammeln.

Sein Ziel ist es, den Kindern die Freude an der Musik zu vermitteln, denn: **Singen macht glücklich!**

Für alle Eltern und Interessierten findet am Montag, den 06.10.2025, um 19 Uhr im Bürgerhaus March ein Elternabend für die Kinderchöre statt. Hier haben Sie die Gelegenheit, Manuel Klingenmeier kennenzulernen und sich über sein Konzept und seine Ideen zu informieren.

Lieber Manuel, herzlich willkommen beim Chor Eintracht Hugstetten! Wir wünschen dir viel Freude beim Singen mit den Kindern und alles Gute für deine Arbeit.

Bei Fragen zum Kinderchor können Sie sich gerne direkt an Herrn Klingenmeier per E-Mail wenden: kinderchor@chor-eintracht-hugstetten.de oder info@chor-eintracht-hugstetten.de.

Heimatverein March e.V.



Einladung zum Aktionstag August

Am Sonntag, den 3. August findet von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr am Heimatmuseum der nächste Aktionstag des Heimatvereins statt zu dem hiermit eingeladen wird. Als Brauchtum wird **Klöppeln** gezeigt werden. **Klöppeln** ist eine Handarbeitstechnik, bei der mittels Klöppeln (spindelförmige, meist aus Holz gefertigten Spulen) und dem daran aufgewickelten Garn verschiedenartige Spitzen gefertigt werden.

Musikalisch begleitet wird der Aktionstag von unserem dritten Parkkonzert des Jahres. Ab **15:00 Uhr** spielt die **Blues- & Bluesrock-Cover-Band BlueSilk** aus Freiburg im Breisgau. Die Band begeistert mit authentischem Sound und leidenschaftlichen Live-Performances, die die Seele des Blues zum Klingen bringen. Ihr Repertoire reicht von Joe Bonamassa über Jimi Hendrix bis zu Tina Turner und Led Zeppelin – kraftvoll interpretiert, unplugged und mit einem ganz eigenen Stil. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Und dann gibt es natürlich auch die übliche Bewirtung. Der Heimatverein bietet Kaffee und Kuchen an, alkoholfreie Getränke, Wein und Bier (das Bier von der Marcher Brauerei Hirtler – hell und dunkel) sowie Speck- und Bibiliskäsbrote und natürlich den bekannten Flammenkuchen aus dem Backhaus des Heimatvereins mit Speck oder vegetarisch. Auch Crêpes sind wieder im Angebot. Für den Nachwuchs ist eine Spielecke eingerichtet.

Wir freuen uns auf regen Besuch.

Gleichzeitig können wir heute schon ankündigen, dass der nächste Aktionstag am Sonntag, den 7. September stattfinden wird. Als Brauchtumsveranstaltung sind jahreszeitbedingt einkochen und einwecken (Sterilisieren: Lebensmittel mit Hitze konservieren) geplant.

Klimaschutzverein March e.V.



19.9. Thementag: Energiewende in Bürgerhand

Am 19.9. organisieren der Klimaschutzverein und die Bürgerenergie Genossenschaft einen interaktiven Nachmittag für alle Bürger*innen die sich mit dem Thema Energiewende befassen möchten.

Wir präsentieren "kleine Lösungen" wie Balkonsolaranlagen und Informationen zum niederschweligen Einstieg in die eigene Stromproduktion. Das Highlight am Nachmittag bildet eine **Informationsveranstaltung** zum Thema "Mietstrom und PV auf Mehrfamilienhäusern". Nach einem **Impulsvortrag** einer Referentin sollen regionale Experten aus BEGs und regionalen PV-Experten in einer **Podiumsdiskussion** Fragen beantworten, um Bürger über die Möglichkeiten konkreter Projektideen zu beraten.

Wer Lust hat Hand anzulegen, kann am **Workshop "Solarpanel Upcycling"** mitmachen und gleich die eigene Balkon-PV-Anlage vor Ort zusammenbauen. Informationen und Anmeldung hierzu unter <https://balkon.solar/march> (Anmeldung erforderlich, Preis 25€). Zeitgleich findet auch wieder das Repair-Cafe statt.

Die Veranstaltung findet zeitgleich zum Marcher Wochenmarkt statt, sodass auch für das leibliche Wohl gesorgt wird.



Herzsportgruppe March e.V.



Nachruf

Die Herzsportgruppe March e.V. trauert um sein Gründungs- und Ehrenmitglied und langjährigen Rechner

Hanspeter Buchty

Sein Tod macht uns sehr betroffen. Hanspeter war seit der Gründung des Vereins 2001 bis 2015 Rechner und wurde danach zum Ehrenmitglied des Vereins Ernannt. Er hat sein Amt mit sehr großem Einsatz und Hingabe ausgeübt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Dagmar und Familie.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir mit Hanspeter viele schöne Stunden verbringen durften.

Lieber Freund Hanspeter ruhe in Frieden

Die Herzsportfamilie

Klimaschutzverein March e.V.



19.9.25: Thementag: Energiewende in Bürgerhand

Am Freitag, den 19.09.2025 lädt der Klimaschutzverein mit der BEG March und dem repair Cafe der Clique 55+ alle Interessierten zum Thementag „Energiewende in Bürgerhand“ ein. Die Veranstaltung findet statt parallel zum Marcher Wochenmarkt, in und um das Bürgerhaus. Wir freuen uns auf folgendes Programm:

13:30 – 16:30h
Bürgerhaus March
Upcycling Workshop Balkon-Solar mit Sebastian Müller vom Balkon Solar e.V.
Der einführende Vortrag von 13:30h – 14.00h ist kostenfrei und offen für alle Interessierten.
Anschließend: basteln Sie ihr eigenes Balkonkraftwerk.
Teilnahme inkl. 2 Solarmodule: 25€, Informationen und Anmeldung: <https://balkon.solar/march> (noch freie Plätze!)

14:30 – 16:30h
Ev. Gemeindehaus
Das repair Café ist geöffnet!
Reparieren statt ersetzen: Bringen Sie ihre E-Geräte zur Reparatur.

17:30 – 19:00h
Bürgerhaus March
Eintritt frei
Vortrag und Podiumsdiskussion zu Zukunftslösungen und politischen Rahmenbedingungen zur Energiewende in Bürgerhand:
• **Begrüßung** durch Bürgermeister Helmut Mursa
• **Impulsvortrag: „Gemeinschaftlich von Sonne profitieren – Mieterstrom und weitere Ansätze für Solarenergie auf Mehrfamilienhäusern, WEGs und Quartiersmodelle“**

Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie Sie in Ihrer WEG oder mit den Nachbarn gemeinsam von PV-Lösungen profitieren könnten? Die energiepolitische Lage ist im Wandel: Energy Sharing ist im neuen Energiewirtschaftsgesetz angelegt, steht aber noch vor der Verabschiedung. Mieterstrom und gemeinschaftliche Gebäudeversorgung durch Energiegenossenschaften sind bisher noch kaum erprobt. Katharina Habersbrunner führt ein in das Thema gemeinschaftlicher Energiekonzepte und stellt Good Practices aus BENG eG. vor, sowie Erfahrungen und Chancen aus Pilotprojekten in der Wohnungswirtschaft.

Referentin: Katharina Habersbrunner, Vorstandsvorsitzende der BENG eG und Vorsitzende des Bündnis Bürgerenergie

• Ergänzende Impulse durch regionale Experten und Ansprechpartner

Anschließend ergibt sich die Möglichkeit für Fragen und Diskussion!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das ausführliche Programm finden Sie unter: klimaschutzverein-march.de

Diese Veranstaltung wird von der Allianz für Beteiligung unterstützt.

Holzhauser Verein für Kultur und Geschichte e.V.



Der Dorfbott kommt!

Unser Dorfbott wird am Freitag, 12.09.2025 wieder einmal auftreten, um die neuesten Vereinsnachrichten bekanntzugeben.



An folgendem Standort können Sie seinen Nachrichten lauschen:

Buchheim, Marcher Wochenmarkt

16.00 Uhr

Bitte kommen Sie und schenken Sie ihm Ihre Aufmerksamkeit!

Klimperstube Hugstetten

Samstag den 27.09.2025

Konzert: Marla Moya (Folk/D)

Man hört sie einmal – und vergisst sie nicht. Marla Moya singt mit rauer Wärme und klarer Emotionalität. Ihre Songs sind ehrlich, unprätentiös und tragen eine stille Intensität – zeitlos und gegenwärtig zugleich. Ihre Musik erinnert an Größen wie Fleetwood Mac oder Harry Nilsson, gleichzeitig an heutige Indie-Größen wie Angel Olsen oder Weyes Blood. In den letzten Jahren tourte Marla mit ihrem ehemaligen Partner als Marla & David Celia durch die Welt – mit über 1.000 Konzerten, darunter Auftritte beim Glastonbury Festival, dem Mariposa Folk Festival und BBC-Sessions. Jetzt beginnt ein neues Kapitel: Unter dem Namen Marla Moya veröffentlicht sie im November ihr Debütalbum Sanguine Soul via Backseat, produziert von Robert Francis in Los Angeles.

Anspieltipp: *Nomadic Hobo*



Beginn: 20.00 Uhr

Eintritt: Frei / Hut

Samstag den 20.09.2025

Konzert: UTRATA + COAST OF GHOSTS + MAGISTER

UTRATA spielen instrumentalen, in osteuropäischen Gefilden beheimateten Folk Jazz mit Anleihen im Klezma sowie orientalischem Rock. Klagende Melodiebögen voller Sehnsucht lassen melancholische Landschaften entstehen, die den Zuhören dazu einladen, sich darin zu verirren... UTRATA sind das Richtige für Fans melancholischer Musik wie auch für jene, die ein offenes Ohr für musikalische Vielfalt haben. Erste (richtige) Show!



19.9.25: Thementag: Energiewende in Bürgerhand

Am Freitag, den 19.09.2025 laden wir gemeinsam mit der Bürger Energie Genossenschaft March eG (BEG March) und dem Repair-Café March der Clique 55+ alle Interessierten zum Thementag „Energiewende in Bürgerhand“ ein. Die Veranstaltung findet parallel zum Märcher Wochenmarkt statt, in und um das Bürgerhaus.

Wir freuen uns auf folgendes Programm:

13:30 – 16:30h

Bürgerhaus March Upcycling Workshop Balkon-Solar mit Sebastian Müller vom Balkon Solar e.V.
Der einführende Vortrag von 13:30h – 14.00h ist kostenfrei und offen für alle Interessierten.
Anschließend: basteln Sie ihr eigenes Balkonkraftwerk. Teilnahme inkl. 2 Solarmodule: 25€, Informationen und Anmeldung: <https://balkon.solar/march> (noch freie Plätze!)

14:30 – 16:30h

Ev. Gemeindehaus Das Repair-Café March ist geöffnet! Reparieren statt ersetzen: Bringen Sie ihre E-Geräte zur Reparatur.

17:30h – 19:00h

Bürgerhaus March
Eintritt frei

Vortrag und Podiumsdiskussion zu Zukunftslösungen und politischen Rahmenbedingungen zur Energiewende in Bürgerhand:
- Begrüßung durch Bürgermeister Helmut Mursa
- Impulsvortrag: „Gemeinschaftlich von Sonne profitieren – Mieterstrom und weitere Ansätze für Solarenergie auf Mehrfamilienhäusern, WEGs und Quartiersmodelle“
Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie Sie in Ihrer WEG oder mit den Nachbarn gemeinsam von PV-Lösungen profitieren können? Die energiepolitische Lage ist im Wandel: Energy Sharing ist im neuen Energiewirtschaftsgesetz angelegt, steht aber noch vor der Verabschiedung. Mieterstrom und gemeinschaftliche Gebäudeversorgung durch Energiegenossenschaften sind bisher noch kaum erprobt. Katharina Habersbrunner führt ein in das Thema gemeinschaftlicher Energiekonzepte und stellt Good Practices aus BürgerEnergie Nord und BENG eG vor, sowie Erfahrungen und Chancen aus Pilotprojekten in der Wohnungswirtschaft.
Referentin: Katharina Habersbrunner, Vorstandsvorsitzende der BENG eG und Vorständin des Bündnis Bürgerenergie
Ergänzende Impulse durch regionale Experten und Ansprechpartner
Anschließend ergibt sich die Möglichkeit für Fragen und Diskussion

Das ausführliche Programm finden Sie unter:
<https://klimaschutzverein-march.de/wp/2025/07/27/19-9-energietag/>

Diese Veranstaltung wird von der Allianz für Beteiligung unterstützt.

19.9.2025 ab 13:30 ✨

Energiewende in Bürgerhand

✨ **Zum Mitmachen:**

- Balkonsolar:Upcycling Workshop
 - mit BalkonSolar e.V.
 - Anmeldung unter <https://balkon.solar/march>
- Repair-Café
 - E-Geräte reparieren

Vorträge:

- Balkonsolar/Steckeranlage
- Mieterstrom-PV auf Mehrfamilien und Mietshäusern : Fr. Habersbrunner
 - Bündnis Bürgerenergie e.V.

Bürgerhaus Buchheim

Mehr Informationen unter:
klimaschutzverein-march.de

Logos: BürgerEnergie-Genossenschaft March, Klimaschutzverein March e.V., Allianz für Beteiligung

Kumm zu uns ...

Zur Erweiterung unseres Teams in der Pflegewohngruppe Adlergarten in Eichstetten suchen wir Unterstützung im Nachtdienst (40% bis 60%).

In der Pflegewohngruppe im Adlergarten leben 11 Menschen, die in einer häuslichen und angenehmen Atmosphäre rund um die Uhr gepflegt, betreut und versorgt werden. Dazu brauchen wir weitere Unterstützung. Zu Ihren Aufgaben gehören: grundpflegerische, betreuende und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Zuverlässigkeit, soziale Kompetenzen und Freude am Umgang mit älteren Menschen setzen wir voraus, Pflegeerfahrung ist erwünscht.

Wir bieten:

- Kurze Wege
- Sorgfältiges Einarbeiten mit kollegialer Begleitung
- Angenehmes und freundliches Betriebsklima
- Familiäres Arbeitsumfeld
- Gute Bezahlung inkl. Sonderzuschläge
- Zuschuss zur Mitgliedschaft im Fitnessstudio

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns:
Bürgergemeinschaft Eichstetten e.V.
Bürgerbüro im Schwanenhof (Helga Bär)
Hauptstraße 32, 79356 Eichstetten
info@buergergemeinschaft-eichstetten.de
Tel.: 07663-948686

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Spirituelle Songs trafen auf kraftvolle Frauenpower. Afrika, Südamerika und Nordamerika musikalisch vereint – religiöse Tiefe und pures Leben in einem Konzert. Die Begleitung der südamerikanischen und afrikanischen Lieder durch Stefan Scheurer auf der Djembe sorgte für eine mitreißende Stimmung. Elegant verbunden durch die Moderation von Gudula Geertzen, die in Weil und Neuershausen mit Feingefühl die thematischen Gegensätze vereinte und das Publikum auf der musikalischen Reise begleitete.



Ob bei den „Nur-Choryfeen“-Vorträgen oder den gemeinsam gesungenen Liedern: Es gab zahlreiche Gänsehaut-Momente. Come Together war mehr als ein Konzert – es war ein Zeichen für Verbundenheit, Vielfalt und die Kraft der Musik.

Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau sowie Kremp und Blumen, Hugstetten, für die Unterstützung bei diesem wunderbaren Konzertabend.
Sonja Umseher

Gesamtorchester des MV Holzhausen & des MV Neuershausen

Wir brauchen eure Unterstützung!

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Musikverein Holzhausen-Neuershausen,

wir sind dabei! Wo fragt ihr euch?
Na bei „**G’winnsch gege d’Mussik**“!

Jedes Jahr veranstaltet der Förderverein des MV Hugstetten die große Gameshow für Vereine, bei der vier Vereine gegeneinander antreten.

Herausforderer ist wie jedes Jahr der Musikverein Hugstetten und wir gehören dieses Jahr zu einem Team, das die Herausforderung angenommen hat.

Für unseren Sieg brauchen wir eure Unterstützung! In der Halle ist ordentlich Platz in unserem Fanblock, je mehr Leute uns den Rücken stärken, umso höher ist unsere Chance zu gewinnen. Für Essen und Getränke ist gesorgt, kommt vorbei und genießt einen Abend voller Spaß.

Hermit also eine herzliche Einladung zu „**G’winnsch gege d’Mussik**“ am **11. Oktober um 19:30 Uhr in der Sporthalle Buchheim!**

Heimatverein March e.V.



Einladung zum Oktober-Aktionstag des Heimatvereins

Am **Sonntag, den 5. Oktober 2025 von 14.00 bis 18.00 Uhr** lädt der Heimatverein zum nächsten Aktionstag rund um das Heimatmuseum beim Rathaus in March-Hugstetten ein.

Im **Brauchtumsteil** gibt es wie seit vielen Jahren zwei Aktionen **es wird Kraut eingeschnitten und es wird getrottet**. Der Verein hat Weißkrautköpfe besorgt und sachkundige Helfer schneiden des auf dem entsprechenden Hobel in Scheiben/Streifen. Das Weißkraut kann zum kochen verwendet werden jedoch traditionell wird es in entsprechenden Behältern eingestampft so dass daraus das beliebte Sauerkraut entsteht. Wie man das machen kann wird an diesem Jahre auch einmal gezeigt.



Weiter werden Äpfel gerätscht (zerkleinert) kommen auf die Trotte (Presse) und es gibt Apfelsaft.

Als **musikalischen Höhepunkt** erwartet die Gäste als **Parkkonzert** ein ganz besonderes Ereignis: das **Drehorgelfestival** mit Lothar Fleck und seinen Marcher Orgellüt'. Sechs Drehorgelspielerinnen und -spieler präsentieren zwischen 14:00 und 18:00 Uhr auf insgesamt zehn historischen Instrumenten ein abwechslungsreiches Repertoire – von fröhlichen Volksweisen über Schlager bis hin zu Klassikern, die Jung und Alt zum Schmunzeln und Mitsummen bringen. Zwischendurch erzählen die Musiker Wissenswertes über die Geschichte und Funktionsweise der Drehorgeln. Nicht umsonst wurde das Orgelspiel 2017 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt.

Ein ganz besonderes Angebot kann der Heimatverein im Oktober machen. 1999 hat der damalige Pfarrer von Holzhausen **Michael Lerchenmüller** zusammen mit einem Freund einen Film erarbeitet in dem er die **Geschichte der Holzhauser Kirche**, die Einbindung derselbe in unsere Raumschaft und sein persönlicher Weg aufgearbeitet. Diesen **Film** werden wir **um 16.00 Uhr** zeigen, er hat eine Laufzeit von ca. 80 Minuten.

Und dann gibt es natürlich auch die übliche Bewirtung.

Der Heimatverein bietet Kaffee und Kuchen an, alkoholfreie Getränke, Wein und Bier (das Bier von der Marcher Brauerei Hirtler – hell und dunkel) sowie Speck- und Bibiliskäsbrote und natürlich den bekannten Flammen-kuchen aus dem Backhaus des Heimatverein mit Speck oder vegetarisch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Klimaschutzverein March e.V.



Thementag Energie – Energiewende in Bürgerhand am 19.09.2025 in March



Am Nachmittag des 19.09.2025 haben die Bürgerenergiegenossenschaft March eG (BEG March) und der Klimaschutzverein March e.V. gemeinsam zu einem Themennachmittag „Energiewende in Bürgerhand“ eingeladen.

Zum Auftakt konnte man sich ab 13.30h über Balkonkraftwerke informieren. Referent Sebastian Müller vom Balkon Solar e.V. führte in

einem Überblicksvortrag in das Thema ein. Hierbei wurden einerseits die rechtlichen Rahmenbedingungen und politischen Entwicklungen zu Steckersolargeräten vorgestellt, als auch Anregungen für Anbringungsmöglichkeiten von Solarmodulen gegeben. Limitierender Faktor, dass eine Anlage als Balkonsolar oder Steckeranlage gilt, ist weniger die Anbringung an einem Balkon, sondern die Limitation, dass die Leistung der verwendeten Panels in Summe maximal 2000 Watt (peak) betragen darf und der angeschlossene Wechselrichter zur Umwandlung des von den Solarpanels gelieferten Gleichstrom in netztauglichen Wechselstrom maximal 800 Watt abgeben darf. Am Wechselrichter befindet sich üblicherweise ein normaler Schuko-Stecker, der in eine Außensteckdose eingesteckt wird und den erzeugten Strom „rückwärts“ in das Stromnetz der Wohnung oder des Hauses einspeist. Mit den zulässigen max. 800 Watt können alle gängigen Grundverbraucher wie Kühlschränke (ca. 80-100 Watt), Fernseher (ca. 80-100 Watt), Laptops (ca. 100 Watt) oder die Beleuchtung (LED 6-15 Watt) versorgt werden.

Anschließend konnten die Teilnehmenden in einem Upcycling Workshop aus gebrauchten Solar-Modulen, die von einer aus der 20-jährigen Förderung gelaufenen Anlage stammen, eigene Balkon Solar Anlagen basteln. Am Ende des Nachmittags waren 10 Balkonkraftwerke gebaut.

Parallel zum Balkon Solar Workshop war im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde March hinter dem Wochenmarkt das Repair Café der Clique 55+ geöffnet. Hier war das Motto „Reparieren statt wegwerfen“.

Am Abend ging es dann im Bürgersaal des Bürgerhauses March um etwas größere Projekte: die beiden Vereine luden zu Vorträgen rund um das Thema Mieterstrom, PV auf Mehrfamilienhäusern und Quartierskonzepte ein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Helmut Mursa, führte Moderatorin Nicole Wöhrle durch das Programm. Referentin Katharina Habersbrunner, Vorstandsvorsitzende der BENG eG in München und Vorständin des Bündnisses Bürgerenergie, stellte im Impulsvortrag Möglichkeiten der Umsetzung von PV-Anlagen auf Mehrfamilienhäusern vor. Dabei ging sie auch auf rechtliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen in der Umsetzung von Mieterstromlösungen und Abrechnungskonzepte ein. Im Anschluss wurde der Beitrag noch von drei regionalen Ansprechpartnern ergänzt: Thomas Gerspach, Vorstand in der BEG March, Christian Meyer, erster Vorsitzender des Klimaschutzvereins und Geschäftsführer von Energy Consulting Meyer sowie Manfred Schüler Sprecher der Initiative der Bürgersolarberatung Kaiserstuhl.

Im Anschluss an die Vorträge gab es die Möglichkeit, Fragen an die Referentinnen und Referenten zu stellen, was von den anwesenden Teilnehmenden rege genutzt wurde. Abschließend bot sich noch die Möglichkeit zum Austausch und Vernetzung beim geselligen Ausklang.

Der Thementag Energie wurde gefördert im Förderprogramm „Beteiligungstaler“ von der Allianz für Beteiligung, aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Klimperstube Hugstetten

Samstag den 27.09.2025
Konzert: Marla Moya (Folk / D)

Man hört sie einmal – und vergisst sie nicht. Marla Moya singt mit rauer Wärme und klarer Emotionalität. Ihre Songs sind ehrlich, unprätentiös und tragen eine stille Intensität – zeitlos und gegenwärtig zugleich. Ihre Musik erinnert an Größen wie Fleetwood Mac oder Harry Nilsson, gleichzeitig an heutige Indie-Größen wie Angel Olsen oder Weyes Blood. In den letzten Jahren tourte Marla mit ihrem ehemaligen Partner als Marla & David Celia durch die Welt – mit über 1.000 Konzerten, darunter Auftritte beim Glastonbury Festival, dem Mariposa Folk Festival und BBC-Sessions. Jetzt beginnt ein

neues Kapitel: Unter dem Namen Marla Moya veröffentlicht sie im November ihr Debütalbum Sanguine Soul via Backseat, produziert von Robert Francis in Los Angeles.

Anspieltipp: Nomadic Hobo

Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: Frei / Hut

Musikverein Hugstetten



Wir brauchen eure lautstarke Unterstützung!

Liebe Mitglieder*innen, liebe Freund*innen, liebe Fans des MVH...

Wir sind wieder dabei!

Wo fragt ihr euch? Na bei **G'winnsch gege d' Musik!**

Wie könnten wir auch nicht dabei sein, wir fordern ja schließlich heraus! Wie jedes Jahr veranstaltet der Förderverein des MV Hugstetten die große Gameshow, bei der vier Vereine gegeneinander antreten. Werden wir es dieses Jahr endlich schaffen zu gewinnen?!

Für unseren Sieg brauchen wir eure Unterstützung! In der Halle ist ordentlich Platz in unserem Fanblock, je mehr Leute uns den Rücken stärken, umso höher ist unsere Chance zu gewinnen. Für Essen und Getränke ist gesorgt, kommt vorbei und genießt einen Abend voller Spaß und Action.

Hiermit also eine herzliche Einladung zu **G'winnsch gege d' Musik** am 11. Oktober um 19:30 Uhr in der Sporthalle Buchheim!



Was müsst ihr mitbringen?

Gute Laune und eine kräftige Stimme zum Anfeuern!

(Idealerweise zieht ihr Schuhe mit weißen Sohlen an, der Förderverein hat aber auch Überschuhe zur Hand.)

Wir freuen uns über ganz viel Unterstützung.

Wir versprechen euch, ihr werdet es nicht bereuen!

Euer MV Hugstetten

Mütterzentrum March-Reute e.V.



Liebe Mütterzentrumsbesucherinnen - und besucher!

Das neue Herbstprogramm finden Sie unter
www.muetterzentrum-march-reute.de

Schauen Sie rein, wir freuen uns über ihre Teilnahme.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!



Nachbarschaftshilfe wird zum Verein: „Starzelbrücke“ startet in Neufra

Neufraer Zeitung nrwz.de/rottweil/nachbarschaftshilfe-wird-zum-verein-starzelbruecke-startet-in-neufra-525208.html

29. Juli 2025



Bärbel Roscic (links) und Regina Steimer, die Doppelspitze der Nachbarschaftshilfe Starzelbrücke, präsentieren den neuen Vereins-Flyer und die Infobroschüre zum Förderprogramm „Beteiligungstaler“. Foto: pm



Aus einem engagierten Projekt wird ein gemeinnütziger Verein: Die „Nachbarschaftshilfe Starzelbrücke“ in Neufra ist jetzt als Bürgerverein Starzelbrücke e.V. offiziell ins Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Das Projektteam um

Regina Steimer und Bärbel Roscic, das den Verein ins Leben gerufen hat, bildet die Doppelspitze des Vorstands.

Rottweil-Neufra – „Wir wollen mit der Nachbarschaftshilfe Lücken schließen, bevor sie zu Problemen werden, und den Zusammenhalt im Dorf stärken“, erklärt Regina Steimer. Im Mittelpunkt stehen ältere Menschen, mit und ohne Pflegegrad, sowie Menschen mit Einschränkungen. Auch junge Familien und Alleinerziehende sollen von den Angeboten profitieren. Die Hilfe reicht von kleinen Alltagsunterstützungen bis hin zu Besuchsdiensten.

Am Wochenende stellt sich der Verein beim Neufraer Dorffest vor. Am Samstag und Sonntag, 2. und 3. August, sind die Ehrenamtlichen mit einem Infostand vertreten, geben Einblicke in ihre Arbeit, verteilen Flyer und freuen sich auf Gespräche mit Interessierten. Kinder dürfen sich auf Helium-Luftballons freuen, Erwachsene erhalten Infomaterial zu Pflege und Ehrenamt.

Helfer gesucht – Mitglied werden leicht gemacht: Für den Aufbau der Nachbarschaftshilfe werden noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem für Besuchsdienste und Fahrdienste, gesucht. Auch zahlende Mitglieder sind willkommen, um die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Wer Interesse hat, kann sich direkt beim Dorffest informieren oder sich melden bei:

Kontakt:

Starzelbruecke.nbh@gmail.com

Tel. 0157 5586 5123

Gefördert vom Land Baden-Württemberg: Die Vereinsarbeit wird durch das Förderprogramm „Beteiligungstaler“ der Allianz für Beteiligung unterstützt, finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



Sorgende Gemeinschaften sind wichtig, um die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern (Symbolbild).

Morgenland sucht Lösungen fürs Alter

In Endingen wächst die Zahl älterer Menschen. Der Verein Morgenland präsentiert Daten, Angebote und innovative Wohnkonzepte, um den steigenden Pflegebedarf zu bewältigen.

Von Ruth Seitz

ENDINGEN Wie und vor allem wo möchte ich wohnen, wenn ich alt bin? Diese Frage kommt zwangsläufig auf jeden Menschen früher oder später zu. Der Verein Morgenland Kaiserstuhl um Andreas Andrick beschäftigt sich seit geraumer Zeit intensiv mit diesem Thema und hat nun eine detaillierte Analyse zur demographischen und pflegebezogenen Entwicklung in Endingen vorgelegt. Rund 20 Interessierte kamen zur Vorstellung ins evangelische Gemeindehaus, bei der es auch Beispiele für Wohnformen für ältere Menschen und zum Aufbau „Sorgender Gemeinschaften“ gab.

Wie ein Mensch im Alter wohnen möchte, ist höchst individuell. Während sich die einen soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wünschen, bevorzugen andere Stille und Zurückgezogenheit. Die einen sind im hohen Alter noch selbstständig, andere sind gezwungen, schon früh Hilfen und Dienste in Anspruch zu nehmen. „Es gibt vieles, von ganz allein im Eigenheim wohnen

bis hin zum Pflegeheim, wir möchten das Dazwischen ausloten“, betonte Jacob Crone vom Büro Memo-U, das den Verein seit vielen Monaten in dieser Sache begleitet. Für den Verein Morgenland hat Enno Walkenfort im Rahmen seines Studiums eine ausführliche Analyse der demographischen und pflegebezogenen Entwicklung mit detaillierten Angaben erhoben.

Dass die Stadt Endingen wächst, ist offensichtlich. Auffallend ist laut Analyse aber die sogenannte Alterszuwanderung. Zwischen 2013 und 2022 sind jedes Jahr 16 Personen pro 1000 Einwohner nach Endingen gezogen, die älter als 65 Jahre sind. Angesichts des demographischen Wandels generell sei auch in Endingen mit einer spürbaren Alterung der Stadtgesellschaft zu rechnen. Differenzierte Aussagen macht die Analyse zur Altersstruktur 2040 in Endingen: Die Zahl der unter 60-Jährigen werde um 3,4 Prozent zurückgehen, deutlich um 15 Prozent schrumpfen werde nach heutigem Stand die Gruppe der 60- bis 69-Jährigen. Für die 70- bis 79-Jährigen hingegen prognostiziert die Analyse einen Anstieg um 55 Prozent, die Zahl der Menschen über 80 Jahre wird vermutlich um 36 Prozent steigen – was die fortschreitende Alterung der Stadtgesellschaft zur Folge habe. Und schon jetzt ist die Pflegesituation auch in Endingen mehr als angespannt, betonte Enno Walkenfort. Die



Andreas Andrick vom Verein Morgenland Kaiserstuhl und Jakob Crone vom Büro Memo-U bei der Präsentation.

FOTO: RUTH SEITZ

Wartelisten für einen Platz im Pflegeheim seien lang, die Sozialstation St. Martin sei zu manchen Zeiten gezwungen, Anfragen abzuweisen, um die Palliativfälle versorgen und begleiten zu können.

Die Zahl der Menschen, die in Zukunft gepflegt werden müssen, wird steigen. Viele Fachkräfte in der Pflege seien aber schon heute angesichts des Fachkräftemangels völlig überlastet. Immer mehr Familien müssen selbst pflegen oder sind zumindest eng in die Pflege miteingebunden.

Die Analyse der Wohnstruktur für Endingen zeige, dass ältere Menschen überwiegend allein und in großen Wohnungen leben. Die Wohnungen zu erhalten und zu pflegen könne aber schnell zu Überforderung führen. Gleichzeitig fehlten aber altersgerechte und barrierefreie Wohnun-

gen in zentraler Lage fehlen. Da jeder Mensch, so lange es geht, im eigenen Zuhause bleiben möchte, werde die Nachfrage nach ambulanten und alternativen Wohn-, Pflege- und Versorgungsangeboten steigen. Es brauche einen neuen Verantwortungsmix, so die Analyse: Die professionelle Unterstützung müsse durch ein breites Netz an bürgerschaftlich oder ehrenamtlich getragenen Wohnformen und Unterstützungsangeboten im Alter ergänzt werden – eine sorgende Gemeinschaft, für die sich die kirchlichen Sozialstationen im Landkreis stark gemacht haben, auf kommunalpoli-

tischer Ebene aber wenig Gehör fanden.

Wie vielfältig Lebensformen im Alter sein können, mit welchen Trägern und in welchen Einrichtungen, das wurde anschließend anhand von Beispielen aufgezeigt. Eindrucksvoll war die Präsentation aus Harpoldingen, einem Ortsteil von Bad Säckingen. Dort hat man dafür gesorgt, dass die Senioren am Ort wohnen bleiben können. Vorgestellt wurde auch das Leben in einer Wohngemeinschaft für demente Menschen des Vereins Wege Emmendingen und das Leben in Gastfamilien von „Herbstzeit“. Und „Sages“ bietet eine digitale Plattform, in der sich Hilfesuchende und diejenigen, die helfen möchten, finden. Bei einem „Markt der Möglichkeiten“ konnten sich die Besucher detailliert über Angebote und Einrichtungen informieren.

Co
En

Die I
zum
dene
unge
Stim

KEN
komm
Kenzi
Benz-
ble-M
biente
mal ar

Das
der S
tion. I
erstau
Publik
Couch
te im
dass ir
kannt
gramm
Flöten
ein Pc
werde
ner Lu
wiede
stellte
Sieger
ge Kla
das Pr

KU

KEN
Lie

Der
chen
tag, 2
des C
„Son
he“, n
sopra
Piani
tiere
Mah
Stolz
reihe
20 Ja
die n
Main

Hol

Am I
finde
in Ke
Zahn

Badische Zeitung
Freiburg, Ausgabe Lk Emmendingen

"Sorgende Gemeinschaften" als lokale Antwort

Ergebnisse der Studie „Wohnen im Alter in Endingen vorgestellt



Der Vorsitzende von „Morgenland Kaiserstuhl“ und Initiator der Studie, Andreas Andrick.



Enno Walkenfort stellte seine Ergebnisse „Wohnen im Alter“ in Endingen vor.



Jetzt liegt die Broschüre „Wohnen im Alter in Endingen“ vor.

Fotos: Heike Scheiding-Brode

sonders solche, die betreutes, gemeinschaftliches oder unterstütztes Wohnen ermöglichen. Dies eröffnet Potenziale für neue Wohnformen insbesondere im Stadtkern: kleine, barrierefreie Einheiten mit optischen Gemeinschaftsflächen, kurzen Wegen und integrierter Versorgung.

Personalsituation in der Pflege

Der Pflegenotstand und Fachkräftemangel in der Pflege und im Gesundheitswesen schlägt sich in der Pflege nieder. „Es müssen verstärkt Angebote geschaffen werden, sich gezielt an die ortsansässige Bevölkerung richten, und zwar jene der klassischen Pflegeheimplätze, ambulante, niedrigschwellige, wohnortnahe Versorgungseinheiten, die in Anspruch zu nehmen. Etwa 50 Personen, das entspricht rund 9 Prozent der Pflegebedürftigen, nutzten im Jahr 2023 ein Angebot der Tagespflege.

Die Mehrheit der Pflegebedürftigen, rund 81 Prozent, wurde ambulant (zu Hause) versorgt. Dabei bezogen etwa 60 Prozent dieser Gruppe Pflegegeld ohne professionelle Pflegeleistungen in Anspruch zu nehmen. Etwa 50 Personen, das entspricht rund 9 Prozent der Pflegebedürftigen, nutzten im Jahr 2023 ein Angebot der Tagespflege.

Ausblick Pflege 2035/2040

Eine verlässliche Prognose der Pflegebedürftigkeit auf Gemeindeebene bis zum Jahr 2040 ist laut Walkenfort, derzeit nicht öffentlich verfügbar. Laut Pflegestatistik 2021 wird im Landkreis Emmendingen bis 2040 ein Anstieg des Pflegequotienten von 4,7 auf etwa 6 Prozent erwartet. Übertragen auf Endingen entfallen dies rund geschätzten 628 bis 702 Pflegebedürftigen.

Der KVS-Bericht Fokus Pflege (2023) verweist auf einen bereits seit Jahren anhaltenden Trend hin zu ambulanten und wohnortnahen Versorgungsformen hin und weg von der klassischen Heimpflege. Dieser Wandel spiegelt den wiederholt bestehenden Wunsch vieler älterer Menschen wider, möglichst lange in der eigenen Wohnung oder im vertrauten Umfeld leben zu können. Die Wohnstruktur für Endingen zeigt, dass ältere Menschen überwiegend allein stehend und oft in großen Eigentumswohnungen leben. Gleichzeitig fehlen kleinere, altersgerechte Wohnungen in zentraler Lage – be-

werden jedoch zunächst nicht zum Ausbau der Versorgungskapazitäten beitragen, sondern die Bewohner des Hauses St. Katharina aufnehmen, das aufgrund baulicher Mängel nicht mehr den heutigen Standards für Pflegeeinrichtungen entspricht.

Im Jahr 2022 betreute die Katholische Sozialstation St. Martin insgesamt 291 Personen in der Kranken- und Altenpflege auch über die Ortsgrenzen hinweg. Zusätzlich betreibt sie eine Tagespflege mit zwei Häusern und je 12 Plätzen, die im selben Jahr von 68 Personen genutzt wurde. Die Kapazitäten der Tagespflege sind bislang nicht vollständig ausgeschöpft.

Die Sozialstation ist personell stark ausgelastet. Laut Aussage der Pflegedienstleitung im Herbst 2023 arbeiteten die 19 Mitarbeitenden teilweise in Doppelschichten, Pflegeanfragen müssen gelegentlich abgelehnt werden, um die kontinuierliche Versorgung, insbesondere von Palliativpatienten sicherzustellen. Ein erheblicher Teil der Pflege erfolgt darüber hinaus informell im häuslichen Umfeld. Die Zahl der in Endingen pflegenden Angehörigen liegt nicht vor, der Anteil dürfte jedoch bei achtzig Prozent liegen. Ende 2023 hatten in Endingen 552 Menschen einen anerkannten Pflegegrad, was einem Pflegequotienten von 5,4 Prozent entspricht – dem höchsten Wert im Verwaltungsverband Nördlicher Kai-

ser und Haus Dietrich-Bonhoeffer zur Verfügung. Beide werden vom Schwesterverband Pflege und Assistenz gGmbH betrieben. Ergänzend dazu bietet das Haus Dietrich-Bonhoeffer 13 Wohnungen nach Service-Wohnen Konzept an. Eine weiteres Wohnangebot schafft die betreute Alters-Wohngemeinschaft „Villa Schwohthal“, die mit 12 Einzelzimmern insbesondere auf die Betreuung von Menschen mit Demenz ausgerichtet ist. Selbstorganisierte Alters-Wohngemeinschaften außerhalb institutioneller Trägerschaften waren Walkenfort nicht bekannt. Die Pflegeeinrichtungen in Endingen beherbergen nicht nur Einwohner der Stadt, sondern auch Personen aus umliegenden Gemeinden, ohne soziale Strukturen. Dies führt dazu, dass der Pflegequotient in Endingen im Vergleich zu benachbarten Kommunen tendenziell etwas höher ausfällt.

Weitere Pflegeheime befinden sich im näheren Umkreis: in Wyhl (Haus Rheinaue nach dem Stambul-Konzept), in Bahlingsen (Riedlen) sowie eine Seniorenwohnanlage der AWO in Riegel. Mit dem geplanten Neubau einer Seniorenwohnanlage und eines Pflegeheims am Ortsrand im Baugebiet Lichtenack, ebenfalls durch den Schwesterverband, sei in den kommenden Jahren mit der Entstehung von rund 90 stationären Pflegeplätzen sowie 20 Wohnungen zu rechnen. Diese neuen Heimplätze

Walkenfort hat in seiner Studie Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen, verschiedene Wohnformen fürs Alter überprüft und damit eine Arbeitsgrundlage als Zwischenergebnis für den Bürgerbeteiligungsprozess geschaffen. „Mit zunehmendem Alter steigen die Chancen, pflegebedürftig zu werden“, betonte er. Dabei gingen Pflege und Wohnfrage Hand in Hand. Kurzgefasst: der Trend ist die ambulante Versorgung, wobei der Bedarf an der Pflegeinfrastruktur steigt.

Was gibt es in Endingen?

Anfang 2025 standen in Endingen rund 120 Pflegezimmer in den stationären Einrichtungen St. Katharina

Kaiserstuhl

STUTTGARTER ZEITUNG

Bei uns *daheim* Renningen

Streuobst-Erlebnistag in Renningen und Malmsheim

07.05.2025 - 16:31 Uhr

Zum europaweiten Tag der Streuobstwiese hatte das Streuobstnetzwerk Renningen-Malmsheim am 27. April zu einem Streuobst-Erlebnistag eingeladen. Das junge Netzwerk, von Mitgliedern des NABU Renningen-Malmsheim, des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Malmsheim und der Streuobstpädagogen ins Leben gerufen, präsentierte an sechs Stationen rund um die beiden Ortsteile der Rankbachstadt die Welt der Streuobstwiesen.

Naturschutzbund Deutschland (NABU) OG Renningen-Malmsheim

Das Wetter spielte perfekt mit, und bereits am frühen Morgen wurden fleißig die Stationen bestückt – mit Biertischgarnituren, erfrischenden Getränken und vielfältigem Anschauungsmaterial.

Im Backhaus Renningen, der Station 1, herrschte rund um das Team von Ute und Jörg-Peter Eisenhardt emsige Betriebsamkeit. 20 Kilogramm Äpfel wurden geschält, und zahlreiche Obstkuchen entstanden, die am Nachmittag bei der Abschlussveranstaltung auf dem Gelände des OGV Malmsheim die Besucher erfreuten.

Sabine Holmgeirsson betreute an Station 2 das Thema Artenvielfalt. Mit ihrem reichen Erfahrungsschatz fesselte sie selbst ausgewiesene Insekten-Kenner. Lediglich der Versuch, Insekten direkt auf der Wiese zu bestimmen, musste aufgrund des starken Windes und der zu kühlen Temperaturen leider entfallen.

An der Imkerei, Station 3, erwartete die Besucher ein besonderes Highlight: Dominik Peuker ermöglichte einen direkten Blick in seine Bienenkörbe. Besonders die Kinder waren total fasziniert und lernten viel Neues.

Die beiden Streuobstpädagoginnen Rose Kuch-Krämer und Christine Berg, die normalerweise mit Kindern der dritten Grundschulklasse in Streuobstwiesen arbeiten, betreuten das Thema Wildkräuter an Station 4. Als Brotaufstrich, mit Speisequark vermischt, konnten die Wildkräuter direkt vor Ort probiert werden.

An Station 5 schließlich drehte sich alles um die fachgerechte Pflege von Streuobstwiesen. Verschiedene Werkzeuge lagen bereit, und Experten führten deren Anwendung vor. Johannes Föll zeigte einen korrekten Baumschnitt und Rainer Pliefke den richtigen Umgang mit der Sense.

Zum Abschluss versammelten sich die Besucher auf dem Vereinsgelände des OGV Malmsheim, der sechsten und letzten Station. Für die Bewirtung mit Speis und Trank sorgte Sabine Föll mit ihrem OGV-Team.

In einer kurzen Ansprache erinnerte Franz Thoren daran, dass unsere Streuobstwiesen massiv gefährdet sind. Der Bestand in Baden-Württemberg ist seit den 60er Jahren von 18 auf nur noch 7 Millionen Bäume gesunken. Eine Studie der Uni Hohenheim warnt, dass bei unverändertem Trend bereits 2050 diese prägenden Kulturlandschaften verschwunden sein werden.

Doch es gibt Hoffnung: Die Anerkennung der Streuobstwiesen als immaterielles Kulturerbe der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2021 und die Verabschiedung der Streuobstkonzption BW 2030 durch das Land sind Indizien für eine mögliche Trendwende.

Zum Abschluss übernahm Festredner Thomas Wappler vom Netzwerk Streuobsterlebnis Herrenberg das Mikro. Er schilderte die umfassenden Maßnahmen, die in Herrenberg erfolgreich umgesetzt werden konnten und für Renningen noch Zukunftsperspektiven darstellen. Dazu gehören Streuobsterlebniswege, Organisation und Verleih der notwendigen Gerätschaften, Baumschnittentsorgung und Baumpflanzaktionen. Die Unterstützung bei diesen Themen durch seine Stadtverwaltung hob er besonders hervor.

Die Allianz für Beteiligung hat wesentlich zur Finanzierung des Tages beigetragen und erwartet im Gegenzug eine intensive Einbindung der Besucher. Daher wurden kleine Diskussionsgruppen organisiert und Ideen zur Verbesserung der Situation gesammelt. Das Streuobstnetzwerk wird diese gewissenhaft auswerten und sich bemühen, gemeinsam mit der Stadtverwaltung einen nachhaltigen Schutz der Streuobstwiesen in Renningen und Malmsheim zu organisieren. Der Streuobst-Erlebnistag 2025 war hierfür ein gelungener Auftakt.

Bei uns daheim

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Gemeinden, Schulen und Kindergärten, Kirchengemeinden und Initiativen verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernehmen wir keine Gewähr.



Seit dem Abzug der US-Amerikaner vor zwölf Jahren steht der Sandsteinbau in der Südstadt leer.



Bis aus den ehemaligen Büros der US-Army Wohnungen, Vereins- und Gewerberäume werden, ist noch viel zu tun. Insgesamt rechnet der Verein „Wohnso“ mit einem Investitionsvolumen von 9,5 Millionen Euro für Kauf und Sanierung. Fotos: Philipp Rothe

Das nächste Wohnprojekt für die Südstadt

Parasol will in ein altes Army-Bürohaus am Paradeplatz ziehen – Platz für 60 Bewohner – Auch Gewerbe und Vereine wären dabei

Von Gaby Booth

In der Südstadt gibt es schon bald ein weiteres gemeinschaftliches Hausprojekt. Ähnlich wie die „Hagebutze“ in Mark Twain und das „Collegium Academicum“ auf dem ehemaligen Hospital-Gelände in Rohrbach, ist auf dem Konversionsgelände Campbell ein neues Projekt in Selbstverwaltung im Entstehen: im Gebäude Nummer 13 in der Adelheid-Steinmann-Straße – direkt am Paradeplatz des ehemaligen amerikanischen Hauptquartiers.

Eigentümerin wird die Parasol GmbH. Allerdings fehlt noch etwas Geld, genau genommen über eine Million Euro, bis das erforderliche Eigenkapital in Höhe von 2,4 Millionen Euro beisammen ist, um grünes Licht für den Bankkredit zu bekommen. Das Interesse ist groß, die Signale sind positiv: „Wir sind hoffnungsfroh, dass wir das Geld bis zum Jahresende beisammen haben“, halten Christine Prinz und Katharina Bosch vom Verein „Wohnso“ fest, der das Projekt angestoßen hat.

Bei einem Rundgang durch das vierstöckige Sandsteingebäude, das seit dem Abzug der Amerikaner leer steht, bekamen die Besucher einen Eindruck davon, welche Arbeiten noch vor dem Verein liegen und wie schön die Wohn- und Gewerberäume mal werden können.

Der Verein ist Initiator und war schon seit Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Objekt, um mietgünstigen Wohnraum zu schaffen. Als die Stadt im Mai 2022 eine Ausschreibung für ein Haus auf der Konversionsfläche veröffentlichte, bewarb man sich umgehend. „Wir waren begeistert“, so die Wohnso-Mitglieder. Die Lage in der Südstadt schien ideal, das Konzept war fertig. Und es überzeugte auch die Stadtentwicklungsgesellschaft Campbell Barracks mbH. Voraussetzung war, dass etwa zur Hälfte Wohnungen, zur anderen Hälfte Gewerbe entstehen sollten. Kurz vor Weihnachten 2022 kam dann die Zusage.

Noch fehlt über eine Million Euro

Bei dem Rundgang am Mittwoch durch die Räume, in denen die US-Army Büros unterhielt, war schon erkennbar, was dort entstehen kann. Breite Flure, helle Räume, geradlinige Strukturen. Etwa 60 Menschen aller Altersgruppen sollen hier einziehen. Es entstehen Wohnungen für Familien, Wohngemeinschaften, Gemeinschaftsküchen, ein Mitmachcafé, eine Fahrradwerkstatt, Platz für Kreative und Startups. Der Verein „Frauen helfen Frauen“ sowie der „Frauennotruf“ wollen einziehen, ebenso der „Machbarschaftsverein Südstadt“.

Das Gebäude hat eine Fläche von 3000 Quadratmetern, ebenso groß ist die Grünfläche mit einem alten Bestand aus Kastanienbäumen und Kiefern. Das 1937 erbaute Haus ist denkmalgeschützt – weshalb keine Photovoltaik möglich ist –, aber an das Fernwärmenetz angeschlossen. Das Investitionsvolumen für Kauf und Sanierung liegt bei etwa 9,5 Millionen Euro.

Projekte nach dem Modell des Miethäuser-Syndikats sollen dem gewinnorientierten Markt auf Dauer entzogen werden. Ziel sind Mietpreise etwa 20 Prozent unter Vergleichsmieten. Das Miethäuser-Syndikat hat in Deutschland bereits 180 Projekte dieser Art umgesetzt.

Nun fehlen noch einige Direktkredite. Der Verein wirbt bei Privatpersonen, die mitmachen wollen, der Mindestbeitrag liegt bei 500 Euro. Ein Treuhänder wird bis zum Abschluss eines Darlehensvertrages das Geld verwalten. Sollte die Parasol GmbH den Bankkredit nicht bis zum 31. Januar 2026 abschließen, werden die Gelder zurückerstattet. Kommt es zum Abschluss eines Darlehensvertrags, werden die Beträge an die Parasol GmbH weitergegeben, die dann Kauf und Renovierung tätigt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Beträge verzinst.

① Info: Für mehr Informationen schreibt man am besten eine E-Mail an: mail@parasol-heidelberg.de.

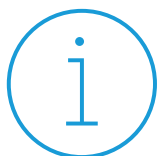
„R
erh

RNZ. D
der Sta
che För
durch
tie Leh
Famili
(BMFS
delber
Mittel
den T
Ratha
D
tet be
träge
nity-
dinie
ten h
Stell
men
Run
gem
eine
eine
krat
mer
tie
der
Ant
wie
un

2.5. Presseberichte zum Förderprogramm „Gut Beraten!“

Presseberichte

zum Förderprogramm Gut Beraten!



Das [Förderprogramm „Gut Beraten!“](#) Das Förderprogramm „**Gut Beraten!**“ unterstützt zivilgesellschaftliche Initiativen und ihre Ansätze, Beteiligungsprojekte zur Verbesserung der Infrastruktur sowie des gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Miteinander vor Ort zu bearbeiten. Engagierte Bürger*innen haben die Möglichkeit, sich zu Fragen der Projektentwicklung, Projektorganisation und Projektdurchführung beraten zu lassen.

Themenschwerpunkte der Förderung sind „**Ländlicher Raum**“, „**Quartiersentwicklung**“, „**Mobilität**“ und „**Energie und Klimaschutz**“.

Pro Projekt können **bis zu 4.000 € für Beratungsleistungen** durch fachlich qualifizierte und erfahrene Personen abgerechnet werden, die **nach Erhalt der Fördervereinbarung** entstehen.

Weitere Informationen: [Förderprogramm „Gut Beraten!“](#)

Dienstag, 11. März

09:00 Uttenweiler Hl. Messe, n. Meinung
19:00 Offingen Wallfahrtsmesse in der Pfarrkirche

Mittwoch, 12. März

07:00 Uttenweiler Morgenlob
14:00 Offingen Seniorenkreuzweg in der Pfarrkirche
16:30 Uttenweiler Rosenkranz im 3. OG Schlosshof

Donnerstag, 13. März

18:30 Uttenweiler Hl. Messe

Freitag, 14. März

07:45 Uttenweiler Schülergottesdienst
17:00 Uttenweiler Rosenkranz für den Frieden

Sonntag, 16. März – 2. Fastensonntag, Zählsonntag

Kollekte: Caritas - Fastenopfer

10:00 Bussenkirche Hl. Messe, für lebende und † der Familie Figalist, †Franz+Ingeborg Kramer, Maria, Josef+Josef Mangold, Karl Lauber, Anna+Alois Müller, Georg Baumann, Albert Schürer, Pfr. Wolfgang Gottstein, Eugen Maier, Jürgen Rester, Sr. Adelharda Möhle, Sr. Wunibald Helfrich, Andreas Schlesinger, Pfr. Jochen Boos
10:00 Dieterskirch Hl. Messe, 2. Opfer für † Helmut Traub, für † Marlies und Karl-Heinz Hafner und Angehörige
10:00 Sauggart Hl. Messe, Jahrtagsmesse für † Karl Locher
10:00 Uttenweiler Hl. Messe, 2. Opfer für † Ingrid Ehmann
11:00 Offingen Kinderkirche in der Pfarrkirche – Familiensonntag
13:00 Uttenweiler Rosenkranz
16:00 Bussenkirche Fastenpredigt. Prediger: Manuel Hagel, musikalische Gestaltung: Peter Schad.

Offingen: Familiensonntag

Am Sonntag, 16.03. um 11 Uhr laden wir in die Pfarrkirche Offingen zur Kinderkirche ein. Mit Liedern, Gebet und kindgerechter Gestaltung feiern wir Gottesdienst. Im Anschluss treffen wir uns zum bewährten Kasperltheater im Adler. Dann gibt es noch Infos zur Familienarbeit im Dekanat und ein einfaches Mittagessen (Wurst & Wecken). Singen mit Klaus Knab rundet die gemeinsame Zeit ab. Zum Schluss gibt es etwas vom ein „Nach-tisch-Mitbring-Buffer“! Ein Angebot der Profilstelle Familien-pastoral Bussen im Dekanat Biberach.

Uttenweiler: Bericht aus der Sitzung des KGR

St. Simon und Judas vom 22.01.2025

Nach der Begrüßung und Impuls durch den gewählten Vorsitzenden des KGR konnte die Beschlussfähigkeit des Gremiums festgestellt werden. Der Vorsitzende des Wahlausschusses (Gerd Schmauder) berichtet über das weitere Vorgehen bzgl. der anstehenden KGR Wahl. Zur Wahl stellen sich 7 Personen. Dementsprechend wurde vom Gremium der Beschluss gefasst, die Anzahl der Sitze entsprechend zu korrigieren. Weiterhin wurde vom Gremium

der Zusammenschluss der beiden Nachbarschaftshilfen Unlingen und Uttenweiler beschlossen. Ebenso wurde auf die Weihnachtsfeiertage sowie Sternsinger/Dreikönig zurückgeblickt. Dem Orga-sowie Verpflegungsteam hierfür ein herzliches Dankeschön. Nach dem TOP Verschiedenes wurde noch nichtöffentlich beraten.

Denkwerkstatt Pfarrhaus Offingen: Gemeinschaftliches Engagement geht in die nächste Runde

Nach dem großen Zuspruch zur Ideen-Werkstatt im Dezember 2024 lädt die Pfarrhaus Initiative Offingen zur nächsten Veranstaltung ein: Die Denkwerkstatt Pfarrhaus Offingen findet am 9. März 2025 ab 13:30 Uhr im Gasthaus Adler statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die gesammelten Ideen weiterzuentwickeln und konkrete Schritte zur Umsetzung zu planen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, unabhängig von Erfahrungen, Kenntnissen und der religiösen Einstellung. Gezielt sollen auch die Ideen der jungen Erwachsenen mit einbezogen werden, um generationsübergreifende Blickwinkel zu berücksichtigen. Die Machbarkeitsstudie von Architektin Corinna Wagner, die auf den Ideen der Bürgerinnen und Bürger basiert, sieht sechs seniorengerechte Wohnungen und im Erdgeschoss einen Gemeinschaftsraum vor. Fridolin Koch vom K-Punkt Ländliche Entwicklung der Diözese Rottenburg-Stuttgart wird verschiedene Möglichkeiten vorstellen, wie die Dorfgemeinschaft in das Gebäude investieren könnte und welche Finanzierungsmöglichkeiten in Frage kommen. Herr Christoph Zürn, Steuerberater, wird zu Fragen über die steuerlichen Möglichkeiten und Chancen Antwort geben, die unser ehemaliges Pfarrhaus mit dem Pfarrgarten bietet. Ein zentrales Anliegen der Denkwerkstatt ist es, gemeinsam zu erörtern, was notwendig ist, damit das Pfarrhaus eine Anlaufstelle für ein gutes Miteinander in Offingen wird. «Wir möchten, dass das Pfarrhaus ein Ort wird, der das Gemeinschaftsleben in Offingen bereichert und fördert», so Klaus Knab, Initiator der Veranstaltung. «Deshalb ist es uns wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv die Planung mitgestalten.» In den kommenden Monaten soll gemeinsam mit allen Interessierten ein Nutzungskonzept für das Pfarrhaus entwickelt werden, das sowohl wirtschaftlich tragfähig ist, als auch den Bedürfnissen unseres Dorfes gerecht wird. Corinna Wagner betont, wie wichtig die Dorfgemeinschaft in diesem Projekt ist. «Je mehr Menschen sich beteiligen und ihre Ideen und Vorstellungen einbringen, desto mehr wird das Pfarrhaus zu einem Projekt des ganzen Dorfes», so Wagner. «Die Gelegenheit, das Pfarrhaus neu zu gestalten und auf die Bedürfnisse und Wünsche aus dem Dorf auszurichten, wird es nicht nochmal geben. Diese Chance ist einmalig!» Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Klaus Knab: klausknab@gmx.de, Mobil: 015202443763.

Weitere kirchliche Nachrichten

Solibrot-Aktion 2025 – Backen. Teilen. Gutes tun.

Seit 2013 engagieren sich zahlreiche KDFB-Frauen für die jährliche Solibrot-Aktion, initiiert von Misereor und dem KDFB-Bundesverband unter dem Motto „Backen. Teilen. Gutes tun“. Der KDFB Zweigverein Unlingen unterstützt die Solibrot-Aktion in Zusam-

Gemeinsam stark bei Dorfentwicklung

Riedern am Wald und Hürrlingen auf neuem Weg
Visionen für ein lebendiges Miteinander sind gefragt



In der Versammlung im Januar in Riedern am Wald und in Hürrlingen konnte sich die Projektmanagerin Monika Studinger (stehend) den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen.

ELISABETH BAUMEISTER

Riedern a.W./Hürrlingen Riedern am Wald und Hürrlingen verbindet sehr viel. In beinahe ausnahmslos allen Vereinen kommen die Mitglieder aus beiden Dörfern.

Um noch mehr Einwohner in das dörfliche Miteinander in alle Richtungen einzubinden hat Herbert Duttlinger zunächst im Ortschaftsrat in Riedern am Wald die Dorfentwicklung angesprochen und ist im Gremium auf Interesse gestoßen. Mit dieser Idee ist der Ortsvorsteher von Riedern am Wald, Josua Philipp, auf den Ortschaftsrat von Hürrlingen zugegangen. In gemeinsamen Ortschaftsrat-Sitzungen hat man sich dafür ausgesprochen, die Projektmanagerin Monika Studinger für den Start dieses Projekt zu beauftragen. Der Beteiligungsprozess von Monika Studinger wurde unterstützt durch die Landagentur „New Work uffm Land“. Gefördert wird das Vorhaben durch die „Allianz für

Beteiligung“, finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg bereitstellt.

In den Bürgerversammlungen in Riedern und Hürllingen konnte Monika Studinger sich persönlich und ihre Arbeit einer großen Anzahl Bürgerinnen und Bürger vorstellen. Sie war beeindruckt von den vielen aktiven Vereinen und dem großen ehrenamtlichen Einsatz in den Dörfern. Darauf aufbauend konnte Monika Studinger in den beiden sehr gut besuchten Versammlungen die vielen breit gefächerten Wünsche und Ideen aufgreifen und zusammen mit den Teilnehmern die Themengruppen erarbeiten und ihren Auftrag zu einem guten Abschluss bringen.

Aktuelle Debatte

42 Debattierende

Leere Kassen, hohe Schulden: Leben Städte wie Konstanz über ihre Verhältnisse?

Ja

Nein

787 Stimmen – [Ergebnis ansehen](#)



Thomas Martin

Ja

Es gibt eine einfache Regel: Wer mehr ausgibt, als er verdient, lebt über seine Verhältnisse. Genau das ist Konstanz. Dass darüber hinaus seit vielen Jahren die Prioritäten falsch gesetzt s...[Weiterlesen](#)

In der jüngsten Versammlung im Gasthaus „Hirschen“ in Hürllingen konnten die beiden Begründer von der Idee der Dorfentwicklung Josua Philipp und Herbert Duttlinger wiederum eine große Besucherzahl begrüßen. Aus den erarbeiteten Vorschlägen der vorausgehenden Workshops wurden die vier Themenbereiche benannt. Jeder Themengruppe steht eine Person vor. Der Arbeitsgruppe „Wohnen“ steht Herbert Duttlinger vor, der „Vereinsgemeinschaft“ Christian Gantert, der Gruppe „Infrastruktur“ Adrian Preiser, und dem Themenbereich „Freizeitaktivität und Soziales Miteinander“

Lena Rhode. In diesen Gruppen, kann sich Jede/Jeder nach den eigenen Interessen einbringen.

Für die weitere Dorfentwicklung soll ein eingetragener Verein gegründet werden. Dieser Verein soll keine Konkurrenz für die bestehenden Vereine sein, sondern „miteinander ergänzend die Dorfgemeinschaft stärken“, so Josua Philipp. „Es sollen sich Sachen daraus entwickeln, die bei Vereinen und der Kommune nicht gehen können“, so Herbert Duttlinger. Die beiden Ortschaftsrats-Gremien gehören nicht direkt dem neu zu gründenden Verein an. Sie sind jedoch für Projekte Ansprechpartner, wenn es beispielsweise um bestimmte Abklärungen oder finanzielle Unterstützung geht. In den vergangenen Wochen sind schon viele Visionen und Ideen für ein lebendiges Miteinander in Hürlingen und Riedern zusammengetragen worden. „Machen heißt das Thema“, so Herbert Duttlinger.

Vereinsgründung

Die Gründung des Vereins wurde auf den 8. Mai terminiert. Bis dahin wird die Vereinssatzung erarbeitet sowie die Besetzung aller Vorstandsposten geklärt, dies ist in der jüngsten Versammlung noch nicht gelungen. Der Vorstandschaft werden auch vier Personen, aus den Themengruppen angehören.

[Zur Startseite](#) [Rückmeldung an den Autor geben](#)

Die Ditzinger Rathaus-Runners und FEDIA beim diesjährigen Lebenslauf

Wie immer war die große Benefizveranstaltung in der Glemsaue ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein und doch ziemlich kaltem Wind sammelten viele Läuferinnen und Läufer Kilometer für den guten Zweck, auch die Gruppe der Stadtverwaltung Ditzingen.



FAIRTRADE IN DITZINGEN



ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT

Urban Garding – Hochbeete zu vermieten

Auf dem Gelände der kath. Kirche Hirschlanden gibt es zwei weitere Hochbeete, die kostenlos gemietet werden können. Sie bekommen Sonne von Süd-West-Seite und sind bereits mit Erde gefüllt. Wenn Sie Interesse (Kosten, Standort, Pflege, ...) haben, dann melden Sie sich bei Gemeindereferent Martin Hensel; martin.hensel@drs.de | 01789213795

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Ditzingen Aktuell
- 7 Stadtkultur
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Veranstaltungen
- 10 Öffentliche Bekanntmachungen
- 13 Aus dem Gemeinderat
- 14 Aus dem Jugendgemeinderat
- 14 Aus den Ortschaftsräten
- 15 Parteien und Wählervereinigungen
- 16 Nachrichten des Standesamtes
- 16 Kinder- und Jugendbetreuung
- 18 Städtische Angebote für Interessierte jeden Alters
- 19 Bürgerschaftliches Engagement
- 20 Umwelt aktuell
- 21 Schulnachrichten
- 23 Volkshochschule
- 23 Jugendmusikschule
- 24 Soziale Einrichtungen und Angebote
- 26 Notdienste**
- 26 Freiwillige Feuerwehr
- 27 Kirchen
- 34 Musik in Ditzinger Kirchen
- 35 Vereine und Verbände
- 47 Verschiedenes

Netzwerktreffen „Klimaschutz & Fairer Handel“: Engagierte Bürgerinnen und Bürger setzen Impulse für Ditzingen

Am vergangenen Donnerstag trafen sich im Kinderhaus Schloss mehr als 30 Bürgerinnen und Bürger zum **Netzwerktreffen „Klimaschutz & Fairer Handel“**. Eingeladen hatte die Steuerungsgruppe Fairtrade der Stadt Ditzingen. Ziel des Abends war es, gemeinsam auf die bisherigen Entwicklungen zu blicken, Herausforderungen zu benennen und neue Impulse für nachhaltiges Engagement in der Stadt zu setzen.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Claudia Peschen, die im Rahmen des Förderprogramms „Gut Beraten“ der Allianz für Beteiligung für dieses Projekt engagiert werden konnte. Gemeinsam mit Simone Rathfelder, die das Treffen im Auftrag der Steuerungsgruppe organisierte, führte sie durch den Abend.

Kulinarisch wurde der Abend fair und regional begleitet: Mit Bananen, Schokolade und Knabbereien aus dem Ditzinger Eine-Welt-Laden sowie Apfelsaft von heimischen Streuobstwiesen war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde widmeten sich die Teilnehmenden zunächst der Frage, was in Ditzingen im Hinblick auf Klimaschutz, Nachhaltigkeit und fairen Handel noch nicht optimal läuft.

Im zweiten Schritt lag der Fokus bewusst auf den positiven Aspekten: Zahlreiche Projekte, Gruppen und Initiativen wurden genannt – eine beeindruckende Vielfalt, die vielen so bisher nicht bewusst war. Der Austausch machte deutlich, dass bereits viel Engagement in der Stadt vorhanden ist. Die Veranstaltung war geprägt von einer offenen, motivierenden Atmosphäre. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.



Fotos: Rathfelder

Ein nächstes Treffen ist bereits geplant: Am **8. Mai um 18:00 Uhr im Mittelpunkt** (Raum gegenüber der Stadtbibliothek Ditzingen) soll es um konkrete Projektideen und die Weiterentwicklung bestehender Initiativen gehen.

STUTTGARTER ZEITUNG

StZ Plus Wohnprojekt Aldondjong in Berglen

Vom Pflegeheim zum Mehrgenerationenhaus

06.05.2024 - 11:22 Uhr

Das einstige Alexander-Stift in Berglen-Oppelsbohm soll ein Ort für gemeinschaftliches Wohnen werden. Aldondjong, eine Genossenschaft in Gründung, will das Gebäude kaufen und umbauen. Wer soll dort einziehen?

Annette Clauß

Wenn Luminita Eberhard und Dieter Unterseher über ihre Zukunftspläne sprechen, klingen sie begeistert. Die Fachärztin und der Rentner, der im IT-Bereich tätig war, möchten in einer Gemeinschaft leben – am liebsten mit Menschen, die unterschiedlich alt sind und vielfältige Interessen haben. Verwirklichen ließe sich das nach ihrer Überzeugung in einem Mehrgenerationenhaus. Deshalb hat Dieter Unterseher, der in Berglen-Höblinswart wohnt, im Jahr 2017 mit zwei Freunden eine Gemeinschaftsinitiative mit dem schwäbischen Namen Aldondjong gegründet, deren Ziel es ist, Alt und Jung unter einem Dach zu vereinen.

Wenig später begann die Suche nach einem Gebäude. Sie führte bis in den Schwarzwald und den Hohenlohekreis – und blieb lange Zeit ohne Erfolg. „Wir haben uns vor allem leer stehende Freizeitheime, Hotels und Pflegeheime angeschaut“, erzählt Dieter Unterseher. Solche Gebäude böten sich wegen ihrer Raumaufteilung für gemeinschaftliches Wohnen besonders an: „Bei anderen Nutzungsformen muss man meist deutlich mehr umbauen.“

Die 58. Immobilie war endlich ein Treffer

Nach jahrelanger Suche landete die Initiative schließlich mit der insgesamt 58. Immobilie einen Treffer direkt vor der Haustür: dem ehemaligen Alexander-Stift, einem Pflegeheim in Oppelsbohm. Bereits Anfang 2023 hatte das Alexander-Stift, ein Tochterunternehmen der Diakonie Stetten, mitgeteilt, es werde seinen Ende März 2024 auslaufenden 20-Jahres-Mietvertrag für das Gemeindepflegehaus in der Linckestraße wegen Personalmangels nicht verlängern.

Schon seit dem vergangenen August stehen alle 34 Pflegezimmer leer, von den zwölf Wohnungen im Obergeschoss sind drei schon unbewohnt. „Seit August kann man hier nicht mehr betreut, sondern nur noch barrierefrei wohnen“, erklärt Dieter Unterseher. Die verbliebenen Bewohner nähmen teils ambulante Pflege oder Essen auf Rädern in Anspruch. Sie wollten größtenteils in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. „Wir werfen niemanden raus, diese Bewohner sollen hier leben können, so lange es ihnen möglich ist“, sagt Luminita Eberhard. Langfristig wolle Aldondjong aber das ganze Gebäude übernehmen, weshalb Verhandlungen mit den zwölf Eigentümern laufen. Die meisten haben ihre Wohnungen bisher vermietet.

Pflegezimmer werden zu Wohnungen kombiniert

Die Finanzierung für den Kauf der zwei anderen Ebenen stehe bereits, sagt Luminita Eberhard. Sie führt in den ehemaligen Speiseraum, an den eine Küche anschließt und der als Gemeinschaftsraum, Treffpunkt und Veranstaltungsort dienen soll. „Ich will hier Gedichteabende veranstalten.“ Der Ausblick geht auf einen begrünten Innenhof, um dessen Pflege sich eine Garten-AG kümmern soll. „Jeder soll seine Talente einbringen.“

Die ehemaligen Pflegezimmer will die Initiative möglichst kostengünstig umbauen, meist werden mehrere davon zu einer Wohnung kombiniert. Dafür müssen neue Türendurchbrüche geschaffen, andere zugemauert werden. Erste Architektenentwürfe gebe es bereits, sagt Dieter Unterseher. Insgesamt stünden nach dem Umbau als Wohnfläche – ausgenommen die Gemeinschaftsbereiche – mehr als 1700 Quadratmeter für Privatwohnungen zur Verfügung. Geplant sind verschiedenste Wohnungsgrößen – von Mini-Appartements mit 25 Quadratmetern bis zu großzügig geschnittenen Wohnungen mit 150 Quadratmetern. Dank seiner früheren Nutzung ist das Haus barrierefrei, bietet zwei Aufzüge, breite Flure und Türrahmen sowie ein Pflegebad, das erhalten wird.

Das Gesamtprojekt kostet mehr als fünf Millionen Euro

Für den Umbau veranschlagen die Aktiven von Aldondjong mehr als eine Million Euro, das Gesamtprojekt einschließlich des Kaufs der zwölf Wohnungen im Obergeschoss kostet mehr als fünf Millionen Euro. Das Kapital soll durch Bewohnerinnen und Bewohner, investierende Mitglieder und Bankkredite zusammenkommen. Dieter Unterseher hofft, dass Aldondjong spätestens nach den Sommerferien eine eingetragene Genossenschaft ist. Dann könne es mit voller Kraft an den Umbau gehen.

Die Genossenschaft wird, so der Plan, Eigentümerin von Gebäude, Grund und Boden sein, die Bewohner des Hauses ihre Mieterschaft. „Würden wir jetzt einen Vertrag abschließen, dann würde jeder mit seinem Privatvermögen haften. Tun wir das als Genossenschaft, haftet jeder nur mit seiner Einlage“, erklärt Unterseher. Wie hoch Letztere ist, hängt von der Größe der jeweils gewählten Wohnung ab: Bei 45 Quadratmetern beträgt die Pflichteinlage 45000 Euro. „Darüber hinaus gehende Mehreinlagen werden mit guten Dividenden vergütet“, verspricht Dieter Unterseher.

Toleranz und Offenheit sind ein Muss

Um als Mitglied in die Genossenschaft aufgenommen und stimmberechtigt zu werden, sind pro Person 1000 Euro fällig. Jeder hat unabhängig von der Höhe der Kapitaleinlage eine Stimme. Derzeit liege die Zahl der festen Genossenschaftsmitglieder in spe bei zwölf, hinzu kämen 35 Interessenten überwiegend aus der Region Stuttgart, berichtet Dieter Unterseher und sagt: „Wir sind offen für investierende Mitglieder und weitere Leute, die hier wohnen wollen.“ Nach innen will sich die zukünftige Genossenschaft nach den Prinzipien der Soziokratie organisieren, sprich: Alle rund 40 Bewohnerinnen und Bewohner werden gehört, ihre Meinungen und Einwände in Beschlüsse integriert. „Toleranz und Offenheit sind ein Muss“, sind sich Eberhard und Unterseher einig.

Die Mietpreise sollen unterhalb des Mietspiegels liegen, investierende Mitglieder bekommen eine Dividende. Momentan liege die Altersspanne der meisten Interessenten von etwa 50 bis 70 Jahren, sagt Luminita Eberhard. Um die gewünschte Vielfalt zu erreichen, werde man mindestens zwei Wohnungen für Familien und fünf für Alleinerziehende reservieren: „Die kommen bei solchen Projekten oft erst am Schluss dazu.“

„Unser großes Motto ist Sharing“, sagt die Medizinerin. Geteilt werden könnten nicht nur die Gemeinschaftsräume, sondern auch Fahrzeuge, Werkzeug, Waschmaschinen sowie Zeitungen. Für Dieter Unterseher steht jetzt schon fest: „Wenn das hier klappt, gibt es ein Vorzeigeprojekt.“

Mehr zum Projekt im Internet unter: www.aldondjong.de

STUTTGARTER ZEITUNG

StZPlus Fairtrade im Strohgäu

„Wenn viele mitziehen, kann viel bewegt werden“

07.05.2025 - 18:07 Uhr

Ohne sie geht es nicht: Menschen, die den Gedanken der Nachhaltigkeit leben und ihn in der Gesellschaft vorantreiben. Zwei Beispiele aus Ditzingen und Korntal-Münchingen.

Franziska Kleiner und Stefanie Köhler

Schokolade, Kaffee, Bekleidung. Und Nachbarschaftspflege. Fairtrade ist für Irmgard Funk-Vu mehr als das Sortiment eines Weltladens. Denn lässt sich verantwortliches Handeln, die soziale Komponente in Bezug auf den globalen Süden, trennen von einem verantwortlichen Handeln in der eigenen Nachbarschaft? Funk-Vu arbeitet im Ditzinger Weltladen. Sie regt an, den Fairtrade-Gedanken weiter zu fassen, die soziale Verantwortung auch im Alltag nicht außen vor zu lassen. Warum also beispielsweise nicht schon jetzt über Treffpunkte und Begegnungsorte im großen Neubaugebiet nachdenken, das derzeit am Ortsrand entsteht?

Tochter bringt Mutter zum Thema

Ditzingen ist nächstes Jahr zehn Jahre Fairtrade-Stadt. Das sind zehn Jahre Einsatz für den fairen Handel auf kommunaler Ebene. Noch diese Woche lädt die Steuerungsgruppe – sie koordiniert die Fairtrade-Aktionen in einer Kommune – zu einem Netzwerktreffen ein. Bundesweit gibt es 909 Fairtrade-Towns. Zu ihnen zählt auch Korntal-Münchingen, wo die nächste Veranstaltung ein Kochkurs ist. Hier wie dort braucht es die Menschen, die den Gedanken der Nachhaltigkeit leben, ihn in der Gesellschaft vorantreiben. In Korntal-Münchingen ist das maßgeblich Isolde Onken.

Die 59-Jährige arbeitet im Weltladen in Korntal. Seit fast einem Vierteljahrhundert. Sie ist dank ihrer Tochter in den fairen Handel „reingestolpert“, erzählt sie und lacht. Damals, als der Weltladen Helfer suchte – worauf die Tochter sie aufmerksam gemacht hatte – sei sie „naiv unterwegs“ gewesen. Sie habe keinen Gedanken daran verschwendet, warum zahlreiche Produkte eigentlich so billig sind. Seitdem achte sie darauf, dass das, was sie kauft, unter menschenwürdigen Bedingungen hergestellt wurde. „Wo ich beeinflussen kann, tue ich das“, sagt Isolde Onken. Sie radele, „und wenn es nur zwei Kilometer sind“. 2018, als Korntal-Münchingen Fairtrade-Town wurde, übernahm sie den Vorsitz in der Steuerungsgruppe mit einem Kern von acht Mitstreitern.

Mit Veranstaltungen und Aktionen wollen sie „immer neue Leute anstupsen, ohne den Zeigefinger zu heben“. Im Kochkurs mit der Volkshochschule und dem Eventkoch Craig Taylor kommen nur faire Lebensmittel zum Einsatz. Wobei die nicht zwangsweise aus dem globalen Süden sind: So werden Hofläden miteinbezogen. Faire Produkte sind auch lokal, regional und saisonal, sagt Isolde Onken. Milch zum Beispiel. Spargel, Spinat, Erdbeeren.

Große Nachfrage nach Praktika



Isolde Onken treibt in Korntal-Münchingen den fairen Handel voran. Foto: privat

Weltläden sind für Kommunen oft von zentraler Bedeutung: „Der Weltladen ist das Zentrum des fairen Handels in Ditzingen“, sagt Funk-Vu, die der Steuerungsgruppe angehört. Sie würde sich freuen, wenn das Ladengeschäft in der Ortsmitte stärker in den Blick der Bürger rückt. Aber sie sagt auch: „Ich bin hoffnungsvoll, dass das Bewusstsein für diese Themen wächst.“ Die ehemalige Lehrerin ist unter anderem für die Praktikanten im Weltladen verantwortlich. Die Nachfrage nach Plätzen sei groß: „Wir können häufig gar nicht alle nehmen.“

Das Interesse unter Schülern ist enorm, die Mitarbeiter im Laden gehören eher der älteren Generation an – die mittleren Jahrgänge sind rar: Es kostet Arbeit und Mühe, will man den Gedanken der Nachhaltigkeit verbreiten, weitere Mitstreiter gewinnen, ganz gleich in welcher Stadt. Die Beteiligten spornt das eher an. Die Leiterin der Korntal-Münchinger VHS, Cornelia Class-Hähnel, stellt fest: „Viele tun sich mit fairen Produkten etwas schwer. Manche erinnern sich noch an bitteren Kaffee, finden die Preise überteuert und so weiter. Aber das Image trifft die Sache nicht mehr.“ Der Kochkurs solle zeigen, „dass ein qualitativ hochwertiges und bezahlbares Menü aus diesen Produkten gekocht werden kann“.

Ringen um mehr Sichtbarkeit

Isolde Onken setzt auf mehr Sichtbarkeit auch mit Schildern am Ortseingang, die darauf hinweisen, dass Korntal-Münchingen den fairen Handel unterstützt. Ditzingen hat derlei Tafeln bereits aufgestellt. „Wir probieren viel“, sagt die 59-Jährige. Und auch, es sei wichtig, schon Kindern Nachhaltigkeit zu vermitteln. „Da bleibt was hängen.“

Um Sichtbarkeit ging es auch bei einem Netzwerktreffen vor wenigen Wochen in Ditzingen. Dabei wurde den aktiven Ehrenamtlichen vor Augen geführt, bereits entstanden ist: unter anderem das Repair-Café in Hirschlanden, der Nachhaltigkeitsladen in Heimerdingen, das Dinge-Depot in Schöckingen, Carsharing-Angebote, Lebensmittelretter-Initiativen oder eine E-Rikscha



Simone Rathfelder will in Ditzingen die Gruppen stärker vernetzen. Foto: privat

Gerlinde Wolf, sie ist wie Funk-Vu im Ditzinger Weltladen tätig und in der Steuerungsgruppe aktiv, sagt über das Netzwerktreffen: „Ich finde es sehr gut, dass alle Engagierten zusammengerufen wurden.“ Simone Rathfelder hatte das Treffen initiiert. „In Ditzingen wächst ein Netzwerk, das zeigt: Wenn viele mitziehen, kann viel bewegt werden“, sagt die Leiterin der Steuerungsgruppe. Sie wollte die Vernetzung der Gruppen mit dem Treffen weiter stärken und eine Plattform bieten für die Umsetzung neuer Ideen und Angebote. „Vernetzung ist der Schlüssel – im Klimaschutz wie im fairen Handel.“ Die großen Herausforderungen unserer Zeit ließen sich nicht im Alleingang lösen, aber gemeinsam könne Großes bewegt werden. Der Austausch stärke Gemeinschaft und Motivation – und das gute Gefühl, nicht allein zu sein.

Wer sich engagieren will

Netzwerktreffen in Ditzingen

Am Donnerstag, 8. Mai, 18 Uhr, findet das nächste Netzwerktreffen im Raum Mittelpunkt (bei der Stadtbibliothek Ditzingen) statt. Dann sollen aus guten Ideen konkrete Projekte entstehen.

Kochen in Korntal

Der Kochkurs am 21. Mai in der Küche der Teichwiesenschule in Korntal beginnt um 18 Uhr. Craig Taylor hat sich Frühlingsgerichte überlegt, die gemeinsam gekocht werden sollen.

Aus für einstiges Armenhaus

Entscheidung Nun doch: Das Gebäude Klinge 3 in Bad Boll wird abgerissen. Die Mehrheit des Gemeinderats sieht keine tragfähige Perspektive für den Erhalt. Verein muss seine Ideen begraben. *Von Alexandra Hotzy*

Überraschung in Bad Boll: Für das Haus Klinge 3 hinter dem Rathaus gibt es keine Zukunft. Das leerstehende Haus wird nicht „eingemottet“, bis man es zu einer neuen Blüte führen kann. Vielmehr kam aus den Reihen der CDU und der Unabhängigen Wählerversammlung (UWV) der Antrag, das Gebäude abzureißen. So kam der Gemeinderat mehrheitlich darauf zurück, was die Gemeindeverwaltung ursprünglich vorgeschlagen hatte.

Im Herbst 2024 bildete sich aus der Grünen-Fraktion im Gemeinderat von Bad Boll eine Initiative, mit dem Ziel, das Haus Klinge 3 zu erhalten und zu sanieren. Das Gebäude, das direkt an das Rathaus angrenzt und sich im Besitz der Gemeinde Bad Boll befindet, wurde 1831 als Doppelhaus gebaut. Es ist somit aus historischer Sicht das erste nachgewiesene dieser Art in Baden-Württemberg. Eine komplette Sanierung würde allerdings eine Summe von 500.000 Euro verschlingen.

Appell: An einem Strang ziehen

Tim Bönisch, der im Gemeinderat den Anstoß gegeben hatte, das Haus nicht vorschnell abzureißen, stellte für den in Gründung bestehenden Verein Klinge hoch3 ein Konzept zum Erhalt des Gebäudes vor. So könnte in der bisherigen Scheune ein großer Raum für Veranstaltungen entstehen. Oder auch ein Backhaus könnte realisiert werden.

Er listet ebenfalls einige Förderprogramme auf, die bei der Sanierung des Gebäudes greifen könnten. „Ein solches Projekt kann aber nur gelingen, wenn



Eine Visualisierung: So schön herausgeputzt könnte das Haus Klinge 3 (rechts) hinter dem Rathaus von Bad Boll aussehen. Der Gemeinderat zieht einen Schlussstrich unter das Pläneschmieden.

Foto: Verein Klinge hoch 3

wirklich alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Und auch wollen, dass das Projekt umgesetzt wird“, schließt Tim Bönisch seinen Vortrag und untermalt diesen mit einem schönen visualisierten Bild des Gebäudes.

Der Grünen-Rat sagt dies alles auch mit fachlichem Blick: Er ist Architekturstudent und hat die Gutachten zur Bausubstanz und Bauhistorie angestoßen.

Die Vorsitzende des in Grün-

dung bestehenden Vereines, Claudia Stursberg, fügt noch an, dass das restaurierte Gebäude Klinge 3 sehr gut in die Erweiterung des Rathauses integriert werden könnte, sollte dies gefordert werden.

In der anschließenden kontroversen Diskussion moniert Bürgermeister Hans-Rudi Bührle: „Ich hätte heute schon erwartet, dass belastbare Zahlen vorgestellt werden. Mir ist das alles zu vage.“

Die Gemeinde müsse Prioritäten setzen. Und so gelte der Grundsatz: „Pflicht vor Kür.“

Zweifel am Sinn des Erhalts

Michael Baron von der CDU möchte sich die Möglichkeit zur Weiterentwicklung neben dem Rathaus nicht nehmen lassen. Er kann sich nicht vorstellen, dass die Nutzung über einen längeren Zeitraum funktioniert und gehalten werden kann.

Der Zuschauerraum im Rathaus ist voll besetzt. Es müssen sogar noch einige Stühle dazugestellt werden, damit jeder interessierte Bürger Platz nehmen kann. Und so geht ein Raunen durch den Raum, als schlussendlich der Gemeinderat mit nur drei Gegenstimmen das Schicksal des Gebäudes Klinge 3 besiegelt. Die Verwaltung wird ein Unternehmen mit dem Abriss beauftragen.

Kommentar Seite 15

FAIRTRADE IN DITZINGEN



Ideen werden zu Projekten – Folgetermin des Netzwerktreffens zu Fairtrade und Klimaschutz in Ditzingen

Gemeinsam für eine gerechtere und klimafreundlichere Zukunft – unter diesem Motto fand am 8. Mai das zweite Netzwerktreffen zu Fairtrade und Klimaschutz statt. Rund 30 engagierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung der Fairtrade-Steuerungsgruppe, um an konkreten Projekten weiterzuarbeiten und neue Ideen anzustoßen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der Präsentation verschiedener Themen bildeten sich fünf Arbeitsgruppen. Dabei reichte das Spektrum von Visionärem bis ganz Praktischem: Eine Gruppe entwickelte erste Konzepte für einen Energietag in Ditzingen – eine Art Mitmachmesse, bei der Fachleute und Handwerksbetriebe ebenso wie Privatpersonen ihr Wissen zu Solaranlagen, Wärmedämmung und anderen Energiethemen teilen sollen.

Ein weiteres Team stellte sich der Frage, wie man den Klimawandel greifbarer machen kann. Unter dem Titel „Ditzingen 2040“ möchte die Gruppe veranschaulichen, welche konkreten Auswirkungen die Klimakrise bis dahin auf unsere Stadt haben könnte – als Impuls für mehr politisches und gesellschaftliches Handeln.

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Ditzingen Aktuell
- 7 Veranstaltungen
- 8 Fundbüro
- 8 Stadtkultur
- 8 Stadtbibliothek
- 9 Stadtmuseum
- 9 Öffentliche Bekanntmachungen
- 11 Parteien und Wählervereinigungen
- 11 Nachrichten des Standesamtes
- 12 Kinder- und Jugendbetreuung
- 13 Städtische Angebote für Interessierte jeden Alters
- 15 Bürgerschaftliches Engagement
- 16 Umwelt aktuell
- 16 Aus der Wirtschaft
- 16 Schulnachrichten
- 17 Jugendmusikschule
- 17 Soziale Einrichtungen und Angebote
- 20 Notdienste**
- 20 Nachrichten der Polizei
- 21 Freiwillige Feuerwehr
- 21 Kirchen
- 27 Musik in Ditzinger Kirchen
- 27 Vereine und Verbände

Auch für junge Menschen gab es kreative Ideen: Eine Gruppe plant, Wald und Natur durch erlebbare Formate für Kinder zugänglich zu machen. Andere Teilnehmer*innen machten sich Gedanken über einen festen Ort für einen „Flecken-Treff“ – einen offenen Begegnungsraum für Ditzingen. Und nicht zuletzt rückte auch der Eine-Welt-Laden in den Blick: Eine der Gruppen widmete sich der Frage, wie sich das Konzept des Ladens weiterentwickeln lässt, um auch künftig ein lebendiger Ort für fairen Handel und gesellschaftliches Engagement in Ditzingen anbieten zu können.

Es war toll zu erleben, wie aus ersten Impulsen konkrete Ideen entstehen – darin waren sich alle Teilnehmenden einig. Jetzt kommt es darauf an, dranzubleiben und die Vorhaben weiterzuentwickeln. Wir hoffen, dass bis zum Jubiläumsjahr 2026, wenn Ditzingen „10 Jahre Fairtrade-Town“ feiert, bereits erste Ergebnisse sichtbar werden.



Foto: Rathfelder

DITZINGEN

Verlegung des Wochenmarkts

Auf dem Laien findet die Messe „DITZINGEN MOBIL – WIR BEWEGEN!“ statt, weshalb der Wochenmarkt am

17.05.2025

verlegt werden muss.

An diesem Tag wird der Wochenmarkt auf dem „**Vorplatz Adler**“ abgehalten.

Wir bitten um Ihr Verständnis und um Beachtung.

Ihr Marktamt

Versammlung 18.05.2025

Am Sonntag, 18.05.2025, findet voraussichtlich im Zeitraum zwischen 15.00 und 16.00 Uhr eine Versammlung in Form eines Fahrradkorsos statt. Strecke: Leonberger Straße – Weilimdorfer Straße – Gartenstraße – Münchinger Straße – Ditzbrunner Straße – Gottfried-Keller-Straße – Ditzbrunner Straße – An der Lache – Hohenstaufenstraße Weilimdorfer Straße – Siemensstraße – Gerlinger Straße – Stuttgarter Straße – Johannes-Fuchs-Straße – Leonberger Straße.

Die Polizei wird den Aufzug begleiten. Auf den betroffenen Straßen kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Einsatzkräfte werden betroffene Straßenabschnitte bei Bedarf sperren. Für den Zeitraum des Aufzugs werden die dort gelegenen Haltestellen und auch der Bahnhof unter Umständen nicht oder verspätet mit den Bussen zu erreichen sein.

BZ • medien

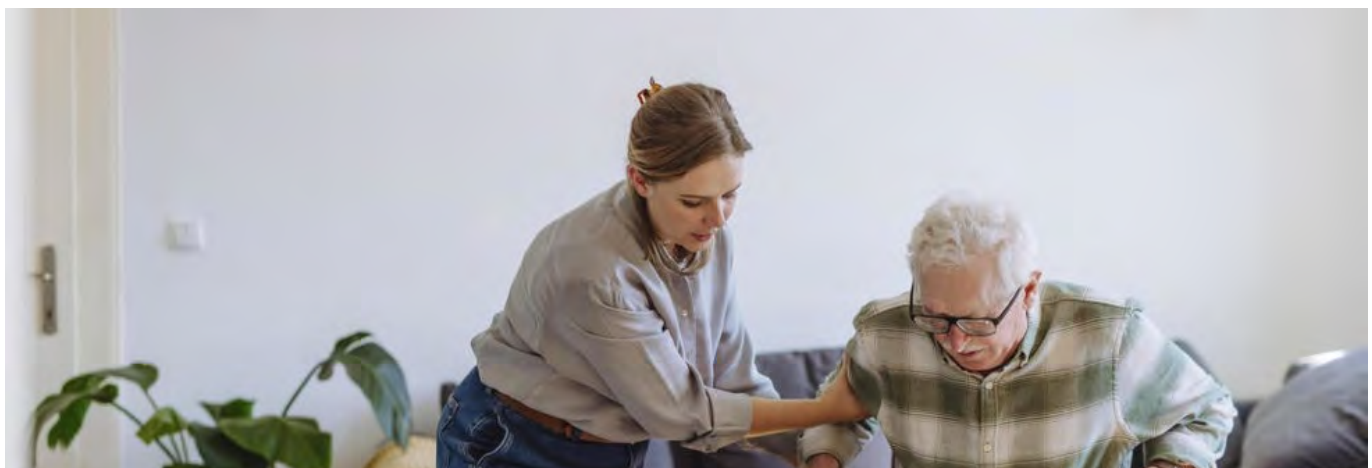
BZ

Gut alt werden

Verein Morgenland Kaiserstuhl analysiert demographische Entwicklung in Endingen und Konsequenzen

BZ-Abo | In Endingen wächst die Zahl älterer Menschen. Der Verein Morgenland präsentiert Daten, Angebote und innovative Wohnkonzepte, um den steigenden Pflegebedarf zu bewältigen.

🕒 4 min





Sorgende Gemeinschaften sind wichtig, um die Herausforderungen des demografischen Wandels zu meistern (Symbolbild). Foto: HalfPoint (dpa)

Wie und vor allem wo möchte ich wohnen, wenn ich alt bin? Diese Frage kommt zwangsläufig auf jeden Menschen früher oder später zu. Der Verein Morgenland Kaiserstuhl um Andreas Andrick beschäftigt sich seit geraumer Zeit intensiv mit diesem Thema und hat nun eine detaillierte Analyse zur demographischen und pflegebezogenen Entwicklung in Endingen vorgelegt. Rund 20 Interessierte kamen zur Vorstellung ins evangelische Gemeindehaus, bei der es auch Beispiele von Wohnformen für ältere Menschen und zum Aufbau "Sorgender Gemeinschaften" gab.

Wie ein Mensch im Alter wohnen möchte, ist höchst individuell. Während sich die einen soziale Kontakte und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wünschen, bevorzugen andere Stille und Zurückgezogenheit. Die einen sind im hohen Alter noch selbstständig, andere sind gezwungen, schon früh Hilfen und Dienste in Anspruch zu nehmen. "Es gibt vieles, von ganz allein im Eigenheim wohnen bis hin zum Pflegeheim, wir möchten das Dazwischen ausloten", betonte Jacob Crone vom Büro Memo-U, das den Verein seit vielen

Monaten in dieser Sache begleitet. Für den Verein Morgenland hat Enno Walkenfort im Rahmen seines Studiums eine ausführliche Analyse der demographischen und pflegebezogenen Entwicklung mit detaillierten Angaben erhoben.

Stadt Endingen verzeichnet Alterszuwanderung

Dass die Stadt Endingen wächst, ist offensichtlich. Auffallend ist laut Analyse aber die sogenannte Alterszuwanderung. Zwischen 2013 und 2022 sind jedes Jahr 16 Personen pro 1000 Einwohner nach Endingen gezogen, die älter als 65 Jahre sind. Angesichts des demographischen Wandels generell sei auch in Endingen mit einer spürbaren Alterung der Stadtgesellschaft zu rechnen. Differenzierte Aussagen macht die Analyse zur Altersstruktur 2040 in Endingen: Die Zahl der unter 60-Jährigen werde um 3,4 Prozent zurückgehen, deutlich um 15 Prozent schrumpfen werde nach heutigem Stand die Gruppe der 60- bis 69-Jährigen. Für die 70- bis 79-Jährigen hingegen prognostiziert die Analyse einen Anstieg um 55 Prozent, die Zahl der Menschen über 80 Jahre wird vermutlich um 36 Prozent steigen – was die fortschreitende Alterung der Stadtgesellschaft zur Folge habe. Und schon jetzt ist die Pflegesituation auch in Endingen mehr als angespannt, betonte Enno Walkenfort. Die Wartelisten für einen Platz im Pflegeheim seien lang, die Sozialstation St. Martin sei zu manchen Zeiten gezwungen, Anfragen abzuweisen, um die Palliativfälle versorgen und begleiten zu können.

Die Zahl der Menschen, die in Zukunft gepflegt werden müssen, wird steigen. Viele Fachkräfte in der Pflege seien aber schon heute angesichts des Fachkräftemangels völlig

überlastet. Immer mehr Familien müssen selbst pflegen oder sind zumindest eng in die Pflege miteingebunden.

Es braucht ein breites Netz an Unterstützungsangeboten

Die Analyse der Wohnstruktur für Endingen zeige, dass ältere Menschen überwiegend allein und in großen Wohnungen leben. Die Wohnungen zu erhalten und zu pflegen könne aber schnell zu Überforderung führen. Gleichzeitig fehlten aber altersgerechte und barrierefreie Wohnungen in zentraler Lage fehlen. Da jeder Mensch, so lange es geht, im eigenen Zuhause bleiben möchte, werde die Nachfrage nach ambulanten und alternativen Wohn-, Pflege- und Versorgungsangeboten steigen. Es brauche einen neuen Verantwortungsmix, so die Analyse: Die professionelle Unterstützung müsse durch ein breites Netz an bürgerschaftlich oder ehrenamtlich getragenen Wohnformen und Unterstützungsangeboten im Alter ergänzt werden – eine sorgende Gemeinschaft, für die sich die kirchlichen Sozialstationen im Landkreis stark gemacht haben, auf kommunalpolitischer Ebene aber wenig Gehör fanden.

Wie vielfältig Lebensformen im Alter sein können, mit welchen Trägern und in welchen Einrichtungen, das wurde anschließend anhand von Beispielen aufgezeigt. Eindrucksvoll war die Präsentation aus Harpolingen, einem Ortsteil von Bad Säckingen. Dort hat man dafür gesorgt, dass die Senioren am Ort wohnen bleiben können. Vorgestellt wurde auch das Leben in einer Wohngemeinschaft für demente Menschen des Vereins Wege Emmendingen und das Leben in Gastfamilien von "Herbstzeit". Und "Sages" bietet eine digitale Plattform, in

der sich Hilfesuchende und diejenigen, die helfen möchten, finden. Bei einem "Markt der Möglichkeiten" konnten sich die Besucher detailliert über Angebote und Einrichtungen informieren.

Schlagworte: Enno Walkenfort - /person/Enno+Walkenfort,
Jacob Crone - /person/Jacob+Crone,
Andreas Andrick - /person/Andreas+Andrick

Die Redaktion empfiehlt



Die Europa-Park-Achterbahn Voltron wird für das Miniatur-Wunderland Hamburg nachgebaut

Im Miniatur-Wunderland Hamburg entsteht die Voltron im Kleinformat, inspiriert von der Achterbahn im Europa-Park Rust. Das Team stellt sich großen Herausforderungen - begleitet von der Sorge, zu scheitern.

- /die-europa-park-achterbahn-voltron-wird-fuer-das-miniatur-wunderland-hamburg-nachgebaut

Nachrichten

Motorradfahrer stirbt bei Überholversuch

Tuningen Beim Überholvorgang ist ein 53 Jahre alter Motorradfahrer zwischen Talheim (Kreis Tuttlingen) und Tuningen (Schwarzwald-Baar-Kreis) mit einem Auto zusammengestoßen und dabei ums Leben gekommen. Die FahrerIn des Autos in der Gegenspur erlitt nach Angaben eines Polizeisprechers schwere Verletzungen. Zudem wurde die Beifahrerin eines weiteren Autos beim Unfall leicht verletzt. (dpa)

Beamten finden geflüchteten Unfallfahrer

Ortenaukreis Ein Autofahrer ist nach einem Auffahrunfall mit drei beteiligten Autos am Freitagabend bei Neuried (Ortenaukreis) zu Fuß geflüchtet. Im Zuge einer darauffolgenden Fahndung wurde er dann von Beamten gefunden und vorläufig festgenommen, wie die Polizei mitteilte. Der 43-Jährige hatte den Angaben zufolge mehrmals versucht, ein anderes Auto zu überholen. Als der vor ihm fahrende Wagen abbremsste, kam es zum Zusammenstoß. Der Fahrer täuschte nach Angaben der Polizei zunächst an, die Unfallstelle abzusichern, flüchtete dann aber in ein Feld. Es gibt Hinweise auf den Konsum von Betäubungsmitteln. (dpa)

Auto brennt nach Kollision mit Betonmauer

Kreis Biberach Zwei junge Menschen sind mit ihrem Auto im Kreis Biberach gegen eine Betonmauer gefahren und schwer verletzt worden. Der 22-jährige Fahrer habe vermutlich sein Tempo nicht angepasst, sagte ein Polizeisprecher. Dadurch sei er bei Riedlingen von der Straße abgekommen. Der Fahrer und seine 18-jährige Beifahrerin kamen in Krankenhäuser. Das Auto habe nach dem Unfall angefangen zu brennen. (dpa)

Mit einem Café gegen Demenz-Frust

Verwurzelt in der Region, engagiert für die Zukunft: Fried Schüle aus Waldshut hilft Familien von Demenzkranken mit einer neuen Idee



VON SIRA HUWILER-FLAMM

Wenn die eigene Mutter einen plötzlich mit fremdem Namen anspricht, dann läuten die Alarmglocken. So ging es 2014 auch Fried Schüle (62) aus Waldshut. Die Diagnose: Demenz. „Ich habe mich sehr hilflos gefühlt und gemerkt, wie isoliert man plötzlich ist“, sagt er.

Weil für ihn selbst der Austausch mit anderen Angehörigen sehr heilsam war, hat er 2021 gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden Küssaberg und Klettgau die lokale Allianz für Menschen mit Demenz „Mit-einander-Hochrhein“ gegründet – und Friedas Gartencafé ins Leben gerufen. „Wir wollten einen offenen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Demenz schaffen“, sagt er. „Hier können sich Angehörige austauschen – und gemeinsam mit Betroffenen lachen, spielen, Kuchen essen – und den Schritt raus aus der Isolation wagen!“

Ein Gartencafé fürs Wochenende

Aus einem monatlichen Treffen in Waldshut wurde etwas viel Größeres: Seit 2023 gibt es selbstorganisierte Gartencafé-Teams in Wutöschingen und Tiengen, seit 2024 in Bad Säckingen, neuerdings auch in Jestetten und Erzingen. 75 Freiwillige organisieren die Treffen, zu denen bis zu 60 Menschen kommen. „Quasi jedes Wochenende findet man ein Gartencafé im Landkreis Waldshut. Das ist eine Wundergeschichte, die mich sehr berührt“, sagt Fried Schüle. „Das Gartencafé macht einfach Freude, fühlt sich leicht wie ein Luftballon an – und zwar für alle Beteiligten, die hier eine gute Zeit miteinander verbringen.“

Zusätzlich leitet Schüle als Kommunikationstrainer Spezial-Pflegekurse für Angehörige. In der Kommunikation mit Demenzkranken ist Einfühlungsvermögen gefragt. „Jedes Korrigieren oder Bevormunden tut Betroffenen

weh“, sagt er. Seine Kernbotschaft: „Das Miteinander ist anders. Nähe und Liebe bleiben aber teilbar!“

Laut Deutscher Alzheimer Gesellschaft leben hierzulande rund 1,8 Millionen Menschen mit Demenz. Durch steigende Lebenserwartung nehmen die Fallzahlen zu. „Die Pflegesituation ist jetzt schon angespannt“, sagt Schüle. Es brauche neue Lösungswege, die Heime und pflegende Angehörige gleichermaßen entlasten.

So ein Konzept entwickelt Mit-einander-Hochrhein aktuell: In der leerstehenden Matthäuskirche in Erzingen soll „Friedas Gästehaus“ entstehen – ein Tag-/Nacht-Zentrum, das sich die Initiatoren vom Hochrhein in der Schweiz abgeschaut haben. Es sollen wöchentlich rund zehn demenzbetroffene Stammgäste für 24 bis maximal 72 Stunden Platz finden. „Das soll pflegenden Angehörigen an ein bis drei Tagen die Woche oder bei Krankheit oder Ferienzeiten Luft zum Durchatmen geben“, erklärt Fried Schüle. Laut Studien sind drei Viertel aller pflegenden Angehörigen psychisch stark belastet. Freizeit- oder Sozialleben? Vorbei.

Für die Verwirklichung braucht es

„Das soll pflegenden Angehörigen an ein bis drei Tagen die Woche oder bei Krankheit oder Ferienzeiten Luft zum Durchatmen geben.“

Fried Schüle, Helfer für Menschen mit Demenz

Offenheit im Landkreis. Denn „Friedas Gästehaus“ ist keine Tagespflege, sondern etwas Neues, und es soll bezahlbar sein. Deshalb unterstützt die evangelische Kirchengemeinde Klettgau die Idee durch die Überlassung der Matthäuskirche. Für den Umbau werden 2,5 Millionen Euro benötigt.

Fördermittel sind beantragt, man hofft auf Spenden und Stiftungen. In der Schweiz habe sich die Hybridlösung etabliert. Allein im Kanton Aargau gibt es 20 wohnortnahe Angebote. Schüle ist zuversichtlich: „Wir glauben daran, dass Friedas Gästehaus ein Modellprojekt sein wird, das sich deutschlandweit etablieren kann.“



Fried Schüle (62) plant ein Gästehaus, das Angehörige entlasten soll. FOTO: HUWILER-FLAMM

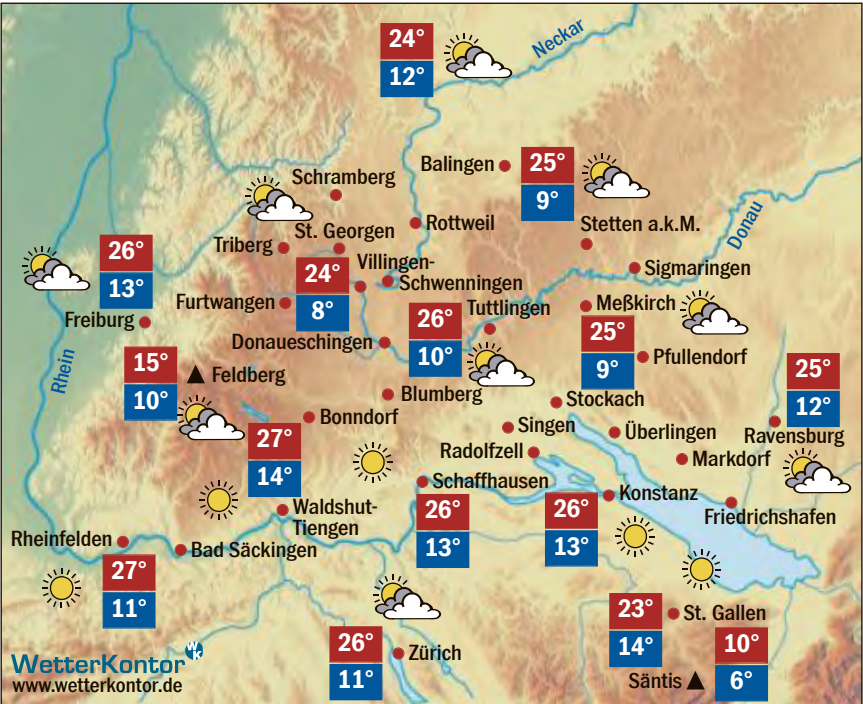
Serie und Jubiläum

➤ **80 Menschen erzählen!** Im Mittelpunkt unserer Serie zum Jubiläum 80 Jahre SÜDKURIER stehen Menschen, die die Region durch ihr Engagement und ihre Arbeit prägen und die Gesellschaft zusammenhalten. Und sie äußern ihre Wünsche und Ideen, um zukünftige Herausforderungen zu bewältigen. ➤ **Auf www.suedkurier.de/80-stimmen sammeln wir nach und nach alle Serienteile zum Nachlesen. Jede Woche erscheint mindestens ein Serienteil.**



➤ **Wie sieht Ihre Idee aus** für eine lebenswerte Region? Machen Sie mit bei unserer Foto-Aktion „Zukunft leben!“. Laden Sie ein Foto von sich auf redaktion.suedkurier.de hoch und erzählen Sie uns, was Sie sich für die Zukunft wünschen. So wollen wir im Jubiläumsjahr die vielfältigen Ideen der Menschen in der Region sichtbar machen. ➤ **Kommen Sie zum Sommerfest!** Am 12. Juli laden wir Sie nach Konstanz zu einem großen Fest ins SÜDKURIER Medienhaus ein.

DAS SÜDKURIER-WETTER www.suedkurier.de/wetter



AUSSICHTEN	HOCHRHEIN		SCHWARZWALD		BODENSEE	
	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
Mittwoch			29° 15°		25° 9°	
Donnerstag			32° 17°		29° 12°	
Freitag			34° 18°		30° 13°	
Samstag			33° 18°		30° 13°	

SONNE & MOND Zeiten für Konstanz

05:26 21:20

21:16 04:09

Mondphasen

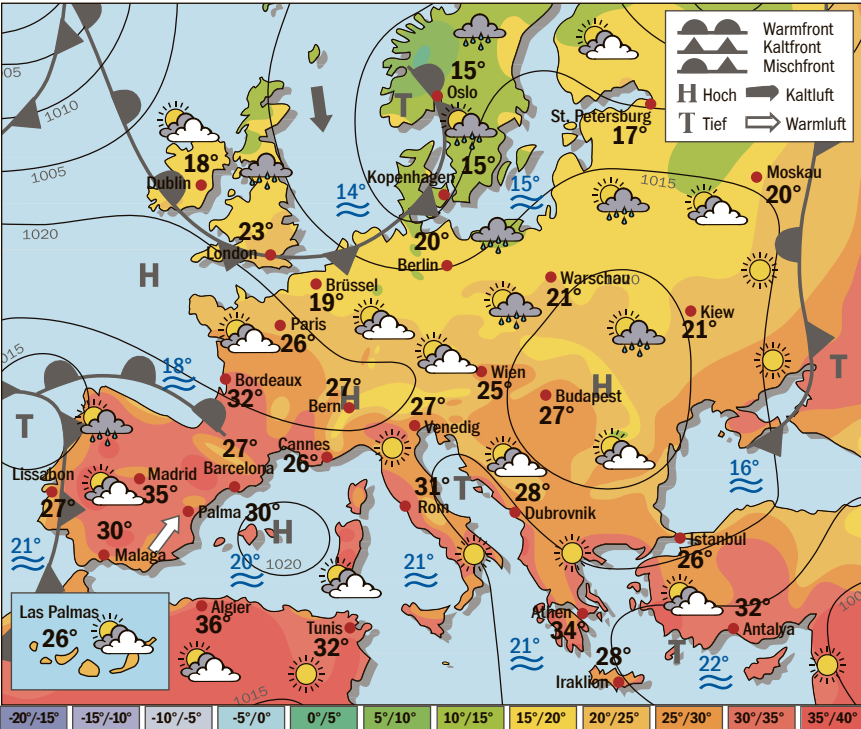
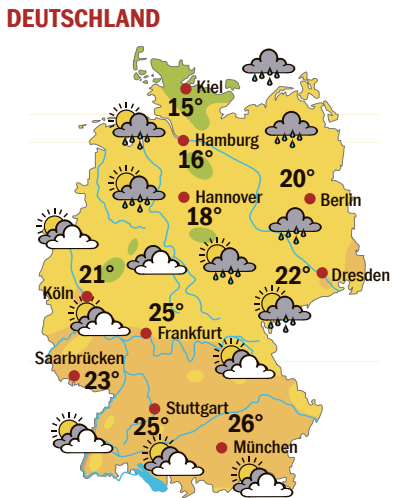
11.06. 18.06. 25.06. 02.07.

BIOWETTER

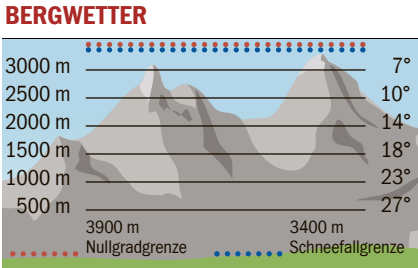
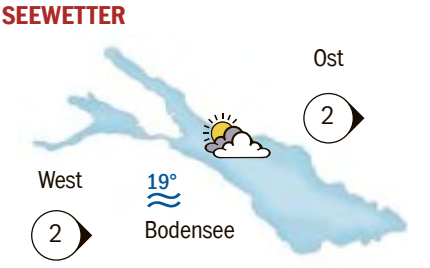
Wetterfähige Menschen sollten mit Kopfschmerzen oder Migräneanfällen rechnen. Asthmatiker müssen sich auf Atemprobleme einstellen. Die Konzentrationsfähigkeit ist vielfach herabgesetzt, und dadurch wird auch die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es kann dabei ebenfalls zu einer Verlängerung der Reaktionszeit kommen.

REGION Häufig Sonne, gebietsweise Quellwolken

Im **Schwarzwald** scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf bilden sich einige Quellwolken. Es bleibt trocken. Maximal 15 bis 24 Grad erreicht. Am **Hochrhein** erwartet uns neben harmlosen Schönwetterwolken reichlich Sonnenschein. Es bleibt trocken. Die Höchsttemperaturen liegen am Nachmittag zwischen 25 und 27 Grad. Auch am **Bodensee** erwartet uns freundliches Wetter mit viel Sonnenschein. Es bleibt überall trocken. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf auf Werte um 26 Grad. Es weht ein meist schwacher bis mäßiger Wind aus westlichen Richtungen.



Amsterdam	Regen	17°	Los Angeles	wolkig	24°	Peking	wolkig	36°
Bangkok	Schauer	34°	Madeira	wolkig	24°	Prag	wolkig	23°
Bozen	heiter	32°	Mailand	sonnig	30°	Reykjavik	wolkig	11°
Djerba	sonnig	33°	Malta	sonnig	30°	Rimini	sonnig	26°
Eilat	sonnig	38°	Melbourne	Schauer	12°	Rio de Janeiro	Schauer	21°
Hongkong	wolkig	33°	Miami	Schauer	34°	Salzburg	wolkig	24°
Kairo	sonnig	38°	Montreal	Schauer	23°	Sydney	heiter	17°
Kapstadt	wolkig	16°	Mumbai	wolkig	32°	Tel Aviv	sonnig	33°
Korfu	heiter	34°	New York	Schauer	20°	Tokio	Regen	21°
Locarno	wolkig	28°	Palermo	sonnig	27°	Zermatt	wolkig	19°



Neue Impulse für Nachbarschaftshilfe

30. Juni 2025 Gesellschaft, Top



ue Impulse für Nachbarschaftshilfe

Abonnieren Sie kostenlos unseren **WhatsApp-Kanal**.

Peter Vögtlin (li.) und Ulrich Böll. (Foto: Liane Merkle)

Seckach. (lm) Seit 15 Jahren ist die Zeitbank Plus Seckach ein erfolgreiches Modell gelebter Nachbarschaftshilfe in der Gesamtgemeinde. Mit großem Engagement haben die Gründungsmitglieder – darunter Elfriede Kohler, Maxi Brenneis und Maxi-Monika Thürl – in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung ein funktionierendes System aufgebaut. Ziel ist es nun, noch attraktiver für neue Mitglieder zu werden und die Zukunft des Vereins langfristig zu sichern.

Unterstützung durch Fachleute

Zur Weiterentwicklung wurde Unterstützung bei der Allianz für Beteiligung sowie beim Verein Spes e.V. in Freiburg eingeholt. Beim zweiten Workshop im großen Sitzungssaal des Rathauses begleiteten Uli Böll und Peter Vögtlin die Mitglieder. Beide sind als Entwickler und Prozessbegleiter für das Zeitbank-plus-Modell tätig und stehen dem Verein auch weiterhin beratend zur Seite.

<https://www.nokzeit.de/2025/06/30/neue-impulse-fur-nachbarschaftshilfe/>

Gemeinschaft fördern, nicht nur Hilfe leisten

Uli Böll betonte, dass es bei ZEITBANKplus nicht nur um das gegenseitige Helfen gehe, sondern vor allem um das Kennenlernen und die Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Elfriede Kohler wies in ihrer Vorstellung des Vereins darauf hin, dass derzeit lediglich vier Kinder, 18 Personen im Alter zwischen 60 und 75 Jahren sowie 19 Menschen über 75 aktiv sind. Die Altersgruppe dazwischen – das sogenannte „Mittelalter“ – fehlt nahezu vollständig. Genau hier setzt das neue Konzept an.

Erfahrungen aus Lörrach motivieren

Peter Vögtlin, Vorsitzender des größten Zeitbank-plus-Modell-Vereins in Lörrach, machte Mut: Auch dort kämpfe man mit ähnlichen Herausforderungen. Jüngere Menschen seien meist noch selbstständig und hätten keine Vorstellung davon, wie wichtig nachbarschaftliche Hilfe später einmal sein kann. Vögtlins Verein sei regelmäßig auf Festen präsent – ein Erfolgsrezept, das auch Seckach übernehmen will.

Neue Aktionen unter dem Motto „Seckach nimmt sich Zeit“

Im Zentrum der neuen Initiative steht das Motto „Seckach nimmt sich Zeit“. Erste konkrete Aktion ist ein Stand beim Straßenfest in GroÙeicholzheim. Während Kinder Edelsteine sieben, können sich Erwachsene in Ruhe über die Zeitbank informieren. Dabei stehen neu entwickelte Flyer speziell für Junggebliebene, Zugezogene und junge Familien bereit.

Darüber hinaus wird bereits zum nächsten Monatstreffen eingeladen, ebenso zu einem Kennenlernnachmittag im Herbst – anlässlich des 15-jährigen Vereinsjubiläums. Bei Kaffee und Kuchen sollen möglichst viele Menschen erreicht und für das Prinzip der Zeitbank begeistert werden.

Optimismus und neue Ideen

Die Atmosphäre beim Workshop war geprägt von Optimismus. Viele kreative Ideen wurden entwickelt, die nicht nur die Mitglieder motivieren, sondern auch das Interesse potenzieller Neumitglieder wecken sollen. Der Verein schaut mit frischem Elan in die Zukunft – mit dem Ziel, das Miteinander in der Gemeinde noch stärker zu fördern.



Mitteilungsblatt der Ortschaft Asch

Alb – Donau - Kreis



Jahrgang 58 / Nr. 30

23. Juli 2025 / Seite 1

89143 Blaubeuren-Asch, Bei der Hüle 1, Telefon: 07344 6628, E-Mail: asch@ov.blaubeuren.de

Öffnungszeiten Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 – 10:00 Uhr und von 17:30 – 19:00 Uhr

Erscheinen des Mitteilungsblattes in den Ferien

Die Zusteller des Mitteilungsblattes sind Schüler und haben ihre wohlverdienten Ferien.

Das Mitteilungsblatt erscheint deshalb in der Ferienzeit nicht wöchentlich, sondern zu folgenden Terminen:

KW 31 am 30. Juli, KW 32 am 06. August und KW 34 am 20. August. Anschließend nach den Ferien wieder in KW 38 am 17. September.

Redaktionsschluss ist wie immer der Dienstag davor. Bitte beachten Sie dies bei Ihren geplanten Veröffentlichungen in dieser Zeit.

Alle amtlichen Bekanntmachungen finden sie im Blaumännle oder auf der Homepage der Stadt Blaubeuren.

Sperrung Gemeindeverbindungsstraße zwischen Sonderbuch und den Hessenhöfen; Ortsausfahrt Sonderbuch Richtung Hessenhöfe

Aufgrund einer notwendigen Asphaltdeckensanierung an der Ortsverbindungsstraße zwischen Sonderbuch und den Hessenhöfen sowie der Ortsausfahrt Sonderbuch Richtung Hessenhöfe, wird die Straße vom 23.07.2025 bis einschließlich 29.07.2025 gesperrt.

Eine Umleitungstrecke wird eingerichtet.

Danke für Ihr Verständnis.

Stadtbauamt Blaubeuren



Termine zum Schulbeginn 2025/2026 Grundschule Asch

Klasse 2 bis 4

Mo. 15.09.2025, 8:55 - 11.30 Uhr

Klasse 1

Fr. 19.09.2025, 09:30 Uhr

Einschulungsgottesdienst Evang. Kirche zu Asch,

ca. 10:30 – 11:30 Uhr Einschulungsfeier in der

Mehrzweckhalle, anschließend 1. Schulstunde

Info: Alle Schulen siehe Aushang Bekanntmachungen oder auf der Homepage der Stadt Blaubeuren.

Benutzungs- und Entgeltordnung für die Schulkindbetreuung an den Grundschulen der Stadt Blaubeuren

Siehe amtliche Bekanntmachungen im Blaumännle oder auf der Homepage der Stadt Blaubeuren

Veranstaltungen im Wald: Antrag jetzt einfach online stellen

Wer im Wald eine Veranstaltung plant, kann den Antrag dafür ab sofort ganz bequem online stellen. Das Amt für Forst und Naturschutz im Alb-Donau-Kreis hat das bisherige Verfahren modernisiert. Das neue Online-Formular führt Schritt für Schritt durch die Antragstellung. Es fragt alle nötigen Informationen ab und macht das Ausfüllen deutlich einfacher. Praktisch: Über das eingebundene Geoportal Baden-Württemberg sehen Veranstalterinnen und Veranstalter direkt, ob ihre geplante Strecke durch Privat- oder Staatswald führt. So lässt sich von Anfang an klären, ob zusätzlich eine Genehmigung der Waldbesitzenden nötig ist.

Die Umstellung auf das digitale Verfahren bringt Vorteile für alle: Die Bearbeitung geht deutlich schneller – in ersten Fällen konnte die Dauer um die Hälfte verkürzt werden. Auch wer noch keine Erfahrung mit Online-Anträgen hat, bekommt Unterstützung. Auf der Website des Amts gibt es leicht verständliche Klick- und Videoanleitungen. Und bei Fragen helfen die Mitarbeitenden natürlich gerne weiter.

Alle Infos und das Online-Formular gibt's hier:

<https://www.alb-donau-kreis.de/startseite/dienstleistungen+service/veranstaltungen+im+wald.html>

Qualifizierungskurs für die Kindertagespflege startet im September – freie Plätze vorhanden!

Die Kindertagespflege stellt neben den Kindertageseinrichtungen die wichtigste Säule der Kinderbetreuung dar. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachbereich Kindertagespflege, bietet ab dem 18. September 2025 einen neuen Qualifizierungskurs für angehende Kindertagespflegepersonen an. Dieser zählt zu den Voraussetzungen, um eine Pflegeerlaubnis zu erhalten.

Interessierte können sich ab sofort für diesen Qualifizierungskurs bewerben.

Der Kurs vermittelt pädagogische, rechtliche und organisatorische Grundlagen der Kindertagespflege. Er gliedert sich in zwei Kursabschnitte mit insgesamt 300 Unterrichtseinheiten. Vor Kursbeginn findet eine Eignungsüberprüfung der Bewerberinnen und Bewerber statt. Diese umfasst unter anderem ein persönliches Gespräch sowie die Prüfung verschiedener Unterlagen. Interessierte können an Sarah Leonhardt vom Fachbereich Kindertagespflege wenden, telefonisch unter der Rufnummer 0731/185-4437 (von montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr) sowie per E-Mail an

Sarah.Leonhardt@alb-donau-kreis.de. Weitere

Informationen gibt es online unter

www.tagesmuetterverein-alb-donau-kreis.de.

Begegnungstreff im Diakonieladen

Dienstag, 29. Juli 2025, 14.30 bis 16.00 Uhr

Kaffeeeklatsch: Was mir wirklich wichtig ist!

Eine Geschichte über das Experiment mit Steinen, Kiesel, Sand und Bier.

Was ist mir im Leben wirklich wichtig?

Ein kleines Experiment bringt Überraschendes. Bei einem gemütlichen Zusammenkommen und einer Tasse Kaffee oder Tee wollen wir die Zeit genießen. Begegnungstreff im Diakonieladen, Karlstraße 31, 89143 Blaubeuren

Arbeitskreis „Lebenswert – gemeinsam gut leben“

Neues vom Arbeitskreis „Lebenswert – gemeinsam gut leben“. Der Arbeitskreis wird im Rahmen des Projekts „Gemeinsam können wir etwas bewegen“ vom Land Baden-Württemberg unterstützt.

Vom Futterrübensetzling zum Rübengeist

Viele gehen bald in den Urlaub. Wir Futterrüben bleiben auf jeden Fall hier, denn wir müssen noch etwas wachsen und größer werden. Schließlich möchten wir beim Wettbewerb "Wer hat die schwerste Rübe?" mitmachen. Aus uns sollen danach schöne Rübengeister werden, die an der Hülle ausgestellt und von allen angeschaut werden können.



Bei der Pflanzentauschbörse der Landfrauen verschenkte der Arbeitskreis „Lebenswert“ Rübensetzlinge und kündigte eine herbstliche Rübenaktion an.

Bitte folgende Termine vormerken:

Sonntag, 19.10.2025

Die Wiegeaktion mit Preisverleihung wird im Rahmen eines Dorfgesprächs, das vom Arbeitskreis "Lebenswert" in Planung ist, stattfinden.

Samstag, 25.10.2025

Rübengeisterausstellung rund um die Hülle
Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren, Abteilung Asch

Mo., 28.07.2025, 19:30 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Asch, Übungsabend mit einer Überraschung
Bürgerstiftung Blaubeuren

Fundsache

Auf dem Gartenfest wurden Gegenstände aufgefunden, die nun hier aufliegen:

Damensonnenbrille schwarz NYS
Haarband (braunen Fleckenmuster)
Lederband braun mit Druckknopf
Ladekabel für Handy schwarz
Objektivdeckel Cannon
Powerbank BYGP
Akkuträger E-Rauchen schwarz, Marke ELFA

Vereine**FV Asch 1921 e.V. – Volleyballabteilung**

Wie schon angekündigt findet am **Samstag 26.07.2025** unser 5. Volleyballturnier **ab 10.30 Uhr** mit 18 Freizeitmansschaften statt, das Endspiel ist um ca. 16.30 Uhr.

Es wird auf dem Beachfeld und 3 Rasenfeldern auf dem Sportplatz gespielt, insgesamt sind es 144 Spiele.

Die Gewinner erhalten einen Wanderpokal.

Für Speisen wie Currywurst, Pommes und Salatbowl, Kaffee und Kuchen und Getränke ist gesorgt. Am Abend ist ein gemütlicher Ausklang mit Lagerfeuer und kleiner Bar.

Wir freuen uns über zahlreiche Zuschauer und Gäste zu den Spielen und am Abend.

FV Asch 1921 e.V. - Altpapiersammelstelle

Nächsten Samstag, 26.07.2025 ist die Altpapiersammelstelle am Sportheim Asch wieder geöffnet.

Uhrzeit: von 10.00 - 11.30 Uhr

Über zahlreiche Spende Altpapier würden wir uns freuen.

FV Asch 1921 e.V. - Rentnerstammtisch

Am Do., 24.07.2025 ist ab 15.00 Uhr wieder unser Stammtisch im Sportheim.

Wir freuen uns über viele Besucher.

Bitte beachten Sie auch nachfolgende Info.

FV Asch 1921 e.V. - Sportheim geschlossen

Das Sportheim ist vom 01.08 – 23.08.2025 aufgrund von Malerarbeiten geschlossen.

Der Rentnerstammtisch findet trotzdem wie gewohnt statt, mit Ausnahme des 07.08.2025.

Schwäbischer Albverein

Am Sa., 26. Juli wollen wir unseren Grillabend am Grillplatz „Auf der Raite“ abhalten. Beginn ist um 17.00 Uhr. Gläser und Grillgut sollte jeder selbst mitbringen.

Für den Durst ist gesorgt!

Es sind alle Mitglieder Wanderfreunde recht herzlich eingeladen.

LandFrauen

Herzliche Einladung zum letzten Vortrag vor der Sommerpause am Freitag, 25. Juli um 19:30 Uhr im Sportheim. Naemi Maheswaran (ehemals Fahrner) ist Pharmazeutisch-technische-Assistentin, sowie staatlich anerkannte Naturkosmetikerin und wird mit uns einen Abend gestalten nach dem Motto: "Naturkosmetik hautnah erleben". Da Ihr nicht nur zuhören, sondern auch aktiv mitmachen könnt, solltet Ihr folgende Dinge mitbringen: 1 mittelgroße Schüssel, 1 Haarband oder Haarreif, 1 Hand/Kosmetikspiegel und ein kleines Handtuch.

Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei, Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, zahlen aber 5 €.

KreisLandFrauen

Am Freitag 19. September 2025 machen wir eine Halbtagesfahrt zum Schloss Filseck bei Gingen. Abfahrt ca. 11:30 Uhr kurze Sammelroute. Besichtigung des Schlosses von außen und vom Kräutergarten. Anschließend Einkehr in der Schlossschänke.

Samstag 27. September 2025 findet in der Helfensteinhalle in Bermaringen eine Modenschau statt. Verschiedene Modegeschäfte aus der Region präsentieren die Neue Herbst/Wintermode. Mit THOMMY'S Cocktailbar und kleinem Imbiss. Beginn 19:00 Uhr. Bei Anmeldung bekommen Sie Ihre Einlasskarte.

Kulturreise vom 19. - 22.01.2026 an die Malerische Côte d'Azur mit Circus Festival von Monte Carlo. Besichtigung von einer Zitrusplantage, Stadtführung in Nizza und Monaco. Parfümerie Fragonard. Anmeldungen bis 24.08.2025. Genaues Programm, und Infos zu dieser und allen anderen Veranstaltungen erhalten sie bei Roswitha Gutknecht, Tel. 07304/921611, E-Mail: ar-gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Spieleabend im Schützenheim

Am Samstag, 26.07.25 findet ab 20 Uhr wieder ein Spieleabend im Schützenheim Sonderbuch statt. Jeder, der gerne in Gesellschaft spielen oder eventuell neue Spiele kennenlernen möchte, ist herzlich willkommen. Es dürfen auch eigene Spiele mitgebracht werden.

VdK Asch-Berghülen

Einladung zum Sommerfest 2025

Am **Samstag, 02.08.2025** veranstaltet der VdK Asch-Berghülen sein Sommerfest im **Schützenhaus in Berghülen**. Hierzu laden wir alle Mitglieder und Freunde des VdK's recht herzlich ein.

Beginn ist um **14.30 Uhr** mit Kaffee und Kuchen.

Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Mit einem gemeinsamen Vesper werden wir das Sommerfest gegen Abend ausklingen lassen.

Anmeldungen sind erwünscht bis **spätestens**

28.07.2025 bei

Friedrich Scheck, Asch, Tel. 0 73 44 - 217 55 –

friedrich.scheck@gmx.de

Margarete Weberruß, Berghülen, Tel. 0 73 44 - 217 15 -

m.weberruss@t-online.de

Sonstiges

Terminvorankündigung 10jähriges Jubiläum

Dorfladen Sonderbuch

In diesem Jahr feiert der Dorfladen sein 10jähriges Bestehen!

Dazu möchten wir alle recht herzlich einladen am Samstag, 13. September von 10–13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus bei einem Weißwurstfrühstück gemeinsam zu feiern.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Kirchliche Nachrichten

Posaunenchor Bühlenhausen-Sonderbuch e.V.

Donnerstag 24. Juli:

18:30 Uhr Jungbläserprobe

20:00 Uhr Posaunenchorprobe

Sonntag 27. Juli

10:00 Uhr Gottesdienst zum Hammellauf beim Schützenhaus Berghülen.

Wir treffen uns um 9:15 Uhr zum Einspielen.

Evangelische Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen

Wochenspruch: So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jesaja 43, 1

Mittwoch, 23. Juli

9:00 Uhr Krabbelgruppe im Gemeindehaus in Wipplingen

Keine gemischte Jungschar in Asch

18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch

19:30 Uhr Api-Gemeinschaftsstunde bei Familie Schaud in Wipplingen

Donnerstag, 24. Juli

19:00 Uhr **Lauterner Sommerabend
Trio Machandel**

Klezmer – das ist jüdische Festtagsmusik, temperamentvoll und vital, aber auch mit einem Hauch Melancholie. - Der Ulmer Klarinettist Jochen Anger lässt sein Instrument lachen, schluchzen und jubilieren, der Gitarrist und Komponist Markus Munzer-Dorn liefert dazu eine hochkarätige, virtuose „Akkordarbeit“. Yannick Sartorelli am Kontrabass (Mitglied des Philharmonischen Orchesters Ulm) vervollständigt das Trio und sorgt für den nötigen Drive. Auf dem Programm stehen traditionelle Themen aus Osteuropa und zeitgenössische Kompositionen im Klezmer-Stil, u.a. von Giora Feidman, Helmut Eisel und David Orlowsky, aber auch tänzerische Melodien aus Frankreich (Musette-Walzer) und Südamerika (Tangos von Piazzolla) sowie Eigenkompositionen von Machandel.

Mit: Jochen Anger (Klarinette), Markus Munzer-Dorn (Gitarre), Yannick Sartorelli (Kontrabass)

Sonntag, 27. Juli

9:00 Uhr Gottesdienst in Asch (Pfr. Ralf Luginsland)

10:15 Uhr Gottesdienst mit den Taufen von Samuel Fahrner und Josh Söll in Sonderbuch (Pfr. Ralf Luginsland)

11:30 Uhr Lauterner Sommerabend

Katharina Godolt ist eine mehrfach ausgezeichnete **Gitaristin, Pianistin, Sängerin und Komponistin**.

Konzertreisen führten sie nicht nur quer durch Europa, sondern bis nach Peru und in die USA. Ihre Studien absolvierte sie an den Musikhochschulen in Detmold und Köln sowie am Mozarteum in Salzburg. In ihrem Konzert stellt Katharina Godolt klassische Stücke der

Popmusik gegenüber. Außerdem werden eigene Songs mit Gitarre, Klavier und Gesang in mehreren Sprachen sowie Arrangements von bekannten Popliedern zu hören sein. Abgerundet wird das Programm durch eine eigene Komposition mit Variationen über ein deutsches Volkslied mit klassischen und jazzigen Elementen. Bei dem bunten Potpourri unterschiedlicher Stile wird jeder Musikliebhaber auf seine Kosten kommen.

Mit: Katharina Godolt (Gitarre, Klavier, Gesang)

Montag, 28. Juli

9:15 Uhr Krabbelgruppe in Sonderbuch

19:00 Uhr Bibelkreis in Sonderbuch

19:00 Uhr Kirchenchor Wipplingen Sommerfest im Drosselweg 6 – beim schlechtem Wetter im Gemeindehaus Wipplingen

Dienstag, 29. Juli

17:45 Uhr Bubenjungschar in Sonderbuch

Mittwoch, 30. Juli

10:15 Uhr Schulschlussgottesdienst in der Kirche
Die Kinder der Grundschule Asch gestalten den Gottesdienst mit Liedern, Texten und Gebeten. Gemeinsam möchten wir für das vergangene Schuljahr danken und um Gottes Segen für die Sommerferien bitten. Ein besonderer Moment ist die feierliche Verabschiedung der Kinder der 4. Klasse. Sie nehmen Abschied von ihrer Grundschulzeit und erhalten für den Beginn der neuen Lebensphase Gottes Segen.

Alle Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

9:00 Uhr Krabbelgruppe In der Turnhalle in Wipplingen

Keine gemischte Jungschar in Asch
19:00 Uhr Hauskreis bei Familie Dupke in Wipplingen

Sonntag, 03. August

10:15 Uhr Gottesdienst in Sonderbuch in der Kirche
(Vikarin Marion Meyhoefer)



Herzlichen Dank für das Opfer beim Gartenfest in Asch für die Spielgeräte der Grundschule in Höhe von 718,62 €.

Vorankündigung:

Das nächste Treffen der „Sonderbucher über 60“ findet am Montag, 04.08.2025 um 14:30 Uhr in Schecks Garten mit gemütlichem Kaffeetrinken statt. Herzliche Einladung an alle – merken Sie sich den Termin heute schon vor.

Evangelisches Pfarramt Asch, Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen, Herrlinger Str. 11, 89143 Asch, Tel. 07344 4667.

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Renate Ott)
dienstags von 8:00 – 12:00 Uhr.

E-Mail: pfarramt.asch@elkw.de, Tel. 07344 4667 (AB),
Silvia Schmelzer, E-Mail: Silvia.Schmelzer@elkw.de
Vikarin Marion Meyhoefer: Marion.Meyhoefer@elkw.de
Telefon: 0151/56629049

Katholische Kirchengemeinde Sankt Brigitta Suppingen mit Asch und Berghülen

Gottesdienste für Berghülen

Sonntag, 27. Juli

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in Laichingen

Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit

Samstag, 26. Juli

18.30 Uhr Eucharistiefeier in Westerheim

Sonntag, 27. Juli

09.00 Uhr Eucharistiefeier in Ennabeuren

10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Westerheim

10.30 Uhr Nationengottesdienst mit dem Kirchenchor in Laichingen

Urlaubsvertretung im August

Im Urlaubsmonat August kommt Pfarrer Thomas Monichan Joseph zu uns als offizielle Urlaubsvertretung. Ich bin dankbar für seine Dienste während dieser Zeit, in der er vor allem die Gottesdienste übernehmen wird. Auch Bestattungen wird er übernehmen, aber keine Taufen und Trauungen. Kontaktadresse ist das Pfarramt in Westerheim, sowie auch das Pfarramt in Laichingen.

Das Pfarrbüro in Laichingen ist während den Sommerferien Dienstag bis Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Das Pfarrbüro Christkönig in Westerheim am Montag und Mittwoch von 08.00 bis 11.30 Uhr.
Pfarrer Karl Enderle

Nationengottesdienst in Laichingen

Eine schöne und gute Tradition im Jahreskalender der Katholischen Kirchengemeinde Maria Königin ist der Nationengottesdienst. Er wird in diesem Jahr am **Sonntag, den 27. Juli 2024 um 10.30 Uhr** gefeiert.

Die Sprachenvielfalt ist beeindruckend. In der jeweiligen Muttersprache werden von Gemeindemitgliedern Fürbitten vorgetragen und das "Vater Unser" in Latein gebetet.



Trotz vieler fremder Sprachen werden sich alle verstehen, aufeinander zugehen und Geschwister im Glauben sein.

Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom katholischen Kirchenchor unter der Leitung von Roman und Silvia Schmid.



Weitere Informationen, Gottesdienste und Termine siehe Homepage der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb auf <https://se-laichingeralb.drs.de> und auf Instagram: se_laichingeralb

Katholisches Pfarramt St. Brigitta,
Gartenstraße 18, 89150 Laichingen,
Telefon: 07333/6800, Fax: 07333/947075
E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr;
Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr
Pfarramtssekretärin Ingeborg Slavik
Homepage: <https://se-laichingeralb.drs.de>
Pfarrer Karl Enderle: Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim,
Telefon 07333/5412, karl.enderle@drs.de

Neuapostolische Kirchengemeinde Asch

Mittwoch, 23. Juli 2025

20 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 27. Juli 2025

9.30 Uhr Gottesdienst zu dem die Gemeinde Blaubeuren mit eingeladen ist
9.30 Uhr Gottesdienst für Kinder in der Kirche Blaubeuren, Karlstraße 73
13 Uhr Gemeindefest. Herzliche Einladung an Alle die gerne mitfeiern wollen.

Mittwoch, 30. Juli 2025

20 Uhr Gottesdienst mit dem Bezirksältesten Frank Bolz

Sonntag, 3. August 2025

9.30 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Vorsonntagschule
9.30 Uhr Sonntagschule

Dienstag, 5. August 2025

20 Uhr Gemeinsame Chorprobe der Gemeinden Asch, Blaubeuren, Ehingen, Laichingen, Machtolsheim und Schelklingen in der Kirche in Blaubeuren, Karlstraße 73

Mittwoch, 6. August 2025

20 Uhr Gottesdienst mit Apostel Volker Keck in der Kirche in Blaubeuren, Karlstraße 73

Kirche Ulm-Ost, Karlplatz 8



Auf unserem Internetportal www.nak-asch-aktiv.de sind auch tagesaktuelle Änderungen aufgeführt.
Jahresmotto 2025
Es ist Zeit, Gutes zu tun!

AlbKirche

Donnerstag, 24. Juli

20 Uhr Jüngerschaftskurs Trainieren Teil 5

Freitag, 25. Juli

17 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers
20 Uhr JugendKirche

Sonntag, 27. Juli

10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Xenia Besenreuther – parallel Kinderkirche

Sonntag, 03. August

10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Kevin Hintzen – parallel Kinderkirche

Montag, 04. August

20:00 Uhr Gemeindegebet

Kurzfristige Änderungen und aktuelle Hinweise finden Sie auf www.albkirche.de. Hier können auch unsere Predigten angeschaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Schmid
Ortsvorsteher

Zukunftsvisionen für Asch

Projekt Die Initiative „Lebenswert – gemeinsam gut leben“ entwickelt Ideen für ihren Ort. 20 Menschen sind dabei.

Blaubeuren. Gemeinsam wollen sie etwas für ihr Dorf bewegen. Bei der Initiative „Lebenswert – gemeinsam gut leben“ aus dem Blaubeurer Ortsteil Asch ist der Name Programm. Rund zwanzig Ascher Bürgerinnen und Bürger haben sich im Juni 2024 zusammengeschlossen, um mit ihrem Projekt „Gemeinsam können wir etwas bewegen“ konkrete Aktionen durchzuführen, aber auch Zukunftsvisionen zu entwerfen.

Initialzündung war, als die Stadt Blaubeuren ein großes Grundstück an der Straße Am Brunnen, beim Friedhof gekauft hatte. „Wir wollten, dass dieses Grundstück allen Ascher Bürgern zugute kommt“, sagt der ehemalige Ortschaftsrat Jürgen Schlumpberger. Um Fördermit-



FOTO: MARGOT AUTENRIETH-KRONENTHALER

tel vom Land zu erhalten sei ein bürgerschaftliches Engagement als Vorgabe gefordert gewesen. Die entstandene Initiative wurde nach Antrag ins Förderprogramm

„Gut beraten“ vom Land Baden-Württemberg aufgenommen und erhielt Geld, um sich professionell beraten zu lassen. „Wir haben schnell bemerkt, dass wir neben den Visionen für die Zukunft klein anfangen müssen“, sagt Ansprechpartnerin der Initiative, Simone Mattheis. „Wir sind in der Gruppe total verschieden, aber diese Vielfalt brauchen wir für unsere Ideen“, meint Mattheis. „Die Idee der Tagespflege hatte Charme und war unsere Anfangsvision“, erinnert sich Karl Kröner. „Aber nur im Ring herum schwätzen war zu wenig, wir merkten, wir müssen gleich was machen.“

Der Initiative ist es wichtig, ein niederschwelliges und neutrales Angebot zu schaffen. „Wir wollen auf keinen Fall eine Konkur-

renz zu den Vereinen oder Kirchen am Ort sein“, betont Kröner. Und die Initiative will, dass sich möglichst viele Ascher beteiligen und bei einer Umfrage mitteilen, was sie wollen und was sie brauchen. Aber auch, wer sich engagieren will und wie viel Einzelne bereit wären, sich einzubringen. „Wir wollen Lust wecken, mitzumachen“, erklärt Schlumpberger. Bei einem Dorfgespräch im Oktober soll in der Ascher Mehrzweckhalle die Initiative und das Projekt vorgestellt sowie das Ergebnis der Umfrage präsentiert werden.

Boulebahn und Rübengeister

Die Initiative „Lebenswert“ hat aktuell vier Arbeitsgruppen mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die Fragebogengruppe bereitet das Dorfgespräch vor, die Visionengruppe macht sich Gedanken über alternative Wohn- und Betreuungsformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf, etwa eine Tagespflege oder ein generationsübergreifendes Dorf-Café, bei dem dann das städtische Grundstück in die Überlegungen mit einbezogen wird.

Die Boulebahngruppe setzt sich intensiv mit der Planung einer Boulebahn auseinander, um einen Begegnungsort für Menschen aller Altersgruppen zu schaffen. Die Rübenaktionsgruppe hat mit ihrer Arbeit bereits begonnen. Sie will die dörfliche Tradition der Rübengeister wiederbeleben.

Margot Autenrieth-Kronenthaler



Das Blaumaennle

MIT AMTLICHEN NACHRICHTEN DER STADT BLAUBEUREN

Geschenke, die helfen!
Aktion 100 000-Shop



In dieser Ausgabe:

Die Urblau unterm Haus

Blaubeuren. Tief unter den Füßen der Wennender tut sich eine grandiose Höhlenwelt auf. Ein Vortrag. **Seite 2**



Spannender Hinter- und Untergrund. *Foto: mak*

Locker, heiter, wunderbar

Blaubeuren. Durch die Stadt schlendern, Melodien im Ohr, hier und da niederlassen – so war der Bardentreff. **Seite 3**

Achtsam durchs Naturparadies

Blaubeuren. Ein neues Info-Schild gibt Orientierung über viele seltene Arten auf der Sotzenhauser Heide. **Seite 5**

Service
Amtsblatt und Termine: **Seite 4**

So erreichen Sie uns:
Redaktion 07344 9525-14
blaumaennle.red@swp.de
Anzeigen 07344 9525-0
anzeigen-blaubeuren@swp.de
Gewerbliche Anzeigen 07344 9525-11



Die Gruppe vor dem städtischen Grundstück Am Brunnen: von links Sieghild Kröner, Simone Mattheis, Jürgen Schlumpberger und Karl Kröner.
Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler

Etwas fürs Dorf bewegen

Teilorte Neue Initiative „Lebenswert – gemeinsam gut leben“ im Blaubeurer Ortsteil Asch befasst sich auch mit seniorengerechtem Wohnen. *Von Margot Autenrieth-Kronenthaler*

Gemeinsam wollen sie etwas für ihr Dorf bewegen. Bei der Initiative „lebenswert – gemeinsam gut leben“ aus dem Blaubeurer Ortsteil Asch ist der Name Programm. Rund 20 Ascher Bürgerinnen und Bürger haben sich im Juni 2024 zusammengeschlossen, um mit ihrem Projekt „Gemeinsam können wir etwas bewegen“ konkrete Aktionen durchzuführen, aber auch Zukunftsvisionen zu entwerfen. Angesichts des demografischen Wandels etwa eine Tagespflege am Ort oder Räumlichkeiten für ein Dorf-Café. Greifbar wird es schon bei der Planung einer Boulebahn oder bei einer Rüben-geisteraktion im Dorf.

An diesem Vormittag sind Simone Mattheis, Jürgen Schlumpberger sowie Sieghild und Karl Kröner, vier Mitglieder der Initiative,

zusammengekommen. Initialzündung war, so berichten sie, als die Stadt Blaubeuren ein großes Grundstück an der Straße Am Brunnen, beim Friedhof gekauft hatte. „Wir wollten, dass dieses Grundstück allen Ascher Bürgern zugutekommt“, sagt der ehemalige Ortschaftsrat Jürgen Schlumpberger. Um Fördermittel vom Land zu erhalten, sei ein bürgerschaftliches Engagement als Vorgabe gefordert gewesen. Schlumpberger putzte Klinken und sprach gezielt Ascher Mitbürger an.

Die entstandene Initiative wurde nach Antrag ins Förderprogramm „Gut beraten“ aufgenommen und erhielt Geld, um sich professionell beraten zu lassen. „Wir haben schnell bemerkt, dass wir, neben den Visionen für die Zukunft, klein anfangen müssen“, sagt die An-

sprechpartnerin der Initiative Simone Mattheis. Sie seien bei der Beratung in der Ideenfindung gut unterstützt worden. „Wir sind in der Initiative total verschieden, aber diese Vielfalt

Bei wem wächst die schwerste Rübe?

Bei der Pflanzentauschbörse wurden im Frühjahr bereits Futterrübensetzlinge ausgeteilt. Diese wachsen derzeit in den Gärten in Asch. Am 19. Oktober 2025 wird neben dem „Dorfgespräch“ auch ein Rübenwiegewettbewerb stattfinden und die schwerste Rübe prämiert. Danach werden in Asch Rübengeister geschnitzt, die am 25. Oktober beim „Rübengeisterglücken“ um die Ascher Hülle herumgeistern werden.

brauchen wir für unsere Ideen. Wir sind sehr demokratisch, und es ist ein gutes Miteinander“, meint Mattheis. „In der Gruppe gelingt es trotz vieler Diskussionen immer, einen Konsens zu finden“, freut sie sich.

„Die Idee der Tagespflege hatte Charme und war unsere Anfangsvision“, erinnert sich Karl Kröner. „Aber nur im Ring herumschwätzen war zu wenig, wir merkten, wir müssen gleich was machen.“ Der Initiative ist es wichtig, ein niederschwelliges und neutrales Angebot zu schaffen. „Wir wollen auf keinen Fall eine Konkurrenz zu den Vereinen oder Kirchen am Ort sein“, betont Kröner. Und die Initiative will, dass sich möglichst viele Ascher beteiligen und bei einer Umfrage mitteilen, was sie wollen und was sie brauchen.

Weiter auf Seite 2

Termine

Kids im Kloster

Blaubeuren. Kids, die wissen möchten, was ein Mönch im Kloster macht, können gemeinsam mit dem kleinen Mönch Jakobus am Samstag, 23. August, die Blaubeurer Klosteranlage erkunden und sich spannende Geschichten aus dem Alltag der Mönche erzählen lassen. Warum kam Jakobus ins Kloster? Was schmeckt ihm aus der Klosterküche? Was gefällt ihm gar nicht? Jakobus zeigt auch sein wertvolles Wachstäfelein und wo im Kloster die Zahnbürsten wachsen. Treffpunkt: 15 Uhr an der Klosterkasse; Dauer: 1,5 Stunden; Anmeldung erbeten bei der Tourist-Info: Tel. (07344) 96 69-918, Mail: tourist@blaubeuren.de.

Stammtisch beim Albverein

Blaubeuren. Der Stammtisch des Schwäbischen Albverein Blaubeuren findet am Samstag, 23. August, statt. Beginn ist um 18 Uhr im Babette-Gundlach-Haus. Für ein kaltes Buffet dürfen gerne Speisen mitgebracht werden. Getränke sind vorhanden. Gäste willkommen. Informationen bei Wolfgang Spengler unter Tel. (07344) 5444.

Alter und Demenz

Blaubeuren. Im Begegnungstreff im Diakonieladen (Karlstraße 31) in Blaubeuren findet am Mittwoch, 27. August, um 14.30 Uhr wieder das Gesprächscafé „Alter und Demenz“ statt. Thema: „Er spricht halt nicht – Wenn die Sprache verloren geht“.

Albverein wandert

Blaubeuren. Das Kiesental hinauf, Richtung Weidach und weiter vorbei an der Weiherbachquelle zurück nach Herrlingen führt eine Wanderung des Schwäbischen Albvereins Blaubeuren am Mittwoch, 27. August. Streckenlänge acht Kilometer, rund 200 Höhenmeter. Treffpunkt zur Fahrt mit Privatautos ist um 13.30 Uhr am heimischen Güterbahnhof. Eine Einkehr ist geplant. Anmeldung bis Montag, 25. August, bei Renate und Anton Rommel. Tel. (07394) 584 92 71 (AB).

IMPRESSUM

Verlag Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Frauenstraße 77, Postfach 3333, Telefon 0731/156-0. Redaktion Blaubeuren: 07344/9525-14, gewerbliche Anzeigen: 07344/9525-11.

E-Mail (Redaktion): blaumaennle.red@swp.de

Redaktion: T. Spanhel, Verlagsleiter Anzeigen / Crossmedia: S. Schaumburg. Druck: NPG Druckhaus GmbH & Co. KG, Siemensstraße 10, 89079 Ulm, Geschäftsführer: Christian Gaidies

Das Blaumännle ist Bestandteil des SÜDWEST PRESSE-Abonnements in der Stadt Blaubeuren und den angeschlossenen Stadtteilen. Im Einzelverkauf in der SÜDWEST PRESSE-Geschäftsstelle Blaubeuren, Weilerstraße 3, für € 2,00 erhältlich. Datenschutzbeauftragter: datenschutz@swp.de

Die Urblau unterm Haus

Höhlenverein Tief unter den Füßen der Wennender tut sich eine grandiose Höhlenwelt auf. Forscher berichteten über neue Erkenntnisse. Von Margot Autenrieth-Kronenthaler

Viele „Ahs“ und „Ohs“ ernteten Daniel Geil und Leonie Grön vom Höhlenverein Blaubeuren, als sie im Ortsteil Wennenden von Neuentdeckungen im Steebschacht berichteten. Der Stadel der Familie Erz war mit rund 100 Besuchern proppenvoll. Die Dorfgemeinschaft Wennenden hatte zum Vortrag eingeladen, und die interessierten Besucher wurden von den beiden Projektleitern in „Poseidons Reich“ entführt, den neu entdeckten Teil des Steebschachts. Und sie erfuhren, dass die Blau tatsächlich mitten durch ihr Dorf fließt. Allerdings handelt es sich dabei um die Urblau, deren Verlauf Richtung Blautopf in einer Tiefe von rund 170 Metern direkt unter dem Weiler liegt.

20 Jahre Dorfgemeinschaft

Die Dorfgemeinschaft Wennenden gibt es seit rund 20 Jahren. Derzeit bauen die Vereinsmitglieder im Gebäude in der Dorfmitte einen Vereinsraum aus. Alles wird in Eigenleistung bewältigt, von der Stadt gibt es einen Kostenzuschuss von zehn Prozent. Im Gebäude befinden sich auch das Backhaus und ein Raum der Freiwilligen Feuerwehr.

Im Verein sind das Miteinander und die Gemeinschaft wichtig. Es gibt einen monatlichen Treff oder einmal im Jahr ein Dorfcacé oder einen Grillabend. Das Dorf zählt rund 80 Einwohner und ist noch landwirtschaftlich geprägt.



Was tut sich unter unseren Füßen?

Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler

Beim gigantischen Steebschacht handelt es sich um die tiefste Höhle nördlich der Alpen, der Schwäbischen Alb sowieso. Wie wenn sich die Forscher vom Ulmer Münster in die Tiefe abseilen würden. Unten entdeckten sie „nach vielen, vielen harten Jahren“ die Absentia, einen Teil der mächtigen, unterirdisch verlaufenden Urblau. „Das war der Lohn für zehn Jahre Plackerei“, meinte Daniel Geil.

Da die Absentia durch zwei Siphone begrenzt ist, musste der Verein zunächst eine Plattform aus Gerüstmaterial einbauen, sonst wäre Tauchen schlicht unmöglich gewesen. „Wir wären in der sechs Meter dicken Schlammsschicht versunken“, sagt Geil. „Tauchen ist in Höhlen extrem aufwendig, und um das zu ermöglichen, mussten wir 700 Kilogramm Stahl 160 Meter hinunterschleppen“, berichtete Grön. Und nicht nur das, eine

ganze Infrastruktur, wie etwa elektrische Leitungen mussten verlegt werden.

Grandiose Bilder und Welten

Stromaufwärts konnten die Forscher durch den 60 Meter langen Siphon tauchen und entdeckten ein großräumiges Höhlensystem von bisher 550 Metern. „Poseidons Reich“ tat sich auf, da hatte sich der griechische Meeresherr nicht lumpen lassen. Tolle Bilder, aufgenommen mit Langzeitbelichtung und Lampen unter dem tiefblau-türkis leuchtenden Wasser, verzauberten die Besucher.

Der Siphon Richtung Blautopf konnte noch nicht geknackt werden. Wenn dies gelungen ist, dann möchten sich die Forscher zum rund ein Kilometer weit entfernten, schon erforschten Teil des Blauhöhlensystems durchkämpfen. Dann würden sie von der anderen Seite auf den Ver-

sturz drei stoßen, an dem sich Forscherkollegen schon lange aus Richtung Blautopf die Zähne ausbeißen. „Wenn wir nicht nur theoretisch, sondern auch physisch in das schon bekannte Blauhöhlensystem gelangen, wäre das eine große Sache“, so Geil. „Dann gibt es eine große Chance zur längsten Höhle Deutschlands.“

Am Ende zeigten die Forscher den Wennendern genau, unter wessen Haus welcher Teil der Höhle liegt. „Mal sehen, in welchem Mostkeller es sich lohnt, mal von unten einzusteigen“, witzelte Geil. Hans-Georg Steeb, Vereinsvorsitzender der Dorfgemeinschaft, freute sich über den großen Zuspruch zur Veranstaltung. Der Einstieg zum Steebschacht liegt auf einem Grundstück der Familie, die so zur Namensgeberin der Höhle wurde. Dass Steeb die Forscher unterstützt, ist natürlich Ehrensache.

Umfrage geht an alle Haushalte

Weiter von Seite 1

Aber auch, wer sich engagieren will und wie viel Einzelne bereit wären, sich einzubringen. „Wir wollen Lust wecken mitzumachen“, erklärt Schlumpberger. Im September werden dafür alle Ascher Haushalte mit Fragekarten versorgt. Bei einem Dorfgespräch im Oktober sollen in der Ascher Mehrzweckhalle die Initiative und das Projekt vorgestellt sowie das Ergebnis der Umfrage präsentiert werden.

„Uns ist wichtig, offen und transparent zu sein“, betont Mattheis. Die Initiative „Lebenswert“ hat aktuell vier Arbeitsgruppen. Die Fragebogengruppe bereitet das Dorfgespräch vor, die Visionsgruppe macht sich Gedanken über alternative



Die Ascher Initiative hat sich, dank eines Förderprogramms, professionell beraten lassen.

Foto: Initiative

Wohn- und Betreuungsformen für Menschen mit Unterstützungsbedarf – etwa eine Tagespflege oder ein generationsübergreifendes Dorf-Café, bei dem

dann das städtische Grundstück in die Überlegungen einbezogen wird. Einige Leute schauen sich derzeit im Land bereits solche Wohn- und Lebensprojekte an.

Die Boulebahngruppe setzt sich intensiv mit der Planung einer Boulebahn in Asch auseinander, um einen Begegnungsort für Menschen aller Altersgruppen zu schaffen.

Die Rübenaktionsgruppe hat mit ihrer Arbeit bereits begonnen. Sie will die dörfliche Tradition der Rübengeister wiederbeleben (siehe Seite 1). Die Initiative wird sowohl vom Blaubeurer Stadtrat und Bürgermeister Jörg Seibold sowie vom Ascher Ortschaftsrat mit Ortsvorsteher Harry Schmidt unterstützt. „Ich finde das sehr gut, die Initiative kümmert sich und macht sich Gedanken, auch für die älteren Bewohner“, sagt Schmid. Geld könne allerdings angesichts der Finanzlage nicht fließen. mak



Mitteilungsblatt der Ortschaft Asch

Alb – Donau - Kreis



Jahrgang 58 / Nr. 39

24. September 2025 / Seite 1

89143 Blaubeuren-Asch, Bei der Hüle 1, Telefon: 07344 6628, E-Mail: asch@ov.blaubeuren.de

Öffnungszeiten Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 – 10:00 Uhr und von 17:30 – 19:00 Uhr

Deutschlands Naturwunder des Jahres 2025

gesucht:

Der Blautopf Blaubeuren ist unter den Nominierten

Welche Landschaft in Deutschland begeistert die Menschen am meisten? Die Heinz-Sielmann-Stiftung und der Deutsche Wanderverband rufen wieder zur Wahl des „Naturwunders des Jahres“ auf.

Bis zum 28. September 2025 können Sie für unseren Blautopf online abstimmen.

Neun Naturphänomene und Sehenswürdigkeiten stehen zur Wahl, die durch ihre außergewöhnliche Schönheit, Einzigartigkeit oder Seltenheit beeindruckend. Die malerischen Landschaften und wertvollen Ökosysteme sind zugleich wichtige Rückzugsorte für seltene Tier-, Pilz- und Pflanzenarten. Sie können entlang der vielfältigen deutschen Wanderwege erlebt und bewundert werden.

Die Naturwunderwahl ist eine Initiative der Heinz-Sielmann-Stiftung und des Deutschen Wanderverbands, bei der Menschen aufgerufen sind, ihre Lieblings-Naturwunder aus Deutschland zu wählen.

Die Initiative soll das Umweltbewusstsein und den Schutz der Natur stärken.

Vorab konnten Vorschläge eingereicht werden. Unter allen Bewerbungen wählte eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Heinz-Sielmann-Stiftung und des Deutschen Wanderverbands neun Naturwunder aus, die anschließend in den offiziellen Wettbewerb gehen.

In einer Online-Abstimmung auf der Webseite der Heinz-Sielmann-Stiftung entscheidet am Ende das Publikum, welche Naturschönheit als „Naturwunder des Jahres“ ausgezeichnet wird.

Unter allen Teilnehmenden werden zudem attraktive Preise von der Stiftung verlost. Der frisch gewählte Titelträger wird nach Wahlschluss am 29. September 2025 offiziell verkündet.

Die Stimmabgabe erfolgt in zwei Schritten:

Zunächst das Naturwunder auswählen und dann in der Bestätigungsmail die Stimme unbedingt bestätigen – nur dann wird Ihre Stimme gezählt!

<https://www.sielmann-stiftung.de/naturwunder>



Jetzt fleißig für unseren Blautopf abstimmen!



Copyright: Heinz Sielmann
Stiftung

Sitzung des Ortschaftsrates Asch

Zur Sitzung des Ortschaftsrates Asch am Donnerstag, 02.10.2025 um 19:30 Uhr im Rathaus Asch im 2. OG möchte ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben
2. Bürgerfragestunde
3. MZH Asch: Vorstellung 3. Bauabschnitt Planung und Kosten
4. Vereinsförderrichtlinien, Neufassung
5. Neufassung der Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) zum 01.01.2026
6. Neufassung der Hundesteuersatzung zum 01.01.2026
7. Verschiedenes und Anfragen

Herr Jens Uhlig vom Bauamt Blaubeuren wird den Sachvortrag zu Punkt 3., MZH Asch: Vorstellung 3. Bauabschnitt Planung und Kosten, halten.

Harry Schmid
Ortsvorsteher

Änderung der Öffnungszeiten des Rathauses Blaubeuren ab dem 1. Oktober 2025

Die Stadtverwaltung arbeitet kontinuierlich an einer modernen, effizienten und serviceorientierten Verwaltung. Im Zuge dessen ändern sich die Öffnungszeiten des Rathauses zum 1. Oktober 2025.

Die neuen Öffnungszeiten im Überblick – ab 01.10.2025

Öffnungszeiten Rathaus	
Montag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Bürgerbüro	
Montag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag	07:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Der Bürgerservice ist von diesen Änderungen nicht betroffen und bleibt weiterhin zu den gewohnten Zeiten

geöffnet. Besonders die verlängerten Öffnungszeiten am Montag sowie der frühe Beginn am Freitag erleichtern den Bürgerinnen und Bürgern den Besuch im Bürgerbüro.

Sollte ein Besuch während der regulären Öffnungszeiten nicht möglich sein, ist es weiterhin möglich, individuelle Termine außerhalb dieser Zeiten direkt mit dem zuständigen Mitarbeitenden zu vereinbaren. Hierzu nehmen Sie gerne telefonisch oder per Mail Kontakt zu Ihrer Ansprechperson auf. Die Kontaktdaten unserer Mitarbeitenden finden Sie auf der städtischen Homepage unter <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Stadtverwaltung/Mitarbeiter-A-Z>.

Richten Sie auch gerne Ihr Anliegen vorab und jederzeit per E-Mail an uns. Allgemeine Anfragen beantworten wir unter der Mailadresse: info@blaubeuren.de.

Vermeidung von Wartezeiten durch Online-Terminvergabe im Bürgerbüro

Für Anliegen im Bürgerbüro wird empfohlen, im Vorfeld online über die städtische Homepage einen Termin zu buchen. So können längere Wartezeiten vermieden und ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werden.

Die Online-Terminvereinbarung finden Sie auf der städtischen Homepage unter

<https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Service/Online-Terminvereinbarung>.

Bei Anfragen zum Pass- und Meldewesen erreichen Sie das Team des Bürgerbüros unter buergerbuero@blaubeuren.de.

Online-Services

Viele Anliegen lassen sich bereits digital erledigen – schnell, bequem und ohne Wartezeit. Besuchen Sie unser Online-Bürgerbüro: <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Online-Buergerbuero>.

Sprechzeiten der Ortschaften

Die Ortsvorsteher sind in den jeweiligen Ortsteilen während der bekannten Sprechzeiten erreichbar.

Die Sprechzeiten finden Sie auf der städtischen Homepage unter <https://www.blaubeuren.de/de/Buerger/Rathaus/Ortsverwaltungen>.

Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger, die neuen Öffnungszeiten bei der Planung ihrer Rathausbesuche zu berücksichtigen.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für Ihr Verständnis und freuen uns, Ihnen auch weiterhin mit einem flexiblen und serviceorientierten Verwaltungsangebot zur Seite zu stehen.

Stadtverwaltung Blaubeuren

Heiraten bei Kerzenlicht

Das Standesamt Blaubeuren bietet am Freitag, den 14.11.2025 sowie am 12.12.2025 Candlelight-Trauungen an. Diese Trauungen finden am späten Nachmittag und frühen Abend im Kleinen Großen Haus statt. Dabei sorgen zahlreiche Kerzen für eine ganz besondere Stimmung. Mehr Informationen zum Ablauf und den Kosten erfahren Sie unter standesamt@blaubeuren.de oder 07344/9669-37.

Herbst-Straßensammlung 2025 von Baum- und Heckenschnitt aus Privathaushalten

Am 3.11. beginnt die Herbst-Straßensammlung für Baum- und Heckenschnitt aus Privathaushalten im Alb-Donau-Kreis. Die Abfuhr erfolgt nach Anmeldung und gegen Gebühr.

Die Termine bekommt man bei der Anmeldung über das Bürgerportal auf der Homepage www.aw-adk.de (Rubrik „Sperrmüll / Hecken- und Baumschnitt“) oder telefonisch beim Kundencenter unter 0731 185-3333. Für die einzelnen Kommunen gibt es feste Abfuhrtermine. Die Gebühr beträgt 21,06 Euro pro Abruf bei einer Menge bis zu 2 m³. Für größere Mengen fallen je weitere 2 m³ zusätzlich 24,86 Euro an.

Wichtig: Es wird nur gebündeltes holziges Material aus Haushalten gesammelt. Holzige Grünabfälle aus Gewerbebetrieben und sonstigen Herkunftsbereichen sind von der Abfuhr ausgeschlossen. Das gleiche gilt für krautig-grasige Grünabfälle wie Rasenschnitt oder Laub.

Das Material bitte mit kompostierbaren Schnüren wie Sisal oder Jute bündeln und nicht in Säcke oder andere Behälter verpacken. Draht oder Kunststoffschnur dürfen nicht verwendet werden. Die Bündel dürfen eine Länge von 1,50 m und die einzelnen Zweige bzw. Äste einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten.

Die Abfälle müssen am Abfuhrtag bis spätestens 6.00 Uhr morgens am Straßenrand bereitliegen. Die Müllwerker dürfen keine Privatgrundstücke betreten.

Kleinere Mengen Grünabfall können auch in die Biotonne.

Krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon holzige Grünabfälle können von Haushalten ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen, Wertstoffhöfen mit Grünabfallannahme und Entsorgungszentren angeliefert werden (für Haushalte bis zu 5 m³ gebührenfrei, Mehrmengen > 5 m³ für 7,57 €/m³).

Regelung für Gewerbebetriebe und andere Herkunftsbereiche:

Auch Gewerbebetriebe können krautig-grasige Grünabfälle und getrennt davon holzige Grünabfälle ganzjährig zu den üblichen Öffnungszeiten bei Grünabfallsammelplätzen und Entsorgungszentren anliefern (7,57 €/m³).

Eine Übersicht gibt es unter www.aw-adk.de > Standorte.

Entsorgung von Fallobst

Um die Entsorgung von Fallobst zu erleichtern, bietet die Abfallwirtschaft im Herbst zusätzlich Abgabemöglichkeiten an sieben Standorten im Alb-Donau-Kreis an. Grundsätzlich ist Fallobst Biomüll. Obst aus privaten Grün- und Gartenflächen, das sich nicht anderweitig verwerten lässt, kann in kleinen Mengen in die Biotonne gegeben werden (nicht in die Grüngutsammelplätze). In größeren Mengen kann Fallobst im **September und Oktober** an den sechs Entsorgungszentren im Landkreis (Blaustein, Ehingen, Erbach, Laichingen, Langenau und Schelklingen) sowie auf der Deponie Beckenhau in Dietenheim-Regglisweiler abgegeben werden. Hierfür werden eigene Container bereitgestellt. Wir bitten Anlieferer darum, sich bei den Mitarbeitern zu melden.

Ab 6. Oktober: Wartungsarbeiten am B 28-Tunnel bei Blaubeuren

Am 6. und 7. Oktober 2025 werden von 8 bis 16 Uhr am B 28-Tunnel bei Blaubeuren die turnusmäßigen Wartungs-, Reinigungs- und Gehölzarbeiten durchgeführt. Der Verkehr aus Richtung Bad Urach wird über die Marktstraße, Bergstraße und Karlstraße in Blaubeuren umgeleitet.

Der Verkehr aus Richtung Ehingen und Ulm wird einseitig durch den Tunnel geführt.

Die Umleitungsstrecke wird entsprechend ausgeschildert.

Platzkonzert am Samstag Tourneestopp in Blaubeuren

Am Samstag 27.09.2025 um 10:30 Uhr spielt auf dem Blaubeurer Kirchplatz ein besonderes Orchester: das Kreisverband-Seniorenorchester Ravensburg.

Erfahrene Musiker aus dem Kreis Ravensburg spielen Märsche, Polkas und Walzer, aber auch Unterhaltungsmusik. Mit ihrem Repertoire über viele Genres der Musik hinweg bieten die Musikanten einen Ohrenschaus für alle Altersklassen. Und das bei hoher Qualität, denn wer Kreisverbands-Seniorenorchester mitspielen will, muss mindestens 40 Jahre lang musiziert haben. Und Übung macht bekanntlich den Meister. Auch optisch ist das Orchester bunt, denn jede Musikerin und jeder Musiker trägt die Uniform seiner Heimatkapelle. Die bis zu 65 Musikerinnen und Musiker aus mehr als 40 Kapellen dirigiert Kurt Frankenhauser, einem ebenfalls erfahrenen musikalischen Leiter.

Bei Regen findet das Konzert in der benachbarten evangelischen Stadtkirche statt.

Info:

Das Kreisverbandsseniorenorchester Ravensburg (kurz KVSO) wurde im Jahr 2002 gegründet. Das KVSO soll den Blasmusikkreisverband Ravensburg nach außen repräsentieren und die Seniorenarbeit im Verband fördern. Kreisverbandsmusik- und Jubiläumsfeste, Kur- und Promenadenkonzerte bieten dem Orchester passende Möglichkeiten.

Mit dem Bus ins Theater Ulm!

Ganz entspannt mit dem »Theater-Shuttle« direkt vor die Türe!

Haben Sie schon unsere bequeme Serviceoption »Mit dem Bus ins Theater« entdeckt?

Ein Erlebnis, das man einmal genossen hat, möchte man nicht mehr missen. Ganz entspannt bis unmittelbar vor die Theater-Tür. Mit der Route 11 (zuständig für das Mittwochs-Abo 2 mit 7 Vorstellungen und das Mittwochs-Abo 2 Musiktheater Pur mit 4 Vorstellungen) des Theater-Shuttles fahren Sie direkt von Blaubeuren aus ins Theater Ulm. Der Bus fährt in Blaubeuren von der Haltestelle BHS Graben um 18:55 Uhr, von der Haltestelle Karlstraße um 18:57 und von der Haltestelle Bahnhof um 19:00 Uhr ab. Außerdem fährt der Bus in Gerhausen von der Haltestelle Hauptstraße um 19:05 Uhr ab.

Kein Schlangestehen an der Kasse, keine Parkplatzsuche, eine Rabattierung gegenüber dem normalen Kartenpreis - dies alles sind Vorteile eines Besucherring-Abos mit Busfahrt. Unsere geschätzten Abonnentinnen und Abonnenten, die das exklusive Busabonnement des Besucherrings in Anspruch nehmen, können die

Annehmlichkeiten des Theatershuttles in vollen Zügen genießen. Nutzen Sie die Zeit für anregende Gespräche mit Gleichgesinnten, stimmen Sie sich behaglich auf den bevorstehenden Abend ein und lauschen Sie dabei der interessanten Höreinführung zum Stück. Gönnen Sie sich sogar ein Glas Sekt, denn das lästige Selbstfahren entfällt.

Einzelne Mitfahrten bei freien Plätzen im Bus sind auch ohne Abo gegen Zahlung einer Gebühr möglich. Dies gilt auch für Abonnentinnen und Abonnenten, die weitere Vorstellungen außerhalb ihres Abonnements besuchen möchten.

Bitte informieren Sie schon beim Kartenkauf an der Theaterkasse darüber, dass Sie den Bus nutzen möchten und bezahlen Sie auch dort Ihren Betrag.

Infos und Anmeldung unter Telefon 0731 — 161 44 58 oder abobuero@ulm.de und auf der Website des Theaters Ulm.

Dienstag, 30. September 2025, 14.30 bis 16.00 Uhr Leben mit ADHS/ADS im Alltag

Auch wenn Menschen mit AD(H)S oft besondere Stärken haben, kann ihr Alltag sehr herausfordernd sein. Was ist eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) genau? Was kann hilfreich sein im Alltag?

Judith Gruhler, Sozialpädagogin und ADHS-Trainerin, wird zum Thema referieren und für weitere Fragen zur Verfügung stehen. In Kooperation mit der Volkshochschule Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen e. V. Teilnahmebeitrag 5 Euro; mit Kundenkarte des Diakonieladens kostenfrei.

Begegnungstreff im Diakonieladen, Karlstraße 31, 89143 Blaubeuren



Arbeitskreis „Lebenswert – gemeinsam gut leben“
Sei dabei, damit Gemeinschaft wächst!
Die Fragekarte der Gruppe „Lebenswert-gemeinsam gut leben“ wurde an alle Haushalte in Asch verteilt.

Wir sind auf eure Unterstützung angewiesen, freuen uns auf rege Beteiligung und über jede Rückmeldung. Lasst uns eure Ideen und Vorschläge bis zum 28.09.2025 zukommen. Wie auf der Antwortkarte beschrieben, ist das über den QR-Code oder ganz klassisch auf Papier möglich.



Beim **Dorfgespräch (19.10.2025, 14:00 Uhr, Mehrzweckhalle Asch)** werden wir das Ergebnis der Befragung präsentieren und gemeinsam besprechen.

Falls jemand keine Fragekarte erhalten hat, bzw. eine weitere benötigt – im Ascher Rathaus liegen Karten aus.

Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren, Abteilung Asch

Mo., 06.10.2025, 19:30 Uhr, Übungsabend in Asch, Thema: Gefahren an Einsatzstellen – Strom

Vereine

MV Asch 1969 e.V.

Am Sonntag, 28.09.2025 spielen wir auf dem Schnitzel-fest in Suppingen zur Unterhaltung auf.
Herzliche Einladung.
Wir freuen uns über viele Zuschauer.

E-Bike-Tour des Schwäbischen Albvereins

Treffpunkt am 28.09.25 um 10:00 an der Hüle.
Die Tour geht in Richtung Heroldstatt, Gruorn, Münsingen und zurück über das Schmiechtal.
Tourlänge ca. 70 - 80 km mit Steigungen und Gefälle auf teilweise unbefestigten Wegen.
Rucksackvesper und Getränk wird empfohlen, Helm ebenso. Die Tour findet nur bei gutem Wetter statt!
Anmeldungen bitte erst ab Freitag beim Wanderführer Thomas Licht (0160 97475280)

LandFrauen

Der Herbst ist da und mit ihm unser nächster **Frauenstammtisch für ALLE Frauen am Dienstag, 30.09.25 um 14:00 Uhr im Sportheim**. Auf euer Kommen freuen sich Carmen, Traude und Raphaela.

Man kann wieder **Ludwigsburger Kalender** bestellen. Das Stück kostet 7,80 € und kann ab sofort bei Raphaela, Tel.: 3267 oder per E-Mail: landfrauen.asch@googlemail.com bestellt werden. Bitte bis 30.09.25 bestellen.

KreisLandFrauen

Samstag 27. September 2025 findet in der **Helfensteinhalle in Bermaringen eine Modenschau** statt. Verschiedene Modengeschäfte aus der Region präsentieren die Neue Herbst/Wintermode. Mit THOMMY'S Cocktailbar und kleinem Imbiss. Beginn 19:00 Uhr. Einlass um 18:30 Uhr
Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Herzliche Einladung zum LandFrauen-Frühstück am Samstag 8.11.2025 um 9:00 Uhr im Hotel Ochsen in Merklingen. Referent ist Hans Gotthardt Häußler, Asselfingen und er spricht über "Das Leben auf der Alb in den 1950 er Jahren". Kosten für Frühstück und Vortrag sind 18 €. Anmeldung bei Raphaela, Tel.: 3267 oder per E-Mail: landfrauen.asch@googlemail.com.

FV Asch 1921 e.V. – Rentnerstammtisch

Am Do., 25.09.2025 ist ab 15:00 Uhr unser Rentnerstammtisch. Es gibt dieses Mal wieder Saure Kutteln und Röstkartoffeln.
Gäste sind immer willkommen.

FV Asch-Sonderbuch Damen

Am vergangenen Donnerstagabend stand für die Damen des FV Asch-Sonderbuch das zweite Pokalspiel auf dem Programm. Gegner war die SGM AHP. Bei gutem Fußballwetter zeigten die Damen von Beginn an eine engagierte Leistung und starteten stark in die Partie. Nach einigen guten Torchancen belohnte sich das Team schließlich mit der verdienten 1:0-Führung durch Amelia Walter.

Mit diesem Vorsprung ging es in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel wirkten die Ascher Damen insgesamt ungeordnet und brachten sich mit vielen Fehlpässen immer wieder selbst in Bedrängnis. Die Gäste wussten dies clever zu nutzen und erzielten zunächst den Ausgleich zum 1:1. Nur kurze Zeit später legten sie nach, und gingen mit 1:2 in Führung. Der FV Asch-Sonderbuch war in dieser Phase zu hektisch und wirkte unsortiert, fand jedoch nach dem Rückstand wieder besser ins Spiel. Die Ascher Damen stabilisierten sich in der Defensive und drängten auf den Ausgleich, doch trotz einiger guter Möglichkeiten wollte der Ball nicht mehr den Weg ins Tor finden. So blieb es beim 1:2 – das bittere Pokalaus war damit besiegelt. Jetzt heißt es: Kopf hoch, weiterarbeiten und den Fokus auf die Liga legen. Schon am kommenden Sonntag steht das zweite Saisonspiel auf dem Programm. Um 11:00 Uhr empfangen die Damen in Sonderbuch das Team aus Ruppertshofen. Ziel ist es, die ersten drei Punkte der Saison einzufahren. Die Mannschaft freut sich über zahlreiche Unterstützung von außen – kommt vorbei und feuert die Mädels an!

FV Asch-Sonderbuch Herren

Der FV Asch-Sonderbuch festigt Tabellenplatz 2 in der Bezirksliga

Am Wochenende war der Landesliga-Absteiger TSG Ehingen zu Besuch auf dem Wolfgang-Mann-Sportgelände. Mit einer überzeugenden Leistung konnten die 3 Punkte in Asch behalten werden. Die Heimelf machte es jedoch spannender als nötig. Schmeißer konnte mit seinem bereits 5. Saisontor den goldenen Treffer zum 1:0 markieren. Die zweite Mannschaft verlor ihr Spiel mit 1:4. Tor-schütze war Nagel.
Nächste Woche geht es am Sonntag zu den Spitzen-teams des SCTürkgücü Ulm. Anspiel ist um 13:00 Uhr und 15:00 Uhr in Einsingen.

Sozialverband VdK OV Blaubeuren

Am Samstag, 27.09.2025 gibt es ein Kaffee-Nachmittag des **Sozialverband VdK OV Blaubeuren** in der Gaststätte Schillerstein in Blaubeuren, Gleißenburg 15. Der Nachmittag beginnt um 14:30 Uhr. Hierbei werden auch die "Alltagsbegleiter am Blautopf" vorgestellt. Hier geht es um Hilfestellung im Alltag. Beim anschließenden geselligen Zusammensitzen können noch Fragen gestellt und beantwortet werden. Es sollten Fahrgemeinschaften gebildet werden. Ich weise auch auf den Senioren Fahrdienst der Bürgerstiftung hin.
Info und Anmeldung bei Herrn Rathjen, Telefon 07344/3138.

Sonstiges

Sonderbucher Dorfladen Ankündigung

Am Samstag, 04.10.2025 bleibt der Dorfladen geschlossen. Unsere Gefriere ist voll, auf gefrorene Backware gewähren wir 20% Rabatt.

Suchen überdachten Wohnmobilstellplatz,
3,60 Höhe; 7,00 Länge,
Handynummer 0171 9973603.

Kirchliche Nachrichten

Posaunenchor Bühlenhausen-Sonderbuch e.V. Donnerstag, 25. September

20.00 Uhr Posaunenchorprobe
18:30 Uhr Jungbläserprobe

Evangelische Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen

Wochenspruch: *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.* 1. Petrus 5,7

Freitag, 26. September

16:30 bis 18:00 Uhr Abgabe der Erntegaben in der Kirche in Asch

Samstag, 27. September

10:00 bis 11:00 Uhr Abgabe der Erntegaben in der Kirche in Asch

13:30 Uhr Kirchliche Trauung von Carmen Dupke und Matthias Zeifang in Wipplingen. Die Kirchengemeinde Wünscht dem Paar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg. (Vikarin Marion Meyhoefer)

Sonntag, 28. September

10:15 Uhr Erntedankgottesdienst in Asch, es wirken mit die Kita Asch und die Landfrauen.

Montag, 29. September

9:15 Uhr Krabbelgruppe in Sonderbuch
19:00 Uhr Bibelkreis in Sonderbuch
20:00 Uhr Kirchenchor Wipplingen im Gemeindehaus in Wipplingen

Dienstag, 30. September

17:45 Uhr Bubenjungschar in Sonderbuch
19:00 Uhr KGR-Sitzung in Wipplingen

Mittwoch, 01. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen im Gemeindehaus
16:30 Uhr Konfi-Unterricht in Asch
18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch
19:30 Uhr Konfi-3 Eltern- und Informationsabend in Asch

Sonntag, 05. Oktober

10:15 Uhr Gottesdienst in Sonderbuch – (Vikarin Marion Meyhoefer)

Konfi-3-Eltern- und Informationsabend:

In unsrer Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen erfolgt der Konfirmandenunterricht in zwei Teilen: Kinder der 3. Klasse sind zu Konfi 3 eingeladen. Wenn Ihr Kind dann in der 8. Klasse ist, geht es mit dem Konfirmandenunterricht weiter, an dessen Ende das Fest der Konfirmation steht.

Der Konfi3-Kurs beginnt nach den Herbstferien mit einer Kirchenrallye und dauert etwa ein halbes Jahr. Am 15. März 2026 planen wir den Abschlussgottesdienst. Im Konfi 3-Kurs werden die Kinder auf

spielerische und kreative Art und Weise mit Kirche, der Kirchengemeinde und dem christlichen Glauben vertraut gemacht.

Taufe und Abendmahl sind zwei weitere Themen in der Konfi 3-Zeit. Kinder, die noch nicht getauft sind, können sich – wenn sie das möchten – im Rahmen von Konfi 3 taufen lassen oder auch erst später. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an Konfi 3. Wenn Sie den Wunsch haben, dass Ihr Kind in der 8. Klasse am Konfirmandenunterricht für Jugendliche teilnimmt und konfirmiert wird, melden Sie bitte Ihren Sohn bzw. Ihre Tochter zum ersten Teil des Konfirmandenunterrichts Konfi 3 an.

Der Informationsabend, auch mit Gelegenheit zur Anmeldung, ist am Mittwoch, den 1. Oktober Uhr im Gemeinderaum im Dachgeschoss des Rathauses in Asch.

Bei Rückfragen vorab melden Sie sich gerne bei mir.



Evangelisches Pfarramt Asch, Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen, Herrlinger Str. 11, 89143 Asch, Tel. 07344 4667.

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Renate Ott)
dienstags von 8:00 – 12:00 Uhr.

E-Mail: pfarramt.asch@elkw.de, Tel. 07344 4667 (AB),
Silvia Schmelzer, E-Mail: Silvia.Schmelzer@elkw.de
Vikarin Marion Meyhoefer: Marion.Meyhoefer@elkw.de
Telefon: 0151/56629049

Katholische Kirchengemeinde Sankt Brigitta Suppingen mit Asch und Berghülen

Gottesdienste für Berghülen

Sonntag, 28. September

10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Berghülen

Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit

Samstag, 27. September

18.30 Uhr Eucharistiefeier in Westerheim

Sonntag, 28. September

09.00 Uhr Erntedankgottesdienst in Ennabeuren
10.30 Uhr Eucharistiefeier in Laichingen
10.30 Uhr ökum. Gottesdienst in Westerheim/Sportplatz

TV-Gottesdienste, Sonntag, 28. September

09.30 Uhr ZDF: Katholischer Gottesdienst aus Freudenstadt

Gebet der Woche

Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und im Verschonen. Darum nimm uns in Gnaden auf, wenn uns auch Schuld belastet. Gib, dass wir unseren Lauf vollenden und zur Herrlichkeit des Himmels gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Zitat der Woche

Das Ärgerliche am Ärger ist, dass man sich schadet, ohne anderen zu nützen.

Kurt Tucholsky

Wussten Sie schon ...

dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war.

Erstkommunion 2026**in Suppingen – Berghülen - Asch:**

Zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2026 findet am Donnerstag, 09. Oktober, um 20.00 Uhr im katholischen Gemeindesaal in Berghülen ein Elternabend statt. Eingeladen sind die Eltern der katholischen Kinder, die das zweite und dritte Schuljahr besuchen (oder auch älter). Bringen Sie bitte das ausgefüllte Anmeldeformular mit. Auch Eltern, die keine Einladung erhalten haben, weil eventuell deren Kind noch nicht getauft ist, und die Interesse am Kommunionkurs zeigen, sind willkommen.

Katholisches Pfarramt St. Brigitta, Gartenstraße 18, 89150 Laichingen, Telefon: 07333/6800, Fax: 07333/947075

E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr

Pfarramtssekretärin Ingeborg Slavik

Homepage: <https://se-laichingeralb.drs.de>

Pfarrer Karl Enderle: Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim, Telefon 07333/5412, karl.enderle@drs.de



Weitere Informationen, Gottesdienste und Termine siehe Homepage der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb auf <https://se-laichingeralb.drs.de> und auf Instagram: [se_laichingeralb](https://www.instagram.com/se_laichingeralb)

Neuapostolische Kirchengemeinde Asch**Mittwoch, 24. September 2025**

20 Uhr Gottesdienst

Freitag, 26. September 2025

20 Uhr Jugendchorprobe in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 28. September 2025

9.30 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Sonntagschule

10 Uhr Gottesdienst für die Jugend der Bezirke Ulm und Ravensburg in der Kirche Ehingen, Schmiechgraben 10

Mittwoch, 1. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest

9.30 Uhr Vorsonntagschule

9.30 Uhr Sonntagschule

Montag, 6. Oktober 2025

20 Uhr Probe für das Orchester zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Mittwoch, 8. Oktober 2025

10 Uhr Eltern-Kind-Singen in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

20 Uhr Gottesdienst

Freitag, 10. Oktober 2025

20 Uhr Auftaktprobe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14



Auf unserem Internetportal www.nak-asch-aktiv.de sind auch tagesaktuelle Änderungen aufgeführt.
Jahresmotto 2025
Es ist Zeit, Gutes zu tun!

AlbKirche**Freitag, 26. September**

17 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers

20 Uhr JugendKirche

Sonntag, 28. September

10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Robin Dittrich – parallel Kinderkirche

Freitag, 03. Oktober

17 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers

20 Uhr JugendKirche

Sonntag, 05. Oktober

10 Uhr Erntedankgottesdienst, Predigt: Kevin Hintzen – parallel Kinderkirche

Kurzfristige Änderungen und aktuelle Hinweise finden Sie auf www.albkirche.de. Hier können auch unsere Predigten angeschaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Schmid
Ortsvorsteher



Mitteilungsblatt der Ortschaft Asch

Alb – Donau - Kreis



Jahrgang 58 / Nr. 42

15. Oktober 2025 / Seite 1

89143 Blaubeuren-Asch, Bei der Hüle 1, Telefon: 07344 6628, E-Mail: asch@ov.blaubeuren.de

Öffnungszeiten Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 – 10:00 Uhr und von 17:30 – 19:00 Uhr

Sitzung des Ortschaftsrates Asch

Zur Sitzung des Ortschaftsrates Asch am Donnerstag, 16.10.2025 um **19:00 Uhr** im Rathaus Asch im 2. OG möchte ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung:

1. Bekanntgaben
2. Bürgerfragestunde
3. Betriebsplan Stadtwald 2026
4. Vereinsförderungen, Musikverein Asch e. V.
5. Integriertes energetisches Quartierskonzept Asch; Vorstellung
6. Verschiedenes und Anfragen

Hinweis zu Top 5, Quartierskonzept:

Bei der Gemeinderatsitzung am 21.10.2025, 18.00 Uhr, wird das Konzept ausführlich von der Firma Renergie Allgäu e.V. vorgestellt, welche dieses auch erstellt hat.

Bürgerinnen und Bürger, die sich über die einzelnen Tagesordnungspunkte, hier 3, 4 und 5 (77 Seiten!) näher informieren möchten, können die öffentlichen Sitzungsunterlagen über den Link

<https://blaubeuren.risportal.de/sitzungen> abrufen.

Hier auf die anstehende Sitzung des Gemeinderates am 21.10.2025 gehen und die Tagesordnungspunkte textlich aufrufen.

Organisatorisch weichen diese nummerisch gegenüber der Tagesordnung des Ortschaftsrates ab.

Harry Schmid
Ortsvorsteher

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates der Stadt Blaubeuren

Am Dienstag, 21. Oktober 2025 um 18:00 Uhr findet im Vortragssaal der Stadthalle Blaubeuren die nächste Sitzung des Gemeinderates der Stadt Blaubeuren statt.

Folgende öffentliche Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Bekanntgaben
2. Bekanntgaben nichtöffentlicher Beschlüsse
3. Bürgerfragen
4. Annahme von Spenden
5. Betriebsplan Stadtwald 2026
6. Integriertes energetisches Quartierskonzept Asch: Vorstellung
7. Bebauungsplan Nr. 7.12.00 „Ascher Straße“ Sonderbuch: Auslegungsbeschluss
8. Bauhof: Ersatzbeschaffung LKW, Vergabe
9. Vereinsförderungen
 - a) Musikverein Asch e. V.
 - b) Skiclub Gerhausen e. V.
10. Dieter-Baumann-Halle: Vergabe Fliesenarbeiten
11. Stadtentwässerung: TV-Inspektion nach EKVO 2025 und 2026 - Vergabe der Arbeiten

12. Aufnahme eines Darlehens - Vorratsbeschluss zur Sicherung der Liquidität
13. Verschiedenes und Anfragen

Jörg Seibold
Bürgermeister

Öffnungszeiten der Ortsverwaltung Asch am Donnerstag, 23.10.2025

Wegen Sitzungen ist am Donnerstag, 23.10.2025 nur am Vormittag geöffnet.



lebenswert GEMEINSAM GUT LEBEN

Wir laden alle herzlich zum Dorfgespräch am Sonntag, 19.10.2025 von 14 bis 17 Uhr, in die Ascher Halle ein und möchten mit euch ins Gespräch kommen: über unsere Arbeitsgruppen sowie über eure Ideen und Anregungen aus der Umfragekarte.

Im Rahmen des Dorfgesprächs findet auch der bereits angekündigte Rübenwiegewettbewerb mit Preisverleihung statt:

Am Sonntag, da ist es so weit,
vorbei die lange Wartezeit.
Das große Rübenwiegen steht an,
so mancher Gärtner freut sich dann.
Packt an, damit es gut gelingt,
bevor ihr sie zur Waage bringt.
Die Rübe sauber und ohne Kraut,
dann wird auf ihr Gewicht geschaut.



(Wer noch Rüben übrig hat und diese anderen Kindern zur Verfügung stellen will, darf diese gerne mitbringen.)

Hülenzauber

Am Samstag, 06.12.2025 findet wieder unser Hülenzauber statt. Wer hier einen Verkaufsstand aufstellen möchte, Gebühr voraussichtlich zwischen 15 und 20 €, sollte dies bitte per E-Mail dem Rathaus Asch mitteilen (Art der Ware, Personalien, Erreichbarkeit). Man wird sich rechtzeitig vorher mit Ihnen in Verbindung setzen (Standort, Möglichkeit für einen Stromanschluss, falls nötig, usw.).

Problemstoffsammlung im Alb-Donau-Kreis

Die kostenlose Sammlung von **Problemstoffen aus Privathaushalten** beginnt wie jedes Jahr eine Woche nach den Sommerferien.

Die Problemstoffmobil-Termine Ihrer Stadt/Gemeinde werden im Mitteilungsblatt und in der öffentlichen Presse bekanntgegeben.

In Asch findet diese am Freitag, 24.10.2025, von 13.00 Uhr bis 13.20 Uhr bei der Hüle in Asch statt. Anschließend in Sonderbuch von 13.30 bis 13.50 Uhr beim Feuerwehrgerätehaus.

Angenommen werden nur dicht verschlossene Verpackungen/Behälter mit eindeutiger Kennzeichnung (am besten Originalverpackung).

Unverschlossene oder defekte Behälter können bei der Annahme abgelehnt werden. **Unterschiedliche Flüssigkeiten dürfen nicht zusammengekippt werden.**

Die Anlieferungsmenge beschränkt sich auf ein Gesamtgewicht von 60 kg und ein Gesamtvolumen von 60 Litern. Die einzelnen Behälter dürfen ein Gewicht von 25 kg nicht überschreiten.

Aus Sicherheitsgründen, vor allem wegen der Kinder, dürfen Problemabfälle nur beim Personal des Problemstoffmobil abgegeben werden.

Von der Sammlung ausgeschlossene Stoffe müssen - vom Besitzer selbst - einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Angenommen werden:

Altfarben (flüssig, lösungsmittelhaltig), Altöl (verunreinigt), Batterien aller Art, Bremsflüssigkeit, Energiesparlampen, Feuerlöscher, Fotochemikalien, Haushaltsreiniger, Holzschutzmittel, Klebemittel (lösungsmittelhaltig), Kleinkondensatoren (PBC-haltig), Kühlfülligkeit, Laugen, Leuchtstoffröhren, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Quecksilberhaltige Abfälle, Säuren, Schädlingsbekämpfungsmittel, Spraydosen (nicht restentleert), Unkrautmittel, Verdünnung.

Nicht angenommen werden:

Ablassöl, Altfarben z.B. Dispersionsfarbe (flüssig, lösungsmittelfrei), Altfarben (eingetrocknet), Altmedikamente, Altreifen, Asbest, Betriebsmittel (ölverunreinigt), Bildschirme, chemische Kampfstoffe, Dispersionsfarbe, elementare Erdalkalimetalle, Feuerwerkskörper, Gasflaschen, Halogene, Haushaltsgroßgeräte, infektiöse Abfälle, Katalysatoren, Kühlgeräte, Mineralwolle, Munition, nicht identifizierbare Abfälle, Pikrate, radioaktive Abfälle, Sprengstoff, Tierkadaver.

Wichtiger Hinweis:

Nicht ausgehärtete lösungsmittelhaltige Altfarben und Klebstoffe müssen nach wie vor beim Problemstoffmobil abgegeben werden. Diese sind auf ihrer Verpackung durch folgende Gefahrensymbole gekennzeichnet.



Noch ein Tipp:

Geben Sie lösungsmittelfreie **Altfarben (z.B. Dispersionsfarbe)** und **Klebstoffe** nicht in flüssigem Zustand in den **Rest- oder Sperrmüll**. Diese sollten vorher entweder durch Austrocknen oder mit Hilfe eines Bindemittels (Zement, Sägemehl) verfestigt werden.



Tag der Bibliotheken am 24. Oktober

Am 24. Oktober ist es wieder so weit: Deutschlandweit wird der Tag der Bibliotheken gefeiert.

An diesem Tag rücken die rund 8.000 Bibliotheken in Deutschland

ins Rampenlicht, um auf ihr umfangreiches Angebot

und ihre verschiedenen Leistungen als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen aufmerksam zu machen.

Auch unsere Stadtbücherei ist dabei und lädt Jung und Alt herzlich ein, an diesem besonderen Tag vorbeizukommen und die Bücherei als Inspirations- und Begegnungsort zu erleben. Längst ist die Bücherei nicht mehr nur ein Ort zum Ausleihen von Büchern, sie ist ein lebendiger Treffpunkt, der Bildung, Begegnung und digitale Angebote verbindet.

Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich an diesem Tag auf folgende Aktionen freuen:

- Kreativ-Workshop für Kinder und Erwachsene: Zwischen 15 und 17 Uhr können Groß und Klein in der Täferstube im 3. OG der Bücherei lustige oder kunstvolle Lesezeichen aus Papier realisieren. Anleitungen und Material werden kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Stricken und Häkeln zwischen den Zeilen: Alle, die gern stricken, häkeln oder sticken und statt alleine zuhause im stillen Kämmerlein zu sitzen lieber Gesellschaft und Austausch im anregenden Ambiente der Bücherei haben, sind herzlich willkommen. In der Zeit von 16 bis 18 Uhr kann in gemütlicher Runde bei einer Tasse Tee oder Kaffee im Lounge-Bereich im 3. OG gewerkelt und gefachsimpelt werden. Material und Utensilien bitte selbst mitbringen.
- Ausstellung zum Thema Handarbeiten mit allerlei kreativen Ideen und Anregungen im EG.
- Herbstliche Lesetipps zum Stöbern und Mitnehmen auf allen Etagen.

Das Team der Bücherei freut sich auf Ihren Besuch.

Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung)

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung und §§ 2 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg in Verbindung mit §§ 1, 50 und 52 des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg und §§ 1, 4 und 16 des Gewerbesteuergesetzes hat der Gemeinderat der Stadt Blaubeuren am 07.10.2025 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Steuererhebung

(1) Die Stadt Blaubeuren erhebt von dem in ihrem Gebiet liegenden Grundbesitz Grundsteuer nach den Vorschriften des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg.

(2) Sie erhebt Gewerbesteuer nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes von den stehenden Gewerbebetrieben mit Betriebsstätte in der Stadt Blaubeuren und den Reisegewerbebetrieben mit Mittelpunkt der gewerblichen Tätigkeit in der Stadt Blaubeuren.

§ 2 Steuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer

a) für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) auf 690 v.H.,

b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 370 v.H.,

2. für die Gewerbesteuer auf 370 v.H. der Steuermessbeträge.

§ 3 Geltungsdauer

Die in § 2 festgelegten Hebesätze gelten erstmals für das Kalenderjahr 2026.

§ 4 Grundsteuerkleinbeträge

Grundsteuerkleinbeträge im Sinne des § 52 Abs. 2 des Landesgrundsteuergesetzes für Baden-Württemberg werden fällig

- a) am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 Euro nicht übersteigt,
- b) am 15. Februar und 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrags, wenn dieser 30 Euro nicht übersteigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung) vom 01.10.2024 außer Kraft.

Ausgefertigt!

Blaubeuren, den 07.10.2025

Jörg Seibold
Bürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 GemO

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Blaubeuren schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Satzung über die Erhebung der Hundesteuer vom 07.10.2025

Hinweis: Veröffentlichung im „Blaumännle“, Öffentliche Bekanntmachungen am 17.10.2025 oder auf der Internetseite der Stadt Blaubeuren

Auszug aus der Satzung:**§ 5 Steuersatz**

(1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr für jeden Hund 108 Euro. Für das Halten eines Kampfhundes gemäß Abs. 3 beträgt der Steuersatz abweichend von Satz 1 1.008 Euro. Beginnt oder endet die Steuerpflicht im Laufe des Kalenderjahres, beträgt die Steuer den der Dauer der Steuerpflicht entsprechenden Bruchteil der Jahressteuer.

(2) Hält ein Hundehalter im Stadtgebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der nach Abs. 1 geltende Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf 216 Euro, für den zweiten und jeden weiteren Kampfhund auf 2.016 Euro. Werden neben Kampfhunden oder neben im Zwinger (§ 7) gehaltenen Hunden noch weitere Hunde gehalten, so gelten diese als „weitere Hunde“. Steuerfreie Hunde (§ 6) sowie Hunde in einem Zwinger (§ 7) bleiben hierbei außer Betracht.

(3) Kampfhunde sind solche Hunde, die aufgrund ihres Verhaltens die Annahme rechtfertigen, dass durch sie eine Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren besteht.

Kampfhunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere Bullterrier, Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier, Bullmastiff, Mastino Napolitano, Fila Brasileiro, Bordeaux-Dogge, Mastin Espanol, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentino, Mastiff und Tosa Inu sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden bis zur 1. Elterngeneration.

(4) Die Zwingersteuer für Zwinger im Sinne von § 7 Abs. 1 beträgt das 1,5 fache des Steuersatzes nach Absatz 1 Satz 1. Werden in dem Zwinger mehr als 5 Hunde gehalten, so erhöht sich die Steuer für jeweils bis zu 5 weitere Hunde um die Zwingersteuer nach Satz 1.

Begegnungstreff im Diakonieladen

Dienstag, 21. Oktober 2025, 14.30 bis 16.00 Uhr
Neugierig aufs Smartphone?

Ein Nachmittag für Einsteiger*innen

Smartphones sind überall – aber nicht jeder fühlt sich im Umgang damit sicher. Dieser Nachmittag richtet sich an alle, die neugierig sind, aber vielleicht noch gar kein eigenes Gerät besitzen, oder sich bisher nicht so recht herangewagt haben.

In gemütlicher Runde, fast wie bei einem Stammtisch, nähern wir uns gemeinsam und ganz ohne Druck der Welt der Smartphones. Was kann so ein Gerät eigentlich alles? Wozu ist es gut? Und wie fängt man an? Zwischen kurzen, leicht verständlichen Erklärungen und offenem Austausch bleibt viel Raum für Ihre Fragen. Alles wird Schritt für Schritt gezeigt – in Ruhe, verständlich und ohne Fachbegriffe.

Egal ob mit oder ohne eigenem Smartphone – kommen Sie vorbei, schauen Sie rein, fragen Sie nach! Mit Udo Besenreuther.

In Kooperation mit der Volkshochschule Laichingen-Blaubeuren-Schelklingen e. V. Um Anmeldung wird gebeten. Gebühr: 6 EUR, mit Kundenkarte des Diakonieladens kostenfrei.

Begegnungstreff im Diakonieladen, Karlstraße 31, 89143 Blaubeuren

Herbstaktion bei der DRK-Blutspende: Erst Blut spenden – dann Koffer packen

Die Blutspende ist die einfachste Möglichkeit um Leben zu retten. Das DRK ruft zur guten Tat auf und verlost unter allen Lebensretter*innen vier exklusive Reisen nach Lissabon. Einfach Blutspendetermin im Aktionszeitraum (22. September bis 31. Oktober 2025) buchen.

NÄCHSTER TERMIN in 89143 BLAUBEUREN

Freitag, dem 31.10.2025

von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Karl-Spohn-Realschule

Gerhausen, Helfensteinerstraße 2

Jetzt Termin buchen:

www.blutspende.de/termine



Forstbetriebsgemeinschaft Ulmer Alb w. V.Waldinformationstag

Am Freitag, 24.10.2025, 13.00 Uhr, findet in Altheim / Alb im „Scheithau“ unser diesjähriger Waldinformationstag statt. Der Zugang zum Wald ist ab dem Autohaus Schlögel beschildert.

Am Waldtag ist aus Sicherheitsgründen das Tragen eines Helms und einer Sicherheitsweste Pflicht!

An drei Stationen werden wir folgende Themen vorstellen:

- Sichere Fällung von abgängigen Eschen
- Beurteilung von Stockbildern
- Aushaltung und Bereitstellung des Holzes

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ende ist gegen ca. 16.00 Uhr.

Blautopf-Schule Blaubeuren
SCHÜLER.STÄRKEN



Einladung zum Schnuppernachmittag für interessierte Kinder der 4. Klasse

**am Dienstag, den 18.11.2025
von 14:15 – 15:30 Uhr
in der
Blautopf-Schule Blaubeuren
Gemeinschaftsschule**

**Anmeldung per Telefon unter:
07344 92 28 60
oder per Mail an:
sekretariat@blautopf-schule.de**

Eduard-von-Lang-Straße 39
89143 Blaubeuren
07344 92 28 60
sekretariat@blautopf-schule.de
www.blautopf-schule.de

Freiwillige Feuerwehr Blaubeuren, Abteilung Asch

Mo., 20.10.2025, 19:30 Uhr, Übungsabend in Asch,
Thema: Technische Hilfeleistung

Vereine**KreisLandFrauen**

Am Samstag 08.11.2025 findet unser Frauenfrühstück im Hotel Ochsen in Merklingen statt. Wir beginnen um 9:00 Uhr mit dem Vortrag von Goddl Erdekind, Hans Gotthardt Häußler, Asselfingen, über das Thema: Eine Kindheit am Rande der Schwäbischen Alb. Vom Leben auf der Alb in den 50er Jahren. Eintritt mit Frühstück und Vortrag 18,00€. Bitte bei der Ortsvorsitzenden anmelden und bezahlen. Oder bei R. Gutknecht. Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Am Samstag, 01.11.2025 um 19:00 Uhr findet in der Auhalle in Berghülen unser Nachtreffen der Reisen von 2025 statt. Bilder werden gezeigt von der Rhein Schifffahrt, vom wunderschönen Piemont, und sehenswertem Burgund. Gäste sind willkommen. Der Ortsverein Bühnenhausen übernimmt die Bewirtung.

Anstehende Termine:**Krippenfahrt am Dienstag 06. 01.2026.**

Besichtigung von privaten Krippen mit Erläuterung, im Raum Illertissen.

Kulturfahrt ins Naturtheater Reutlingen am Samstag 20.06. 2026. Gespielt wird „der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt. Anmelden bis 10.01.2026

Kulturfahrt am Sonntag 26. Juli 2026 zur Seebühne nach Bregenz. Gespielt wird „La traviata“ von Giuseppe Verdi. Anmelden bis 10.01.2026
Weitere Informationen erhalten Sie bei Roswitha Gutknecht Tel. 07304/ 921611, mail: ar.gutknecht@t-online.de. Gäste sind willkommen.

Schwäbischer AlbvereinVorankündigung

Am Samstag 25.10.25 um 13:30 Uhr möchten wir im Sportheim einen Bastelnachmittag (verschiedene Sterne) gestalten.

Es dürfen auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Anmeldungen wegen Teilnehmerzahl bei Heinz Mattheis Tel: 4602

Mitzubringen sind: Bastelschere, Lineal, Bleistift, Backpinsel und Stecknadeln.

Alles andere ist vorhanden.

Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 5 €.

FV Asch 1921 e.V. – Rentnerstammtisch

Am Do., 16.10.2025 ist ab 15:00 Uhr unser Rentnerstammtisch. Gäste sind immer willkommen.

FV Asch-Sonderbuch DamenDritter Sieg in Serie: Damen des FV Asch-Sonderbuch bezwingen SGM Ebnat/Waldhausen mit 1:0

Vergangenen Sonntag empfangen die Damen des FV Asch-Sonderbuch die SGM Ebnat/Waldhausen auf heimischem Rasen – und legten eine starke, geschlossene Teamleistung auf den Platz.

Von der ersten Minute an übernahm das Team die Kontrolle und setzte die Gäste unter Druck. Chancen ließen nicht lange auf sich warten, doch der Ball fand zunächst

nicht den Weg ins Tor – trotz klarer Überlegenheit und hohem Tempo.

Dann der verdiente Lohn: Nach einem Foul nahe dem linken Strafraum gab es Freistoß. Katharina Baumann schnappte sich die Kugel, nahm Maß – und hämmerte den Ball unhaltbar unter die Latte. Ein echter Traumfreistoß zur 1:0-Führung!

Auch nach der Pause blieben die Damen am Drücker. Besonders über die Flügel gelang es immer wieder, gefährlich in den Strafraum einzudringen, doch ein weiterer Treffer wollte nicht gelingen. Defensiv stand das Team kompakt – und wenn doch mal ein Ball durchkam, war Torhüterin Emelie Tritschler zur Stelle und glänzte mit starken Paraden.

In den letzten Minuten warfen die Gäste noch einmal alles nach vorne. Die Damen des FV Asch-Sonderbuch verteidigten mit Herz und Leidenschaft – und retteten die knappe, aber verdiente Führung über die Zeit. Fazit: Ein hart erkämpfter, aber völlig verdienter 1:0-Heimsieg – und damit der dritte Dreier in Folge!

Am kommenden Sonntag geht es auswärts zum SV Jungingen. Anpfiff ist um 11:00 Uhr.

Das Team freut sich über jede Unterstützung am Spielfeldrand!

FV Asch-Sonderbuch Herren

Später Ausgleich verhindert Auswärtssieg – FV Asch-Sonderbuch punktet in Langenau

Der FV Asch-Sonderbuch musste sich am Sonntag beim TSV Langenau mit einem 1:1-Unentschieden zufriedengeben. In einem intensiven Bezirksligaduell auf hohem Niveau war für die Blaugelben durchaus mehr möglich, doch ein später Gegentreffer verhinderte den Auswärtssieg.

Am Sonntag trifft der FV Asch-Sonderbuch zu Hause auf den TSV Kettshausen. Anpfiff ist um 12:45 Uhr und 15:00 Uhr.

NaturFreunde Blaubeuren

Über das kalte Feld

Die NaturFreunde Blaubeuren wandern am Sonntag, 19.10.25 durch das Naturschutzgebiet Kaltes Feld nahe Schwäbisch Gmünd. Die Rundtour mit ca. 15 km und 450 Hm auf einem der tollsten Wanderwege auf der Ostalb mit vielen Naturattraktionen und traumhaften Ausichten bietet auch die Möglichkeit zur Einkehr. Rucksackvesper und Stöcke sind empfehlenswert. Abfahrt ist um 8:30 Uhr am Parkplatz Güterbahnhof. Weitere Info bei Christof Schiele 0176 76 78 19 56.

Gäste sind herzlich willkommen.

Sonstiges

Kartoffeln zu verkaufen

Sorten: Agria, Allianz, Belana, Bella Rossa
Pro kg 1,20 €, Tel. 5314, Fam. Kirsamer

Kirchliche Nachrichten

Posaunenchor Bühlenhausen-Sonderbuch e.V.

Donnerstag, 16. Oktober

18:30 Uhr Jungbläserprobe

20:00 Uhr Posaunenchorprobe

Samstag 18. Oktober

Alteisensammlung in Berghülen, Bühlenhausen und Treffensbuch ab 08:30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde

Asch-Sonderbuch-Wipplingen

Wochenspruch: Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia 17,14

Mittwoch, 15. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen im Gemeindehaus

16:30 Uhr Konfi-Unterricht in Asch

18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch

19:00 Uhr KGR-Sitzung in Asch

Donnerstag, 16. Oktober

14:30 Uhr Seniorennachmittag in Asch

Sonntag, 19. Oktober

10:15 Uhr Gottesdienst in Asch (Prädikant Matthias Moser)

17:00 Uhr musikalische Andacht in Lautern anlässlich des 50. Jubiläums des Kirchenchores Wipplingen, Chorleitung: Albrecht Krokenberger

19:00 Uhr Taizé-Gebet

Montag, 20. Oktober

9:15 Uhr Krabbelgruppe in Sonderbuch

19:00 Uhr Bibelkreis in Sonderbuch

20:00 Uhr Kirchenchor Probe im Gemeinschaftsraum in Asch

Dienstag, 21. Oktober

17:45 Uhr Bubenjungschar in Sonderbuch

Mittwoch, 22. Oktober

9:00 Uhr Krabbelgruppe Wipplingen in der Turnhalle

Konfi-Wahlprogramm

18:00 Uhr Mädchenjungschar in Sonderbuch

19:30 Uhr Konfi-3 Tischelternabend in Asch

19:30 Uhr Api-Gemeinschaftsstunde bei Familie Schade in Wipplingen

Freitag, 24. Oktober

19:00 Uhr: Männervesper im Gemeinschaftshaus vom Christusbund in Berghülen, „Veränderungen annehmen und gestalten“ Referent: Friedemann Heinritz, für Essen, Getränke und Referent € 15,00 Anmeldungen unter Tel. 07333 3173 oder per Mail: mv_bala@freetnet.de

Sonntag, 26. Oktober

10:00 Uhr Bezirksgottesdienst in Blaustein (Pfarrerin Anneliese Suur)

Jubiläum des Kirchenchores Wipplingen

„Gottes schöne Natur“: Musikalische Abendandacht in der Kirche in Lautern zum 50. Jubiläum.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Wippinger Kirchenchors lädt die Evangelische Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen am **Sonntag, den 19. Oktober um 17 Uhr** herzlich zur musikalischen Festandacht in die **Kirche im wunderschönen Lautertal** ein. Der Kirchenchor singt Lieder zum Motto „Gottes schöne Natur“ unter der Leitung von Albrecht Krokenberger. Die Texte liest Pfarrerin Silvia Schmelzer.

Kirchengemeinderatswahl: Auslegung der Wählerlisten

Die Wählerlisten liegen in der Woche vom 20.10. bis 24.10. im Pfarrbüro Asch zu folgenden Uhrzeiten zur Einsichtnahme durch die Gemeindeglieder aus:

Montag, 20.10. von 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr,
Dienstag, 21.10. bis Freitag, 24.10. von 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr.

Der Kirchengemeinderat hat die Reduktion der Sitze im Kirchengemeinderat auf 7 Sitze und die Aufhebung der unechten Teilortwahl für diese Wahl beantragt. Diese wurden genehmigt.

Bis zum 10.10. konnten Wahlvorschläge eingereicht werden. Ein Wahlvorschlag mit 7 Kandidierenden ging ein. Der Ortswahlausschuss hat ihn geprüft.

Für die Kirchenwahl am 30. November kandidieren für den Kirchengemeinderat unserer Gemeinde: Tanja Baumgartner aus Wipplingen, Heike Fesch aus Sonderbuch, Anita Klauß aus Asch, Fiona Pregizer aus Asch, Angela Schaudé aus Wipplingen, Dirk Schwarzenbolz aus Asch und Sandra Steinfeld aus Asch.

Die Briefwahlunterlagen werden Mitte November allen Wahlberechtigten zugesandt.

Zudem kann an allen 3 Orten gewählt werden:

In Asch im Rathaus, in Sonderbuch im DGH und in Wipplingen im Gemeindehaus.



Evangelisches Pfarramt Asch, Kirchengemeinde Asch-Sonderbuch-Wipplingen, Herrlinger Str. 11, 89143 Asch, Tel. 07344 4667.

Öffnungszeiten Pfarramtssekretariat (Renate Ott)
dienstags von 8:00 – 12:00 Uhr.

E-Mail: pfarramt.asch@elkw.de, Tel. 07344 4667 (AB),

Silvia Schmelzer, E-Mail: Silvia.Schmelzer@elkw.de

Vikarin Marion Meyhoefer: Marion.Meyhoefer@elkw.de

Telefon: 0151/56629049

Katholische Kirchengemeinde Sankt Brigitta Suppingen mit Asch und Berghülen

Gottesdienste für Berghülen

Sonntag, 19. Oktober

Herzliche Einladung zu einem Gottesdienst in der Seelsorgeeinheit

Sonntagsgottesdienste in der Seelsorgeeinheit

Samstag, 18. Oktober

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Westerheim

Sonntag, 19. Oktober

09.00 Uhr Eucharistiefeier in Ennabeuren

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

13.00 Uhr Wallfahrts-Gottesdienst in Ave Maria
Deggingen

TV-Gottesdienste

Sonntag, 19. Oktober

09.30 Uhr ZDF: Evangelischer Gottesdienst aus dem Südburgenland/Österreich

Herzliche Einladung zur Orgelweihe in Berghülen



Die Kirchengemeinde St. Brigitta Suppingen lädt herzlich ein zur feierlichen Weihe der neuen Orgel im Rahmen eines Festgottesdienstes. **Dieser findet am Sonntag, den 26. Oktober 2025, um 09:30 Uhr in der Kirche St. Laurentius in Berghülen statt.**

Weihbischof Dr. Gerhard Schneider wird die Weihe der neuen Orgel vornehmen. Herr Dekanatsmusiker Volker Linz bringt die neue Orgel zu Gehör.

Eine ausgedehnte Planungsphase und umfassende gemeinschaftliche Unterstützung finden nun ihren feierlichen Abschluss. Die neue Orgel ist ein handwerkliches Meisterwerk der Orgelbaufirma Wiedenmann aus Oberessendorf.

Nach einem langen Weg hat die Kirchengemeinde nun ihr Ziel erreicht.

Im Anschluss an den Gottesdienst feiert die Kirchengemeinde in der Auhalle in Berghülen, und Sie sind herzlich eingeladen. Schwäbisches Mittagessen ab 11.30 Uhr, Kaffee und Kuchen ab 13.00 Uhr, ein tolles Kinderprogramm, Informationen rund um die neue Orgel und ein Verkauf von Eine-Welt-Waren.

Beratungsgespräche zu kirchlichen Eheverfahren

Die katholische Kirche betrachtet die Ehe zwischen Christen als unauflöslich, sofern sie gültig geschlossen wurde. Bei gescheiterten Ehen können Betroffene das Bischöfliche Offizialat der Diözese Rottenburg-Stuttgart kontaktieren, um die Gültigkeit ihrer Ehe prüfen zu lassen. Prof. Dr. Stefan Ihli, Eherichter am Offizialat, bietet am Dienstag, den 2. Dezember 2025, von 10.00 bis 16.30 Uhr kostenlose Beratungsgespräche im Dekanat Ehingen-Ulm an. Interessierte sollten im Voraus einen Termin unter 07472/169-654 vereinbaren, um

Wartezeiten zu vermeiden. Weitere Informationen sind auf der Website (<http://recht.drs.de>) des kirchlichen Ehegerichts verfügbar.



Weitere Informationen, Gottesdienste und Termine siehe Homepage der Seelsorgeeinheit Laichinger Alb auf <https://se-laichingeralb.drs.de> und auf Instagram: se_laichingeralb

Katholisches Pfarramt St. Brigitta, Gartenstraße 18, 89150 Laichingen, Telefon: 07333/6800, Fax: 07333/947075
E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr.

Dienstagnachmittag von 15 bis 18 Uhr

Pfarramtssekretärin Ingeborg Slavik

Homepage: <https://se-laichingeralb.drs.de>

Pfarrer Karl Enderle: Kirchenplatz 3, 72589 Westerheim, Telefon 07333/5412, karl.enderle@drs.de

Neuapostolische Kirchengemeinde Asch

Mittwoch, 15. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst mit dem Bezirksältesten Frank Bolz

Freitag, 17. Oktober 2025

20 Uhr Probe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 19. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam Gottesdienst feiern“
9.30 Uhr Vorsonntagsschule
9.30 Uhr Sonntagschule
10 Uhr Gottesdienst für die Jugend des Bezirks Ulm mit Bezirksevangelist Lars Hechler in der Kirche Blaubeuren
10.30 Uhr Kirchencafé

Gemeinsam
Gottesdienst
feiern



Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Montag, 20. Oktober 2025

20 Uhr Probe für das Orchester zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Mittwoch, 22. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst

Samstag, 25. Oktober 2025

10 Uhr Probe für den Projektchor zum Weihnachtskonzert in der Kirche Ulm-West, Wagnerstraße 14

Sonntag, 26. Oktober 2025

9.30 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Sonntagsschule
9.30 Uhr Vorsonntagsschule

Mittwoch, 29. Oktober 2025

20 Uhr Gottesdienst



Auf unserem Internetportal www.nak-asch-aktiv.de sind auch tagesaktuelle Änderungen aufgeführt.
Jahresmotto 2025
Es ist Zeit, Gutes zu tun!

AlbKirche

Sonntag, 19. Oktober

Kein Gottesdienst (da Gemeindefreizeit)

Donnerstag 23. Oktober

20 Uhr Jüngerschaftskurs SENDEN Teil 2

Freitag, 24. Oktober

17:00 Uhr Christliche Pfadfinder Royal Rangers
19:30 Uhr Elevate Youth Conference (Tagungszentrum Blaubeuren)

Sonntag, 26. Oktober

10 Uhr Gottesdienst,
Predigt: Jessica Schüle
– parallel Kinderkirche

Sonntag, 02. November

10 Uhr Gottesdienst,
Predigt: Kevin Hintzen
– parallel Kinderkirche

Kurzfristige Änderungen und aktuelle Hinweise finden Sie auf www.albkirche.de. Hier können auch unsere Predigten angeschaut werden.

Mit freundlichen Grüßen

Harry Schmid
Ortsvorsteher



Einladung zum Dorfgespräch.

Wir stellen uns vor:
Lebenswert. Gemeinsam gut leben.

Begrüßung: Jörg Seibold, Bürgermeister /
Harry Schmid, Ortsvorsteher / Frau Dr. Ehlers, Projektberaterin

Wer sind wir und was haben wir bisher gemacht?

Wir möchten mit euch ins Gespräch kommen:
über unsere Arbeitsgruppen und eure Ideen und Anregungen
aus der Kartenumfrage

Pause mit Kaffee, Kaltgetränken und Gebäck!

Rübenwiege-Wettbewerb:

Bringt eure Rüben mit – die schwerste Rübe
wird prämiert! Weitere Rüben werden für das
Rübengeisterglühn verteilt.

**19.10.
Sonntag**
14 bis 17 Uhr
Mehrzweckhalle,
Asch



**25.10.
Samstag**
17-30 Uhr
Ascher Hülle

ASCHER RÜBENGESTER GLÜHEN

Wir freuen uns auf alle kleinen und
großen Rübengeister. Alle, die einen
Rübengeist mitbringen, erhalten einen
kleinen Preis.



**Für einen Kinderpunsch
bitte eine Tasse mitbringen.**

Die Aufsichtspflicht liegt während der gesamten
Veranstaltung bei den Sorgeberechtigten.

Blaubeurer Familientag

**Sonntag,
26. Oktober 2025**

im URMU

11-16 Uhr

Mit einem tollen Programm!
Zum Zuschauen, Mitmachen und Selbermachen!
Specials zu „Mit Hand und Fuß“



Programm

11-16 Uhr Handwerk aus früheren Zeiten
Spinnen, Drechseln, Papier schöpfen

11-16 Uhr Steinzeitwerkstatt
Buttons, Speckstein, Schlüsselanhänger und Schmuck
aus Naturmaterialien

11-16 Uhr Familienolympiade

+ Stockbrot

Mit dabei ist der
Brauchtumsverein „Die Leiliche“.



Eintrittskarte für den
Familientag 2025 im
Urgeschichtlichen
Museum Blaubeuren



Eintrittskarte für den
Familientag 2025 im
Badhaus der Mönche &
Heimathmuseum
Blaubeuren



MEERSBURG

Raus aus dem Homeoffice oder Büro: Im Co-Working-Container ist das Arbeiten mit Seeblick möglich

Vier Arbeitsplätze stehen im Co-Working-Space zur Verfügung – nicht nur zum Arbeiten. Auch Vereine und Schulen können den Container für Besprechungen oder Aktionen nutzen. Initiiert wurde das Angebot von mehreren Firmen.

Von Lorna Komm

23.10.25, 12:32 Uhr



Die Landtagsabgeordneten Martin Hahn (links) und Klaus Hoher (rechts) durchschneiden das rote Band zur Eröffnung des Co-Working-Containers in Meersburg. Anna-Lena Murzin (Mitte) hat das Projekt mitinitiiert. Bis März 2026 kann das temporäre Gemeinschaftsbüro gegen eine Gebühr genutzt werden.

Foto: Lorna Komm

Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Das heißt es bis März 2026 an der Liegewiese in Meersburg am Rondell. So lange steht dort der Kokubus, ein mobiler Bürocontainer als Co-Working-Space – mit bestem Seeblick. Im Inneren stehen vier Arbeitsplätze mit Steckdosen und WLAN-Zugang zur Verfügung sowie eine Kaffeeküche mit Getränkekühlschrank. Einige Pflanzen, Dekoartikel und Teppiche auf dem Boden sorgen in dem beheizten Container für eine entspannte Atmosphäre. Wer dort arbeiten möchte, muss nur noch seinen Laptop einstecken und kann sofort loslegen. Die Parkplätze, auf denen der Container steht, stellt die Stadt Meersburg kostenlos zur Verfügung.



Mit Blick auf den See steht der mobile Container auf den städtischen Parkplätzen an der Liegewiese beim Rondell. Foto: Lorna Komm

Doch der Kokubus soll nicht nur das Homeoffice ersetzen, er soll zudem als Experimentierfeld für neue Arbeit, aber auch für Kultur und Begegnungen offen stehen. Das Projekt wird vom Stuttgarter Verein Allianz für Beteiligung aus Fördermitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Kennen Sie schon 'Meine Themen'?

Stellen Sie eine Seite mit Ihren Lieblingsthemen zusammen.

[JETZT AUSPROBIEREN](#)

Gruppe von Firmen setzt sich für Realisierung ein

Um die Fördergelder zu erhalten, braucht es zunächst Menschen, die sich für ein solches Projekt engagieren. Für die Realisierung am jetzigen Standort setzte sich gleich eine ganze Gruppe von Firmen ein, darunter Anna-Lena Murzin von Teamtraining Bodensee. Die Meersburger Stadträtin unterschrieb den notwendigen Antrag und entwickelte die Anfangsidee mit Nikolaus Roleff, Projektleiter der Kommune Zukunft, welcher der Kokubus gehört.

MEERSBURG

Er will Platz für Jüngere machen: Peter Schmidt blickt auf 36 Jahre am Ratstisch zurück

Lorna Komm



Weitere Themen



Die Initiatoren des Projekts: Anna-Lena Murzin (vorn) sowie (hinten, von links) Miriam Steimer, Elisa Wustl, Lisa Hipp und Nikolaus Roleff. Foto: Lorna Komm

Nikolaus Roleff blickte auf den Wandel der Arbeitswelt vom Mittelalter, wo alles zentral in einer Stadt gebündelt war, bis zur Industrialisierung, als die Menschen zu pendeln begannen. So hätten sich neue Bedürfnisse entwickelt, was aber auch zu Leerständen in den Städten geführt habe. „Durch Co-Working-Büros gibt es einen Gewinn an Lebensqualität, wenn ich nicht mehr pendeln muss.“ Oft sei es aber schwierig, geeignete Partner und Immobilien für Gemeinschaftsbüros zu finden. Weiter müsse zuerst herausgefunden werden, ob ein lokaler Bedarf bestehe. Das ließe sich durch die temporäre Aufstellung des Containers ermitteln.

Auch für digitale Nomaden und Workation nutzbar

Roleff betonte: „Das Büro vor Ort stärkt zudem die Wirtschaft.“ Und es sei nachhaltig, wenn die Menschen weniger pendelten. Und ein Co-Working-Space könne digitale Nomaden in den Ort ziehen, also Menschen, die ihre Arbeit ortsunabhängig digital erledigen können, oder Arbeitnehmer, die im Sinne von Workation Arbeit und Urlaub verbinden möchten. Das Angebot sei niederschwellig und solle als Lern- und Experimentierort verschiedene Möglichkeiten der Nutzung bieten, auch für Workshops und Vereine.

Miriam Steimer, Gründerin der Leuchtturm-Akademie, will im Kokubus beispielsweise mit den Hortkindern der Schule demnächst einen Nachmittag zur Gewaltprävention und Teambildung gestalten. „Wir gehen raus aus der Schule, denn Kreativität braucht den Perspektivwechsel“, erklärt sie. Elisa Wustl, Changemanagerin bei ZF und freiberuflicher Coach, möchte in dem Container Coaching anbieten.



HEGAU

Sparer können wieder in Öko-Firma Solarcomplex investieren



SCHLAGER

Helene Fischer: Mit ihm wollte die Schlagerqueen nie zusammenarbeiten

„Hand in Hand haben wir mit dieser Kooperation ein innovatives Projekt geschaffen“, sagte Anna-Lena Murzin bei der Eröffnung. Sie dankte der Stadt, welche die Parkplätze, auf denen der Container steht, kostenfrei zur Verfügung stellt. Sie verdeutlichte, wie wichtig solche Orte zur Vernetzung sein können. Auf der Suche nach Mitstreitern habe sie Lisa Hipp von Working Bliss kennengelernt. „Obwohl wir nur wenige Meter auseinander wohnen, haben wir uns vorher nie getroffen“, erklärte Murzin. „Das zeigt, dass Räume für Gründerinnen fehlen.“

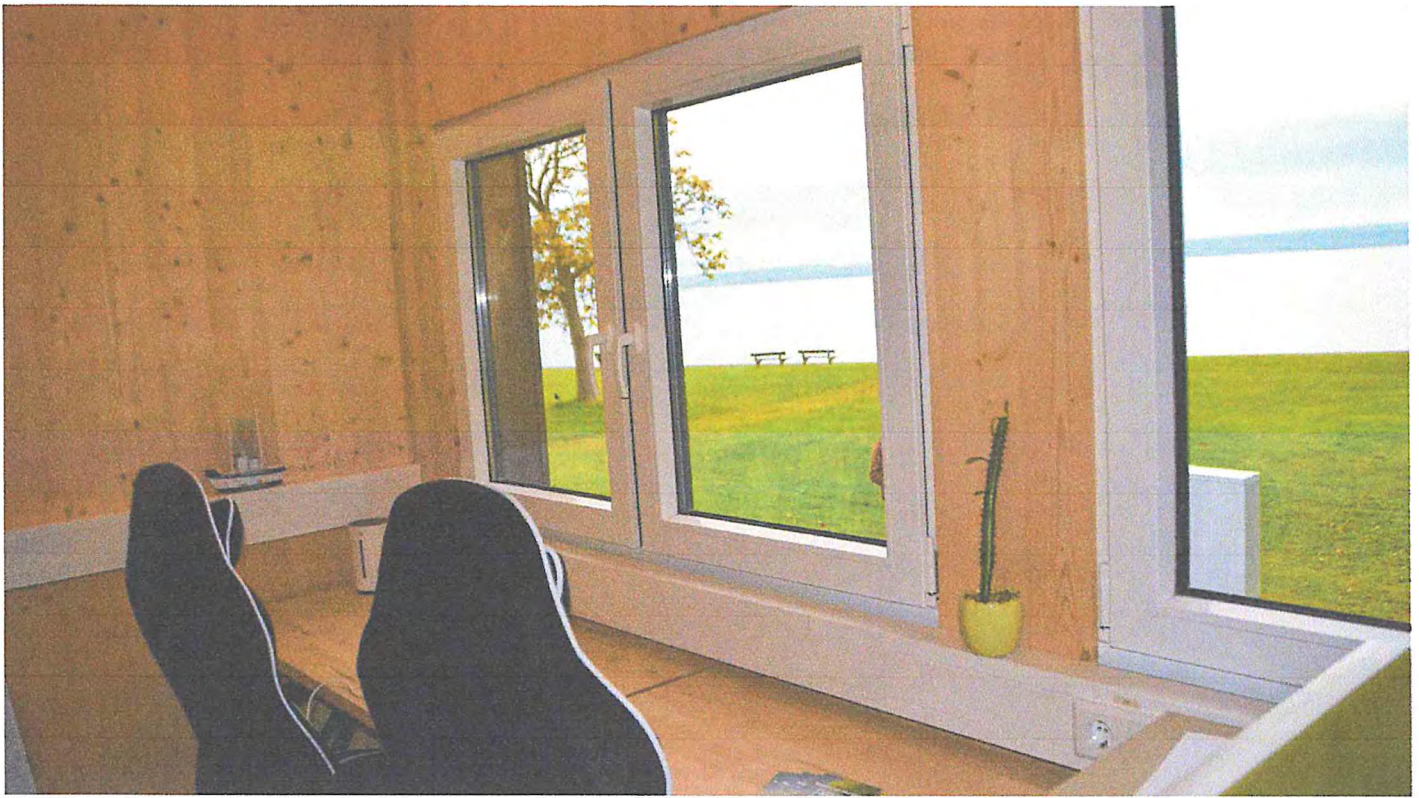
Info

Fakten rund um den Kokubus



Wirtschaftsförderung will hier Beratungstermine anbieten

Einen Aspekt, den auch Marcel Lamer kaufmännischer Referent der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis hervorhob. Viele Menschen arbeiteten nebeneinander, aber nicht miteinander, meinte er. An einem gemeinsamen Arbeitsplatz könnten die verschiedensten Akteure zusammenkommen und sich unterstützen. „Wir von der Wirtschaftsförderung beraten Menschen, die sich selbstständig machen, damit kleine Ideen groß werden können“, sagte er. Beratungstermine seien auch im Kokubus geplant.



Die insgesamt vier Arbeitsplätze sind ausgerüstet mit Steckdosen und WLAN. Den freien Blick auf den Bodensee gibt es gratis dazu. Foto: Lorna Komm

Bürgermeister plant Amtseilersitzungen im Container

Meersburgs Bürgermeister Robert Scherer begeisterte sich für den neuen Ort der Zusammenarbeit, der „junge Unternehmer rausbringt aus dem Alltag, wo im Homeoffice die Waschmaschine nebenbei läuft“. Meersburg sei die einzige Stadt im Bodenseekreis, in dem der mobile Container so lange stehe – und dann noch im Winter, mit einer tollen Aussicht. Scherer sagte zu, Amtseilersitzungen im Kokubus zu halten und seine Teams ebenfalls zu motivieren, zum Arbeiten auch mal raus aus dem Rathaus zu gehen.

FDP-Landtagsabgeordneter Klaus Hoher lobte, Robert Scherer sei stets offen für Neuerungen, gehe Experimente ein und sei nachhaltig unterwegs. Hoher räumte ein: „Ich musste erst einmal kapieren, warum ein Container irgendwo stehen soll.“ Der Grünen-Landtagsabgeordnete Martin Hahn nannte das Projekt spannend und mutig: „Veränderung braucht Raum, insbesondere in einer Gegend, wo Räume knapp sind.“

Aufbruchstimmung in Asch

Bürgerinitiative Es bewegt sich was in Asch. Nicht nur die Rübengelesteraktion sorgt für ein neues Miteinander in dem Albdorf. Von Margot Autenrieth-Kronenthaler

Ein Dorf hat sich auf den Weg gemacht, um gemeinsam etwas zu bewegen. In Asch sorgt die Bürgerinitiative „Lebenswert“ für neue Impulse im Dorfleben (wir berichteten). Die Gruppe wurde mit Fördermitteln des Landes professionell von Projektberaterin Dr. Irmgard Ehlers begleitet. „Das war sehr hilfreich und hat uns richtig Auftrieb gegeben“, sagt Simone Mattheis, Sprecherin der Initiative. Die Förderung läuft nun aus, die Aktivitäten der Ascher Gruppe gehen weiter.

„Alles steht und fällt mit den Leuten, die mitmachen und sich beteiligen. Wir als Gruppe können es nicht alleine“, betont Mattheis. Inzwischen wurden die Ascher von einer Arbeitsgruppe der Initiative nach ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt.

Über das Ergebnis wurde unlängst in einem Dorfgespräch informiert. Dort stellte sich die rege Gruppe selber nochmals vor. „Wir wollen Lust auf aktive Beteiligung wecken.“

Und das ist gelungen. „Es herrscht Aufbruchstimmung im Dorf, es bewegt sich was.“ Rund 100 Menschen jeden Alters waren am Sonntagmittag zum Dorfgespräch in die Gemeindehalle gekommen. Bürgermeister Jörg Seibold und Ortsvorsteher Harry Schmid würdigten die ehrenamtliche Arbeit der Initiative. Die einzelnen Arbeitsgruppen präsentierten an Infoständen ihre angedachten, geplanten oder auch schon umgesetzten Ideen. Wer wollte, konnte seine Mitarbeit anbieten.

Bei der Umfrage mittels Postkarten, die jeder Ascher Haushalt erhalten hatte, wurden neue, nie-

derschwellige Begegnungsmöglichkeiten gewünscht. Sei es mittels einer digitalen Dorf-App oder in aktiven Walking- oder Radsportgruppen. Auch Begegnungen im Dorf-Café oder bei gemeinsamem Essen in den Gemeinderäumen sind gewünscht.

„Eine gewaltige Rübe von 7046 Gramm.“

Dass das gemeindeeigene Grundstück am Friedhof genutzt werden soll, stieß auf viel Zustimmung. Hier werden eine Boulebahn gebaut und Bänke aufgestellt werden.

Die AG Rübenaktion lässt die Tradition der Rübengeister wieder aufleben und hatte dafür einen Rübenwettbewerb beim Dorfgespräch veranstaltet.

Schon im Frühjahr waren Samen und Setzlinge ausgeteilt worden. „Es war großartig zu erleben, auf wie viel Begeisterung die Rübenaktion bei allen gestoßen ist“, sagt Simone Mattheis.

Die schwerste Rübe hatte Emilie Sommer mit sage und schreibe 7046 Gramm. Platz zwei ging an Ben Bruckner mit 6587 Gramm, dicht gefolgt auf Platz drei von Annerose Schlumpberger mit 6407 Gramm. In der Zwischenschzeit wurden in Asch fleißig Rübengeister geschnitzt, teilweise trafen sich mehrere Familien, um gemeinsam zu schnitzen.

Die schaurig-schönen Ergebnisse wurden dann beim Rübengeisterglücken rund um die Ascher Hülle vergangenen Samstagabend präsentiert. Sehr viele Familien mit Kindern waren gekommen, und die tollsten Rübengeister geisterten da umher. „Das hat Spaß gemacht, mein

Opa hat mit der Bohrmaschine geholfen. Das Gesicht habe ich aber alleine geschnitzt“, berichtete der achtjährige Jonathan. „Mir hat das gefallen. Bisher habe ich nur einen Kürbis ausgehöhlt“, sagte die gleichaltrige Alisa. Ihr half der Papa. „Das ist eine schöne Sache für das Dorf. Mal was anderes, die Initiative weckt das Dorfleben richtig auf“, meinten Alisas Papa und Opa.

Begleitet von einer Akkordeonspielerin, sangen alle das eigens von Carmen Fahrner gedichtete Rübengeisterlied. „Wer da lebt bei uns in Asch, ob jung oder alt, wird nicht einsam oder lasch, Gemeinschaft gibt dir Halt!“ Danach zogen die Kinder mit ihren Rübengeistern um die Hülle. Punsch wurde ausgeteilt und die Ascher standen noch lange beisammen. Alle waren sich einig: Das muss es im nächsten Jahr wieder geben.



Kinder jeden Alters geisterten um die Hülle.

Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler

Kindern Agrarthemen nahebringen

Gesellschaft Ein neues Weiterbildungsprojekt richtet sich an Fachkräfte aus Landwirtschaft und Pädagogik.

Blaubeuren. Auf großes Interesse stieß am 7. Oktober in Blaubeuren die Auftaktveranstaltung des neuen Agrarpädagogik-Weiterbildungsprojektes der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände in Baden-Württemberg (AGL) statt. Laut Mitteilung sollen damit Fachkräfte aus der Landwirtschaft und der Pädagogik für agrarpädagogische Aufgaben qualifiziert und in ihrer Rolle als Lehrende und Multiplikatoren gestärkt werden. Langfristig soll das Projekt beispielsweise dazu beitragen, agrarpädagogische Inhalte in der ab 2026 verpflichtenden Ganztagsbetreuung zu verankern und Kindern frühzeitig einen praxisnahen Zugang zur Landwirtschaft zu ermöglichen.

In der Veranstaltung wurden erste Ideen und Ansätze des Projektes vorgestellt. Es gab Impulsvorträge und auch Raum für den Austausch über Ziele und Module der geplanten Weiterbildung. Wichtig sei die Vernetzung zwischen Vertretern landwirtschaftlicher Bildungseinrichtungen, der Praxis, der Wissenschaft sowie der Ministerien für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und für Kultus, Jugend und Sport.

Wichtige Impulse

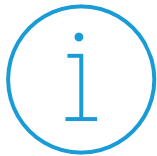
In den kommenden Monaten soll das Agrarpädagogik-Weiterbildungsprojekt mit weiteren Beteiligungsprozessen fortgeführt werden. An der weiteren Konzeption werden Lisa Salat und Lena Würzburger maßgeblich betei-

2.6. Presseberichte zum Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“

Presseberichte



zum Förderprogramm Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz



Das [Förderprogramm "Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz"](#) bietet Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für die Umsetzung ihrer Kinder- und Jugendschutzaktionen vor Ort zu erhalten.

Mit der Förderung können Aktionen unterstützt werden, die

- Sensibilisierung- und Empowermentaktionen von Kindern, Jugendlichen und Eltern durchführen,
- Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche umsetzen,
- das Umfeld für ein sicheres Aufwachsen stärken,
- die Prävention von Gewalt und Missbrauch betreiben,
- ein gesellschaftliches Bewusstsein für den Schutz von Kindern und Jugendlichen schaffen.

Dazu gehören Angebote und Aktivitäten, die sich an Kinder, Jugendliche und Eltern direkt richten oder an Erwachsene, die in Kontakt mit dieser Zielgruppe stehen. Sachkosten in Höhe von max. 2.000€ können über das Förderprogramm finanziert werden.

Weitere Informationen: [Förderprogramm "Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz"](#)

Veranstaltungskalender

- 13. März,** 15:00 – 17:00 Uhr, Tanz-Café, Cafeteria des Altenpflegeheims
- 15. März,** 11:00 – 13:30 Uhr, Bürgerverein Darmsbach, Schlachtfest (solange der Vorrat reicht)
- 16. März,** 14:00 – 17:00 Uhr, Telefonmuseum geöffnet
- 19. März,** 19:00 Uhr, FWV im Dialog, Ristorante Pizzeria Rössle (Nebenzimmer)
- 23. März,** ab 11:15 Uhr, musikalischer Frühschoppen beim TVNöttingen
- 27. März,** 8:45 – 13:00 Uhr, Ausbildungsmesse
- 27. März,** 19:00 Uhr, WORTKUNST, Kunst trifft Kirche, ev. Gemeindezentrum Wilferdingen
- 28. März,** 15:00 Uhr, Waldputztag, Treffpunkt Blockhütte
- 29. März,** Ostermarkt in der Kulturhalle, Sa. 13:00 – 18:00 Uhr, So. 11:00 – 18:00 Uhr, Eintritt frei
- 29. März,** 9:15 Uhr, ev. Kirchengemeinde und CVJM Wilferdingen, Frauenfrühstück mit Katja Bernhardt, Gemeindehaus Wilferdingen, Kutscherweg 13, Eintritt frei
- 29. März,** 10:00 Uhr, CDU Remchingen, Gemarkungsputzaktion, Treffpunkt Parkplatz bei der Halle des Turnerbund Wilferdingen
- 5. April,** FWV-Ausflug für alle Interessierten nach Maulbronn und Oberderdingen, Start: 9:00 Uhr an der Kulturhalle
- 6. April,** FWV-Spieleborse mit Bewirtung, 13:00 – 18:00 Uhr, Alte Kirche Wilferdingen
- 12. April,** CVJM Singen, Chortag, 10:00 – 16:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus
- 12. April,** Ski-Club Remchingen, Radbasar in der Kulturhalle, Annahme: 11:00 – 13:30 Uhr, Verkauf: 14:30 – 16:00 Uhr, Infos unter www.ski-club-remchingen.de
- 18. April,** Karfreitag, 17:00 Uhr, ev. Kirchengemeinde Wi., Passionskonzert mit Martin Buchholz und Sam Samba, „Was Liebe tragen kann“, Christuskirche Wilferdingen, Kutscherweg 13, Eintritt frei



Im
STW1

Das **Telefonmuseum** ist aus der Winter-Pause zurück. Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im alten Stellwerk 1 in Wilferdingen.



Der Jugendtreff Remchingen ist von Montag bis Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Alle Angebote sind kostenlos. Dajasstr. 100, 75196 Remchingen

Konflikte auf der Bühne

Kinder und Jugendliche haben sich in einem selbst geschriebenen Theaterstück mit Mobbing beschäftigt. Alle waren freiwillig dabei und haben dafür zwei Tage ihrer Ferien geopfert.

In einem großen Kreis halten die Kinder ein paar Sekunden inne, bevor sich die Türen öffnen und die Eltern, Geschwister und Freunde herein kommen, die draußen warten. Bevor die Aufführung beginnt, erinnert Klaus-Peter Wick die teilweise sichtlich nervösen Kinder ein letztes Mal daran, immer an „LDL“ zu denken: „Laut, deutlich, langsam.“ Zwei Tage hat der Theaterpädagoge mit 14 Kindern und Jugendlichen in Remchingen ein Stück einstudiert, das sich mit einem gesellschaftlich überaus relevanten Thema auseinandersetzt: Mobbing. Alle sind freiwillig dabei, alle haben sich in ihren Ferien an zwei Tagen jeweils für fünf Stunden im Sitzungssaal der Kulturhalle getroffen, um unter fachkundiger Anleitung gemeinsam ein Stück zu entwickeln und einzustudieren. Das Schreiben der Texte, das Konzipieren der Handlung, das Auswählen der Musik und der Requisiten: Um alles haben sich die

jungen Leute selbst gekümmert. Wick vergleicht die Arbeit mit ihnen mit dem Finden eines Brunnens, aus dem so viel Wasser sprudelt, dass man es nur noch in die richtigen Bahnen zu lenken braucht.

Er lobt den großen Ideenreichtum der Kinder und attestiert ihnen, „mega engagiert“, schauspielerisch begabt und sehr motiviert zu sein. Nicht nur deswegen kommt Wick gern nach Remchingen, sondern auch wegen Elena Angermann, die dort den Jugendtreff leitet und immer wieder Theaterprojekte auf die Beine stellt, dieses Mal mit einer Förderung aus dem Programm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“, das Teil des Masterplans Kinderschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration ist. Im Mittelpunkt des rund 30 Minuten dauernden Stücks steht das Thema Mobbing: eine Form der seelischen, manchmal auch körperlichen Misshandlung, die laut Angermann längst nicht nur in der Schule, sondern überall stattfinden kann, etwa im Verein oder in der Familie. Mit ihrem Stück wollen die Jugendlichen zeigen, was Mobbing anrichten kann, welche Dimensionen es hat: Wie fühlt sich ein Mädchen, das gehänselt wird, weil es keine Markenklamotten trägt? Warum will ein Junge auf einmal nicht mehr zur Schule gehen? Was können Beleidigungen im Internet anrichten? Zunächst haben die Kinder zahlreiche Ideen gesammelt, die anschließend in kleinen Gruppen weiter ausgearbeitet und in Episoden für ein Theaterstück übersetzt wurden. Angermann hat den Eindruck, dass den Kindern dabei einiges klar geworden ist. Wenn es nach ihr ginge, müsste es derartige Projekte viel öfter geben. „Das Thema ist allgegenwärtig“, sagt Angermann: „Man kann gar nicht genug darüber erzählen.“

Sie hofft, dass das Theaterstück ein erster Anstoß sein kann, der in Familien, Schulen und Vereine hineinwirkt. Fragt man die Kinder, dann hört man nur Positives über das Projekt. Einige sagen, dass ihnen gar nicht klar gewesen sei, in wie vielen Formen Mobbing auftreten und was es anrichten kann. Künftig wollen sie in ihrem Umfeld stärker darauf achten und einschreiten, wenn ihnen etwas auffällt. Die Arbeit mit dem Theaterpädagogen Wick hat den Kindern großen Spaß gemacht. Für einige war es eine neue Erfahrung, einige haben schon öfter an den Theaterprojekten mitgewirkt, die Wick und Angermann in Remchingen immer wieder auf die Beine stellen. Auch dieses Mal war das Interesse groß: Angermann berichtet, dass viele Kinder und Eltern schon vor einigen Wochen gefragt hätten, wann es endlich wieder losgehe. Die Sozialpädagogin sieht in Theaterprojekten schon allein deshalb eine sinnvolle Freizeitgestaltung, weil sie die Kinder weg vom Handy bringen. Zahlreiche weitere Vorteile liegen für Angermann auf der Hand, etwa ein gestärktes Selbstbewusstsein, kommunikative Kompetenzen und mit etwas Glück das Finden neuer Freunde. – Nico Roller



Jugendtreff-Leiterin Elena Angermann und Theaterpädagoge Klaus-Peter Wick haben im Sitzungssaal der Kulturhalle mit den Kindern ein Theaterstück einstudiert. Beide sind begeistert vom Ideenreichtum der jungen Leute.
Foto: Nico Roller



Das Kinder-, Jugend- und Familienbüro ist immer donnerstags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Es befindet sich im 3. OG des Rathauses in Zimmer 004. Julia Reinhard ist auch per E-Mail zu erreichen unter: Familienbuero@remchingen.de.

Präventionsprojekt „Cybermobbing“ im Jugendhaus Leutkirch

Wo Schülerinnen und Schüler Hilfe bekommen

LEUTKIRCH • LESEDAUER: 2MIN



Verena Müller vom Bündnis gegen Cybermobbing hat im Jugendhaus Leutkirch vor Schülerinnen und Schülern referiert. (Foto: Stadt Leutkirch)

Das Präventionsprojekt „Wir alle gegen Cybermobbing“ des Bündnisses gegen Cybermobbing soll Schüler und Schülerinnen einen bewussteren Umgang mit dem Thema vermitteln. Das Jugendhaus-Team initiierte das Projekt für Schulklassen der Leutkircher Schulen. „Uns ist es ein großes

Anliegen, dass Kinder für das Thema Cybermobbing sensibilisiert und auch vorbereitet werden“, so Jugendhausleiter Dietmar Müller.

Verena Müller vom Bündnis gegen Cybermobbing referierte vor der 5. und 6. Klasse der Don-Bosco-Schule sowie der 5e der Realschule und danach vor der 5. und 6. Klasse der Stiftung St. Anna Schule und der 5a und 5b der Gemeinschaftsschule.

Sensibilisierung, Aufklärung und Prävention – mit diesen Schlagwörtern begann Müller ihren Vortrag. Dabei riss sie mit ihrer interaktiven Präsentation Themen wie die Scheinwelt der sozialen Medien, Mediensucht, Druck sowie Schönheitswahn, Selbstliebe und Mobbing im realen Leben, online und deren Unterschied, an. Sie betonte, dass das Mobbing selbst zu Hause kein Ende finde, da man über das Handy jederzeit erreichbar sei und man Hassnachrichten bekommen könne.

Es gäbe verschiedene Arten von Cybermobbing, unter anderem Verleumdung, Beleidigung, Ausgrenzung, Hatespeech, Stalking, Identitätsdiebstahl und Photoshopping. Sie ging auch auf Sexting und Cybergrooming ein.

Um diesen Arten von Cybermobbing vorzubeugen, sei es wichtig, darüber mit anderen zu sprechen, auf seine Privatsphäre zu achten, Bilder online mit Bedacht hochzuladen und die Chatfunktion mit Fremden auszuschalten. Am Ende warnte Müller vor brandgefährlichen Trends und Challenges auf TikTok, die lebensgefährlich sein können.

Unter der Telefonnummer 116 111 kann man sich an das Jugendtelefon wenden (Nummer gegen Kummer). Als Weitere Ansprechpartner empfiehlt sie Vertraute wie Eltern, Vertrauenslehrer sowie die Polizei. Unter <https://www.jugend.support/> könnte man sich auch Hilfe suchen.

„Die behandelten Themen zeigten allen Anwesenden, wie wichtig und hilfreich diese Aufklärungsarbeit ist und deshalb auch ein ganz großer Dank an die Allianz für Beteiligung in Stuttgart, die dieses Projekt finanziell erst ermöglichte“, so Dietmar Müller.

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Veranstaltern, Kirchengemeinden und Initiativen, Schulen und Kindergärten verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernimmt der Verlag keine Gewähr.

„Fußballkinder stärken“

JfV Eintracht Elztal veranstaltete „KUMU-Workshop“

Waldkirch. Kürzlich nahmen Kinder aus der E-Jugend des JfV Eintracht Elztal an einem Workshop zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung teil.

Das Angebot wurde durch das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ ermöglicht und von der Organisation KUMU durchgeführt. Ziel des Kurses war es laut Veranstalter, „das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, Gefahren besser einschätzen zu lernen und in schwierigen Situationen richtig zu reagieren - alles altersgerecht und mit viel Bewegung und

Spaß. Themen wie Körperhaltung, Stimme, das sogenannte „Bauchgefühl“ als Warnsignal sowie der Unterschied zwischen Selbstverteidigung und Angriff wurden behandelt. In Rollenspielen und Übungen lernten die Kinder unter anderem, sich aus Griffen zu befreien und auf unangenehme Situationen mit Fremden zu reagieren.“

Mit großer Begeisterung nahmen die jungen Fußballer auch an Kampfsportübungen teil, bei denen sie ihre Kraft gezielt einsetzen konnten. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer das „KUMU-machtstark“-Band.

WZO

Elztäler Wochenbericht WZO

www.wzo.de

Nr. 22 • Mittwoch, 28. Mai 2025

3. DECKEN-FLOHMARKT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

organisiert vom Team Schulsozialarbeit
Königsbach-Stein

Samstag, 24. Mai | 10-13 Uhr
Bildungszentrum Königsbach-Stein

- Capoeira-Show zur Eröffnung
- Getränke & Essen vor Ort
- Eiswagen von miteinanderleben
- Mitmachaktionen wie Glitzer-Tattoos
- Verlosung unter Verkäufer*innen

Anmeldung bis 16.05.2025:

schulsozialarbeit-koenigsbach-stein@miteinanderleben.de

Standkosten: 2 € pro Schüler*in

Weitere Informationen erhaltet Ihr nach der Anmeldung
oder direkt bei der Schulsozialarbeit

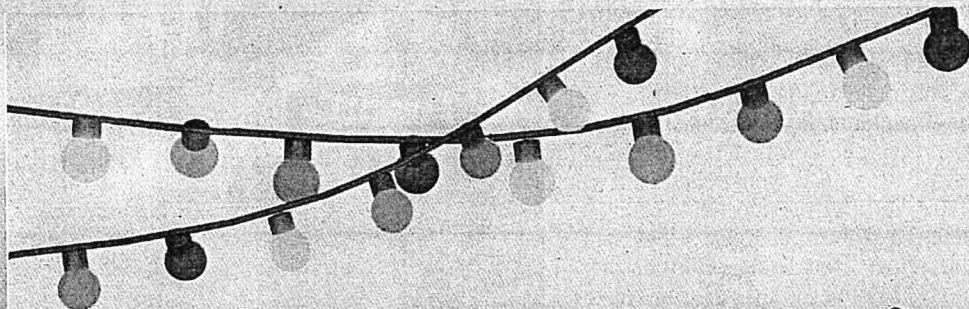




KÖNIGSBACH-STEIN
ENZKREIS

MITTEILUNGSBLATT

Ausgabe 21 · 22. Mai 2025



3. DECKEN-FLOHMARKT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

organisiert vom Team Schulsozialarbeit
Königsbach-Stein

Samstag 24. Mai | 10-13 Uhr
Bildungszentrum Königsbach-Stein

- Capoeira-Show zur Eröffnung
- Getränke & Essen vor Ort
- Eiswagen von miteinanderleben
- Mitmachaktionen wie Glitzer-Tattoos
- Verlosung unter Verkäufer*innen

Anmeldung bis 16.05.2025:

schulsozialarbeit-koenigsbach-stein@miteinanderleben.de

Standkosten: 2€ pro Schüler*in

Weitere Informationen erhaltet Ihr nach der Anmeldung
oder direkt bei der Schulsozialarbeit



Ausgabe auch online auf NUSSBAUM.de
www.koenigsbach-stein.de

AMTSBLATT
DER GEMEINDE
KÖNIGSBACH-
STEIN



comenius
schule
Königsbach

Träger der Veranstaltung: Förderverein der Johannes-Schoch Schule
Die Verkaufserlöse gehen an die Verkäufer*innen

miteinanderleben
Soziales inklusiv. Seit 1986.

TGS
Sport gemeinsam erleben

SPORTFEST

16.05 - 18.05.2025

Freitag, 16.05.
18:00 Uhr: ZECHA-CUP

Samstag, 17.05.
10:00 Uhr: C-Jugend - Spfr. Mühlacker
10:00 Uhr: F-Jugendspieltag
13:30 Uhr: E-Jugendspieltag
17:00 Uhr: RS Hausverwaltung-Schnürlesturnier
19:00 Uhr: Live-Musik mit "Infinity"

Sonntag, 18.05.
10:00 Uhr: Bambinispielfest
12:30 Uhr: SE Immobilien-AH Turnier
15:00 Uhr: TG Verantwortliche - TG Ladys
16:00 Uhr: TGS - TSV Ötisheim

Hüpfburg

Kaffee & Kuchen
& Waffeln

Sonntag
Mittagessen



Mundartgottesdienst

am Sonntag, dem 25. Mai 2025 um 10 Uhr
im evangelischen Gemeindezentrum in Bilfinger
mit Mundartpreisträger Wolfgang Müller

3. DECKEN-FLOHMARKT
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
organisiert vom Team Schulsozialarbeit
Königsbach-Stein

Samstag 24. Mai | 10-13 Uhr
Bildungszentrum Königsbach-Stein

- Capoeira-Show zur Eröffnung
- Getränke & Essen vor Ort
- Eiswagen von miteinanderleben
- Mitmachaktionen wie Glitzer-Tattoos
- Verlosung unter Verkäufer*innen

Anmeldung bis 16.05.2025:
schulsozialarbeit-koenigsbach-stein@miteinanderleben.de
Standkosten: 2€ pro Schüler*in
Weitere Informationen erhaltet Ihr nach der Anmeldung
oder direkt bei der Schulsozialarbeit

Träger der Veranstaltung: Förderverein der Johannes-Schoch Schule
Die Verkaufserlöse gehen an die Verkäufer*innen

miteinanderleben
Sozialer Indus. Set: 19.06.

TRAIS Fest

DER KÖNIGSBACHER KLEINTIERZÜCHTER

29. Mai

CHRISTI HIMMELFAHRT

10.00 Uhr
Gottesdienst
im Grünen

Gottesdienst
10.00 Uhr
danach Beginn Festbetrieb

Schaschlik-Spieße
Brat- und Currywurst
Bier vom Faß

Kaffee & Kuchen

Einfach
tierisch gut

Weitere Infos:
www.c109-koenigsbach.de

KLEINTIERZÜCHTERVEREIN
109
KÖNIGSBACH

Feilschen auf dem Pausenhof im Bildungszentrum Königsbach

■ In Königsbach-Stein hat ein außergewöhnlicher Flohmarkt alle fünf Schulen der Gemeinde zusammengebracht. Möglich gemacht haben es die Schulsozialarbeiter.

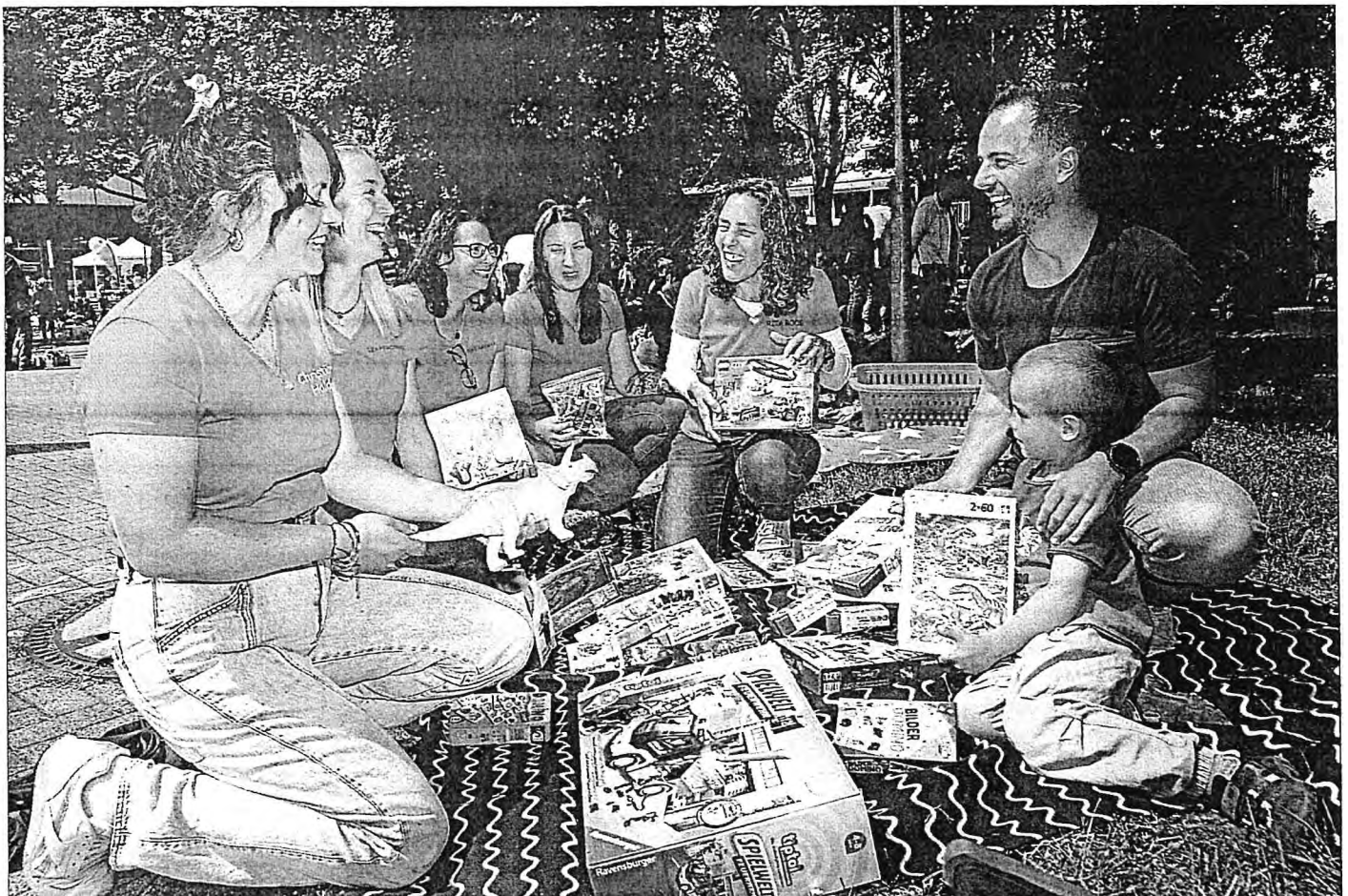
Schachteln mit Gesellschaftsspielen liegen auf den Decken, aber auch Puppen, Miniaturautos, Bücher und Kleider. Unter den Schatten spendenden Bäumen ist die Auswahl groß, die Atmosphäre entspannt und die Stimmung gelöst. Bei einem großen Flohmarkt bieten zahlreiche Kinder und Jugendliche auf dem Pausenhof des Bildungszentrums hochwertige Waren an, die bei ihnen selbst zwar nicht mehr so hoch im Kurs stehen, aber bei neuen Besitzern für glückliche Momente sorgen. Ein Neunjähriger hat viele Schleich-Tiere mitgebracht, von denen ihm bereits direkt zu Beginn ein großer Teil abgekauft wird. Kein Wunder, dass der Junge am Ende ein durchweg positives Fazit zieht. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht erzählt er, dass er schon viel verkauft habe und die Leute echt nett gewesen seien. Manche hätten sich gerne auf Verhandlungen eingelassen, andere lieber einen festen Preis bezahlen wollen. Auf dem Deckenflohmarkt kann das jeder so handhaben, wie er es für richtig hält. Organisiert haben ihn bereits zum dritten Mal die Schulsozialarbeiter aller Bildungseinrichtungen, die es in der Gemeinde Königsbach-Stein gibt: konkret vom Lise-Meitner-Gymnasium, von der Johannes-Schoch-, der Willy-Brandt-, der Heynlin- und der Comeniuschule.

Dass sich die Veranstaltung inzwischen fest etabliert hat, zeigt für sie allein schon der Umstand, dass es dieses Mal dafür deutlich mehr Anmeldungen gab als in den vergangenen Jahren: insgesamt knapp 80. Nachdem die angebotenen Waren in den ersten Jahren vor allem unter den Teilnehmern neue Besitzer gefunden haben, kommen inzwischen immer mehr Besucher, die selbst keinen Stand betreiben und nur kaufen wollen. Direkt zu Beginn freuen

sie sich über eine Demonstration der brasilianischen Kampfkunst Capoeira, während der gesamten Veranstaltung über den Wagen, in dem der soziale Träger miteinander leben selbstgemachtes Eis anbietet. Ihn gibt es dieses Jahr zum ersten Mal, ebenso die Spielstraße, für die die Schulsozialarbeiter eine großzügige Spende aus dem Programm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ erhalten haben. Die damit beschafften Geräte sollen auch künftig in den Königsbach-Steiner Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen, etwa bei Schulfesten, Sozialtrainings und der Arbeit in den Klassen. Schon im Januar hatten die Schulsozialarbeiter mit der Organisation des Deckenflohmarkts begonnen und seither viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung investiert. Sie freuen sich über das gute Wetter, die vielen Besucher und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer.

Während Siebtklässler der Heynlinchule die Spielstraße betreuen, kümmern sich Jugendliche von weiterführenden Schulen unter der Schirmherrschaft des Fördervereins der Johannes-Schoch-Schule um die Bewirtung. Die Schulsozialarbeiter bieten Glitzertattoos an, das Jugendrotkreuz gewährt einen spielerischen Einblick in seine Aktivitäten. „Wir sind immer gerne dabei“, sagt Isabelle Bender, die mit zehn weiteren Kollegen vor Ort ist. Mit einem Hospital für Kuscheltiere, einem echten Rettungswagen und Spielen wie Leitertgolf und Riesen-Mikado versuchen sie, den Nachwuchs fürs Jugendrotkreuz zu begeistern. Wenn dabei auch die Eltern auf den Geschmack kommen, ist das für sie ein positiver Nebeneffekt. Bender berichtet, dass ihr Stand von Anfang an gut besucht war, auch von jüngeren Kindern. Sie hält die Teilnahme des Jugendrotkreuzes am Deckenflohmarkt auch deshalb für sinnvoll, weil einige der engagierten Nachwuchsretter auch im Schulsanitätsdienst aktiv sind.

■ Nico Roller



Auch der Eisinger Bürgermeister Sascha-Felipe Hottinger beteiligt sich am Flohmarkt, den die Schulsozialarbeiterinnen Christiane Holder, Lea Pfommer, Anke Burkhard, Marina Ljasow und Rita Boob (von links) organisiert haben. (rol)

Auf dem Pausenhof wird gefeilscht

Deckenflohmarkt am Bildungszentrum Königsbach-Stein lockt mit Spielangeboten

Von Nico Roller

Königsbach-Stein. Schachteln mit Gesellschaftsspielen liegen auf den Decken, aber auch Puppen, Miniaturautos, Bücher und Kleider. Unter den Schattenspendenden Bäumen ist die Auswahl groß, die Atmosphäre entspannt und die Stimmung gelöst.

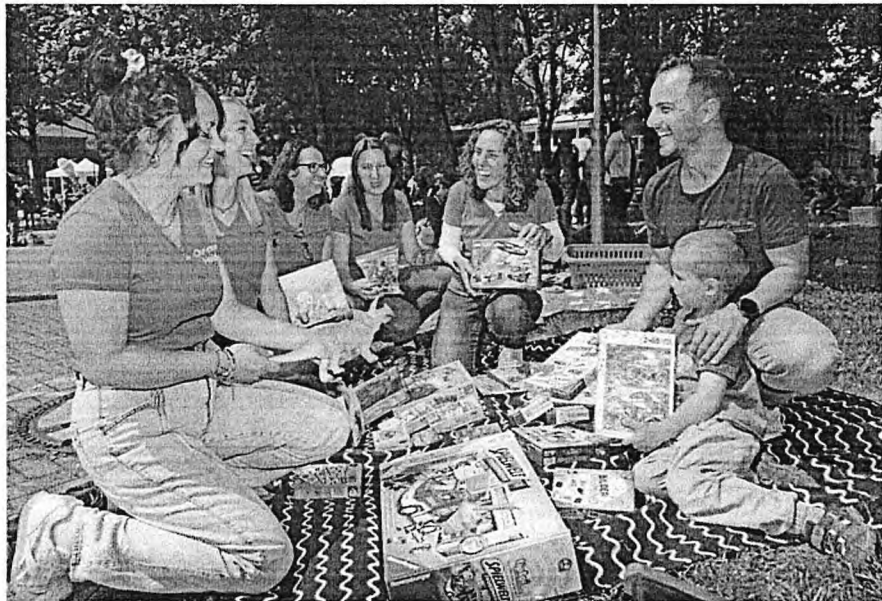
Bei einem großen Flohmarkt bieten zahlreiche Kinder und Jugendliche auf dem Pausenhof des Bildungszentrums hochwertige Waren an, die bei ihnen selbst zwar nicht mehr so hoch im Kurs stehen, aber bei neuen Besitzern für glückliche Momente sorgen sollen.

Ein Neunjähriger hat viele Schlechtere mitgebracht, von denen ihm bereits direkt zu Beginn ein großer Teil abgekauft wird. Kein Wunder, dass der Junge am Ende ein durchweg positives Fazit zieht. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht erzählt er, dass er schon viel verkauft habe und die Leute echt nett gewesen seien.

Organisiert haben den Deckenflohmarkt bereits zum dritten Mal die Schulsozialarbeiter aller Bildungseinrichtungen, die es in der Gemeinde Königsbach-Stein gibt: konkret vom Lise-Meitner-Gymnasium, von der Johannes-Schoch-, der Willy-Brandt-, der Heynlin- und der Comeniuschule.

Dass sich die Veranstaltung inzwischen fest etabliert hat, zeigt für sie allein schon die Tatsache, dass es dieses Mal dafür deutlich mehr Anmeldungen gab als in den vergangenen Jahren: insgesamt knapp 80. Nachdem die angebotenen Waren in den ersten Jahren vor allem unter den Teilnehmern neue Besitzer gefunden haben, kommen inzwischen immer mehr Besucher, die selbst keinen Stand betreiben und nur kaufen wollen.

Direkt zu Beginn freuen sie sich über eine Demonstration der brasilianischen Kampfkunst Capoeira und während der gesamten Veranstaltung über den Wagen, in dem der soziale Träger „miteinanderleben“ selbstgemachtes Eis anbietet.



Auch der Eisinger Bürgermeister Sascha-Felipe Hottinger beteiligt sich am Flohmarkt, den die Schulsozialarbeiterinnen Christiane Holder, Lea Pfommer, Anke Burkhard, Marina Ljasow und Rita Boob (von links) organisiert haben. Foto: Nico Roller

Ihn gibt es dieses Jahr zum ersten Mal, ebenso die Spielstraße, für die die Schulsozialarbeiter eine großzügige Spende aus dem Programm „Aktionstaler Kinder und Jugendschutz“ erhalten haben.

Die damit beschafften Geräte sollen auch künftig in den Königsbach-Steiner Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen, etwa bei Schulfesten, Sozialtrainings und der Arbeit in den Klassen. Schon im Januar hatten die Schulsozial-

arbeiter mit der Organisation des Deckenflohmarkts begonnen und seither viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung investiert. Sie freuen sich über das gute Wetter, die vielen Besucher und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer. Während Siebtklässler der Heynlinchule die Spielstraße betreuen, kümmern sich Jugendliche von weiterführenden Schulen unter der Schirmherrschaft des Fördervereins der Johannes-Schoch-

Schule um die Bewirtung. Die Schulsozialarbeiter bieten Glitzertattoos an, das Jugendrotkreuz gewährt einen spielerischen Einblick in dessen Aktivitäten. „Wir sind immer gerne dabei“, sagt Isabelle Bender, die mit zehn weiteren Kollegen vor Ort ist. Mit einem Hospital für Kuscheltiere, einem echten Rettungswagen und Spielen wie Leitergolf und Riesen-Mikado versuchen sie, den Nachwuchs fürs Jugendrotkreuz zu begeistern.

Feilschen auf dem Pausenhof

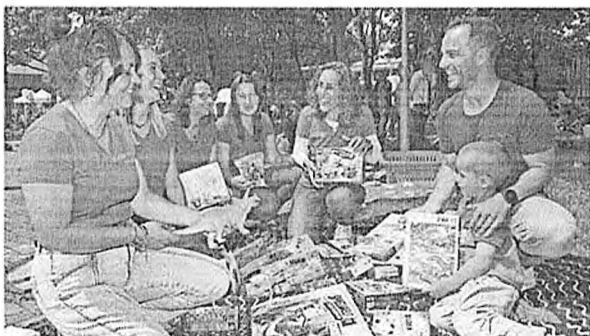
■ In Königsbach-Stein hat ein Flohmarkt alle fünf Schulen vereint.

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Bei einem großen Flohmarkt bieten zahlreiche Kinder und Jugendliche auf dem Pausenhof des Bildungszentrums in Königsbach-Stein hochwertige Waren an, die neue Besitzer suchen. Ein Neunjähriger hat viele Schleichtiere mitgebracht, von denen ihm bereits direkt zu Beginn ein großer Teil abgekauft wird. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht erzählt er, dass er schon viel verkauft habe und die Leute echt nett gewesen seien. Manche hätten sich gerne auf Verhandlungen eingelassen, andere lieber einen festen Preis bezahlen wollen.

Neue Besitzer gesucht

Auf dem Deckenflohmarkt kann das jeder so handhaben, wie er es für richtig hält. Organisiert haben ihn bereits zum dritten Mal die Schulsozialarbeiter aller Bildungseinrichtungen, die es in der Gemeinde Königsbach-Stein gibt: konkret vom Lise-Meitner-Gymnasium, von der Johannes-Schoch-, der Willy-Brandt-, der



Auch der Elsinger Bürgermeister Sascha-Felipe Hottinger beteiligt sich am Flohmarkt, den die Schulsozialarbeiterinnen Christiane Holder, Lea Pfrommer, Anke Burkhard, Marina Ljasow und Rita Boob (von links) organisiert haben.

FOTO: ROLLER

Heynlin- und der Comeniuschule. Die Veranstaltung hat sich fest etabliert, das zeigt auch die Anzahl von 80 Anmeldungen, deutlich mehr als in den Vorjahren. Inzwischen kommen auch immer mehr Besucher, die selbst keinen Stand betreiben und nur kaufen wollen.

Direkt zu Beginn freuen sich die Gäste über eine Demonstration der brasilianischen Kampfkunst Capoeira, während der gesamten Veranstaltung über den Wagen, in dem der soziale Träger „miteinanderleben“ selbstgemachtes Eis anbietet. Ihn gibt es dieses Jahr zum ersten

Mal, ebenso die Spielstraße, für die die Schulsozialarbeiter eine großzügige Spende aus dem Programm „Aktionstaler Kinder und Jugendschutz“ erhalten haben. Die damit beschafften Geräte sollen auch künftig in den Königsbach-Steiner Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen, etwa bei Schulfesten, Sozialtrainings und der Arbeit in den Klassen.

Gut durchorganisiert

Schon im Januar hatten die Schulsozialarbeiter mit der Organisation des Deckenflohmarkts begonnen und seither viel Zeit und Mü-

he in die Vorbereitung investiert. Sie freuen sich über das gute Wetter, die vielen Besucher und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer.

Während Siebtklässler der Heynlinchule die Spielstraße betreuen, kümmern sich Jugendliche von weiterführenden Schulen unter der Schirmherrschaft des Fördervereins der Johannes-Schoch-Schule um die Bewirtung. Die Schulsozialarbeiter bieten Glitzertattoos an, das Jugendrotkreuz gewährt einen spielerischen Einblick in seine Aktivitäten.

„Wir sind immer gerne dabei“, sagt Isabelle Bender, die mit zehn weiteren Kollegen vor Ort ist. Mit einem Hospital für Kuscheltiere, einem echten Rettungswagen und Spielen wie Leitertgolf und Riesen-Mikado versuchen sie, den Nachwuchs fürs Jugendrotkreuz zu begeistern. Wenn dabei auch die Eltern auf den Geschmack kommen, ist das für sie ein positiver Nebeneffekt. Bender berichtet, dass ihr Stand von Anfang an gut besucht war, auch von jüngeren Kindern. Sie hält die Teilnahme des Jugendrotkreuzes am Deckenflohmarkt auch deshalb für sinnvoll, weil einige der engagierten Nachwuchstreter auch im Schulsanitätsdienst aktiv sind.

Feilschen auf dem Pausenhof

■ In Königsbach-Stein hat ein Flohmarkt alle fünf Schulen vereint.

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Bei einem großen Flohmarkt bieten zahlreiche Kinder und Jugendliche auf dem Pausenhof des Bildungszentrums in Königsbach-Stein hochwertige Waren an, die neue Besitzer suchen. Ein Neunjähriger hat viele Schleichtiere mitgebracht, von denen ihm bereits direkt zu Beginn ein großer Teil abgekauft wird. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht erzählt er, dass er schon viel verkauft habe und die Leute echt nett gewesen seien. Manche hätten sich gerne auf Verhandlungen eingelassen, andere lieber einen festen Preis bezahlen wollen.

Neue Besitzer gesucht

Auf dem Deckenflohmarkt kann das jeder so handhaben, wie er es für richtig hält. Organisiert haben ihn bereits zum dritten Mal die Schulsozialarbeiter aller Bildungseinrichtungen, die es in der Gemeinde Königsbach-Stein gibt: konkret vom Lise-Meitner-Gymnasium, von der Johannes-Schoch, der Willy-Brandt, der



Auch der Eislinger Bürgermeister Sascha-Felipe Hottinger beteiligt sich am Flohmarkt, den die Schulsozialarbeiterinnen Christiane Holder, Lea Pfrommer, Anke Burkhard, Martina Ljasow und Rita Boob (von links) organisiert haben.

FOTO: ROLLER

Heynlin- und der Comeniuschule. Die Veranstaltung hat sich fest etabliert, das zeigt auch die Anzahl von 80 Anmeldungen, deutlich mehr als in den Vorjahren. Inzwischen kommen auch immer mehr Besucher, die selbst keinen Stand betreiben und nur kaufen wollen.

Direkt zu Beginn freuen sich die Gäste über eine Demonstration der brasilianischen Kampfkunst Capoeira, während der gesamten Veranstaltung über den Wagen, in dem der soziale Träger „miteinanderleben“ selbstgemachtes Eis anbietet. Ihn gibt es dieses Jahr zum ersten

Mal, ebenso die Spielstraße, für die die Schulsozialarbeiter eine großzügige Spende aus dem Programm „Aktionsrater Kinder und Jugendschutz“ erhalten haben. Die damit beschafften Geräte sollen auch künftig in den Königsbach-Steiner Bildungseinrichtungen zum Einsatz kommen, etwa bei Schulfesten, Sozialtrainings und der Arbeit in den Klassen.

Gut durchorganisiert

Schon im Januar hatten die Schulsozialarbeiter mit der Organisation des Deckenflohmarkts begonnen und seither viel Zeit und Mü-

he in die Vorbereitung investiert. Sie freuen sich über das gute Wetter, die vielen Besucher und das Engagement der ehrenamtlichen Helfer.

Während Siebtklässler der Heynlinsschule die Spielstraße betreuen, kümmern sich Jugendliche von weiterführenden Schulen unter der Schirmherrschaft des Fördervereins der Johannes-Schoch-Schule um die Bewirtung. Die Schulsozialarbeiter bieten Glitzerattrios an, das Jugendrotkreuz gewährt einen spielerischen Einblick in seine Aktivitäten.

„Wir sind immer gerne dabei“, sagt Isabelle Bender, die mit zehn weiteren Kollegen vor Ort ist. Mit einem Hospital für Kuscheletiere, einem echten Rettungswagen und Spielen wie Lettergolf und Riesen-Mikado versuchen sie, den Nachwuchs fürs Jugendrotkreuz zu begeistern. Wenn dabei auch die Eltern auf den Geschmack kommen, ist das für sie ein positiver Nebeneffekt. Bender berichtet, dass ihr Stand von Anfang an gut besucht war, auch von jüngeren Kindern. Sie hält die Teilnahme des Jugendrotkreuzes am Deckenflohmarkt auch deshalb für sinnvoll, weil einige der engagierten Nachwuchstreter auch im Schulsanitätsdienst aktiv sind.



PRESSEDIENST

Projekt sensibilisiert Kinder für das Thema sexualisierte Gewalt

„Weil du wertvoll bist“ – unter diesem Titel fand in den vergangenen Wochen ein Projekt zum Thema sexualisierte Gewalt in den drei vierten Klassen der Grundschule Oßweil statt. Dafür war die selbständige Sexualwissenschaftlerin Ayke-Vanessa Böhmer zu Gast in der Schule und besprach die Themen „Mein Körper“, „Grenzen setzen“ und „Hilfestellen kennen“.

Böhmer begegnete den Kindern offen und spielerisch. Ausgehend von Themen wie Körperpflege, körperlichen Veränderungen in der Pubertät und allgemeiner Aufklärung sprach sie mit ihnen auch über Körperstellen, an denen man nicht berührt werden möchte.

Sie gab kleine Tipps – etwa, dass Eltern beim Arztbesuch mit ins Behandlungszimmer gehen sollten und dass es in Ordnung ist, „Nein“ zu sagen, auch wenn man jemanden sehr gern hat. Wenn Kinder feuchte Küsse von Verwandten unangenehm finden, dürften sie dies mitteilen und sich und ihren Körper schützen. Außerdem informierte die Expertin über gute und schlechte Geheimnisse, den Unterschied zwischen Petzen und Hilfe holen und darüber, dass es bei bestimmten Problemen sinnvoll ist, sich an Erwachsene zu wenden.

„Sexualisierte Gewalt ist häufig kein Ausdruck einer krankhaften Neigung, sondern ein Ausdruck von Machtmissbrauch“, erläutert Ayke-Vanessa Böhmer. „Die Täter kommen meist aus dem nahen Umfeld der Kinder – häufig sind es männliche Bezugspersonen.“ Dennoch dürften Frauen als Täterinnen nicht ausgeschlossen werden – das zeige sich in der Praxis.

Sexualisierte Gewalt beginne oft viel früher, als viele denken – nämlich schon dort, wo Grenzen übertreten werden: durch Berührungen, die sich nicht gut anfühlen, durch Worte, die verunsichern, oder auch durch Nachrichten oder Bilder über digitale Medien.

„Etwa 50 Prozent der betroffenen Kinder und Jugendliche schweigen – aus Angst, aus Scham oder weil ihnen die Worte fehlen. Deshalb ist es so wichtig, ihnen Räume zu geben, in denen sie lernen, über ihr Bauchgefühl zu sprechen und sich Unterstützung zu holen“, weiß Böhmer.





Ähnliche Projekte wie an der Grundschule Oßweil finden an mehreren Ludwigsburger Grundschulen in den dritten und vierten Klassen statt. Dank der vollumfänglichen Finanzierung durch das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ der Allianz für Beteiligung e.V. und das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg konnte in der Grundschule Oßweil die Sexualwissenschaftlerin Ayke-Vanessa Böhmer dafür gewonnen werden. An anderen Schulen übernehmen zum Beispiel die Beratungsstellen Silberdistel oder pro familia oder die Schulsozialarbeitenden die Projektbegleitung.

Nico Blum, Leiter der Abteilung Jugend im städtischen Fachbereich Bildung und Familie sieht die Dringlichkeit, das Thema sexualisierte Gewalt aufzugreifen: „Statistisch gesehen sind in Deutschland in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder, die bereits Opfer von sexualisierter Gewalt wurden oder noch werden. Alle Maßnahmen, die die Kinder in der Selbstbestimmtheit ihres Körpers stärken, tragen dazu bei, dass sie sich in übergriffigen Situationen schützen können.“

Die Stadt Ludwigsburg hat ein umfassendes Schutzkonzept gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen entwickelt. Es gilt für alle städtischen Einrichtungen, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Das Konzept setzt auf Prävention und Sensibilisierung. Es gibt klare Verfahrensweisen, wie bei Verdachtsfällen von Gewalt oder Missbrauch vorzugehen ist. Fortbildungen und Schulungen für Mitarbeitende sollen sicherstellen, dass das Schutzkonzept bekannt ist und umgesetzt wird.

(Meike Wätjen – 22.07.2025)





© Maria Neuberth/Stadt Baden-Baden

Gute Einblicke erhielten die Teilnehmenden der Sandventure Rallye auch in die Arbeit der Feuerwehr.

Abwechslungsreiche Sandventure Rallye

Baden-Baden (08.07.2025). Am vergangenen Samstag (5. Juli) fand in Sandweier durch die Zusammenarbeit des Sozialraumteams der Schulsozialarbeit Sandweier und Haueneberstein sowie der Jugendtreff-Fachkräfte aus Sandweier und Haueneberstein eine Dorfrallye statt. Das Projekt wurde durch die „Allianz für Beteiligung“ im Rahmen des Aktionsplans Kinder- und Jugendschutz mit Landesmitteln unterstützt, die vom Landtag Baden-Württemberg beschlossen wurden. Start war an der Grundschule Sandweier. Die Gruppen „Sandweierer Supergang“ und „Krümmelmonster“ begaben sich zeitversetzt auf eine spannende Entdeckungstour. All die besuchten Orte sollten den Kindern die verschiedenen Anlaufstellen, Hinwendungsorte oder Schutzräume in ihrem Dorf aufzeigen, an die sie sich in unterschiedlichen Situationen immer wenden können.

So lief die Rallye ab:

Die erste Gruppenaufgabe wurde direkt an der Grundschule gelöst. Dabei meisterten beide Gruppen den „Strippen-Zieher“ hervorragend. Die nächste Station war dann der erste Spielplatz in Sandweier. Dort bekamen die Kinder die Aufgabe, so schnell wie möglich alle einmal Seilbahn fahren zu lassen. Anschließend ging es weiter zum Sportplatz – dort mit der bestehenden Tagesaufgabe, ein Päckchen Taschentücher, so oft wie möglich „hoch“ zu tauschen, was von allen Teilnehmenden dort direkt ausgeführt wurde. So konnten beide Gruppen eine Packung Strohhalme ergattern. Nach zwei weiteren Spielplatzstationen, kamen die beiden Gruppen am „Mühli“- Spielplatz zusammen, um hier eine größere Pause mit Pizza und Apfelschorle zu machen. Nächster Halt war die Feuerwehr Sandweier. Dort gaben zwei Mitglieder der Jugendfeuerwehr den Kindern einen kompakten Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, der allseits großen Anklang fand. Nach einer Erfrischung mit leckerem Eis bei der nächsten Station gab es für die Teilnehmenden Infos zum Sticker „Hier bist du sicher“.

Weitere Informationen

Bei der Kirche mussten sich die Kinder dann als Gruppe beweisen und konnten mit viel Geschicklichkeit das Bamboleo-Spiel lösen. Direkt gegenüber beim Cap-Markt erhielten die Kinder die spannende Aufgabe, einen Gegenstand für exakt 1,89 Euro zu finden. Beide Gruppen entschieden sich hier für eine Packung Kekse. Weiter ging es zur Apotheke, in der die Kinder herausfinden sollten, was es mit der „Schlange im Apotheken-A“ auf sich hat. Letzte Station war schließlich der Jugendtreff, wo die abwechslungsreiche Schatzsuche endete. Zum Abschluss durften alle Kinder mit einem Gutschein und einer Urkunde stolz nach Hause gehen. Ein durchweg positives Resümee zieht auch das Sozialraumteam und „bedankt sich auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für die große Unterstützung und Förderung dieses Tages durch die ‚Allianz für Beteiligung‘ im Rahmen des Aktionsplans Kinder- und Jugendschutz sowie bei den verschiedenen ortsansässigen Geschäften und Vereinen“.



Klassentraining „Stark auch ohne Muckis“ in Klasse 3 und 4 – Gemeinsam stark werden



Ende April nahmen die Klassen 3a, 3b und 4a an einem besonderen Training teil: „**Stark auch ohne Muckis**“. Ziel war es, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern, ihr Selbstvertrauen zu stärken und einen respektvollen Umgang miteinander zu vertiefen.

Angeleitet wurden die Kinder von **Andreas Rysavy**, der seit mehreren Jahren zertifizierter Trainer des Programms ist und schon zahlreiche Selbstbehauptungs- und Resilienzkurse in Schulen durchgeführt hat.

Ein zentrales Thema war der **Selbstwert**. Dabei lernten die Kinder, dass jeder Mensch wertvoll ist, so wie er ist. Dieses Bewusstsein stärkt das Vertrauen in die eigene Person und unterstützt Kinder dabei, sich in der Klassengemeinschaft wohl und sicher zu fühlen. Jedes Kind durfte einen kleinen Stein mit nach Hause, der sie immer an ihre innere Stärke und das Selbstbewusstsein erinnern soll.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der **Körpersprache**. In praktischen Übungen wurde gezeigt, wie Körperhaltung und Blickkontakt dabei helfen können, selbstbewusst aufzutreten

– sowohl in alltäglichen Situationen als auch in Konflikten.

Gerade im Schulalltag kommt es immer wieder zu Spannungen und Konflikten. Deshalb wurde auch das Thema „**cool bleiben**“ besprochen: Wie kann ich ruhig bleiben, wenn mich jemand nervt oder beleidigt? Was hilft, wenn mich etwas ärgert? Wann hole ich mir Hilfe bei einer erwachsenen Person? Mithilfe von Rollenspielen, Übungen, Sprüchen und Symbolen lernten die Kinder, wie sie sich in solchen Situationen richtig verhalten, klar kommunizieren und ihr Ziel im Blick behalten können.

Abschließend hatten auch die Eltern die Gelegenheit Hr. Rysavy beim dazugehörigen **Elternabend am 12. Mai 2025** kennenzulernen und ein paar wertvolle Tipps in ihren Familienalltag mitzunehmen.

Fazit: Das Klassentraining „Stark auch ohne Muckis“ und der Elternabend waren ein voller Erfolg. Die Kinder haben nicht nur viel über sich selbst gelernt, sondern auch, wie wichtig Respekt, Klarheit und Zielstrebigkeit im Schulalltag sind. Eine starke Gemeinschaft beginnt mit starken Kindern.



Finanziert wurden die Klassentrainings mithilfe des Förderprogramms im Rahmen des Masterplan Kinderschutz vom Land Baden-Württemberg.





	Suchen
----------------------	--------

Neueste Beiträge

Abschlussfahrt der Viertklässler nach Dinkelsbühl

Erfolg beim Naturforscher-Wettbewerb Manfred Mistkäfer

KKS Schülerreise nach Ungarn

Ungarische Schüler und Schülerinnen zu Gast an der KKS

Maximale Perspektive bei „Jugend forscht“ – maximale Erfolge der KKS-Projekte

Neueste Kommentare

Archiv

Mai 2026

Kinder, Familie, Jugend

Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz – KiBlegger Vorschulkinder waren dabei

KISSLEGG (ra) - Durch die Förderung der Allianz für Beteiligung e.V. und des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg wurde ein Selbstbehauptungskurs „Selbstsichere Kinder“ für alle Vorschulkinder in KiBlegg angeboten.

In dem Präventionskurs haben die Kinder für die täglichen Herausforderungen, Mut und Widerstandsfähigkeit erfahren, die das Leben für sie bereithält.

Selbstbewusstheit, Vertrauen und Eigenständigkeit wurden in dem Kurs vermittelt, damit die Kinder richtige Entscheidungen in verschiedenen Situationen treffen können.

Inhalte wie „Nein sagen“, „Gute Geheimnisse – schlechte Geheimnisse“ oder „wer kann mir helfen“ wurden altersgerecht thematisiert.

Wir danken Frau Sandikei (staatlich anerkannte Erzieherin) für die Durchführung des Präventionskurses und hoffen, dass auch die nächsten Vorschulkinder wieder in den Genuss kommen dürfen.



Foto: Förderung der Allianz für Beteiligung e.V.

Rathaus News



Neues Sicherheitskonzept für den Frühjahrsmarkt 2025

Zum Schutz aller Besucherinnen und Besucher tritt zum Frühjahrsmarkt 2025 ein erweitertes Sicherheitskonzept in Kraft.

In diesem Zusammenhang wird die Marktstrecke am Sonntag, 04.05.2025 ab 9:00 Uhr für alle Fahrzeuge gesperrt – auch für Händler und Aussteller.

Wir bitten alle Anwohner, Händler und Gäste um Verständnis und Kooperation. Die Maßnahmen dienen der Sicherheit und einem geregelten Ablauf des Marktes.

DRK-Ortsverband Sinzheim-Hügelsheim auf dem Frühjahrsmarkt

In diesem Jahr wird das DRK Sinzheim-Hügelsheim 90 Jahre!

Wir nehmen dies zum Anlass, uns zu präsentieren. Zum einen beim Frühjahrsmarkt in Sinzheim jetzt am Sonntag in der Zeit von 11 - 18 Uhr auf dem Marktplatz und dann noch einmal bei der Kirwe im Oktober.

Für die Kleinen haben wir unsere Rettungswagenhüpfburg dabei und für die Größeren den echten Rettungswagen zum Angucken und Anfassen. Außerdem können Sie Ihr Wissen im Bereich der Blutspende und Reanimation vertiefen. Auch ein kleiner Gesundheits-Check ist möglich.



Also kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

PS: Haben Sie schon von unserer Blutspende-Vereinsrallye gehört? Nein? Dann sprechen Sie uns an!



SENIORENBEIRAT SINZHEIM



Seniorenbeirat Sinzheim

Buch und Kaffee Lesen - Plaudern - Stöbern

An alle Lesefreundinnen und Lesefreunde:

Am Sonntag, 04.05.2025, während des Frühjahrsmarktes, sind wir wieder mit einer großen Auswahl an Büchern zum Mitnehmen für Sie da. Auch Hörbücher halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie gern herein zu Kaffee und Kuchen in das Bürgercafé in der Begegnungsstätte St. Vinzenz, Kirchstr. 3 in Sinzheim.

Wir haben von 14 - 17 Uhr geöffnet und freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Unser Motto dieses Mal: Es geht uns mit Büchern wie mit den Menschen. Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber nur wenige erwähnen wir zu unseren Freunden.

Ludwig Feuerbach



BEGEGNUNGSZENTRUM ST. VINZENZ

Mitmachaktion für Kinder am Frühjahrsmarkt

Unter dem Motto „Kinderrechte - Hand drauf!“ können die kleinen und größeren Besucher*innen des Frühjahrsmarktes ein sichtbares Zeichen setzen. Die Kinder sind eingeladen, ihren Handabdruck an unserer Aktionswand anzubringen, die künftig die Fassade des Begegnungszentrum St. Vinzenz zieren und gleichermaßen eine wichtige Botschaft für Kinder und ihre Rechte setzen wird:

Deine Rechte sind wichtig. Deine Meinung zählt.

Komm vorbei und mach mit!

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Familie vorbeischauen, und laden Sie zu den Angeboten für Kinder im St.-Vinzenz-Park ab 11 Uhr ein.

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**



**masterplan
kinderschutz**



Das Förderprogramm »Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Die Lothar-von-Kübel-Grundschule feiert den „Europatag“

„Freude schöner Götterfunken“ schallte es zur Eröffnung über den Schulhof der Lothar-von-Kübel-Grundschule, als zahlreiche Eltern, Förderer und Freunde der Schule den Tag der offenen Tür zum Motto „Europa - in Vielfalt geeint“ und das damit erworbene Europa-Siegel feierten. Unter den prominenten Gästen befanden sich Vertreterinnen und Vertreter von Kultusministerium und Schulamt sowie der wiedergewählte Bürgermeister Erik Ernst.

Rektorin Sabine Pföhler schilderte in ihrer Eröffnungsrede eindrucksvoll, dass diese Auszeichnung die Schule darin bestärke, sich weiterhin für ein weltoffenes, tolerantes und gemeinschaftliches Miteinander einzusetzen.



Carolin Nistler vom Kultusministerium

Auch Carolin Nistler vom Kultusministerium ermutigte Kinder und Gäste darin, am europäischen Gedanken festzuhalten und würdigte das Engagement der Schule für ihre Demokratiebildung. Nachdem 12 „Europakinder“ in ihren europäischen Herkunftssprachen die europäischen Werte vorstellten, strömten die Kinder und Besucher gespannt ins Schulhaus. Hier setzte das Kollegium der Schule ihre Begeisterung für Europa in unterschiedlichen Mitmachangeboten und Präsentationen um.

Darunter waren Spiele und viele auch digital gestellte Quizfragen, deren Antworten zum Beispiel benötigt wurden, um sich aus einem Escape-Room zu befreien. Die Kinder bastelten Friedenstauben, die in Zukunft das Schulhaus schmücken werden und verewigten auf Sternen an einer Litfaßsäule ihre Wünsche für Europa.



12 „Europakinder“ stellen in ihren europäischen Herkunftssprachen die europäischen Werte vor

Die Sozialarbeit der Gemeinde gestaltete Wände zum Thema „Hand drauf auf Kinderrechte“. Das Demokratieverständnis und Mitspracherecht der Grundschulkinder an der Schule wurde in einem authentischen Wahllokal umgesetzt. Unter dem Titel „Lothar wählt“ konnten die Kinder legitimiert durch eine Wahlbenachrichtigung eine Stimme zu selbst gewählten Verbesserungsvorschlägen der Schule abgeben.

„Lothar wählt“



Parallel zu den Aktionen gab es immer wieder glanzvolle Bühnenauftritte auf dem Schulhof. So gab die Ukulele-AG zusammen mit allen ErstklässlerInnen das Lied „Bruder Jakob“ in mehreren europäischen Sprachen zum Besten.



Und immer wieder traf man am Nachmittag auf mit Sternen geschminkte Kinder, die fröhlich durch das Schulhaus liefen.



Bürgermeister Erik Ernst übergibt die Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner des Mal- und Schreibwettbewerbs

Eingestimmt durch den Schulchor erwartete Kinder und Gäste ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags - die Verleihung der Preise des Europäischen Wettbewerbs durch Rektorin Sabine Pföhler und Bürgermeister Erik Ernst. Unter der Überschrift „Europa? Aber sicher!“ malten die GrundschülerInnen Bilder oder schrieben Gedichte. 14 Kinder erhielten einen Ortspreis, den sie stolz entgegennahmen.

Für eine kleine Stärkung und Erfrischung sorgten der Förderverein „WIR“ der Schule und die vierten Klassen, die mit dem Erlös des Muffinverkaufes ihren Landschulheimaufenthalt mitfinanzieren werden.

Für alle Beteiligten war es ein imposanter Nachmittag, denn auch im Grundschulalter ist es schon wichtig, die europäischen Werte zu verstehen und Demokratie zu leben.

BEREITSCHAFTSDIENST DER GEMEINDEWERKE SINZHEIM

Der Bereitschaftsdienst der Gemeindewerke Sinzheim für die Strom- und Wasserversorgung ist außerhalb der Dienstzeit unter der **Tel.-Nr. 07221/806-500** zu erreichen. Dies gilt auch für die Ortsteile **Leiberstung und Schiftung**.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass ein Einsatz unseres Störungsdienstes **kostenpflichtig** wird, falls die Störung **nicht** die Versorgungsleitungen der Gemeindewerke betrifft.

Ziel ist es auch, den Austausch zwischen Arbeitgebern in der Region zu fördern und konkrete Umsetzungsbeispiele aufzuzeigen. Unter anderem wird die Erstellung einer Erreichbarkeitsanalyse im Rastatter Gewerbegebiet Ost präsentiert.

Begleitend gibt es eine Ausstellung zu Fördermöglichkeiten des Landes, zur Mitfahrzentrale des Landkreises, zur Smarten Tiefgarage der Landkreisverwaltung sowie zu Angeboten des KVV wie „Deutschlandticket Job“ und „KVV-Nextbike“.

Zudem wird der IHK-Lehrgang zum Betrieblichen und Behördlichen Mobilitätsmanager vorgestellt.

In praxisnahen Workshops geht es um die ämter- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit im BMM, rechtliche Rahmenbedingungen beim Ausbau der E-Ladeinfrastruktur durch Arbeitgeber und digitale Tools für den Ausbau der Elektromobilität im Fuhrparkmanagement.

Anmeldung per E-Mail an Rehmstedt@planersocietaet.de.

Erfassung der Ortsmitten im Landkreis Rastatt

Kommunaler Erfahrungsaustausch und mögliche Umsetzungsschritte

Baden-Württemberg verfolgt das Ziel zur Schaffung von deutlich mehr lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitten. Im Landkreis Rastatt erfolgt seit Herbst 2024 erstmals eine landkreisweite Qualitätserfassung der Ortsmitten.

In 14 Städten und Gemeinden werden insgesamt 20 Qualitätserfassungen vorgenommen.

Dieser Tage hat das Landratsamt Rastatt deshalb die Städte und Gemeinden des Landkreises zu einem Kommunalen Erfahrungsaustausch in den Kreistagssaal eingeladen. Fachpartner stellten bei der Veranstaltung die Ergebnisse der landkreisweiten „Qualitätserfassung Ortsmitten“ mit diversen Handlungsimpulsen vor.

Die teilnehmenden Städte und Gemeinden berichteten von ihren Erfahrungen und in einem Workshop arbeiteten sie anschließend in Kleingruppen an möglichen Umsetzungsschritten und Formaten der Zusammenarbeit.

Außerdem wurden Unterstützungs- und Finanzierungsangebote des Landes vorgestellt, um die Weiterführung und Umsetzung der Handlungsimpulse zu verstetigen. Im Anschluss bestand die Möglichkeit zur Diskussion.



Die teilnehmenden Städte und Gemeinden tauschten sich über erfolgreiche Bürgerbeteiligungsformate zur Ortsmittengestaltung sowie Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit bei der Umsetzung aus.

Kreisdezentner Mario Mohr stellte erfreut fest: „Wir konnten mit dieser Veranstaltung Städte und Gemeinden des Landkreises zusammenbringen, um sich über effiziente Herangehensweisen bei den geplanten Ortsmittenumgestaltungen auszutauschen.“

Vor dem Hintergrund der sich verschärfenden kommunalen Finanzsituation wurde deutlich, dass es hierbei nur gemeinsam und interkommunal geht.

Nur so können nämlich Landesfördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden.“



SCHULNACHRICHTEN



Grundschule Kartung/Winden

Blühender Empfang

Blumen sind das Lächeln der Erde - sie sprechen ohne Worte zur Seele. Herzlichen Dank an die Firma Sulzer für die schöne Gestaltung des Treppenbereiches der Grundschule Kartung/Winden und die großzügige Spende der Pflanzen.



Wir freuen uns täglich über den Anblick. In der Hoffnung damit zahlreiche Insekten anzulocken, bieten wir unseren Grundschulkindern zudem zahlreiche Anlässe zur Beobachtung und Erforschung der heimischen Insektenwelt. Im vorderen Bereich säte die Klasse 4a die Samen von „Sinzheim blüht auf“.

„Kinderrechte - Hand drauf“

Die Kinder der Grundschule Kartung folgten dem Aufruf vom Team Schulsozialarbeit Sinzheim, und beteiligten sich an der Mitmachaktion „Kinderrechte - Hand drauf“.



Zunächst besuchte unsere Schulsozialarbeiterin Miryam Schaufler alle Klassen zum Thema Kinderrechte und informierte über die



Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2025 vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Gemeinsam mit Frau Schaufler und den Klassenlehrerinnen machten sich die ersten Klassen Anfang letzter Woche zu Fuß auf den Weg zum Begegnungszentrum nach Sinzheim. Unterwegs beobachteten wir unsere Umgebung genau. Hierbei stellten wir fest, dass an vielen verschiedenen Stellen eine Verbindung zu den Rechten von Kindern zu finden war. Den ersten Hinweis fanden wir direkt an der Grundschule. Denn „Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Zugang zu einem guten Schulunterricht.“

In Sinzheim angekommen, begrüßte uns Dominik Springmann an der Aktionswand, die bereits am Frühjahrsmarkt zum Einsatz gekommen war.

In großen Buchstaben standen dort bereits vier der 10 wichtigsten Kinderrechte. Nun durfte sich jedes Kind mit seinem Handabdruck auf der Wand verewigen.

Bereits zwei Tage später gab es ein Wiedersehen an der Grundschule Kartung/Winden. Zwei weitere Platten hatte das Team Sozialarbeit an die Grundschule mitgebracht. So hatten auch die anderen Klassen die Möglichkeit, mit ihrem Handabdruck ein Zeichen zu setzen und sich für die Kinderrechte stark zu machen.



Vielen Dank an das Team Sozialarbeit Sinzheim für diese Initiative. Wir sind stolz darauf, ein Teil dieser Aktion gewesen zu sein.



STANDESAMTSNACHRICHTEN

Geburtstag

06.06. Hubert Frietsch,
Sinzheim-Müllhofen

70 Jahre



Glückwunsch



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Aktuelle Informationen

Übungsdienste aktive Wehr

Montag, 02.06., 19:30 Uhr,

Löschzug Ost: Baggersee Stationsübung

Montag, 02.06., 19:30 Uhr,

Löschzug West: Baggersee Stationsübung

Übungsdienste Jugendfeuerwehr und Floris

Jugendfeuerwehr:

Montag, 02.06., 18:00 - 19:30 Uhr: keine Übung

Floris:

Montag, 02.06., 17:30 - 18:30 Uhr: Übung



ORTSCHAFT LEIBERSTUNG

Sprechzeiten

der Ortsverwaltung Leiberstung

Montags von 16:00 - 17:00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an

- Ortsvorsteherin Frau Angelika Audet-Binz unter der Telefonnummer 0175/9443652

oder

- stellv. Ortsvorsteherin Frau Heike Welle unter der Telefonnummer 07223/58245.



AUS DEN FRAKTIONEN DES GEMEINDERATS

CDU CDU im Gemeinderat Sinzheim

Nachabdruck der Haushaltsrede vom 29.01.2025 (Teil 3 von 3)

„Wer die Demokratie verteidigen will, sollte den Kommunen mehr Geld geben. Projekte der kommunalen Daseinsvorsorge, wie z. B. der Anspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule oder Krippenplätze müssen solide finanziert sein.“

Es sollte wieder gelten:

„Wer die Musik bestellt hat, der muss sie auch bezahlen“ oder wer eine Leistung veranlasst oder ausweitet, muss für die Finanzierung aufkommen! Unsere Kommunen brauchen dauerhaft sichere Einnahmequellen. Förderprogramme für Kommunen sollten auch dringend vereinfacht und entbürokratisiert werden.

Die CDU-Fraktion wird mit entsprechenden Förderungen auf ihre Abgeordneten in Bund und Land zugehen. Wir hoffen auf positive Veränderungen zu Gunsten der Kommunen.

Abschließend bedanken wir uns beim Rechnungsamt, besonders bei unserem Kämmerer Herrn Sax, für die Erstellung des Haushalts sowie bei Herrn Bürgermeister Ernst, der gesamten Verwaltung einschließlich Bauhof und Gemeindewerke für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ein Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für den fairen Kommunalwahlkampf und hoffentlich auch für einen fairen Bürgermeisterwahlkampf.

Und an meine Fraktion, für die sehr gute Zusammenarbeit und das konstruktive Miteinander.

Weiterhin danken wir ausdrücklich auch den bei uns ansässigen Unternehmen, die jeden Tag im Wettbewerb bestehen müssen, um die Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und schließlich allen ehrenamtlich Tätigen in den Blaulichtorganisationen und Vereinen sowie dem Seniorenbeirat.

Sie alle leisten wichtige Beiträge, die unsere Gemeinde lebenswert machen!

Wir stimmen dem Haushaltsentwurf zu.“

für die CDU-Fraktion

Eva Kilgus



„Kinderschutz geht uns alle an!“



Mit zahlreichen bunten Handabdrücken setzen Sinzheimer Kinder ein starkes Zeichen für ihre Rechte - unterstützt auch vom Bürgermeister, der selbst einen Handabdruck beigezeichnet hat. Die Aktion „Kinderrechte - Hand drauf“ macht sichtbar, was jedes Kind verdient: Schutz, Respekt und Geborgenheit.

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration



masterplan
kinderschutz



Das Förderprogramm »Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Kinderrechte - Hand drauf

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht, sicher und geborgen aufzuwachsen. Doch viele von ihnen erleben Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch. Diese Erfahrungen können gravierende Auswirkungen auf ihre Entwicklung und ihr weiteres Leben haben. Die Gemeinde Sinzheim beteiligt sich mit dem Projekt „Kinderrechte - Hand drauf“ an den Aktionstagen Kinder- und Jugendschutz 2025 vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Kinderschutz geht uns alle an!“ trägt die Mitmachaktion dazu bei, auf die Dringlichkeit des Themas aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für den Kinderschutz zu steigern.



Die Mitmachaktion „Kinderrechte - Hand drauf“ wurde initiiert vom Team Sozialarbeit Sinzheim. Beim Frühjahrsmarkt am 4. Mai 2025 wurde damit begonnen, die ca. 30 m² große Aktionswand am Begegnungszentrum St. Vinzenz zu gestalten und darauf 10 wichtige Kinderrechte der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen darzustellen.

Im Anschluss beteiligten sich die Grundschule Sinzheim, die Grundschule Kartung/Winden und die Grundschule Leiberstung an der Aktion, indem die Klassen zum Begegnungszentrum St. Vinzenz kamen, um ihre Handabdrücke in bunten Farben auf der Wand zu hinterlassen oder indem die einzelnen Platten in den Schulen aufgebaut wurden und die Handabdrücke dort platziert werden konnten.



Im Laufe der Aktion wurden mehr als 400 Handabdrücke von jungen Sinzheimerinnen und Sinzheimern mit Unterstützung des Teams Sozialarbeit Sinzheim auf die Wand gedrückt. Kreativ unterstützt wurde das Projekt von Kerstin Nutsch vom Workshop in Kartung.

„Kinderschutz beginnt mit Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein. Wir alle sind gefordert, Kinder und Jugendliche vor Gewalt, Vernachlässigung und Missbrauch zu schützen“, betont Miryam Schaufler, Schulsozialarbeiterin an den Grundschulen Kartung/Winden und Leiberstung.

„Mit unserer Aktion wollen wir in Sinzheim nicht nur informieren, sondern auch Mut machen, hinzusehen und aktiv zu werden. Der Standort der Botschaft am Begegnungszentrum St. Vinzenz ist dafür optimal“, ergänzt Dominik Springmann, Jugendsozialarbeiter.



Zum Abschluss der Aktion kam auch Bürgermeister Erik Ernst vorbei und setzte mit seinem Handabdruck ein Zeichen für Kinderrechte.

BEREITSCHAFTSDIENST DER GEMEINDEWERKE SINZHEIM

Der Bereitschaftsdienst der Gemeindewerke Sinzheim für die Strom- und Wasserversorgung ist außerhalb der Dienstzeit unter der **Tel.-Nr. 07221/806-500** zu erreichen. Dies gilt auch für die Ortsteile **Leiberstung und Schiftung**.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass ein Einsatz unseres Störungsdienstes **kostenpflichtig** wird, falls die Störung **nicht** die Versorgungsleitungen der Gemeindewerke betrifft.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Sinzheim

Verantwortlich für den amtlichen Inhalt und andere Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung sowie den sonstigen Inhalt ist Bürgermeister Erik Ernst, Sinzheim oder sein Vertreter im Amt, je für die Veröffentlichungen für ihre Körperschaft.

Verantwortlich für Anzeigen und Beilagen: Volker Dürrschnabel, Dipl.-Ing. (FH)
Druck und Verlag: Dürrschnabel Druck & Medien GmbH, Schulstraße 12,
76477 Elchesheim-Illingen, Telefon (07245) 92 70-0, Fax (07245) 92 70 50
E-Mail: sinzheim@duerrschnabel.com

Anzeigenpreisliste: Stand 01.05.2025; Bezugspreis halbjährlich: 20,80 Euro.

Auflage: 2.420 Exemplare. Erscheint wöchentlich. Fotos: pr/djd

Sperrmüllbörse

- „Neopor“-Wärmedämmplatten, neu,
100 cm x 50 cm x 2 cm, 18 Stk. (9 m²)
zu verschenken,
Tel. 07221/988244



Sollten Sie etwas anzubieten haben, geben Sie bitte Ihre Anzeige bis jeweils mittwochs, 12.00 Uhr im Bürgerbüro ab. Die Anzeige kann auch telefonisch, Tel. 07221/806-0 erfolgen.

Die Anbieter werden gebeten, die Gemeindeverwaltung davon zu unterrichten, wenn die angebotenen Gegenstände **nicht** den Besitzer gewechselt haben. Diese Gegenstände werden dann nochmals in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes veröffentlicht. Im Sinne einer vernünftigen Reduzierung des Sperrmüllaufkommens wird weiterhin um rege Beteiligung an der Sperrmüllbörse gebeten.

s mit
ade

Mutig und stark

**Kinderschutzbund
Schorndorf/Waiblingen**

stigung im
das Pro-
und auch
an.
Sommer-
n. Und so
, um sich
ftall bes-
tz Regen-
n Sonntag

ert, Hirn
ler ideen-
cheunen-
mmenge-
das Team
konnte so
, Besche-
nenolym-

agasaki

1 auf die
Nagasa-
Aus die-
nitiative
n 18 bis
staltung
in.
ornikel
ußwort
tiative
en er-

Zum Ferienstart bot der Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen ein Schülerferienprogramm unter dem Motto „Sei mutig und stark“ an. Kinder zwischen acht und zwölf Jahren erwartete ein abwechslungsreiches Training, das Mut, Selbstvertrauen und Teamfähigkeit fördert. Sie konnten lernen, wie man mutig auftritt, klar spricht und sich in schwierigen Situationen behauptet.

Ziel des Programms ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen sie im Alltag selbstsicher auftreten können. In altersgerechten Übungen und spannenden Rollenspielen erlernten die Kinder, wie sie ihre Gefühle ausdrücken, persönliche Grenzen setzen und achtsam miteinander umgehen können. Dabei erfuhren sie, wie wichtig es ist, in unangenehmen Situationen selbstbewusst „Nein“ zu sagen, sich mitzuteilen und anderen in schwierigen Momenten beizustehen. Am Ende waren sich alle einig: Mut lässt sich trainieren – und gemeinsam ist man besonders stark. Das Ferienprogramm wurde von erfahrenen Trainerinnen durchgeführt, die auf die altersgerechte Vermittlung von Selbstbehauptungsstrategien und Konfliktlösungen spezialisiert sind. Durch spielerische Methoden und kreative Einheiten wurde das Gelernte nachhaltig verankert und machte obendrein jede Menge Spaß. Dank der finanziellen Beteiligung durch den Aktionstaler der Allianz für Beteiligung konnte der Workshop kostenlos angeboten werden. Der Kinderschutzbund strebt eine Wiederholung des Kurses in den Herbstferien an, sofern die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Wobla 7.8.25



Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen: Selbstbewusstseinstaining

Foto: privat





Referentin:

Frau Prof. Dr. J. Pretsch

Wo: Kulturhalle Horrenberg

Wann: 02.07.2025

von 15-16.30 Uhr

Verbindliche Anmeldung
unter:

365einsatzwirkt@web.de



Veranstalter:

Engagiert Zusammenleben in
Dieleheim Arbeitsgruppe „Bildung“

Ansprechpartnerin:

Frau Schubert

Veranstaltung zum „Kinderschutz bei psychischer Misshandlung“

Vernachlässigung steht an der Spitze der festgestellten Misshandlungsformen in der Jugendhilfestatistik in Deutschland. Emotionale und körperliche Vernachlässigung haben erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der betroffenen Kinder und können bis ins Erwachsenenleben nachwirken.

Risiken und Gefahren beim Prozess des Aufwachsens von Mädchen und Jungen entstehen selten von heute auf morgen. Sie kündigen sich oft genug frühzeitig an. Damit ungünstige Entwicklungsverläufe oder belastende familiäre Situationen frühzeitig erkannt werden und Kindeswohlgefährdungen entgegengewirkt werden können, braucht es auf Seiten der Erwachsenen Fachkenntnisse Gefährdungspotentiale zu erkennen, einzuschätzen und zu handeln. Wichtig sind neben der Wahrnehmung von Gefahren auch die Fähigkeit die Veränderungsbereitschaft und die Möglichkeiten von Eltern (und Kindern) einzuschätzen. Wenn es nicht gelingt, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen oder eine mögliche Gefährdung des Kindes einzuschätzen, die sofortige Schutzmaßnahmen erforderlich macht, müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

GERNSBACHER STADTANZEIGER

Ausgabe Nummer 23

Amtliches Mitteilungsblatt der
Stadt Gernsbach mit Hilpertsau,
Obertsrot, Staufenberg, Scheuern,
Lautenbach und Reichental
Donnerstag, 05. Juni 2025



Foto: Stadt Gernsbach



Foto: HCG

Gernsbacher Kinderfest

Spiel und Spaß auf der Murginsel am Samstag, ab 11 Uhr

→ weiter Seite 4

Pfingstturnier

mit Livemusik beim
Hockeyclub am Samstag
und Sonntag

→ weiter Seite 20

Pfingsthock

des Musikvereins Hilpertsau
am Pfingstmontag, ab 11.30 Uhr
auf dem Backofenplatz

→ weiter Seite 22

Infozentrum Kaltenbronn

Waldbaden am Freitag, 17 Uhr
und Nadelgeschichten am
Samstag, 14 Uhr

→ weiter Seite 11

Blutspendetermin

heute, von 14.30 bis 19.30 Uhr,
im DRK-Haus

→ weiter Seite 19

Wichtige Informationen für Wahlberechtigte

Am 6. Juli 2025 findet die Bürgermeisterwahl in Gernsbach statt.

- Ab 9. Juni 2025 werden die Wahlbenachrichtigungen an alle Wahlberechtigten in Gernsbach verschickt. Die Wahlbenachrichtigungen enthalten Datum, Ort und Zeitraum der Wahl und sollten am Wahltag im Wahllokal vorgelegt werden.
- Wer bis zum 16. Juni 2025 keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, wird darum gebeten, sich umgehend beim Bürgerbüro der Stadt Gernsbach im Rathaus, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach, Telefon: 07224 644 449 oder per Mail: buergerbuero@gernsbach.de zu melden.
- Für den Fall, dass am Wahltag das eigene Wahllokal nicht aufgesucht werden kann, besteht die Möglichkeit, einen Wahlschein zu beantragen. Mit diesem Wahlschein kann per Briefwahl oder in einem anderen Wahllokal in Gernsbach (unter Vorlage des Wahlscheins und des Personalausweises) gewählt werden. Der Wahlschein kann schriftlich oder persönlich beim Bürgerbüro der Stadt Gernsbach, im Rathaus, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach, Mail: buergerbuero@gernsbach.de, bis Freitag, 4. Juli 2025, 18 Uhr bean-

tragt werden.

- Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Bei der Antragstellung sind der Familienname, Vorname, das Geburtsdatum und die Anschrift anzugeben.
- Wer für eine andere Person, auch für nahe Angehörige oder den Ehegatten, Briefwahl beantragt, muss eine Vollmacht des Wahlberechtigten mitbringen. Diese Vollmacht ist auf der Wahlbenachrichtigung vorbereitet und kann entsprechend ausgefüllt werden.
- Alternativ können der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen auch online über die Homepage der Stadt Gernsbach beantragt werden. Unter dem Schnelllink www.gernsbach.de/buergermeisterwahl_2025 finden sich alle Informationen zur Wahl sowie der Link zum Antrag. **Die Freischaltung des Links erfolgt erst im Anschluss an die Versendung der Wahlbenachrichtigungen.** Bei der Internetbeantragung sind die Wahlbezirksnummer und die Wählernummer, die auf der Wahlbenachrichtigung zu finden sind, anzugeben.
- Sobald die Stimmzettel vorliegen, werden die Briefwahlunterlagen

per Post nach Hause oder an die gewünschte Adresse gesendet. Ab diesem Zeitpunkt können die Briefwahlunterlagen bei persönlicher Antragstellung entweder zum Ausfüllen mit nach Hause genommen oder sofort in einem separaten Raum im Rathaus ausgefüllt und gleich abgegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Wahlbrief spätestens bis Sonntag, 6. Juli 2025, 18 Uhr, im Rathaus, Igelbachstraße 11, 76593 Gernsbach, eingehen muss.

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeitenden des Bürgerbüros der Stadtverwaltung, Igelbachstr. 11 in Gernsbach, Tel. 644-449 oder E-Mail: buergerbuero@gernsbach.de zur Verfügung. ■

Bewerbervorstellung

Die Bevölkerung ist herzlich zur Vorstellung der Bürgermeisterbewerber und Bürgermeisterbewerberinnen am Mittwoch, 18. Juni 2025, um 18 Uhr in die Stadthalle Gernsbach eingeladen.

Jede/r Kandidat/in hat die Möglichkeit, sich 20 Minuten lang vorzustellen und innerhalb weiterer 15 Minuten die Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

ALTSTADTLÉBEN-AFTERWORK

Altstadt Grooves

Am Donnerstag, 12. Juni, findet in der Altstadt von Gernsbach von 17 bis 22 Uhr das Afterwork-Event „Altstadt Grooves“ statt.

Für groovigen House-Sound in entspannter Atmosphäre sorgen die DJs Chunly & Nielsson. Der Eintritt ist frei.

Ein BBQ-Stand, der KunstRaum und die ortsansässigen Gastronomen sorgen mit einer vielfältigen Auswahl an Speisen und kühlen Getränken für das leibliche Wohl.

Die Veranstaltung wird von der Wirtschaftsförderung Gernsbach organisiert. ■



Archivbild.

Foto: Stadt Gernsbach

12.6.: Sprechstunde Reichental entfällt

Am 12. Juni entfällt die Sprechstunde des Ortsvorstehers Guido Wieland in Reichental.

Spiel und Spaß auf der Murginsel

Die Stadt Gernsbach lädt am Samstag, 7. Juni, ab 11 Uhr zum Kinderfest auf der Murginsel ein.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Julian Christ gilt es, die spannenden und vielfältigen Angebote zahlreicher Gernsbacher Vereine und Institutionen zu entdecken.

Aktiv werden können Kinder beispielsweise beim Papierschöpfen der Papiermacherschule Gernsbach, bei Wasserspielen mit der Jugendfeuerwehr Gernsbach, an den Ständen des OV Bündnis 90/Die Grünen und des Teams der Schulsozialarbeit Gernsbach. Auch das Infozentrum Kaltenbronn und das Jugendhaus Gernsbach haben spannende Aktivangebote dabei. Bastelangebote gibt es beim MV Reichental in Kooperation mit Ariane Wieland und am Stand der Katholischen Kinderkirche. Die öffentliche Bücherei Gernsbach beteiligt sich mit einem Bücherflohmotiv sowie mit Brettspielen und Mal-Angeboten und die Murgflößer bieten eine Floßbauschule an. Mit ihrem Lieblingsmotiv können sich Kinder beim evangelischen



*Kinderfest auf der Murginsel, Archivbild.
Fotos: Stadt Gernsbach*

Kindergarten Scheuern und bei einem weiteren Stand schminken lassen. Am Stand der Tagesmütter Gernsbach mit dem Regionalverband der Kindertagespflege für den Landkreis Rastatt gibt es Kamishibai Erzählgeschichten. Mit dabei sind außerdem das Spielmobil aus Rastatt sowie die Rollbahn von KIND-genau e. V. aus Gaggenau.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Grillhütte am Salmenplatz



bewirtet mit herzhaften Speisen und Getränken, während es beim katholischen Kindergarten Kaffee und Kuchen gibt. Der Eintritt ist frei.

Das Gernsbacher Kinderfest erhält eine Förderung durch die Allianz für Beteiligung e.V. und das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg und ist dadurch Teil der landesweiten Aktionstage Kinder- und Jugendschutz 2025 und des Masterplans Kinderschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Weitere Informationen sowie eine interaktive Landkarte der Aktionen finden Sie unter: www.aktionstage-kinderschutz-bw.de ■

„HILVER“ ERFOLGREICH

Gemeinsam stark im Alltag

Seit 2024 nutzt die Stadt Gernsbach das digitale Hilfevermittlungsangebot hilver, um Menschen im Alltag unkompliziert miteinander zu vernetzen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen: Das Konzept geht auf. Aktuell sind 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 56 Nutzerinnen und Nutzer über die Plattform aktiv.

Bei hilver handelt es sich um ein niedrigschwelliges Ehrenamtsangebot für Menschen jeden Alters, wobei es sich aber ausdrücklich nicht um einen Pflegedienst handelt. Ziel ist die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben, die allein schwer zu bewältigen sind. Dazu zählen unter anderem: gemeinsames Spazierengehen, Gesellschaft beim Kaffeetrinken, kleinere handwerkliche Hilfen wie etwa das Auswechseln einer Glühbirne.

Das Modell basiert auf gegenseitigem Mehrwert: Ehrenamtlich Engagierte können sich flexibel und ohne langfris-

tige Verpflichtung einbringen, während Hilfeempfangende gezielt Unterstützung im Alltag erhalten.

Das Ehrenamtskonzept stärkt das nachbarschaftliche Miteinander und fördert das soziale Zusammenleben direkt vor Ort in Gernsbach. Menschen sind im Alltag manchmal auf kleine Hilfen angewiesen, sei es aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen oder veränderter Lebensumstände. Gleichzeitig gibt es in der Bevölkerung eine hohe Bereitschaft, sich für andere zu engagieren – genau hier setzt hilver an.

„Es ist ein schönes Gefühl, anderen zu helfen, Gemeinschaft zu leben und im Gegenzug auch mal selbst Unterstützung zu bekommen – etwa bei kleinen Haushalts-Notfällen“, erklärt Sachgebietsleiter Jürgen Heursen und ermutigt, Teil dieses Netzwerkes zu werden.

Auch ohne eigenes Smartphone ist eine Teilnahme möglich: Die Anmeldung



Das Netzwerk für ehrenamtliche Hilfe wird gut angenommen.

Foto: Michal Jarmoluk, Pixabay

kann unkompliziert telefonisch über das Rathaus erfolgen. Weitere Informationen sind über die App „hilver für Helfer“, über die Homepage www.hilver.de oder telefonisch über das Rathaus Gernsbach (Tel. 644-155) möglich. ■

Gemeinderat besichtigt ehemaliges HLA-Gebäude

Zum Jahreswechsel erwarb die Stadt Gernsbach das Gebäude der ehemaligen Handelslehranstalt (HLA) vom Landkreis Rastatt, um dort künftig die neue Grundschule für die Kernstadt unterzubringen. In diesem Zusammenhang besichtigte der Gemeinderat das Gebäude der ehemaligen Handelslehranstalt (HLA), um sich vor Ort ein umfassendes Bild über die anstehenden Arbeiten machen zu können.

Mit dem neuen Standort kann die Stadt Gernsbach die gesetzlichen Anforderungen an ein ganztägiges Bildungsangebot für Grundschülerinnen und Grundschüler erfüllen. Eine Machbarkeitsanalyse hat gezeigt, dass eine solche Umsetzung im bisherigen, beengten Schulgebäude nicht möglich gewesen wäre. Daher soll jetzt das HLA-Gebäude umfassend saniert und an die Anforderungen eines modernen Grundschulbetriebs angepasst werden.

Bei der Begehung wurden dem Gemeinderat erste Ergebnisse der vorbereitenden Planungen vorgestellt. Die Projektsteuerung übernimmt das Büro Thost, das bereits in engem Austausch



Der Gemeinderat informiert sich über den Sachstand HLA. Foto: Stadt Gernsbach

mit der Schulleitung, dem Schulkollegium, einem Brandschutzgutachter, einem Statiker sowie den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung steht. Auf Grundlage der bisherigen Vorarbeiten ist vorgesehen, die Objektplanung im Rahmen eines VGV-Verfahrens (Vergabeverordnung) auszuschreiben.

„Wir sehen in diesem Projekt einen wichtigen Baustein für die Bildungslandschaft der kommenden Jahrzehnte und freuen uns auf die weitere Zusammen-

arbeit mit allen Beteiligten“, betont Bürgermeister Julian Christ abschließend.

Die Stadtverwaltung geht derzeit davon aus, dass die Jahre 2025 und 2026 für die Planungen, Genehmigung sowie die Ausschreibung des Projekts benötigt werden. Im Anschluss soll die Bauphase etwa eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen, sodass eine Inbetriebnahme der neuen Grundschule, bei gutem Verlauf, voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2029 erfolgen kann. ■

ALTSTADTLÉBEN-TANZEVENT

Tanz unter freiem Himmel

Am 13. Juni und am 25. Juli, jeweils ab 18 Uhr, wird die Gernsbacher Altstadt in Höhe des Kornhauses wieder zur Bühne für zwei stimmungsvolle Tanzevents.

Für musikalische Unterhaltung sorgt die Party- & Gala-Band Hans-Peter Weiß mit einem vielseitigen Programm – darunter Klassiker aus Standard und Latein. Volker Mnich begleitet die Abende als Tanzlehrer und steht Gästen mit kurzen Schrittanleitungen zur Seite.

Bequemes, flaches Schuhwerk wird empfohlen, da auf dem Kopfsteinpflaster getanzt wird. Die örtliche Gastronomie rundet das Angebot kulinarisch ab.



Sommerliche Atmosphäre beim Altstadt Tanzevent 2024. Foto: Stadt Gernsbach

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltungen finden nur bei guter Witterung statt. Aktuelle Informationen zu möglichen Änderungen oder Absagen

werden rechtzeitig auf der städtischen Website und den Social-Media-Kanälen bekannt gegeben. Veranstalterin ist die Wirtschaftsförderung Gernsbach. ■

Bis 20. Juni: Teilspernung in der Obertsroter Straße

Zur Beseitigung eines Wasserrohrbruchs finden derzeit Arbeiten in der Obertsroter Straße in Höhe Hausnummer 42 statt. Daher kommt es in diesem Bereich zur teilweisen Fahrbahnspernung sowie zur Vollsperrung des Gehwegs. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis zum 20. Juni.

„Montmartre“ in der Altstadt

Bereits zum dritten Mal verwandelt sich die Gernsbacher Fußgängerzone in ein offenes Atelier unter freiem Himmel:

Am Samstag, den 14. Juni, zeigen von 15 bis 21 Uhr 14 regional ansässige Künstlerinnen und Künstler ihr kreatives Schaffen direkt vor Ort.

In Anlehnung an den Pariser Montmartre können Besucherinnen und Besucher live miterleben, wie gemalt, gezeichnet, geschnitten und gestaltet wird. Der persönliche Austausch mit den Kunstschaffenden ist ausdrücklich erwünscht – viele der Arbeiten sind auch käuflich zu erwerben.

Organisiert wird die Veranstaltung von Annegret Kalvelage (KunstRAUM Gernsbach). ■



Künstlerisches Flair auf dem „Montmartre“ mitten in Gernsbach. Foto: Stadt Gernsbach

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2. Hofflohmmarkt in Gernsbach – Jetzt anmelden

Nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr geht der Hofflohmmarkt in der Altstadt in die zweite Runde: Am Sonntag, den 29. Juni 2025, können von 13 bis 18 Uhr wieder zahlreiche Schätze, Raritäten und Schnäppchen in besonderem Ambiente entdeckt werden.

Wer im Bereich Waldbach, Storchenturm, Färbertorplatz und Hofstätte einen eigenen Hof oder eine Garage besitzt und selbst als Verkäuferin oder Verkäufer teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen, mitzumachen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis spätestens 10. Juni per E-Mail oder telefonisch mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail.

Kontakt: hallo@jolg.de,
Tel.: 07224 - 934 99 07.

Der Hofflohmmarkt ist eine tolle Gelegenheit, besondere Fundstücke,



Großes Interesse beim 1. Hofflohmmarkt 2024. Fotos: Johannes Lämmerhirt

Vintage-Stücke, Haushaltswaren oder handgefertigte Unikate anzubieten – alles ist willkommen! Parallel locken die traditionelle Schlossberg-Histories und der verkaufsoffene Sonntag für viele Besucherinnen und Besucher in der Stadt, die sicher auch bei den Flohmarktständen auf Entdeckungstour gehen. ■



Bunte Stände bieten allerlei Raritäten und Schnäppchen.

Bis 20. Juni: Teilspernung in der Nelkenstraße in Staufenberg

Aufgrund von Arbeiten zur Behebung eines Wasserrohrbruchs kommt es aktuell in Staufenberg im Bereich Nelkenstr. 8 zu einer teilweisen Sperrung der Fahrbahn.

Die Arbeiten enden voraussichtlich am 20.6.2025.

Fitnesswanderung

Wanderung und Fitnessübungen an schönen Plätzen – all das bietet die Fitnesswanderung am Freitag, 13. Juni 2025, unter Anleitung von Bernhard Gerstner, der als Schwarzwald-Guide ausgezeichnet und zudem Trainer für Gesundheitssport ist.

Zwischen den Gymnastikeinheiten wird zügig gegangen, es bleibt aber auch Zeit zum Schauen und Genießen. Es sollten feste Schuhe, dem Wetter angepasste Kleidung, in der man sich gut bewegen kann, eine Sitzunterlage und ausreichend Getränke mitgebracht werden.

Die ca. 8 km lange Wanderung eignet sich für alle, die Freude an der Bewegung haben. Beginn ist um 10 Uhr, der Treffpunkt ist am Parkplatz am Friedhof bei der Kirche in Reichenbach. Die Dauer der Veranstaltung ist ca. 3,5 Stunden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um eine Anmeldung bei der Touristinfo Gernsbach, 07224 644 446, touristinfo@gernsbach.de, wird gebeten. ■



Wandern und Gymnastik in Kombination bietet die Fitnesswanderung.

Foto: Stadt Gernsbach

GESUNDHEITSWANDERUNG IM KURPARK UND IGELBACHTAL

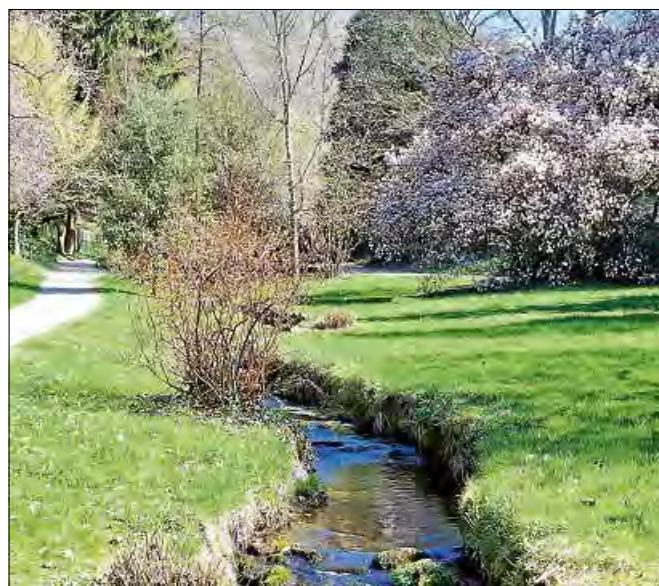
Durchatmen und die Seele baumeln lassen

Unter diesem Motto startet am Tag des Wanderns, dem 12. Juni, um 10.10 Uhr die Tour mit Stadt- und Gesundheitswanderführer Klaus Fiedler bei der Touristinfo Gernsbach, Igelbachstr. 11.

Die familien- und seniorenfreundliche Wanderung führt über den Felsenweg zum Clemm'schen Garten und in den Kurpark und weiter zum Igelbachbad. Nach einer kleinen Runde durch das Igelbachtal geht es durch den Kurpark zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs finden Übungen zu Mobilisation, Stressabbau und Entspannung, Meditation, Kräftigung, Koordination und Dehnung statt. Nebenbei erfahren die Teilnehmenden Interessantes zur Geschichte des Kurparks und des Clemm'schen Gartens.

Die gesamte Strecke umfasst 5 km und 100 hm. Mitzubringen sind feste Schuhe, ausreichend Getränke und bequeme, dem Wetter angepasste Kleidung.

Treffpunkt ist an der Touristinfo Gernsbach. Die Teilnahme ist kostenlos. Erforderlich ist lediglich die Anmeldung bei der Touristinfo Gernsbach, telefonisch unter 07224 644 446 oder per Mail an touristinfo@gernsbach.de. ■



Die Tour verläuft durch den idyllischen Kurpark.

Foto: Stadt Gernsbach

Kinocenter Gernsbach
Bleichstrasse 40
Tel. 07224 - 21 15
www.kinocentergernsbach.de
info@kinocentergernsbach.de

Programm vom:
05.06.25 bis 11.06.25

Do, Mo & Di
~KINOTAG~

KOMM, WIR GEHEN INS KINO!

Kamen Rider Legend Freitag bis Dienstag 16:45 Uhr Freitag bis Sonntag auch 14:45 Uhr	Lilo & Stitch Täglich 16:45 & 19:15 Uhr Freitag bis Sonntag auch 14:45 Uhr	MISSION IMPOSSIBLE THE FIRST RECKONING Freitag bis Dienstag 19:00 Uhr	Wild Westwegs Schwarzwald 125 Jahre Donnerstag & Mittwoch um 16:45 & 19:15 Uhr	WILHELM TELL Preview Wilhelm Tell 16.5.25 19.15
KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS 2 12.6.+18.6.25 Donnerstag & Mittwoch Strickzeit 16:45 Uhr Dunkel im Kino 19:15 Uhr				

MEHR INFOS UND KARTEN FINDET IHR AUF UNSERER WEBSEITE:
www.kinocentergernsbach.de

Raketenstart im Klassenzimmer

Mitte Mai wurde es spannend in der Grundschule Gernsbach: Alle drei zweiten Klassen durften jeweils einen ganzen Tag lang in die Welt der Luft- und Raumfahrt eintauchen.

Im Mittelpunkt des Projekttag stand das Thema „Luft- und Raketenbau“. Mit Feuereifer und großer Neugier verwandelten die Kinder ihr Klassenzimmer und den Pausenhof in ein kleines Forschungslabor – und zeigten dabei viel Kreativität und Entdeckerfreude.

Das Projekt wurde von der Kugler Academy konzipiert und durchgeführt. Die Kinder gestalteten fantasievolle Wunschplaneten, bastelten Raketen aus Alltagsmaterialien und führten spannende Experimente rund um das Thema Luft durch. Wie entsteht Auftrieb? Wie funktioniert Rückstoß? Warum fliegt eine Rakete überhaupt? Solche Fragen wurden mit einfachen, anschaulichen Versuchen untersucht. Höhepunkt des Tages war der Raketenstart der eigenen, individuell gestalteten Rakete: Die selbstgebauten Modelle wurden im Freien erfolgreich „abgefeuert“ und sorgten für große Begeisterung.

Möglich gemacht wurde dieses Erlebnis durch die großzügige Unterstützung von der Firma Glatfelter Gernsbach GmbH, ein Unternehmen der Magnera Corporation, die das Projekt finanziell gesponsert haben. Die Grundschule Gernsbach bedankt sich dafür ganz herzlich. ■



Die Kunstwerke des Projekttag zum Thema „Luft- und Raketenbau“.
Foto: N. Werz

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM GERNSBACH

Ein zauberhafter Abend

Der Unterstufenabend der Trommel-, Tanz- und Theater-AG am Gymnasium bespielte am Mittwoch, den 28.05., den gut besuchten Lichthof mit einem ausgesprochen abwechslungsreichen Programm.

Der zauberhafte Abend der Unterstufe mit Gedicht, Gesang, Tanz, Trommeln und Theater hielt, was er versprach: ein vielfältiges Programm. Pünktlich um 18.30 Uhr ließ die Trommel-AG den ghanaischen Song „Dzeebo“ erklingen. Nach dem perkussiven Opener stand Lyrik im Mittelpunkt des Abends. Im Rahmen der Gedichtvorträge der Klasse 5b, die im Deutschunterricht von Frau Huber entstanden sind, war neben dem motto-konformen Klassiker „Der Zauberlehrling“ beispielsweise Erich Kästners „Das verhexte Telefon“ zu hören.

Schülerin Nejla Sakic (10a) choreografierte die Tanzbeiträge des Abends – zum einen für ihre selbstgeführte Tanz-AG, zum anderen für die Theater-AG der Unterstufe. Anschließend war die Bühne frei für die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, die das Kinder- und Jugendstück „Elfenzauber“ von Michael Ö. Arnold inszenierten. Besonders hervorzuheben sind die Solo-Gesangseinlagen von Sila Bartmann (5b), Nela Heckmann (5b), Lotte Weiß (6a) und Hannah Lang (7b), die zum Teil von der Trommel-AG perkussiv untermalt wurden.

Damit der rote Faden zwischen den einzelnen Programmteilen nicht riss, führten Emmi Wanka (6a) und Oleksandra Yankova (7b) mit selbstbewusster Moderation, Witz, Interaktion und einer großen Portion Präsenz durch den gelungenen Abend.

Für das leibliche Wohl sorgte die Klasse 6b. Besonderer Dank gilt den Lehrkräften Gwendolyn Huber und Markus Bär, die den Abend mit großem Einsatz einübten und verantworteten. Nicht zu vergessen ist die schulische Technik-AG unter der Leitung von Daniel Diebold und Marcus Kuntze, zumal das vielseitige Programm die Technikaffinen durchaus forderte. ■



Auftritt der Tanz-AG beim zauberhaften Abend.

Foto: Denis Altintas

Vorgezogener Annahmeschluss

Der Annahmeschluss für den Stadtanzeiger ist für KW 25 am Sonntag, 15. Juni, um 22 Uhr. Die Ausgabe erscheint am Mittwoch, 18. Juni. Wir bitten um Beachtung, dass nach der Annahmefrist keine Artikel mehr in „Artikelstar“ eingestellt werden können.

Besuch in den SWR Studios

Zum Start der neuen Deutscheinheit „Medien und Reportagen“ im Unterricht besuchte die 8a der Realschule Gernsbach am 2. Juni die SWR Studios in Baden-Baden, welche für die Unterhaltungssparte des dritten Programms verantwortlich sind.

Nach der Feststellung in der Reflexion, dass sich der mediale Konsum sehr auf Computer und Handys begrenzt und die Kinder heute sehr viel mehr gezielter streamen als fernsehen, ging es los mit einer allgemeinen Einführung über die

Struktur der ARD und die verschiedenen Angebote des SWR. Dabei wurde auch auf die Wissenschaftlichkeit und überparteiliche Meinungsbildung hingewiesen. Dies ist eine Kernaufgabe der öffentlich-rechtlichen Medien.

Anschließend unternahm die Klasse einen beeindruckenden „Spaziergang“ durch die Sendestudios verschiedener Shows, z.B. „Sag die Wahrheit“, „Kaffee oder Tee?“, oder auch die Kulissen des „Tigerenten-Clubs“ wurden besichtigt. Auch die Räumlichkeiten der 30 Jahre alten „Fallers“-Serie durfte die Klasse

durchqueren. Anschließend erprobte die 8a ihre Moderationsfähigkeiten vor einem Green-Screen. Am Ende der Führung bestaunte sie den Fundus des SWR, welcher über 300.000 Requisiten birgt, welche alle katalogisiert sind - eine erstaunliche und kuriose Sammlung.

Die beiden netten Damen des SWR, die die Führung leiteten, verabschiedeten sich mit verschiedenen Ausbildungsangeboten, für welche man sich in den nächsten Jahren beim Sender bewerben kann. ■

DANK UND MAHNUNG

75 Jahre Steinkreuz der Familie Strobel

Mit einer Andacht an Christi Himmelfahrt beging Familie Strobel aus Hilpertsau das 75. Jubiläum des Steinkreuzes im Flurbereich Bonberg in Hilpertsau.

Gestiftet hatte das Kruzifix ihr Vorfahr Leo Strobel im Jahre 1950. Damit löste er sein Gelöbnis ein, ein Steinkreuz errichten zu lassen, wenn alle seine Familienmitglieder den Zweiten Weltkrieg heil überstehen würden.

Den Entschluss hierzu hatte er im letzten Kriegswinter gefasst, als zwei seiner Töchter und eine Schwiegertochter mit ihren Kindern einen Bomberangriff auf freiem Feld in Hilpertsau überlebt hatten. Wie durch ein Wunder erreichten auch alle seine Söhne und Schwiegersöhne die Heimat unversehrt. Der letzte Schwiegersohn kehrte 1949 aus Kriegs-

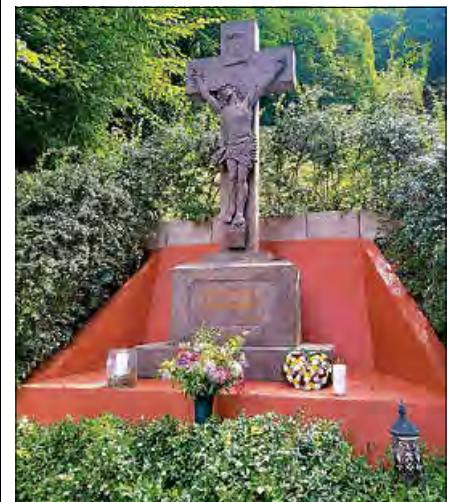
gefangenschaft nach Hause. So setzte er sein Vorhaben 1950 um. Die Geschichte ist auf einer Infotafel beim Steinkreuz zusammengefasst.

Die Pflege und Instandhaltung des steinernen Mahnmals übertrug Leo Strobel zunächst auf seine Söhne Leo und Fridolin, zwischenzeitlich übernehmen diese Aufgaben deren Nachkommen, insbesondere Gebhard Strobel.

Die Andacht zum 75. Jubiläum hielt Pfarrer Markus Moser von der Katholischen Seelsorgeeinheit Gernsbach, die musikalische Begleitung erfolgte aus den eigenen Reihen der Familie, die mit 90 Personen an der feierlichen Veranstaltung teilnahm.

In der Nähe des Kreuzes steht eine seitens der Stadt Gernsbach gestiftete Bank, die zum Verweilen einlädt, um

den herrlichen Blick auf Obertsrot und Schloss Eberstein zu genießen. ■



Das Steinkreuz am Bonberg.

Foto: Familie Strobel



**MÜLL GEHÖRT NICHT
IN DIE NATUR!**

**BITTE BENUTZT
DIE MÜLLEIMER**

Erlebnisabend „Heilsames Singen“

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Gernsbach lädt alle Interessierten am 18. Juni 2025 zu einem ganz besonderen Abend ein. Erstmals gibt es ein Angebot für „Heilsames Singen“.

Ein Abend, der dazu einlädt, die Sprache des Herzens zu entdecken – in der Stille, im Atem und in der Stimme. Begonnen wird mit einer kurzen Meditation. Danach werden Lieder gesungen, die das Herz berühren und die Seele wärmen – frei von Leistungsdruck, einfach aus Freude am gemeinsamen Klang. Dazu muss man nicht „gut“ singen können. Nur offen sein für das, was entsteht, wenn Stimmen sich verbinden. Freude, Klang und Gemeinschaft.

Durch den Abend führt Eva Diemer (Tochter von Christina Diemer). Seit rund 20 Jahren begleitet sie Menschen in herausfordernden Lebensphasen.

Neben ihrer Praxis für Ganzheitliche Körperarbeit (Instagram: Eva_Diemer) in Gernsbach bietet sie regelmäßig Abende, Workshops und Seminare an, in denen es darum geht sich selbst wieder näherzukommen, zu entschleunigen und das Herz zu öffnen.

Beginn ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen unter der Tel.-Nr. 07224/992-0. ■



Im Mediclin Reha-Zentrum gibt es ein Angebot für „Heilsames Singen“.
Foto: Eva Diemer

BÜCHEREI GERNSBACH

Besondere Tourentipps durch den Schwarzwald

Eine Reise zu den schönsten Gärten im Schwarzwald* Lehmann, Astrid: Verborgene Gartenparadiese entdecken. Schwarzwälder Gartenparadiese: Bauerngärten; Kloster-, Apotheken und Heilkräutergärten; Landhausgärten und Parks; Exotische Gärten. Beispiele: Katz'scher Garten; Rosengarten Baden-Baden.

Aussichtstürme Schwarzwald* Schopp, Matthias: 40 Wanderungen zwischen Enz und Hochrhein. Der Schwarzwald ist reich an Aussichtstürmen, fast alle Wandertouren sind mit Bus und Bahn erreichbar und ausführlich und zuverlässig beschrieben.

Schwarzwald - der Norden* Seeling, Antje: Dieses Buch liefert Inspirationen für 50 unvergessliche Ausflüge im Nördlichen Schwarzwald.

111 Orte für Kinder im Schwarzwald, die man gesehen haben muss* Brunswig, Muriel: Außergewöhnliche und sagenumwobene Orte im Schwarzwald.

Walderlebnisse mit Kindern - Rund um den Nationalpark Schwarzwald: Entdeckertouren zwischen Baden-Baden und Freudenstadt* Heckerens, Meike: 36 kindgerechte Wandertouren vor unserer Haustür.

52 kleine & große Eskapaden* Weik, Yvonne: Ab nach draußen im Schwarzwald. Wandern, radeln, paddeln und die Natur genießen - dieses Buch macht Lust, die schönsten Ecken im Schwarzwald zu entdecken.

Mit Geist & Füßen im Schwarzwald* Rieger, Annette Maria: 19 Wanderungen zu Quellen, Bächen und Wasserfällen. Quellen, Bäche und Wasserfälle sind Kraftorte im Schwarzwald, deren Besuch sich lohnt.

Öffnungszeiten: Sonntag 10.30 - 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag 15 - 19 Uhr, Mittwoch 12 - 14 Uhr

Kontakt Daten: Telefonisch unter 07224 2054 (AB) oder per E-Mail an info@buecherei-gernsbach.de

Information: Kostenfreie Anmeldung und Ausleihe unabhängig von Alter, Geschlecht und Religionszugehörigkeit.

Das Bücherei-Team freut sich auf jeden Besuch in der Kornhausstraße 28.

Alle Infos unter www.buecherei-gernsbach.de

Am 8. Juni (Pfingstsonntag) und am Mittwoch, 11. Juni (Pfingstferien) hat die Bücherei geschlossen.



WAS IST LOS IN GERNSBACH?

Donnerstag, 05. Juni bis Donnerstag, 12. Juni 2025

Gästebegrüßung mit anschließender Stadtführung

Samstag, 7. Juni um 10.30 Uhr am Alten Rathaus, kostenfrei, ohne Anmeldung.

Waldmuseum Reichental

Das Waldmuseum Reichental ist immer sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführung jederzeit nach Vereinbarung unter Tel. 07224-40219.

Ausstellung im Storchenturm

Immer sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Der alte Wehrturm ermöglicht einen herrlichen Rundblick über Gernsbach und bietet Informationen über die Gernsbacher Stadtbefestigung und Störche.

bach und bietet Informationen über die Gernsbacher Stadtbefestigung und Störche.

Gernsbacher Kinderfest

Spiel und Spaß auf der Murginsel. Eintritt frei. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Julian Christ gilt es die spannenden und vielfältigen Angebote zahlreicher Gernsbacher Vereine und Institutionen zu entdecken.

Samstag, 7. Juni, ab 11 Uhr

Altstadt Grooves

Afterwork-Event in der historischen Altstadt. Für groovigen House-Sound in entspannter Atmosphäre sorgen die DJs Chhunly & Nielsson. Eintritt frei.

Donnerstag, 12. Juni von 17 bis 22 Uhr

Gesundheitswanderung im Kurpark und Igelbachtal mit Klaus Fiedler

Durchatmen – Spaß haben – die Seele baumeln lassen

Treffpunkt Touristinfo, Strecke ca. 5 km, 100 Höhenmeter, Dauer 2,5 Stunden. Für Alt und Jung! Auch für Familien mit bewegungsfreudigen Kindern geeignet.

Donnerstag, 12. Juni, um 10.10 Uhr

Infos unter

www.gernsbach.de/veranstaltungen

LANDRATSAMT RASTATT

5. Juni: Eingeschränkte Öffnungszeiten

Wegen einer internen Betriebsveranstaltung beim Landratsamt Rastatt sind am **Donnerstag, 5. Juni, ab 12 Uhr alle Dienststellen der Landkreisverwaltung geschlossen. In dringenden Notfällen empfiehlt das Landratsamt, sich direkt mit der örtlichen Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen.**

Konkret betroffen sind in Rastatt das Hauptgebäude Am Schlossplatz 5 sowie die Außenstellen in der Kapellenstraße 36 und in der Lyzeumstraße 23. Ebenfalls betroffen ist das Straßenverkehrsamt mit Fahrerlaubnisbehörde, Kfz-Zulassung und die Untere Straßenverkehrsbehörde.

In Baden-Baden bleibt die Außenstelle des Gesundheitsamts geschlossen.

In Bühl und Gaggenau sind jeweils das Jugendamt mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst und der Psychologischen

Beratungsstelle sowie das Forstamt, die Flüchtlingssozialberatung, die Kfz-Zulassungsbehörde und der Pflegestützpunkt betroffen. Außerdem ist in Bühl auch das Medienzentrum Mittelbaden ab 12 Uhr nicht mehr erreichbar.

In Forbach bleibt die Kommunale Holzverkaufsstelle geschlossen.

Daneben teilt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt mit, dass der Wertstoffhof in Bühl-Vimbuch und die Entsorgungsanlage „Hintere Dollert“ in Gaggenau-Oberweier sowie die Bodenaushubdeponie Durmersheim an diesem Tag nur bis 12 Uhr geöffnet sind und am Nachmittag geschlossen bleiben.

Für die Bodenaushubdeponie in Gernsbach sowie das Zwischenlager Rastatt gelten hingegen die regulären Öffnungszeiten. ■

Impressum:

Amtsblatt der Stadt Gernsbach.
Herausgeber: Stadt Gernsbach,
Igelbachstraße 11, 76593 Gernsbach,
Tel. 07224 644-0,
E-Mail: stadttanzeiger@gernsbach.de.
Textbegrenzung: 2.000 Anschläge.
Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,
www.nussbaum-medien.de
Verantwortlich für den amtlichen Teil, einschließlich der Sitzungsberichte der Gemeindeorgane und anderer Veröffentlichungen der Stadtverwaltung, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Julian Christ, Igelbachstraße 11, 76593 Gernsbach.
Der Textteil (ohne Anzeigen) erscheint freitags ab 12 Uhr unter www.gernsbach.de.
Die Verantwortung für Beiträge der Kirchen, Parteien, Wählervereinigungen und Vereine trägt der jeweilige Verfasser.
Verantwortlich für Stellungnahmen in der Rubrik „Aus den Fraktionen“ sind die jeweiligen Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates.
Die Beiträge von externen Autoren spiegeln nicht die Meinung der Stadtverwaltung wider.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Klaus Nussbaum, Opelstraße 29,
68789 St. Leon-Rot.
Anzeigenberatung: ettlingen@nussbaum-medien.de
Fragen zur Zustellung:
G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de

Zu verschenken

Jede Woche haben die Leserinnen und Leser die Möglichkeit, Möbel, Hausrat und sperrige Gegenstände, die nicht mehr gebraucht werden, aber noch zu

gebrauchen sind, an dieser Stelle zur Selbstabholung anzubieten, soweit sie verschenkt werden. Anzeigenwünsche können per E-Mail an: stadttanzeiger@gernsbach.de übermittelt oder telefonisch unter 644-445

mitgeteilt werden. Annahmeschluss ist jeweils montags, 15 Uhr.

Angebot der Woche

Fernseher der Marke LOEWE, Bild-diagonale 90 cm, Tel. 0174 6062039

Von Waldbaden und Nadelgeschichten

Auf schmalen Pfaden geht es am Freitag, 6. Juni, 17 bis 20 Uhr, – After Work – achtsam durch die Natur.

An schönen Plätzen innehalten, lauschen, staunen und bewusst den Wind und den Duft des Waldes wahrnehmen. Beim Abschalten vom Alltag unterstützt Michaela Genthner.

Für Mutige besteht die Möglichkeit zum „Waldbaden in Hängematten“, hier heißt es das Blätterdach bewundern und die Seele baumeln lassen. Das Verweilen im Wald wirkt beruhigend, stärkt den Körper und die Lebensenergie. Diese heilsame Wirkung haben auch die verschiedenen Baumbe-

standteile, wie am Samstag, 7. Juni, 14 bis 17 Uhr, Renate Fischer zeigt. Bei den „Nadelgeschichten“ entpuppt sich nicht nur die vermeintliche „Tanne“ als gemeine Fichte. Sondern es wird gezeigt, wie aus dem Grün duftende Heilmittel und natürliche Köstlichkeiten entstehen und genutzt werden können. Auch hier gilt, selbst ausprobieren und erleben.

Treffpunkt beide Veranstaltungen:
Infozentrum Kaltenbronn, mit Anmeldung unter
Tel.: 07224 / 655197, info@infozentrum-kaltenbronn.de,
www.infozentrum-kaltenbronn.de. ■

Wildkräuter, Moorwissen und Waldwichtel

Am Samstag, 14. Juni, bietet das Infozentrum zwei Veranstaltungen rund um Wildkräuter an.

Beim „Heidemaries Heilkräuter-Wissen“ von 10 bis 13 Uhr steht die heilsame Verwendung der Pflanzen im Vordergrund.

Kräuterexpertin Heidemarie Siebler teilt in diesem Jahr zum letzten Mal ihr umfangreiches Wissen.

Auf den Geschmack kommt man bei „Wildkräuter und Pesto“, 14 bis 17 Uhr, mit Sabine Schweikert. Sie bietet neben den selbst zubereiteten Leckereien spannende Anekdoten rund um die Kräutlein.

Ebenfalls am Samstag, 14 bis 17 Uhr, geht es ins Moor und um das LIFE Projekt „MooReKa“. MoorGuide Beate Klittich bietet diese Veranstaltung speziell für Familien an und ist entsprechend auch auf jüngere Interessierte eingestellt.

Die ganz Kleinen dürfen am Sonntag, 15. Juni, 14 bis 16 Uhr, in den zauberhaften „Wichtelwald“ eintauchen und sich von den Geschichten seiner geheimen Bewohner verzaubern lassen. Eine spannende Veranstaltung für die ganze Familie.

Weitere Infos und Anmeldung unter
www.infozentrum-kaltenbronn.de/kalender ■

MEDICLIN REHA-ZENTRUM GERNSBACH

Infoveranstaltung zum Thema Demenz

Das MedClin Reha-Zentrum lädt alle Interessierte zur Infoveranstaltung „Dement sein heißt nicht rechtlos sein“ am 20.6.25, um 18.30 Uhr ein.

Wird eine Demenz festgestellt, verändert sich das Leben der Betroffenen, ihrer Angehörigen und ihres sozialen Umfelds grundlegend. Die Diagnose wirft viele Fragen auf: Wie können Angehörige die immense Belastung bewältigen? Welche Rechte und Pflichten bestehen weiterhin für Menschen mit Demenz? Wie können Vertragspartner und Geschädigte trotz der fehlenden Geschäfts- und Deliktsfähigkeit eines Betroffenen ihre Ansprüche durchsetzen? Welche Aufgaben übernimmt ein rechtlicher Betreuer?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Infoveranstaltung „Dement sein heißt nicht rechtlos sein“ am 20. Juni 2025, um 18.30 Uhr. Ziel der Veranstaltung ist es, praxisnahe Informationen zu rechtlichen und alltäglichen Herausforderungen im Umgang mit Demenz zu vermitteln und einen offenen Austausch zwischen Experten und Betroffenen zu ermöglichen. Weiterhin werden Auszüge aus dem „Demenz Rechts-

ratgeber“, der u.a. von den nachfolgend genannten Personen bearbeitet wurde, vorgetragen.

Diese sind:

Christian Wagner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht und Sozialrecht, Gernsbach

Dr. Yvonne Ferrant, Richterin am Sozialgericht Karlsruhe

Sylvia Hennig, Sozialtherapeutin, Diplom-Mediatorin, Fachberaterin für Opferhilfe, ehrenamtliche Betreuerin, Neulingen
Hildegard Macke, Lehrerin für Sport und Kunst a.D., Witwe eines an Demenz erkrankten Ehemannes, Bretten

Als weitere Referenten sind Dr. Frank T. Schröder, Facharzt für Allgemeinmedizin, Gernsbach sowie Clemens Hildenbrand und Dominik Sämann von der Sozialstation Gernsbach eingeladen.

Die Veranstaltung bietet Raum für individuelle Fragen und zeigt Wege auf, wie Betroffene und ihr Umfeld ihre Rechte wahren und Unterstützung finden können.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter der Tel.-Nr. 07224/992-0 wird gebeten. ■



Foto: undefined/istock/Getty Images Plus

Alles auf einen Blick

BEREITSCHAFTSDIENSTE UND APOTHEKEN

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Eingeschränkte Öffnungszeiten der Bereitschaftspraxen

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) muss vorübergehend die Öffnungszeiten der allgemeinen Bereitschaftspraxen in Baden-Württemberg einschränken. Hintergrund ist ein Urteil des Bundessozialgerichtes (BSG), das weitreichende Konsequenzen für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst hat und daher Anpassungen an der Struktur erforderlich macht. Diese Änderung gilt seit 25.10.2023 und bis auf Weiteres.

Allgemeine Bereitschaftspraxis

Klinikum Mittelbaden – Klinik Baden-Baden Balg, Balger Straße 50, 76532 Baden-Baden. Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 bis 18 Uhr

Bereitschaftspraxis Kinder Klinikum

Mittelbaden – Klinik Baden-Baden Balg, Balger Straße 50, 76532 Baden-Baden. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 19 bis 22 Uhr, Freitag 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 8 bis 22 Uhr

Patientinnen und Patienten können zu den Öffnungszeiten ohne vorherige Anmeldung in die Bereitschaftspraxis kommen. Für nicht gehfähige Patienten kann in dringenden Fällen und einer erforderlichen Akutbehandlung ein Hausbesuch über die 116117 angefragt werden.

Bei medizinischen Notfällen, insbesondere bei Verdacht auf Herzinfarkt und Schlaganfall, muss sofort der Rettungsdienst unter der 112 alarmiert werden.

Zahnärztlicher

Bereitschaftsdienst

Telefon 0761 12012000

bzw. unter www.kzvbw.de/patienten/zahnarzt-notdienst

Tierärztlicher

Bereitschaftsdienst

Rufbereitschaft

von Samstag 12 Uhr bis Montag 8 Uhr

Samstag, 7. Juni/Sonntag, 8. Juni

Tierklinik am Scheibenberg,
Landstraße 81, Hörden,
Telefon 07224 3396

Montag, 9. Juni

Dr. Sucker-Swoboda,
Sezanner Straße 62, Malsch,
Telefon 07246 6848

Psychologische Beratung

Für Eltern, Kinder und Jugendliche

Telefon 07222 381-2255,

Online-Beratung:

www.landkreis-rastatt.de

Apotheken

www.lak-bw.de/notdienstportal

Der Dienst dauert von 8.30 bis 8.30 Uhr

Donnerstag, 5. Juni

Vital-Apotheke im Gesundheitszentrum,
Hildastraße 31 B,
Gaggenau,
Telefon 07225 68978020

Freitag, 6. Juni

Kreuz-Apotheke,
Lange Straße 37,
Baden-Baden,
Telefon 07221 25502

Samstag, 7. Juni

Central-Apotheke,
Hauptstraße 28,
Gaggenau,
Telefon 07225 96560

Sonntag, 8. Juni

Berthold-Apotheke,
Lichtentaler Straße 72,
Baden-Baden,
Telefon 07221 22331

Montag, 9. Juni

Walburgis Apotheke,
Sandweierer Straße 18,
Baden-Baden,
Telefon 07221 61984

Dienstag, 10. Juni

Sophien Apotheke,
Sophienstraße 4,
Baden-Baden,
Telefon 07221 2816444

Mittwoch, 11. Juni

Apotheke St. Laurentius,
Murgtalstraße 85,
Bad Rotenfels,
Telefon 07225 1302

Fachstelle Sucht

Am Bachgarten 9, Gernsbach, Telefon 1820

Öffnungszeiten: Mittwoch 15 bis 17.30 Uhr

Freitag 9 bis 13 Uhr

Termine nur nach

telefonischer Vereinbarung.

Hospizgruppe Murgtal

Eisenlohrstraße 23, Gernsbach

Information und Beratung:

Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr,
Telefon 6566333

Sozialstation Gernsbach

Eisenlohrstraße 23, Gernsbach

Telefon 1881, Fax 2171

Büroöffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

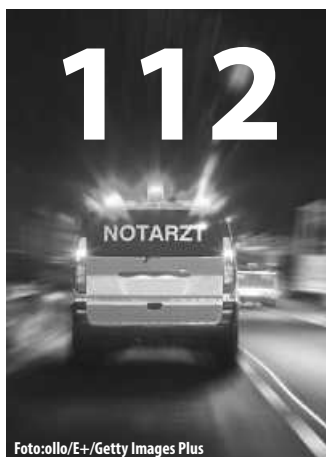
E-Mail: info@sozialstation-gernsbach.de

Dienst der Schwestern/Pfleger am

Samstag, 7. / Sonntag, 8. / Montag, 9. Juni

Bernd Bock, Isabella Roth, Natalie Felske, Katharina Baumgartner, Daniela Zapf, Natalia Ritzel, Olga Sotow, Adrian Kray, Dagmar Freundel, Jenny Feil

Alle Angaben ohne Gewähr!



112

**BEI EINEM NOTRUF
IMMER ANGEBEN:**

- Wo** ist etwas passiert?
- Was** ist passiert?
- Wie** viele Verletzte?
- Welche** Art von Verletzungen?
- Warten** Sie auf Rückfragen!

Foto: ollo/E+/Getty Images Plus



Stadt
GERNSBACH

Landkreis
RASTATT

Öffentliche Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin am 06. Juli 2025 und eine etwa erforderlich werdende Stichwahl am 20. Juli 2025

Bei der Wahl des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin und der etwa erforderlich werdenden Stichwahl kann nur wählen, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

1. Wählerverzeichnis

- 1.1 In das Wählerverzeichnis werden von Amts wegen die für die Wahl am 06. Juli 2025 Wahlberechtigten eingetragen.

Wahlberechtigte, die erst für die etwaige Stichwahl wahlberechtigt sind, werden, wenn sie bei der Aufstellung des Wählerverzeichnisses bekannt sind, in das Wählerverzeichnis mit einem Sperrvermerk für die erste Wahl eingetragen; im Übrigen erhalten sie auf Antrag einen Wahlschein (siehe Nr. 2).

Wahlberechtigte, die für die erste Wahl in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens 15. Juni 2025 eine Wahlbenachrichtigung.

Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss die Berichtigung des Wählerverzeichnisses beantragen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Wahlrecht nicht ausüben kann (siehe Nr. 1.3).

Wahlberechtigte, die erst für die etwaige Stichwahl wahlberechtigt sind, erhalten erst eine Wahlbenachrichtigung, sobald absehbar ist, dass eine Stichwahl stattfindet. Sie können nach Nr. 1.3 die Berichtigung des Wählerverzeichnisses beantragen.

Wahlberechtigte, die in keiner Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung haben, sich aber am Wahltag seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde gewöhnlich aufhalten, werden auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen. Mit dem schriftlichen Antrag hat der Wahlberechtigte ohne Wohnung zu versichern, dass er bei keiner anderen Stelle in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder seine Eintragung beantragt hat oder noch beantragen wird. Außerdem hat er nachzuweisen, dass er bis zum Wahltag seit mindestens drei Monaten seinen gewöhnlichen Aufenthalt in der Gemeinde haben wird.

Personen, die ihr Wahlrecht für Gemeindewahlen durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung aus der Gemeinde verloren haben und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde ziehen oder dort ihre Hauptwohnung begründen, sind mit der Rückkehr wahlberechtigt. Wahlberechtigte, die nach ihrer Rückkehr am Wahltag noch nicht mindestens drei Monate in der Gemeinde wohnen oder ihre Hauptwohnung begründet haben, werden nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen.

Wahlberechtigte Unionsbürger, die nach § 26 Bundesmeldegesetz nicht der Meldepflicht unterliegen und nicht in das Melderegister eingetragen sind, werden ebenfalls nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen. Dem schriftlichen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis hat der Unionsbürger eine Versicherung an

Eides statt mit den Erklärungen nach § 3 Abs. 3 und 4 der Kommunalwahlordnung (KomWO) beizufügen.

Vordrucke für diese Anträge und Erklärungen hält das Bürgermeisteramt Stadtverwaltung Gernsbach, Bürgerbüro, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach bereit.

Die Anträge auf Eintragung müssen schriftlich gestellt werden und – ggf. samt der genannten Erklärungen und eidesstattlichen Versicherung und Nachweisen – spätestens bis zum Sonntag 15. Juni 2025 beim Bürgermeisteramt Stadtverwaltung Gernsbach, Bürgerbüro, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach eingehen.

Ein Wahlberechtigter mit Behinderungen kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen; § 30 KomWO gilt entsprechend.

Wird dem Antrag entsprochen, erhält der/die Betroffene eine Wahlbenachrichtigung, sofern nicht gleichzeitig ein Wahlschein beantragt wurde. Dies gilt auch für die erst für die etwaige Stichwahl Wahlberechtigten.

- 1.2 Das Wählerverzeichnis wird an den Werktagen von 16. Juni 2025 bis 20. Juni 2025 während der allgemeinen Öffnungszeiten für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten, Stadtverwaltung Gernsbach, Bürgerbüro, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach¹⁾.

Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit und Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Einsicht und Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister eine Auskunftssperre gemäß § 51 Abs. 1 bis 4 Bundesmeldegesetz eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch Datensichtgerät möglich.²⁾

- 1.3 Der Wahlberechtigte, der das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Einsichtsfrist, spätestens am Freitag, dem 20. Juni 2025 bis 13:00 Uhr beim Bürgermeisteramt der Stadtverwaltung Gernsbach, Bürgerbüro, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach die Berichtigung des Wählerverzeichnisses beantragen. Der Antrag kann schriftlich oder zur Niederschrift gestellt werden.

- 1.4 Der Wahlberechtigte kann grundsätzlich nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Der Wahlraum ist in der Wahlbenachrichtigung angegeben. Wer in einem anderen

Wahlraum oder durch Briefwahl wählen möchte, benötigt dazu einen Wahlschein (siehe Nr. 2).

2. Wahlscheine

2.1 Einen Wahlschein erhält auf Antrag

2.1.1 ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

2.1.2 ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,

- a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden versäumt hat, rechtzeitig die Eintragung in das Wählerverzeichnis nach § 3 Abs. 2 und 4 und § 3b Abs. 1 KomWO (vgl. 1.1) oder die Berichtigung des Wählerverzeichnisses (vgl. 1.3) zu beantragen; dies gilt auch, wenn ein Unionsbürger nachweist, dass er ohne sein Verschulden versäumt hat, rechtzeitig die zur Feststellung seines Wahlrechts verlangten Nachweise nach § 3 Abs. 3 und 4 KomWO vorzulegen,
- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antrags- oder Einsichtsfrist entstanden ist,
- c) wenn sein Wahlrecht im Widerspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses dem Bürgermeisteramt bekannt geworden ist.

2.2 Für eine etwa erforderlich werdende Stichwahl am 20. Juli 2025 erhält ferner einen Wahlschein von Amts wegen, wer für die Wahl am 06. Juli 2025 einen Wahlschein nach Nr. 2.1.2 erhalten hat.

2.3 Wahlscheine können

für die Wahl am 06. Juli 2025 bis Freitag, 04. Juli 2025, 18:00 Uhr und für eine etwa erforderlich werdende Stichwahl am 20. Juli 2025 bis Freitag, 18. Juli 2025, 18:00 Uhr beim Bürgermeisteramt der Stadtverwaltung Gernsbach, Bürgerbüro, Igelbachstr. 11, 76593 Gernsbach schriftlich, mündlich oder elektronisch (nicht aber telefonisch) beantragt werden.

Wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung oder aufgrund der Anordnung einer Absonderung nach dem Infektionsschutzgesetz der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann, kann der Wahlschein noch bis zum Wahltag, 15:00 Uhr, beantragt werden. Das Gleiche gilt für die Beantragung eines Wahlscheins aus einem der unter Nr. 2.1.2 genannten Gründen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Ein Wahlberechtigter mit Behinderungen kann sich für die Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Versichert ein Wahlberechtigter glaubhaft, dass ihm der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihm bis zum Tag vor der Wahl, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

2.4 Wer einen Wahlschein hat, kann entweder in einem beliebigen Wahlraum der Stadt oder durch Briefwahl wählen. Der Wahlschein enthält dazu nähere Hinweise. Mit dem Wahlschein erhält der Wahlberechtigte

- einen amtlichen Stimmzettel
- einen amtlichen Stimmzettelumschlag für die Briefwahl
- einen amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist.

Die Abholung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen für einen anderen ist nur zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird. Der Wahlberechtigte, der seine Briefwahlunterlagen beim Bürgermeisteramt selbst in Empfang nimmt, kann an Ort und Stelle die Briefwahl ausüben.

Ein Wahlberechtigter, der des Lesens oder Schreibens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt (zulässige Assistenz). Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfestellung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

2.5 Bei der Briefwahl muss der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses der Gemeinde, die auf dem Wahlbrief angegeben ist, absenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ohne besondere Versendungsform ausschließlich von der Deutschen Post AG unentgeltlich befördert.

Er kann auch bei der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Ort, Datum

Gernsbach, 2. Juni 2025

Bürgermeisteramt

Uwe Meyer, Bürgermeisterstellvertreter

Unterschrift, Amtsbezeichnung

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Gemeindewahl-ausschusses

Aufgrund der Bürgermeisterwahl am 6. Juli 2025 und einer evtl. notwendigen Stichwahl am 20. Juli 2025 wird der Gemeindewahl Ausschuss zu seiner ersten öffentlichen Sitzung am **Dienstag, 10. Juni 2025 um 18.30 Uhr in den Trausaal des Rathauses Gernsbach** einberufen.

Gegenstand der Sitzung:

1. Verpflichtung der Mitglieder des Gemeindewahl Ausschusses
2. Prüfung der Bewerbungen zur Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin und Beschlussfassung über die Wählbarkeit der Bewerber/innen.
3. Sonstiges.

Uwe Meyer

Vorsitzender des
Gemeindewahl Ausschusses

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Bekanntmachung des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz über die Ausschreibung des Jahresprogramms 2026

23. Mai 2025 – Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) schreibt hiermit das Jahresprogramm 2026 zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) aus. Grundlage ist die Verwaltungsvorschrift zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum - ELR - vom 9. Juli 2014, geändert durch Verwaltungsvorschrift des MLR vom 14. Januar 2021 (GABl. 2021, S. 101) mit EFRE-Ergänzung vom 22. März 2022 (www.mlr.baden-wuerttemberg.de, Stichwort „ELR“).

Grundsätzliches

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ist das zentrale Förderinstrument zur Stärkung und Weiterentwicklung des Ländlichen Raums in Baden-Württemberg. Ziel des ELR ist die integrierte Strukturentwicklung. Jedes

geförderte Projekt leistet in einem der vier Förderschwerpunkte Innenentwicklung/Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten oder Gemeinschaftseinrichtungen einen Beitrag zur Strukturverbesserung der Gemeinden. Einzelheiten zu den jeweiligen Fördersätzen können der Fördersatztafel ELR entnommen werden. Projekte sind grundsätzlich im Jahr der Programmaufnahme zu beginnen.

1. Klimaschutz durch Förderzuschlag bei CO₂-Speicherung

Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen wird vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen immer wichtiger. Durch Förderanreize möchte das ELR diesen Prozess unterstützen. Zudem soll der Vorbildcharakter zum Beispiel des Bauens mit Holz belebt werden, um Nachahmer anzuregen. Bei überwiegendem Einsatz ressourcenschonender, CO₂-bindender Baustoffe (wie z.B. Holz) als neue wesentliche Tragwerkskonstruktion wird deshalb der Fördersatz um 5 %-Punkte erhöht. Bis auf Projekte im Förderschwerpunkt Grundversorgung können Neubauprojekte nur noch bei Erfüllung dieser Vorgabe gefördert werden. Der Einsatz von CO₂-bindenden Baustoffen ist durch eine zusätzliche Erklärung (Formular ELR-9) mit der Antragstellung zu bestätigen.

2. EU-Beihilfevorgaben

Analog zur Verordnung (EU) Nr. 2023/2831 (sog. De-minimis-Verordnung) gilt für alle beihilferelevanten Projekte eine Anhebung des max. Förderhöchstbetrags auf bis zu 300.000 Euro. In allen beihilferelevanten Förderschwerpunkten ist eine einheitliche Förderung von regulär max. 250.000 Euro bzw. für Projekte mit CO₂-speichernden Baustoffen in der Tragwerkskonstruktion max. 300.000 Euro möglich. Die Fördersätze gelten sowohl bei Förderungen auf der Grundlage der De-minimis-Verordnung wie auch bei Projekten, die nach AGVO bewilligt werden.

3. Förderschwerpunkt Innenentwicklung/Wohnen

Ziel ist, für diesen Schwerpunkt rund die Hälfte der zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen. Im Fokus steht die Aktivierung von innerörtlichem Wohnraum durch

- Umnutzungen leerstehender Gebäude,
- Aufstockungen von Bestandsgebäuden,
- umfassende Modernisierungen,

- innerörtliche Nachverdichtungen mit Mehrfamilienhäusern,
- sowie die Gestaltung von modellhaften kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen (siehe Anlage).

Der Neubau von Einfamilienhäusern ist von der Förderung ausgeschlossen.

Gefördert werden Projekte in den Ortskernen sowie den Siedlungsflächen aus den 60er-Jahren und aus den 70er-Jahren, sofern diese direkt an die Ortskerne oder die Siedlungsflächen der 60er-Jahre angrenzen. Bei Antragstellung ist dies mit einem Lageplan nachzuweisen.

Förderfähig sind durch den Antragsteller (oder Verwandte ersten und zweiten Grades) eigengenutzte Wohnungen als auch Mietwohnungen zur Fremdnutzung (nicht in Neubauten). Bauvorhaben im Bestand, die in der Gebäudeeinheit ausschließlich Mietwohnungen oder neben eigengenutzten Wohnungen mehr als eine Mietwohnung enthalten, sind beihilferechtlich als „marktrelevant“ zu betrachten. Die Förderung ist unter den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 2023/2381 (De-minimis-Verordnung) möglich.

Die Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale gehört zu den zentralen Herausforderungen einer ressourcenschonenden Innenentwicklung. Für abgegrenzte innerörtliche Bereiche wird die Förderung der unrentierlichen Ausgaben von Gemeinden bei Erwerb und Baureifmachung von Grundstücken angeboten, um die flächenschonende Innenentwicklung weiter zu stärken. Gemeinden haben trotz der Förderung häufig eine hohe Finanzierungsbelastung, die nicht durch Verkaufserlöse abgedeckt werden kann. Die Förderung beim unrentierlichen Mehraufwand kann daher abweichend mit bis zu 75 % gefördert werden.

Innerörtliche Freiflächen und Wasserrückhaltungsmöglichkeiten tragen im Fall von Starkregenereignissen und heißen, trockenen Sommern zur Resilienz der Gemeinden bei. Bei kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen werden daher Projekte mit entsprechenden Maßnahmen (z. B. Wasserspeicher, versickerungsfreundliches Pflaster, angepasste Bepflanzung) prioritär gefördert. Daher wird auch im Programmjahr 2026 ein Förderzuschlag für klimasensible, modellhafte Vorhaben angeboten. Eine erhöhte Förderung ist für besonders modellhafte innerörtliche Wohnumfeld-

maßnahmen in Bezug auf Klimaschutz und Klimaresilienz, z. B. durch Vorhaben zur Umsetzung des „Schwammdorf“-Konzepts, möglich. Die Förderung kann mit bis zu 50 %, max. 1.000.000 Euro erfolgen. Nähere Informationen sind der Anlage zur Ausschreibung zu entnehmen.

4. Förderschwerpunkt

Grundversorgung

Mit dem ELR soll die Existenz kleiner Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zur Sicherung der Grundversorgung unterstützt werden. Vor allem Dorfläden, Dorfgaststätten, Metzgereien und Bäckereien, aber auch der lokale Handwerker sind wichtige Bausteine der Grundversorgung. Zur Grundversorgung können auch Ärzte und weitere gesundheitsbezogene Angebote zählen. Für eine erhöhte Förderung im Bereich Grundversorgung ist immer die Frage zu stellen, welche Angebote es bereits vor Ort gibt. Das ELR unterstützt hier keine konkurrierenden Betriebe, sondern Investitionen, die zum Erhalt des Angebots am Ort beitragen oder durch Neugründung ein neues Angebot vor Ort schaffen. Die den Aufnahmeantrag stellende Gemeinde bzw. Stadt muss den Bedarf der Grundversorgung für die Bereitstellung des betreffenden Gutes oder der betreffenden Dienstleistung unter Berücksichtigung ggf. bereits bestehender Einrichtungen im Ort darstellen und bestätigen.

Aufgrund der Bedeutung der Grundversorgung für den Ländlichen Raum ist die räumliche Abgrenzung nach Nr. 4.1 ELR bzgl. des Förderschwerpunkts Grundversorgung analog dem Förderschwerpunkt Arbeiten erweitert.

5. Förderschwerpunkt Arbeiten

Zur Stärkung der dezentralen Wirtschafts- und Siedlungsstruktur sollen kleine und mittlere Betriebe (bis zu 100 Mitarbeiter) unterstützt werden. Auch neue Organisationsformen, wie Co-Working oder Kooperationen in Mehrfunktionshäusern, sind förderfähig.

Im Sinne einer nachhaltigen Flächennutzung werden im Förderschwerpunkt Arbeiten vor allem die Entflechtung störender Gemengelagen in den Ortskernen gefördert. Dazu zählt beispielsweise die Verlagerung eines emissionsstarken Betriebs aus dem Ortskern, um die freiwerdende innerörtliche Fläche anschließend einer nachbarschaftsverträglichen Nachnutzung zuzuführen.

Auch die Nutzung von Bestandsgebäuden/Gewerbebrachen wird prioritär gefördert.

6. Förderschwerpunkt

Gemeinschaftseinrichtungen

Gemeinschaftseinrichtungen wie Mehrzweckhallen oder Dorfgemeinschaftshäuser werden gefördert, wenn sie auch der Innen- und Ortskernentwicklung dienen. Die Förderung konzentriert sich auf die Modernisierung und Umnutzung von Bestandsgebäuden. Der reguläre Förderbetrag beträgt maximal 750.000 Euro bzw. bei Projekten mit CO₂-speichernden Baustoffen in der Tragwerkskonstruktion bis zu 1.000.000 Euro.

Die Förderung von Rathäusern und Kindergärten ist nur möglich, wenn bei den Baumaßnahmen Bestandsgebäude genutzt und diese ggf. untergeordnet ergänzt werden (mit Anbauten). Auch die Schaffung von Barrierefreiheit bei Bestandsgebäuden stellt eine mögliche förderrelevante strukturelle Verbesserung dar.

7. Weitere Hinweise

Das ELR ist offen für innovative Ansätze, wie z. B. die Nachnutzung ehemaliger Trafohäuschen (auch Turmstation oder Trafoturm genannt). Aber auch die multifunktionale Nutzung von Gebäuden und innerörtlicher Flächen bzw. vorhandener Bausubstanz ist förderfähig, wenn die Projekte zur Belebung der Ortskerne beitragen. Dies gilt auch für Projekte, die zur Reduktion der überbauten Fläche und intensiverer Flächennutzung durch flächensparsame Bauweise (z. B. mit Dach- /Fassadenbegrünungen zur Erhaltung der Artenvielfalt) beitragen.

Die (Unter-)Nutzung und Unterhaltung von kirchlichen Räumen stellt für viele Kirchen zunehmend eine Herausforderung dar. Die Kirchen im Land haben sich mit diesem Thema intensiv auseinandergesetzt. Es gibt immer mehr Ansätze, kirchliche Räume für alternative oder erweiterte Nutzungen zu öffnen. Dies soll helfen, die Gebäude zu erhalten und gleichzeitig ihre Bedeutung für die Gemeinschaft zu bewahren. Das ELR kann diese Entwicklung unterstützen. Deshalb soll ein Schwerpunkt der ELR-Förderung in diesem Programmjahr auch auf Investitionen zur Umnutzung von kirchlichen Gebäuden beispielsweise zu kommunalen Kultur- bzw. Begegnungsstätten oder Gemeinschaftseinrichtungen gesetzt werden.

8. Verfahren

Voraussetzung für die Aufnahme in das Jahresprogramm 2026 ist ein kommunaler Aufnahmeantrag mit aktuellen Darlegungen zur strukturellen Ausgangslage und zu den Entwicklungszielen. Der Zusammenhang zu den geplanten Einzelprojekten ist darzustellen.

Ein Aufnahmeantrag kann auf der Ebene von Teilorten, von Gemeinden oder von interkommunalen Zusammenschlüssen gestellt werden und enthält alle in seinen Bereich fallenden Einzelprojekte. Diese sind im Formular ELR-1/3 entsprechend der Priorität aufzulisten.

Es können nur Einzelprojekte angemeldet werden, deren bauliche Umsetzung grundsätzlich 2026 beginnt.

Die einzelnen Projektbeschreibungen sind Bestandteile des gemeindlichen Aufnahmeantrags. Die Projektbeschreibung für wohnraumbezogene Projekte (Formular ELR-4) beschreibt das Projekt aus gemeindlicher Sicht. Bei der Formulierung der Projektbeschreibung zu Investitionen von Unternehmen (Formular ELR-5) stimmen die Gemeinden insbesondere die Angaben zur Unternehmensgröße, zur Anzahl der Mitarbeiter sowie zum vorgesehenen Durchführungszeitraum mit dem Unternehmen ab und lassen diese Angaben durch Mitzeichnung des Unternehmens bestätigen.

Stellt eine Gemeinde mehrere Aufnahmeanträge, so müssen diese in eine Rangfolge gebracht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle erforderlichen Unterlagen zur Antragstellung vollständig vorliegen müssen, damit die Anträge bearbeitet werden können (siehe Formular ELR-1/1).

Auf den Stufen des Auswahlverfahrens (Gemeinde-, Landkreis-, Regierungsbezirks- und Landesebene) werden die kommunalen Aufnahmeanträge in eine Rangfolge gebracht. Insbesondere auf Landkreisebene ist die strukturelle Ausgangslage mit Bezug auf die Bedürftigkeit der Gemeinde (z. B. Bevölkerungsentwicklung, Steuerkraftsumme, Einwohner pro ha Siedlungsfläche) und die strukturelle Bedeutung der beantragten Projekte bei der Priorisierung der Aufnahmeanträge zu würdigen.

Die für die Antragstellung notwendigen aktuellen Formulare sowie weitere

hende Informationen sind unter der Internetadresse <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/land/elr> abrufbar. Die Anträge auf Aufnahme in das Förderprogramm sind durch die antragstellenden Städte und Gemeinden **bis zum 30. September 2025** einzureichen.

Die Antragsunterlagen sind digital über die Cloud der Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg (BITBW) zu übermitteln. Dieses Verfahren ersetzt die Übermittlung der Papierakte sowie Mehrfertigungen. Die digitale Zugangsberechtigung früherer Jahre kann hierfür genutzt werden. Soweit noch keine Berechtigung vorliegt, sollte diese **bis zum 29. August 2025** per E-Mail beim zuständigen Regierungspräsidium beantragt werden. Die Regierungspräsidien informieren auch über das Verfahren zur digitalen Antragsübermittlung.

Die Rechtsaufsichtsbehörde legt eine gemeindewirtschaftsrechtliche Stellungnahme zu den kommunalen Projekten bis zum 25. Oktober 2025 der zuständigen Bearbeitungsstelle im Regierungspräsidium vor.

Anlagen:

- Informationen zu modellhaften, kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen
- Fördersatztabelle

Anlage zur ELR-Ausschreibung des Jahresprogramms 2026

Informationen für Antragsteller zu modellhaften kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen

Ziel der Förderung des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR) ist es, lebenswerte Ortsmitten, Teilorte und Wohnräume zu schaffen. Von einer hohen Aufenthaltsqualität profitieren alle Bürgerinnen und Bürger. Sie hängt künftig mehr denn je von einer naturnahen, klimaresilienten Gestaltung ab. Entsiegelte, begrünte Flächen können Wasser besser aufnehmen und den natürlichen Wasserkreislauf stärken. Durch die Verdunstung des Wassers über die Fläche und die Vegetation wirkt dies gleichzeitig regulierend auf das Mikroklima. Wohnumfeldmaßnahmen können so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und insbesondere zur Klimaanpassung leisten. Innerörtliche

Grün- und Freiflächen müssen geschaffen, erhalten und weiterentwickelt werden.

Das ELR unterstützt deshalb modellhafte Vorhaben, die im Rahmen einer innerörtlichen Gestaltung/ Wohnumfeldmaßnahme in Bezug auf Klimaschutz und Klimaresilienz einen modellhaften Beitrag leisten.

Was kann gefördert werden?

Dichte Bebauung, starke Versiegelung des Bodens, wenig Vegetation und damit zusammenhängende Entstehung von Wärmeinseln werden die zu erwartenden Klimafolgen in unseren Gemeinden weiter verstärken.

Im ELR werden deshalb besonders modellhafte kommunale Wohnumfeldmaßnahmen gesucht, die hier deutlich entgegenwirken. Es wird bewusst darauf verzichtet, einen abschließenden Maßnahmenkatalog förderfähiger Projektbausteine zu erstellen. Deshalb wird an dieser Stelle nur beispielhaft auf die Konzepte sogenannter „Schwamm-dörfer“ verwiesen.

Bei modellhaften kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen spielen zum Beispiel folgende Themenfelder eine Rolle:

- **Begrünung:**
Schaffung eines angenehmen Mikroklimas, Pocket-Parks, Bepflanzung mit klimaresistenten, bevorzugt heimischen Bäumen oder Hecken, Verschattungen, Tiefbeetgestaltung als Niederschlagssammel- und Versickerungsbecken, (trockenheitstolerante) Bepflanzung für die Verbesserung des Mikroklimas, Schaffung von innerörtlichen Freiflächen wie z.B. Wiesen und hier insbesondere Blühstreifen/-flächen;
- **Bebauung:**
Entsiegelung, Verschattung von Dorfplätzen z. B. durch die Nutzung von erneuerbaren Energien (Photovoltaikanlagen sind im ELR grundsätzlich nicht förderfähig), Dach- und Fassadenbegrünungen, „Solarbänke“, Umsetzung von baulichen Maßnahmen in Holz statt in Beton, die Nutzung von versickerungsfreundlichem Pflaster, soweit eine Entsiegelung nicht möglich ist, sowie die Schaffung von Spiel- und Erholungsflächen, angepasst an den Landschaftsschutz;
- **Wassermanagement:**
Im Ortskern Schaffung von kommunalen Wasserspeicherkapazitäten (z.

B. Zisternen), Trinkwasserbrunnen, Teichen oder anderer Regenwasserbewirtschaftungssysteme. An Hitzetagen bzw. bei Starkregenereignissen verbessern die Maßnahmen die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und schützen vor Schadensereignissen. Die Stärkung der Klimaresilienz ist so ein wesentlicher Aspekt nachhaltiger Strukturentwicklung.

Förderbedingungen:

1. Die Anerkennung als modellhafte kommunale Wohnumfeldmaßnahme erfordert eine besonders intensive Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Klimaresilienz, derzeit bereits etablierte Standardmaßnahmen reichen dafür in der Regel nicht aus.
2. Die Zielerreichung Klimaschutz und Klimaresilienz in der innerörtlichen Gestaltung ist mit Aufzeigen des Entwicklungsbereiches, Bestandsaufnahme, Darstellung der Schwächen des Ist-Zustandes, den Zielen zur Verbesserung und den konkret beabsichtigten Maßnahmen plausibel darzustellen.
3. Projekte mit nur unwesentlichen Anteilen der o. g. Ziele oder isolierte Standard-Einzelmaßnahmen (z. B. Pflanzen eines Baums) können nicht modellhaft gefördert werden.
4. Gefördert werden können auch vorgeschaltete Konzeptionen bzw. Bürgerbeteiligungsprozesse zur Umsetzung der kommunalen Wohnumfeldmaßnahme. Dabei muss in Bezug auf die Bürgerbeteiligung im Rahmen der gewählten Strategie zur Zielerreichung ein modellhaftes ELR-Projekt erwartbar sein.
5. Die beantragten Maßnahmen müssen im Rahmen des ELR förderfähig sein.
6. Es wird empfohlen, die Antragstellung vorab mit den Bewilligungsstellen abzustimmen. Die Regierungspräsidien beraten gerne.

Förderhöhen:

- Betreuung, Beratung, Konzepterstellung bis 50 %
- Bürgerbeteiligungsprozesse, Moderation bis 50 %
- Förderung der investiven Maßnahmen in Höhe von 50 %, max. 1.000.000 Euro

Tabelle 1: Projektarten, Fördersätze und Höchstbeträge (Regelförderung)

Neubauten sind nur förderfähig, wenn diese durch überwiegenden Einsatz ressourcenschonender CO₂-bindender Baustoffe wie z.B. Holz in der neuen Tragwerkskonstruktion errichtet werden. Von dieser Regelung ausgenommen sind Projekte aus dem Förderschwerpunkt Grundversorgung.

Förderschwerpunkt	Projektart	Zuwendungs- empfänger ²⁾	Fördersätze in % Regelsatz (erhöht ⁵⁾)	Höchstbetrag (Euro)
Wohnen	Neuordnung mit Baureifmachung	K	40 (50)	750.000
	Zwischenerwerb mit Zinskosten	K	40 (50)	750.000
	Unrentierlicher Mehraufwand	K	75	750.000
	Verbesserung des Wohnumfelds (auf öffentl. gewidmetem Grund) siehe auch: Information für Antragsteller zu modellhaften kommunalen Wohnumfeldmaßnahmen	K/P	40 (50)	750.000
	Umnutzung Bestandsgebäude zu neuen WE	P	30	60.000 ¹⁾
	Umbau Bestandsgebäude mit neuen WE durch Erweiterung/Aufstockung	P	30	50.000 ¹⁾
	Wohnungsmodernisierung	P	30	50.000 ¹⁾
	Neuordnung mit Baureifmachung	P	30	125.000
	Umnutzung Bestandsgebäude zu Mietwohnungen	U/K	15	250.000 ³⁾
	Modernisierung von Mietwohnungen	U/K	10	250.000 ³⁾
Grundversorgung	Neuordnung mit Baureifmachung	U	15	250.000 ³⁾
	Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Unternehmens	U/K	20 ⁴⁾	250.000
	Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Kleinunternehmens oder beihilferelevante Basisdienstleistungen	U/K	30	250.000 ³⁾
	nicht beihilferelevante Basisdienstleistungen	K/P	40 (50)	750.000
Arbeiten	Investorenprojekt	K/P	20 ⁴⁾	250.000 ³⁾
	Erschließung Gewerbegebiet	K	40 (50)	750.000
	Reaktivierung einer Brache (ohne Beihilferelevanz)	K	40 (50)	750.000
	Reaktivierung einer Brache (mit Beihilferelevanz)	U	15 ⁴⁾	250.000
	Verlagerung von Unternehmen aus Gemengelage	U	15 ⁴⁾	250.000
	Neuansiedlung von Unternehmen	U	10	250.000
	Erweiterung von Unternehmen	U	10	250.000
Gemeinschafts- einrichtungen	Investorenprojekt	U/K	10	250.000 ³⁾
	Umbau einer Gemeinbedarfseinrichtung	K/P	40 (50)	750.000
Übergreifend	Umnutzung zur Gemeinbedarfseinrichtung	K/P	40 (50)	750.000
	Betreuung, Beratung, Konzepte	K	40 (50)	750.000
	Bürgerbeteiligungsprozesse, Moderation	K	40 (50)	750.000

¹⁾ Betrag je Wohneinheit; Höchstbetrag für ein Vorhaben 125.000 Euro

³⁾ Unter Beachtung der Regeln für De-minimis-Beihilfen

⁴⁾ (Fördersatz nach Art. 17 AGVO) für Mittlere Unternehmen: 10 %

⁵⁾ Modellgemeinden Nachhaltige Strukturentwicklung (MOGENA)

²⁾ K = kommunaler Zuwendungsempfänger

P = Privatperson, private Organisation

U = Unternehmen

Tabelle 2: Projektarten, Fördersätze und Höchstbeträge bei CO₂-bindenden Baustoffen in der Tragwerkskonstruktion

Förderschwerpunkt	Projektart	Zuwendungs- empfänger ²⁾	Fördersätze in % Regelsatz (erhöht ⁵⁾)	Höchstbetrag (Euro)
Wohnen	Umnutzung Bestandsgebäude zu neuen WE	P	35	65.000 ¹⁾
	Umbau Bestandsgebäude mit neuen WE durch Erweiterung/Aufstockung	P	35	55.000 ¹⁾
	Wohnungsmodernisierung	P	35	55.000 ¹⁾
	Neubau Wohnungen in Baulücken (ortsbildgerecht)	P	35	30.000 ¹⁾
	Umnutzung Bestandsgebäude zu Mietwohnungen	U/K	20	300.000 ³⁾
	Modernisierung von Mietwohnungen	U/K	15	300.000 ³⁾
Grundversorgung	Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Unternehmens	U/K	20 ⁴⁾	300.000
	Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Kleinunternehmens oder beihilferelevante Basisdienstleistungen	U/K	35	300.000 ³⁾
	nicht beihilferelevante Basisdienstleistungen	K/P	45 (55)	750.000
	Investorenprojekt	U/K	20 ⁴⁾	300.000 ³⁾
Arbeiten	Reaktivierung einer Brache (ohne Beihilferelevanz)	K	45 (55)	750.000
	Reaktivierung einer Brache (mit Beihilferelevanz)	U	20 ⁴⁾	300.000
	Verlagerung von Unternehmen aus Gemengelage	U	20 ⁴⁾	300.000
	Neuansiedlung von Unternehmen	U	15 ⁴⁾	300.000
	Erweiterung von Unternehmen	U	15 ⁴⁾	300.000
	Investorenprojekt	U/K	15 ⁴⁾	300.000 ³⁾
Gemeinschafts- einrichtungen	Umbau einer Gemeinbedarfseinrichtung	K/P	45 (55)	1.000.000
	Umnutzung zur Gemeinbedarfseinrichtung	K/P	45 (55)	1.000.000
	Neubau einer Gemeinbedarfseinrichtung	K/P	45 (55)	1.000.000

¹⁾ Betrag je Wohneinheit; Höchstbetrag für ein Vorhaben 150.000 Euro

³⁾ Unter Beachtung der Regeln für De-minimis-Beihilfen

⁴⁾ (Fördersatz nach Art. 17 AGVO) für Mittlere Unternehmen: 10 %

⁵⁾ Modellgemeinden Nachhaltige Strukturentwicklung (MOGENA)

²⁾ K = kommunaler Zuwendungsempfänger

P = Privatperson, private Organisation

U = Unternehmen

AUS DEN VEREINEN

Die Verantwortung für Beiträge der Kirchen, Parteien, Wählervereinigungen und Vereine trägt der jeweilige Verfasser.

Alternative für
Deutschland



Stammtisch

Der Ortsverband Murgtal der Alternative für Deutschland (AfD) lädt am Freitag, den 13. Juni, um 19 Uhr alle interessierten Bürger zu seinem politischen Stammtisch in das Restaurant „Toscana“, Am Schießstand 1, in 76571 Gaggenau-Ottenau ein.

Es wird über die aktuelle politische Situation sowie über die kommunalpolitische Arbeit diskutiert.

Kontakt: arminkellert.kommunal@t-online.de
Netzseite: www.afd-badra.de

Boulefreunde
Gernsbach



4. Liga-Spieltag

Am vergangenen Sonntag waren die beiden Mannschaften der Boulefreunde wieder jeweils in ihren Ligen zum Spieltag angetreten.

Die erste Mannschaft musste als Tabellenführer leider 2 Niederlagen hinnehmen. Mit einem weiteren Sieg liegt sie jetzt auf dem 3. Tabellenplatz.

Die zweite Mannschaft konnte den ersten Sieg der Saison erringen. Leider gingen die beiden anderen Partien an den Gegner. Somit konnte sich die Mannschaft aber wenigstens vom Tabellenende entfernen.

Im Juli werden die Spieler am letzten Spieltag weiter versuchen, ihre Position zu verbessern.

DLRG - Ortsgruppe
Gernsbach



Erste-Hilfe-Lehrgang

Der nächste Erste-Hilfe-Lehrgang findet am Samstag, den 5. Juli, von 9.30 bis 17.30 Uhr im DRK-Haus in Gernsbach (bei der Realschule) statt. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage gernsbach.dlrg.de.

Schwimmabzeichentage

An zwei Terminen haben Interessierte die Möglichkeit ein Schwimmabzeichen zu erwerben. Es können sowohl

Abzeichen für Jugendliche als auch für Erwachsene abgelegt werden. Der erste Termin findet am Donnerstag, den 19. Juni, von 15 - 18 Uhr im Gernsbacher Igelbachbad statt.

Tags darauf (20. Juni) besteht ebenfalls von 15 - 18 Uhr im Latschigbad in Weisenbach die Möglichkeit zum Schwimmabzeichenerwerb.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Verein freut sich auf zahlreiche Schwimmerinnen und Schwimmer jeden Alters und steht für Rückfragen gerne unter ausbildung@gernsbach.dlrg.de zur Verfügung.

Bezirksimkerverein
Gernsbach



Imkerstammtisch

Am Freitag, den 13.6., findet um 18.30 Uhr wieder der monatliche Imkerstammtisch im Casa Rustica in Hörden statt. Alle Imkerkolleginnen und Imkerkollegen sowie Interessierte sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Deutsches Rotes Kreuz
Gernsbach



Blutspende

Erst Ärmel hoch, dann Arme hoch. Die Blutspende ist die einfachste Möglichkeit um Leben zu retten. Das DRK ruft zur guten Tat auf und verlost unter allen Lebensretterinnen und Lebensrettern Tickets für das HYPE-Festival im Juni. Mit dem Frühling und den steigenden Temperaturen steigt auch die Lust auf Reisen, Ausflüge und Outdoor-Unternehmungen. Der DRK-Blutspendedienst bittet alle, die gesund sind und sich die Zeit nehmen können, Blut zu spenden! Die Blutspende gehört zu den einfachsten und schnellsten guten Taten: Benötigt wird maximal eine Stunde Zeit, davon dauert die reine Blutentnahme nur knapp 10-15 Minuten. Wertvolles Plus: Wenige Wochen nach der ersten Blutspende erfahren Spenderinnen und Spender ihre eigene Blutgruppe - eine Information, die im Notfall lebensrettend sein kann.

Blut wird kontinuierlich und jeden Tag benötigt: Allein in Hessen und Baden-Württemberg werden täglich über 2700 Blutkonserven benötigt, um Patientinnen und Patienten aller Altersklassen lückenlos zu versorgen. Aktuell spendet knapp fünf Prozent der Bevölkerung regelmäßig Blut. Dass nicht mehr Menschen Blut spenden, hat in der Regel weder mit fehlender Motivation noch mangelnder Bereitschaft zu tun. Oftmals fehlt schlicht das Bewusstsein für die Notwendigkeit und was eine einzige Blutspende unmittelbar bewirken kann. Im Rahmen der Aktion „Wir feiern das Leben“ verlost das DRK 50x2 Tickets und 10x2 VIP-Tickets für das HYPE-Festival am 14. Juni. So einfach geht's: Einfach Termin im Aktionszeitraum buchen, Blut spenden, im Anschluss online für die Verlosung registrieren und mit etwas Glück gewinnen. Weitere Informationen unter: www.blutspende.de/hype-festival
Der nächste Termin in Gernsbach findet am Donnerstag, dem 5.6., von 14.30 bis 19.30 Uhr im DRK-Haus, Am Bachgarten 9, statt. Jetzt Termin buchen: www.blutspende.de/termine

Forum Gernsbacher Zehntscheuern

Bürgerhock

Am Freitag, den 13. Juni, ab 18 Uhr lädt das Forum Gernsbacher Zehntscheuern zu einem geselligen Hock in die historischen Zehntscheuern ein.

Bei erfrischenden Getränken und leckeren Würstchen vom Grill bietet sich eine wunderbare Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder des Forums sind herzlich willkommen.



Geselliger Hock in den Zehntscheuern.

Foto: Annegret Kalvelage



Pfingstturnier

Es ist wieder soweit: Vom 7. - 8.6. findet in Gernsbach das jährliche Pfingstturnier statt. Um die verschiedenen Pokale treten sechs Herren-, sechs Mixed- und eine Damenmannschaft sowie weitere Mannschaften aus den HCG-Reihen an. Die weiteste Anreise hat ein Team aus Berlin.

An den Abenden steigt das „Pfingstival“. Am Samstag wird die allseits beliebte Partyband SonRise das Zelt aufheizen und für Partystimmung sorgen. Für den Sonntagabend konnte der Hockey-Club Gernsbach die Black Forest Noise Makers verpflichten.

Der Karten-Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Tickets gibt es bei Favors, im Bistro Journal und beim Hockey-Club Gernsbach.

Einzeltickets kosten pro Abend 9 €. Neu ist in diesem Jahr, dass es zusätzlich Kombi-Tickets für beide Tage zu einem reduzierten Preis von 13 € gibt.

Der HCG freut sich auf ein Wochenende voller schöner Hockeyspiele mit viel Spaß und guter Stimmung.



Fahrt zum Schloss Schwetzingen

Am 12.7. lädt der KDFB zu einem Museumsbesuch nach Schwetzingen mit Besichtigung von Schloss und Schlossgarten des Kurfürsten ein. Eine fachkundige Führung wird über das Kurfürstentum und die barocken Bauten informieren, deren Anfänge um 1350 liegen.

Vor der Führung gibt es die Gelegenheit, sich in geselliger Runde auszutauschen. Der Bus nach Schwetzingen fährt ab Rauental. Weitere Infos und Anmeldung bis zum 6. Juni unter 07224/5822.

Rückblende Museumsbesuch

Wie in den vergangenen Jahren so auch dieses Jahr, war der KDFB ZV Gernsbach am 24. Mai im Museum Frieder Burda, Baden-Baden, zum Besuch der Ausstellung „POESIE DES LICHTS“. Mit einer privaten Führung wurde anschaulich die Kunst von einem der großen Pioniere des Abstrakten Expressionismus, dem Maler, Bildhauer und Fotografen Richard Pousette-Dart vermittelt. Dieses Mal wurde der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen



Siegermannschaften Pfingsten 2024.

Foto: HCG

auf der Terrasse zum Museum im Café Kunsthalle begonnen. Es war wieder einmal ein schönes Erlebnis, gemeinsam in die Welt der Künste einzutauchen.



Die Teilnehmerinnen des Museumsbesuchs mit privater Führung. Foto: Ch. Vollmer-Krug

Austausch mit Kaffee und Kuchen

Am Mittwoch, 11.06., lädt der Frauenbund Gernsbach zum Austausch mit Kaffee und Kuchen ins Marienhaus ein. Beginn ist um 14.30 Uhr und Pfarrer Markus Moser wird den Nachmittag mitgestalten.



Mittwochabendwanderung

Eine Abendwanderung findet am 11. Juni zum Kiosk Schwimmbad Obertsrot statt. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr am Bahnhof Gernsbach, danach führt die Wanderung über Bleich- und Schlossstraße zum Kriegerdenkmal, am alten Murgleiterportal vorbei zur Schönen Aussicht, am Hambrechtbrunnen über den Ortenauer Weinpfad zum Aussichtspunkt über dem Weinberg, am Schloss Eberstein aufwärts auf den Ochsenkopfweg zur Antoniuskapelle und weiter zum Ziel. Nach der Einkehr über Dorfstraße zur Haltestelle und mit der Bahn zurück nach Gernsbach. Wegstrecke: 8,6 km, 2.45 Std., Aufstieg 225 m, Abstieg 207 m, Schwierigkeitsgrad mittel. Infos bei Karl-Heinz Schiller, Tel. 07224/1823.



Wanderungen

Am 11. Juni ist um 9.45 Uhr für die Mittwochswanderer am Gernsbacher Bahnhof Treffpunkt für ihre Fahrt nach Freudenstadt. Dort ausgestiegen, beginnt die Wanderung durch das Christophstal bis nach Baiersbronn und findet dort mit der Einkehr im Café Ziegler einen kulinarischen Höhepunkt. Die etwa 11 km lange Wanderung mit ca. 200 Hm dauert etwa 4 Stunden. Für weitere Informationen: Tel. 07224-40673. Gäste, die (gegen eine Gebühr von 5 Euro) an den Wanderungen teilnehmen, sind herzlich willkommen.



Der Schwarzwaldverein freut sich auf zahlreiche Teilnehmende bei den abwechslungsreichen Wanderungen.

Foto: Schwarzwaldverein Gernsbach



Erfolgreiche Wochen

Am 3. Spieltag konnten die Herren 40 im Auswärtsspiel bei TuS Neureut mit den Siegen von Fabian, Vlado und Andreas bereits mit 3:1 nach den Einzeln in Führung gehen. Der Siegpunkt zum 4:2

wurde dann vom Doppel Fabian und Andreas festgezurr. Vom TSV Rintheim wurde im 4. Spiel ein 6:0 Sieg mit nach Hause gebracht. Alex, Sebastian, Fabian und Andreas erspielten 48:3 Games und auch die Doppel holten mit 24:3 Games nahezu das Maximum heraus. Belohnung dieser beiden Siege ist der derzeit 3. Platz in der 1. Kreisklasse. 2 Heimspiele gegen Gaggenau und Durmersheim stehen noch aus.

Die TSG mit BW Gaggenau der Herren 70 hatte inzwischen 2 Heimspiele. Zunächst gab es gegen den haushohen Favoriten TC Freistett mit 1:5 die erwartete Niederlage. Nur Wolfgang Heck konnte dank bester Nerven im MTB die Partie für sich entscheiden und den Ehrenpunkt holen.

Im 2. Spiel war durch Siege von Dieter, Peter und Wolfgang nach den Einzeln zumindest das Unentschieden gesichert. Peter und Wolfgang machten dann jedoch mit einem ungefährdeten 6:1 und 6:0 den Gesamtsieg von 4:2 klar. Somit rangiert die Mannschaft derzeit auf dem 3. Platz der Oberliga.

Beim Karlsruher ETV konnte die 75er TSG nach den Einzeln nur Ulf-Werner einen Sieg vorweisen. Fast wäre durch eine geschickte Aufstellung der Doppel das Unentschieden erreicht worden, da Dieter und Peter ihr Spiel zum 2:3 siegreich gestalten konnten. Leider waren aber Horst und Ulf-Werner mit 7:6, 4:6 und dann im MTB mit 5:10 unterlegen. Gegen die TSG Stauf/Bad Krozingen wurde umso entschlossener gekämpft. Horst in 2 klaren Sätzen, Dieter im MTB mit 10:8 und Ulf-Werner in 2 Sätzen stellten das Ergebnis nach den Einzeln sogar auf 3:1. Horst und Ulf Werner als 2. Doppel machten sodann den Siegpunkt klar, sodass die Niederlage von Dieter und Clemens im MTB mit 7:10 keine allzu negativen Auswirkungen mehr hatte. Der derzeit 3. Platz in der Badenliga darf als gute Ausgangsbasis für die weiteren Spiele angesehen werden.

Kulturgemeinde Gernsbach

Kulturwochenende 9./10. August

Anlässlich ihres 70-jährigen Jubiläums wird die Kulturgemeinde Gernsbach am 9. und 10. August zu einem Kulturwochenende einladen. Sie will dabei die verschiedenen Facetten ihres Veranstaltungsangebots komprimiert an einem Wochenende erlebbar machen und so

einen neuen Impuls für das kulturelle Leben der Stadt setzen.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- Lesung mit dem Schriftsteller Peter Prange, der dieses Jahr ebenso wie die Kulturgemeinde seinen 70. Geburtstag feiert. Die Lesung findet am Samstag, den 9.8., um 18 Uhr in der Stadthalle unter der Moderation von Gregor Papsch (SWR) statt.
- Konzert mit dem Duo Brisgovia am Sonntag, den 10.8., ebenfalls um 18 Uhr in der Stadthalle. Gespielt werden verschiedene Werke für Cello und Klavier mit der Opuszahl 70.
- Geführte Atelierbesuche bei drei im Murgtal ansässigen Künstlern: Rüdiger Seidt, Annegret Kalvelage, Jutta Nagel. Der Treffpunkt wird am Sonntag, den 10.8., um 11.30 Uhr in Forbach sein.
- Zusätzlich organisiert die Kulturgemeinde im Rahmen des Kinderferienprogramms einen Besuch des Toccarions für Grundschulkinder (Freitag, 15.8., ab 8.45 Uhr).

Neben den Eintrittskarten zu den einzelnen Veranstaltungen wird es einen ermäßigten Kulturwochenende-Pass für Lesung, Konzert und Atelierbesuch geben.

theater im kurpark
Gernsbach



Jahreshauptversammlung Förderverein und tik

Am Donnerstag, 26. Juni, findet um 19 Uhr die Jahreshauptversammlung des Fördervereins von Theater im Kurpark und im Anschluss daran die Jahreshauptversammlung von Theater im Kurpark im Restaurant Toscana, Am Schießstand 1, Gaggenau-Ottenau, statt. Auf der Tagesordnung des Fördervereins stehen folgende Themen:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende
2. Schriftführerbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Kassiers
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes

Direkt im Anschluss folgt die Mitgliederversammlung von Theater im Kurpark mit nachstehender Tagesordnung:

1. Begrüßung und Jahresrückblick durch den Vorsitzenden

2. Schriftführerbericht

3. Kassenbericht

4. Bericht der Kassenprüfer

5. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes

6. Ausblick 2025/26

7. Verschiedenes

Alle Mitglieder und Freunde des Theaters sind herzlich eingeladen. Beide Vereinsleitungen freuen sich über rege Teilnahme. Anträge zu den Tagesordnungen sind bis spätestens Montag, 23. Juni, bei den jeweiligen Vorstandschaften einzureichen.

Turnverein
Gernsbach 1849



Abteilung Trampolin

Beim Rhein-Neckar-Pokal in Wiesloch waren die Gernsbacher Trampolinturner als Gastverein vertreten.

Im Einzelwettbewerb der Jungen (9-11 Jahre) belegten Emilio Wunsch Platz 4, Till Ullerich Platz 7 und Rodney Schneider Platz 8.

Bei den Mädchen derselben Altersklasse erreichte Ronja Krusenbaum Platz 6, Maja Ullerich Platz 8 und Emilia Twardon Platz 10. Im Synchronwettkampf (AK 14 und jünger) turnten sich Till Ullerich/Ronja Krusenbaum auf Rang 4. Maja Ullerich/Emilia Twardon wurden Sechste. Rodney Schneider/Emilio Wunsch belegten Platz 9. Für vier der sechs Teilnehmenden war es erst der zweite Wettkampf – eine starke Leistung.



Die erfolgreichen Trampolinturner des TVG.

Foto: Schneider

Abteilung Leichtathletik

Zwei Pokale beim Kinderleichtathletik-Cup

Der erste Kinderleichtathletik-Cup 2025 in einem Stadion fand in Bühl statt. Es standen für Kinder der U8 die Disziplinen 3x30 m Sprint, Schlagwurf mit kleinem Heuler, Zielweitsprung, Medizinballstoßen und Hindernissprint-Staffel 50 m mit 5 kleinen Hürden auf dem Programm.

Das Team U8 des TV Gernsbach mit Lukas Woschek, Lina Machelak, Florian Koch, Lennart Mertens, Ylvie Merz, Nele Mantei, Raphael Kulaszinski, Hanna Wellem, Raphael Schückle, Lorena Reichl, Jakob Hecker belegten Platz 2 und bekamen dafür einen Pokal. Bei den U10 waren zwei Teams des TVG mit den Disziplinen 2x40 m Sprint, Schlagwurf mit großem Heuler, Weitsprungstaffel, Medizinballstoßen, Hindernissprint-Staffel mit Amira Kalin, Jonathan Meurer, Jonathan Seyfarth, Maja Ullerich, Alexandra Tipper, Adrian Kadi, Lena Knupfer, Leni Walter, Elias Weiler, Rosa von Ostrowski, Emilia Wunsch, Flora Chen, Mila Several, Alisa Hecker, Ben Singer am Start und belegten Platz 5 und 8. Einen zweiten Pokal für den TVG gab es bei den U12 mit Alisa Baumgärtner, Luisa Schneider, Maximilian Koch, Filippo Di Micheli, Lea Lang, Pia Hehl, Anna Krick, Leni Gleisle, Lea Förster, Alexia Chen, Elias Edelböck, Till Ullerich für Platz 3. Sie bekamen diesen für die Disziplinen 50 m Sprint, Schlagwurf mit großem Heuler, Weitsprung, Medizinballstoßen und Hindernissprint-Staffel. Für alle Teilnehmer gab es bei der Siegerehrung eine Medaille und für die besten Leistungen in ihren Altersgruppen bekamen Lukas Woschek U8 als schnellster Sprinter und Jonathan Seyfarth U10 beim Medizinballstoßen einen Ehrenpreis.



TVG U8 mit Pokal für Platz 2 beim Kinderleichtathletik-Cup in Bühl.

Foto: TVG Leichtathletik

Tennis-Club 1922
Gernsbach



Deutliche Ergebnisse

Es war die Woche der klaren Ergebnisse, auch wenn nicht alle Begegnungen so deutlich waren, wie es auf dem Papier aussah. Ihre Stärke zeigten erneut die Jungs der U18, die mit dem 5:1 gegen BW/GW Baden-Baden ihren zweiten Tabellenplatz festigten. Alle anderen Teams waren dagegen leider weniger

erfolgreich. Am härtesten traf es am Mittwoch die gemischte Mannschaft der U10: Gleich 4 der 6 Spiele wurden im Match-Tiebreak entschieden, in allen Fällen hatten die TCG-Kids das Nachsehen. So musste das Team trotz Begegnungen auf Augenhöhe am Ende des Tages eine bittere 0:6-Niederlage schlucken. 2 Punkte mehr holten am Vortag die U9 bei RW Baden-Baden, wobei die jungen Nachwuchsspieler ihre ersten beiden Punkte überhaupt durch Siege von Hannes Krug und Alessio Testa/Louis Mai ordentlich feierten. Das 2:7 der Herren 40 beim Tabellenführer der Post-SG Pforzheim war dagegen erwartungsgemäß, zumal das Team stark ersatzgeschwächt auftrat. Umso mehr wurde vor allem der Einzelsieg von Steffen Möller gegen einen auf dem Papier deutlich stärkeren Gegner von der Mannschaft gefeiert. Das gleiche Ergebnis wie die Herren 40 mussten die Damen in Sandweiler hinnehmen. Melek Weber war dabei die Match-Winnerin des Tages und gewann sowohl das Einzel als auch das Doppel mit Nelly Weiser. Bei der Spielgemeinschaft der Damen 50 mit Gaggenau wurden beim 2:7 gegen TC Rebland beide Siegpunkte von den TCG-Spielerinnen Christine Schwab und Silke Weiser beigesteuert, die mit einer knappen Niederlage im gemeinsamen Doppel beinahe noch einen weiteren Erfolg hätten feiern können.

Musikverein
Hilpertsau



Traditioneller Pfingsthock

Für Wanderer und Feiertagsausflügler ist am Pfingstmontag der Pfingsthock des Musikvereins Hilpertsau seit jeher eine gute Anlaufstelle. Unter den schattenspendenden Bäumen kann man am Backofenplatz in angenehmen Gesprächen verweilen und der guten Musik lauschen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein reichhaltiges Essensangebot wie Steaks, Brat- und Curry-Wurst, Pommes und Tomaten-Mozzarella-Brötchen. Außerdem gibt es natürlich ein reichhaltiges Büfett mit selbstgebackenen Torten und Kuchen.

Der Musikverein hat sich einiges einfallen lassen, um den Gästen einen schönen Tag zu bereiten. Wieder einmal wird der Bevölkerung eine abwechslungsreiche, musikalische Unterhaltung angeboten.

Am späten Vormittag spielt die Musikkapelle Forbach-Bermersbach. Am

Nachmittag präsentiert sich die Jugendkapelle der Musikvereine Reichtental-Hilpertsau-Obertsrot. Im Anschluss folgt der Musikverein Hundsbach.

Der Pfingsthock beginnt am Montag, dem 9. Juni, gegen 11.30 Uhr am Backofenplatz, unterhalb des Festplatzes in Hilpertsau. Alle Wanderer und Feiertagsgenießer sind herzlich eingeladen.



Der Pfingsthock des Musikvereins Hilpertsau lädt die Bevölkerung auf den Backofenplatz ein. Foto: Frank Gries

Kolpingsfamilie
Lautenbach



Altpapiersammlung

Am Freitag, den 6.6., führt die Kolpingsfamilie zusammen mit dem Musikverein und der Feuerwehr in Lautenbach eine Altpapier- und Altmetallsammlung durch.

Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier und Altmetall bis 15 Uhr gut sichtbar und frei von Unrat am Straßenrand abzulegen.

Altpapier und Altmetall sind Rohstoff. Für die Unterstützung aus der Bevölkerung bedankt sich der Verein recht herzlich.

Musikverein
Lautenbach



Vatertagsfest 2025

Optimales Fest- und Wanderwetter bescherte der Wettergott am 29.5.2025 dem traditionellen Vatertagsfest vor dem Lautenbacher Bürgerhaus. In der Mittagszeit konnte der 1. Vorsitzende des MVL, Niclas Regending, bei nahezu ‚vollem Haus‘ die Besucher, unter ihnen auch Julian Christ, BM vom Gernsbach und Schirmherr des großen Jubiläums-Zeltfest des MVL im Juli 2025, willkommen heißen. Das Festpublikum aus Lautenbach und der näheren Umgebung,

darunter auch zahlreiche Ausflügler und Vatertagswanderer, ließ sich musikalisch prächtig unterhalten: Unter der Leitung von Patrick Pirih demonstrierte das Jugendorchester des MVL eindrucksvoll sein Spielvermögen und erhielt dafür kräftigen, anerkennenden Applaus. Die Kapellen des MV Reichental, des MV Gausbach, des MV Etzenrot und des MV Sulzbach begleiteten und bereicherten das Festgeschehen mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire und wurden ebenfalls mit stürmischem Beifall bedacht. Einen besonders bunten Farbtupfer setzte dabei die „New Orleans Marching Band“ aus Etzenrot, die den nachmittäglichen Besuchern mit ihrem farbenfrohen Outfit, den fröhlichen, mitreißenden Musikstücken (darunter auch der berühmte „Tiger Rag“) und kurzen Erläuterungen einen eindrucksvollen Einblick in die Welt des „New Orleans Jazz“ vermittelten. Begeisterter Applaus war der verdiente Lohn für diesen gelungenen Auftritt. Ein vielfältiges kulinarisches Angebot aus der Küche durfte ebenso wenig fehlen wie die reichhaltig bestückte Kuchentheke zur Kaffeezeit. Und für den Fest- und Wanderdurst war reichlich gesorgt. Zum Gelingen trugen die perfekte Vorbereitung und die zahlreichen fleißigen ehrenamtlichen Helfer ‚hinter den Kulissen‘ maßgeblich bei. So war auch dieses Vatertagsfest ein voller Erfolg, bei dem sich die vielen Besucher eine wohlverdiente Auszeit vom Alltag gönnten und eine entspannte, fröhliche Zeit erlebten.

Obst- und Gartenbauverein
Lautenbach



Einladung zum Ausflug

Der OGV Lautenbach führt - wie bereits angekündigt - am Samstag, den 14. Juni, seinen Jahresausflug in die barocke Fächerstadt Karlsruhe durch. Eingeladen sind alle interessierten Vereinsmitglieder mit Angehörigen und gerne auch wieder Gäste.

Treffpunkt ist um 9 Uhr am Bahnhof Gernsbach. Die Fahrt nach Karlsruhe erfolgt gemeinsam mit der Bahn. Der Aufenthalt in Karlsruhe steht allen - wie auch bei vergangenen Ausflügen schon praktiziert - zur freien Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, die Stadt individuell je nach Interesse zu erkunden. Empfohlen wird z.B. ein Besuch des Zoologischen Stadtgartens gleich vis a vis vom Bahnhof oder des Karlsruher Schlosses mit Schlossgarten, des ZKM



Die Jugendkapelle mit ihrem Dirigenten Patrick Pirih. Leider fehlte ein Jungmusiker verletzungsbedingt und musste von einem ‚Oldie‘ aus dem Orchester vertreten werden.

Foto: Günther R. Merkel

(Zentrum für Kunst u. Medien), des Botanischen Gartens, des Badischen Landesmuseums oder der modernen Innenstadt (Marktplatz, Kaiserstraße). Gewünschte Fahrten mit der S-Bahn innerhalb Karlsruhe zu den o.g. Zielen sind mit der Tages-KVV-Fahrkarte (in Gruppen) möglich.

Gegen 13 Uhr bietet sich nach eigenem Ermessen ein Mittagessen im „Vogelbräu Karlsruhe“ oder im „Badisch Brauhaus“ an.

Die Weiterfahrt erfolgt dann wieder gemeinsam gegen 17 Uhr mit der Altbahn zum letzten Zwischenziel nach Bad Herrenalb. Dort ist zum Ausklang des Tages ein gemütliches Abendessen im Restaurant „Nova Grill“ direkt am Bahnhof vorgesehen (Plätze sind vorreserviert). Anschließend erfolgt die Heimfahrt mit dem KVV-Bus X44 nach Gernsbach zum Ausgangspunkt.

Der Ausflug bietet eine schöne Gelegenheit für geselliges Beisammensein und Sammeln neuer Eindrücke. Anmeldungen sind per E-Mail bitte bis zum Pfingstsonntag, 8. Juni, an unten genannte Adressen zu richten.

Die gesamten Fahrtkosten (KVV) übernimmt freundlicherweise der Verein; Kosten für Eintritte und Verpflegung sind von den Teilnehmern selbst zu tragen. Kontakt und Anmeldung:

OGV Lautenbach

1. Vorsitzender Karl-Heinz Geiges,
E-Mail-Adresse: post@ogv-lautenbach.de

2. Vorsitzender Alex Schillinger, E-Mail-Adresse: alex_schillinger@t-online.de

Obst- u. Gartenbauverein
Obertsrot-Hilpertsau



Rückblick Jahreshauptversammlung

Zur Jahreshauptversammlung des OGV Obertsrot/Hilpertsau begrüßte am

vergangenen Freitag der erste Vorsitzende Walter Schmeiser die anwesenden Mitglieder im Schulungsraum der Feuerwehr Süd. Nach der Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder blickte Schmeiser in seinem Bericht auf ein herausforderndes Gartenjahr zurück und ließ einige Veranstaltungen Revue passieren.

Schriftführerin Claudia Schnaible gab einen Einblick in die Vorstandsarbeit. Dabei standen u.a. die Organisation des Backofenests, ein Angebot für das Ferienprogramm und mehrere Pflanzentauschtag auf dem Plan. Zudem engagierte sich der Verein beim Rosenmontagsumzug und unterstützte die Naturparkschule Hilpertsau mit Modulveranstaltungen.

Kassier Udo Metz präsentierte eine solide Kassenlage. Dank des erfolgreichen Backofenests und dessen guter Organisation konnte ein Gewinn erwirtschaftet werden. Die Kassenprüferinnen Gabi Klumpp und Regina Salomon bescheinigten Metz eine tadellose Buchführung, sodass einer einstimmigen Entlastung durch die Anwesenden nichts im Weg stand.

Die Vorstandschaft wurde ebenfalls einstimmig entlastet.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde angeregt, einen Vereinsausflugs z.B. zur Gartenschau in Baiersbronn anzudenken. Der Vorschlag stieß auf positive Resonanz.

Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden im Anschluss den spannenden Vortrag des 2. Vorsitzenden Peter Seyfried. Er stellte die Asiatische Hornisse, eine invasive Art, die viele Schäden verursacht, anschaulich vor und ging auf Fragen der Gruppe ein. Eine Bilderreihe über das lebendige Vereinsleben, die Claudia Schnaible präsentierte, folgte. Abschließend gab Walter Schmeiser einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten für 2025, aber auch auf das anstehende

hende Obertsroter Dorfjubiläum im Jahr 2027. Er dankte den Anwesenden, aber auch der Feuerwehr Süd für die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu nutzen. Der Abend klang bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Schützenverein 1927 Obertsrot



Altpapiersammlung

Der Schützenverein Obertsrot sammelt am Samstag, den 28. Juni, im Stadtteil Obertsrot mit Siedlung turnusmäßig Altpapier. Die Bevölkerung wird gebeten, das Sammelgut für den Schützenverein am 28.6. ab 9 Uhr gebündelt und frei von Fremdstoffen an den Straßenrändern bereitzustellen. Für Selbstanlieferer: Der Sammelcontainer steht an diesem Tag bis 10.30 Uhr auf dem unteren Parkplatz der Ebersteinhalle. Die Helfer treffen sich am Samstagmorgen um 8.50 Uhr vor der Ebersteinhalle.

Turnverein 1906 Obertsrot



Rückblick Jahreshauptversammlung - Teil 2

Anknüpfend am letzten Bericht werden hier noch die Aktivitäten ausgeführt, die Hubert Götz als Turnwart vortrug. Im Kinderbereich ist der TVO sehr gut aufgestellt – die Mutter-Kind-Gruppe von Hubert Götz ist die mitgliederstärkste Gruppe. Die von Claudia Schnaible betreuten Schülergruppen konnten beim Gaukinderturnfest zahlreiche Podestplätze erreichen. Zudem legten mehrere Kinder und Erwachsene erfolgreich das Sportabzeichen ab. Die Gymnastik für Frauen wird von Woche zu Woche mit viel Liebe zum Detail von Hubert Götz geplant und die Hausfrauengruppe von Gudrun Götz freut sich jeden Mittwoch auf ein ansprechendes Programm mit passender Musik. Erfreulicherweise war die letztgenannte Gruppe vollzählig bei der Jahreshauptversammlung vertreten. Ein besonderer Moment des Abends war den Ehrungen langjähriger Mitglieder gewidmet:

Walter Schmeiser wurde für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt, Thomas Büchel, Uwe Kohler und Ulla Schmidt für jeweils 40 Jahre. Für stolze 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Wolfgang Braun, Manfred Weiler und Rosemarie Werdin ausgezeichnet – sie erhielten die Ehrenmitgliedschaft samt Ehrenteller.

Im Anschluss führte Heidi Fellmoser als Wahlleiterin durch die Entlastung und Neuwahlen. Die bisherige Vorstandschaft wurde im Amt bestätigt und wird durch Jeanette Mahlstedt erweitert:

1. Vorsitzender: Arnold Weiler
 2. Vorsitzender: Christian Schnaible
 - Kassiererin: Jennifer Koch
 - Schriftführerin: Claudia Schnaible
 - Beisitzer/-innen: Jeanette Mahlstedt, Susanne Schrodi und Thomas Reimers
- Als Kassenprüfer konnten Gudrun Götz und Albert Krieg gewonnen werden. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ stellte Thomas Reimers die Planung für einen Vereinsausflug im Herbst vor, was auf Anklang stieß. Mit einem Dank an alle Anwesenden schloss Arnold Weiler die harmonisch verlaufene Versammlung. Korrektur: Im 1. Bericht zur Jahreshauptversammlung schlich sich der Fehlerteufel ein. Der Beitrag für Kinder wurde auf 18 Euro erhöht.

Gugg...ä Musik us Richedal



Grillfest und Mitgliederversammlung

Am Samstag, den 7. Juni, findet das diesjährige Grillfest statt. Hierzu sind alle eingeladen, die den Verein während der närrischen Zeit tatkräftig unterstützen, sowie alle passiven Mitglieder. Treffpunkt ist um 13 Uhr im „Süßen Winkel“, es wird dann gemeinsam zum Rinderstall gewandert. Natürlich besteht die Möglichkeit, ab 17 Uhr direkt zum Stall zu kommen. Getränke sind frei, für Grillgut und Brot muss jeder selbst sorgen (bitte an Teller und Besteck denken). Im Rahmen des Grillfestes wird in diesem Jahr auch wieder die Mitgliederversammlung abgehalten, der Beginn ist um 19 Uhr.

FC Auerhahn 1978 Reichental



Wellness-Ausflug

Unter dem Motto „Mädels&Mo(o)re - Heimat erleben“ verbrachte die Wellness-Gruppe des FC „Auerhahn“ Reichental erlebnisreiche Stunden auf dem Kaltenbronn. Geführt von der Leiterin des dortigen Infozentrums, Kristina Schreier, wanderten die sportlichen Mädels auf dem Auerhahnsteig und erfuhren Wissenswertes über die vom Aussterben bedrohte Vogelart, die zu

Kaiser Wilhelms Zeiten viel Prominenz zum Jagen auf den Kaltenbronn lockte und das Wappentier des rührigen Fußball- und Freizeitvereins ist. Interessante Informationen zum Hochmoor mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt und zur Moorrevitalisierung wurden von Kristina Schreier verbunden mit Achtsamkeitsübungen für ein vertrautes Miteinander und spirituellen Impulsen zum weiblichen Lebenszyklus. Der Mix aus Wandern, Waldbaden und Wissensvermittlung bildete ein perfektes Ausflugs- und Wohlfühlprogramm, das mit einer Einkehr im Kurhaus Sarbacher einen fröhlichen Abschluss fand.



Die Wellness-Gruppe des FC „Auerhahn“ bei ihrem Ausflug. Foto: Marina Wörner

Musikverein Orgelfels Reichental



Altpapiersammlung

Der Musikverein Orgelfels Reichental führt am Samstag, 14. Juni, seine diesjährige Altpapiersammlung in Reichental durch.

Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier nach Möglichkeit gebündelt und frei von Fremdstoffen bis 8.30 Uhr am Straßenrand bereitzustellen.

Der Verein bittet darum, das Altpapier nicht in die grüne Tonne zu werfen. Mit der Altpapierspende kann der Musikverein bei den notwendigen Reparaturen und Instrumentenanschaffungen unterstützt werden. Dafür bedankt sich der Verein recht herzlich.

Informationen zum Verein sind auf der Homepage: www.musikverein-reichental.de zu finden.

Ausflug der Jungmusiker

Die Jugendabteilung des Musikvereins Orgelfels Reichental war am Samstag mit 13 Jungmusikern außermusikalisch zu ihrem Ausflug ins Bowlingcenter Baden-

Baden gestartet. Bei guter Stimmung fiel ein Strike nach dem anderen. Ein sehr gelungener Nachmittag mit ganz viel Spaß für Groß und Klein. Bei Spiel und Verpflegung verging die Zeit wie im Flug. Für alle war es ein toller Ausflug und es kam der Wunsch auf, dieses zu wiederholen.

Am nächsten Samstag, 7. Juni, ist die Jugend wieder unterwegs. Und zwar beim Kinderfest auf der Murginsel der Stadt Gernsbach. Mit Ariane Wieland wird Betonmalen angeboten und - wie beim Herbstfest im letzten Jahr - werden bestimmt wieder viele Kinder damit glücklich gemacht.

Infos zur Jugendausbildung und zum Verein sind auf der Homepage unter www.musikverein-reichental.de zu finden.



Die Jugendabteilung des Musikvereins Orgelfels im Bowlingcenter Baden-Baden. Foto: MV Orgelfels Reichental

Handwerker-Verein Staufenberg 1864



Besichtigung Staustufe Iffezheim

Auch in diesem Jahr ist es dem Verein gelungen, einen Termin mit der EnBW zu vereinbaren. Nachdem im letzten Jahr die Schwarzenbach Talsperre besichtigt werden konnte, ist nun die Iffezheimer Staustufe dran. Die Besichtigung des (derzeit) größten Laufwasserkraftwerks Europas wird die Vereinsmitglieder bis unter den Rhein führen. Es kann dort der 300 Meter lange Fischpass erkundet werden, an dem die Rheinfische die Staustufe überwinden. Die Teilnahme ist kostenfrei und beinhaltet Fachvorträge über die dortigen Begebenheiten. Die Besichtigung findet am 25. Juli von 14 - 17 Uhr statt, die Anfahrt erfolgt mit den Privat-PKWs, max. 30 Teilnehmer können an der Besichtigung teilnehmen.

Anmeldung:

E-Mail: handwerkervereinstaufenberg@gmx.de oder Dieter Hutt: 0176 / 97909396, der Treffpunkt ist um 12.45 Uhr an der Staufenberghalle.

Die Vereinsleitung würde sich freuen, viele interessierte Mitglieder/Nichtmitglieder zu dieser sicherlich informativen Veranstaltung begrüßen zu können. Im Anschluss daran ist ein Besuch beim

Feierabendgrillen auf dem Dorfplatz geplant.

Obst- und Gartenbauverein Staufenberg



Jahresausflug

In diesem Jahr wird mal wieder ein Vereinsausflug angeboten. Als Ziel wurde die Gartenschau in Baiersbronn gewählt. Am Samstag, den 28.6., ist um 9.45 Uhr Treffpunkt am Bahnhof in Gernsbach, um gemeinsam mit der Bahn um 10 Uhr nach Baiersbronn zu fahren. Das Gelände der Gartenschau erstreckt sich auf 8 km bis Freudenstadt und ist in drei Bereiche eingeteilt. Es gibt eine eigene Gartenschau-Bahn und auch durch den öffentlichen Nahverkehr sind die Bereiche miteinander verbunden, sodass man nicht alles zu Fuß gehen muss. Um 17 Uhr ist dann im Turmbräu für einen gemeinsamen Abschluss reserviert. Der Unkostenbeitrag beträgt 21 Euro, dieser beinhaltet die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn sowie den Eintritt.

Anmeldung bis 17.6. bei Ute Dernbach, Tel. 07224/68555 oder Kurt Lang, Tel. 07224/7853.

Überweisung der Unkosten bitte bis 21.06. auf das Konto des OGV Staufenberg mit der IBAN DE 52665500700060147220, Sparkasse Rastatt / Gernsbach.

KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

**St. Jakobskirche und Pauluskirche
Staufenberg**

Pfarrbüro Gernsbach

Ebersteingasse 1, Tel.: 07224/3394

Mail: Gernsbach@kbz.ekiba.de

Homepage: www.ekige.de

Pfarrbüro Staufenberg

Kirchstraße 8, Tel.: 07224/1672

Mail: paulusgemeinde.gernsbach@kbz.ekiba.de

Homepage: www.paulus-gemeinde.de

Pfarrer Jochen Lenz

Tel.: 0172/6177397

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 5. Juni

19.30 - 21 Uhr Gesprächskreis im Gmde. Saal, St. Jakob

Freitag, 6. Juni

10 Uhr Zumba

10.30 Uhr Gottesdienst im Murgtal-wohntstift, Pfr. Jochen Lenz

Sonntag, 8. Juni

9.15 Uhr Gottesdienst, Pauluskirche,

Pfr. Jochen Lenz

10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,

Pfr. Jochen Lenz

Dienstag, 10. Juni

19 Uhr Probe Cantiamo – Chor der Paulus-gemeinde, Paulus-Saal, Roseli Peuker

Mittwoch, 11. Juni

10 Uhr Krabbelgruppe, Paulus-Saal, Ellen Hecker

19 Uhr Kirchengemeinderatssitzung, Gmde. Saal, St. Jakob

Donnerstag, 12. Juni

10 Uhr Gottesdienst im ASB, Pfr. Jochen Lenz

19.30 - 21 Uhr Bibelkreis, Gmde. Saal, St. Jakob

KATH. SEELSORGEEINHEIT

Seelsorgeteam

Pfarrer Markus Moser -

Leiter der Seelsorgeeinheit

Tel.: 07224 995790

Kooperator Adalbert Mutuyisugi

Tel.: 07228 9697728

Gemeindereferentin Agnes Becker

Diensthandy: 0160 91132114

Pfarrbüroöffnungszeiten

Montag + Dienstag + Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr

Das Pfarrbüro ist am Mittwoch, 11. Juni, nicht besetzt.

Einkehrtag der Gebetsinitiative für geistliche Berufe in Gaggenau-Moosbronn

Am Freitag, den 6. Juni 2025, findet auch in diesem Jahr wieder ein Einkehrtag der Gebetsinitiative für geistliche Berufe (PWB) in Moosbronn statt. Der Einkehrtag beginnt um 9.30 Uhr mit dem Wallfahrtsgottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Moosbronn. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit zur Anbetung und Beichte. Im Anschluss lädt das Team der Gebetsinitiative zum Austausch und Impuls bei Kaffee und Zopf ein, ehe um 12 Uhr der Einkehrtag mit dem Angelus-Gebet beendet wird. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

LIEBFRAUENKIRCHE

Kath. Kirchengemeinde Gernsbach

So., 8.6.

10.30 Uhr Hl. Messe zum Pfingstsonntag

Kinderkirche St. Marien Gernsbach

Beim Kinderfest auf der Murginsel Gernsbach am Samstag, 7.6., wird die Kinderkirche mit einem Stand teilnehmen.

Austausch und Kaffeetrinken im Marienhaus

Am Mittwoch, den 11.6., um 14.30 Uhr lädt der KDFB zum gemeinsamen Austausch mit Kaffee & Kuchen ins Marienhaus ein. Diesmal zu Gast ist Pfarrer Markus Moser. Das Treffen ist kostenfrei und auch interessierte Frauen, die noch nicht Mitglieder sind, sind herzlich eingeladen.

MARIA HEIMSUCHUNG

Kath. Kirchengemeinde Lautenbach

So., 8.6.

9 Uhr Hl. Messe zum Pfingstsonntag mitgestaltet vom Kirchenchor Lautenbach

HERZ-JESU

Kath. Kirchengemeinde Obertsrot/Hilpertsau

Fr., 6.6.

18 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

Mo., 9.6.

9 Uhr Hl. Messe zum Pfingstmontag

Do., 12.6.

18 Uhr Eucharistische Anbetung, Krypta

Seniorenachmittag im Bernhardusheim Obertsrot

Am Mittwoch, den 11.6., ab 14.30 Uhr findet der nächste Seniorenachmittag vor der Sommerpause statt. Wie immer wird mit Kaffee und Kuchen begonnen.

Anschließend gibt es Getränke nach Wahl. Georg Friedrich aus Hilpertsau wird den Besucherinnen und Besuchern aus seinem Papiermacherleben erzählen.

Alle Aktiven freuen sich auf viele Teilnehmer. Den Fahrdienst übernimmt Marianne Merkel, Tel. 40113.

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

Weinauerstraße 32

Sonntag, 8. Juni

10 Uhr Pfingstgottesdienst

Mittwoch, 11. Juni

20 Uhr Gottesdienst

JEHOVAS ZEUGEN

Website jw.org

Donnerstag, 5. Juni

19 Uhr Schätze aus Gottes Wort

19.30 Uhr Uns im Dienst verbessern

19.45 Uhr Unser Leben als Christ

20.05 Uhr Versammlungsbibelstudium

Samstag, 7. Juni

18 Uhr Öffentlicher Vortrag - Thema:

„Können wir ewig leben? Wenn ja, wie?“

18.35 Uhr Bibelstudium mit Zuschauerbeteiligung anhand des Artikels

„Jehovas Hand ist nie zu kurz“ aus der Zeitschrift „Der Wachturm“

Gottesdienste finden in Präsenz im Königreichssaal in der Landstraße 42a, Gaggenau-Hörden statt. Wer den Hybrid-Gottesdienst übers Internet oder am Telefon mitverfolgen möchte, kann sich unter Tel. 07224 655661 anmelden. Eine Teilnahme ist kostenlos, keine Spenden-sammlungen, etc. Besucher sind immer willkommen.

EV. KIRCHENGEMEINDE FORBACH-WEISENBACH

Sonntag, 8.6.

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Walz

Anschließend: Kirchkaffee

Sonntag, 15.6.

10 Uhr Gottesdienst mit Prädikant Körner

Zentraler Taufgottesdienst an der Murg

Am Sonntag, den 6. Juli, um 10 Uhr laden die ev. Kirchengemeinden im Murgtal zu einem zentralen Taufgottesdienst am Fluss ein. Hier besteht die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen in oder an der Murg taufen zu lassen. Die Pfarrerrinnen und Pfarrer aus dem Murgtal werden vor Ort sein und die Taufen durchführen.

Der Gottesdienst findet auf der Murginsel in Gernsbach statt, unweit der

historischen Altstadt. Die idyllische Wiese, umgeben von alten Bäumen, bietet den perfekten Rahmen für dieses besondere Erlebnis. Musikalisch begleitet die Gaggenauer Band „GoeTöne“ den Gottesdienst, der mit einem gemeinsamen Picknick abgeschlossen werden kann – je nach Wunsch der Familie. Für das Picknick bringt jede Familie selbst mit, was benötigt wird.

Dieser Tag bietet ebenso die Möglichkeit, sich der eigenen Taufe zu erinnern. Alle, die ihren Segen erneuern möchten, sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sollte es regnen, wird der Gottesdienst in die evangelische St. Jakob-Kirche in Gernsbach verlegt. In diesem Fall entfällt das anschließende Picknick.

Bei Interesse bitte im Ev. Pfarrbüro Forbach-Weisenbach oder direkt bei Pfarrerin Walz melden.

Ökumenischer Mittagstisch

„Gemeinsam schmeckts besser“ findet wieder am 17.6. um 12 Uhr im Kath. Gemeindehaus Weisenbach statt. An-/Abmeldung bei Marlis Fritz, Tel. 07224 1434.

Pfarramt

Mittwochs 10 - 13 Uhr

Tel. 07228 2344,

E-Mail: forbach-weisenbach@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Walz: Tel. 0155 60478952,

E-Mail: Solveigh.Walz@kbz.ekiba.de

REDAKTIONS-SCHLUSS BEACHTEN



Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.

Foto: BrianAJackson/iStock/Thinkstock



Aus dem Rathaus

Jubilare

Jubilare in der Zeit vom 18.07. bis 24.07.2025

Geburtstag

18.07.	Wolfgang Scholl	75 Jahre
24.07.	Käthe Elisabetha Kolb geb. Baust	90 Jahre

Ehejubilare

19.07. Eheleute Becker Goldene Hochzeit

Allen Alters- und Ehejubilaren – auch den ungenannten – herzlichen Glückwunsch.

Integration in Plankstadt

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**



**masterplan
kinderschutz**



Das Förderprogramm »Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Diese Institutionen finanzieren das Heldentraining

Foto: © Allianz für Beteiligung

Heldentraining



Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin Denise Townsend-Hoffmann bei einer aktiven Übung mit den Kindern

Foto: © Isabel Tratberger

„Beleidigungen und Beschimpfungen sind wie Pupse – nur nicht im Bauch, sondern im Kopf. Und wie bei Pupsen sollte man sich aus dem Umfeld entfernen und den anderen einfach in seiner Dunstwolke stehen lassen und nichts davon mitnehmen.“

So bespricht die Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin Denise Townsend-Hoffmann mit den Kindern der 2. Klassen der Humboldtschule mögliche

Konfliktsituationen und Problemlagen.

Mit Hilfe der Förderung durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration zum Masterplan Kinderschutz, konnten das Integrationsbüro Plankstadt zusammen mit der Schulsozialarbeit der Humboldtschule das Konzept Heldentraining von Frau Townsend-Hoffmann in diesem Schuljahr in den zweiten Klassen ermöglichen. Die Kinder lernen in mehreren Schulstunden wie sie ruhig und stark wie ein Löwe auf Herausforderungen reagieren, wie sie ihre Energiebatterie aufladen können oder auf physische Angriffe richtig reagieren.

Gestützt wird das Training mit Musik, Bewegung und viel Spaß. Die Eltern werden auf einem separaten Elternabend von Coach Townsend-Hoffmann in das Programm eingebunden. So werden kleine Helden ganz groß.

Isabel Tratberger, Integrationsbeauftragte



Bücherei



Im Gemeindezentrum

Schwetzingen Str. 31

Tel. 06202/2006-57/58 | Fax 06202/2006-58

E-Mail: buecherei@plankstadt.de

Online-Katalog unter: www.plankstadt.de – Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 14.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr

Claudia Verclas, Büchereileiterin

HEISS AUF LESEN 2025 startet am 31.07.

Die Sommerleseclubaktion für alle

Seid ihr bereit für ein Leseabenteuer mit Club-Faktor? Dann schnappt euch eine Anmeldekarte und taucht mit HEISS AUF LESEN ein in spannende Geschichten und ferne Welten!

Was, wann, wo?

HEISS AUF LESEN ist zurück und lädt alle Kinder und Jugendlichen in Baden-Württemberg zum Mitmachen ein. In unserer Bibliothek könnt ihr euch **vom 31. Juli bis zum 17. September 2025** auf tolle HEISS AUF LESEN-Bücher stürzen.

Wie funktioniert's?



Foto: © Bücherei, logo
Regierungspräsidium KA

Auch wer noch keinen Bibliotheksausweis hat, kann mitmachen und zwar kostenlos! Eine einfache Einverständniserklärung eurer Eltern genügt, und schon seid ihr startklar für das komplett kostenlose Lesevergnügen. Ihr könnt euch alle HEISS AUF LESEN-Bücher ausleihen, die euch gefallen – egal ob dick oder dünn. Wenn ihr sie zurückgebt, erzählt ihr kurz darüber und erhaltet dann einen Stempel in euer Logbuch und einen Losabschnitt. Mit diesem Losabschnitt nehmt ihr bei der **Abschlussparty am 24. September** automatisch an der Verlosung toller Preise teil.

Kommt mit eurer Anmeldung vorbei und erhaltet in der Bücherei euer Logbuch, um die Stempel zu sammeln!

Euer Bücherei-Team wünscht euch viel Spaß!

Gabi Tagscherer, stellvertretende Büchereileiterin

Kino für Kids am 23. Juli noch einmal vor den Sommerferien

Die Bücherei Plankstadt lädt regelmäßig Kinder aus dem Ort zum Kinoabend im Untergeschoss des Gemeindezentrums Plankstadt ein. Es gibt kostenlos einen spannenden oder lustigen und vor allem altersgerechten Film zu sehen. Ein kleiner Tipp: Ein tollpatschiger Bär mit viel Liebe zu Orangenmarmelade erlebt große Abenteuer! Zu kleinen Preisen werden zudem Getränke und frisches Popcorn angeboten. Der Film startet um **18 Uhr**, Einlass, Getränke- und Popcornverkauf ist ab **17.45 Uhr**. Der Eintritt ist

WIRBELWIND



(<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/>)

ehrenamtliche/

Die Stadt spielt

Veranstaltungen (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/veranstaltungen/>)

Über uns (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/ueber-uns/>)

Information (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/information/>)

ww
de

ww.
reutlingen.de

Online Beratung (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/onlineberatung>)

Search...

Sonntag, 6. Juli 2025

SAVE THE DATE

Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit dem Stadtjugendring Reutlingen (<https://sjr-rt.de>) eine besondere Aktion zum Kinderschutz durchführen durften: die Kinderschutzrallye „Auf der Spur der Kinderrechte“. Beim Kinderspielfest „die Stadt spielt“ konnten knapp 400 Kinder an 12 spannenden Stationen ihre Rechte kennenlernen und spielerisch erfahren, wie wichtig Schutz, Nähe und Distanz im Alltag sind.

Mit spielerischen Übungen wie dem Barfußpfad, dem Kinderschutz-Rap, dem Umgang mit Hunden und Lamas sowie vielen weiteren Aktionen haben die Kinder nicht nur viel Freude gehabt, sondern auch wichtiges Wissen zu ihren Rechten lernen können. Unterstützt wurde das Projekt durch das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ (<https://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/aktionstaler-kinder-und-jugendschutz/>).

WIRBELWIND



(<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/>)

ehrenamtliche)  **Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

Veranstaltungen (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/veranstaltungen/>)  **Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

Über uns (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/ueber-uns/>)

Information (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/information/>)

[beteiligung.de/foerderprogramme/aktionstaler-kinder-und-jugendschutz/](https://www.beteiligung.de/foerderprogramme/aktionstaler-kinder-und-jugendschutz/)

Online Beratung (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/onlineberatung>)

Kontakt zu Wirbelwind

Wirbelwind e.V.
Kaiserstraße 4
72764 Reutlingen

Tel: 07121 / 28 49 27 (tel:07121284927)
mail@wirbelwind-reutlingen.de
(mailto:mail@wirbelwind-reutlingen.de)

[Cookie-Einstellungen](#)

Kontakt (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/kontakt>)
Impressum (<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/impressum>)
Datenschutzerklärung
(<https://www.wirbelwind-reutlingen.de/datenschutz>)

Folgen Sie uns auf



Spendenmöglichkeiten

Kreissparkasse Reutlingen
DE64 6405 0000 0000 071699

Vereinigte Volksbanken eG
DE78 6039 0000 0439 5120 00

Spenden



(<https://www.wirwunder.de/landkreisreutlinge>)



ww
de
ww
de

Rückblick: Notinseltag in Leimen – Ein starkes Zeichen für Kinderschutz

von Quer Quartier erleben | Juli 10, 2025 | Allgemein

QUER | quartier erleben

Telefon: 06224 / 90 66 166
E-Mail: quartiersmanagement@quer-leimen.de
Rathausstraße 15a, 69181 Leimen

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

masterplan kinderschutz

Das Förderprogramm »Mittelschuler Kinder- und Jugendkulturen« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.



Gewinnt bei der Notinsel-Ralley tolle Preise!





Notinseltag

Gemeinsam sicher in Leimen

03.07.2025

Kommt ab 15 Uhr auf den Mauritiusplatz! Entdeckt mit euren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden die Notinseln in Leimen-Mitte!

Am 3. Juli verwandelte sich der Mauritiusplatz in Leimen-Mitte in eine bunte Aktionsfläche: Beim ersten Notinseltag drehte sich alles um das Thema Sicherheit für Kinder. Über 50 Kinder machten sich gemeinsam mit Eltern, Geschwistern und Freund*innen auf den Weg durch Leimen-Mitte, das sich an diesem Tag in eine Rallyestrecke verwandelte. Ziel war es, die Notinseln der Stadt zu entdecken – sichere Anlaufstellen, an die sich Kinder in Notsituationen wenden können.

Unter dem Motto „Gemeinsam sicher in Leimen“ stand der Nachmittag ganz im Zeichen von Kinderrechten, Sicherheit und Gemeinschaft. Bei der Notinsel-Rallye wurden elf Anlaufstellen spielerisch erkundet – darunter das Rathaus, mehrere Apotheken, die Stadtbücherei, eine Eisdiele und weitere engagierte Geschäfte. Für jede erfolgreich absolvierte Station erhielten die Kinder einen Stempel – wer alle sammelte, wurde mit einer Urkunde belohnt und konnte zudem kleine Preise gewinnen.

Begleitet wurde die Aktion von vielfältigen Mitmachangeboten: Ein Quiz zu Kinderrechten vom Kreisjugendring, das Basteln von Superheldenmasken im Quer und die Gestaltung bunter T-Shirts mit Schablonen und Spray sorgten für große Begeisterung bei den Kindern.

Dass viele Eltern an diesem Tag zum ersten Mal vom Konzept der Notinseln erfuhren, zeigt: Der Aktionstag war nicht nur für die Kinder ein voller Erfolg, sondern auch ein wichtiger Impuls für mehr Aufmerksamkeit in der Stadtgesellschaft.

Dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Akteure – vom [Familienzentrum Q21](#) über den [Jugendgemeinderat Leimen](#) und den [Kreisjugendring](#) bis hin zur [Stadtverwaltung](#) – wurde der Notinseltag zu einem echten Gemeinschaftserlebnis. Die durchweg positive Resonanz macht deutlich: So wird Leimen gemeinsam ein Stück sicherer.

Veranstaltet wurde der Notinseltag vom Quartiersmanagement Leimen, einem Arbeitsbereich des [Sozialvereins Auf Augenhöhe](#).

Die Notinsel ist ein Projekt der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel. Weitere Informationen zur Notinsel gibt es hier: www.notinsel.de

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat. Das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

NÄCHSTER TERMIN

AUG. **27** Ganztägig
Seniorenboule – Seniorenbeirat Leimen

[Kalender anzeigen »](#)

AKTUELLES

[Kerwetaler-Ausgabe im QUER](#)

[Besen & Rechen gesucht fürs QUER-Beet!](#)

[Sommer, Sonne, kleine Pause! – Urlaubszeit im QUER](#)

[Alle Meldungen »](#)

SPRECHZEITEN

Dienstag: 10-13 Uhr

Mittwoch: 14-17 Uhr

Donnerstag: 15-18 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Telefon: 06224 9066166

E-Mail: quartiersmanagement@quer-leimen.de

Rathausstraße 15a, 69181 Leimen



Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**



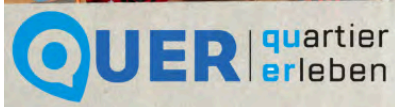
**masterplan
kinderschutz**



Das Förderprogramm »Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz« wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

← Freibad oder Open-Air-Kino? Bei der LEINWANDZEIT – SOMMER EDITION am Samstag, den 19. Juli könnt Ihr beides haben!

Leinwandzeit – Sommer Edition: Ein rundum gelungener Sommertag im Freibad Leimen →





Donnerstag, 3.7.
19.30 Uhr letzte Probe Chorvereinigung

Sonntag, 6.7.
9.15 Uhr Gottesdienst in Leibenstadt (Pfarrer Dr. Markus Roser)
10.30 Uhr Gottesdienst in Sennfeld (Pfarrer Dr. Markus Roser)
„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ (Lukas 19,10)

Katholische Kirchengemeinde St. Josef Sennfeld



Wochenplan Krankenkommunion Sennfeld

Wer einen Besuch wünscht, möge sich bitte im Pfarrbüro Adelsheim (Tel. 06291/1356) melden.

Jesus anbeten und bei ihm verweilen

Die eucharistische Anbetung vor dem allerheiligsten Altarsakrament lädt uns ein, unser Herz in Jesu Gegenwart zu öffnen und ihm unsere Sorgen und Nöte, aber auch unsere Freude und unseren Dank zu bringen. Wir dürfen auf seine Stimme hören, was er uns sagen möchte. So können wir ganz persönlich mit ihm in einen Dialog treten. Elemente des Abends sind Lieder und Stille. Termine hierfür sind jeweils um 18.00 Uhr am Dienstag, 8.7.2025.



Turnverein 1897 Sennfeld e.V.

Workshop zur Gewaltprävention für Erwachsenen-Kind-Duos

Kinderschutz beginnt im Kleinen – und betrifft uns alle. Deshalb laden wir alle herzlich zu einem besonderen Workshop ein, bei dem Sie, Erwachsene, gemeinsam mit einem Kind spielerisch lernen, wie man Gefahrensituationen erkennt, richtig reagiert und das Selbstvertrauen der Kinder stärkt.

Sonntag, 13. Juli 2025

Festhalle Sennfeld

10.00 – 13.00 Uhr: Erwachsene mit Kindern der Klassen 1 & 2

13.00 – 16.00 Uhr: Erwachsene mit Kindern der Klassen 3 – 5

Der Workshop ist altersgerecht, lebendig und voller praktischer Übungen. Geleitet wird er von Jürgen Marber (5. Dan Karate) vom Kampfkunst-Sportverein Sachsenheim.

Für das leibliche Wohl ist mit einem kleinen Imbiss gesorgt. Zudem stellen wir an diesem Tag auch das neue Kinderschutzkonzept des Turnvereins vor – denn Sicherheit, Vertrauen und Miteinander stehen bei uns an erster Stelle.

Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen offen – unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft.

Jetzt anmelden und gemeinsam ein starkes Zeichen für Kinderschutz im Alltag setzen.

Gefördert durch Landesmittel des Landtags von Baden-Württemberg, unterstützt durch die Aktionstaler der Allianz, die Stadt Adelsheim und die Präventionsbeauftragte des Turnvereins.

sowie zur Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen beitragen. Zudem werden Vorhaben gefördert, die zur Umnutzung oder Weiterentwicklung vorhandener Bausubstanz beitragen. Auch die Verlagerung von Unternehmen bei störender Nutzungsmischungen im Ortskern ist ein wichtiges Förderziel. Unternehmensinvestitionen können mit einem Fördersatz von bis zu 15 % gefördert werden.

CO₂-Speicherzuschlag

Wer bei Projekten überwiegend ressourcenschonende, CO₂ bindende Baustoffe im Tragwerk wie z.B. Holz einsetzt, kann einen Förderzuschlag von 5 % auf den Regelfördersatz und eine erhöhte Maximalförderung bekommen, sofern dies nach beihilferechtlichen Bestimmungen der EU möglich ist.

Antragsverfahren

Anträge auf Aufnahme in das Förderprogramm können ausschließlich von den Städten/Gemeinden gestellt werden. Diese Aufnahmeanträge enthalten die von der Gemeinde positiv bewerteten privaten Projekte.

Daher ist es notwendig, dass die Unterlagen zu den privaten Projekten **bis spätestens 15.08.2025** bei der Stadt Mengen vorliegen.

Sollten Sie ein Projekt planen, für das eine Förderung in Frage kommen könnte, so wenden Sie sich an **Wirtschaftsförderin Kerstin Keppler, Tel. 07572/607-530, E-Mail: Kerstin.Keppler@mengen.de**, um die erforderlichen Unterlagen abzustimmen.

Das MLR entscheidet im Frühjahr 2026 über die Aufnahme in das ELR. Es können nur Projekte zur Förderung vorgeschlagen werden, die vor der Programmdecision nicht begonnen sind. Nach erfolgter Aufnahme ist das Vorhaben grundsätzlich noch im Jahre 2026 zu beginnen.

Weitere Informationen über die Fördervoraussetzungen, die Förderhöhe und das Verfahren zur Antragstellung finden Sie unter <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/laendlicher-raum/foerderung/elr/> oder unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/land/elr/seiten/elr-antragstellung/>

Stadt Mengen, 27.05.2025

MENSCHENRÄUME



menschenraeume.de

MenschenRäume -
Mehrgenerationenhaus Mengen

Tel.: 01520 2386147
info@menschenraeume.de

Kaffeetreff Blochingen Fr, 04.07. 14.30 - 18.00

Krabbelgruppe Rulfingen Mi, 09.07. 10.00 - 11.30

Sprachcafé im Brauchbar Mi, 09.07. 10.15 - 11.45

Rosna trifft sich
Bürgerhaus Rosna Mi, 09.07. 14.30 Uhr

Austausch zu Kinder-
und Jugendschutz Do, 10.07. 20.00 Uhr
Café Brauchbar

Begegnungstreff Brauchbar Di 14.00-17.30
Mi + Do 10.00-17.30

9. + 10. 7. Saiten mit Brot oder Käsebrot

Nähere Infos: www.menschenraeume.de/termine

Kinder- und Jugendschutz geht alle an

Das war die Idee zur Teilnahme an einer Ausschreibung des Sozialministeriums. Über den Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz möchten Stadtverwaltung und MenschenRäume zusammen mit dem Jugendhaus und der mobilen Jugendarbeit für das Thema sensibilisieren und mit Interessierten aus Institutionen, Vereinen

und Bürgerschaft innovative Lösungen für Mengen entwickeln. Als Auftakt lud ein Stand im Rahmen von Mengen International Jugendliche und Erwachsenen zum Austausch über das Thema ein, während die kleinen Gäste interessante Spiele, wie Leitergolf, Stelzen, Yenga-Turm u.v.m., ausprobieren konnten. Weiter geht's mit einem offenen Austauschabend zum Thema Kinder- und Jugendschutz am **Donnerstag, 10.07.2025, 20.00 Uhr im Café Brauchbar**



Ein starkes Team für Kinder- und Jugendschutz (v.l.): Erich Spies (Vorstand Blochinger Wichtele e.V.), David Göle (Leitung Jugendhaus Mengen), Johanna Benz-Spies (MenschenRäume), Bürgermeister Philip Schwaiger, Cheyenne Spies (Jugendbeteiligungsbeauftragte), Lisabeta Ott (mobile Jugendarbeit)

Herzliche Einladung an alle Interessierten. Für Rückfragen erreichen Sie Johanna Benz-Spies unter 01520 2386147.

Du magst Menschen?

Du glaubst daran, dass man gemeinsam viel bewegen kann?

Du arbeitest gern eigenverantwortlich?

Dann könnte unser Angebot interessant für dich sein!

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Unterstützung für Service, Organisation und Küche (m/w/d)

in Teilzeit.

In unserem Begegnungstreff Café Brauchbar bieten wir neben Kaffee, Kuchen und kleinen Gerichten vor allem eins: ein herzliches, offenes und wertschätzendes Miteinander.

Bei uns sollen sich Gäste, Engagierte, Praktikanten und Hauptamtliche gleichermaßen wohlfühlen. Jede und jeder kann sich einbringen und so das gesellschaftliche Miteinander in Mengen positiv gestalten.

Die Ausgestaltungsmöglichkeiten dieser vielseitigen und abwechslungsreichen Stelle besprechen wir sehr gern persönlich mit dir unter 01520 2386147.

Wir freuen uns auf deinen Anruf.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Feuerwehr Mengen
Abteilung Beuren



Wir möchten die gesamte Bevölkerung ganz herzlich zu unserem diesjährigen **Sommerfest** am Samstag, den **12. Juli 2025**, im Bürgersaal einladen.

Beginn: ab 15.00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

Freiwillige Feuerwehr Beuren

Abt. Kdt. Jonas Matheusser

Beim Schulfest der Goetheschule ging es bunt zu und das Familienbüro bot gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Frau Wiesner und Herrn Keller von der Stadtjugendpflege ein besonderes Autoren- und Kleinigkeiten zum Basteln an, was neben den vielen anderen Spielstationen von den Kindern auch gerne wahrgenommen wurde. Für die Eltern war es eine willkommene Gelegenheit, die Mitarbeiter kennenzulernen und sich unverbindlich über die Angebote zu informieren.

Am 11. Juli feierte die Friedrich-Hölderlin-Schule ihren Tag der offenen Tür unter dem Motto „Wir sind bunt“. Hier war das Familienbüro mit einem Infotisch und, passend zum Thema, einer Malaktion für die Kinder präsent.

Viele kleine Holzeselchen warteten darauf, von den Kindern verziert und gestaltet zu werden. Dabei sind wunderschöne, ganz unterschiedliche bunte Kunstwerke entstanden. Diese zieren inzwischen den Zaun des Familienbüros in der Carl-Diem-Straße und begrüßen die Besucher des FambüA.

Herzliche Einladung an alle, sich die tollen Kunstwerke anzuschauen und „ihre“ Eselchen zu besuchen!



Foto: Familienbüro

Vielen Dank an alle Familien fürs Mitmachen, die netten Kontakte und das rege Interesse. Vielen Dank an die beiden Rektorinnen und das Team der Schulen für die Möglichkeit zur Kooperation und das gute Miteinander.

Schließzeiten des Familienbüros in den Sommerferien

In den Sommerferien ist das Familienbüro in der Zeit vom 22.8. - 14.9.2025 geschlossen.

Städtische Kinder- und Jugendarbeit



Kinder und Jugendliche gemeinsam stark machen

Unter dem Motto „Kinder und Jugendliche gemeinsam stärken“ unterbreitet die städtische Kinder- und Jugendarbeit allen Asperger Kindern und Jugendlichen verschiedenste Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern.

Unser Angebot besteht aus:

- der Schulsozialarbeit an der Goetheschule, an der Friedrich-Hölderlin-Schule und am Friedrich-List-Gymnasium,
- der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus sowie
- der Stadtjugendpflege.

Alle gemeinsam haben wir das Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu fördern und sie auf ein Leben in Eigenständigkeit und Selbstverantwortung vorzubereiten.

Sie erreichen uns wie folgt:

Schulsozialarbeit an der Goetheschule:

Ajkuna Wiesner; Telefon: 07141/68120-30; E-Mail: a.wiesner@asperg.de

Schulsozialarbeit an der Friedrich-Hölderlin-Schule:

Bitte melden Sie sich bei der Stadtjugendpflege. Kontaktdaten siehe unten.

Schulsozialarbeit am Friedrich-List-Gymnasium:

Jelena Ahmed; Telefon: 07141 68121-15; E-Mail: j.ahmed@asperg.de

Offene Jugendarbeit im Jugendhaus, Seestraße 2:

Telefon: 07141/6812034; E-Mail: jugendhaus@asperg.de

Ansprechpartner: Rainer Öxle und Louis Mehlin

Stadtjugendpflege im Familienbüro, Carl-Diem-Straße 11:

Telefon: 07141/9181021; E-Mail: stadtjugendpflege@asperg.de

Ansprechpartner der Stadtjugendpflege ist Tobias Keller.

Die Sprechzeiten der Stadtjugendpflege im Familienbüro sind wie folgt:

montags von 9:00 bis 10:30 Uhr und

mittwochs von 15:30 bis 17:00 Uhr.

Außerhalb dieser Sprechzeiten sind Terminvereinbarungen jederzeit möglich.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten finden Sie auch unter: www.jugendarbeit-asperg.de.

Die „Phantasykids“ präsentieren: Theater für Kinderrechte

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration



masterplan
kinderschutz



Das Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ wird von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Plakat: Allianz für Beteiligung e.V.

Am Samstag, den 26. Juli, zeigen die Phantasykids um 14 Uhr in der Stadthalle Asperg eine Theatercollage zum Thema Kinderrechte.

Die Phantasykids sind die Theatergruppe der städtischen Kinder- und Jugendarbeit Asperg. Neben einer jährlichen großen Theateraufführung setzt sich die Gruppe mit aktuellen Themen auseinander und bearbeitet sie mit den Mitteln der dar-

stellenden Kunst.

Unterstützt von der Allianz für Beteiligung e.V. und dem Förderprogramm „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg ist eine Theatercollage aus den Stilmitteln Improvisation, szenisches Spiel, Tanz und Zirkus entstanden. Sie wird am 26. Juli um 14 Uhr in der Stadthalle gezeigt.

DIE PHANTASYKIDS ASPERG PRÄSENTIEREN

THEATER FÜR KINDERRECHTE

- ☒ DAS RECHT AUF SCHUTZ VOR GEWALT
- ☒ DAS RECHT AUF MITBESTIMMUNG
- ☒ DAS RECHT AUF GLEICHBEHANDLUNG
- ☒ DAS RECHT AUF GESUNDHEIT
- ☒ UND NATÜRLICH DAS RECHT AUF SPIEL, SPASS UND ERHOLUNG

Wo? Stadthalle Asperg, Carl-Diem-Straße 11
Wann? 26.07.2025 | 14 Uhr
Nähere Infos unter:
stadtjugendpflege@asperg.de,
telefonisch unter 07141/9181021 oder
unter www.jugendarbeit-asperg.de

EINTRITT FREI

Plakat: Stadtjugendpflege

Öffentlichkeitsarbeit

Einladung – Flyer über Soziale Medien, Homepage und Mitteilungsblatt

Selbstverteidigungskurs

„Wir sind mutig – wir sind stark“

Die Gemeinde Ellenberg lädt alle Jugendlichen ab 12 Jahren zu einem kostenlosen Selbstbehauptungskurs ein!

Gemeinsam mit erfahrenen Trainern lernst du, wie du dich in unangenehmen oder bedrohlichen Situationen sicher und stark verhalten kannst.

Was erwartet dich?

Du bekommst Tipps und Übungen zu:

- Selbstbewusstem Auftreten
- Körpersprache & Stimme
- Umgang mit Mobbing und Gewalt
- Einfache Selbstverteidigung
- Stärkung deiner persönlichen Grenzen
- Mut zeigen und Zivilcourage entwickeln

In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre verbinden wir Theorie und Praxis – damit du für den Alltag gewappnet bist.

Wann? 25. Juli 2025 **Wo?** Elchhalle Ellenberg

Ablauf:

- 17:45 Uhr – Ankommen
- 18:00–20:00 Uhr – Kursblock 1
- 20:00–20:30 Uhr – Pause & Pizza & Austausch
- 20:30–22:30 Uhr – Kursblock 2
- 22:30 Uhr – Abschluss

Die Teilnahme ist kostenlos – aber die Plätze sind begrenzt!
Melde dich jetzt an - Mail an gemeinde@ellenberg.de

Wir freuen uns auf dich!

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat

Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

**masterplan
kinderschutz**

Das Fachprogramm „Eltern und Kinder“ wird
ausgeführt und von der Jugendberufshilfe
koordiniert

Amtliche Bekanntmachungen

Terminplan Juli / August 2025

31.07. - 03.08.2025	Freizeitclub Ellenberg Familienzeltlager, Ringlesmühle
31.07. - 08.08.2025	Gemeinde Ellenberg Sommerferienbetreuung
06.08.2025	Schützenkameradschaft Ellenberg BVSG, Schützenhaus
07.08.2025	VfB Ellenberg Fit im Sommer
07.08.2025	Bürgertreff Tennisheim Ellenberg
14.08.2025	VfB Ellenberg Fit im Sommer
21.08.2025	VfB Ellenberg Fit im Sommer
21.08.2025	Bürgertreff Tennisheim Ellenberg
28.08.2025	VfB Ellenberg Fit im Sommer

Rathaus geschlossen

Am Donnerstag, 31.07.2025 ist das Rathaus wegen einer internen Schulung zum Thema Digitalisierung ganztägig geschlossen.

Stark durchs Leben – Selbstbehauptungskurse in der Gemeinde

Im Rahmen des Förderprogramms „Aktionstaler Kinder- und Jugendschutz“ konnten in Ellenberg drei Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Grundschul Kinder und Jugendliche erfolgreich umgesetzt werden.

Den Auftakt machte vergangene Woche der Kurs für die Klassen 1 und 2. Nach einer gemeinsamen Mittagessen lernten die Kinder auf spielerische Weise, wie man klare Grenzen setzt, mit Körpersprache wirkt und mutig auftritt.

Am Freitag folgte ein Kurs für Jugendliche, bevor am Montag schließlich die Klassen 3 und 4 an der Reihe waren. Alle Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei und konnten viele wichtige Impulse mitnehmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Allianz für Beteiligung, die dieses Angebot durch das Förderprogramm möglich gemacht hat. Solche Kurse stärken nicht nur das Selbstvertrauen der Kinder, sondern fördern auch ein respektvolles Miteinander!



Gemeinde Ellenberg informiert:

Urlaubszeit

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Sommerferien starten und mit ihnen für viele von uns die schönste Zeit des Jahres. Ob Sie verreisen oder den Sommer hier bei uns in der Region genießen: Ich wünsche Ihnen eine erholsame und schöne Auszeit!





annalisabohn_
Gemeinde Ellenberg

annalisabohn_ Gestern fand der erste Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs an der Grundschule Ellenberg für unsere Jüngsten aus Klasse 1 & 2 statt. Was für ein gelungener Start! 🍕

Nach leckerer Pizza 🍕 ging es direkt los mit Übungen zu Körpersprache, Grenzen setzen und mutigem Auftreten. Die Kinder waren voller Energie, neugierig und haben richtig viel gelernt. Stark was in 90 Minuten alles möglich ist!

Ein großes Dankeschön an die @allianzfuerbeteiligung, die diese tollen Kurse durch ihre Forderung kostenfrei möglich macht! 🙏

👉 Weiter geht's am Freitag mit einem Kurs für unsere Jugendlichen

👉 Und am Montag mit den Klassen 3 & 4

Ich freue mich sehr auf die weiteren Kurseinheiten. Toll, dass wir solche Angebote in unserer Gemeinde umsetzen können! 🍕

#EllenbergGemeinsamStark #Selbstbehauptung
#AllianzFürBeteiligung

Beantwortet · 1 Wo

Insights ansehen

Beitrag bewerben



👤 Gefällt **allianzfuerbeteiligung** und 30 weitere Personen
22. Juli

Kinderrechte kreativ erleben

Am Sonntag, den 27. Juli 2025 vor und nach unserem Kurs „Starke Helden“ hatten die teilnehmenden Kinder die Möglichkeit, sich mit dem Thema **Kinderrechte** auseinanderzusetzen. Anhand der unicef Plakate „Kinder haben Rechte“ wurde über wichtige Rechte wie Bildung, Gesundheit, Schutz und Beteiligung gesprochen – kindgerecht und zum Mitdenken. Dabei konnten die Kinder ihre Gedanken und Ideen kreativ umsetzen. Jede*r gestaltete eine eigene Baumwolltasche mit bunten Stofffarben – individuell, ausdrucksstark und passend zum Thema. So entstanden wunderbare, persönliche Kunstwerke, die nicht nur praktisch sind, sondern auch eine wichtige Botschaft nach außen tragen.

KINDER HABEN RECHTE!

Ein herzliches Dankeschön an den BDKJ Rottenburg-Stuttgart, der das gesamte Material zur Verfügung gestellt hat, sowie an die Allianz für Beteiligung, die das Projekt im Rahmen der Aktionstaler-Förderung finanziell unterstützt hat!

3. Presseberichte zu den Kooperationen

3.

Presseberichte
zu den
Kooperationen

3.1 Presseberichte zum Projekt „Wahlkreistage! Bürger*in und Politik im Gespräch“

Presseberichte

Zu den Wahlkreistagen BW



Mit dem neuen Projekt „Wahlkreistage! Bürger*in und Politik im Gespräch“ bietet die Allianz für Beteiligung ein innovatives Format für echte Begegnung und offenen **Austausch zwischen Bürger*innen und Abgeordneten** auf Landes- und kommunaler Ebene. Dabei geht es darum, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen, Vertrauen aufzubauen und Verständnis füreinander zu fördern – ganz im Sinne eines

Dialogs auf Augenhöhe.

Eine Schlüsselrolle übernehmen dabei **lokale Initiativen**. Als Brücke zwischen Bürgerschaft und Politik gestalten sie die Wahlkreistage maßgeblich mit – und sorgen dafür, dass der Austausch authentisch, alltagsnah und gesellschaftlich breit verankert ist.

Die Allianz für Beteiligung unterstützt in einem ersten Durchlauf lokale Initiativen oder Kommunen bei der Planung und Umsetzung von jeweils eintägigen Wahlkreistagen – durch:

- fachliche Begleitung,
- einen vorbereitenden Moderationsworkshop,
- sowie eine finanzielle Förderung von Sachkosten bis zu 4.000 Euro.

Weitere Informationen: [Wahlkreistage! Bürger*in und Politik im Gespräch – Allianz für Beteiligung](#)

Bürgerbeteiligung in Sulz

Beim Wahlkreistag kommen Bürger und Politik in Austausch

(red/pm) 02.09.2025 - 14:47 Uhr



Die Vorbereitungen laufen schon: Lydia Reutter (von links), Jessica Reich und Sabrina Glöckler. Foto: Stadt Sulz

Vertrauen in Zeiten wachsender Unsicherheit. Das ist das Ziel des Wahlkreistags. Dieser findet mit 730 gelosten Bürgern am 18. Oktober in Holzhausen statt.

Ein besonderes Beteiligungsformat wird am Samstag, 18. Oktober, in Sulz-Holzhausen angeboten: Es ist der so genannte „Wahlkreistag“, bei dem [Bürger](#) und Politik im Gespräch sind.

Die Stadt Sulz lädt gemeinsam mit der [Bürgerinitiative „Lebendige Demokratie Sulz“](#) und der Allianz für Beteiligung zufällig geloste Bürger ein, um mit Mandatsträgern aus Landtag und Kommunalpolitik über zentrale Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts ins Gespräch zu kommen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Diskussion politischer Forderungen, sondern ein Dialog auf Augenhöhe: Es geht um Zuhören, Perspektivwechsel und [Vertrauen](#) – gerade in Zeiten wachsender Unsicherheit.

730 geloste Bürger

Die zentrale Fragestellung dabei wird sein: „Wie fühlt sich der gesellschaftliche und soziale Zusammenhalt in der Gesamtstadt Sulz für Sie gerade an – und wo sehen Sie Chancen oder Herausforderungen im Alltag?“

Unsere Empfehlung für Sie

[Gemeinderat Sulz Jugendliche dürfen sich bei politischen Entscheidungen einbringen](#)

Arbeit in Kleingruppen und an Thementischen

Eine Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich. 730 zufällig geloste Bürger aus allen Ortsteilen erhalten diese Tage eine persönliche Einladung von Bürgermeister Jens Keucher.

Kinderbetreuung und Moderation

Der Tag beginnt um 10 Uhr in der Panoramahalle Sulz-Holzhausen. Neben moderierten Kleingruppen und Thementischen gibt es Raum für persönliche Begegnungen zwischen Bürgern und Politikern. Die Veranstaltung endet um 15.30 Uhr.

Für Imbiss und Getränke ist gesorgt. Kinder- und Seniorenbetreuung wird auf Anfrage organisiert. Vorbereitet und moderiert wird der Wahlkreistag von [Anni Schlumberger \(Allianz für Beteiligung\)](#) und [Hans-Ulrich Händel \(Dornhan\)](#) im Auftrag der Stadt.

Der Tag beginnt um 10 Uhr in der Panoramahalle Sulz-Holzhausen. Neben moderierten Kleingruppen und Thementischen gibt es Raum für persönliche Begegnungen zwischen Bürgern und Politikern. Die Veranstaltung endet um 15.30 Uhr.

Für Imbiss und Getränke ist gesorgt. Kinder- und Seniorenbetreuung wird auf Anfrage organisiert. Vorbereitet und moderiert wird der Wahlkreistag von [Anni Schlumberger \(Allianz für Beteiligung\)](#) und [Hans-Ulrich Händel \(Dornhan\)](#) im Auftrag der Stadt.

Sulz ist eine Pilotstadt

Die Initiatoren betonen: „[Demokratie](#) lebt vom Dialog. Der Wahlkreistag ist eine Einladung an die Bürgerschaft, sich aktiv und direkt einzubringen – ohne Hürden, ohne Parteipositionen, aber mit offenem Ohr und echtem Interesse.“

Das Projekt „Wahlkreistage! Bürger und Politik im Gespräch“ wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert und von der Allianz für Beteiligung durchgeführt.

Die Stadt Sulz ist Pilotstadt des Projektes in Baden-Württemberg, das in neun weiteren Kommunen durchgeführt werden soll.

Quelle:

<https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.buergerbeteiligung-in-sulz-beim-wahlkreistag-kommen-buerger-und-politik-in-austausch.d9dc2de1-812d-4b04-8cf4-bd6b047d89eb.html>

Information gibt es auch frei Haus

Beteiligung Die Stadt Sulz ist Pilotstadt des Projektes „Wahlkreistage“. Wer noch unschlüssig ist, kann sich melden.

Sulz. Ein besonderes Beteiligungsformat findet am Samstag, 18. Oktober, in Holzhausen statt: der Wahlkreistag – Bürger und Politik im Gespräch. Die Stadt Sulz lädt gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Lebendige Demokratie Sulz“ und dem Verein Allianz für Beteiligung zufällig geloste Bürgerinnen und Bürger ein, um mit Mandatsträgern aus Landtag und Kommunalpolitik über zentrale Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts ins Gespräch zu kommen (die SÜDWEST PRESSE berichtete).

Über 30 zufällig geloste Bürgerinnen und Bürger haben sich bereits für die Teilnahme angemeldet. Ziel ist es, den Kreis der Teilnehmenden noch um etwa zehn Personen – insbesondere aus der Altersgruppe zwischen 16 und 40 Jahren – zu erweitern.

Damit möglichst viele Stimmen gehört werden, suchen enga-

gierte Helferinnen und Helfer im Vorfeld Bürger – falls gewünscht – persönlich auf. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Noch bis zum 30. September können interessierte Bürgerinnen und Bürger, die eingeladen wurden und sich noch nicht entscheiden konnten, ein Einzelgespräch am Telefon oder an der Haustüre führen.

Dabei besteht die Möglichkeit, alle offenen Fragen zum Wahlkreistag zu klären und direkt mitzuteilen, ob man dabei sein möchte.

Wer also Interesse an weiteren Informationen zum Wahlkreistag hat und einen Anruf oder einen Besuch zu Hause wünscht, kann sich an Sabrina Glöckler, Stadt Sulz, Telefon (07454) 96 50 60, oder Hans-Ulrich Händel, Telefon (0163) 443 95 47, wenden. Oder eine E-Mail schreiben an buergerbeteiligung@sulz.de. NC



Florian Maier, Rolf Schakurski, Thomas Schlachta, Sabine Kläger, Siegfried Gergs, Sabrina Glöckler, Hans-Ulrich Händel, Barbara Hägele (nicht auf dem Foto) informieren Bürgerinnen und Bürger – falls gewünscht – auch persönlich. Foto: Stadt Sulz

Mittelstand fordert Reformen

Kreis Rottweil. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Kreisverband Rottweil fordert eine zeitnahe Reform des Steuersystems und der sozialen Sicherungssysteme. Das teilt der Kreisverband in einer Presseerklärung mit. Der von der SPD geforderte Steuererhöhung erteile die MIT eine klare Absage. „Deutschland hat kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem“. Noch nie waren die Steuereinnahmen so hoch, führt der Kreisvorsitzende Klaus-Dieter Thiel aus. Nur wer in die sozialen Sicherungssysteme einbezahlt habe, könne auch Leistung erwarten. Dies gelte auch für die Bezieher von Bürgergeld. Die Lohnnebenkosten stünden in keinem Verhältnis mehr zum Lohn, wenn die Hälfte des Bruttoeinkommens von 68.481 Euro von vornherein nicht beim Bürger und Steuerzahler verbleibe, habe kein Leistungsträger Motivation, Leistungsträger zu bleiben, heißt es weiter.

Nicht umsonst wanderten deutsche Fachkräfte ins Ausland ab – etwa Ärzte. Im Jahr 2024 hätten laut Statistischem Bundesamt

1,4 Millionen Menschen Deutschland verlassen. „Wir leben schon immer von klugen und engagierten Köpfen, wir können nicht erkennen, dass die Bundesregierung dieser Abwanderungswelle in irgendeiner Form entgegensteuert“, so Thiel. Die Kreis-MIT mache sich Sorgen um die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Der Ruf nach weniger Arbeit bei gleichem Lohn im Sinne einer 4-Tage-Woche fehle jegliche ökonomische Grundlage. Klaus-Dieter Thiel vom MIT-Kreisverband Rottweil fordert. „Auch wenn es unpopulär ist, wir müssen schlicht mehr arbeiten, denn wir sind Schlusslicht unter den Industriestaaten, wenn es um die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden geht. Im Vergleich zur Schweiz könnte das Arbeitsvolumen um 18 Prozent höher liegen.“ Eine weitere Möglichkeit: In Dänemark sei vergangenes Jahr ein Feiertag abgeschafft worden. Dieser zusätzliche Werktag könnte in Deutschland bis zu 8,6 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung regenerieren. Die MIT fordere politischen Mut und zeitnahe Reformen. NC



Das Wasserschloss ist immer noch eingerüstet und eingehüllt.

Fotos: Marzell Steinmetz

Viel mehr Schäden an der Fassade als gedacht

Restauration Wie geht es beim Glatter Wasserschloss voran? Projektleiter Wilhelm Glaser und Restauratorin Katharina Schellbach berichten. Von Marzell Steinmetz

Das Wasserschloss ist eingerüstet und eingehüllt: Nach wie vor ist die Restauration im Gange. Die Arbeiten werden voraussichtlich noch bis Mitte/Ende kommenden Jahres dauern. Über den Stand der Arbeiten berichteten am Sonntag, Tag des offenen Denkmals, Projektleiter Wilhelm Glaser und Restauratorin Katharina Schellbach.

Im Brunnenhaus am Eingang zeigte Glaser auf Stellwänden Aufnahmen vom Wasserschloss vor und nach der ersten Restauration in den 1980er- und 1990er-Jahren. Die Hohenzollern in Sigmaringen, denen das Schloss bis zum Verkauf 1970/71 an die damals selbstständigen Gemeindeglatte gehörte, hatten wenig Interesse an dem Gebäude, entsprechend war der Zustand. Wohnungen befanden sich darin, erst in den 1970er-Jahren sind die Aborterker abgebaut worden.

Der Wassergraben ist schon seit dem 19. Jahrhundert nicht mehr genutzt worden und war leer. Wie jetzt übrigens auch: Wegen der Arbeiten musste er entleert werden. „Der Graben wird aber wieder gefüllt“, versicherte Glaser.

Der vermögende Ritter Reinhard von Neuneck hatte in den Jahren 1513 bis 1547 seinen Herrschaftssitz zu einem Renaissance-schloss ausgebaut. Er war als Pilger weit gereist, war unter anderem in Italien, woher er sich seine Ideen für den Umbau seines Schlosses geholt haben dürfte. Die 1569 in einer ersten Fassadenfassung angebrachte Rotmalerei geht allerdings auf Hans Hein-



Wilhelm Glaser und Katharina Schellbach informieren über den Stand der Restaurierungsarbeiten am Glatter Wasserschloss.

rich von Neuneck, den Neffen von Reinhard, zurück. 139 Jahre lang war sie sichtbar, bis das Kloster Muri das Schloss komplett restaurierte und dem Gebäude eine zweite „Weißfassung“ gab. Die Fresko-Malerei an den Fenstern ist dabei zum Glück nicht ganz zerstört worden.

Bei der Restauration in den 1980er-Jahren kam sie wieder zum Vorschein. Etwa 30 bis 40 Prozent davon waren noch erhalten, der Rest wurde, was man heute nicht mehr machen würde,

ergänzt. Diese manieristische Malerei sei hier in der Gegend sehr untypisch und einzigartig für die damalige Zeit gewesen. Sie stelle eine Verbindung zu Italien her, erklärte Glaser die Besonderheit. Für die spätere Weißfassung in der Murizeit gebe es Beispiele aus Graubünden. „Glatt war sehr modern“, stellte Glaser fest.

Die Restauratoren arbeiten heute am Wasserschloss mit modernsten Mitteln und Erkenntnissen. Tausende Digitalfotos wurden gemacht, um sich ein plas-

tisches Bild von dem Schlossgebäude zu verschaffen. Das brachte neue Erkenntnisse: „Es gibt viel mehr Schäden als gedacht. Deshalb sind wir immer noch zugange“, sagte Restauratorin Katharina Schellbach.

Salzbelastetes Baumaterial und der bei der Restauration vor 40 Jahren noch verwendete Zementmörtel setzten dem Gemäuer zu. Die Restauratoren benutzen nur „kleines Werkzeug“ und Injektionsspritzen, gehen somit sehr behutsam vor. Priorität hat die Konservierung des Bestandes. „Es wird nicht wie neu aussehen. Wir respektieren die letzte Restaurierung“, versicherte Katharina Schellbach. Das Schloss werde nach Abschluss der Arbeiten so aussehen wie 1995.

Fragt sich dann, wie lange die Sanierung hält. „Unsere Materialien sind altersbeständig“, meinte Glaser, er schließt aber nicht aus, dass es zu weiteren Verwitterungen kommt. Dass schon nach sechs Jahren, wie bei der jüngsten Fassadenerneuerung, die ersten Schäden auftreten, glaubt er allerdings nicht. Fledermäuse und Schwalben, für die am Schloss Nisthilfen angebracht sind, werde man jedenfalls nicht verbannen.

Ein Problem sei gewesen, Handwerker zu finden, die mit traditionellem Material arbeiten könnten. Die Behandlung der vielen Sprossenfenster sei sehr aufwendig, nannte Glaser ein Beispiel. Die wenigen Firmen, die das noch könnten, seien sehr gefragt. Bei den Restauratoren sieht es anders aus. Glaser: „Hier haben wir Nachrücker.“

Unfallflüchtigem in Weg gestellt

Vöhringen. Ein 26-Jähriger hat am Freitagabend beherzt die Weiterfahrt eines alkoholisierten Autofahrers verhindert.

Wie die Polizei am Montagmittag mitteilte, hatte der 33-jährige Renault-Fahrer beim Rückwärtsausparken an der Tankstelle beim Autohof in der Eythstraße in Vöhringen einen Opel Astra beschädigt und sich anschließend einfach von der Unfallstelle entfernt.

Ein 26-jähriger Mann, der den Opel betankte, bemerkte den Zusammenstoß, rannte dem Wagen des Unfallflüchtigen hinterher und stellte sich dem Fahrer in den Weg. Dadurch konnte er verhindern, dass der Mann weiterfuhr.

Als der 33-jährige Unfallverursacher versuchte, erneut einzuparken, kam es beinahe noch zu einer weiteren Kollision mit einem anderen Auto, schreibt die Pressestelle des Polizeipräsidiums Konstanz Polizei weiter.

Die hinzugerufenen Polizeibeamten stellten bei dem Fahrer einen Atemalkoholwert von mehr als 0,7 Promille fest. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen.

Am Opel entstand durch den Unfall laut Schätzungen der Polizei ein Schaden in Höhe von rund 800 Euro. NC

Seniorenkreis gratuliert Gerda Flaig zum 95.

Holzhausen. Gerhard Müller gratulierte im Namen des Seniorenkreises Holzhausen Gerda Flaig zu deren 95. Geburtstag. Damit, so heißt es in einer Mitteilung, wolle man die Jubilarin Gerda Flaig für „ihre unermüdliche und wertvolle Mitarbeit für den Seniorenkreis Holzhausen – von der ersten Stunde an bis heute – ehren“. „Wir wünschen der Jubilarin alles Gute für ihren weiteren Lebensweg, Gottes reichen Segen und sagen Dank für alles, was sie für den Seniorenkreis getan hat“, sagte Gerhard Müller in seiner kleinen Ansprache im Namen des Teams. NC



Gerhard Müller gratuliert Gerda Flaig im Namen des Seniorenkreises Holzhausen zu deren 95. Geburtstag. Foto: Privat

TA tagt heute
Sulz. Der Technische Ausschuss tagt am heutigen Dienstag, 16. September, ab 18 Uhr öffentlich im Bürgersaal des Sulzer Rathauses (Eingang Hirschstraße). Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bebauungsplan „GE West, 5. Änderung“ (Bergfelden) unter anderem auch die Wirkungsanalysen Lärmaktionsplan (überplanmäßige Ausgabe).

Probe des MGV Eintracht Dürrenmetztetten. Die Sänger des Männergesangsvereins Eintracht Dürrenmetztetten treffen sich heute, Dienstag, um 19.30 Uhr im Proberaum zur Singstunde.

Wahlkreistag in Herrenberg

Experiment: Austausch auf Augenhöhe

red 10.10.2025 - 09:43 Uhr



Auch Landespolitiker werden an dem Experiment teilnehmen. Foto: Bernd Weißbrod/dpa

Politik trifft Bürgerschaft: Herrenberger Bürger können sich am Samstag mit Kommunal- und Landespolitikern austauschen.



Am Samstag, 11. Oktober, lädt die Stadt Herrenberg gemeinsam mit der Initiative Gemeinwohl Ökonomie Regionalgruppe Herrenberg & Gäu und der Allianz für Beteiligung zu einem Demokratie-Experiment ein. Im Ratssaal des Rathauses treffen an diesem Tag 30 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger auf Mitglieder des Landtags sowie auf Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalpolitik.

Anzeige

Der Wahlkreistag trägt den Titel „Bürger/-innen und Politik im Gespräch“ und soll vor allem einen ehrlichen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen. Die persönliche Begegnung steht im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden diskutieren in kleinen Gruppen über Themen, die sie in ihrem Alltag bewegen und die zugleich für die Zukunft der Stadt und der Region von Bedeutung sind. Ziel ist es, Perspektiven sichtbar zu machen, Vertrauen aufzubauen und die oftmals empfundene Distanz zwischen Bürgerschaft und Politik zu verringern.

Susanne Socher vom Verein Mehr Demokratie moderiert

„Wir wollen Räume schaffen, in denen sich Menschen aus Politik und Bürgerschaft offen begegnen können – mit Zeit zum Zuhören und zum Verstehen“, betont Vanessa Watkins, Leiterin des Team Beteiligung & Engagement der Stadt Herrenberg. „Politisches Vorwissen ist für die Teilnahme nicht notwendig, entscheidend ist die persönliche Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger“, ergänzt Ulrike Niethammer von der Initiative Gemeinwohl Ökonomie.

Das Format der Wahlkreistage hat die Allianz für Beteiligung mit Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung entwickelt. Inspiriert wurde es von Projekten wie „Hallo Bundestag“, die bundesweit auf den Dialog zwischen Bevölkerung und Bundestagsabgeordneten setzen. In Herrenberg übernimmt die Regionalgruppe Gemeinwohl-Ökonomie die lokale Organisation. Unterstützt wird sie vom Team Beteiligung & Engagement der Stadt. Moderiert wird der Wahlkreistag von Susanne Socher vom Verein Mehr Demokratie.

Mehr Informationen unter: www.herrenberg.de/wahlkreistag



Der Wahlkreistag in der Holzhauser Panoramahalle ist ein Pilotprojekt: Die Teilnehmer diskutierten über Demokratie und gesellschaftliche Herausforderungen – auch auf lokaler Ebene

Foto: Steinmetz

Wie Demokratie funktionieren kann

Bürger treffen auf politische Mandatsträger: Der Wahlkreistag am Samstag in der Holzhauser Panoramahalle war ein neues Format für Bürgerbeteiligung, das Stadt und „Lebendige Demokratie Sulz“ initiiert und organisiert haben.

■ Von Marzell Steinmetz

SULZ-HOLZHAUSEN. Es hat ein reger Austausch zuerst in Gruppen, dann im Gespräch mit Gästen aus der Politik stattgefunden. Aktuelle Themen, aber auch Herausforderungen kamen zur Sprache. Am Ende waren mehrere Stellwände mit Stichworten voll geschrieben.

Gekommen waren die Landtagsabgeordneten Stefan Teufel (CDU), Daniel Karrais (FDP) sowie die Kreistagsmitglieder Sonja Rajsp-Lauer (Grüne) und Berthold Kammerer (SPD). Anni Schlumberger und Hans-Ulrich Händel moderierten diese Veranstaltung der Stadt Sulz in Zusammenarbeit mit der der Allianz für Beteiligung und der im Sommer gebildeten Bürgerinitiative „Lebendige Demokratie Sulz“.

Sachlichkeit. Und es ging vor allem auch um Demokratie. Ein Ergebnis war, dass die Diskussionen sachlich geführt

und nicht durch Schlagwörter aufgeheizt werden sollten. Demokratie könne sehr vielfältig gesehen werden, das sollte stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

„Wir wollten die Möglichkeit schaffen, zuzuhören“

Hans-Ulrich Händel
Moderator des Wahlkreistags

Ein „heißes Eisen in Sulz“ ist ebenfalls angepackt worden. Es ging dabei um Windkraft: „Es war super spannend“, fand Thomas Schlachta. Ein gemeinsamer Nenner sei gewesen, dass sich alle für Nachhaltigkeit und „pro Klima“ ausgesprochen hätten.

Themenvielfalt. Doch dann gingen die Meinungen auseinander, ob man nur Anreize

schaffen oder aber mit Verboten arbeiten müsse, um mehr fürs Klima zu erreichen. Angezweifelt wurde, ob Windkraftanlagen im Wald stehen müssen und Subventionen notwendig seien. Weitere Themen waren Schule und Bildung, Integration, sozialer Zusammenhalt und Bürokratieabbau.

Resonanz. Die Resonanz auf dieser Veranstaltung war insgesamt positiv, allerdings gab es einige Kritikpunkte. „Es war ein wertvoller Dialog“, fand Stefan Teufel. Daniel Karrais fand die Veranstaltung ebenfalls interessant, vor allem auch, um mit Bürgern in Kontakt zukommen. Schwierig sei für ihn gewesen, auf die vielen Meinungen einzugehen. Genau das fand Sonja Rajsp-Lauer wiederum „super spannend“. Eine Schwäche des Veranstaltungsformats sei gewesen, dass faktisch Falsches nicht richtig gestellt werden konnte.

Positiv dagegen: Jeder habe

das Gefühl vermittelt bekommen, gehört zu werden. „Wir lernen zuzuhören“, war für einen jungen Mann wichtig. Es sei zwar ein guter Ansatz gewesen, ein Gesamtbild der Gesellschaft werde jedoch nicht widergespiegelt, sagte Berthold Kammerer. Mehrfach geäußert wurde, dass für die Diskussion mit den Politikern zu wenig Zeit geblieben sei.

Die beiden Moderatoren zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ablauf und den Ergebnissen. Diese sollen noch aufbereitet und dokumentiert werden. Hans-Ulrich Händel räumte ein, dass das Meinungsbild in der Tat nicht repräsentativ ist. Auch verriet er, dass keinesfalls die Diskussion im Vordergrund stehen sollte.

Grundstein. „Wir wollten die Möglichkeit schaffen, zuzuhören. Es war der Versuch, den Grundstein zu legen, wie Demokratie anders verlaufen kann als nur durch Schlagab-

tausch“, erklärte er. Wenn Bürgermeister oder Gemeinderäte angegriffen würden, brauche man sich nicht zu wundern, dass sich immer weniger Mandatsträger fänden.

Streitkultur. Die Initiative „Lebendige Demokratie Sulz“ ist nach dem Bürgerentscheid zu Windkraftanlagen auf städtischen Flächen gegründet worden. Die Debatten pro und contra hatten in der Stadt Gräben aufgerissen. Zunehmend hätten Bürger nach dem Bürgerentscheid gesagt, „das wollen wir nicht mehr“. Streiten könne man, aber nicht auf einer persönlichen Ebene. Wie das funktionieren kann, dafür sei der Wahlkreistag ein Beitrag gewesen, meinte Händel.

Insgesamt sind im Vorfeld der Veranstaltung 750 ausgeloste Bürger von der Stadt angeschrieben worden, rund 50 Teilnehmer waren es dann in der Panoramahalle.

Bürger sind zum Wahlkreistag eingeladen

Bei den Menschenräumen können Interessierte in lockerer Atmosphäre mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch kommen.

Politik

23. Okt. 2025 [→ 2 mehr](#)

MENGEN – Unter dem Motto „Was ich schon immer mal ansprechen wollte“ lädt das Mehrgenerationenhaus Menschenräume am Samstag, 15. November, zum ersten Wahlkreistag ein.

Die Veranstaltung findet von 10 bis 16 Uhr im Café Brauchbar (Meßkircher Straße 2, ehemals Bibo) in Mengen statt und wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert sowie von der Allianz für Beteiligung begleitet.

Beim Wahlkreistag haben Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen – jenseits von Wahlkampf und großen Reden.

Im Mittelpunkt stehen Fragen aus dem Alltag: Was läuft gut? Was fehlt? Was wünschen sich die Menschen für ihren Ort, ihre Familie und ihr Umfeld?

Am Nachmittag nehmen mehrere regionale Politikerinnen

Und Politiker am Austausch teil, darunter Ilona Boos, Klaus Burger, Tanja Hagmann, Philipp Hierlemann, Philip Schwaiger und Hanna Stauß.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einer Kennenlernphase der Bürgerinnen und Bürger. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgen ab 14 Uhr Gesprächsrunden an drei Thementischen, bei denen die Teilnehmenden mit den Politikerinnen und Politikern über konkrete Anliegen diskutieren können.

Zum Abschluss ist ein Ausblick auf weitere Beteiligungsformate geplant – etwa einen regelmäßigen Bürgerstammtisch, der künftig ein- bis zweimal jährlich stattfinden soll.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt. Bei mehr Anmeldungen entscheidet das Losverfahren. Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Anmeldung und Kontakt: Mail: info@menschenraeume.de; WhatsApp: Johanna Benz-Spies, Telefon 01520 2386147 oder unter www.menschenraeume.de/wahlkreistag (sz)

 Kommentar senden...



Zuhören



Seitenansicht...



Teilen



Speichern



Mehr



Unterstützen



Ablehnen



Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger haben am Wahlkreistag der MenschenRäume im Café Brauchbar teilgenommen.

Foto: Nicoli Nassari

Politischer Stammtisch soll sich etablieren

Die Bürgerinnen und Bürger legen die Themen fest, über die mit lokalen Politikern gesprochen wird. So lief der erste Wahlkreistag in Mengen.

MENGEN – Im Begegnungstreff Café Brauchbar hat im November der erste Wahlkreistag der MenschenRäume – Mehrgenerationenhaus Mengen stattgefunden. Das neue Dialogformat wird von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert, die bereits das bundesweite Beteiligungsprojekt „Hallo, Bundestag“ initiiert hatte. Ziel des Tages war es laut Pressemitteilung der MenschenRäume, politische Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie Bürgerinnen und Bürger auf niedrigschwellige, offene und persönliche Weise miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Allianz für Beteiligung leitet das Förderprogramm im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen der aktiven Beteiligung. Die Teilnehmenden – eine bunte Mischung verschiedener Generationen und Hintergründe – sammelten Themen, die ihnen im Alltag

wichtig sind, wie zum Beispiel Klimaschutz, bezahlbarer Wohnraum, Stadtbild, ÖPNV, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Bildung. In einem dynamischen Austausch wurden die Themen für den Nachmittag festgelegt.

Max Harsch, Engagierter der MenschenRäume, fasste es so zusammen: „Bei uns ging es heute um Klimaschutz und das Stadtbild bezogen auf Mengen, aber auch intensiv um das Miteinander in der Gesellschaft.“

Beim gemeinsamen Mittagessen entwickelten sich dann schon erste intensive Gespräche zwischen Bürgerschaft und Politik. Unter den Gästen waren Ilona Boos, Kreisrätin und Landtagskandidatin (CDU); Landtagsabgeordneter Klaus Burger (CDU), die Blochinger Ortsvorsteherin Tanja Hagmann, Philipp Hierlemann, Stadtrat Mengen (Bündnis 90/Die Grünen); Hannes Schuster, stellvertretender Geschäftsführer der Allianz für Beteiligung, Mengens Bürgermeister Philip Schwaiger, Hanna Stauß, Stadträtin, stellvertretende Bürgermeisterin Sigmaringen

und Landtagskandidatin (Bündnis 90/Die Grünen).

Diese zeigten sich beeindruckt von der offenen, einladenden Atmosphäre. Hanna Stauß berichtete: „Der Wahlkreistag war eine totale Überraschung. Man ist hereingekommen und wurde erst einmal herzlich empfangen. Und dass die Bürgerinnen und Bürger vorab die Themen festlegen konnten, war natürlich das Beste, weil genau das angesprochen wurde, was die Leute umtreibt.“

Ilona Boos hob hervor: „Es war wirklich toll, dass so viele Altersklassen vertreten waren. Auch war es sehr interessant, im niederschweligen Dialog zu erfahren, wo genau der Schuh drückt und worum wir uns als Politik kümmern müssen.“

Der Nachmittag begann mit einer humorvollen Interviewrunde. Bei der Frage nach den persönlichen Sonntagsplänen zeigten sich Politikerinnen und Bürgerinnen überraschend einig: Neben Verpflichtungen rund um den Volkstrauertag standen Zeit mit der Familie und kleine Ausflüge im Mittelpunkt. Diese lockere Runde nahm

vielen die Scheu. An den Thementischen wurde engagiert und differenziert diskutiert. Besonders das Thema Vermüllung und Müllvermeidung wurde an mehreren Tischen intensiv besprochen – mit ersten Lösungsansätzen wie niederschweligen Bildungsformaten für alle Altersgruppen oder einem stärkeren Appell an die Eigenverantwortung im öffentlichen Raum.

Klaus Burger lobte ausdrücklich: „Die positive Gesprächsatmosphäre auch bei unterschiedlichen Meinungen ist etwas Besonderes – das, was wir heute hier erlebt haben, ist ein Vorzeigeprojekt.“

Auch Philipp Hierlemann betonte die Bedeutung solcher Demokratieformate: „Beim Wahlkreistag wurde spürbar, dass Politik hier in der Gemeinde in solchen Formaten beginnt. Deshalb ist es wichtig, dass es solche Angebote gibt, um die Partizipation der Bürger zu stärken und damit letztendlich der zunehmenden Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.“ Der Mengener Bürgermeister Philip Schwaiger

zeigte sich ebenfalls begeistert: „Ich kann jedem politisch Aktiven und jedem Bürger empfehlen, beim nächsten Wahlkreistag dabei zu sein. Zum einen kann man seine Themen mit einbringen und für die politischen Aktiven ist es ein tolles Feedback, das man bekommt und in seine Arbeit mit einfließen lassen kann.“

Ortsvorsteherin Tanja Hagmann ergänzte: „Ich lade alle ein, auch andere Formate zu nutzen – zum Beispiel die Bürgerfragestunde im Rahmen der öffentlichen Sitzungen des Gemeinde- oder Ortschaftsrates.“

Und Hannes Schuster, Programmverantwortlicher bei der Allianz für Beteiligung, resümierte beeindruckt: „Wir nehmen viel mit aus Mengen und freuen uns bereits auf weitere Wahlkreistage, die Anfang 2026 zum Beispiel in Geislingen, Nürtingen und Ludwigsburg stattfinden werden.“

Der Wahlkreistag war der Auftakt zu einer neuen Reihe dialogorientierter Beteiligungsformate. Künftig soll ein regelmäßiger politischer Stammtisch, ein- bis zweimal

jährlich, stattfinden. Das Mehrgenerationenhaus MenschenRäume möchte damit dauerhaft Begegnung, politische Bildung und echtes Miteinander fördern.

Die Förderbedingungen der Robert-Bosch-Stiftung setzen in diesem niedrigschwelligen Format auf kleine, individuelle Gesprächsrunden. Vorgabe ist daher, mindestens drei politische Mandatsträger zu einem Wahlkreistag einzuladen. Die MenschenRäume – Mehrgenerationenhaus Mengen legen Wert auf intensiven Austausch und Meinungsvielfalt. Deshalb haben sie bei der Vorbereitung des ersten Wahlkreistages die Fördervorgaben deutlich überschritten und neben der Verwaltungsperspektive (Bürgermeister und Ortsvorsteherin) auch Stadträte, Kreisräte, einen Landtagsabgeordneten, Bundestagsabgeordnete (AfD und Die Linke) sowie eine EU-Abgeordnete (SPD) eingeladen. Leider blieben einige Einladungen unbeantwortet. Die EU-Abgeordnete Vivian Costanzo hat aber bereits ihre Teilnahme für den nächsten politischen Stammtisch zugesagt. (sz)

Bürger im Gespräch mit Politikern

Der Kreisdiakonieverband und die Allianz für Beteiligung planen am 24. Januar einen „Wahlkreistag“.

NÜRTINGEN. Der Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen macht gemeinsam mit der Allianz für Beteiligung am Samstag, 24. Januar, von 10 bis 16 Uhr einen „Wahlkreistag“ für Nürtingen und Umgebung. Im Diakonieladen in der Plochinger Straße 61 in Nürtingen sollen etwa 30 ausgeloste Bürgerinnen und Bürger verschiedener Generationen und unterschiedlicher sozialer Herkunft mit Mitgliedern des Bundestags, des Landtags und der Kommunalpolitik ins Gespräch kommen. Gefördert wird dieses neue Format durch die Robert Bosch Stiftung.

Ihr Kommen zugesagt haben Bundestagsabgeordneter Matthias Hiller (CDU), Landtagsabgeordneter Dennis Birnstock (FDP), Gemeinderätin Bärbel Kehl-Maurer (SPD) und Gemeinderätin Clara Schweizer (Nürtinger Liste/Grüne). Zudem wurden zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger angeschrieben und eingeladen, ihren Namen in den Lostopf für die Auswahl der 30 Teilnehmer zu werfen.

Die Bürgerinnen und Bürger treffen sich bereits morgens um 10 Uhr, um bis zum Mittagessen Erfahrungen und Themen zu sammeln, die dann ab etwa 13.30 Uhr mit den Politikern besprochen werden sollen. Eine zentrale Fragestellung soll sein, wie sich soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort anfühlen, wo es gut läuft und wo noch Verbesserungsbedarf ist. Moderiert wird die Veranstaltung von Anni Schlumberger, Geschäftsführerin der Allianz für Beteiligung, und Andreas Caspar, Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim Kreisdiakonieverband.

pm



Ein besonderes Schauspiel: W

Kerzen

Buden, Leckereien und
Und wie immer ist die

3.2 Presseberichte zum Kooperationsprojekt „Einmischen? Mitmischen!“

Presseberichte

zur Kooperation „Einmischen? Mitmischen!“



[»Einmischen? Mitmischen!«](#) ist ein Kooperationsprojekt mit der Landesbehindertenbeauftragten Simone Fischer a.D., das im Frühjahr 2024 gestartet ist.

Übergeordnetes Ziel ist es, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen zu stärken. Unser Fokus liegt dabei auf Beteiligungsgremien wie Bewohnerbeiräten.

Mit der Kooperation wollen wir Menschen, die sich in diesen Gremien bereits engagieren oder dies planen zu tun, ermutigen, sich für ihre Belange einzusetzen.

Weitere Informationen: [»Einmischen? Mitmischen!«](#)

Menschen mit Behinderung sollen mitmischen können

Wilhelmsdorf / Lesedauer: 1min



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die mit Engagement, Offenheit und Ideenreichtum zum Erfolg dieser Kooperation beigetragen haben! (Foto: Lara Mußotter/ Die Zieglerschen)

Kooperation stärkt Beteiligung in Gremien.

Veröffentlicht: 11.08.2025, 15:32

Von:  unseren Lesern



Mit der letzten Bildungssequenz und der Zertifikatsübergabe geht eine besondere Etappe in der Kooperation „Einmischen? Mitmischen!“ zu Ende. Das Ziel: Die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen stärken – insbesondere in Bewohnerbeiräten und ähnlichen Gremien.

Wolfgang Klenk und Annika Bachmann vom Verein Allianz für Beteiligung haben in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Lebenshilfe Baden-Württemberg, die Johannes-Diakonie Mosbach und die Zieglerschen ein Fortbildungskonzept entwickelt und erprobt. Menschen mit Behinderungen, die sich bereits in Beiräten engagieren oder dies künftig tun möchten, standen dabei im Mittelpunkt. Sie haben ihre Perspektiven eingebracht, Themen gesetzt und die Fortbildung aktiv mitgestaltet. Ein besonderes Highlight war die Einladung und der Austausch mit der kommunalen Behindertenbeauftragten Sabrina Kupka – ein inspirierender Moment, der gezeigt hat, wie wichtig Dialog auf Augenhöhe ist.

Ein letzter Meilenstein steht noch bevor: das abschließende Fachgruppengespräch im Oktober 2025. Fachgruppengespräche dienen einerseits dazu, die Fortbildungen vorzustellen und zu diskutieren. Andererseits dienen sie dazu, Themen zu besprechen, die im Rahmen der Fortbildungen zu kurz kommen, aber wichtig für die Beteiligung in Beiräten sind. Insgesamt sind vier Fachgruppengespräche in dieser Kooperation geplant. Das letzte Fachgruppengespräch soll die Form eines anwendbaren und übertragbaren Fortbildungskonzepts haben. Dieses soll veröffentlicht und frei zugänglich gemacht werden. So können auch andere Organisationen die Fortbildungen nutzen.

Mehr zum Projekt sind auf der Homepage Allianz-für-Beteiligung.de zu finden.

Die hier veröffentlichten Artikel wurden von Vereinen und Veranstaltern, Kirchengemeinden und Initiativen, Schulen und Kindergärten verfasst. Die Artikel wurden von unserer Redaktion geprüft und freigegeben. Für die Richtigkeit aller Angaben übernimmt der Verlag keine Gewähr.

<https://www.schwaebische.de/regional/oberschwaben/heimat/menschen-mit-behinderung-sollen-mitmischen-koennen-3779580>

Startseite > Regional > Oberschwaben > Heimat Oberschwaben > Menschen mit Behinderung...
Mehre Heimat LeserInhalt

Menschen mit Behinderung sollen mitmischen können

📍 Wilhelmsdorf / Lesedauer: 1min



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die mit Engagement, Offenheit und Ideenreichtum zum Erfolg dieser Kooperation beigetragen haben! (Foto: Lara Mußotter/ Die Zieglerschen)

Kooperation stärkt Beteiligung in Gremien.

Veröffentlicht: 11.08.2025, 15:32

Von:  unseren Lesern

